Aüstr. 4501

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36618041040016

<36618041040016

Bayer. Staatsbibliothek

Das

Kaiserthum Oesterreich,

geographisch-statistisch dargestellt

von

Joh. Gottfr. Sommer.

(Aus dessen Lehrbuch der Erd- und Staatenkunde besonders abgedruckt.)

Prag,
J. G. Calve'sche Buchhandlung.
1839.

66. D.

Austr. 4501

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

(Gedruckt bei Johann Spurny.)

B

Vorwort.

Indem ich die vorliegende geographisch-statistische Darstellung des Kaiserthums Oesterreich, welche die dritte Abtheilung des zweiten Bandes meines Lehrbuchs der Erd- und Staatenkunde bildet, hier unter einem besondern Titel und als für sich bestehendes Werkchen erscheinen lasse, glaube ich den Bedürfnissen und Wünschen aller Derjenigen zu entsprechen, denen es bloß um eine gedrängte, für den Lehrer insbesondere als Leitfaden brauchbare, Uebersicht des von der Natur so gesegneten und in der politischen Wagschale Europas so gewichtigen Kaiserstaates zu thun ist, und welchen die allerdings vollständigern Arbeiten eines Hassel, Blumenbach und Balbi zu weitläuftig oder zu kostspielig seyn dürften. Es war, wie bei der Bearbeitung des Lehrbuchs überhaupt, keine ganz leichte Aufgabe, die Beschreibung einer so ausgedehnten, an Merkwürdigkeiten aller Art so überreichen Monarchie in den Raum von vierzehn Bogen zusammenzudrängen, ohne etwas Wichtiges zu übergehen. Ob mir dieß gelungen sei, werden sachkundige Beurtheiler entscheiden.

Außer den obengenannten Schriftstellern haben mir einige andere, am gehörigen Orte angeführte Werke, namentlich die von Becher, Benigni, v. Csaplovics, v. Krombholz, Petter, Schmiedel, Schnabel, v. Sydow, Wimmer und Wolny, so wie mehre wissenschaftliche Zeitschriften und politische Tagblätter als Quellen gedient.

Prag, am 19. Febr. 1839.

J. G. Sommer.

Oesterreichische Monarchie.

Die Oesterreichische Monarchie liegt im mittlern und südöstlichen Europa, zwischen 42° 4′ bis 51° 4′ 58″ nördl. Breite und 26° 12′ bis 44° 17′ 56″ östl. Länge von Ferro. Sie erstreckt sich demnach durch mehr als 9 Breiten- und über 18 Längengrade. Wenn es in Wien 12 Uhr Mittag ist, so zählt man in Tschernowitz schon 12 Uhr 38′ 31″, in Lemberg 12 Uhr 30′ 41″ und in Ofen 12 Uhr 10′ 39″ Nachmittags, in Grätz aber erst 11 Uhr 56′ 14″, in Prag 11 Uhr 52′ 11″, in Görz 11 Uhr 48′ 25″, in Innsbruck 11 Uhr 40′ 5″ und in Mailand 11 Uhr 31′ 16″ Vormittags. Der längste Tag währt am südlichsten Ende der Monarchie 15 Stunden 10 Minuten, am nördlichsten 16 Stunden 20 Minuten.

Die Gränzen sind in Westen Sardinien, die Schweiz und Baiern, in Norden Sachsen, Preußen, Krakau, Polen und Rußland, in Osten ebenfalls Rußland und die Türkei, in Süden gleichfalls die Türkei, das Adriatische Meer, der Kirchenstaat, Modena und Parma.

Der Umfang des Ganzen ist, ohne Berücksichtigung der kleinern Krümmungen und der Inseln im Adriatischen Meere, etwas mehr als 1150 geogr. Meilen, von welchen beinahe ein Drittel, nämlich 334 M., allein auf die Gränze gegen die Türkei kommen. Innerhalb dieses Umfanges bildet die Monarchie eine überall zusammenhangende Ländermasse und nur das nach Südosten in eine Spitze keilförmig auslaufende Dalmatien wird durch zwei kleine, bis ans Meer gehende türkische Gebietstheile, welche den Kreis Ragusa absondern, unbedeutend zerstückt. Die größte Längenausdehnung, vom Lago Maggiore an der sardinischen Gränze bis zur Mündung des Podgorze in den Dniester, an der russischen Gränze, beträgt 188, die größte Breite, von der Südspitze Dalmatiens, an der türkischen, bis zum nördlichsten Punkte Böhmens, an der sächsischen Gränze, 143 geogr. Meilen. Der Flächeninhalt ist 12,240½ geogr. Geviertmeilen, auf welchen gegenwärtig (Ende 1837) nahe an 35½ Millionen Menschen leben, so daß auf die Geviertmeile ungefähr 2900 kommen. In geographisch-statistischer Hinsicht besteht das Ganze aus fünf Hauptabtheilungen, nämlich: 1) den Teutsch-Illyrischen Ländern (2020 Gev. M. mit 5,130,685 Einw. *)); 2) den Böhmischen Ländern (1437½ Gev. M. mit 6,111,993 E.); 3) den Ungarischen Ländern

*) Nach der Conscription vom Jahre 1834.

6383 Gev. M. mit 14,833,999 E.); 4) den Polnischen Ländern (1548 Gev. M. mit 4,395,339 E.) und 5) den Italiänischen Ländern (852 Gev. M. mit 4,575,517 E.).

Die Beschaffenheit des Bodens ist sehr mannichfaltig. Die Monarchie gehört zum südlichen Gebirgsbezirke von Europa, und sie besitzt davon den größten Theil der drei Hauptgebirge, nämlich von den Alpen einen großen Theil der Central- und der Ost-Alpen, und von den Karpaten die eigentlichen Karpaten mit den Beskiden und dem größten Theile des Hochlandes Erdély. Auch von den Gebirgen des mittlern Teutschlands, namentlich von den Sudeten, dem Erzgebirge und dem Böhmerwalde, besitzt Oesterreich einen beträchtlichen Antheil. Andererseits gehört zur Monarchie ein Theil der Germanisch-Sarmatischen Ebene und der östliche Theil der Südteutschen Hochebene, so wie sich auch längs dem südlichen Fuße der Alpen die Lombardische Ebene, und in Ungarn um Oedenburg und zu beiden Seiten der Donau und der Theis ansehnliche Ebenen ausbreiten. Genauer werden alle diese Bodenverhältnisse und die übrigen Gegenstände dieser Allgemeinen Uebersicht weiter unten bei der Beschreibung der einzelnen Länder der Monarchie dargestellt werden.

Was die Gewässer betrifft, so berührt der südliche Theil der Monarchie mit einer Küstenlänge von 255 geogr. Meilen das Adriatische Meer, dessen nördlicher Theil, der Busen von Venedig mit dem Busen von Triest, so wie die längs der dalmatischen Küste sich hinziehenden Inseln, ganz hieher gehören. Außerdem steht Oesterreich durch die meisten seiner Ströme und Flüsse auch mit der Nordsee, der Ostsee und dem Schwarzen Meere in Verbindung. Von den drei Haupt-Quellenbezirken Europa's gehört der zweite ganz, vom ersten aber nur ein Theil zum österreichischen Gebiete.

In das Schwarze Meer geht der Hauptstrom der ganzen Monarchie,

1) die Donau, deren Gebiet beinahe zwei Drittel derselben umfaßt. Sie betritt, aus Baiern kommend, zuerst Ober-Oesterreich, wo sie bei Engelhardszell eine Meereshöhe von 146³/₄ Par. Toisen hat, fließt in östlicher Richtung durch Nieder-Oesterreich nach Ungarn, wendet sich hier nach Süden, hierauf wieder nach Osten, scheidet die Militär-Gränze von Servien und begiebt sich, nachdem sie die Monarchie in einer Länge von 181 geogr. Meilen durchströmt hat, unterhalb Orsowa ins Türkische Reich. Ihre ansehnlichsten Nebenflüsse sind auf österreichischem Gebiete: zur Rechten der Inn, die Traun, die Enns, die Yps, die Trasen, die Leitha, die Raab, die Drau (Drave) und die Sau (Save); zur Linken die March (Morawa), die Waag, die Gran, die Theiß und die Temesch (Temes). Von andern Nebenflüssen, die den Hauptstrom außerhalb

der Monarchie erreichen, wie die Iller, der Lech, die Isar, die Alt (Aluta), der Sereth und der Pruth, gehören die Quellen und ein Theil ihres obern Gebietes hieher;

2) der Dniester; dieser entspringt auf dem galizischen Abhange der Karpaten und fließt südöstlich nach Rußland, welches er oberhalb Chotin betritt, nachdem er sich in Galizien rechts durch den Stry und die Bystricza, links durch die Stripa, den Sered und den Podgorze verstärkt hat.

Das Adriatische Meer empfängt

3) den Po, welcher, aus Sardinien kommend und östlich fließend, von der Mündung des Ticino an bis gegen seine Mündung hin größtentheils die Gränze der italiänischen Länder mit Parma, Modena und dem Kirchenstaate bildet, zuletzt aber ganz auf österreichischem Gebiete durch mehre Arme sich ins Meer ergießt. Seine bedeutendern Nebenflüsse, der Ticino, die Olona, die Adda, der Oglio und der Mincio, kommen sämmtlich von der linken Seite; zur Rechten nimmt er hiesigerseits nur die Secchia auf;

4) die Etsch (Adige); sie entspringt in Tirol, nimmt hier links die Eisak auf, geht südlich bis Verona und dann südöstlich und östlich, wo sie bei Brondolo das Meer erreicht;

5) die Brenta, welche ihre Quellen in Tirol und ihre Mündung bei Venedig hat;

6) die Piave und

7) den Tagliamento, beide im Venetianischen entspringend und das Meer erreichend;

8) den Isonzo, in Illyrien, wo er in den Triester Busen fällt.

In die Nordsee fließen

9) die Elbe, welche am böhmischen Abhange des Riesengebirges entspringt und nachdem sie Böhmen, wo sie bereits schiffbar wird, in einem nach Süden gekrümmten Laufe durchströmt hat, nördlich in das Königreich Sachsen übergeht. Ihre ansehnlichsten Nebenflüsse sind hier zur Rechten die Iser, zur Linken die Moldau und die Eger.

10) der Rhein, welcher aber nur als Gränzfluß in Betrachtung kommt, indem er Tirol, aus welchem er den Ill empfängt, von der Schweiz trennt.

In die Ostsee münden sich

11) die Oder; sie entspringt in Mähren und begiebt sich nach kurzem Laufe durch das österreichische nordwärts ins preußische Schlesien; auf ihrem fernern Wege durch Brandenburg zieht sie noch links die aus Böhmen kommende Lausitzer Neiße an sich.

12) die Weichsel; sie entstèht in Oesterreichisch-Schlesien, auf den Beskiden, trennt, nordöstlich fließend, Preußisch-Schlesien, Krakau und das Königreich Polen von Galizien und geht dann in nördlicher Richtung ganz in Letzteres über. Sie verstärkt sich auf diesem Wege rechts durch die von den Karpaten kommenden Flüsse Dunajetz, Wisloka und San, so wie ihr auch von dieser Seite her der

Bug zuströmt, welcher sie aber erst außerhalb des hiesigen Gebiets, bei Modlin in Polen, erreicht.

Kanäle zum Behuf der Schiffahrt befinden sich in Ungarn, Unter-Oesterreich und in den italiänischen Ländern. Letztere sind auch sehr reich an Bewässerungs-Kanälen.

Die größten Landseen breiten sich in Ungarn und den Alpenländern aus, namentlich dort der Platten- und der Neusiedler-See, hier der Lago Maggiore oder Langensee, der Comer-, Garda-, Kammer-, Gmundner-, Hallstätter-, Königs-, Klagenfurter-, Cirknitzer-See u. a. m. Von geringer Bedeutung sind die Seen der Karpaten. Böhmen und Mähren haben viele und zum Theil große Teiche. In Ungarn und den Ländern der Militär-Gränze findet man zahlreiche und ausgedehnte Sümpfe und Moräste.

Ungemein groß ist die Zahl der Mineralwässer und Heilquellen, besonders in Böhmen, Ungarn, Steiermark, Oesterreich und Italien. Die zu Karlsbad, Teplitz, Franzensbrunn, Marienbad, Baden und Gastein gehören unter die berühmtesten und besuchtesten in Europa.

In Hinsicht des Klimas liegen die österreichischen Länder in den zwei ersten Bezirken Europa's, nämlich im warmen und im gemäßigten. Indessen bringt die ungleiche Meereshöhe in Verbindung mit der Abdachung der Länder, der Bewässerung, Bodenbeschaffenheit ꝛc. sehr bedeutende Unterschiede innerhalb dieser Bezirke hervor. Die mittlere Jahreswärme ist in Ragusa + 11° 8 R., in Triest 12° 5, in Fiume 10° 3, in Mailand und Padua 10° 5, in Temesvar 9° 2, in Trient 10°, in Innsbruck 7° 5, in Klagenfurt 8° 3, in Grätz 7° 8, in Wien 8° 5, in Ofen 8° 8, in Klausenburg 8° 3, in Lemberg 6° 1, in Troppau und in Olmütz 7° 3, in Prag 7° 9, in Rumburg 5° 6 R. Die meisten atmosphärischen Niederschläge finden in den italiänischen und den Alpenländern, so wie in Galizien Statt. Die herrschenden Winde sind West und Nordwest, in Ungarn Ost und in Galizien Ostnordost. Mit Ausnahme der Sumpfgegend ist das Klima überall gesund und Greise von 100 Jahren und darüber sind keine Seltenheiten.

An Fülle, Mannichfaltigkeit und Werth der Naturerzeugnisse behauptet die Oesterreichische Monarchie wohl den ersten Rang unter allen europäischen Staaten. Was insbesondere das Mineralreich betrifft, so findet man hier, mit Ausnahme der Platina, alle Metalle, unter welchen ihm das Tellur sogar ausschließlich gehört. Die wichtigsten sind Gold (5132 Mark) *), Silber (93361 Mark), Kupfer (44306 Ctr.), Bleierz (14089 Ctr.), Quecksilber (3261 Ctr.), Eisen (1,521445 Ctr.), Zinn (922 Ctr.), außerdem Kobalt 606 Ctr.), Galmei (4636 Ctr.), Zink (468 Ctr.), Arsenik

*) Nach einem Durchschnitt von 5 Jahren (1830 — 1834).

(921 Ctr.), Spießglanz (2000 Ctr., Wismuth (3983 Ctr.), Braunstein ꝛc.; ferner eine unberechenbare Menge nützlicher Erdarten und Steine, namentlich Porzellanerde, Lehm, Töpferthon, Walkererde, Grünerde (Veroneser), Kieselerde, Kalkstein, Marmor, Quadersandstein, Gyps, Granit, Porphyr, Serpentin, Thonschiefer, Graphit (13330 Ctr.) ꝛc., vielerlei Edelsteine, besonders edle Granaten (Pyrope), Opale, Rubine, Smaragde ꝛc.; ferner Salz, von welchem Oesterreich den größten Reichthum unter allen europäischen Staaten besitzt; es ist theils Stein- ($3^1/_4$ Mill. Ctr.), theils Quell- ($2^1/_8$ Mill. Ctr.), theils Meersalz (über $^1/_2$ Mill. Ctr.); Salpeter, Soda, Alaun (26531 Ctr.), Kupfervitriol (2731 Ctr.), Eisenvitriol (38436 Ctr.); endlich Schwefel (17288 Ctr.), Steinkohlen (sowohl Schwarz- als Braunkohlen, zusammen 3,778938 Centner).

Aus dem Pflanzenreiche sind die Haupterzeugnisse: Getraide (mit Einschluß des Mais und des Reißes 248 Mill. Metzen), Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Garten- und Küchengewächse, Gräser und andere Futterkräuter (168 Mill. Ctr. Heu), Obst aller Gattungen, selbst edle Südfrüchte und Datteln, Melonen, Oliven, Raps, Runkelrüben, Wein (40 Mill. Eimer, darunter der vortrefflichste aller europäischen Weine, der Tokayer), Tabak, Hopfen, Safran, Flachs, Hanf, Gallapfel, Waid, Krapp, Scharte, Wau, Gelbholz, Senf, Fenchel, Anis, Kalmus, Cichorie ꝛc., Nadel- und Laubholz (die Waldungen bedecken mehr als $^1/_4$ von der ganzen Oberfläche der Monarchie und liefern gegen 32 Mill. Klafter Bau- und Brennholz).

Von Erzeugnissen des Thierreichs sind zu bemerken: Rindvieh ($3^1/_2$ Mill. Ochsen, 6 Mill. Kühe und $2^1/_2$ Mill. Jungvieh), Pferde ($2^1/_5$ Mill.), Maulthiere und Esel (77000), Schafe (20 Mill., worunter $^3/_5$ edle, unter diesen das Electoral-Schaf), Ziegen (850000), Schweine (5 Mill.), Hausgeflügel, Singvögel, Hirsche, Rehe, Hasen, Gemsen, Wildschweine, Biber, Fischottern, Jagdgeflügel (namentlich Fasanen in Böhmen); ferner mancherlei Meer- und Süßwasser-Fische, namentlich Thunfische, Sardellen, Scombern ꝛc., Hausen, Karpfen, Hechte, Aale, Forellen, Huchen ꝛc. (außerdem fängt man am Meere auch Delphine, Robben, Austern, Seekrebse), Krebse, Bienen, Spanische Fliegen, eßbare Schnecken, Perlmuscheln und Blutegel. Schädliche Thiere sind Bären, Wölfe, Luchse, Wildkatzen, Marder, Iltisse ꝛc., Adler, Geier ꝛc., Kreuzottern, Skorpione, die Kolumbatscher Mücken ꝛc.

Die Bewohner der Monarchie zeigen in Hinsicht der Abstammung und Volksthümlichkeit eine Verschiedenheit, wie sie, außer im Russischen Reiche, bei keinem andern europäischen Staate vorkommt. Zuvörderst bestehen sie aus vier Hauptvölkern, nämlich Teutschen, deren Zahl 1830, wo die gesammte Volksmenge des Kaiserreiches zu 33,425000 berechnet wurde, 6,200000 betragen mochte; Slawen, 15,650000, welche sich in mehre Zweige (Tschechen, Hanaken, Slo-

waken, Polen, Rusniaken, Wenden oder Winden (richtiger Slowenen), Kroaten (Slowenо-Horwaten), Slavonier, Serben und Morlaken) theilen; Ungarn oder Magyaren, 4½ Mill. (zu welchen auch die Szekler, Kumaner und Jazyger gehören); endlich Italiäner, 4,650000. Außer diesen Hauptvölkern enthält die Monarchie noch folgende Nebenvölker: Walachen (Rumuni), 1,820000, Griechen, 4000, Armenier, 13500, Juden, 475000, Albanier (oder Elementiner, nur in zwei Dörfern der slavonischen Militärgränze), und Zigeuner, 110000. Auch die Fremden, etwa 2000 Franzosen, Moldauer, Osmanen rc., welche in der Monarchie ansäßig sind, müssen unter die Nebenvölker gerechnet werden.

Der Religions-Verschiedenheit nach bestand 1830 die obige Einwohnerzahl der Monarchie aus 26,990000 Katholiken, 3,040000 Griechen, 1,660000 Reformirten, 1,190000 Lutheranern, 475000 Juden, 50000 Unitariern (Socinianern), 13500 Armeniern, 500 Mohammedanern, nebst einer kleinen Zahl Mennoniten, Wiedertäufern, Philipponanern.

Die Erwerbs- und Beschäftigungsarten sind äußerst mannichfaltig. Ueberall aber, wo es die Beschaffenheit des Bodens nicht ganz unmöglich macht, wird Feldbau getrieben. Von der gesammten productiven, zu 9831 Gev. M. berechneten, Oberfläche der Monarchie bestehen 3334 Gev. M., oder mehr als ein Drittel, aus Ackerland, 1375 aus Wiesen, Gärten und Olivenwäldern, und 385 aus Weinpflanzungen. Insbesondere wird in den teutschen Ländern die Landwirthschaft am verständigsten betrieben, wo auch dem Garten- und Obstbau große Aufmerksamkeit gewidmet ist; doch übertrifft sie in letzterer Hinsicht das Lombardisch-Venetianische Königreich, welches fast ein einziger großer Garten genannt werden kann. Den ausgebreitetsten Weinbau findet man in Ungarn, den italiänischen Ländern und Nieder-Oesterreich; weniger in Dalmatien, Tirol, Steiermark, Mähren und Böhmen. Die Viehzucht, zu deren Betrieb außer dem Wiesen- und Kunstfutterbau in der ganzen Monarchie an 1400 Gev. M. natürlicher Weiden vorhanden sind, blüht, namentlich die Rindviehzucht, vornehmlich in den Alpenländern, in Ungarn, Galizien und in den teutschen Ländern, wo man immer mehr auf Veredelung der Rassen bedacht ist. Für die Beförderung der Pferdezucht sind die von der Regierung angeordneten Beschälanstalten und Prämienertheilungen, so wie die zahlreichen Gestüte, vorzüglich in Ungarn, Siebenbürgen, Galizien, Böhmen und Mähren sehr wirksam. Durch treffliche Schafzucht, welche besonders in Ungarn, Oesterreich, Mähren und Schlesien, Böhmen und zum Theil auch in Galizien auf einen hohen Grad der Vollkommenheit gebracht ist, hat die österreichische Monarchie, gemeinschaftlich mit Sachsen und Preußen, schon längst Spanien überflügelt. Schweinezucht wird am stärksten in Ungarn,

Slavonien, Steiermark und im Lombardisch-Venetianischen Königreiche, Geflügelzucht besonders in Oesterreich, Ungarn, Steiermark, Böhmen und Mähren betrieben. Der Seidenbau ist am ausgebreitetsten in den italiänischen Ländern, einem Theile der illyrischen Länder, im südlichen Ungarn und der Militär-Gränze. Nicht unbedeutend ist auch die Bienenzucht. Die Jagd ist für viele Gebirgsbewohner ein Haupt-Nahrungszweig, in den übrigen Gegenden gehört sie zu den Vorrechten der Grundherren, welche das Edelwild zum Theil in eignen Thiergärten hegen. An den Küsten des Adriatischen Meeres liefert die Seefischerei einen großen Theil der Nahrungsmittel und häufig das Hauptgewerbe der Einwohner; aber auch die Süßwasser-Fischerei ist in der ganzen Monarchie von großer Bedeutung. Dem Bergbau widmen sich in den teutschen, illyrischen, ungrischen und polnischen Ländern hauptsächlich Teutsche und Slawen.

Die verarbeitende oder veredelnde Industrie ist am blühendsten in den westlichen Ländern der Monarchie, besonders in Böhmen, Mähren und Schlesien, Oesterreich, Steiermark, Tirol und Italien, während sie in den polnischen und ungarischen Ländern, wo man sich vorzugsweise mit Gewinnung von Naturerzeugnissen beschäftigt, nur als Nebensache behandelt wird. Die Zahl aller Polizei- und Commercialgewerbs-Befugten wurde 1834 in dem ganzen Kaiserreiche (mit Ausschluß des Königreichs Ungarn) zu mehr als 630000, mit Inbegriff aller Hilfsarbeiter aber zu 2⅓ Millionen angegeben. Der Werth der erzeugten Waaren beläuft sich auf 1425 Mill. Gulden C. M. Eigentliche Fabriken und Manufakturen zählte man 11064. Die wichtigsten Industriezweige beruhen auf eignen Landeserzeugnissen und haben meistens unentbehrliche Lebensbedürfnisse, welche überdieß keinen wesentlichen Veränderungen unterliegen, zum Gegenstande. Nicht nur stand die Leinwanderzeugung schon früher auf einer großen Stufe von Ausdehnung und Vollkommenheit, sondern auch die Tuch-, Baumwollen- und Seidenwaaren-Fabrication haben sich seit einem Vierteljahrhundert so gehoben, daß sie nicht nur den inländischen Bedarf decken, sondern auch einen beträchtlichen Ueberschuß zur Ausfuhr liefern. Am ausgebreitetsten sind die Weberei und die Spinnerei. Letztere wird als Handspinnerei besonders in den westlichen Ländern, so wie im nördlichen Ungarn und Galizien, als eine der vorzüglichsten Nebenbeschäftigungen, im Gebirge auch wohl als Hauptgewerbe, betrieben. Indessen vermehrt sich auch die Zahl der Maschinen-Spinnereien, namentlich in Baumwolle, sehr bedeutend. Gärbereien findet man in allen Provinzen, die meisten in den ungarischen Ländern, doch decken sie im Ganzen den Bedarf nicht. Auch die, besonders in Oesterreich, Böhmen und Mähren zahlreichen Papiermühlen machen die Monarchie in Ansehung der feinsten Sorten nicht unabhängig vom Auslande. Die meisten und besten Seilerwaaren liefern die Länder an der Meeresküste und Siebenbürgen. Die Tabaks-Fabrication wird (mit Ausnahme

der ungarischen Länder) vom Staate in neun großen Fabriken betrieben. Rohrzucker wird vornehmlich in den teutschen Provinzen in bedeutender Menge raffinirt. Auch die Runkelrübenzucker-Fabrication hat in den letzten Jahren fast in allen Theilen des Kaiserstaates große Verbreitung gewonnen. Die meisten und stärksten Bierbrauereien sind in Böhmen, Mähren, Ober-Oesterreich und Wien, die meisten Branntweinbrennereien in Galizien und Ungarn; feinere gebrannte Wasser liefern vornehmlich die großen Hauptstädte der Monarchie und Dalmatien. Unter den zahlreichen Seifensiedereien aller Provinzen ragen die ungarischen hervor; die italiänischen Provinzen und Triest liefern vorzüglich Oelseife. Auch die Lichter-Fabrication aus Talg und Wachs ist sehr ausgebreitet. Strohgeflechte gehören in vielen Gegenden zu den einträglichen Nebenbeschäftigungen des Landvolks, und mehre Strohhut-Fabriken liefern sehr werthvolle Erzeugnisse. Ungemein ausgebreitet und mannichfaltig ist die Verarbeitung des Holzes theils zu gemeinen Haus- und Wirthschaftsgeräthen, welche hauptsächlich die Gebirgsbewohner beschäftigen, theils zu feinern Tischlerwaaren, worin Wien insbesondere sich auszeichnet, welches auch treffliche Kutschen liefert. Eigenthümlich sind den Tirolern und Salzburgern die Holzschnitzereien und die Verfertigung der s. g. Berchtoldsgadner-Waaren. Sowohl am Meere als an mehren großen Flüssen wird auch der Schiffbau stark betrieben. Noch ansehnlicher ist die Verarbeitung der Metalle, von den gemeinsten Grobschmied-Arbeiten anzufangen bis zu den feinern Erzeugnissen der Eisengießereien, der Messer- und Scheerenschmiedte, Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter ꝛc. und zu den mathematischen Instrumenten, worin sich namentlich Wien auszeichnet. Auch bestehen schon viele Fabriken, wo Maschinen-Bestandtheile erzeugt werden. Ziegel, Töpfergeschirr, Steingut und Porzellan liefern fast alle Provinzen in größerer oder geringerer Vollkommenheit, letzteres besonders Wien und die böhmischen Fabriken, so wie auch Böhmen den ersten Rang in Hinsicht der Glas-Fabrication behauptet, welche außerdem in Oesterreich, Mähren, Steiermark, Ungarn, Galizien und Venedig betrieben wird. Chemische Produkte kommen aus den Fabriken in Böhmen, Oesterreich und Italien. Geschickte Steinmetze gibt es in allen Gegenden, wo Steinbrüche vorhanden sind, die vorzüglichsten im Lombardisch-Venetianischen Königreiche.

Der Handel ist theils Landhandel, welcher auf Straßen, Flüssen und Kanälen betrieben wird, theils Seehandel. Den Landhandel befördern die zahlreichen trefflichen Kunststraßen in allen Provinzen der Monarchie, wozu jetzt auch Eisenbahnen kommen, das ausgebreitete Frachtfuhrwesen, so wie die gut eingerichteten und zweckmäßig in einander greifenden Brief- und Fahrposten, die Messen und Jahrmärkte nicht nur in den größern Städten, wie Pest, Botzen, Brody, Wien, Linz ꝛc., sondern auch in den kleinern Flecken aller Provinzen, die vielen schiffbaren Gewässer, die Verträge mit den Nachbarstaaten ꝛc. ꝛc. Die stärkste Flußschiffahrt findet auf der Donau Statt, welche jetzt auch

mit Dampfschiffen von Regensburg bis Linz und Wien, in größerer Ausdehnung aber durch Ungarn bis ins Schwarze Meer befahren wird. Die Zahl aller die Donau befahrenden Schiffe kann auf 6= bis 7000 angenommen werden. Auch die größern Nebenflüsse der Donau, so wie in Böhmen die Elbe und Moldau, in Galizien die Weichsel mit dem Dunajetz, Poprad und San, und der Dniester, in Italien der Po, die Etsch, die Adda rc., die großen Seen (welche auch von Dampfbooten befahren werden), in Dalmatien die Zermagna und Narenta, sind schiffbar. Kanal=Schiffahrt wird auf den zahlreichen Kanälen Italiens, dem Wiener=Neustädter, dem ungarischen Franzens= und dem Bega-Kanal betrieben. Der Seehandel, welchen die vielen trefflichen Häfen und Landungsplätze längs der Meeresküste, die zahlreichen Hafenämter, die Versicherungsgesellschaften rc. erleichtern, ist theils Küstenfahrt (Cabotaggio), theils Hochseefahrt. Jene beschäftigte im J. 1834 gegen 2600 Schiffe, zusammen von mehr als 58000 Tonnen (zu 31 Wiener Cub. Fuß oder 22⅔ Wiener Metzen) mit 9200 Mann, diese in demselben Jahre 640 Schiffe von beinahe 130000 Tonnen mit 7300 Mann. Die Flagge der österreichischen Schiffe ist roth und weiß.

In Hinsicht der Ausdehnung des österreichischen Handels ist der inländische besonders lebhaft. Der Staat wird in Beziehung darauf in drei Gebiete: 1) die italiänischen, illyrischen, teutschen, böhmischen und galizischen Länder, 2) die ungarischen Länder (mit Siebenbürgen, der Militär=Gränze und Dalmatien), welche im Verhältnisse zum ersten Gebiete ein eignes Zollsystem haben, und 3) das freie Gebiet (die Freihäfen Venedig, Triest und Fiume mit deren freiem Landgebiete, so wie Istrien und die galizischen Freistädte Brody und Podgorze umfassend) eingetheilt. Letzteres Gebiet liegt ganz außer der Zolllinie und wird in Handelsrücksichten als Ausland betrachtet. In Ansehung des ersten und zweiten Gebietes besteht für gewisse Artikel ein eigner Ein= und Ausfuhrzoll, der aber beträchtlich niedriger ist als der für das Ausland. Das meiste Getraide für den inländischen Verkehr liefern Ungarn, Galizien, Mähren, Böhmen und das Lombardisch-Venetianische Königreich, das meiste Schlachtvieh Ungarn und Galizien; Butter, Käse und Schmalz kommen aus denselben Ländern, auch Böhmen und Mähren, Käse insbesondere auch aus der Lombardei, Tirol und Siebenbürgen, Fische aus den Küstenländern nach allen Gegenden des Kaiserreiches, aus Mähren, Böhmen, Ungarn und Steiermark besonders nach Wien. Den Weinbedarf decken Ungarn, Unter=Oesterreich, zum Theil auch Steiermark und die italiänischen Länder. Den Tabak liefert größtentheils Ungarn, zum Theil auch Galizien. Die in den inländischen Fabriken verarbeitete Seide ist meist italiänisches Erzeugniß. Böhmen und Mähren beziehen ihr Salz zum Theil aus Ober=Oesterreich, welches auch Unter=Oesterreich damit versorgt, zum Theil aus Galizien; die italiänischen Länder, Illyrien, Dalmatien und ein Theil von Kroatien erhalten ihren Bedarf aus Meer-Salinen. Die übrigen Provinzen haben eigne Salzwerke. Flachs und

Hanf kommen aus Böhmen, Mähren und Ungarn, Brenn- und Bauholz aus allen waldreichen Gebirgsländern. Den Handel mit Linnenwaaren betreiben vorzugsweise Böhmen, Mähren und Schlesien; mit Baumwollenwaaren eben dieselben und Oesterreich; mit Wollenwaaren Mähren und Böhmen; mit Seidenwaaren Unter-Oesterreich und die italiänischen Länder; mit Holzwaaren Oesterreich, Mähren, Tyrol rc.; mit Musik-Instrumenten Unter-Oesterreich, die Lombardei und Böhmen; mit Eisen- und Stahlwaaren Steiermark, Illyrien, Böhmen, Mähren und Oesterreich; mit Glas Böhmen; mit Spiegeln Oesterreich, Venedig und Böhmen; mit allerlei Irdenwaaren Böhmen, Mähren, Oesterreich rc., insbesondere mit Porzellan Böhmen und Oesterreich; mit allerlei Galanteriewaaren Wien, Prag, Mailand, Venedig rc.

Der ausländische Handel erstreckt sich theils auf die benachbarten Staaten, namentlich auf den Teutschen Bund, Preußen, Polen, Rußland, die Türkei, Italien und die Schweiz, theils mehr oder weniger auf alle entferntere europäische Länder, so wie nach der Levante, Nord-Afrika und Amerika. Die Ausfuhr-Artikel bestanden 1834 in Bergwerks-Erzeugnissen (für 6,499450 fl. C. M.), Tabak (281760 fl.), Vieh (3,710800 fl.), Feldfrüchten (5,182040 fl.), Getränken (1,835760 fl.), Mineralwassern (252340 fl.), Wachs und Honig (1,875850 fl.), Fischen, Früchten und andern Eßwaaren (2,805700 fl.), Holz und Holzwaaren (2,472270 fl.), Glas und Irdenwaaren (3,906430 fl.), Federn, Haaren, Hörnern, Galläpfeln rc. (1,224970 fl.), Garn (770500 fl.), Häuten, Fellen, Pelzwerk und Leder (946190 fl.), Flachs, Hanf, Leinwand rc. (7,552130 fl.), Seide (23,272750 fl.), Seidenwaaren (11,248140 fl.), Baumwolle (30410 fl.), Baumwollenwaaren (5,877890 fl.), Schafwolle (10,552560 fl.), Schafwollenwaaren (24,312360 fl.), allerlei andern Fabriks-, Gewerbs- und Kunsterzeugnissen (1,130360 fl.), verschiedenen Krämerwaaren 575070 fl.), Material- und Spezerei-Waaren (4,987060 fl.), Kleidungsstücken (591360 fl.) und Papier- und Buchdrucker-Erzeugnissen (848770 fl.). Der Geldwerth aller ausgeführten Artikel belief sich demnach auf 111,092950 fl. Von eben diesen Waaren wurden in demselben Jahre eingeführt: Bergwerks-Erzeugnisse (für 4,362860 fl.), Tabak (für 297720 fl.), Vieh (für 5,600280 fl.), Feldfrüchte (für 4,075750 fl.), Getränke (für 5,128520 fl.), Mineralwasser (für 72250 fl.), Wachs und Honig (für 847340 fl.), Fische, Früchte rc. (für 4,157120 fl.), Holz und Holzwaaren (1,074270 fl.), Glas- und Irdenwaaren (124300 fl.), Federn, Haare, Hörner rc. (1,021740 fl.), Garn (8,762780 fl.), Häute, Felle, Pelzwerk und Leder (5,320100 fl.), Flachs, Leinwand, Hanf rc. (3,160380 fl.), Seide (1,234100 fl.), Seidenwaaren (10990 fl.), Baumwolle (10,220320 fl.), Baumwollenwaaren (157960 fl.), Schafwolle (2,261280 fl.), Schafwollenwaaren (38230 fl.), andere Fabriks- rc. Erzeugnisse (327420 fl.), verschiedene Krämerwaaren (413160 fl.), Material- und Spezerei-Waaren (18,337810 fl.), Kleidungsstücke (19880 fl.),

Papier= und Buchdrucker=Erzeugnisse (454870 fl.). Der ganze Geldwerth der Einfuhr war demnach 107,781400 fl., so daß der Unterschied zu Gunsten der Ausfuhr 3,311550 fl. betrug. In Bezug auf eben diesen Geldwerth behaupten bei der Ausfuhr die Schafwollenwaaren, die rohe Seide und die Schafwolle, bei der Einfuhr dagegen die Materialwaaren, die rohe Baumwolle und die Garne den Vorrang vor allen übrigen Artikeln. Die untersten Stufen nehmen bei der Ausfuhr die rohe Baumwolle, Honig und Wachs, bei der Einfuhr die Seidenwaaren, Kleidungsstücke und Wollenwaaren ein. In Hinsicht der einzelnen Bestandtheile der Monarchie hatten 1834 die stärkste Ausfuhr die Lombardei (28,584090 fl.), Nieder=Oesterreich (26,288300 fl.) und Böhmen (18,253370 fl.), die geringste Steiermark (249820 fl.), Mähren und Schlesien (2,083680 fl.) und Siebenbürgen (2,146660 fl.). In Betreff der Einfuhr standen Nieder=Oesterreich (23,732480 fl.), die Lombardei (18,282660 fl.), Venedig (16,006190 fl.) und Böhmen (15,078570 fl.) oben an, während Steiermark (1,354290 fl.), Ober=Oesterreich (2,243980 fl.) und Siebenbürgen (3,341240 fl.) die untersten Plätze in der Reihenfolge einnahmen. Unter den fremden Staaten und den Handelsplätzen des freien Gebietes (s. oben S. 9), mit welchen Verkehr getrieben wurde, ging die größte Ausfuhr nach dem nicht=österreichischen Italien (22,905850 fl.), Sachsen (18956,960 fl.), Süd=Teutschland (17,501670 fl.) und Triest (13,589560 fl.), die geringste nach Brody (1,188840 fl.), Fiume (1,499790 fl.), Krakau (1,759620 fl.) und Polen (1,897230 fl.). Dagegen wurde am meisten eingeführt aus Triest (29,309280 fl.), dem nicht=österreichischen Italien (18,499310 fl.), Sachsen (14,324110 fl.) und der Türkei (11,825350 fl.), am wenigsten aber aus Polen (165620 fl.), Fiume (205850 fl.) und Krakau (474690 fl.).

Unter den vorstehenden Angaben sind auch die Gegenstände des Transito=, Speditions= und Commissions=Handels mit begriffen, welchen die geographische Lage der Monarchie in hohem Grade begünstigt. Wien ist für diesen Handelszweig, so wie auch für den Landhandel überhaupt, der Mittelpunkt. Die übrigen ausgezeichnetern Handelsplätze sind Prag, Pest, Debreczin, Lemberg, Brody, Mailand, Verona, Botzen, Innsbruck, Brünn, Grätz, Linz, Salzburg, Kronstadt, Karlstadt und Semlin, für den Seehandel insbesondere Triest, Venedig und Fiume.

Zur Beförderung und zum Schutze der Gewerbsthätigkeit und des Handels bestehen, außer den schon oben angeführten trefflichen Einrichtungen, die allgemeine k. k. Hofkammer zu Wien, die Mercantil= und Wechselgerichte in jeder Provinz, die auswärtigen Consulate, die verschiednen Zweige der Zollgesetzgebung, die National=Bank zu Wien mit ihren Filial=Kassen in den Provinzen, die Börsen zu Wien, Triest, Mailand und Venedig, die Versicherungsgesellschaften zu Wien

und Triest, die zahlreichen Vereine zur Beförderung der Landwirthschaft, der Gewerbe und des Handels, die Handelsverträge mit fremden Staaten, namentlich die Elbschiffahrts-Akte und die Uebereinkünfte mit Preußen, Rußland und der Türkei, die Schiffahrtsunternehmungen und industriellen Bildungsanstalten zu Wien, Prag, Lemberg, Brody und Triest, die öffentlichen Ausstellungen von Gewerbserzeugnissen, die Ertheilung von Privilegien und Patenten u. a. m.

Man rechnet in allen Provinzen nach dem Conventions-Münzfuße, die Mark Silber zu 20 fl., den Gulden zu 60 kr. und den Kreuzer zu 4 Pfennigen. In Conv. Münze werden die Steuern, Zölle und überhaupt alle Abgaben entrichtet, die Preise der Güter, Häuser ꝛc. festgesetzt u. s. w. Im Kleinverkehr aber wird noch meistens nach der seit 1811 bestehenden Wiener Währung der Preis der Waaren ꝛc. bestimmt, so daß 250 fl. W. W. 100 fl. Conv. Mze. gelten. Goldmünzen sind: der Kaiser-Dukaten (= 4½ fl.), von welchem 80⅔ auf die Wiener Mark Goldes gehen, Doppel-Dukaten und Souverain d'or (= 13 fl. 20 kr.). Von Silbermünzen hat man Harte oder Spezies-Thaler (2 fl.), Guldenstücke, Zwanziger, Zehner, Fünfer und Groschen (3 kr.). — Außerdem sind Banknoten (Noten der österreichischen National-Bank) zu 1000 fl., 500 fl. 100 fl., 50 fl., 25 fl., 10 fl. und 5 fl., in gleichem Werthe mit dem Conventions- oder Silbergelde, so wie auch einige ältere Einlösungs- und Anticipationsscheine der Wiener Währung in Umlauf. Von fremden Münzen hat man Holländer-Dukaten, sächsische Species und Gulden, in den Gegenden an der sächsischen und preußischen Gränze auch preußisches Courant. Im Lombardisch-Venetianischen Königreiche bestehen als eigne Goldmünzen die Sovrana (40 Lire), und die halbe Sovrana (20 Lire). Silbermünzen sind hier die (österreichische) Lira (Lira austriaca), zu 20 kr., die halbe und die Viertel-Lira, der Scudo (6 Lire) und der halbe Scudo (3 Lire); doch wird auch im gewöhnlichen Verkehr noch nach der frühern venetianischen und lombardischen Lira gerechnet. Das als Scheidemünze dienende Kupfergeld besteht aus ganzen, halben und Viertel-Conventions-Kreuzern und in Scheidemünze der Wiener Währung. Das Lombardisch-Venetianische Königreich hat für diesen Zweck Centesimi (1 Centesimo = ⅕ Kr. oder 100 = 1 Lira) und Stücke zu 3 und 5 Centesimi.

Von Maßen und Gewichten sind in allen Provinzen die Wiener oder Nieder-Oesterreicher giltig. Die Einheit des Längenmaßes ist der Fuß (zu 12 Zoll, 144 Linien, 1728 Punkten, 20736 Quinten). Die Wiener Elle hat 355 Linien oder $2^{465}/_{1000}$ Fuß; 6 Fuß sind 1 Klafter, 4000 Klafter eine Polizei- oder Postmeile. (Die geographische Meile hat nur 3910⅓ Wiener Klafter.) Im Lombardisch-Venetianischen Königreiche ist das von der vormaligen französischen Regierung eingeführte metrische

Maß beibehalten worden. Auf 1 Wiener Klafter gehen $1\frac{896}{1000}$ Meter, oder der Fuß hat $\frac{316}{1000}$ Meter, und der Meter $3\frac{164}{1000}$ Fuß. (Das Nähere folgt bei der Beschreibung dieses Königreichs.) — Das Flächenmaß ist die Wiener Geviert- (oder Quadrat-) Klafter; $533\frac{1}{3}$ Gev. Kl. sind 1 Metzen; 3 Metzen oder 1600 Gev. Kl. sind 1 Joch, 10000 Joch 1 Geviert- (oder Quadrat-) Meile. (Die geographische Gev. Meile hat nur $9557\frac{1}{2}$ Joch.) — Das Getraidemaß ist der Metzen zu 8 Achtel ($1\frac{947}{1000}$ Kubikfuß); 30 Metzen sind 1 Muth. — Das Flüssigkeitsmaß ist der Eimer ($1\frac{792}{1000}$ Kubikfuß) zu 40 Maß, die Maß zu 4 Seidel. — Das Handels- (Commercial-) Gewicht ist das Pfund ($11655\frac{11}{100}$ holländ. Asse) zu 32 Loth oder 128 Quentchen (Quintel); 100 Pfund sind 1 Centner.

Wissenschaften und Künste stehen im Ganzen auf einer hohen Stufe von Vollkommenheit, besonders in den teutschen und italiänischen Ländern, und nächst diesen bei den Völkern der tschechischen und magyarischen Zunge. Ausgezeichnet ist die österreichische Literatur in der Mathematik, Geschichte, Naturkunde, Rechtsgelehrsamkeit, Arzneiwissenschaft und der orientalischen Sprachen. Von der Sorge der Regierung für die Pflege der Wissenschaften und die Volksbildung überhaupt zeugen die vielen auf öffentliche Staatskosten errichteten Anstalten und herbeigeschafften Hilfsmittel, die Auszeichnungen, welche verdienten Gelehrten, Professoren und Lehrern bis zum Dorf-Schullehrer herab zu Theil werden ꝛc. ꝛc. Oesterreich steht in dieser Beziehung höher als viele andere Staaten von Europa. Die Volksschulen sind theils Trivial-, theils Haupt-, theils Bürger- oder Realschulen. In den Trivialschulen erhalten die Kinder Unterricht in der Religion, im Lesen, Schreiben, Rechnen und der Abfassung von schriftlichen Aufsätzen über die gewöhnlichsten Vorkommnisse des gemeinen Lebens. Solcher Trivialschulen (meistens von zwei Klassen) hat selbst auf dem Lande, besonders in den teutschen Provinzen, jeder Pfarrbezirk oft drei, vier und noch mehr, und wo die Ortschaften zu entlegen sind, ertheilen wandernde Gehilfen den Unterricht in Privatschulen. Als Bildungsanstalten für die zum Gewerbsleben oder für die Gymnasien bestimmte Jugend dienen die Hauptschulen (mit drei Klassen), deren nicht nur in jeder Provinz, sondern auch selbst in jedem Kreise mehre vorhanden sind und an welche sich eine Industrial-Klasse für den Unterricht in weiblichen Arbeiten anschließt; außerdem hat noch jede Provinzial-Hauptstadt eine Normal- oder Muster-Hauptschule, mit einer vierten Klasse, welche besonders die dem Gewerbsmanne und Künstler nöthigen Kenntnisse zum Gegenstande hat und worin auch pädagogischer Unterricht für Volksschullehrer ertheilt wird. Die Real- oder Bürgerschulen sind für solche Schüler bestimmt, welche sich den höhern Künsten, dem Handel, dem Wirthschafts-Beamtenstande ꝛc. widmen wollen. Außerdem bestehen, was die Volksbildung betrifft, an vielen Orten eigne Mädchenschulen, Sonn- und Feiertagsschulen und in den industriereichen Ge-

genden besondere Fabrikschulen für die arbeitenden Kinder. Arme Knaben und Mädchen entrichten kein Schulgeld und erhalten selbst die Schulbücher unentgeldlich. Wo keine eigne Schulen für Kinder der Nicht-Katholiken und der Israeliten bestehen, erhalten diese gemeinschaftlichen Unterricht mit den katholischen Schülern, und nur in der Religion werden sie von eignen Lehrern unterwiesen. Eine große Wohlthat für die niedern Volksklassen der größern Städte sind die in mehren derselben seit einigen Jahren eingerichteten Kleinkinder-Bewahranstalten, deren Zahl im Zunehmen begriffen ist.

Was die Gelehrten-Schulen betrifft, so haben nicht nur alle Haupt-, sondern auch die meisten Kreisstädte der Provinzen Gymnasien (zusammen 230, und zwar 201 katholische, 2 griechisch-nichtunirte, 15 lutherische, 10 reformirte und 1 unitarisches), und mehre derselben auch philosophische und theologische Lehranstalten, Akademien, Collegien und Lyceen (zusammen 56, und zwar 23 katholische Lyceen und Akademien, 4 lutherische Lyceen und Collegien, 7 reformirte Collegien, 20 katholische und 1 protestantisch-theologische Lehranstalt). Umfassend werden die Facultäts-Studien an den Universitäten betrieben, deren sich 9 in der ganzen Monarchie (in Wien, Prag, Olmütz, Grätz, Innsbruck, Lemberg, Pest, Pavia und Padua) befinden. Außerdem bestehen an den Universitäten und Lyceen auch eigene Lehrstühle für die Landwirthschaft und an den Letztern für die Bildung von Civil- und Land-Wundärzten. Ueber die militärischen Bildungsanstalten folgt das Nähere weiter unten bei der Darstellung des Militärwesens der Monarchie.

Besondere Unterrichtsanstalten, wie das Polytechnische Institut und das Theresianum zu Wien, die Technische Lehranstalt zu Prag, die Rabbiner-Schulen zu Padua ꝛc. ꝛc. werden unten bei der Beschreibung der einzelnen Staaten angeführt. Dasselbe geschieht mit den zahlreichen Hilfsmitteln der Studien, den Bibliotheken und andern Sammlungen, den Gelehrten-Vereinen ꝛc.

Auch die Künste, für welche einzelne Gegenden und Nationen schon von Natur große Vorliebe und Talente besitzen, genießen, namentlich die Maler-, Bildhauer- und Kupferstecher-Kunst, die Musik und die Baukunst, von Seiten des Staates kräftige Unterstützung.

Die herrschende Kirche *) ist die römisch-katholische. In den ungarischen Ländern (Croatien und Slawonien ausgenommen) und im Lombardisch-Venetianischen Königreiche haben die Protestanten, so wie in Siebenbürgen auch die Unitarier, in vielerlei Beziehungen gleiche Rechte mit den Katholiken. Beide Glaubensbekenntnisse werden daher die „recipirten" genannt. Auch die nichtunirten Griechen haben in Ungarn, Slawonien, Croatien und der ungarischen Militär-Gränze gleiche politische Rechte mit den Katholiken. In den übrigen Provinzen

*) Blumenbach: Neuestes Gemälde der Oesterreichischen Monarchie. Wien 1830 — 1833. I. Theil, S. 110 u. ff.

sind die Protestanten, die nicht-unirten Griechen und die Israeliten „tolerirt" und ihre Verhältnisse zum Staate und zur herrschenden Kirche durch das Toleranz-Gesetz Kaiser Josephs II. bestimmt. Die katholische Kirche, zu welcher auch die unirten Griechen und die unirten Armenier gerechnet werden, hat 12 römisch-katholische Erzbisthümer mit 54 Suffragan-Bisthümern, 2 Vicariaten, 4 selbstständigen Bisthümern und einem unter dem Erzbisthum Antivari in Türkisch-Albanien stehenden Bisthum (Cattaro); außerdem ein griechisch-unirtes Erzbisthum mit einem Suffragan-Bisthum und 5 andern Bisthümern, die dem katholischen Erzbisthum von Gran zugewiesen sind, endlich ein armenisch-unirtes Erzbisthum. Die nicht-unirten Griechen stehen unter einem Erzbischof mit 7 Suffragan-Bischöfen und 3 selbstständigen Bisthümern. Alle Erzbischöfe und Bischöfe werden vom Kaiser ernannt (nur der Olmützer Erzbischof wird vom Domkapitel gewählt) und vom Papste bestätigt; doch hat bei den drei Suffraganen des Erzbischofs von Salzburg Letzterer selbst das Confirmations-Recht.

Die Reformirten und die Lutheraner der teutschen, böhmischen, polnischen und italiänischen Provinzen haben in Wien ein gemeinschaftliches Consistorium mit 4 reformirten und 5 lutherischen Superintendenturen. In Ungarn stehen sie, jede Glaubensparthei mit 4 Superintendenturen, unter der Statthalterei zu Ofen, in Siebenbürgen, jede mit einer Superintendentur, unter dem Gubernium zu Klausenburg. Die kirchlichen Verhältnisse der Unitarier rc. werden weiterhin bei der Beschreibung der Länder, wo sie bestehen, Platz finden.

In Hinsicht der Standesverhältnisse bestehen die Bewohner des Kaiserstaates aus Adeligen, Bürgern und Bauern oder Landleuten. Das Nähere darüber folgt weiterhin bei der Beschreibung der einzelnen Bestandtheile der Monarchie.

Die Staatsverfassung*) ist monarchisch. Der Beherrscher hat seit 11. Aug. 1804 den Titel und Rang eines erblichen Kaisers von Oesterreich, und fügt diesem Titel noch die besondern der einzelnen Königreiche rc. bei. Nach Karls VI. pragmatischer Sanction, vom 19. April 1713, ist das Ganze der Monarchie untrennbar und nach dem Rechte der Erstgeburt in absteigender männlicher und weiblicher Linie erblich, in der Art, daß wenn der Kaiser ohne Hinterlassung männlicher Erben stirbt, seine älteste Tochter und in deren Ermangelung der nächste Agnat in der Regierung folgt. Sollte das regierende Haus gänzlich aussterben, so haben die Stände von Ungarn und Böhmen für sich das Recht einer freien Regentenwahl; alle übrige Länder kann der letzte Stammerbe nach Gutdünken vererben. Die Volljährigkeit des Monarchen tritt in Böhmen mit dem zurückgelegten vierzehnten, in den übrigen Provinzen aber nach dem Herkommen und nach Habsburgischen Hausgesetzen mit dem zurückgelegten achtzehnten Jahre

*) Blumenbach a. a. O. S. 112 u. ff.

ein; in Ungarn ist darüber nichts Bestimmtes festgesetzt. Im Fall einer Minderjährigkeit hangt die vormundschaftliche Regierung in den teutschen und böhmischen Ländern von der Anordnung des verstorbnen Regenten ab; außerdem übernimmt sie der in der Linie und im Grade nächste und älteste Agnat oder, in Ermangelung eines solchen, der nächste Cognat. In Ungarn bestimmt ein Gesetz von König Mathias I. vom J. 1485 den Palatin zum Vormund des minderjährigen Königs und zum Reichsverweser, jedoch nur in dem Falle, wenn nicht auf andere Art dafür gesorgt worden ist.

Der Kaiser bekennt sich mit seinem Hause zur katholischen Religion; auch seine Gemahlinn muß, wenn sie nicht darin geboren ist, zu derselben übertreten und empfängt mit der Hand ihres Gemahls Rang, Würde und Titel einer Kaiserinn von Oesterreich und Königinn von Ungarn, Böhmen und der Lombardie. Der Titel des Kaisers ist „Kaiserlich-Königliche Majestät"; als König von Ungarn führt er seit 1758 den Titel „Apostolische Majestät." Die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen sind geborne Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich und erhalten den Titel „Kaiserliche Hoheiten", so wie auch die Nachkommen des am 24. Dez. 1806 verstorbnen Erzherzogs Ferdinand-Este, Bruders der Kaiser Joseph II. und Leopold II., den Titel „Königliche Hoheiten" behalten haben. Der Besitz des Großherzogthums Toscana ist in der Secundogenitur, das Herzogthum Modena in der Seitenlinie Este des Erzhauses Oesterreich erblich. Das Hochkreuz des Teutschen Ordens bestimmt der Kaiser einem Erzherzoge.

Die obersten Würden des Hofstaates*) sind die des Oberst-Hofmeisters, Oberst-Kämmerers, Oberst-Hofmarschalls und Oberst-Stallmeisters. Hiezu kommen bei großen Feierlichkeiten die zahlreichen Erb- und Erzämter jeder Provinz und die Großwürdenträger des Lombardisch-Venetianischen Königreichs.

Die Ritterorden**) sind theils Hofehren-, theils Verdienst-, theils geistliche Orden. Hofehren-Orden sind zwei: 1) der 1430 von Philipp dem Guten, Herzog von Burgund, gestiftete Orden des Goldenen Vließes, nur für Personen aus regierenden Fürstenhäusern oder vom höchsten Adel und katholischer Religion, und 2) der 1668 von der Kaiserinn Eleonora, Gemahlinn Leopolds I., gestiftete Sternkreuz-Orden, für adelige Damen. Der Verdienstorden sind fünf: 1) der 1757 von der Kaiserinn Maria Theresia gestiftete militärische Marien-Theresien-Orden, für besonders verdiente Offiziere ohne Unterschied des Ranges, Standes und der Religion; er hat drei zum Theil mit Einkünften verbundene Grade: Großkreuze mit 1500, Commandeurs mit 800 und Ritter der ersten Klasse mit 600 und der zweiten mit 400 fl.; auch sind damit Wittwenpensionen, Erhebung in den Adelsstand rc. verbunden; 2) der von

*) Blumenbach, a. a. O. S. 114.
**) Ebendas., S. 115.

der Kaiserinn Elisabeth, Wittwe Karls VI., 1750 gestiftete und von der Kaiserinn Maria Theresia 1771 erneuerte Elisabeth-Theresien-Orden für 21 verdiente Stabsoffiziere und Generale der österreichischen Armee, ohne Unterschied der Religion, mit Pensionen von 1000, 800 und 500 fl.; 3) der von der Kaiserinn Maria Theresia 1764 gestiftete Königlich-ungarische St. Stephans-Orden zur Belohnung der Adeligen, die sich im Civil-Fache um das kaiserliche Haus verdient gemacht haben; nur für Katholiken, aber ohne Unterschied der Nation; Großkreuze, Commandeurs und Kleinkreuze; 4) der von Kaiser Franz I. zum Andenken seines Vaters Leopold II. im J. 1808 gestiftete Leopolds-Orden, zur Belohnung der um den Staat und das regierende Haus im Civil und Militär erworbnen Verdienste; ohne Unterschied des Standes und der Religion; Großkreuze, Commandeurs und Ritter; 5) der von Napoleon 1805 gestiftete und von Kaiser Franz I. 1816 mit einigen Abänderungen bestätigte Orden der Eisernen Krone, für Civil- und Militär-Verdienste, ohne Unterschied des Standes; Ritter der ersten, zweiten und dritten Klasse. Außerdem besteht noch, aber nur für Böhmen, die uralte Würde der St. Wenzels-Ritter *), ohne eigentliche Ordens-Insignien; es werden nämlich bei jeder Krönung eines Kaisers zum König von Böhmen eine unbestimmte Anzahl böhmischer Adeliger, welche sich um das Vaterland und den Monarchen verdient gemacht haben, durch den Kaiser feierlich zum Ritter geschlagen. — Die geistlichen Ritterorden sind: 1) der Teutsche Orden; 2) der Johanniter- oder Malthefer-Orden und 3) der Orden der Kreuzritter vom Rothen Stern. — Civil- und Militär-Verdienste werden, wo keine Ansprüche auf Ordensertheilungen gemacht werden können, durch goldne und silberne Medaillen belohnt. Als besondere Auszeichnungen für Personen, die sich während der Kriegsjahre 1813 und 1814 besondere Verdienste erworben haben, sind noch das Goldne und das Silberne Civil-Ehrenkreuz, so wie das allen Militärs, die den damaligen Feldzügen beigewohnt haben, ertheilte, aus dem Metalle eroberter Kanonen gearbeitete Militär-Ehrenkreuz (Armeekreuz) zu erwähnen.

In allen Ländern des Kaiserthums, Dalmatien und die Militärgränze ausgenommen, ist eine landständische Verfassung eingeführt **). Die teutschen und die böhmischen Provinzen besitzen eine solche schon seit Jahrhunderten. In Galizien sind erst unter der österreichischen Regierung Stände eingeführt. Im Lombardisch-Venetianischen Königreiche bestehen in Folge der Verfassungsurkunde vom J. 1815 Central- und Provinzial-Congregationen, welche das Volk zu vertreten haben. In Ungarn theilt der König die gesetzgebende Gewalt

*) Kostetzky: Staatsverfassung des Königreichs Böhmen. Prag, 1816. S. 61 u. ff.

**) Blumenbach, a. a. O. S. 115 u ff.

mit den Reichsständen, übt aber die vollziehende nach Vorschrift der Gesetze allein aus.

An der Spitze der Verwaltung *) steht, unter der obersten Leitung des Kaisers selbst, das Staats- und Conferenz-Ministerium. Der aus mehren Staatsministern, Staats- und Conferenz-Räthen zusammengesetzte Staatsrath theilt sich in mehre Sectionen und versammelt sich unter dem Vorsitze des Monarchen, welcher seine Entscheidungen und Befehle durch Handbillets an die Präsidien der obersten Verwaltungsstellen (Hofstellen), oder durch Resolutionen auf die von diesen hinaufgelangten Vorträge ertheilt. Das Geheime Cabinet hat die Cabinet-Schreiben und andere geheime Befehle des Kaisers an die Stellen zu befördern.

Die auswärtigen Angelegenheiten des ganzen Reichs leitet die Geheime Haus-, Hof- und Staatskanzlei, deren Präsident den Rang eines Haus-, Hof- und Staatskanzlers hat und zugleich Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist. Diese Stelle besteht aus zwei Sectionen, einer für die auswärtigen und einer für die innern Angelegenheiten. Der Einfluß Oesterreichs auf die auswärtigen Verhältnisse ist von großem Gewicht und oft entscheidend. Es leitet zugleich die Angelegenheiten des Teutschen Bundes, welchem es mit den oben S. 200 verzeichneten Ländern beigetreten ist, und ist der Schutzherr Italiens. Unter der Haus-, Hof- und Staatskanzlei stehen die kaiserlichen Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger bei auswärtigen Höfen, die Agenten in der Moldau und Walachei, die General-Consuln, Consuln, Vice-Consuln und Agenten in 91 auswärtigen Handelsplätzen, und das Geheime Haus-, Hof- und Staats-Archiv, so wie auch die am Wiener Hofe residirenden Botschafter und Gesandten von 39 fremden Staaten mit ihr correspondiren.

Die innern politischen Angelegenheiten **) leitet in den teutsch-illyrischen, böhmischen, galizischen und italiänischen Provinzen das Ministerium des Innern, unter welchem die Vereinigte Hofkanzlei oder die oberste politische Hofstelle steht. Alle politische Geschäfte, mit Ausnahme der Finanz-, Bergwerks-, Rechnungs-, Justiz-, Polizei-, Censur-, Studien- und eigentlichen Militär-Gegenstände, sind dieser Behörde zugewiesen und für jedes ist ein eigner Referent angestellt. Das ihr untergeordnete Gebiet ist in zwölf Regierungs- oder Gouvernements-Bezirke abgetheilt, welche eben so viele Provinzen bilden, deren jede eine politische Landesstelle (Regierung oder Gubernium) hat. Die Sitze derselben sind in Wien, Linz, Grätz, Innsbruck, Laibach, Triest, Zara, Mailand, Venedig, Prag, Brünn und Lemberg. An der Spitze jeder solchen Landesstelle steht ein Präsident oder Gouverneur, und ihm zur Seite ein Vicepräsident und die erforderliche Anzahl von Regierungs- oder Gu-

*) Blumenbach, S. 118 u. ff.
**) Ebendas., S. 120 u ff.

bernial = Räthen. Für das Lombardisch = Venetianische Königreich ist ein Vice-König ernannt, dessen Residenz abwechselnd Mailand oder Venedig ist. Jedes Regierungsgebiet ist wieder in eine Anzahl von Kreisen (in Italien Provincie genannt) eingetheilt, welche von Kreisämtern (in Italien Delegazioni) verwaltet werden. Diese der Landesstelle untergeordneten Behörden (zusammen 92) wachen über Aufrechthaltung der Gesetze, eröffnen die von der Landesstelle einlaufenden Befehle, bilden in Sachen der nicht streitigen Gerichtsbarkeit die zweite Instanz, sehen darauf, daß die Criminal = Richter bei Entdeckung und Verwahrung der Verbrecher ihre Schuldigkeit thun, führen die obere Polizeiaufsicht auf dem Lande und besorgen die Schulangelegenheiten zugleich mit den Consistorien. Die einzelnen Kreise bestehen, nach Verschiedenheit der Länder, wieder aus Distrikten, Grund = und Bezirksherrschaften oder Dominien, Conscriptions = und Werbbezirken rc. In den landesfürstlichen und Municipal = Städten sind die Magistrate, für die Dominien das vom Grundherrn eingesetzte und von der Regierung bestätigte Wirthschaftsamt die nächste Behörde, welche das Steuerwesen, die Polizei, das Pupillen =, Armen =, Kirchen =, Schul =, und Gemeindewesen zu besorgen hat. — Die sämmtlichen ungarischen Angelegenheiten werden von der Ungarischen Hofkanzlei in Wien geleitet, welche aber nicht bloß die politische, sondern auch die oberste Justiz= und Cameral = Behörde ist. Unter ihr steht als politische Landesstelle die Königliche Statthalterei in Ofen, deren Präsident der jedesmalige Palatin ist, und welcher 46 ungarische, 3 kroatische und slavonische Comitate (Gespanschaften), die königlichen Freistädte und die privilegirten, mit besondern Vorrechten betheilten, zu keinem Comitate gehörenden Distrikte, untergeordnet sind. — Die Angelegenheiten Siebenbürgens stehen unter der Siebenbürgischen Hofkanzlei in Wien, welche einen ähnlichen weiten Wirkungskreis hat, wie die Ungarische Hofkanzlei. Zunächst steht unter ihr als oberste Landesstelle das Gubernium in Klausenburg, welches zugleich die höchste Gerichtsbehörde ist, und der 11 Comitate und 2 Distrikte der Ungarn, 5 Stühle der Szekler, 9 Stühle und 2 Distrikte der Sachsen rc. untergeordnet sind. — Die Militär = Gränze ist nicht nur in Militär=, sondern auch in allen bürgerlichen Angelegenheiten dem Militär untergeordnet, und steht daher in letzter Instanz unter dem Hofkriegsrathe in Wien. — Die geistlichen Angelegenheiten sind den politischen Hofstellen und Länderstellen zugewiesen, bei welchen Letztern eigene Referenten, geistlichen Standes, dafür bestehen. Für die bloß geistlichen und Disciplinar=Gegenstände wachen die Bischöfe mit ihren Consistorien oder Capiteln, unter welchen die ungarischen und siebenbürgischen einen größern Wirkungskreis haben.

Zum Behuf der Rechtspflege *) besteht für die teutsch = illyrischen, böhmischen, polnischen und italiänischen Provinzen als letzte

*) Blumenbach, S. 122 u ff.

Instanz in Civil= und Criminalfällen die oberste Justiz=Hofstelle, welche sich in zwei große Senate, zu Wien und zu Verona, Letzterer bloß für das Lombardisch=Venetianische Königreich bestimmt, abtheilt. Ihr sind als zweite Instanzen 9 Appellations= und Criminal=Obergerichte zu Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Mailand, Venedig, Zara, Prag, Brünn und Lemberg, untergeordnet, welche zugleich die Aufsicht über die Behörden der ersten Instanz zu führen haben. In erster Instanz ist die Civil=Justiz von der Criminal=Justiz getrennt und die Gerichte selbst sind nach Verschiedenheit der Personen und der Gegenstände verschieden. In Betreff der Civil=Gegenstände bestehen für den Adel, die Geistlichkeit und sonstige privilegirte Körperschaften, in jeder Provinz die Landrechte, für den k. k. Hof und die Gesandtschaften das Hofmarschallamt zu Wien, für alle Nichtadeligen die Ortsgerichte, oder die Magistrate der Städte und die Grundgerichte auf dem Lande, welche in den meisten Provinzen noch aus frühern Zeiten herstammende Patrimonial=Gerichte sind. Für Handels= und Wechselgegenstände gibt es in den Hauptstädten der Provinzen und in einigen andern Städten eigene Mercantil= und Wechselgerichte, die jedoch meistens mit andern Civil=Gerichten vereinigt sind. Bergbau=Sachen stehen unter den Berggerichten, Cameral=Gefälls=Angelegenheiten unter den Gefällen=Bezirksgerichten. — Die Criminal=Rechtspflege gebührt in erster Instanz den Landgerichten und Magistraten, oder den in mehren Provinzen bestehenden Criminal=Gerichten. Unter diesen Gerichten stehen auch diejenigen Stände, welche in bürgerlichen Angelegenheiten eigne Gerichte haben. Die Gerichtsbarkeit über schwere Polizei=Uebertretungen steht der politischen Behörde zu, oder auch, wenn der Beschuldigte ein Adeliger, Geistlicher, Graduirter, Staatsbeamter oder eine obrigkeitliche Person ist, den Kreisämtern, oder es bestimmt bei gewissen Eigenschaften der Uibertretung unmittelbar die Landesstelle den Richter. Todesurtheile bedürfen, mit Ausnahme der beim standrechtlichen Verfahren ausgesprochenen, im ganzen Umfange des Staates der Bestätigung des Monarchen. — Die Gerichtsverfassung Ungarns und Siebenbürgens folgt unten, bei der Beschreibung dieser Länder.

Die oberste Leitung der Polizei *) ist für die teutsch=illyrischen, böhmischen, galizischen und italiänischen Länder der Polizei= und Censur=Hofstelle anvertraut, welcher die Polizei= und Bezirks=Directionen der größern Städte unmittelbar untergeordnet sind. Auf dem Lande üben die Kreisämter und unter diesen die Magistrate, Grundobrigkeiten und Gemeindevorsteher die Polizeipflege aus. Der Polizei steht in den genannten Provinzen eine eigene bewaffnete Polizeimannschaft, im Lombardisch=Venetianischen Königreiche die auf französischen Fuß eingerichtete Gensdarmerie und in Dalmatien das

*) Blumenbach, S. 126 u. ff.

noch aus den Zeiten der venetianischen Herrschaft herrührende Corps der Sardari, zu Gebote. Außerdem dienen zur öffentlichen Sicherheit die zahlreichen Reiter-Piquets und Wachtposten, die Patrouillen ꝛc. In den ungarischen Ländern ist die Polizei-Verwaltung den Comitats-Behörden und Grundobrigkeiten übertragen; auch bestehen in vielen Comitaten eigene Securitäts-Commissäre, so wie zur Sicherheit der Reisenden die Schutzwachen der Csetniken, Sereschanen, Plajaschen, Panduren ꝛc. — Ueber die trefflich eingerichtete Gesundheits-Polizei insbesondere hat jede Landesstelle, bei welcher zu diesem Behuf ein eigner Referent, zugleich Protomedicus der Provinz, angestellt ist, die Oberaufsicht. In jeder Kreisstadt ist ein eigner Kreisphysikus und Kreiswundarzt angestellt und auch in den übrigen Ortschaften sind in hinlänglicher Anzahl Aerzte, Wundärzte und Hebammen seßhaft und zum Theil von den Grundobrigkeiten besoldet. Ueberall ist für Unterbringung und Heilung der Kranken, für die Rettung der Scheintodten, Ertrunkenen, für strenge Aufsicht beim Verkauf der Lebensmittel, für gehörige Vorkehrungen beim Ausbruche ansteckender Seuchen ꝛc. ꝛc. ꝛc. gesorgt. In letzterer Hinsicht sind besonders die musterhaften Contumaz-Anstalten an der Seeküste und längs der ganzen türkischen Gränze herauszuheben, durch welche sich Oesterreich die größten Verdienste um die gesammte europäische Menschheit erworben hat. Nicht minder zweckmäßig sind die Feuerlösch-Ordnungen und Anstalten. In mehren Provinzen sind Brandschaden-Versicherungs-Anstalten und überall zahlreiche Wohlthätigkeits- und Humanitäts-Anstalten, namentlich Armen- und Krankenspitäler, Siechenhäuser und Irrenhäuser. In allen Provinzen, Städten, Dominien und Pfarrbezirken ist gesetzlich das Armen-Institut eingeführt, in der Art, daß von bestimmten jährlichen der Anstalt zugewiesenen Einkünften an Strafgeldern, Taxen, Perzenten ꝛc., wozu noch milde Beiträge durch Sammlungen ꝛc. kommen, die Hilfsbedürftigen mit Almosen unterstützt werden. Pensions- und Versorgungs-Institute, Sparkassen, Frauenvereine ꝛc. zeugen ebenfalls für den Wohlthätigkeitssinn der Bewohner des Oesterreichischen Staates.

Die oberste Leitung der staatswirthschaftlichen Angelegenheiten *) besorgt das Finanz-Ministerium mit den Hofstellen der Allgemeinen Hofkammer und der Hofkammer im Münz- und Bergwesen, unter welchen die Cameralgefällen-Verwaltungen und Bergwesens-Behörden in den Provinzen, der allgemeine Tilgungsfonds, das General-, Hof-, Tax- und Expedits-amt, die Staatsdruckerei, das Münz-, Lotto- und Postwesen ꝛc. ꝛc. stehen.

Das gesammte Staats-Rechnungswesen ist einer eignen Hofstelle, dem General-Rechnungsdirectorium, untergeordnet.

*) Blumenbach, S. 129.

Zur obersten Leitung des Schul- und Studienwesens*) in den teutsch-illyrischen, böhmischen, galizischen und italiänischen Ländern besteht die Hof-Studiencommission. Ungarn hat eine eigne Studiencommission in Ofen und Siebenbürgen eine Commission in Studien-, Kirchen- und Stiftungs-Angelegenheiten in Klausenburg.

Die militärischen**) Angelegenheiten leitet für den ganzen Staat der Hofkriegsrath in Wien, zu dessen Geschäftskreis Alles gehört, was sich auf Vertheidigung des Staates, Recrutirung, Verproviantirung und Rechtspflege beim Militär bezieht. Auch ist er die politische Verwaltungs-Hofstelle für die Militär-Gränze. Die Monarchie ist in militärischer Hinsicht in 12 General-Commando's***) eingetheilt, welche in den Provinzen die militärischen Geschäfte und die Leitung der militärischen Kirchenangelegenheiten besorgen. Die Hauptorte dieser 12 Abtheilungen, in deren jeder ein General-Commandant seinen Sitz hat, sind Wien, Grätz, Prag, Brünn, Lemberg, Ofen, Verona, Peterwardein, Agram, Temesvar, Hermannstadt und Zara. Für die Marine besteht in Venedig ein eignes Ober-Commando.

Die Staatseinkünfte†) bestehen in der Grundsteuer, der Gebäudesteuer, dem Ertrage der Staatsgüter, der Zölle und Mauthen, der Regalien (welche die Bergwerke, Münzen und Posten begreifen), der Lotterien, des Tabaks- und Stempelgefälls, der allgemeinen Verzehrungssteuer, der Erbsteuer, der Beförderungs- rc. Taxen, der Judensteuer rc. Die Staatsausgaben theilen sich in die Civilliste für die Hofhaltung, in den Civiletat, den Militäretat und in die Zinsen der Staatsschulden. Zur allmählichen Tilgung der ältern und neuern verzinslichen Staatsschulden ist im J. 1817 ein eigner Tilgungsfonds errichtet worden, über dessen Thätigkeit jährlich öffentliche Rechnung abgelegt wird. Die Verwaltung desselben ist der 1816 errichteten privilegirten österreichischen Nationalbank zu Wien übertragen. Für das Lombardisch-Venetianische Königreich insbesondere besteht in dieser Beziehung der 1822 errichtete Monte.

Die Militärmacht Oesterreichs ist vortrefflich organisirt und als Landmacht sehr ansehnlich. Die Infanterie besteht††) aus 58 Linienregimentern, 20 Grenadierbataillons, 17 National-Gränzregimentern, 1 Tyroler Jägerregiment, 12 Jägerbataillons und 6 Garnisonsbataillons, zusammen nach dem Friedensstande 210000 Mann. Im Kriege wird jedes Infanterieregiment nach Umständen auf 4- bis 5000 Mann vermehrt, öfters auch, wie bei den ungarischen Regimen-

---

*) Blumenbach, S. 129.
**) Ebendas., S. 132 u. ff.
***) Militär-Schematismus des österreichischen Kaiserthumes. Wien, 1836. S. 15 — 34.
†) Blumenbach, a. a. O. S. 130 u. ff.
††) Militär-Schematismus rc. rc. Blumenbach, a. a. O. S. 132 u. ff.

tern auf einen noch höhern Stand gesetzt. Die Militär-Gränze, welche durchaus dem Waffendienste angehört und in Friedenszeiten zum Sanitäts-Cordon 45000 Mann verwendet, stellt bei einem Kriege ohne Schwierigkeit 100,000 Mann und im Nothfalle noch mehr, die ihrer Bestimmung, dem Militär-Dienste, für welchen sie erzogen wurden, gleich den Kosaken, folgen, ohne erst durch langwierige und kostspielige Vorbereitungen organisirt werden zu müssen. — Die Cavallerie besteht aus 8 Cuirassier-, 6 Dragoner-, 7 Chevauxlegers-, 12 Husaren- und 4 Uhlanen-Regimentern und ist nach dem Friedensstande 39024 Mann stark. — Die Artillerie zählt 5 Feld-Regimenter, 1 Bombardier- und 1 Feuerwerks-Corps, welche mit der Garnisons-Artillerie in 14 Distrikten und den übrigen Zweigen gegen 18000 Mann stark sind. Hiezu kommt noch das Genie- und Ingenieur-Corps, das Mineur-, Sappeur- und Pionnier-Corps, das Fuhrwesen ꝛc. ꝛc., wodurch sich eine Gesammtsumme von 271000 Mann ergiebt, welche den Friedensstand der österreichischen Armee ausmachen. In Kriegszeiten findet nach Bedarf eine beträchtliche Vermehrung mittelst der Landwehr und der ungarischen Insurrection Statt, wodurch das gesammte Heer schon bis auf 750000 Mann gestiegen ist.

Die Marine*) unter dem Ober-Commando eines Vice-Admirals zu Venedig, mit einem Contre-Admiral zur Seite, bestand 1830 aus einigen abgetakelten Linienschiffen, 8 Fregatten, 4 Corvetten, 6 Briggs, 7 Goeletten oder Schoonern und vielen kleinen Fahrzeugen. Zur Bemannung gehören, außer dem Matrosen-Corps, ein Artillerie- und Genie-Corps und ein Infanterie-Bataillon. Außerdem besteht für die untere Donau und die Sau eine s. g. „Donau-Flotille" (Kanonier-Barken, ganze und Viertel-Tschaiken), zu deren Bemannung das Tschaikisten-Bataillon bestimmt ist.

Die k. k. Leibgarden**) zu Wien bestehen aus der Ersten Arcieren-Leibgarde, der ungarischen adeligen Leibgarde und der Trabanten-Leibgarde.

Zum Behuf der Ergänzung des Heeres ist der Staat in Werbbezirke***) eingetheilt, deren jeder in mehre Sectionen zerfällt. Die Capitulationszeit dauert 14 Jahre; nur die eilf Altersklassen vom zurückgelegten 19. bis zum zurückgelegten 29. Lebensjahre sind der Rekrutirung unterworfen. In Ungarn geschieht die Ergänzung der Linienregimenter theils durch vom Reichstage beschlossene Rekrutenstellung, theils durch Werbung. In Kriegszeiten wird die Insurrection aufgerufen, deren Stärke zu 50000 Mann angenommen werden kann.

Von eigentlichen Festungen†) zählt die Monarchie 26, namentlich: Alt-Gradisca, Arad, Brood, Carlsburg, Carlstadt, Cattaro,

---

*) Blumenbach, S. 134 u. ff.
**) Militär-Schematismus, S. 90 — 96.
***) Blumenbach, S. 133.
†) Mil. Schemat., S. 66 — 78.

Essegg, Josephstadt, Komorn, Königgrätz, Kufstein, Legnago, Mantua, Munkacs, Olmütz, Osopo, Palmanuova, Peschiera, Peterwardein, Prag, Ragusa, Salzburg, Theresienstadt, Temesvar, Venedig und Zara. Außerdem gibt es eine Menge anderer befestigter Plätze, Forts, Pässe ꝛc., die bei der Beschreibung der einzelnen Länder angeführt werden. Oesterreich hält auch vertragsmäßig die Festung Piacenza im Herzogthum Parma, so wie die Festungen Ferrara und Commachio im Kirchenstaate auf immerwährende Zeiten besetzt und theilt mit Preußen das Besatzungsrecht der teutschen Bundesfestung Mainz.

Für die Bildung *) des Militärs sind zahlreiche Anstalten in allen Theilen des Staates vorhanden, namentlich: die Ingenieur-Akademie in Wien, die Militär-Akademie zu Wienerisch-Neustadt, das Marinecadetten-Collegium in Venedig, die Cadettenschulen zu Olmütz und Grätz, das Militärknaben-Erziehungshaus zu Mailand für die italiänischen Infanterie-Regimenter, 6 dergleichen Anstalten für die polnischen, 40 für die teutsch-illyrischen, böhmischen, mährischen und ungarischen und 4 für die siebenbürgischen und kroatischen Gränz-Regimenter. Zu Herrnals bei Wien besteht ein eignes Institut für Offizierstöchter. Invaliden-Häuser sind zu Wien, Prag (mit Filialen in Brandeis, Podĕbrad und Pardubitz), Pettau, Padua (mit Murano) und Pest (mit Turnau). Außer den Stiftungen für die öffentlichen Anstalten bestehen auch 111 Privatstiftungen zum Besten des Militärs **). Für die Invaliden insbesondere ist außer dem bereits 1750 gegründeten allgemeinen Invalidenfonds noch der 1814 gestiftete Vereinsfonds vorhanden, dessen Zinsen in Beträgen von 100, 50 und 25 fl. jährlich an Invaliden der drei letzten Feldzüge vertheilt werden.

Oesterreich ist 1815 mit folgenden Ländern dem Teutschen Bunde beigetreten: Erzherzogthum Oesterreich mit Salzburg; Herzogthum Steiermark; Grafschaft Tirol mit Vorarlberg; Herzogthümer Kärnthen und Krain; Gebiet von Triest; Oesterreichisches Friaul; Königreich Böhmen; Markgrafschaft Mähren mit Oesterreichisch-Schlesien, Auschwitz und Zator. Es führt auf dem Bundestage den Vorsitz, hat in der engern Bundesversammlung eine eigne Stimme, im Plenum aber 4 Stimmen und stellt zum Bundesheer 94822 M., welche das I., II. und III. Armeecorps bilden. Auch theilt es mit Preußen das Besatzungsrecht in der Bundesfestung Mainz. — Ueber den Freistaat Krakau übt Oesterreich gemeinschaftlich mit Preußen und Rußland das Protektorat aus.

Folgendes sind die einzelnen größern Bestandtheile der Monarchie nach den oben angegebenen fünf Hauptabtheilungen:

---

*) Blumenbach, S. 134.
**) Militär-Schematismus, S. 471 — 495.

A. Teutsch-Illyrische Länder.

Diese Länder, unter welchen sich die eigentlichen Stammländer des Hauses Oesterreich befinden, bildeten mit dem jetzt nicht mehr zur Monarchie gehörigen schwäbischen Antheile, nach der Eintheilung des ehemaligen Teutschen Reiches, den Oesterreichischen Kreis, welcher 1) aus dem Erzherzogthum Oesterreich oder Nieder-Oesterreich (dem jetzigen Oesterreich ob und unter der Ens, aber ohne Salzburg), 2) aus Inner-Oesterreich (den Herzogthümern Steiermark, Kärnthen und Krain), 3) aus Ober-Oesterreich (der Gefürsteten Grafschaft Tirol) und 4) aus Vorder- oder Schwäbisch-Oesterreich, von welchem jetzt nur noch der zu Tirol gehörige Vorarlbergische Kreis übrig ist, bestand. Gegenwärtig versteht man im gemeinen Leben unter Nieder- oder Unter-Oesterreich nur das Land unter der Ens, und unter Ober-Oesterreich das Land ob der Ens, mit Salzburg. Die Benennung Inner-Oesterreich kommt nur noch zuweilen im Kanzleistyl vor, hat aber keine geographische Geltung mehr.

I. Erzherzogthum Oesterreich.

a) Das Land unter der Ens *).

Diese älteste aller österreichischen Provinzen liegt zwischen 47° 25′ 22″ bis 49° 1′ 15″ nördlicher Breite und 32° 5′ 27″ bis 34° 44′ 5″ östlicher Länge. Die Gränzen sind in Norden Böhmen und Mähren, in Osten Ungarn, in Süden Steiermark und in Westen das Land ob der Ens. Die Größe beträgt nach den neuesten Vermessungen des General-Quartiermeisterstabs 361¹/₅ geogr. Geviertmeilen, und die Bevölkerung war im J. 1834: 1,343652 Seelen stark, so daß 3720 auf die Gev. M. kommen.

Das Land bildet ein großes Längenthal zwischen den Norischen Alpen in Süden und den Böhmisch-Mährischen Gebirgen in Norden und wird durch die von Westen nach Osten strömende Donau in zwei fast gleiche Hälften getheilt. Die Norischen Alpen erreichen, nachdem sie mit ihrem Hauptstamme oder der mittlern Kette das nördliche Steiermark von Südwest nach Nordost durchzogen haben, mit den Wildalpen, östlich von Maria-Zell, die österreichische Gränze und treten als Wasserscheide der Flüsse Mur, Ens, Trasen und Schwarza ins Land, wo die mittlere Kette eine Krümmung bis auf den Naßberg und die Schneealpe macht, dann wieder die Gränze mit Steiermark über den Semering (Sömmering), Pfaff und Wechsel, bildet und endlich durch die südöstlichste Ecke des Landes sich allmählich nach Ungarn

---

*) Blumenbach: Neueste Landeskunde von Oesterreich unter der Ens. 2 Bände. Güns, 1834 und 1835.

verflacht. Auch die nördliche Kette der Norischen Alpen erreicht das Land an der Vor- oder Esling-Alpe, östlich von Altenmarkt, und zieht sich von hier, viele Aeste nach Norden bis zur Donau sendend, unter dem Namen der Gemser- und Zeller-Alpen nach Osten, theils die Gränze bildend, theils tiefer ins Land tretend oder durch Ober-Steiermark gehend, bis sie sich am Göller mit dem Hauptstamme verbindet. Von den Seitenästen ziehen sich die bedeutendsten von den Wildalpen westlich längs der steiermärkischen Gränze; von ihnen geht unter andern das Gebirge des Wienerwaldes in nordöstlicher Richtung bis zur Donau; ein anderer solcher Nebenzweig ist das Leitha-Gebirge, längs der Leitha. Der höchste Berg ist der mit einem Zweige des Wienerwaldes zusammenhangende Schneeberg bei Wienerisch-Neustadt, mit drei Gipfeln, dem Alpengipfel (6388 P. F. *)), dem Kaiserstein (6339 2/3 P. F.) und dem Warriegel (5799 1/3 P. F.). Nächst diesem sind der Oetscher, in dem zwischen der Yps und der Erlaf zur Donau laufenden Aste der nördlichen Kette der Norischen Alpen (5807 P. F.), der Dürrenstein, südwestlich vom Oetscher, an der steiermärkischen Gränze (5761 1/2 P. F.), der Göller oder die Gölleralpe, im s. g. Geschaid der Hauptkette, an der steiermärkischen Gränze, südwestlich von St. Egidi (5419 1/4 P. F.), der Wechsel, ebenfalls in der Hauptkette (5228 1/4 P. F.), der (Große) Pfaff, nordwestlich vom Wechsel (4676 P. F.), die Hoch- oder Reißalpe, in den Lilienfelder Alpen (4423 9/10 P. F.), der Semering (Sömmering), im Hauptaste, an der steiermärkischen Gränze (4295 9/10 P. F.), über welchen die Post- und Commercialstraße nach Steiermark in einer Höhe von 3054 1/2 P. F. geht, der Hutwisch an der ungarischen Gränze, beim Austritt der Alpen (2753 3/4 P. F.), der Rohrerberg, nördlich vom Schneeberge, hinter Gutenstein (2651 P. F.), der Leopoldsberg, mit dem der Wienerwald an der Donau endigt (1241 1/4 P. F.) u. a. m. zu bemerken. Nördlich von der Donau senden die Ausläufer der böhmisch-mährischen Gebirge ihre Zweige bis zu diesem Strome. Ein großer Theil des Viertels ob dem Mannhartsberge ist eine, durch tief eingeschnittene Thäler zerrissene Hochebene, über welche zahlreiche Punkte mit geringer relativer Höhe emporsteigen. Der höchste darunter ist der Jauerling (Jaubling), nördlich von Laach (2950 2/3 P. F.). Von der Thaya bis zum Kamp zieht sich das Mannhartsgebirge, dessen höchster Punkt der (Große) Mannhartsberg (1652 9/10 P. F.) ist. Der nordöstliche Theil des Landes hat nur niedrige Hügelreihen. Die höchsten Punkte sind hier der Buschberg, nordöstlich von Ernstbrunn

---

*) Trigonometrisch bestimmte Höhen von Oesterreich, Steiermark rc. rc. Aus den Protokollen der General-Direction der k. k. Catastral-Landesvermessung ausgezogen von A. Baumgartner. Wien 1832. Die österreichischen Maße (Wiener Klaftern) sind auf alte französische reducirt, nach dem Verhältnisse 1000 : 972,76.

(1514½ P. F.), der **Haaberg** (**Haberg**), westlich von Göllersdorf (1420 P. F.), der **Haidberg**, an der mährischen Gränze, nordöstlich von Haugsdorf (1280½ P. F.), u. a.

Im Gegensatze mit den Gebirgen stehen die ebnen Theile des Landes. Das größte dieser „Felder", wie sie in der Volkssprache des südlichen Teutschlands genannt werden, ist die Ebene von **Wien**, längs dem Fuße der östlichen Seite der Alpen, vom Kahlenberge an der Donau südwärts bis hinter Neunkirchen und östlich bis an das Leithagebirge. Einzelne Theile dieser Wiener Ebene sind die **Minkendorfer Haide**, bei Minkendorf an beiden Ufern der Triesting, die **Rockinghaide**, zwischen dem Reisenbach und der Leitha, und die **Neustädter Ebene**, welche aus der **Neustädter Haide**, in Norden, dem **Steinfelde**, in Süden, und dem **Ungarfelde**, in Osten, besteht. Noch ansehnlicher als die Wiener Ebene ist das **Marchfeld**, zwischen der Donau, dem Bisamberge, dem Hochleiten und der March.

In Hinsicht der Felsarten besteht der von den Alpen erfüllte südliche Theil des Landes größtentheils aus **Kalkgebirgen**, welche nach allen Richtungen durch tiefe Thäler (in der Landessprache meistens „Gräben" genannt) zerrissen und reich an merkwürdigen Höhlen sind. Die **Urgebirge** des Hauptstammes der Alpen finden sich nur im südöstlichsten Theile des Landes, wo z. B. am Semering **Granit** und **Gneus**, am Schneeberge bei Reichenau **Serpentin** rc. vorkommt. Aber auch die Aeste der böhmisch-mährischen Gebirge bestehen der Hauptmasse nach aus Urgebirgs-Arten. Das Donauthal ist mit tertiären Gebilden und aufgeschwemmtem Lande, welches wahrscheinlich erst in verhältnißmäßig neuer Zeit das Wasser verlassen hat, ausgefüllt, über welche sich im Viertel unter dem Mannhartsberge **Jura-Kalk** emporhebt. Letztere Gebirgsart wird von den Alpen durch die **Nagelflue-** und **Sandstein-Formation** getrennt, welche den ganzen Raum bis an die Donau bei Melk, von hier längs den Urgebirgen nordöstlich landeinwärts und wieder bis an die Donau nächst der Mündung der Trason und dann bis an die ungarische Gränze einnehmen.

Die fließenden **Gewässer** sind:

die **Donau**, der Hauptstrom des Landes, wie der ganzen Monarchie. Sie betritt die Gränze desselben bei der Ens-Mündung, trennt es eine Strecke von 6½ Meilen weit, bis Sarmingstein, vom Lande ob der Ens und fließt nun durch ganz Nieder-Oesterreich in einem nordwärts gekrümmten Laufe bis unterhalb Hainburg, wo sie bei Wolfsthal nach Ungarn übergeht. Ihre Länge beträgt auf dieser Strecke 33¾ geogr. Meilen. Die Donau liegt bei der Ens-Mündung 735,11 und beim Austritte unterhalb Wolfsthal 396 P. F. über dem Schwarzen Meere, folglich beträgt ihr Gefälle auf dem Wege durch das Land 339,11 P. F., oder im Durchschnitt auf die Meile 10,17 P. F. Die mittlere Geschwindigkeit wird für die Secunde, je nach dem Wasserstande, zu 5 bis 6 Fuß angenommen; im Donau-Kanale bei Wien, an der Sophienbrücke, ist sie 8 Fuß und darüber, an der Mündung

der March 5 F. 3 Zoll, bei 1 F. Höhe über dem niedrigsten Wasserstande. Die Breite ist sehr abwechselnd. Die größte Breite erreicht der Strom bei und unterhalb Wien, wo er in mehre Arme zerspalten ist. Von Albern queer über die Insel Lobau gegen Groß-Enzersdorf beträgt sie 2967, zwischen Stein und Mautern selbst bei hohem Wasserstande nur 248 P. F. Eben so verschieden ist die Tiefe, die bei mittlerm Wasserstande je nach der Breite des Stromes von 1 — 26 Fuß wechselt. Eine Merkwürdigkeit der Donau sind der Strudel und der Wirbel, unterhalb Grein, bei Strum und St. Nikolaus. Der Strudel besteht aus einem schmalen, zwischen der Felseninsel Wörth und zahllosen großen Blöcken eingeengten Fahrwasser, in welchem der Strom heftig durchbraust; der Wirbel („Werfel") liegt etwa 1000 Schritt weiter abwärts und besteht in einer kreisenden Bewegung, durch eine Felseninsel, den Hausstein, mitten im Flußbette verursacht, an welcher das Wasser anprallt. Durch die Sprengungen der Felsen, welche schon Maria Theresia und Joseph II. von 1776 bis 1791 vornehmen ließen, sind beide ehemals von allen Donauschiffern sehr gefürchteten Stellen bei gehöriger Aufmerksamkeit jetzt nicht mehr gefährlich. Ueber die Wichtigkeit der Schiffahrt auf der Donau folgt das Nähere weiter unten. Die Nebenflüsse der Donau sind am rechten Ufer:

1) die Ens; sie betritt, aus Ober-Oesterreich kommend, das hiesige Land unterhalb Steier und fließt von hier 4 geogr. Meilen nordwärts, bis sie Mauthhausen gegenüber in die Donau fällt. Die Ens ist für Holzflöße und kleine platte Fahrzeuge schiffbar;

2) die Ips, welche an der steiermärkischen Gränze, am westlichen Fuße des Oetschers, unter dem Namen Ois oder Oisbach, entspringt, durch rauhes Gebirgsland erst westlich, dann nordwestlich und nördlich fließt und sich hierauf ostnordöstlich wendet, bis sie nach einem Laufe von $17^1/_2$ g. M. etwas unterhalb der Stadt Ips bei einer Meereshöhe von $657^2/_3$ P. F. die Donau erreicht;

3) die Erlaf (auch Erlauf); sie entsteht durch die Vereinigung der Großen und der Kleinen Erlaf, von welchen jene, der östliche Quellenbach, aus dem Erlaf- oder Zeller-See, nordwestlich von Maria Zell, entspringt, diese, der westliche Arm, südlich hinter Gresten, zwischen dem Wulfa- und dem Zürner-Berge ihre Quellen hat. Vom Erlaf-See an gerechnet beträgt die Länge der Erlaf bis zu ihrer Mündung oberhalb Groß-Pechlarn ($646^1/_2$ P. F.) $8^2/_3$ g. M.

4) die Bielach (Pilach) entspringt am nördlichen Abhange des Hochstadel-Berges, zwischen Buchenstuben und St. Annaberg, fließt bis Friedau nordöstlich, dann nordwestlich und westlich bis zu ihrer Mündung, unterhalb Melk, wo sie nach einem Laufe von $9^1/_3$ g. M., bei einer Meereshöhe von 629 $^1/_3$ P. F., in den Hauptstrom fällt.

5) die Trasen (oder Traisen), einer der größten und verheerendsten Flüsse des Landes, welcher durch die Vereinigung der Rechten und der Unrechten (Falschen) Trasen bei Außer-Fah-

rafeld, gebildet wird. Erstere, der westliche Hauptbach, entspringt am nördlichen Abhange des Trasengebirges, südwestlich hinter Tirnitz, Letztere, der östliche Hauptbach, westlich hinter St. Aegid am südlichen Abhange des Trasengebirges. Der vereinigte Trasenfluß strömt dann in ziemlich nördlicher Richtung über Lilienfeld und St. Pölten bis zu seiner Mündung unterhalb Trasmauer, 559¾ P. F. über dem Meere. Die Länge beträgt von der Quelle der Unrechten Trasen an gerechnet, 10,85 g. M.

6) die **Wien**, ein jetzt unbedeutendes Flüßchen, das aber ehemals durch seinen Wasserreichthum oft verderblich war und erst im vorigen Jahrhunderte durch Ableitung mehrer Nebenbäche unschädlich gemacht worden ist. Sie entspringt östlich am Wienerwalde, fließt nordöstlich und östlich über Schönbrunn durch die südlichen Vorstädte der Hauptstadt Wien und vereinigt sich daselbst mit dem Neustädter Kanal. Die Länge ihres Laufs beträgt 4⅖ g. M.

7) die **Schwechat** (**Schwöchat**, gemeiniglich **Schwöchantbach** genannt), entspringt östlich am Wienerwald, hinter Alland, fließt östlich bis über Baden, wendet sich dann nordöstlich und erreicht nach einem Laufe von 7,15 g. M. die Donau bei Kaiser-Ebersdorf, 457¹/₁₀ P. F. über dem Meere.

8) die (**Große**) **Fischa**; sie entsteht auf der Neustädter Haide zwischen Theresienfeld und Ebenfurt, fließt nordöstlich, verstärkt sich unter andern zur Linken bei Grammet-Neusiedel durch die längere und wasserreichere **Piesting** und ergießt sich, unterhalb Fischamend, bei 443¹/₁₀ P. F. Meereshöhe, in die Donau. Die Länge ihres Laufes ist 5⅕ g. M.

9) die **Leitha** entsteht bei Haderswörth hinter Neustadt durch die Vereinigung des **Pittenbaches**, der **Schwarza** und des **Walpersbaches**, welche aus den Alpen kommen, macht auf ihrem nordöstlichen Laufe theilweise die Gränze mit Ungarn und geht dann ganz in letzteres Königreich über, wo sie die Donau nach einem 21,17 g. M. langen Laufe bei Altenburg erreicht.

Zur **Linken** empfängt die Donau:

10) die **Krems**; diese entsteht bei Hartenstein durch die Vereinikung der **Großen** mit der **Kleinen Krems**, fließt nordöstlich und weiterhin südöstlich, bis sie bei der Stadt Krems in die Donau fällt. Sie ist, von der Quelle der Großen Krems an gerechnet, 7,45 g. M. lang;

11) den **Kamp**, welcher durch den Zusammenfluß des **Großen** und des **Kleinen Kamp** gebildet wird. Beide entspringen an der oberösterreichischen Gränze und vereinigen sich bei Rappotenstein, von wo der Fluß einen nach Norden gekrümmten Lauf annimmt, sich dann nach Süden wendet und am südlichen Ende des Mannhartsberges durch zwei Arme bei Grafenwörth, 552¾ P. F. über dem Meere, in die Donau fällt. Von der Quelle des Großen Kamp an gerechnet, beträgt die Länge des ganzen Flusses 18⅕ g. M.

12) die March (Morawa), ein aus Mähren kommender Fluß, betritt die österreichische Gränze da, wo sie die Thaya aufnimmt, beim Dorfe Rabensburg, fließt in südlicher Richtung durch ebenes Land, Oesterreich von Ungarn scheidend, bis Theben und ergießt sich hier, 406½ P. F. über dem Meere, in die Donau. Sie ist vom Einflusse der Thaya an 11,16 g. M. lang und, was den Wasserreichthum betrifft, nach der Donau der ansehnlichste Fluß des Landes unter der Ens. Von Göding (in Mähren) abwärts ist sie für Lasten von 3 = bis 400 Ctr. schiff= und flößbar.

Außer diesen Nebenflüssen der Donau, welche sich hier unmittelbar in dieselbe münden, giebt es mehre kleine, die zwar im Lande entspringen, aber sich erst in Steiermark und Ungarn mit andern Nebenflüssen des Hauptstromes vereinigen, wie die Salza, welche der Ens, die Stille und die Kalte Mürz, welche der Mur, der Tauchenbach u. a., welche der Raab zuströmen.

Auch zum Elbgebiete gehört ein kleiner Theil des Landes, nämlich etwa 21 Gev. Meilen vom Kreise ober dem Mannhartsberge, wo die Lainsitz oder Leisnitz (auch Lanschitz und Lensitz genannt), bei Karlstift entspringt, über Weitra (1459 P. F. über dem Meere) bis Gmünd nordöstlich fließt, hier rechts den Braunau=Bach empfängt und nun nordwestlich über Schwarzbach nach Böhmen fließt, wo sie als Luschnitz durch den Taborer Kreis in die Moldau geht. Ihre Länge bis zur böhmischen Gränze ist 8,05 g. M.

Von Kunstflüssen oder Kanälen hat Unter=Oesterreich nur den Wiener= oder Neustädter Schiffahrtskanal, welcher in den Jahren 1797 bis 1803 von der Regierung gebaut worden ist. Er beginnt an der ungarischen Gränze bei Pötsching, geht westlich nach Neustadt, dann nördlich durch die Neustädter Haide, östlich an Baden vorbei nach Laxenburg und Wien, durchschneidet hier die Vorstadt Landstraße, bildet zu Ende derselben, am Glacis, den s. g. Hafen, und vereinigt sich hier mit der Wien, mit welcher er in den s. g. Donau=Kanal (einen Arm der Donau) fällt. Seine Länge ist etwas mehr als 8⅓ g. M., sein Gefälle von Neustadt bis zur Mündung 55 Klafter, die in 52 Schleusen vertheilt sind, die Breite 16 und die Tiefe 4 bis 6 Fuß.

Seen und Teiche hat das Land im Verhältniß zu den übrigen Provinzen der Monarchie nur wenige, und selbst diese sind von geringer Größe, denn die ganze Oberfläche derselben beträgt höchstens 2 Gev. M. Die größten Seen sind: a) der Erlaf= oder Zeller=See, 716½ Kl. lang, 282 Kl. 3½ F. breit und 93 bis 100 Kl. tief; er liegt am Fuße der Mumenalpe, wird von der Erlaf durchströmt und gehört mit der südlichen Hälfte zu Steiermark; b) der Lunzer See, weiter nordwestlich vom Vorigen, in der Nähe von Lunz, 850 Kl. lang, 400 Kl. breit und gegen 300 Kl. tief. Noch kleiner sind der Mitter=See, die Rothe Lacke, der Obersee, der Rohrer=See und der Schwarzer=See; erstere drei unweit vom Lunzer=

See, letztere beide am Schneeberge. Die meisten Teiche sind in den Kreisen nördlich von der Donau, namentlich der Herrnteich, bei Litschau, der Alt- und Neu-Spiegelteich, bei Seefeld, unweit der mährischen Gränze, der Bischofswarter Teich, bei Feldsberg, u. a. m.

In jedem Kreise finden sich sumpfige Gegenden und Moorgründe, besonders in den Niederungen der Flüsse und Bäche, doch sind diese nur in den östlichen Theilen des Landes von einiger Ausdehnung, z. B. bei Minkendorf, an der Piesting, an der Leitha, nächst Reisenberg, an der March bei Breitensee rc. Im Gebirge trifft man Moosgründe in Gegenden, wo Quellen entspringen, die in ihrem weitern Laufe verhindert sind, und wo der Untergrund aus festem Thon rc. besteht, die meisten im Kreise ober dem Mannhartsberge, z. B. das Gemeindemoos bei Rothenschachen, das Breite Moos bei Litschau u. a. m.

Unter den Mineral-Wassern des Landes waren die berühmten schwefelhaltigen warmen Heilquellen von Baden schon den Römern bekannt. Minder berühmt oder benutzt sind die ähnlichen Quellen zu Teutsch-Altenburg, die Quellen von Medling, Meidling, Ober-Döbling, Heiligenstatt, Petersdorf, Vöslau rc. in der Gegend von Wien, die von Lilienfeld, Groß-Pirawarth, Zwettel rc. rc.

Das Klima ist je nach der Lage und Bodenbeschaffenheit der einzelnen Theile des Landes sehr verschieden. Wien, der einzige Ort, wo das Thermometer regelmäßig und anhaltend beobachtet wird, hat eine mittlere Jahres-Temperatur von + 8° 56 R.; die größte Hitze ist in der Regel + 25° bis 27°, die größte Kälte nicht über — 19° R. Das mildeste Klima hat der östliche Theil des Landes, namentlich die Gegend von Baden, das rauheste die Hochgebirgs-Ortschaften an der steiermärkischen Gränze, wo besonders die Gegend von Annaberg das „österreichische Sibirien" genannt wird. Die herrschenden Winde sind West und Nordwest, besonders ist Wien durch häufige Winde ausgezeichnet, so daß es nach einem Durchschnitte von 15 Jahren nur 45 Tage jährlich hat, die ganz windstill sind; aber auch im übrigen Lande ist die Atmosphäre selten ganz ruhig. Eigentliche Stürme zählt man jährlich nur 18 bis 20. Der meiste Regen fällt im November, Februar und April. Der Herbst ist nicht bloß im Gebirge, sondern auch im Donauthale reich an Nebeln, welche oft lange anhalten. Im Allgemeinen ist das Klima überall gesund. Das Verhältniß der Sterblichkeit kann im Durchschnitt wie 1 zu 23 angenommen werden. Unter den Verstorbnen findet man jedes Jahr wenigstens 16 bis 20 Greise von 100 Jahren und darüber.

Was die Naturerzeugnisse betrifft, so steht das Land unter der Ens an Mannichfaltigkeit und Güte seiner Mineral-Produkte den andern Provinzen der Monarchie bedeutend nach. Am reichsten ist es in den Gebirgsgegenden an Kalkstein, zum Theil auch an Granit,

Gneus ꝛc. Töpferthon und Lehm kommen in allen Kreisen reichlich vor, Sandstein in vielen Gegenden, namentlich zu Mühlsteinen brauchbarer nächst Waidhofen an der Ips, Mergel im Kreise ober dem Wienerwalde, Gyps bei Schottwien, Heiligenkreuz, Lilienfeld ꝛc. Granaten finden sich in den Urgebirgsarten häufig, aber meistens klein und werthlos. Dasselbe gilt von den Amethysten, Chalcedonen ꝛc. Kochsalz ist nur an einer einzigen Stelle, nämlich in einer Quelle bei Klein-Zell im Salza-Thale, gefunden worden, die aber seit langer Zeit nicht mehr benutzt wird. Alaun und Eisenvitriol kommen bei Thalern und Obritzberg, im Kreise ober dem Wienerwalde, vor, Schwefel in geringer Menge bei Baden und Mannersdorf am Leitha-Gebirge. Zahlreich sind in der Sandstein-Formation des Kreises ober dem Wienerwalde, besonders bei Waidhofen, Lunz, Kirchberg, Obritzberg u. a. Stein- und Braunkohlenlager, aber von zu geringer Mächtigkeit, um mit Vortheil bearbeitet werden zu können. Besser könnte man die Torflager benutzen, welche sich bei Moosbrunn, Mitterbach, Schwarzenau ꝛc. finden. Der Graphit, welcher bei Schottwien, Marbach, Rohr ꝛc. vorkommt, steht im Ganzen dem böhmischen an Reinheit und Güte nach. Von Metallen ist nur Eisen in ziemlicher Menge vorhanden, namentlich in den Kreisen ober und unter dem Wienerwalde, wo zum Theil schon seit alten Zeiten Bergbau darauf getrieben wird. Das ehemals sehr reiche Silber-Bergwerk bei Annaberg ist jetzt wegen Unergiebigkeit schon seit vielen Jahren eingegangen. Dasselbe ist mit den Kupfergruben im Michaeler-Berge und den Blei-Bergwerken bei Schwarzenbach, Mauerbach, Drosendorf ꝛc. der Fall. Es sollten auch ehemals mehre kleine Gold-Bergwerke vorhanden gewesen seyn. Goldwäschen bestanden schon in uralter Zeit an der Donau, später namentlich bei Korneuburg, Kloster-Neuburg und Langenlebarn, sind aber ebenfalls schon längst eingegangen.

Aus dem Pflanzenreiche sind zu bemerken: Getraide, hauptsächlich Haber ($5^3/_4$ Mill. Metz.) und Korn (5 Mill. Metz.), Waizen ($1^1/_5$ Mill. Metz.), am meisten in den wärmern und fruchtbarern Ebenen, Gerste (970000 Metz.) nicht hinlänglich; Futterpflanzen auf den natürlichen Wiesen ($11^1/_2$ Mill. Ctr. Heu) und als Erzeugniß des Ackerbaues; Hülsenfrüchte, namentlich Erbsen, Linsen, Bohnen und Wicken, Kartoffeln, allgemein in den südlichen Gebirgsthälern und im Kreise ober dem Mannhartsberge; verschiedene andere Küchengewächse; Obst, besonders in den Kreisen südlich von der Donau, wo man die edelsten Sorten, selbst theilweise auch Süß-Kastanien im Freien antrifft; Flachs und Hanf (10000 Ctr.), am meisten Flachs in den zwei westlichen Kreisen, aber, so wie der Hanf, nicht hinreichend; Färbepflanzen, nur in einigen Gegenden und unbedeutend; dagegen trefflichen Safran, besonders zwischen St. Pölten und Melk, bei Ravelsbach im Kreise unter dem Mannhartsberge; Hopfen, wild wachsend und zum Theil auch angebaut, aber nur wenig; Mohn, bei Weitra, Litschau ꝛc., Knoblauch bei Hanifthal ꝛc. im Kreise unter dem Mann-

hartsberge; Senf in der Gegend von Krems; Wein, nach dem Getraide das wichtigste Erzeugniß des Landbaues (über 2 Mill. Eimer), der meiste und beste im Kreise unter dem Wienerwalde, namentlich die s. g. Gebirgsweine bei Kloster-Neuburg, Grinzing, Nußdorf, Brunn, Mauer, Gumpoldskirchen rc., außerdem auch in den Kreisen ober dem Wienerwalde und unter dem Mannhartsberge, die s. g. Landweine am Bisamberge, bei Feldsberg, Hollabrunn, Krems rc.; Laub- und Nadelholz, hauptsächlich im Wienerwald, in den großen Lilienfelder Waldungen und im Kreise ober dem Mannhartsberge (zusammen gegen 1 Mill. Klafter jährlich), auch in Urwäldern am Schneeberg, Oetscher rc. Von Nadelhölzern kommen die Fichte, Tanne, Kiefer und Lärche, von Laubhölzern die Buche, Eiche, Ulme, Ahorn, Linde und Esche am häufigsten vor. Nicht minder reich ist das Land an allerlei Beerengewächsen, als Wachholder, Erdbeeren, Heidelbeeren rc., und besonders in den Gebirgen an Moosen, Flechten und Farnkräutern. Die Isländische Flechte wird namentlich in der Gegend des Schneeberges häufig gesammelt.

Von Hausthieren ernährt das Land zuvörderst Rindvieh (95000 Zug- und Mastochsen und 200000 Stiere und Kühe), größtentheils gemeinen Landschlages, aber durch Kreuzung und Pflege in vielen Gegenden, wie Lilienfeld, Hainfeld rc. beträchtlich veredelt; auch wird auf mehren Wirthschaften reines Tiroler, Schweizer und steirisches Vieh gehalten; ferner Pferde (65000), deren Zucht durch die k. k. Beschälanstalten und die Prämienertheilung, wie überall in der Monarchie, sehr befördert wird; Schafe (156000), größtentheils edler Rasse, durch welche die gemeine Landrasse immer mehr verdrängt wird; Ziegen, meistens nur in den Alpen und im Gebirge gegen Böhmen, bei ärmern Familien, auch in der Umgebung von Wien; Schweine, gemeiner Rasse, überall, doch im Ganzen nur wenig und bloß für den Bedarf der einzelnen Haushaltungen; Hunde, von allen bekannten Rassen und Spielarten (in Wien allein bis 30000); Geflügel, in allen Gegenden, am meisten um Wien und überhaupt in den flachern östlichern Kreisen, besonders Hühner, Gänse, Enten, Truthühner und Tauben; im Ganzen nicht hinreichend; Perlhühner, Pfauen und Schwäne nur zum Vergnügen an einzelnen Orten; Bienen, deren Zucht besonders in den zwei östlichen Kreisen lebhaft betrieben wird (gegen 30000 Stöcke; ebenfalls unzureichend). Wilde Säugthiere sind im Ganzen genommen nicht häufig; am zahlreichsten findet man verhältnißmäßig den gemeinen Hasen in den niedern Gebirgsgegenden und den Ebenen; auch Hirsche und Rehe in den Waldungen und in Thiergärten; Schnee- oder Alpenhasen nur im Hochgebirge an der steirischen Gränze; noch seltner Gemsen; Damhirsche und Wildschweine nur in Thiergärten. Nicht minder selten sind reißende Thiere, verhältnißmäßig noch am zahlreichsten die kleinern Arten, Fuchs, Iltis, Wiesel, Marder, sowohl im Gebirge als in den Ebenen, auch der Dachs, besonders in den Alpen; der Braune Bär, häufiger aber der Wolf, verirrt sich

zuweilen aus den steirischen Alpen ins österreichische Hochgebirge; seltener sind der Schwarze Bär, die Wilde Katze und der Luchs. Auch Fischottern und Biber sind selten; Jagdgeflügel sind Auer-, Birk-, Schnee-, Stein- und Rebhühner, Fasanen, Wildenten, Wildgänse, Schnepfen rc.; Raubvögel: Lämmergeier (am Schneeberge, aber selten), Gold- und Steinadler, verschiedene Falkengattungen, Eulen rc. Singvögel der mannichfaltigsten Art sind zahlreich. — Von Amphibien besitzt Oesterreich, außer den überall in Teutschland vorkommenden, eine ihm eigenthümliche Natter (die Rothe oder Oesterreichische Natter, **Coluber austriacus**), so wie die giftige Kreuzotter, sowohl in der Ebene als im Gebirge, auch, obwohl seltener, die Aeskulap-Schlange (im Wienerwalde, bei Baden rc.), die Schwarze Otter (**C. Prester**) rc. — Fische beherbergen alle fließende Gewässer und Seen in mehr als hinreichender Menge, namentlich treffliche Karpfen und Hechte (vorzüglich in der Donau), Barben, Bärschlinge, Schiele (**Perca lucioperca**), Aale, Schleien, Welse, Forellen (sowohl die Gemeine (**Salmo Fario**), als die Alpenforelle oder das Schwarzreuterl (**S. alpinus**) u. a., Huchen (**S. Hucho**) rc. Aus dem Schwarzen Meere besuchen die Donau der Stör und, obwohl selten, der Hausen. Krebse giebt es in der Leitha, Donau (hier bis 3/4 Pfund schwer) und den Bächen ober dem Mannhartsberge, Steinkrebse, besonders in den Alpengewässern. Die eßbare Garten- oder Weinbergschnecke (**Helix pomatia**) wird eigens gefüttert, reicht aber für den Bedarf nicht hin. Auch Blutegel werden jetzt an mehren Orten gezogen. Lästige Insekten sind die in Wien und anderwärts in den Niederungen der Donau ungemein häufigen Stechmücken (Gelsen).

Die Einwohner sind der Hauptmasse nach Teutsche und in Sprache und Sitten am meisten mit den Baiern verwandt. Gegen Ungarn und Mähren hin gibt es zahlreiche, noch zum Theil von Slawen (s. g. Kroaten) bewohnte Ortschaften. Außerdem leben im Lande eine große Zahl eingewanderter Fremden, namentlich in Wien, wo man gegen 40- bis 45000 Böhmen und Mährer, die zum Theil noch ihre Muttersprache reden, annehmen kann, ungerechnet die hier einheimischen Italiäner, Franzosen, Juden, Raizen, Polen, Slowaken, Magyaren rc. rc.

In Hinsicht der Religion bekennt sich der größte Theil der Einwohner zur katholischen Kirche. Protestanten zählte man in den letzten Jahren in Wien allein 9800 (9000 Lutheraner, 800 Reformirte), die übrigen in den nahen Fabriksorten und den südlichen Gebirgsgegenden. Griechen (unirte und nicht-unirte) sind, so wie Juden (etwa (1600), nur in Wien einheimisch.

Unter den Beschäftigungen der Einwohner nimmt die Landwirthschaft in ihren verschiednen Zweigen einen Hauptplatz ein. Von der Gesammt-Oberfläche des Landes bestehen 330 österreichische (345 geogr.) Geviertmeilen in landwirthschaftlichen Gründen, und zwar beiläufig 140 Gev. M. in Ackerfeldern, 8 Gev. M. in Weingärten,

$41^3/_4$ Gev. M. in Wiesen- und Gartenland, 25 Gev. M. in Weiden und $112^1/_4$ in Waldungen. Am blühendsten ist der Landbau von der Ens abwärts bis Melk, wo das Land einem Garten gleicht; auch der Kreis unter dem Mannhartsberge, das Marchfeld, das Tulnerfeld, das Ungarfeld bei Neustadt sind gut bewirthschaftet. Minder betrieben wird er in den meisten Gebirgsgegenden, wo man ihn nur als Mittel betrachtet, die Viehzucht zu fördern. — Die Hornviehzucht wird in den südlichen Gebirgsgegenden hauptsächlich durch die Alpenweiden unterstützt und als Alpenwirthschaft, die Pferdezucht dagegen nur schwach betrieben. Auch von Schafen findet man hier nur das gemeine Landschaf, dessen Wolle dem Bauer seinen gewöhnlichen Kleidungsstoff, den s. g. Loden, liefert. Die vorzüglichsten Schäfereien edler Rasse sind auf den kaiserlichen Familienherrschaften, auf der Hft. Meidling des Freiherrn von Ehrenfels, der Hft. Idolsberg des Fürsten zu Schönburg ꝛc. ꝛc. Die Bienenzucht ist nicht bloß Garten- und Wald-, sondern im Marchfelde und dem Haidenfelde bei Neustadt auch Wander-Bienenzucht. — Die Jagd, sowohl die hohe als die niedere, hat schon längst im Vergleich mit ältern Zeiten sehr abgenommen. — Die Fischerei gehört größtentheils den Dominien, welche sie entweder selbst ausüben oder verpachten, ist aber in den Gebirgsgegenden, der vermehrten Holzflößung wegen, ebenfalls im Abnehmen. Wie unbedeutend im Ganzen die Zahl und Größe der Teiche ist, wurde schon oben angegeben. Sehr unbedeutend ist der Bergbau auf Metalle, mit Ausnahme des Eisens (s. oben S. 464). Eisenhütten sind zu Pitten (15000 Ctr.), in der Au bei Schottwien, in Edlach (8145 Ctr.), Erdweis (2500 Ctr.) und Franzensthal. Dagegen sind Steinbrüche, Kalk- und Gypsbrennereien, Lehmgruben ꝛc. häufig.

Die Gewerbs-Industrie blüht am meisten in den beiden südlichen Kreisen und zwar in einem Grade, daß Unter-Oesterreich in dieser Hinsicht nach Böhmen die erste Stelle unter den Provinzen der Monarchie einnimmt. Am meisten zusammengedrängt sind die Gewerbsanstalten im Kreise unter dem Wienerwalde und ganz besonders in Wien. Man zählte 1834 im Ganzen gegen 270 Fabriken. Im J. 1830 war die Zahl der Polizei-Gewerbs-Befugten 37478, die der Commerzial-Gewerbtreibenden 15363, folglich die Zahl aller Gewerbtreibenden 52841. Allgemein unter dem Landvolke der Gegenden, wo Flachs und Hanf gebaut werden, ist die Handspinnerei, besonders in den zwei westlichen Kreisen. Die eigentlichen Spinnfabriken, welche auch Baum- und Schafwolle verarbeiten, liefern jährlich weit über 40000 Ctr. Garn und mehre darunter können mit jeder fremden Anstalt dieser Art in die Schranken treten. Die Leinweberei beschränkt sich bei den Landleuten auf die Verarbeitung des eignen Erzeugnisses und die Befriedigung des häuslichen Bedarfs. Die meisten Webermeister enthält der Kreis ober dem Mannhartsberge. Ausgedehnter ist die Baumwollen-Weberei, namentlich in und

um Wien, wo an 500 größere und kleinere Fabrikanten herrliche Stoffe liefern. Größere Kattun-Druckereien sind zu Neunkirchen, Friedau, Kettenhof, Erlau, Ebreichsdorf 2c., kleinere eine Menge in und um Wien. Minder ausgebreitet ist die Tuch- und Wollenzeug-Weberei; doch gehen aus den Wiener Werkstätten eine Menge feiner Artikel, worunter die allbekannten Wiener Shawls und Umhängtücher, hervor. Eben daselbst, aber auch anderwärts im Lande, erzeugt man gröbere und feine, letztere durch Leichtigkeit und Wohlfeilheit überall beliebte, Filzhüte. In und um Wien ist auch der Hauptsitz der Seidenwaaren-Fabrication, welche durch 23 Seidenband- und mehr als 30 Sammt-, Seidenzeug- 2c. Fabriken, 450 kleinere Werkstätten 2c. betrieben wird. Wien liefert auch sowohl echte als unechte (leonische) Gold- und Silbertressen und Spitzen, Wachstaffet und Wachsleinwand. — Mit Erzeugung von Eisen- und Stahlwaaren sind an 12000 Personen beschäftigt. Im Kreise ober dem Wienerwalde sind 13 Groß-Zerrenn-Hammerwerke, welche jährlich 32500 Ctr. Roheisen verarbeiten und das Erzeugniß zum Theil an die vielen kleinen Hammerwerke der südlichen Gebirgsgegenden, deren Zahl an 60 beträgt, absetzen. Letztere, so wie 42 Hammerwerke im Kreise ober dem Mannhartsberge, liefern allerlei landwirthschaftliche Geräthe und Werkzeuge. Gußwaaren feinerer Art werden nur in einer erst neuerer Zeit zu Wien errichteten Eisengießerei erzeugt. Eine Gußstahl-Fabrik ist in Edlach. Eisenbleche kommen aus den Walzwerken zu Neubruck, Lilienfeld 2c., Eisendraht aus Wimpassing, Frauenthal, Waidhofen an der Ips 2c., Sägeblätter von Piesting, Wollegg 2c., Sensen aus 30 Hammerwerken, fast sämmtlich im Kreise ober dem Wienerwalde, besonders in und um Waidhofen. Messer, Scheeren und chirurgische Werkzeuge liefert Wien, zum Theil auch Baden, von trefflicher Beschaffenheit, Säbel- und Degenklingen Pottenstein und St. Aegid, Feuergewehre 2c. Wilhelmsburg, Marktel (bei Lilienfeld), St. Aegid, Wien, wo auch eine ärarische Fabrik dafür besteht. Die Wiener Nadler erzeugen alle Gattungen Stahl- und Messingnadeln, so wie andere Arbeiten dieses Gewerbes in größerer Schönheit, Güte und Wohlfeilheit. Im Kreise ober dem Wienerwalde sind allein in Waidhofen 7 Meister, welche jährlich 7 bis 8 Mill. Fischangeln liefern, zum Theil so fein, daß 10- bis 11000 nicht mehr als 1 Loth wiegen. Beträchtlich ist auch die Zahl der Nagelschmiedte. Koch- und Tafelgeschirre, lackirte Blechwaaren 2c. kommen vorzüglich aus Wien. Die Schmiede- und besonders die Wiener Schlosserarbeiten aller Art stehen selbst den englischen und französischen nicht nach. Der weit verbreitete Ruf der Wiener Kutschen beruht vorzüglich auf der Vortrefflichkeit der Eisen- und Stahlarbeiten an denselben. Es giebt eigne Bohr-, Dreh- und Schleifwerke zur Verfertigung von Wagenachsen. — Kupferhämmer, die aber nur ungarisches Kupfer (6- bis 7000 Ctr.) verarbeiten, sind zu Pottenstein, Wöllersdorf, Alt-

und Neu-Hirtenberg, Solenau, Wallegg und im Kammerhof bei Friedau. Die Metallwaaren-Fabrik in Oed liefert Kupferblech, Kupferdraht, Tombak- und Messingblech und Draht, die Ebersdorfer Fabrik treffliche Messing-Gußwaaren. In Wien und Neu-Hirtenberg sind ausgezeichnete Glockengießereien und Feuerspritzen-Fabriken; auch sind in Wien ärarische Stückgießereien. — Berühmt sind die Wiener Gold- und Silberarbeiten, Bronze- und Galanterie-Stahlwaaren, so wie mehre andere Schmucksachen aus Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter etc. Bleiwaaren-Fabriken sind in Wien und Kothingbrunn, Schriftgießereien etc. ebenfalls in Wien. — Die Verarbeitung des Holzes zu Schindeln, Faßdauben, Brettern, Latten, landwirthschaftlichen Geräthen etc. beschäftigt nicht bloß im Gebirge, besonders in den Kreisen unter dem Wienerwalde und ober dem Mannhartsberge, sondern auch in tiefern Gegenden viel Tausende von Menschen. Der erstgenannte Kreis hat gegen 280 Sägmühlen, der Bezirk von Weitra gegen 60; es giebt auch hier ganze Dörfer, wo fast jeder Bauer ein Böttcher ist. Der Schiffbau wird längs der Donau an mehren Orten, besonders zwischen Grein und Stein, betrieben. Drechslerwaaren aller Art werden von beinahe 500 Meistern (worunter über 300 in Wien) schön und wohlfeil geliefert; hiezu kommen noch beinahe 100 Meister (über 70 in Wien), welche Pfeifenköpfe aus Holz, Meerschaum etc., Röhre, Mundstücke und Beschläge verfertigen. In Tirnitz werden viel s. g. Nürnberger und Berchtoldsgadner Waaren, in Baden jährlich an 12- bis 1400 Dutzend Fingerringe aus Horn und Schildpatt gearbeitet. Die Erzeugnisse der Wiener Tischler (gegen 1000), besonders der Möbel- und Galanterie-Tischler, gehören zu den vorzüglichsten in Europa. — Leder von allen Gattungen (Juchten und Maroquin ausgenommen) kommt aus 14 größern Fabriken und über 200 Gärberwerkstätten; hauptsächlich liefern die Erstern treffliches Sohlenleder. Weiß- und Sämischgärber zählt man gegen 300. Die Schuhmacher-Arbeiten beschäftigen an 5000 Meister, worunter fast ein Drittel in Wien; die Erzeugnisse der Letztern gehen besonders nach dem Orient und auch auf die Leipziger Messen. Handschuhe und andere feinere Lederwaaren werden von mehr als 300 Meistern (über die Hälfte in Wien) verfertigt. Durch ganz Europa geschätzt sind die Wiener Sattler- und Riemerarbeiten, namentlich die eigentlichen Sättel und die Kutschen, sowohl in Hinsicht der technischen Vollkommenheit als des guten Geschmacks. Minder erheblich sind die Kürschner-Artikel. — Glasfabriken besitzt das Land 9, wovon 8 allein im Kreise ober dem Mannhartsberge; sie erzeugen meistens Fenster- und Hohlglas, zusammen über 150000 Schock; in feinern Artikeln steht das Land weit hinter Böhmen zurück. Nur die ärarische Spiegelfabrik zu Schlegelmühl bei Glocknitz (wo gegossene Spiegel verfertigt werden) gehört in Ansehung der Größe und Schönheit ihrer Gläser unter die

vorzüglichsten Anstalten dieser Art in ganz Europa. Außerdem sind in Wien mehre Spiegel- und Glasschleifer, Glasperlen-Fabrikanten und Glasbläser, so wie auch daselbst vorzüglich schöne gemalte Gläser verfertigt werden. — Die kaiserliche Porzellan-Fabrik in Wien ist die älteste, größte und vorzüglichste der Monarchie; Fayence wird in 6, Steingut und s. g. Steingeschirr in 2 Fabriken erzeugt. Schwarzgeschirr-Fabriken (für Schmelztiegel, Herdplatten, Oefen ꝛc., auch Kunstwerke, als Vasen, Büsten ꝛc.) sind zu Nieder-Ranna und am Steinbache bei Marbach. Gemeine Irdenwaaren liefern gegen 440 Töpfer (wovon $^1/_5$ in Wien). Zahlreich sind die Ziegelbrennereien fast in allen Theilen des Landes, besonders um Wien, wo die am Wienerberge die beste Waare liefern. — In Hinsicht der Papier-Fabrication gehört das Land jetzt zu den ersten Provinzen der Monarchie; es hat 23 Papiermühlen. Wien liefert auch schöne Papiertapeten und durch die ganze Monarchie beliebte Spielkarten. — Uhrmacher sind weit über 400, wovon allein gegen 270 in Wien, welches in Ansehung der Groß-Uhrmacherei die erste Stadt in Mittel-Europa ist. Allberühmt sind auch die Wiener Pianoforte's, welche aus beinahe 100 Werkstätten hervorgehen; an 30 andere Musikinstrumentenmacher verfertigen gute Streich- und Blasinstrumente, Harfen, Drehorgeln ꝛc. Eben so zeichnen sich die Wiener mathematischen und physikalischen Instrumente rühmlich aus. — Noch sind zu erwähnen die Zucker-Fabriken (8), wozu jetzt mehre kommen, welche Runkelrübenzucker erzeugen, die Wiener Chocolade-Fabriken, die Bierbräuereien (163), deren Erzeugnisse aber den oberösterreichischen und bairischen nachstehen, die Branntwein-Brennereien (gegen 270, wovon beinahe die Hälfte in Wien), die Essigsiedereien (105), die große ärarische Tabakfabrik zu Hainburg, die größte der Monarchie (40- bis 50000 Ctr. jährlich), die Fabrication chemischer Waaren, die Strohhut-Fabrication, die Wachsbleichen und Wachslichter-Fabriken (116), die Seifensiedereien (über 200), die Siegellack-, die Darmsaiten-Fabriken ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Der Handel wird hauptsächlich von Wien aus betrieben. Von den 1617 gewerbsbefugten Kauf- und Handelsleuten, welche das Land im J. 1830 zählte, lebten in Wien allein 1050. Unter dieser Zahl sind übrigens noch viele Handelsunternehmungen nicht begriffen, welche einzelne Artikel zum Gegenstande haben oder unter die Polizei- und Commerzial-Gewerbe gezählt werden, wie z. B. der Holz-, Getraide-, Mehl-, Victualien-, Pferde-, Salz-, Wein- ꝛc. ꝛc. Handel, welche Unternehmungen im genannten Jahre von beinahe 14000 Gewerbsleuten betrieben wurden. Der Landhandel wird auf 7 Hauptstraßen betrieben, welche, größtentheils Kunststraßen, von Wien nach allen Theilen des Landes führen. Es sind dieß 1) die Steiermärkische (über Neustadt und den Semering), 2) die Linzer oder Reichsstraße (über

St. Pölten, Melk und Ens), 2) die Böhmische (über Korneuburg, Horn und Schwarzbach), 4) die Mährisch-Böhmische (über Korneuburg nach Znaim), 5) die Mährische (über Wolkersdorf nach Nikolsburg), 6) die Ungarische (über Fischamend und Hainburg) und 7) die Ungarisch-Croatische (über Laxenburg und Wimpassing). Hiezu kommen zahlreiche Ausästungen, Seiten- und Verbindungsstraßen, von welchen selbst die Gebirgsgegenden in neuerer Zeit nach verschiednen Richtungen durchschnitten worden sind. Der Wasserhandel wird vorzüglich auf der Donau betrieben, welche im Durchschnitt 7 Monate lang ununterbrochen beschifft werden kann. Die Fahrzeuge sind entweder Schiffe oder Flöße. Erstere haben keine Segel und führen nach ihrer Größe und sonstigen Beschaffenheit verschiedne Namen, als Kehlheimer, Gamsen, Schwemmer, Plätten, Zillen rc. Man rechnet mehr als 7000 Fahrzeuge aller Art, welche jährlich in Wien anhalten. Stromaufwärts werden die Schiffe durch Pferde gezogen. Außerdem wird die Donau auch von Dampfschiffen befahren. Nebst der Donau sind nur die March und die Ens für einige mit Holz, Getraide rc. beladene Fahrzeuge und Flöße schiffbar. Der Wiener- oder Neustädter Kanal trägt eigens für ihn gebaute Schiffe (jährlich 2- bis 3000) von 3- bis 600 Ctr. Ladung, die hauptsächlich Wien mit Brennholz, Ziegeln rc. versorgen und verschiedene Kaufmannsgüter zurückführen. — Was den innern Handel betrifft, so erhält zuvörderst Wien, als dessen Mittelpunkt, von allen Seiten her seine Bedürfnisse und schickt dafür die Erzeugnisse seiner Gewerbe. Aus dem Gebirge kommen Holz- und Holzwaaren, Bausteine, Kalk, Gyps, Holzkohlen rc., aus den flachern Gegenden Getraide, Wein rc., letzterer vornehmlich aus dem Kreise unter dem Mannhartsberge, aus dem Marchfelde Getraide, Geflügel, Butter rc., aus den westlichern Donaugegenden Holz, Obst, Kartoffeln rc. Der auswärtige Handel Unter-Oesterreichs erstreckt sich theils auf die übrigen Provinzen der Monarchie, theils auf das Ausland. Aus Ober-Oesterreich kommen Salz, Stahl- und Eisenwaaren, Wollen- und Linnenwaaren, Holz und Holzwaaren, Obst und Cider (s. g. Most), Bier rc., aus Steiermark und Illyrien Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlwaaren, Messing, Quecksilber, Wein, Vieh, Mineralwasser, Seefische. Südfrüchte rc., aus dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche Seide und Seidenwaaren, Südfrüchte, Oliven und Baumöl, Reiß, Wein, Käse, Strohgeflechte rc., aus Böhmen Flachs und Linnenwaaren, Baum- und Schafwollenwaaren, Hopfen, Butter und Schmalz, Wildpret, Pferde, Fische, Papier, Glas rc., aus Mähren und Schlesien Feldfrüchte, Böttcherholz, Flachs und Linnenwaaren, Baum- und Schafwollenwaaren, Fische rc., aus Galizien Linnenwaaren, Honig und Wachs, Rindvieh (aus der Moldau und Bessarabien), aus den ungarischen Ländern Getraide, Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Geflügel, Fische, Wildpret, Honig und Wachs, Tabak, Obst, Wein, Wolle, Galläpfel,

mancherlei Bergwerks-Produkte ꝛc. Aus andern europäischen Ländern bezieht Unter-Oesterreich vortreffliche Baumwolle, Baumwollgarn, Linnen-, Baum- und Schafwollwaaren, Seide und Seidenwaaren, Gewürze und Materialwaaren, Leder, Indigo, Kaffeh, Zucker, Cacao, Oel, Schafwolle, Wachs, Wein, Rum u. a. m. Dagegen sendet das Land Weine nach Ober-Oesterreich, Böhmen und Steiermark, Waizen nach Mähren und Böhmen, Fische nach Ober-Oesterreich, Holzwaaren nach Ungarn, Eisen nach Ungarn, Mähren und Böhmen, und endlich eine unzählbare Menge Erzeugnisse seiner Fabriken, namentlich der Wiener, nach allen Theilen des Kaiserstaates und nach dem Auslande. Insbesondere gehen Eisenwaaren, vorzüglich Sensen, nach der Türkei und Rußland, Wiener Kutschen, Kaleschen und Schlitten nach den Teutschen Bundesstaaten, Italien, der Walachei und Moldau und Rußland, Wiener Pianoforte's nach allen europäischen Ländern, selbst nach Amerika, Shawls und Umhängtücher nach Teutschland und Italien, Schuhmacher-Artikel nach der Türkei, Glas (Spiegel) nach Italien, Spanien, der Türkei ꝛc. — Im J. 1835 betrugen alle beim Wiener Hauptzollamte verzollte, vom Auslande eingeführte Waaren dem Gewichte nach 530805 Centner, die ausgeführten dagegen 930233 Ctr. Als Durchfuhr (Transito) wurden bei derselben Behörde 41423 Ctr. verzollt. Unabhängig davon betrugen die aus Ungarn und Siebenbürgen eingeführten Waaren 136144, die dahin ausgeführten aber 553301 Ctr.

Die Beförderungsmittel des Handels und Verkehrs sind dieselben, wie sie in der Allgemeinen Uebersicht der Monarchie bereits angegeben worden. Von großer Wichtigkeit sind die auch von Polen, Russen, Italiänern und andern Ausländern besuchten Wiener Jahrmärkte nicht nur für das Land selbst, sondern auch für die Industrie der nördlichen Provinzen, namentlich Böhmens, Mährens und Schlesiens, insbesondere für die Linnenwaaren-Fabrication.

Was Geistesbildung betrifft, so fehlt es, wie nirgends in der Monarchie, am allerwenigsten in Unter-Oesterreich an den trefflichsten Anstalten zur Verbreitung gemeinnütziger und wissenschaftlicher Kenntnisse. Besonders nimmt die Provinz, was die Volksschulen betrifft, unter allen übrigen des Kaiserstaates den ersten Platz ein. Sie zählte im J. 1828 (ungerechnet die zahlreichen Privatschulen) 22 Hauptschulen, 1041 Trivial-, 34 besondere Mädchen- und 1014 Wiederholungsschulen, welche zusammen von beiläufig 150000 Kindern besucht wurden, während die Zahl der schulfähigen Kinder etwa 156000 beträgt, so daß höchstens 6000, oder $1/_{26}$ dieser Summe die Schulen nicht besuchten. Außerdem hat Wien ein Polytechnisches Institut und eine damit vereinigte Realschule, eine öffentliche Handlungs- und eine Manufactur- und Musterübersetzungs-Schule. Gelehrte Schulen sind die Wiener Universität (mit 1600 bis 2000 Studierenden, von welchen ungefähr 900 mehr als 20000 Gulden jährlich an Stipendien genießen), 3 Philosophische Lehranstalten, 8 Gym-

nasien, mehre besondere theologische Anstalten in St. Pölten, Melk ꝛc., eine protestantisch = theologische Lehranstalt in Wien, ferner mehre besondere Institute, die unten bei den einzelnen Ortschaften angeführt werden.

An Anstalten zur Pflege der Kunst weicht die Hauptstadt des Landes im Ganzen genommen keiner andern in Europa. Außer der Akademie der Bildenden Künste giebt es in Wien noch mehre Privat=Zeichnungsschulen, ein von der Gesellschaft der Musikfreunde gegründetes Conservatorium der Musik, eine ausgezeichnete Hof = Kapelle, eine Orgelschule, neun Kirchenmusik=Vereine, fünf Theater, worunter zwei kaiserliche, von welchen das Burgtheater in Hinsicht des recitirenden Schauspiels das erste in Teutschland ist, außerdem zahlreiche Privat = Musik =, Tanz =, Fecht = und Reitschulen ꝛc.

Nicht minder zahlreich als die Anstalten sind die übrigen Hilfsmittel zur Beförderung der Wissenschaften und Künste. Darunter gehören gegen 40 größere Bibliotheken, namentlich in Wien die k. k. Hofbibliothek (320000 Bände ꝛc.), die Universitäts=Bibliothek (85000 B.), die Bibliotheken der verschiednen Lehranstalten und der Klöster, so wie die ansehnlichen Privat = Bibliotheken Sr. Majestät des Kaisers (über 50000 Bände), der Erzherzoge Karl und Ludwig, der Fürsten Liechtenstein, Schwarzenberg, Metternich ꝛc., nebst 3 Leih = Bibliotheken in Wien; ferner die zahlreichen naturwissenschaftlichen Sammlungen, wie das kaiserliche Naturalien = Cabinet u. a. m., die Botanischen Gärten der Universität ꝛc., das kaiserliche Antiken= und Münzen=Cabinet, die kaiserliche Gemälde=Gallerie im Belvedere, viele ausgezeichnete Privatsammlungen ꝛc.

Von Wohlthätigkeitsanstalten und milden Stiftungen besitzt das Land, besonders die Hauptstadt, ebenfalls eine große Zahl, namentlich das von Kaiser Joseph II. neu errichtete und reich dotirte Allgemeine Krankenhaus, das Findelhaus, die Schutzpockenimpfungs = Anstalt u. a m. (S. unten.)

Zum Behuf der Verwaltung ist das Land in vier Kreise (gewöhnlich Viertel genannt) eingetheilt. Diese sind: der Kreis unter dem Wienerwalde (abgekürzt V. U. W. W.), ober dem Wienerwalde (V. O. W. W.), unter dem Mannhartsberge (V. U. M. B.) und ober dem Mannhartsberge (V. O. M. B.). Die oberste Verwaltungsstelle der Provinz ist die Regierung zu Wien, welcher die vier Kreisämter zu Wien, St. Pölten, Korneuburg und Krems untergeordnet sind. In Betreff der Rechtspflege hat Unter = Oesterreich mit Ober = Oesterreich gemeinschaftlich ein Appellations = und Criminal = Obergericht in Wien. Die oberste Cameral = Behörde ist die Cameralgefällen = Verwaltung zu Wien, unter welcher 3 Bezirksverwaltungen stehen, die oberste Militär = Behörde das General = Commando zu Wien. In kirchlicher Hinsicht sind die

Katholiken in zwei Diözesen eingetheilt, nämlich die erzbischöfliche Diözese von Wien und die ihr untergeordnete bischöfliche von St. Pölten. Zu jener gehört die Hauptstadt mit den Kreisen U. W. W. und U. M. B., zu dieser die Kreise O. W. W. und O. M. B. Die Protestanten haben in Wien ihre Superintendenten.

Die bemerkenswerthesten Ortschaften sind:

1) Kreis unter dem Wienerwalde.

(80,3 geogr. Q. M., 561646 E.)

Wien, Hauptstadt nicht nur des Erzherzogthums, sondern auch der Monarchie, Residenz des Kaisers, rechts von der Donau, an einem Arme derselben (dem „Donaukanale"), welcher hier die Wien, den Alser- und den Döblinger Bach aufnimmt, 466½ Par. (oder 479½ Wien.) Fuß über dem Meere, besteht aus der eigentlichen Stadt, von 55000, und 34 Vorstädten von 265000, zusammen 320000 Einwohnern. Die Stadt und 32 Vorstädte (Landstraße, Weißgärber-Vorstadt, Erdberg, Wieden, Hungelbrunn, Nikolsdorf, Laurenzergrund, Matzleinsdorf, Margarethen, Reinprechtsdorf, Schaumburgergrund, Hundsthurm, Laimgrube, Windmühle, Magdalenengrund, Gumpendorf, Mariahilf, Spittelberg, St. Ulrich, Neubau, Schottenfeld, Josephstadt, Strozzischer Grund, Alt-Lerchenfeld, Alsergrund (oder Alservorstadt), Michaelbeuern, Breitenfeld, Rossau, Althann, Thury, Himmelpfortgrund und Liechtenthal) liegen am rechten, die übrigen 2 Vorstädte (Leopoldstadt und Jägerzeil) am linken Ufer des Donaukanals, welcher mit dem nordöstlich fließenden Hauptarme des Stromes (der „Großen Donau") eine größere und mehre kleinere Inseln bildet. Zwischen der Stadt und den genannten 32 Vorstädten erstreckt sich fast ringförmig das von Fahr- und Fußwegen durchschnittene und mit Parkanlagen verzierte „Glacis." Die Stadt umgiebt ein gemauerter Wall (die „Bastei") und um die 32 Vorstädte ziehen sich die „Linien", ein Graben mit einem Walle. Aus der Stadt führen 9 größere Thore (das Mauththor, Stubenthor, Alte und Neue Kärnthnerthor, Burgthor [eines der schönsten Bauwerke dieser Art in ganz Europa], Schottenthor, Neuthor, Fischerthor und Roththurmthor) und 4 kleinere (Carolinenthor, Franz- [oder Josephstädter] Thor, Schanzelthor, und das kleine Roththurmthor) in die Vorstädte. Aus den Letztern gelangt man durch 13 Linienthore (Barrieren) aufs Land. Ueber die Donau und ihre Arme und Zuflüsse führen 72 größtentheils hölzerne Brücken, worunter die Große Donaubrücke (220 Klafter lang), die Neue Brücke (35 Kl.), die Karlsbrücke (Kettenbrücke, 50 Kl.), die Ferdinandsbrücke ($34^1/_6$ Kl.), die Franzensbrücke (46 Kl.) und die Sophienbrücke (Kettenbrücke, 57½ Kl.), letztere 5 über den Donaukanal. Der ganze Umfang Wiens ist 15538 Wien. Kl. (3,884 österr. oder 4 geogr. Meilen); davon kommen aber auf die innere Stadt nur 2752 Kl. Letztere ist sehr unregelmäßig gebaut und hat meistens 4 Stock hohe Gebäude, 10 größere und 10 kleinere Plätze, und 127 Straßen und Gassen. Die vornehmsten Plätze sind der Burgplatz (164 Kl. lang und 110 Kl. breit), der Burghof, innerhalb der kaiserlichen Burg (59 Kl. lang und 35 Kl. breit), der Hof (71 Kl. lang 30 bis 52 Kl. breit) mit einer metallnen Mariensäule und 2 steinernen Brunnen, der Hohe Markt (68 Kl. lang, 18 — 24 Kl. breit), mit einem Denkmal und 2 Fließbrunnen, der Graben (90 Kl. lang und 16 Kl. breit), mit einer marmornen Dreifaltigkeitssäule und 2 Fließbrunnen, der Neue Markt (85 Kl. lang, 14 — 31 Kl. breit), mit einem großen steinernen Wasserbehälter und Fließbrunnen, der Josephsplatz (43 Kl. lang und 32 bis 45 Kl. breit), mit dem bronzenen Reiterstandbild Josephs II., der St. Stephansplatz (75 — 80 Kl. lang und 64 Kl. breit) u. a. Die vornehmsten Straßen und Gassen sind

der Kohlmarkt, die Planken- und Neuburger-Gasse, die Kärnthnerstraße, die Bischofgasse und die Herrengasse. Die Vorstädte, besonders die neuern, sind regelmäßiger angelegt und haben meist breitere Straßen und eine freiere Lage als die Stadt, viel Paläste und Gebäude mit großen und schönen Gärten, aber wenig und größtentheils kleine Plätze. Die vornehmsten Straßen sind hier die Jägerzeile oder Praterstraße, die schönste und breiteste in ganz Wien (in der Leopoldstadt, 560 Kl. lang und bis 26 Kl. breit), die Landstraße (in der gleichnamigen Vorstadt, 1268 Kl. lang), die Alte Wieden, mit der Matzleinsdorfer Straße (in den Vorstädten Wieden und Matzleinsdorf, 1130 Kl. lang), die Maria-Hilfer Straße (gleichnam. Vorstadt, 879 Kl.), die Alt-Lerchenfelder Straße mit der Rofrano- oder Roverani-Gasse (Alt-Lerchenfeld, 652 Kl.), die Kaiserstraße (Josephstadt, 564 Kl.), und die Alser-Hauptstraße (Alservorstadt). — Die Stadt hat 1229, die Vorstädte 7500 Häuser, welche letztere Zahl jedes Jahr vermehrt wird. Von größern Gebäuden zählt man zusammen 123 Paläste (ohne die kaiserlichen und Staatsgebäude), 32 katholische Pfarrkirchen, 28 Nebenkirchen und Kapellen, 15 Klöster, 1 lutherisches und 1 reformirtes Bethaus, 2 griechische Kirchen (1 unirte und 1 nicht-unirte) und 2 Synagogen; ferner 5 Schauspielhäuser, 2 Redouten-Säle, über 130 Kaffehhäuser mit beiläufig 240 Billards, gegen 1300 Gasthöfe, Wein- u. Bierschenken, gegen 700 Fiaker, 300 Stadtlohnwagen, Gesellschafts- oder Stellwagen, Zeiselwagen rc. rc. rc. Der Ertrag der Hausmiethen wurde 1824 in der Stadt zu $4^1/_2$ Mill., in den Vorstädten zu 5 Mill., zusammen auf $9^1/_2$ Mill. Gulden angegeben. Die vornehmsten öffentlichen Gebäude in der Stadt sind: die Burg, oder das kaiserliche Residenzschloß mit dem Gebäude der vormaligen Reichskanzlei, der kaiserl. Bibl., den beiden Redouten-Sälen, der Hofkapelle, dem Burgtheater und der Reitschule, die man für die schönste in Europa hält; die Hof- und Staatskanzlei, das Münzgebäude, das Hof-Kriegsrathsgebäude, die Paläste der vereinigten Hofkanzlei und der obersten Justizstelle, der Ungarischen und der Siebenbürgischen Hofkanzlei; die Universität, die Akademie der Schönen Künste, die Sternwarte; das Rathhaus; das Gebäude der National-Bank, das Savoyische Damenstift, die Hauptmauth, das Kaiserliche und das Bürgerliche Zeughaus, das Kärnthnerthor-Theater rc. rc. rc.; in den Vorstädten: die Reiter-Kaserne, das Belvedere, das Invalidenhaus, das Polytechnische Institut, das Theresianum, das Theater an der Wien, das Leopoldstädter und das Josephstädter Theater, die Josephinische Akademie, das Allgemeine Krankenhaus (7 Höfe, 111 Säle mit 2000 Betten), das Hof-Stallgebäude, die kais. Porzellan-Fabrik, der Theseus-Tempel (mit Canova's Meisterwerk, den mit dem Centaur kämpfenden Theseus, aus carrarischem Marmor) rc. rc. Ausgezeichnete Privatgebäude sind in der Stadt: der Palast des verst. Herzogs Albert von Sachsen-Teschen (jetzt dem Erzherzog Karl gehörig), der der verst. Erzherzoginn Beatrix, die Paläste des Fürsten Liechtenstein, die der Fürsten Esterhazy, Lobkowitz, Batthyany, Schwarzenberg, Starhemberg, Kinsky, Auersberg, Paar, Lubomirsky, der Grafen Harrach, Schönborn, Festetics, Cernin rc.; der Erzbischöfl. Palast, die Päpstliche Nunciatur, die Gebäude des Freiherrn von Geymüller, der Herren v. Sina und Coith, das s. g. Bürger-Spital (10 Höfe, 220 Wohnungen und über 1500 Einwohner, die beinahe 100000 fl. Zins entrichten), der Trattnerhof (4 Höfe, 5 Stockwerke, 59 Wohnungen und 400 Einwohner, gegen 50000 fl. Miethzins) rc.; in den Vorstädten das fürstl. Starhembergsche Freihaus (mit eigner Gerichtsbarkeit, 6 Höfen, 31 Treppen, 220 Wohnungen, gegen 1000 Einw., über 40000 fl. Miethzins), die Paläste der Fürsten Metternich, Schwarzenberg, Liechtenstein, Rasumowsky, Esterhazy, Auersberg, des Grafen Keglevics, der Freiinn von Geymüller rc. rc. Die größte und merkwürdigste Kirche der Stadt ist die altteutsche (gothische) Kathedrale zu St. Stephan, im Innern 342 F. lang, 222 F. breit, 86 F. hoch, mit einem der höchsten Thürme Europa's (417,061 P. F.), der größten Glocke Teutschlands (402 Ctr.), 38 Marmoraltären, 2 Orgeln, vielen Kunstwerken, Grabmählern Kaiser Friedrichs **III.**, der Herzoge Eugen

von Savoyen, Alex. von Massowien, Rudolphs IV., mehrer Erzbischöfe rc.; nächst dieser die Pfarrkirchen zu St. Peter (nach dem Muster der zu Rom), die Augustiner= oder Hof=Pfarrkirche, mit Canova's prachtvollem Marmor=Grabmahl der Erzherzoginn Maria Christina, Gemahlinn des Herz. Albr. v. Sachsen=Teschen, die Kapuziner=Kirche, mit der kais. Familiengruft, die kleine, schon 740 erbaute St. Ruprechts=Kirche, die altteutsche Redemtoristen=Kirche zu Maria=Stiegen, die Maltheser=Kirche zu St. Joh. d. Täuf. rc.; in den Vorstädten die Pfarrkirche zum heil. Karl Borromäus, die schönste und regelmäßigste Kirche Wiens, die zu St. Ulrich oder Maria=Trost, die der Piaristen zu Maria=Treu, zur heil. Dreifaltigkeit rc. rc. Wenige große Städte haben so reizende Umgebungen und so zahlreiche Belustigungsorte als Wien; der berühmteste ist der Prater, nordöstlich an der Leopoldstadt, ein durch die Kunst verschönerter Eichen= und Buchenwald, mit vielen Kaffeh=, Wein= und Bierhäusern, Schauhütten, dem Feuerwerksplatze rc.; ferner der Augarten, die Brigitten=Aue, die Bastei, der Volksgarten, die Glacis=Anlagen, viele herrschaftliche, auch dem Publikum geöffnete Gärten, zahlreiche Wirthshausgärten rc. Wien ist der Sitz der Ministerien und aller Centralstellen der Monarchie, der Regierung für das Land unter der Ens, des Kreisamts für den Kreis unter dem Wienerwalde, des Appell. u. Crim. Obergerichts für das Erzherzogthum Oesterreich, des General=Commando rc. rc., *eines* kath. Erzbisthums, Domkapitels und Consistoriums, eines protest. verein. Consist. rc. Wien ist auch der Mittelpunkt der Fabriksindustrie und des Handels; es sind hier 106 größere Fabriken und Manufacturen, 7000 zu Commercialgewerben und 14000 zu Polizeigewerben befugte Personen, mit beiläufig 50000 Gesellen u. a. Hilfsarbeitern; ferner 160 Großhändler, 10 Spedit. u. Commiss. Handlungen, 12 Mater. und 62 Spec. Handlungen, 82 Seiden=, 43 Tuch=, 33 Leinwand=, 23 Hut=, 11 Leder=, 11 Galanterie=, 10 Pelz=, 32 Stahl= u. a. Metallwaaren=, 7 Eisen=, 37 Currentwaaren=Handlungen in der Stadt u. 127 bürgerl. Handlungen in den Vorstädten, außerdem 14 griech. Handelsleute u. österr. Unterthanen, 170 griech. Handelsleute u. türk. Unterth., u. 42 jüd. Handelsleute; ferner 218 Groß= u. Klein=Fuhrleute, eine Börse, gegen 70 beeid. Wechsel= u. Waaren=Sensale; 3 große Messen (Jubilate u. Allerheiligen, jede 4 Wochen, die dritte, Margaretha, in der Leop. St., 14 Tage). Wien ist auch für das festländische Europa der Hauptort für den unmittelbaren Wechselhandel mit Constantinopel. Bildungs=, wissenschaftliche und Kunstanstalten sind: die Universität (gest. 1365, mit 4 Facult., 61 Prof., 1600—2000 Stud., Sternwarte, Bibl., anatom. Theater, botan. Garten, chem. Labor., pathol. Mus., Natural. Cab. rc.), die Höhere Bildungsanstalt für Weltpriester, die protest. theol. Lehranst., das Theresianum, die med. chir. Josephs=Akademie (mit vielen Samml., namentlich einem berühmten anatom. physiol. Mus.), das Thierarznei=Inst., die Akad. der morgenländ. Sprachen (mit einer wicht. Samml. orient. Handschriften, Münzen rc.), die Ingenieur=Akad., die Akad. der Bildenden Künste (4 Dir., 26 Prof., 1300 Schüler), das Polytechn. Inst. u. die damit verein. Realschule (35 Prof., 800 Schüler, Bibl., technol. u. physiol. Cab., Modellen= und Instrum. Samml., 2 chem. Labor.), das Musik=Conservatorium (20 Prof., 200 Schül., Archiv von 8000 musik. Werken, Bibl., Samml. alter Instrum.), 3 Gymnasien, 1 Normal=Hauptschule, 12 andere Hauptschulen (worunter 1 protest.), 59 Pfarr= und Trivialschulen; außer den bereits genannten Bibl. u. Samml. die k. k. Hofbibl. (320000 B., 1300 B. Handschriften, Kupferstich= und Holzschnitt=Samml.), die k. k. Hof=Natur. Cabinette (das zool. bot., das mineral. Cab. und das Brasil. Mus., zusammen an 100000 Exemplare von Thieren, 60000 Exempl. von Pflanzen rc.), das k. k. Münzen= und Antiken=Cab. (100000 Stück Mz. rc.), das k. k. Cab. ägypt. Alterth., die Ambraser Samml., die k. k. Schatzkammer, die k. k. Gemälde Gall. (über 2500 Stück); die k. k. Landwirthschafts=Gesellschaft, die Gesellschaft der Musikfreunde. Wohlthät. Anst. sind: das Allgemeine Krankenhaus, das Findelhaus mit dem Ammen=Inst. und der Schutz=

pocken = Impfanst., das Mil. Garnisons = Spital, das Krankensp. der Barm= herz. Br., das Spital der Elisabethinerinnen, das der Schwestern der Barmherzigkeit, das Priester = Deficienten = und Kranken = Inst., das Israelit. Spital ꝛc., das Bürgerspital (Versorgungshaus) zu St. Marx (300 Pfründ= ler im Hause und 900 außer demselben), das s. g. Bäckenhäusel, der Lange Keller ꝛc., das k. k. Invalidenhaus, 2 Privat = Versorg. Häuser für arme Dienstboten, das Irrenhaus, das Waisenhaus ꝛc. ꝛc. — In der Nähe von Wien liegen: Schönbrunn, kais. Lustschloß mit Kapelle, Gemäldesamml. u. a. Sehenswürdigkeiten, ansehnl. Gartenanlagen, botan. Garten, Bild= hauer = Arbeiten, Menagerie ꝛc.; Hetzendorf, Dorf hinter Schönbrunn, mit 1 kais. Lustschloß und Garten, 1 hschftl. Schloß, 2 schöne Landhäuser; Laxenburg (Lachsenburg), Mfl., zwischen dem Schiffahrts = Canal u. der Schwechat, 800 E.; 2 kais. Lustschlösser (das Alte u. das Neue Schloß oder das Blaue Haus), Theater, Kaserne; großer engl. Park mit dem Dia= nentempel, Lusthause (ehemals „Haus der Laune" genannt), und der Fran= zensburg (einer im Geschmack des Mittelalters erbauten und eingerichteten Ritterburg) u. a. Sehenswürd. Die Dörfer Hietzing (Maria Hietz= zing), Heiligenstatt, Herrnals (Hernals), Erzieh. Anstalt für Offiz. Töchter; Meidling, Belustigungsort Tivoli; Nußdorf, k. k. Salmiak= ꝛc. Fabr., Sohlenlederfabr. ꝛc., Weinbau am Leopoldsberge; auf Letzterm, der nördlichsten Spitze des Kahlenberges, ein Schloß, ehemal. Residenz des Markgrafen Leopold des Heil.; weite und herrliche Aussicht; Mariabrunn, an der Wien, k. k. Forst = Lehranst. mit forstbotan. Gar= ten; Penzing, Döbling (Ober=), Grinzing, in der Nähe das Schloß Cobenzlberg, mit weitläuft. schönen Park; Simmering u.a.m.

Andere bemerkenswerthe Orte dieses Kreises sind: Berchtoldsdorf (Petersdorf), Mfl. am Gebirge, 2000 E.; 2 Kirchen, Rathhaus, Spi= tal, Bad; Wachsbleiche, ansehnl. Weinbau. — Gumpoldskirchen, Mfl. am Anninger Berge, 1600 E.; Spital, Seidenspinn., Flor=, Knopf= ꝛc. Fabr; ansehnl. Weinbau; — Neustadt (gewöhnl. Wienerisch= Neustadt), ummauerte Stadt am Anfange des Schiffahrts = Canals und an der kleinen Fischa, vor dem Brande am 8. Sept. 1834 631 H. mit 9323 E. (ohne Mil.); 4 Thore; ehemal. kaiserl. Burg, jetzt der Militär= Akademie (500 Zögl.) eingeräumt, mit der St. Georgs = Kapelle, worin K. Maximilian I. ruht ꝛc., dem Zeichnungssaal, Artill. Saal, Reitschule, Bibl. ꝛc. ꝛc.; 2 Pfarrkirchen, Capuz. u. Cisterc. Kloster, letzteres mit Bibl. (20000 B.), Antiken=, Gemälde=, Natur. Samml. und math. Thurm; Gymnas., Hauptschule, Bürgerspital ꝛc.; Theater; mancherlei wichtige Fabr., Handel, besonders Trans. Handel, von Triest nach Wien, Markt für un= gar. Erzeugnisse; Geburtsort K. Maximilians I., Friedensschlüsse 1233 u. 1618; — Baden, Stadt, 2800 E.; berühmte warme Schwefelquellen (15) und Bäder in 17 Badehäusern (jährlich 2500 bis 3000 Kurgäste, unge= rechnet die Wiener Familien, welche den Sommer hier zubringen), 800 Mieth= wohnungen; 2 schöne kaiserl. Wohngebäude, mehre Paläste, Theater, Re= doutenhaus ꝛc., 2 Kirchen, Bürgerspital, Wohlthätigkeitshaus (von weil. K. Franz I. gestiftet, für Kranke ohne Unterschied des Glaubens u. der Nation); zahlreiche Vergnügungsorte und Spaziergänge in der reizenden Umgegend, bes. im Helenenthal; am südl. Ufer der Schwechat die prächtige Weil= burg, Palast des Erzherzogs Karl; Alland = Alleegasse, mit Baden zusammenhangendes Dorf, 260 E.; Mil. Badehaus (11 Säle und Wohnun= gen für 60 Offiz. u. 300 Gemeine); Rauhenstein, Scharfeneck und Rauchenecк, sehenswerthe Burgruinen; — Medling (Mödling), Mfl., am Gebirge, 2750 E.; 2 Kirchen, Rathhaus, Kaserne, Bürgerspital, Theater; Mineralq. mit Badeanst.; Kattundruck., chem. Bleiche ꝛc.; in der Nähe die Brühl (Briel), ein schönes Felsenthal, die Burgruine Med= ling, das Schloß und die Ruine Liechtenstein und der Tempel des öster= reich. Waffenruhms (zum Andenken an die 1809 bei Aspern gefallnen Helden

vom Fürsten v. Liechtenstein errichtet); — Heiligenkreuz, Dorf, 350 E.; Cisterc. Abtei (1136 gestiftet), schöne altteutsche Kirche mit vielen Kostbarkeiten, Kunstwerken und großer Orgel; Bibl. (8000 B. u. 800 Handschr.), andere Samml.; theol. Lehranst.; — Theresienfeld, Dorf an der steiermärk. Straße, 600 E., hschftl. Schloß; ausgezeichn. Landwirthschaft; Merinos-Schäf.; — Pottenstein, Mfl., 900 E.; Kupferhammer mit Blechwalzwerk; — Buchberg, Dorf am nordöstl. Fuße des Schneeberges, der gewöhnlich von hier aus bestiegen wird; in der Nähe die Schloßruine Losenheim; — Neunkirchen, Mfl. auf dem Steinfelde, an der steierm. Straße, 2200 Einw., 2 Kirchen, Minor. Kl., Kattundruck., Baumwollspinn-Fabr.; — Glocknitz, Mfl. an der steierm. Straße, 550 E.; hschftl. Schloß (sonst Bened. Kl.); Bleiweißfabr., Hammerw.; in der Nähe Schlegelmühl, k. k. Blaufarbenwerk u. Gußstahlfabr.; — Schottwien, Mfl. an der steierm. Straße und am Fuße des Semmering, 520 E.; Handwerke, Fuhrwesen, Papiermühle, Marmor- und Gypsbrüche; — Kirchschlag, ummauerter Mfl. an der ungar. Gränze und dem Zöberbache, 1100 E.; fürstl. Palffysches Schloß, altteutsche schöne Kirche; Burgruine; — Pitten (Pütten), Mfl. an der Leitha, 580 E.; Schloß Pitten, ehemals Gränzfest. gegen Ungarn; — Unter-Waltersdorf, Mfl. an der Fischa, 800 E.; Schloß Schöngrabern, ansehnl. Schäf., 2 Bräuhäuser, Baumwollspinnfabr., Papierm., Bleichen; — Trautmannsdorf, Mfl. unweit der Leitha, 350 E.; fürstl. Batthyanisches prächtiges Schloß; — Traiskirchen (Traskirchen), Mfl. an der steierm. Straße, 1150 Einw.; 2 Kirchen, Salpeterfabr.; — Ebergassing, Dorf an der Fischa, 900 E.; hschftl. Schloß mit schönem Garten und ansehnl. Fasanerie, Baumwollspinn- und berühmte Papierfabr.; — Bruck (an der Leitha), landesfürstl. Stadt an der ung. Gränze (wahrscheinlich das alte Mutenum), 2700 E.; 2 Kirchen, Hauptschule, Mädchenschule) Bürgerspital; 2 engl. Spinnfabr., Standort des k. k. Sappeurcorps, östlich außerhalb das alte Schloß der Grafen von Harrach, mit vielen Sehenswürd., schönem Park, botan. Garten, Schweizerei rc. rc.; — Rohrau, Mfl. an der Leitha und der ung. Gränze. 600 E., gräfl. Harrachsches Schloß; Geburtsort der Brüder und Tondichter Joseph und Michael Haydn; — Wolfsthal, Dorf rechts an der Donau, an der ung. Gränze und Hauptstraße, 1000 E.; k. k. Gränzzollamt; hschftl. Schloß und Park; — Haimburg (Hainburg), ummauerte landesfürstl. Stadt am rechten Ufer der Donau und der ung. Hauptstraße, 3900 E.; Rathhaus mit römischem Altar, der s. g. Römerthurm; k. k. Tabaksfabr., die größte der Monarchie; hschftl. Schloß mit Kapelle, Theater und engl. Garten; Burgruine Rothenstein (gewöhnlich „Templerschloß"); Hunnenschlacht 907, Donauübergang K. Ottokars II. von Böhmen, 1273; — Altenburg (Teutsch-), Dorf an der Donau und der ung. Hauptstraße, 800 E.; hschftl. Schloß, Schwefelbad (wahrscheinlich Aquae pannonicae); — Petronell (gew. Peternell), Mfl. an der Donau und der ung. Hauptstraße, 1000 E.; alte Pfarrkirche, hschftl. Schloß, Thiergarten; in der Nähe viel röm. Alterthümer, das s. g. Heidenthor, Spuren des Prätoriums rc., denn hier stand das alte, 357 zerstörte Carnunt; — Fischamend, Mfl. an den Fischamündung und der ung. Hauptstraße, 1300 E.; Bierbr., Baumwollspinnfabr., Baumwollweb.; wichtige Getraidemärkte; in der Nähe röm. Alterthüm.; — Schwechat, Mfl. an der Schwechat und der ung. Hauptstraße, 2300 E.; Bierbr., Baumwollspinnfabr.; — Kloster-Neuburg, Stadt am rechten Donauufer und am nördl. Ende des Kahlengebirges, 3900 E.; ansehnl. Augustiner-Stift mit theol. Lehranst. und Hauptschule, Bibl. (20,000 B., 400 Handschr.), Gemäldesamml., Münz- und Mineral. Cab., altteutsche Stiftskirche mit vielen Kunstwerken, der Leopoldsgruft, Leopoldskapelle rc., Pfarrkirche, Mechitar.-Coll., Bürgerspital, Zuckerraff. rc.; Weinbau, Schiffahrt, Fischerei; Pontoniers-Station; k. k. Schiffbauhof.

2. Kreis ober dem Wienerwalde.

(101,5 Geo. M., 243201 E.)

St. Pölten, ummauerte landesfürstl. Stadt und Hauptst. des Kreises, am linken Ufer der Trasen und an der Linzer Straße, 4400 E.; 3 Thore; 2 Kirchen (worunter die Domkirche mit einigen Kunstwerken); Kreisamt, Magistrat, Bisthum mit Domkapitel, theol. Lehranstalt, Hauptschule, Engl. Fräulein-Stift mit weibl. Erzieh. Anst., Mil. Knaben-Erzieh. Haus; Theater, Redoutensaal; Bürgerspital, Siechenhaus; Baumwollspinnfabr., Kattundr., Zündhölzchen-, Fayence-Fabr., Hammerschmiede, Bierbr., Buchdruck.; — Tuln (Tulln), ummauerte landesfürstl. Stadt an der Donau, 1800 E.; 4 Kirchen, Spital, Schule des k. k. Pioniercorps; städt. Gewerbe, Landwschft., Schiffahrt; Tuln war ehemals die Hauptstadt des Landes; — Mautern, Stadt an der Donau, 700 E.; hölz. Brücke; hschftl. Schloß; — Melk (Mölk), Mfl. an der Donau und der Linzer Straße, 1200 Einw.; berühmte, 984 gestift. Benedikt. Abtei mit prachtvollen Hauptgeb., Stiftskirche, wo die Gruft der Babenberger 2c., viele Kunstwerke, theol. Lehranst., Gymnas., Convict, Bibl. (20000 B., 1500 Handschr. und Urkunden), Gemälde-, Natural. und Münzsamml.; großer Obst-, Gemüse- und botan. Garten; Stadtpfarrkirche mit alten Steinarbeiten; städt. Gewerbe, Schiffahrt; — Ips (Ybbs), ummauerte landesfürstl. Stadt an der Mündung der Ips in die Donau, 2000 E.; 3 Vorst.; k. k. Siechenhaus (gegen 500 Arme), Bürgerspital; Liqueur-Fabr., städt. Gewerbe; Ips war ehemals der Stapelort für die in der Gegend verfert. Schmelztiegel, die davon den Namen führten; — Pechlarn (Groß-, auch Stadt-) (im Nibelungen-Liede Bechelarn), Städtch. an der Donau, wo die Erlaf mündet, 400 E.; soll das röm. Arelape oder Ara lapidea gewesen seyn; — Waidhofen (an der Ips), „Eisencommercial-Stadt", am linken Ufer der Ips, im Gebirge, 3000 E.; 2 Vorst., 5 Thore, hschftl. Schloß; Hauptsitz der unteröstерr. Eisen-Fabrication; 12 Eisenhandl., 8 Sensenschmiedte, 2 Ahlenschm., 8 Bohrerschm., 2 Klingenschm. 2c. 2c.; Gärb., Leinwandhandl. 2c.; in der Umgebung zahlreiche Eisenwerkstätten; — Zell (Ober-Zell), Mfl., Waidhofen gegenüber, 750 E.; zahlreiche Eisenwerkstätten; — St. Egid (oder Egidi, auch St. Gilgen), Mfl. im Gebirge an der Falschen Trasen, 200 E.; Gußstahlfabr.; in der Nähe viel Eisenwerke: — Türnitz (Tirnitz, Dürrnitz), Mfl. im Gebirge, an der Trasen, 400 E.; großer Gewerbsfleiß, Drahtzüge, Hammerschmieden, Verfert. von Drechsler- und Berchtesgadner Waaren 2c; in der Nähe die Lilienfelder große Glasfabr.; — Lilienfeld (aus Marktel Lil., Dörfel Lil. und Stift Lil. bestehend), an der Straße nach Maria-Zell, 600 E.; ansehnl. Cisterc. Stift (gegründet 1230), prächtige Stiftskirche mit vielen Grabmählern; Bibl., Natural. Cab., technol. Mus.; in der Nähe viel Hammerwerke, Drathzüge, Schmieden 2c.; — Wilhelmsburg, ummauerter Mfl., links an der Trasen, 900 E.; Fayence-Fabr., 2 Gewehrfabr.; Eisenhammer; — Herzogenburg, ummauerter Mfl. an der Trasen und der Linzer Straße, 1300 E.; Augustiner-Stift (1122 gegründet), schöne Kirche, Bibl. (15,000 B.), Gemälde-, Münzen-, Mineral. Samml., „Kunst- und Wunderkammer" (Alterthümer-Samml.); — Göttweig (Göttweih), ansehnl. Beneд. Abtei, unweit der Donau auf einem 700 F. hohen Berge (1072 gestift.), schöne Kirche, Bibl. (40000 B. u. 700 B. Handschr.), phys. Cab., Münzen-, Kupferstich-, Natural.- und Alterth. Samml., theol. Lehranst.; — Greifenstein, Dorf an der Donau, 260 E.; Burgruine; — Gresten, Mfl. an der Kleinen Erlaf, 550 E.; hier und in der Nähe sehr viele Eisenwerkstätten u. a. Gewerbe; — Seitenstäten, Mfl., 600 E.; Beneд. Abtei (1112 gestift.), mit Gymnas., Stud. Convict, Bibl. (10000 B.), Natural., Gemälde- und Kupferst. Samml.; — Schönbühl, kleiner Mfl. an der Donau; schönes Felsenschloß, in der Nähe das Servitenkloster Schönbühl (1666 gestift.); —

Wallsee, Mfl. an der Donau, 500 E.; hschftl. Felsenschloß (das schönste am rechten Donauufer); — Weinzierl, Dorf und Schloß; Hauptort einer k. k. Patrimon. Hft.; — Aggstein, Dorf an der Donau; Burgruine, eine der schönsten des Landes.

3) Kreis ober dem Mannhartsberge.

(91,9 Geo. M., 219919 E.)

Krems, ummauerte landesfürstl. Hauptstadt des Kreises, an der Mündung der Krems in die Donau, 4500 E.; 4 Thore, 6 Plätze; 1 Pfarr- und 3 andere Kirchen, Rathhaus; Kreisamt, Magistrat; Piar. Coll. mit Gymnas., philos. Lehranst. und Convict, Hauptschule, Engl. Fräul. Stift, Mil. Knaben-Erzieh. Haus, Bürgerspital, Theater; Infant. Cas. (vor der Stadt); Senfsied., Handel mit Landeserz., bes. Wein; Hauptmarkt für den österr. Safran; außerhalb der Stadt eine k. k. Salpeter- und Pulverfabr.; — Stein, ummauerte landesfürstl. Stadt an der Donau, oberhalb Krems, 1500 E.; hölz. Brücke (nach Mautern), 3 Thore, 2 Kirchen, Rathhaus, Göttweiger Hof, Burgruine; starker Weinbau; Mittel-Station der Schiffahrt zwischen Linz u. Wien; Wassermauth; Handel mit Holz, Wein u. Obst; — Dürrenstein (Dürnstein), ummauertes Stdtch. an der Donau, 430 E.; Schloß, Klostergebäude (des ehemaligen Augustiner-Stiftes); Obst- und Weinbau; Burgruine Dürrenstein (wo Richard Löwenherz gefangen saß); — Maria Taferl, Dorf an der Donau, auf dem Taferlberge, 140 E.; berühmte Wallfahrtskirche (jährlich 60- bis 130000 Pilger); — Persenbeug, Mfl. an der Donau, Ips gegenüber, Hauptort einer k. k. Patrim. Hft., 350 E.; ansehnl. kais. Schloß mit großem und schönem Garten; Graphit-Bergwerk; — Guttenbrunn, Mfl. und Hauptort einer k. k. Patrim. Hft., 270 E.; Mineralquelle; — Rapotenstein, Mfl., 300 E.; hschftl. Schloß; Burgruine; — Zwettel, landesfürstl. Stadt am Einfl. der Zwettel in die Kamp, 1100 E.; 2 Vorstädte; Spital, Theater; Lein- und Baumwollweb., Hanf- und Flachsbau, starke Märkte für Getr., Flachs, Hanf, Wolle 2c.; unterhalb der Stadt, an der Kamp, Stift Zwettel, Cisterc. Abtei (1138 gegr.), schöne Kirche, Bibl., Münzensamml.; — Weitra (Weytra), ummauerte Stadt an der Lainsitz; 1100 E.; Vorstadt; hschftl. Schloß, schöne Pfarrkirche, Bürgerspital; Leinweb.; Märkte für Getraide, Hornvieh, Linnen- und Eisenwaaren; — Gmünd (Gemünd), Stadt an der Lainsitz in fruchtbarer Umgebung, 450 E.; hschftl. Schloß, Landwirthsch.; Schrems, Mfl. an der Prager Straße, 1600 E.; hschftl. Schloß; große Kattunfabr., Glashütte, Färb. 2c.; — Schwarzau, an der böhm. Gränze, 350 E.; Joachimsthal, an der Lainsitz, 170 E.; Dörfer mit großen Glasfabriken, einem gemeinschaftl. Besitzer gehörig (38000 Schock); Hirschenstein, Glasfabr., auch die Groß-Bertholdser genannt), an der Lainsitz und der böhm. Gränze (8000 Schock); — Nagelberg, Dorf, 450 E.; ansehnl. Glasfabr. in 2 Abtheilungen (40000 Schock); — Litschau, Stadt unweit der böhm. Gränze, 700 E.; hschftl. Schloß; großer Thiergarten; — Waidhofen (an der Thaya, auch Böhmisch-Waidhofen), landesfürstl. Stadt an der Teutschen Thaya, 1450 E.; 4 Vorstädte; Lein- und Baumwollweb.; Viehhandel; — Allendsteig (Altensteig), Stadt, 830 E.; hschftl. Bergschloß; — Drosendorf, Stadt an der (mähr.) Thaya, unweit der mähr. Gränze, auf einem Felsen, ehemals Gränzfestung, 800 E.; Vorstadt; hschftl. Schloß; Leinweb., Tuchmach., Handel mit Flachs, Stechvieh 2c.; — Hardeck (Hardegg), Stadt an der (mähr.) Thaya und der mähr. Gränze, 300 E.; ansehnl. Burgruine auf einem Berge, Stammhaus der Reichsgrafen von Hardegg; Tuchmach., Pulvermühle; — Horn, ummauerte Stadt an der Prager Straße, 1300 E.; 3 Thore, Vorstadt; hschftl. Schloß mit Archiv, Park; Piar. Coll. mit Gymnas., Bürgerspital, Kran-

kenhaus; städtische Gewerbe, besonders Tuchmach., Leinweb., Färb. — Eggenburg (Egenburg), ummauerte landesfürstl. Stadt, westlich am Mannhartsberge, 1300 E.; Bürgerspital; Feld- und Obstbau, städt. Gewerbe, besonders Tuch- und Leinweb.; — Altenburg, Dorf am Kamp, 270 E.; Bened. Abtei (1144 gestift.); — Artstetten, Mfl. und Hauptort einer k. k. Patrim. Hft., 350 E.; Schloß; — Böckstall (Pöggstall), Mfl. u. Hauptort einer k. k. Patrim. Hft., 450 E.; Schloß Rogendorf; — Dobersberg, Mfl. an der Teutschen Thaya, 600 E.; hschftl. Schloß; ansehnl. Oekon.; Kattunfabr., Baumwollweb.; — Geras, Mfl. unweit der mähr. Gränze, 450 E.; Prämonstr. Stift (1151 gegr.); — Kollmütz, Dorf an der (mähr.) Thaya, 250 E.; ansehnl. Burgruine Kollmannsburg mit der „Böhmischen Mauer" &c. — Leiben, Mfl. und Hauptort einer k. k. Patrim. Hft., 300 E.; Schloß, Schäf., Papierm. (10000 Rieß); — Marbach, Mfl. an der Donau, 250 E.; Weinbau, Schiffahrt (Landungsplatz für die s. g. Ordinari-Schiffe); — Ranna (Nieder-), Dörfchen am Rannabache; Graphit-Bergwerk, Schwarzgeschirr- und Schmelztiegel-Fabr.; — Spitz, Mfl. an der Donau, oberhalb Dürrenstein, 1100 E.; hschftl. Schloß, Gemeindespital; starker Wein- und Obstbau, Weinessig-Sied., Schiffahrt, Handel mit Holz, Obst, Wein, Essig &c.

4. Kreis unter dem Mannhartsberge.

(87,3 Geo. M., 282167 E.)

Korneuburg (auch Kornneuburg), ummauerte landesfürstl. Stadt am linken Donauufer und an der mährisch-böhm. Straße, 2000 E.; Sitz des Kreisamts; 4 Thore, 2 Kirchen; Rathhaus, Kreisamts-Gebäude (ehemal. August. Kl.), Hauptschule, Mil. Knaben-Erz. Haus, Bürgerspital, 2 Armenhäuser, Dienstboten-Krankenzimmer; verschiedne bürg. Gewerbe; — Aspern (eig. Groß-Asparn), Dorf an einem Donauarme, östl. von Wien, 650 E.; Landwschft., Getr. Handel; Schiffmühlen; Sieg des Erzherzogs Karl über Napoleon, am 21. und 22. Mai 1809; — Enzersdorf (Stadt- oder Stadtel-, auch Groß-), ummauerte Stadt, auf dem Marchfelde, 850 E.; hat die Gestalt eines Fünfecks, 5 Thore; starke Getr. Märkte; — Maregg (eig. Marcheck), Stadt an der March und der ung. Gränze, 1050 E.; altes fürstl. Palffysches Schloß mit Kapelle, Theater, Bibl., engl. Park und Thiergarten; — Wagram (Teutsch-), Dorf im Marchfelde und an der Kais. Ferd. Nordbahn, 500 E.; Landwschft; Schlacht am 5. und 6. Juli 1809; — Feldsberg, ummauerte Stadt und Hauptort einer fürstl. Liechtensteinschen Hft., unweit der mähr. Gränze, 2360 E.; 3 Thore, Vorstadt; 2 Kirchen, Kloster der Barmherz. Br.; prächtiges fürstl. Resid. Schloß mit Kapelle, Theater, engl. Park mit vielen Sehenswürd., Fasan., Thiergarten, das „Gränzschloß" (halb auf österr. und halb auf mähr. Boden); Feld- u. Weinbau, Getr. Handel; — Laa (Laab), landesfürstl. Stadt an der mähr. Gränze und der Thaya, 1400 E.; 3 Thore, 5 Plätze; Pfarrk., Bürgerspital, Armenhaus; Landwschft. und Gewerbe; Burgruine Laa; — Retz (Rötz), ummauerte landesfürstl. Stadt unweit der mähr. Gränze, ehemal. Gränzfestung, 2900 E.; Stadt und Altstadt; Rathhaus, Pfarrk., Spital, Dom. Kloster; starker Weinbau und Weinhandel (20- bis 30000 Eimer); verschiedne bürg. Gewerbe; — Meissau (Maissau), ummauerte Stadt am Mannhartsberge und der Prager Straße, 750 E.; Feld-, Wein-, Obst- und Safranbau; hinter der Stadt das alte hschftl. Schloß mit Garten; — Bisamberg (Bisamberg), Dorf am gleichnam. Berge, 600 E.; hschftl. Schloß mit engl. Garten, hschftl. Armenspital; Obst- und Weinbau („Bisamberger", der auch bei vielen andern benachbarten Ortschaften, wie Lang-Enzersdorf, Klein-Engersdorf &c., gewonnen wird); — Jedlesee (Jetelsee), Dorf an einem

Donauarme, 700 E.; hschftl. Schloß; starke Bierbr. (80000 Eimer); Obst- u. Gemüsebau; — Eipeldau (eig. Leopoldau), Dorf am Marchfelde, 800 E.; starke Gänse- und Entenzucht; — Stockerau, landesfürstl. Mfl. an der Prager Straße, 2700 E.; Schloß, Pfarrk., k. k. Mil. Oekon. Commission; Hauptschule, Armenhaus, Krankenhaus; starke Getraide-Wochenmärkte; Tuch- und Kotzen (grobe Wolldecken)-Fabr.

b) Das Land ob der Ens.

Das Land ob der Ens ist die obere oder westliche Hälfte des Erzherzogthums und wird auch Ober-Oesterreich genannt. Seit 1816 ist auch das Herzogthum Salzburg damit vereinigt. Es liegt zwischen 46° 57′ 25″ bis 48° 46′ 20″ Breite und 29° 44′ 50″ bis 32° 39′ 28″ östl. Länge. Die Gränzen sind in Norden Böhmen, in Osten das Land unter der Ens, in Süden Steiermark und Kärnthen, in Südwesten Tirol und in Westen Baiern. Die Größe ist 380,08 geogr. Gev. M., die Volksmenge 864982 Seelen; es kommen demnach 2228 auf die Gev. M.

Das Land ist, mit geringen Ausnahmen, gebirgig und namentlich gehören von den höchsten Gipfeln der österreichischen Alpen die meisten zum südlichen Theile desselben. An der südwestlichen Gränze ziehen sich bis zum Großglockner die Rhätischen Alpen mit dem Wiesbachhorn, 1835 Par. Kl., dem Sulzbacher Venediger, 1884 P. Kl. u. a. Ein beträchtlicher Ast derselben und seine Zweige erfüllen das Land links von der Salzach bis an den Inn, Tirol und Baiern. Hier erheben sich der Reichenspitz, 1514 P. Kl., der Röttenstein, 1150 P. Kl., das Breithorn, 1215 P. Kl., der Hohe Göhl (Göll), 1292 P. Kl. u. a. Vom Großglockner an (dessen Gipfel zu Kärnthen gehört) beginnt die Kette der Norischen Alpen, welche durch Salzburg und Steiermark längs der Gränze des Erzherzogthums bis Ungarn streicht. (S. oben Unter-Oesterreich S. 50.) Der hieher gehörende westliche Theil des Hauptstammes, gemeiniglich die Tauern, oder das Tauerngebirge genannt, welches indessen auch noch weiter westlich und östlich sich erstreckt, besteht aus einer Reihe größtentheils unersteiglicher hohen Felsgipfel, Schneefelder und Gletscher, und verbreitet sich mit seinen nördlichen Aesten und Zweigen zwischen der Salzach und der Ens bis gegen die Donau. Von den zahlreichen Gipfeln dieser Tauern können hier nur der Ankogel, 1855 P. Kl., das Hochkar, 1772 P. Kl., der Herzog Ernst, 1516 P. Kl., und die Schlapperebene, über 1500 P. Kl., als die wichtigsten angeführt werden. Unter den Gipfeln der ins Land sich verlaufenden Aeste und Zweige sind der Dach- oder Thorstein (auch der Hallstädter Schneeberg genannt), 1506 P. Kl., der Große Priel, 1288 P. Kl., der Kleine Priel, 1094 P. Kl., der Blassenberg (Blankenstein, Hohe Plassen), 1001 P. Kl., und viele andere Hochgipfel von geringerer Wichtigkeit zu bemerken. — Nördlich von der Donau durch-

ziehen das Land Ausläufer des Böhmerwaldes von geringer relativer Höhe. Hier erhebt sich an der Gränze von Oesterreich, Böhmen und Baiern der Plöckenstein (Pläkenstein), 705 P. Kl.

Nicht minder merkwürdig als die Höhenpunkte sind die zahlreichen, größtentheils wild romantischen Thäler im südlichen Theile des Landes, namentlich im Salzburgischen, wo das Thal der Salzach, das Pinzgau, das Gasteiner Thal, mit der schauerlichen Klamm, ferner das Stoderthal und das Traunthal, im Salz-Kammergute, und das schöne Thal der Ens unter die anziehendsten Gegenden der Monarchie gehören. Die bekanntesten und merkwürdigsten Pässe sind südlich von der Donau der Paß Lueg im Salzach- und die Klamm im Gasteiner Thale, der Paß über die Rauris-Tauern, aus dem Pinzgau nach Kärnthen, welcher 847 P. Kl. hoch ansteigt, der Paß Strub, bei Lofer, westlich gegen Tirol, die Pässe am Hangenden Stein und am Thurm, gegen Berchtoldsgaden u. a.; nördlich von der Donau der Haselgraben und der Paß am Pfennigberge. Unter den wenigen Ebenen des Landes ist die Welser Haide die größte.

In Betreff der Felsarten besteht der ganze südliche Theil des Salzburger Kreises aus Urgebirgen und zwar hauptsächlich aus Glimmerschiefer. Weiter nördlich schließt sich an dieselben die Formation der Kalkalpen an, welche bis über Salzburg und Gmunden hinausreichen und hier der Sandstein-Formation begegnen, die sich bis an den Inn und die Donau erstreckt. Nördlich von der Donau ist wieder Urgebirge, und zwar Granit, die herrschende Felsart. Die Kalkgebirge sind reich an Höhlen mit malerischen Tropfstein-Gebilden, zum Theil auch merkwürdigen unterirdischen Wassersammlungen, wie die der Scheukofen, westlich von Werfen, das Teufelsloch, bei Lauffen, das Kreidenloch, am Kleinen Priel, die Koppenbrüller-Höhle, bei Ober-Traun ꝛc.

Der Hauptstrom ist die Donau, zu deren Gebiete, mit Ausnahme einiger kleinen Strecken an der Nordgränze, welche ihre Gewässer der Moldau zuschicken, das ganze Land gehört. Sie berührt Oesterreich zuerst bei Passau, am Einflusse des Inn, $149^2/_3$ P. Kl. über dem Meere, bildet von hier an noch auf eine Strecke von $4^1/_2$ Meilen die Gränze mit Baiern, tritt bei Engelhardszell, $142^3/_4$ P. Kl. über dem Meere, gänzlich ins Land ein, durchströmt dasselbe in ostsüdöstlicher Richtung bis zur Mündung der Ens, macht dann bis Hirschau die Gränze rechts mit Unter-Oesterreich und geht nun ganz in Letzteres über. Zwischen Grein und Hirschau befinden sich die schon oben erwähnten, jetzt nicht mehr gefährlichen Stellen, der Strudel und der Wirbel. Die ansehnlichsten Nebenflüsse der Donau kommen von der rechten Seite und sind folgende:

1) der Inn; er kommt aus Baiern, empfängt an der österreichischen Gränze zur Rechten oberhalb Haming die Salzach, und läuft nun längs der Gränze nordwestlich und nördlich bis Passau, wo er die

Donau erreicht, welche hier zwar kleiner erscheint als der Inn selbst, aber dennoch wasserreicher ist.

2) die Traun; diese entspringt im nordwestlichsten Theile von Steiermark, fließt westsüdwestlich durch den Grundel-See nach Ober-Oesterreich, geht hier in den Hallstätter See, verläßt denselben am nördlichen Ende und strömt über Ischel nördlich und nordöstlich in den Traun- oder Gmundner See, aus welchem sie durch Gmunden ihren Lauf über Roitham (wo sie einen sehenswerthen Fall macht) nördlich und nordöstlich fortsetzt, bis sie sich bei Zizelau, unterhalb Linz, 126¼ P. Kl. über dem Meere, mit der Donau vereinigt. Von Gmunden abwärts ist die Traun für kleine Fahrzeuge bis 500 Ctr. Last schiffbar. Sie verstärkt sich zur Linken ansehnlich durch die den Fuschel-, Mond- und Kammersee durchströmende Ager, zur Rechten durch die Alm und die Krems.

3) die Ens (Enns); sie hat ihre Quellen im Salzburger Kreise, am Radstadter Tauern, begiebt sich nach kurzem Laufe über Radstadt östlich nach Steiermark, fließt hier ostnordöstlich und dann nordwestlich und nördlich über Altenmarkt nach Ober-Oesterreich zurück, und vollendet hier in einem nach Westen gekrümmten Bogen ihren Lauf nördlich über Steier (wo sie links die Steier empfängt) und Ens bis zum Hauptstrome, in welchen sie sich, gegenüber von Mauthhausen, ergießt. Im untersten Theile ihres Laufs, von Steier an, macht sie die Gränze mit Nieder-Oesterreich. Von der linken Seite erhält die Donau innerhalb Ober-Oesterreich nur kleine Zuflüsse, wie die Ranna, die Kleine und die Große Mühl (Mühel, Müchel), die Wald-Aist mit der Feld-Aist u. a. — Im südöstlichen Theile des Salzburger Kreises entspringt die Mur, geht aber gleich nach Steiermark.

Unter den fast unzähligen Wasserfällen, besonders im Salzburger Kreise, sind die vornehmsten: der Golling- oder Guringfall, welcher für den schönsten in der Monarchie gehalten wird, der Fall der Gasteiner Ache im Wildbad Gastein, der Diesbach-Fall, im Pinzgau, die Fälle der Krimelache, des Tamoosbachs, des Sitzbachs 2c. 2c., der Traunfall 2c.

Die wichtigsten Seen sind: der Kammer- oder Atter-See, 10300 Wien. Kl. lang und 1745 breit, der Traun- oder Gmundner-See, 6310 Kl. lang, 1570 Kl. breit und 600 Fuß tief; an seinem östlichen Rand erhebt sich als eine fast senkrechte Wand der 851 P. Kl. hohe Traunstein, 642 über dem Spiegel des Sees; ferner der rings von hohen Bergwänden eingeschlossene Hallstätter See, 4260 W. Kl. lang, 1130 breit, 600 Fuß tief; der Mondsee, 5600 Kl. lang, 1070 breit; der St. Wolfganger- (oder Aber-) See, der Fuschel-See, der Waller-See u. a. m. — Sümpfe und Moore findet man im Pinzgau, um Mondsee, Gmunden, Ebensee, Ischel, Leopoldskron, so wie bei Perg im Mühlkreise, wo sie durch das Austreten des Naarnbaches entstehen.

Von Kanälen hat Ober-Oesterreich nur den Schwarzenbergschen Kanal an der böhm. Gränze aufzuweisen, welcher zum Behuf der Holzschwemme aus den fstl. Schwarzenbergschen Waldungen der Hft. Krumau in Böhmen angelegt worden ist und in die Große Mühl führt.

Das Klima Ober-Oesterreichs ist, der höhern Lage und ansehnlichern Gebirge, so wie der vielen Gewässer wegen, im Ganzen genommen rauher als in Unter-Oesterreich. Die Schneegränze liegt im Salzburger Kreise ungefähr 8000 P. Fuß hoch und wird von den meisten der oben verzeichneten Bergriesen überschritten. Das angebaute Land geht hier nur bis 3000 F., auf dieses folgt der Bezirk der Wälder, bis 5000 F., dann bis 8000 Fuß die Region der Alpengewächse, und auf diese die Region des ewigen Schnees und Eises. Der Winter ist in diesem Kreise die längste Jahreszeit und dauert gewöhnlich vom halben Oktober bis zum Anfange des Mai; die größte Kälte ist selten geringer als — 20° R. Milder wird das Klima abwärts gegen die Donau. Schon Salzburg selbst hat eine mittlere Jahres-Temperatur von + 7° 5 Reaum., Kremsmünster von 7°, Linz von 7° 6. Dagegen hat das Waldgebirge an der böhmischen Gränze nur eine mittlere Wärme von + 5° 5. Die herrschenden Winde sind Westnordwest und West; in den Alpen wehen auch häufig Südwinde, bald mitten im Sommer schneidende Kälte bringend, bald als heißer „Föhn" aus Tirol kommend, schnelles Aufthauen der Schnee- und Eismassen und dadurch große Ueberschwemmungen verursachend. Heftige Stürme sind nichts Seltenes, und die Dächer der Bauernhäuser sind daher mit großen Steinen belastet, damit sie der Wind nicht aufhebe und wegführe. Im Ganzen ist das Klima gesund, nur in den Sumpfgegenden, namentlich im obern Pinzgau, zeigt sich häufig das Wechselfieber.

In Hinsicht der Naturerzeugnisse gehört Ober-Oesterreich eben so wenig als Unter-Oesterreich zu den ausgezeichnetern Provinzen des Kaiserstaates Aus dem Mineralreiche gewinnt man Gold (im Durchschnitt 100 Mark, bei Gastein, Rauris und Schellgaden), Silber (320 Mark, bei Gastein, Ramingstein ꝛc.), Eisen (20000 Ctr. Roheisen, ebenfalls im Salzburgischen an mehren Orten, auch im Traunkreise), Kupfer (400 Ctr., das meiste im Salzburger, einiges auch im Traunkreise), etwas Blei (140 Ctr.) und Braunstein (im Traunkreise), Arsenik (100 Ctr., im Lungau); Kochsalz (über 1½ Mill. Ctr.), namentlich Steinsalz, bei Hallein, Ischel und Hallstatt; auch sind Salzquellen (bei Hall und im Unkenthal, die aber nicht benützt werden), Alaun (300 Ctr.), Kupfervitriol (500 Ctr.), Schwefel (700 Ctr., im Pinzgau), Steinkohlen (23000 Ctr.) und Torf (an vielen Orten); ferner Marmor (besonders am Untersberge), Alabaster und Gyps (im Salzburger Kreise, auch um Ischel und Goisern), Töpferthon, Mergel und Lehm; von Steinen außer den obengenannten Gebirgsarten, Serpentin, Wetz-, Schleif- und Mühlsteine; Bergkrystall, Granaten, Topase ꝛc. ꝛc. Das Pflanzenreich zeichnet sich vornehmlich durch mannichfaltige Alpengewächse (über 2000 Arten)

und in den Niederungen durch seltene Wasser= und Sumpfpflanzen aus. Auch die gewöhnlichen Getraidegattungen baut man in den tiefern Gegenden, nur für den Mais ist das Klima zu streng. Zahlreich und mannichfaltig sind andere Nahrungsgewächse, als Kartoffeln, Kohl, Rüben, Meerrettig ꝛc.; eben so Obst in den mildern Gegenden und in den rauhern vielerlei Beeren ꝛc.; ganz unbedeutend ist der Weinbau; von Handelspflanzen hat man Flachs, besonders im Mühlkreise, auch etwas Hanf und Hopfen; Letzterer wird an der Donau auch wildwachsend gefunden. Ausgebreitet und ergiebig sind die größtentheils aus Nadelholz, meistens Fichten, Tannen und Lärchen, weniger aus Laubholz bestehenden Waldungen. Eigenthümlich sind den höhern Regionen die Zwergkiefer oder das Krummholz und die Zirbelnuß=Kiefer. — Das Thierreich liefert zuvörderst von Hausthieren: Rindvieh (450000 Stück), meist schönen Schlages, theils eigner Zucht, theils aus Steiermark und Tirol angekauft; Pferde (gegen 50000 Stück), durch die ärarischen Beschälanstalten veredelt, besonders durch Größe und Stärke im Pinzgau ausgezeichnet; Schafe (über 250000 Stück), meistens aber noch gemeiner Rasse; Schweine, nicht häufig, theils von einheimischer, theils von bairischer und ungarischer Rasse; Ziegen, überall im Gebirge; wenig Hausgeflügel, welchem im Gebirge die zahlreichen großen Raubvögel schaden; von wilden Thieren giebt es im Hochgebirge Gemsen, Alpenhasen, Murmelthiere, Schnee= und Steinhühner, in den tiefern Gegenden und Wäldern gemeine Hasen, Hirsche, Rehe, Feld=, Auer=, Hasel= und Birkhühner, auch theilweise Fasanen, Wasser= und Sumpfgeflügel; zahlreiche, meist treffliche Fischgattungen, als Forellen, Salblinge, Huchen, Karpfen, Hechte ꝛc., Krebse, von vorzüglicher Güte in der Traun, Millionen Frösche, zahlreiche Schnecken, dagegen wenig Bienen. Einige Bäche im Mühlkreise und der Kessel= oder Perlbach im Hausruck=Kreise enthalten auch Perlenmuscheln. Schädliche Thiere sind Füchse, besonders im Salzburgschen zahlreich, Marder, Iltisse ꝛc., einige Dachse, zuweilen auch Luchse, Wölfe und selbst Bären, die aus Steiermark oder im Mühlkreise vom Böhmerwalde herüberstreifen, einige Fischottern und Biber; Lämmergeier, Gemsgeier ꝛc. und Kreuzottern.

Die Einwohner sind größtentheils germanischen und zwar bairischen Ursprungs; im südlichen Theile von Salzburg stammt, nach Blumenbach, ein Theil der Bevölkerung von den alten Bewohnern der Tauern, den keltisch=norischen Tauriskern ab. In Hinsicht der Körperbeschaffenheit trifft man, und zwar nicht nur in den Hochgebirgsthälern, sondern auch weiter gegen die Donau, selbst im Mühlkreise, viel Kropfige und s. g. Trotteln oder Fexen (Cretinen) an, um Ischel auch zahlreiche Krüppel. Dagegen ist das weibliche Geschlecht um Wels, Linz und Ens durch körperliche Schönheit ausgezeichnet.

Die Nahrungszweige sind Landbau, Viehzucht, Jagd, Fischerei, Bergbau und Gewerbfleiß. Von der Gesammt=Oberfläche des Landes (380,08 geogr. oder 363,35 österr. Geo. M.) bestehen 302,17

österr. Gev. M., oder etwa $^5/_6$ des Ganzen aus landwirthschaftlichen Gründen, namentlich $83^1/_2$ österr. Gev. M. Ackerfeldern, 53 Gev. M. Wiesen- und Gartenland, $51^3/_4$ Gev. M. Weideland und $114^1/_5$ Gev. M. Waldungen, aber nur 27 Joch (kaum $^1/_{400}$ Gev. M.) Weingärten. Man gewinnt jährlich fast $2^1/_3$ Mill. Metzen Korn, etwas über 2 Mill. Metzen Haber, $1^1/_3$ Mill. Metz. Gerste und $^2/_3$ Mill. Metz. Waizen, beinahe 12 Mill. Ctr. Heu, $1^1/_{10}$ Mill. Klafter Holz und 220 Eimer Wein. Die Rindviehzucht wird größtentheils durch Alpenwirthschaft betrieben und durch die Menge natürlicher Weiden und Wiesen außerordentlich begünstigt. Die stärkste Pferdezucht findet man im Salzburger Kreise, wo im Lungau auch der Schweinezucht großer Fleiß gewidmet ist. Heerden edler Schafe hält man nur auf einzelnen Gütern und Höfen. Die meisten Bienenstöcke hat der Pinzgau aufzuweisen. Der wichtigste Bergbau ist der auf Salz, nächstdem auf Eisen und Kupfer, Marmor und Sandstein, Steinkohlen, namentlich Braunkohlen, am unbedeutendsten auf Gold und Silber; an der Salzach und der Gasteiner Ache wird auch etwas Gold durch Waschen gewonnen.

Die Gewerbs-Industrie ist im Ganzen nicht sehr bedeutend, jedoch in Hinsicht einzelner Zweige von Wichtigkeit. Ein großer Theil des Landvolks verfertigt sich selbst den Bedarf an Leinwand, Wollenzeug und Leder; nur im Mühlkreise werden auch für den Verkauf viel Linnenwaaren erzeugt. Ferner liefert das Land Baumwollwaaren (Linz, Urfahr, Schwanenstadt), Schafwollen-Artikel (Mühlkreis; die große ehemals k. k. Wollenzeug-, Tuch- und Teppich-Fabrik zu Linz), Eisenarbeiten (vornehmlich in und um Steier, auch anderwärts im Traun-, Mühl- und Salzburger Kreise), andere Metallwaaren (in geringer Menge), Holzwaaren (landwirthschaftliche Geräthe um Seissenburg im Traunkreise, s. g. Berchtoldsgadner Waaren im Salzburgischen, Fässer für die Verpackung des Salzes ꝛc.), Papier (in mehren Kreisen, aber meist gemeinere Sorten), Leder (Rohrbach, Wels, Schärding ꝛc.), Irdenwaaren (meist gewöhnliches Hausgeschirr und Oefen), Glas (Schneegattern, St. Gilgen, Weißenbach ꝛc.), Marmorkügelchen (s. g. Schusser, am Untersberge, viele Millionen, und in Grünau), chemische Produkte (Hallein, Mühlbach ꝛc.), Bier (namentlich Schärding, Braunau, Kaltenhausen, Lützelberg ꝛc.) und Branntwein (besonders Kirschgeist oder Kirschwasser, Wachholder- und Enzian-Branntwein im Salzburgschen).

Der Handel ist lebhaft und der Werth der ausgeführten Waaren überwiegt den der eingeführten. Die Ausfuhr besteht vornehmlich in Salz (nach Unter-Oesterreich, Böhmen und einem Theile von Mähren und Baiern), Brenn- und Bauholz (meist nach Unter-Oesterreich), Berchtoldsgadner Waaren (auf die Märkte von Wien und Pesth), Zwirn und Linnenwaaren (nach Wien, Tirol, Italien), Wollenwaaren (meist auf die Wiener Märkte), Leder, Eisenwaaren (nach allen Provinzen der Monarchie, auch nach Teutschland, Frankreich, Rußland, Schweiz, Italien, Levante, Aegypten), außerdem auch mehre land-

wirthschaftliche Erzeugnisse, Schleif- und Mühlsteine, Bau- und Pflastersteine, Irdenwaaren ꝛc. Die Einfuhr-Artikel sind Eisen und Stahl, Getraide, Wein, Tabak, Safran, Hopfen, Reis, Kaffeh, Zucker u. a. Colonialwaaren, Seide und Seidenwaaren, Schaf- und Baumwolle, feine Tücher, Papier, Glas, Spiegel, Galanteriewaaren, feineres Irdengeschirr, Bücher und Kunstartikel. Der Werth der Ausfuhr beträgt (nach Becher, 1833 — 34) 2,841080 fl., der der Einfuhr 2,243980 fl.

Den Verkehr befördern zahlreiche gute Chausseen und Straßen. Namentlich führen von Linz aus Hauptstraßen über Ens nach Unter-Oesterreich bis Wien, über Schärding und Braunau nach Baiern, über Freistadt nach Böhmen, über Wels und Lambach einerseits nach Salzburg, andererseits nach Ischel, und über Steier durch das Ensthal nach Steiermark. Von Salzburg gehen Hauptstraßen über Saalbruck nach München, über Reichenhall (in Baiern) und Lofer nach Tirol und Italien, über Hallein und Werfen einerseits nach Gastein, andererseits über Radstadt nach Steiermark und Kärnthen. Außerdem dient zum Verkehr mit den oberösterreichischen Salzwerken die Eisenbahn, welche von Gmunden nach Linz und von hier nach Budweis in Böhmen führt, und hauptsächlich zum Transport des Salzes, außerdem aber auch zur Verführung von Getraide, Braunkohlen, Holz und Kaufmannsgütern verwendet wird. Ueber die Tauern gehen, die Straße über St. Michael ausgenommen, nur Saumwege. Die vornehmste Wasserstraße ist die Donau, welche jetzt auch schon von Baiern aus mit Dampfschiffen befahren wird. Der Inn wird mit Flößen und Schiffen bis 800 Ctr. Ladung, die Salzach mit Flößen bis 200 Ctr. befahren, und die Traun diente, ehe die Eisenbahn bis Gmunden hergestellt war, zur Verschiffung des Salzes. Auch die Ens ist schiffbar, und die zahlreichen Seen unterhalten die Verbindung zwischen den an ihren Ufern gelegnen Ortschaften. Ueber den Gmundner See führt ein Theil der Poststraße von Gmunden nach Ischel.

In Hinsicht der Religion bekennen sich die meisten Einwohner zur katholischen Kirche, für welche in Salzburg ein Erzbisthum und in Linz ein Bisthum besteht, welches Letztere jedoch dem Wiener Erzbisthum untergeordnet ist. Protestanten, und zwar der Augsburgischen Confession, sind etwa 15000, deren 10 Pastoren zunächst unter dem Superintendenten in Maria-Scharten stehen. Juden sind keine ansäßig.

Bildungsanstalten sind 2 Lyceen (zu Linz und Salzburg), 1 Philosophische Lehranstalt (zu Kremsmünster, 3 Gymnasien (zu Linz, Salzburg und Kremsmünster), 1 Convikt (zu Kremsmünster), 2 Normal-Hauptschulen (Linz und Salzburg), 5 andere Hauptschulen, 812 Trivialschulen, worunter 15 lutherische ꝛc. ꝛc.; ferner ansehnliche Bibliotheken (in St. Florian, Kremsmünster ꝛc.). Wohlthätige Anstalten sind die Spitäler der Barmherzigen Brüder und der Elisabethinerinnen (zu Linz), die Versorgungsanstalt (ebendas.),

das Siechenhaus (in Münzbach), die s. g. Leprosen-Häuser im Salzburgschen ꝛc.

Das Land ist in 5 Kreise (von welchen die vier ältern im gemeinen Leben, wie in Unter-Oesterreich, Viertel genannt werden, z. B. Traunviertel, Innviertel) eingetheilt. Der Mühlkreis liegt links, die übrigen vier rechts von der Donau; doch gehört die Hauptstadt mit einem kleinen Bezirke auch zum Mühlkreise. Die oberste Landesstelle ist die Regierung zu Linz, mit einem Präsidenten, mehren Regierungsräthen ꝛc. ꝛc. Justiz-Behörden sind das Stadt- und Landrecht, das Criminal-, Mercantil- und Wechselgericht zu Linz und Salzburg, die Magistrate und Ortsgerichte, welche unter dem Wiener Appellations-Gerichte stehen. In Militär-Angelegenheiten ist das Land gemeinschaftlich mit Unter-Oesterreich dem General-Commando in Wien zugewiesen.

Die fünf Kreise sind:

1) Mühlkreis.

(62,8 geogr. *) M., 211652 E.)

Linz, Hauptstadt des Landes, am rechten Ufer der Donau, 127²/₃ Par. Kl. über dem Meere, durch eine hölzerne 144 Kl. lange Brücke mit dem Mfl. Urfahr verbunden; 25000 E.; 4 offene Thore, 3 Vorst.; großer und schöner Marktplatz mit der Dreifaltigkeitssäule und 2 Fließbrunnen; die Promenade; 7 Kirchen, worunter die Stadtpfarrk., die St. Mathiask. mit Montecuculis Denkmahl, die St. Josephsk. und die der Elisabethinerinnen; 4 Klöster; vormal. kaiserl. Schloß, jetzt Prov. Strafhaus; Landhaus, Regierungsgebäude, Mauthhaus, Rathhaus, Schulgebäude, Theater (mit Redoutensaal), Bürgerhof, Bischofhof, Prunnerstift ꝛc.; Sitz der Landesbehörden, des Kreisamts und eines Bisthums; Lyceum mit Bibl. (23000 B.) ꝛc., Gymnas., bischöfl. Alumnat, Normal-Hauptschule, Mädchenschule (der Ursulin.), 2 Mil. Knaben-Erzieh. H., Taubstummenanst., Blindenanst., Kunstschule ꝛc., Musikverein; Versorg. Anst. (Prunnerstift) mit Irrenhaus, Gebärhaus und Krankenh.; Spitäler der Barmh. Br. und der Elisab., Mil. Spital; viel Gewerbfl. und Handel, namentl. die sonst k. k. (30 Dez. 1837 meistbietend verkaufte) Wollenzeug-, Tuch- und Teppich-Fabrik; Tuch-, Baumwollenwaaren-, Spielkarten-, türkische Kappen-, Seidenwaaren-, Gold- und Silberwaaren- ꝛc. Fabr.; Spezerei-, Tuch- und Schnittwaaren-, Galanterie-, Eisen-, Lederwaaren-, Buch- und Kunsthandl.; Stapelplatz für die Ausfuhr der oberösterreichischen Eisenwaaren, bes. starker Verkehr mit Südteutschland und Ital.; 2 große Jahrmärkte (Ostern und Barthol.); Donauschiffahrt, Eisenbahn; Volksgarten; Jägermayer (Belust. Ort mit prachtvoller Aussicht); Maximilianische Befestigungs-Thürme zu beiden Seiten der Donau; — Freistadt, Stadt an der Prager Poststraße und der Feldaist, 2200 E.; 3 Vorstädte, 2 Schlösser, Piaristencoll. mit Hauptschule; Zwirnspinn., Leinweb. und Leinwandhandel; — Steiereck (Steieregg), Stadt am linken Donauufer, 850 E.; Schloß Weißenwolf; — Grein, Stadt weiter abwärts an der Donau; Bergschloß Greinburg; in der Nähe der

---

*) Die von Stein-Hörschelmann angegebenen 57¹/₂ G. M. sind österreichische; eben so bei den übrigen Kreisen.

Donaustrudel und Wirbel; — Urfahr (auch Ufer=Linz), Mfl., Linz gegenüber, durch die Brücke damit verbunden, 2700 E.; Magazine und Werkstätten der Eisenbahn=Gesellschaft; Kaffehhaus Festorazzi; Obst= und Gemüsebau; — Mauthausen, Mfl. an der Donau, 850 E.; Granitbrüche, Handel mit Granit, Gyps, Getraide; — Kirchschlag, Millacken, Badeörter (aber nur mit gemeinem Wasser), in schöner Gebirgsgegend; — Schlägel (Kloster Schlägel), Dorf unweit der böhm. Gränze; ansehnl. Prämonstr. Stift; — Liebenau, Sallaburgthal, Christophsthal, Dörfer; Glashütten.

2) Traunkreis.

(83,6 Geo. M., 189257 E.)

Steier, Hauptstadt des Kreises, am Einflusse der Steier in die Ens, mit den Vorstädten Ensdorf (rechts an der Ens) und Steierdorf (zu beiden Seiten der Steier), 10500 E., fürstl. Lambergsches Felsenschloß (ehemals Sitz der steirischen Markgrafen); 3 Kirchen, Rathhaus; Kreisamt, Berggericht; Hauptschule; Hauptsitz der oberösterr. Eisen= und Stahlwaaren=Fabr.; k. k. Gewehrfabr.; 180 Meister, welche Messer, Scheermesser, Scheeren, Feilen, Bohrer, allerlei andere Handwerks=, Haus= und Landwirthschafts=Geräthe liefern, ferner 1 k. k. Manchesterfabr., Tuch=, Baumwollwaaren=, Strumpf=, Mützen= 2c. Fabr.; ansehnl. Eisen=, Linnen= und Baumwollenwaaren=Handl.; 2 Jahrmärkte; Geburtsort des Dichters Aloys Blumauer; — Ens (Enns), Stadt an der Wiener Straße und am linken Ufer der Ens, unweit von deren Mündung in die Donau, 122½ P. Kl. über dem Meere, 3500 E.; 5 Vorstädte; alte landesfürstl. Burg; fürstl. Auersbergisches Schloß Enseck; Eisenwaaren= und Kattunfabr.; — Ebelsberg (oder Ebersberg), Mfl. an der Traun; Brücke 294 Kl. lang. Schloß; Treffen am 3. Mai 1809; — St. Florian, Mfl., 750 E.; ansehnl. Augustiner=Chorherrenstift mit prachtvoller Kirche, großer Orgel, Bibl., Gemälde=, Natural. und Münzsamml.; — Kremsmünster, Mfl. an der Krems, in äußerst fruchtbarer Umgebung, 900 E.; reiches und prächtiges Benediktiner=Stift (schon 772 gegründet); große Kirche, Bibliotheksaal (50000 B. und 400 Handschr.), mathematischer Thurm (Sternwarte) von 8 Stockwerken, mit astron. und physik. Bibl., physik. Cabinet, Natural., Kunst= und Alterth. Samml.; Philos. Lehranst., Gymnas. und Convikt, Hauptschule, Musik=Lehranst.; sehenswerthe große marmorne Fischbehälter; — Hall, Mfl.; Schloß; Salzquelle, deren Wasser aber nicht versotten wird; — Windischgarsten, Mfl., hoch im Gebirge, an der steiermärkischen Straße; Schneckenzucht; in der Nähe 3 Schwefelbäder; — Weier, Mfl. hoch im Gebirge; Sitz eines Innernberger hauptgewerkschaftlichen Inspectorats; Stahl= und Eisenhammer; — Reich= (oder Groß=) Raming, Dorf an der Ens; großes Messinghüttenwerk; 10 Stahl= und Eisenhämmer; — Spital (am Pyrn), Dorf an der steiermärk. Gränze; dabei 2 Schwefelquellen; — Schlierbach, Dorf; Cisterc. Stift; — Gmunden, Stadt am Nordende des Gmundner oder Traunsees und am Ausflusse der Traun, 3400 E.; 6 Vorst.; Sitz des k. k. Salz=Oberamtes; Rathhaus, Salzmagazin, ärarisches Modellen=Cab.; 2 Kirchen, 2 Klöster; Waisenhaus; — Ebensee und Lambath (auch Langbath), Dörfer am südlichen Ende des Traunsees, jenes am linken Traunufer, mit großer Salzsied. von 3 Pfannen, Soolenleitung von Ischel und Hallstadt; in Ebensee, am rechten Traunufer, ein großes Holzsägewerk; — Ischel (gewöhnlich Ischl geschrieben); Mfl. und Hauptort des s. g. Salz=Kammergutes, in hochgebirgiger Umgebung, an beiden Ufern der Traun, die hier links die Ischel empfängt, 1850 E.; Salzsied., Salzsoolen=Badeanstalt, 1822 errichtet, jetzt schon jährlich von beiläufig 1000 Kurgästen besucht; auch Dampfbäder über der Siedpfanne; mehre seitdem errichtete zierliche Privatgebäude, ein Theater, Spaziergänge 2c., Bürgerspital, Versorg.

Anst.; — Hallstatt, Mfl. am westl. steilabfallenden Ufer des Hallstätter Sees, 1050 E.; Salzbergbau (1000 Ctr.); Salzsied. (in den drei Siedhäusern zu Hallstatt, Ischel und Lambath wird jährlich $2^1/_3$ Mill. Eimer Soole versotten und gegen 800000 Ctr. Sudsalz gewonnen); Wasserfall mitten im Orte.

3) Hausruckkreis.

(47,5 Gev. M., 158692 E.)

Wels, doppelt ummauerte Hauptstadt des Kreises am südwestlichen Ende der Welser Haide, links an der Traun, an der Salzburger Straße und an der Eisenbahn, 4700 E.; 2 Vorstädte, große Brücke; 2 Schlösser (Burg Wels und Pollheim), 2 Kirchen; Sitz des Kreisamts; Hauptschule, Mil. Knaben-Erzieh. Haus; Kupferhammer, Pulvermühle, Papiermühle, Kattunfabr.; Handel mit Getr., Bauholz und Obstbäumen; auch Spedit. Handel; — Maria-Scharten, Dorf; Sitz des luth. Superintendenten für Ober-Oesterreich und Tirol; — Engelhartszell (gewöhnlich Engelzell), Mfl. an der Donau und der bair. Gränze; hschftl. Schloß; k. k. Gränzzollamt für die Donauschiffer; — Lambach, Mfl. am linken Ufer der Traun und an der Salzburger Straße, 3200 E.; Bened. Stift; große und schöne Kirche mit vielen Gemälden von Sandrart; Bibl. (23000 B., 400 Handschr.) 2c.; — Wolfseck (Wolfsegg), Mfl., 700 E.; Braunkohlenwerk; in der Nähe eine Mineralq. mit Badeanst.; — Schwanstadt (Schwanenstadt), Stadt an der Salzburger Straße; Baumwollen-Fabr.; etwas Hopfenbau; — Vöcklabruck (gewöhnl. Bruck), Stadt an der Vöckla und der Salzburger Straße, 1300 E.; Kattunfabr., Garnmärkte; — Schörfling, Dorf am nördlichen Ende des Kammer- oder Attersees; dabei das hschftl. Schloß Kammer; — Mondsee, Mfl. am gleichnam. See; hschftl. Schloß; Sensen- u. a. Eisenwaaren-Fabr.

4) Innkreis.

(45,4 Gev. M., 146134 E.)

Braunau, Stadt am Inn und an der Straße nach München, 182 P. Kl. über dem Meere (ehemals Festung), 2200 E.; hölzerne Brücke; Tuch- und Papierfabr.; Bierbr.; Schiffbau; Holzflöße; k. k. Gränzzollamt; — Schärding (Scherding), Stadt weiter abwärts am Inn, an der Straße nach Regensburg, $157^2/_3$ P. Kl. über dem Meere, 2500 E.; hölzerne Brücke; Bierbr., Holzhandel; k. k. Gränzzollamt; Geburtsort des Dichters Denis; in der Nähe Maria-Bronnenthal, Mineralq. mit Badeanst.; — Ried, Mfl. an der Oberach und Breitach, 2900 E.; Sitz des Kreisamts; Hauptschule; Lein- und Tuchweb.; — Raab, Mfl.; starke Bierbr.; in der Nähe St. Thomas, Mineralq. mit Badeanst.; — Reichersberg, am Inn; Augustiner-Chorherrenstift; — Altheim, Dorf; dabei Schloß Wildenau mit Bibl., Kunst- und Alterth. Samml.

5) Salzburger (oder Salzach-) Kreis.

(140,7 Gev. M., 149284 E.)

Salzburg, Hauptstadt des Kreises in reizender Lage, an beiden Ufern der Salzach, $207^1/_4$ P. Kl. über dem Meere, 13000 E.; 4 Vorst. (Nonnen-, Müllen-, Linzer- und Stein-Vorst., letztere beide am rechten Ufer, wohin eine hölzerne Brücke führt), 6 Haupt- und 4 Nebenthore, worunter das durch den Mönchsberg gehauene Felsenthor, 424 F. lang, 21 F. breit und 40 F. hoch; 5 Plätze (Residenzplatz mit prachtvollem Marmor-Springbrunnen, Domplatz mit der 12 F. hohen, aus Blei gegossenen, Bildsäule der unbefl.

Empf. Mariä; der Capitel-, Markt- und Mirabellplatz); 17 Kirchen, worunter die prächtige im ital. Styl aus weißem Marmor gebaute Domkirche, 360 F. lang, 150 Fuß breit, 220 F. hoch, mit 2 Thürmen; die St. Peterskirche (mit Mich. Haydn's Denkmahl und einem Kirchhof mit alten merkwürd. Grabmählern), die St. Sebastianskirche (ebenfalls mit großem Kirchhof), die Cajetaner-, die Lyceumskirche u. a.; kais. Schloß (ehemal. erzbischöfl. Residenz); Schloß Mirabell mit altfranz. Garten (in der Linzer Vorst.); der s. g. Neubau am Resid. Pl., mit einem Glockenspiel; der Chiemserhof (jetzige erzbisch. Res.); der Marstall (jetzt Cavall. Kaserne) mit der Winter-Reitschule, die Sommer-Reitschule, dabei die in den Felsen gehauene uralte St. Marimins-Kapelle; Rathhaus, gräfl. Khuenburgscher Palast, Theater, Getraide-Magazin; Erzbisthum mit Dom-Cap., Kreisamt 2c.; Lyceum (ehemals Univers.) mit Bibl. (36000 B. und 300 Handschr., aus dem 8. und 9. Jahrh.), physik. Cab. und zool. Samml.; Gymnas., Normal-Hauptschule, erzbisch. Alumnat; 4 Mannsklöster, worunter das Bened. Stift St. Peter mit Bibl. (36000 B.), Münzen-, Gemälde- und Kupferstich-Samml., 3 Frauenkl., worunter das der Ursulin. mit Mädchenschule und Erzieh. Anst.; Roseneggers Samml. röm. Alterthümer; St. Johannisspital (mit altröm. Bad), mehre andere Spitäler; Gebärhaus, 2 Waisenhäuser; Feuer-Versich. Anst. für Ober-Oesterreich; Eisendraht-, Leder-, Töpfergeschirr- 2c. 2c. Fabr.; Spedit. und Commiss. Handel; 2 Jahrmärkte („Dulden"); Geburtsort Mozarts, dem jetzt ein öffentliches Denkmahl gesetzt wird. Dicht hinter der Stadt erhebt sich der Schloßberg 410 F. über dieselbe, mit der stattlichen Veste Hoch- oder Hohen-Salzburg, alterthümlicher Bauart, mit Zeughaus 2c.; der Mönchsberg und der Kapuziner-Berg; an der Stelle des heutigen Salzburg stand die altröm. Stadt Juvavia, daher in der Umgebung viel röm. Alterth., namentlich oberhalb der Vorst. Stein und weiter entfernt am Untersberge auf den s. g. Loiger Feldern; — Leopoldskron, hschftl. Schloß mit einer reichen Samml. von Bildnissen berühmter Maler 2c.; Hellbrunn und Kleßheim, ehemal. erzbisch. Lustschlösser mit großen Gärten; Ersteres auch mit sehenswerthen Wasserkünsten; Aigen, Dorf am Fuße des Geisberges, hschftl. Schloß u. ausgezeichnet schöner Naturpark; Maria Plain, Wallfahrtskirche; Gredig, Dorf am Untersberge; Marmorbrüche, Schussermühlen; — Michaelbeurn, Dorf; Bened. Stift; — Hallein, Stadt an der Salzach u. dem Fuße des Dürrn (Thürn)-Berges, 5000 E.; Salzbergwerk (im genannten Berge, 1500 Ctr. Steinsalz, in den Sinkwerken 1½ Mill. Eimer Soole), Salzsied. (320000 Ctr.), Soolenbad, auch schwefelhalt. Min. Q. mit Badeanst.; chem. Prod. Fabr., Strumpfstrick., Web.; Wasserfälle; — Golling, Mfl. an der Salzach; die s. g. Oefen; der Guringfall; — Werfen, Mfl. an der Salzach, im Pongau; festes Bergschloß Hochwerfen (Hohenwerfen; zwischen hier und Golling der Paß Lueg, dabei das Kroatenloch; — Lend, Dorf an der Salzach, wo diese die Gasteiner Ach aufnimmt; Gold- und Silberhütten; — Hof-Gastein (gewöhnl. Hof oder Hof in der Gastein). Mfl. an der Gasteiner Ach; Badeanstalt, die ihr Wasser aus Wildbad-Gastein durch eine Röhrenleitung erhält; großer Gasthof; Krankenhaus; 2 St. südlicher und höher im Gebirge liegt, 466 P. Kl. über dem Meere, Wildbad-Gastein; heiße Quellen von 30 bis 40° R., stark besuchte Badeanst. (1200 bis 1500 Kurgäste); landesfürstl. Schloß, Krankenspital, Siechenhaus; Wasserfall 2c.; Gold- und Silber-Bergbau; zwischen Lend und Hof die Klamm (Paß); — Rauris, im Hochgebirge, Goldbergwerk; — St. Wolfgang (am Weichselbach), Dorf; kalte Min. Q. und Badeanst.; — Zell (am See), Mfl. westlich am Zeller-See, im Pinzgau; kalte Min. Q.; sehr viel Branntweinbrenner; — Mittersill, Mfl. im obern Pinzgau, an der Salzach, von Sümpfen umgeben, daher scherzhaft das Kleine Venedig genannt; — Dienten, Dorf im Pinzgau; Eisengieß. und starke Eisenwaarenfabr. (daher „die Eisenstadt" genannt); — Lofer, Mfl. an der Innsbrucker Straße; Paß Strub (nach Tirol); — Radstadt, Stadt am linken

Ufer der Ens, im Pongau, 439 Kl. über dem Meere, an der Straße nach Kärnthen und Steiermark, 950 E.; Viehzucht, Holzhandel; Paß Mandling (nach Steiermark); — St. Michael, Mfl. im Lungau, an der Straße nach Kärnthen, 548$^1/_3$ P. Kl. über dem Meere; Viehzucht.

II. Steiermark.

Das Herzogthum Steiermark liegt im südlichen Theile der Monarchie, ringsum von andern Provinzen derselben umgeben. Es gränzt nämlich in Norden an das Erzherzogthum Oesterreich, in Osten an Ungarn, in Südosten an Croatien, in Süden und Südwesten an Illyrien und in Westen wieder an das Erzherzogthum Oesterreich. Innerhalb dieser Gränzen erstreckt es sich von 45° 54′ bis 47° 50′ nördl. Breite und von 31° 11′ bis 34° 4′ östl. Länge.

Die Größe beträgt 399,4 geogr. Geviertmeilen, die Volksmenge 906643 Seelen; es kommen demnach auf die Gev. Meile 2270. Am stärksten ist der Marburger Kreis (3413 Seelen auf der Gev. M.), am schwächsten der Judenburger (948) bevölkert.

Das Land ist durchaus gebirgig. Beträchtlich höher liegen die zwei nördlichen Kreise, der Judenburger und der Brucker, als die übrigen drei, der Grätzer, Marburger und Cillier. Jene werden daher auch die Obere, diese die Untere Steiermark genannt. Die Gebirge gehören zu den Ostalpen, und zwar theils zu den Norischen, theils zu den Karnischen Alpen. Von den Erstern tritt die mittlere Kette mit den Radstädter Tauern aus dem Salzburgschen Kreise Ober-Oesterreichs nach Ober-Steiermark, und streicht als Wasserscheide zwischen der Ens und der Mur nordöstlich bis zu den Quellen der Murz, am Semmering. In dieser Kette, welche in ihren einzelnen Theilen und Aesten verschiedne besondere Namen führt, erhebt sich als höchster Punkt und der einzige, welcher die Schneegränze überschreitet, der Hochgolling, südlich von Schladming, bis 1466$^1/_2$ Par. Kl. *) über das Meer. Nächst diesem sind der Wildstell, 1406$^2/_3$ P. Kl., der Breberspitz, 1403$^1/_2$ P. Kl., der Kieseck, 1371$^2/_3$ P. Kl., der Rupprechtseck, 1325 P. Kl., der Greimberg, 1266$^1/_3$ P. Kl., der Bösenstein, 1253$^1/_3$ P. Kl., der Hoch-Reichhards, 1235 P. Kl., der Zirbitzkogel, 1229$^1/_4$ P. Kl., u. a. m. als vorzügliche Höhenpunkte zu bemerken. Die vornehmsten Pässe dieser mittlern Kette der Norischen Alpen sind der über den Rottenmanner Tauern (900 P. Kl.), mit der Straße von Rottenmann, im Ensthale, nach Judenburg, an der Mur, der Paß von Eisenerz, mit der Straße von Altenmarkt an der Ens nach Leoben, an der Mur, und der von Seewiesen, mit der Straße von Mariazell nach Bruck an der Mur. Des Passes über den Semmering ist schon bei Unter-Oesterreich (S. oben S. 26), gedacht worden. Ein Ast der nördlichen Kette der Norischen Alpen verbreitet

*) Baumgartner, a. a. O. S. 57.

sich im nordwestlichsten Theile des Landes, am linken Ufer der Ens, und hat, mit seinem höchsten Gipfel die Schneegränze überschreitend, denselben rauhen Charakter wie die Salzburger Hochgebirge. Die größte Höhe erreicht der Thorstein mit 1538$^3/_4$ Par. Kl.; es ist der höchste Gipfel dieses Bergriesen, dessen zweiter Gipfel auch Dachstein genannt, schon oben (S. 50) als Gränzpunkt zwischen Salzburg, Oesterreich und Steiermark angeführt wurde. Andere bemerkenswerthe Berge sind hier: der Scheuchenspitz, 1363$^2/_3$ P. Kl., der Grimmingberg, 1203$^1/_2$ P. Kl., der Krippenstein, 1062$^1/_2$ P. Kl., der Sarstein, 1011$^1/_2$ P. Kl., der Schmiedstock, das Koppeneck, der Napfenkogel, Pfalzkogel, Geschirrkogel rc. rc. Von Ischel führt über Aussee eine Straße nach Neuhaus an der Ens. — Die südliche Kette der Norischen Alpen hat ihren Verlauf zwischen der Mur und der Drau, wo sie an der Gränze von Kärnthen, mehre Aeste nach beiden Ländern sendend, nach Osten zieht. Einzelne Theile dieser Kette sind die Judenburger, Seethal-, Murauer rc. Alpen. Weiter östlich wird sie von der Mur durchbrochen und erhebt sich jenseits derselben noch zu den Fischbacher Alpen, um sich dann in Ungarn zu verlieren. Der höchste Punkt dieser südlichen Kette ist der Eisenhut, an der Gränze von Kärnthen, 1252 P. Kl.; nächst diesem sind die Stangalpe, 1190 P. Kl., der Speikberg oder Speikkogel, 1017$^1/_3$ P. Kl., der Wechsel, an der österreichischen Gränze, südsüdöstlich vom Semmering, 891$^1/_4$ P. Kl., das Hoheneck, 775$^1/_3$ P. Kl., der Teufelsstein, 764 P. Kl., der Schäckelberg, 737 P. Kl., der Rabenwald, 652$^3/_4$ P. Kl. u. a. m. anzuführen. Der Hauptpaß über die südliche Kette der Norischen Alpen ist das Querthal der Mur, mit der Straße von Bruck über Grätz nach Marburg. Weiter westlich führt eine Straße von Judenburg über Neumarkt nach Friesach und Klagenfurt in Kärnthen und von da weiter nach Italien.

Zu den Karnischen Alpen gehört der südlichste Theil des Landes, zwischen der Drau und der Sau. Ein Ast dieser Alpen nämlich zieht, als Wasserscheide beider Flüsse aus Kärnthen kommend, östlich und südöstlich nach Croatien, und führt im Cillier Kreise auf eine Strecke den Namen der Bacher Alpen. Von den höchsten Gipfeln der Karnischen Alpen gehören zu diesem Theile Steiermarks die Rinka (oder Mersla Gora, d. h. der Eisige Berg) in den Sulzbacher Gebirgen, an der südwestlichen Gränze, 1310$^3/_4$ P. Kl. über dem Meere, die Oistritza, ebendas., 1204 P. Kl., der Radko (die Raducha), 1052 P. Kl., die Duschowa (Schafberg), 988 P. Kl., der Groß-Trauneck, 836$^1/_2$ P. Kl., der Woskowetz (die Gutzka Gora), 813 P. Kl., die Planinka (Radona), in den Bacher Alpen, 782$^1/_2$ P. Kl., die Menina, 772 P. Kl. u. a.

Unter den zahlreichen Thälern Steiermarks sind die der Ens, der Mur und der Mürz, so wie im südlichen Theile des Landes das Sann-

thal die schönsten und merkwürdigsten. Ebene Gegenden sind in Unter-Steiermark das Grätzer, Fernitzer und Leibnitzer Feld, nebst der Pettauer Haide, in Ober-Steiermark das Eichfeld, zwischen Judenburg und Knittelfeld.

Die Felsarten der steiermärkischen Gebirge sind im mittlern Theile des Landes von der Salzburger und Krainer Gränze bis östlich über Bruck und südöstlich gegen Pettau vorherrschend Urgebirgsarten, namentlich Granit (in Ober-Steiermark) und Gneus, besonders in den Bacher Alpen, auch Glimmerschiefer im nordwestlichen Winkel des Landes. In Ober-Steiermark zieht sich nördlich von den Urgebirgen die Kalk-Formation bis östlich zur ungarischen Ebene fort, welche auch den südöstlichen Theil des Cillier Kreises bedeckt. In diesen Kalkgebirgen finden sich zahlreiche Höhlen, worunter die Mixnitzer Höhle, bei Röthelstein unweit Bruck, die Eishöhlen auf dem Brandstein-Berge, dem Annerlbauer Kogel ꝛc. in der s. g. Gems (oder Gams) im Brucker Kreise, die Taborwand oder das Zederhaus, bei Spital am Semmering, die Kalkspath-Höhle in der Klamm, nordöstlich von Grätz, das Freimanns-Loch, auf der Stangalpe, südwestlich von Murau, das Rinnerlueg und die Heidnische Kirche, bei Köflach, westlich von Grätz u. a. m. die merkwürdigsten sind.

Die fließenden Gewässer des Landes gehören zum Stromgebiete der Donau. Es sind folgende:

1) die Ens; sie durchströmt, aus dem Salzburgischen kommend, den nordwestlichen Theil Ober-Steiermarks in der Richtung von Westsüdwest nach Ostnordost, wendet sich aber bei Hieflau nördlich und nordöstlich, um die von Osten kommende Salza aufzunehmen und dann nach Ober-Oesterreich überzugehen; sie wird kurz vorher, bei Reifling, schon schiffbar;

2) die Mur; diese kommt ebenfalls aus Salzburg, durchströmt den südlichen Theil der obern Steiermark in ostnordöstlicher Richtung bis Bruck, wendet sich hier über Grätz nach Süden und Südsüdosten, und hierauf bei Ehrenhausen östlich und ostsüdöstlich, um nach Ungarn zu gehen, auf welchem Wege sie noch auf eine kleine Strecke die Gränze mit diesem Königreiche macht. Die Mur wird abwärts mit Plätten und Flößen befahren und trägt von Grätz an Lasten von 300 Ctr.; sie empfängt auf ihrem 44 Meilen langen Laufe durch Steiermark zahlreiche kleine Zuflüsse, besonders zur Linken, unter welchen die vom Semmering kommende Mürz der ansehnlichste ist;

3) die Drau (Drave); diese kommt ebenfalls von Westen her, aus Kärnthen, fließt durch den Marburger Kreis in östlicher und von Marburg aus in südöstlicher Richtung bis unterhalb Friedau, wo sie das Land verläßt. Sie erhält auf diesem etwa 18 Meilen langen Laufe nur wenige und geringe Zuflüsse. Von der Kärnthner Gränze bis Marburg wird sie mit Plätten und Flößen von 300 Ctr., und weiter abwärts mit Schiffen von 6- bis 700 Ctr. befahren.

4) die Sau (Save); dieser Nebenfluß der Donau macht auf seinem Wege aus Illyrien nach Croatien auf eine Strecke von etwa 9 Meilen die Gränze zwischen dem Cillier Kreise und Illyrien, und empfängt aus dem Lande unter andern den San, und weiter abwärts die Sotla, welche den genannten Kreis von Croatien scheidet. Auch die Sau kann mit Flößen und Schiffen abwärts befahren werden.

Minder bedeutend für das Land sind die hier entspringenden Flüsse Raab und Traun. Die Raab hat ihre Quellen nördlich von Grätz und fließt südöstlich und östlich, um sich nach einem Laufe von etwa 12 Meilen nach Ungarn zu begeben, wo sie die ebenfalls aus dem Grätzer Kreise dahin strömende Feistritz, mit dem Gränzbache Laßnitz, aufnimmt. Die Traun entsteht im nordöstlichen Winkel des Judenburger Kreises, bei Aussee, aus mehren Seen und Bächen, und richtet ihren Lauf sogleich südwestlich nach Ober-Oesterreich.

Die Seen sind weder zahlreich noch von bedeutender Größe. Bei Aussee liegen die ebenerwähnten Quellenseen der Traun, namentlich der Altenausseer See und der Grundelsee, jener 358 Joch, dieser 718 Joch groß, und der mit Letzterm in Verbindung stehende Teplitz-See, die Seen in den Seethaler Alpen, westlich von Obdach, die Seewiesener Seen, im Brucker Kreise u. a. m.

Von den Mineral-Quellen, deren Zahl 59 sein soll, werden mehre als Heilquellen benutzt; doch ist keine darunter, welche so allgemein berühmt wäre, wie mehre in andern Provinzen der Monarchie. Am meisten besucht ist der Rohitscher Sauerbrunnen im Cillier Kreise, an der kroatischen Gränze, von dessen Wasser auch jährlich mehr als 400000 Flaschen selbst bis ins Ausland, namentlich nach Italien, versendet werden. Außerdem hat derselbe Kreis auch einen Badeort Teplitz mit heißen Quellen. Bei Grätz ist das Doppelbad, ebenfalls mit heißen Quellen; Näheres folgt bei der Beschreibung der Ortschaften.

Das Klima ist sowohl nach der geographischen als orographischen Lage sehr verschieden, am rauhesten in Ober-Steiermark, namentlich im Judenburger Kreise, wo Murau eine mittlere Jahres-Temperatur von + 5° 8 R. hat, am mildesten im südöstlichen Theile von Unter-Steiermark, namentlich im Cillier Kreise. Grätz selbst, das so ziemlich zwischen dem Nordwesten und dem Südosten in der Mitte liegt, hat + 7° 8 R. mittlere Wärme. Die Witterung ist sehr veränderlich und selbst mitten im Sommer folgt auf die Hitze plötzlich Kälte. Die jährliche Regenmenge beträgt in Grätz 24 bis 31½ Zoll; weit beträchtlicher ist sie in den höhern Gebirgsgegenden. Im Ganzen ist das Klima gesund. Die in Grätz u. a. häufig vorkommende Gicht wird gewöhnlich dem öftern Witterungswechsel, von einigen Aerzten aber dem Genusse des Radkersburger Weins zugeschrieben. Im Hochgebirge giebt es ungemein viel Kropfige und Trotteln oder Fexen (Cretinen).

Die Menge und der Werth der steiermärkischen Naturerzeugnisse sind von Bedeutung. Außer den schon oben genannten Fels-

arten der Gebirge liefert das Mineralreich jährlich (nach einem Durchschnitt von 1830 bis mit 1834 *)) an Gold 6 Mark (im Silber von Eblern und als Waschgold aus der Drau), Silber 709 Mark (aus Bleierzen im Grätzer und Judenburger Kreise), Kupfer 1019 Centner (im Grätzer, Brucker, Cillier und Judenburger Kreise), Blei 697 Ctr. (in denselben Kreisen), Eisen, das Haupterzeugniß des steirischen Mineralreiches, und zwar Roheisen 509327 Ctr. und Gußeisen 24181 Ctr. (hauptsächlich aus den landesfürstlichen Werken Eisenärz und Vordernberg, im Brucker Kreise, aber auch in den übrigen Kreisen), Kobalt 259 Ctr. (bei Schladming im Judenburger Kreise), Schwefel 226 Ctr. (bei Kahlwang; auch bei Schladming und Eblern, doch arsenikhaltig, daher sein Verkauf von der Regierung untersagt worden), und Steinkohlen, sowohl Schwarz- als Braunkohlen, 329054 Ctr. (im Grätzer, Brucker, Cillier und Judenburger Kreise), Salz (im s. g. steirischen Salz-Kammergute, um Aussee) 260000 Ctr. Andere Mineralien sind Feuersteine, Bergkrystalle, gemeine Granaten, Sandstein (zu Bau-, Mühl- und Schleifsteinen benützt), Töpferthon, Graphit, Porzellanerde, Walkererde, Serpentin, Marmor (von besonderer Schönheit in den Bacher- und den Wildalpen), Kreide, Gyps ꝛc. — Aus dem Pflanzenreiche hat man alle gewöhnliche Getraidearten, besonders in Unter-Steiermark, wo auch Mais (Kukurutz), Buchwaizen und Hirse gebaut werden, namentlich Waizen (zusammen über 900000 Metzen), Korn und Mais (zusammen gegen 3 Mill. Metzen), Gerste (128000 Metz.), Haber (über 2 Mill. Metz.); ferner als Haupterzeugnisse der steirischen Pflanzenwelt, Wein (in Unter-Steiermark, besonders im Cillier und Marburger Kreise, weniger im Grätzer Kreise), zusammen 831000 Eimer, Obst (ebenfalls in Unter-Steiermark, wo auch theilweise Süßkastanien gedeihen), Holz, sowohl Nadel- (worunter die Zirbelnuß-Kiefer und das Krummholz) als Laubholz (in allen Theilen des Landes, gegen 2 Mill. Klafter; in Ober-Steiermark noch ansehnliche Urwälder; die Baumgränze ist hier 3000 P. F.); ferner Futterkräuter (über 8½ Mill. Ctr. Heu), trefflicher Klee, eine Menge Futter- und andere nützliche Gewächse auf den Alpen, namentlich Speik (der einen bedeutenden Handelsgegenstand für die Türkei ausmacht), Lungenmoos, Enzian, Wachholder, Haidel-, Preißels- u. a. Beeren ꝛc.; mancherlei Hülsenfrüchte und Küchengewächse, Flachs (nicht zureichend), Hanf (noch weniger), Tabak (nur bei Fürstenfeld) ꝛc. — Unter den Thieren des Landes sind von Hausthieren zu bemerken: Rindvieh (330000 Stück; ausgezeichnet ist die Mürzthaler Rasse), Pferde (von besonders gutem Schlage in Ober-Steiermark, 53000 Stück), Schafe (147000, worunter aber nur wenig veredelte), Schweine, Ziegen (letztere besonders in Ober-Steiermark häufig, zum Theil mit langem, seidenartigen Haar), viel zahmes Geflügel (besonders in Unter-Steiermark, welches die berühmten, mit

*) Becher, a. a. O.

Mais gefütterten „steirischen Kapaune" und Truthühner weithin versendet); Jagdwild, namentlich Hirsche, Rehe, Hasen, Rebhühner, Auer-, Birk-, Hasel-, Schild- und Schneehühner, wilde Gänse und Enten, Schnepfen, in Ober-Steiermark auch Gemsen; Fische, in Menge und von den edelsten Gattungen, besonders Forellen, Salblinge, Huchen, Lachsforellen, Schaiden, Karpfen, Krebse von ungewöhnlicher Größe (im Cillier Kreise), Bienen (besonders in Unter-Steiermark, wo ihre Zucht der Buchwaizenbau begünstigt), Schnecken (die in mehren Gegenden eigens gemästet werden). Schädliche Thiere sind Hamster, Füchse, Marder, Iltisse, auch Wildkatzen und Luchse (doch nicht häufig), Wölfe und Bären (noch seltener), Fischottern (ebenfalls selten, an der Drau und Sau) etc.

Die Einwohner sind theils Teutsche, theils Slawen. Die Zahl der Letztern, gewöhnlich Winden oder Wenden genannt, welche den Cillier Kreis und den größten Theil des Marburger Kreises bewohnen (welche Gegenden daher ehemals die Windische Mark hießen), mag über 300000 betragen. Die Haupt-Nahrungszweige sind Landwirthschaft, Gewerbs-Industrie und Handel. Die gesammte productive Oberfläche des Landes beträgt 359 Geo. Meilen oder ungefähr $^{9}/_{10}$ des ganzen Flächeninhaltes überhaupt. Davon besteht beinahe die Hälfte, nämlich $177^{1}/_{3}$ Geo. M., in Waldungen *); das Uebrige sind Aecker, 71, Weingärten, $5^{1}/_{3}$, Wiesen und Gärten, $45^{2}/_{3}$, und Weiden $59^{2}/_{3}$ Geo. M. Der meiste und bedeutendste Landbau ist in Unter-, die stärkste Viehzucht in Ober-Steiermark, wo die Alpenwirthschaft allgemein üblich ist. Bergbau wird in allen Kreisen, am stärksten in den obern, getrieben. In Betreff der Gewerbs-Industrie ist nur die Metall-Fabrication, namentlich die des Eisens, von Bedeutung. Letztere wird im ganzen Lande, am meisten aber in Ober-Steiermark, wo auch die ergiebigsten Eisengruben sind (s. oben), eifrig betrieben. Der Judenburger Kreis hat allein 43 Hammerwerke, 19 Sensenhämmer, 26 Zeug- und Hackenschmieden etc. Die Erzeugnisse der k. k. Eisengießerei bei Mariazell weichen in keiner Rücksicht dem, was die berühmtesten Gewerksanstalten dieser Art anderwärts in Teutschland liefern. Ausgezeichnet sind der Murauer Gußstahl und der s. g. Brescianer Stahl des fürstl. Schwarzenbergschen Stahlwerks in der Paal, die Weißbleche des Walzwerks zu Krems bei Voitsberg, die steiermärkischen Sensen, Nägel, Ketten etc., die zum Theil durch Maschinenfabriken erzeugt werden, die Zeugschmied-, Schlosser- u. a. Waaren, die Gewehre der k. k. Fabrik zu Mürzsteg. Ferner liefert das Land Kupferwaaren, Messing, Messingblech, allerlei Gürtler-Artikel, Nadlerarbeiten, Messerschmiedt-Waaren etc., Bohrer, Sägen, Hämmer, Zangen etc. etc. Man zählte im J. 1834 zusammen 153 Eisengießereien und Eisenhämmer, nebst 73 Stahl- und andern Metallwaaren-Fabriken. Salpeter (Salniter) liefern 27 Werke, meistens im Grätzer und

*) Schreiner, in Berghaus Annalen, Nr. 115 u. 116, S. 36.

Judenburger Kreise. Minder zahlreich und bedeutend sind die Fabriken von Linnen=, Seiden=, Baum= und Schafwollenwaaren, von welchen Grätz die meisten zählt. Die Erzeugnisse der Tuchmacher stehen den böhmischen und mährischen nach. Die ehemals sehr bedeutende Gärberei, welche selbst für den Handel nach Italien arbeitete, ist seit 1810 sehr herabgekommen. Dagegen ist in neuerer Zeit die Fabrication der Strohgeflechte und Strohhüte, besonders um Grätz, Hitzendorf, dessen Strohhüte im ganzen Lande bekannt sind, St. Oswald ꝛc. beträchtlich gestiegen. Papier liefern 7 Mühlen; Glashütten sind 13, in Thalberg, Lembach, Rohitsch, Trackenburg ꝛc., Holzarbeiten werden in Grätz und anderwärts in Menge verfertigt; namentlich liefern die s. g. Rechenmacher auf dem Lande nicht nur hölzerne Rechen, sondern auch andere Acker= und Wirthschaftsgeräthe, die selbst in die Nachbarländer vertrieben werden. Bierbrauereien, Branntwein=Brennereien, Essigsiedereien, Ziegelhütten, Töpfereien ꝛc. sind in hinreichender Zahl vorhanden. Porzellan= und Steingutfabriken sind 7, Pulvermühlen 9, wovon allein 6 im Grätzer Kreise, Vitriolsiedereien 3, Alaunsiedereien 2; bei Grätz ist 1 Zuckersiederei, in Fürstenfeld eine k. k. Tabaksfabrik. Uebrigens fehlt es nirgends an den gewöhnlichen nothwendigen Handwerken. Einen großen Theil des Bedarfs an Kleidungsstücken, Haus= und Wirthschaftsgeräthen ꝛc. bereiten sich die Bauersleute selbst.

Wichtiger als die Fabriks= und Manufaktur=Industrie ist der Handel Steiermarks, für welchen es eine besonders günstige geographische Lage hat. Den innern Verkehr unterhält der Austausch der verschiednen Erzeugnisse Ober= und Unter=Steiermarks, welche sich wechselseitig ihren Ueberschuß zuführen. Aber auch mit den übrigen Provinzen der Monarchie und mit andern europäischen Ländern wird lebhafter Aus= und Einfuhrhandel getrieben. Indessen übersteigt, nach Becher, der Werth der Einfuhr den der Ausfuhr um mehr als das Doppelte. Die wichtigsten Ausfuhr=Gegenstände sind Mineralprodukte, namentlich Eisen und Eisenwaaren, da das steiermärkische Eisen überall sehr geschätzt ist. Roh= und Stabeisen, Schwarz= und Weißblech, Ackerwerkzeuge, Nägel, Hacken, Sensen, Sicheln ꝛc. gehen nach allen Provinzen der Monarchie, vorzüglich abwärts auf der Mur, Drau und Sau, zum Theil auch ins Ausland, Stahl selbst nach England, Frankreich, Nord=Teutschland, Polen, Rußland ꝛc., Feilen nach Livorno, Genua, Cadiz ꝛc. Andere Gegenstände der Ausfuhr sind Getraide (nur nach Ober=Oesterreich), Schmalz (nach Unter=Oesterreich), gemästete Kapaune und Truthühner (nach mehren benachbarten Provinzen, am meisten aber nach Wien), Wein (nach Illyrien und Ober=Oesterreich), Rohitscher Mineralwasser (nach allen benachbarten Ländern), Rindvieh (nach Oesterreich und Italien), Kleesamen (besonders nach England), grobe Filzhüte (nach Croatien, Ungarn und Illyrien), ꝛc. ꝛc. Die Einfuhr besteht in Getraide (aus Ungarn), Wein, Fischen, Knoppern (Galläpfeln) und Schweinen (sämmtlich aus Ungarn), Wachs (aus Polen und dem südwestlichen Rußland), Schafwolle (aus

den benachbarten Provinzen), Glaswaaren und Hopfen (aus Böhmen, den letztern auch aus Croatien), feinere Tücher (aus Böhmen, Mähren und Illyrien), Leinwand (aus Böhmen und Schlesien), Baumwollen-waaren (aus Böhmen und Oesterreich), Seide (aus Italien, Tirol und der Militär-Gränze), Seidenwaaren (aus Oesterreich und Italien), feine Papiere, Porzellan und Steingut (aus Wien und Böhmen), eine Menge anderer Fabrik- und besonders s. g. Galanterie-Waaren (aus Wien, Prag und dem Auslande), Colonial-Waaren (über Triest und Fiume). Sehr wichtig ist für Steiermark auch die Theilnahme an dem Transito-Handel, welcher zwischen Wien und Triest besteht. Man zählte 1834 zusammen 392 Handlungen, darunter 3 Wechselhäuser, 2 Großhandlungen, 5 Tuchwaaren-, 76 Current- und Schnittwaaren-, 12 Linnenwaaren-, 4 Seidenwaaren-, 11 Modeputzwaaren-, 115 gemischte Waaren-, 7 Buch- und Kunst-, 16 Papier-, 79 Produkten-, 7 Nürnberger Waaren-, 11 Berchtoldsgadner-Waaren-, 30 Metallwaaren- und 19 verschiedne andere Handlungen. — Die vornehmsten Handelsplätze sind Grätz, Bruck, Pettau, Leoben, Marburg, Judenburg und Cilli.

Die Verbindung mit den Nachbar-Provinzen besteht sowohl zu Lande als zu Wasser in sehr ausgedehnter Weise. Die schon oben bei den Gebirgspässen erwähnten Haupt- und mehre Nebenstraßen sind zugleich treffliche Chausseen. Zuvörderst führt durch den ganzen östlichen Theil des Landes von Norden nach Süden die von Wien über den Semmering kommende Triester Straße über Bruck, Grätz, Marburg und Cilly nach Laibach in Kärnthen. Von Bruck geht eine Straße nördlich über Mariazell nach Unter-Oesterreich, eine andere aber nach Leoben, und von da einerseits über Vordernberg, Eisenärz und Altenmarkt nach Ober-Oesterreich, andererseits über Judenburg nach Kärnthen. Mit der letztern Straße verbindet sich auch die aus Salzburg und Ischel über Rottenmann kommende Straße. Ferner geht von Grätz eine Straße nach Ungarn und über Marburg führt eine aus Kärnthen kommende Straße nach Croatien. — In Betreff der Schiffahrt ist schon oben das Nöthige bei den Flüssen gesagt worden.

In Ansehung der Religion gehören die Einwohner des Landes, mit Ausnahme von etwa 2500 Lutheranern, der katholischen Kirche an, für welche zwei Bisthümer, Leoben und Seckau, bestehen, die dem Erzbisthum Salzburg untergeordnet sind. Jenes umfaßt den Judenburger und Brucker Kreis, dieses den Grätzer und Marburger. Der Cillier Kreis gehört zum Bisthum Lavant in Kärnthen. — Juden sind in Steiermark nicht ansäßig.

Bildungsanstalten sind die schon 1586 gestiftete und 1827 erneuerte Universität zu Grätz, von vier Facultäten, das nach seinem Gründer, dem Erzherzog Johann, benannte ständische Museum (Johanneum), ebendaselbst, mit eignen Professoren, die Gymnasien zu Grätz, Cilli, Judenburg und Marburg, 7 Hauptschulen und 1 Normal-

Hauptschule mit einer Lehrer = Vorbereitungs = Anstalt, zahlreiche Trivial = Schulen, eine Mädchenschule und Erziehungsanstalt, bei den Ursulinerinnen in Grätz, Privat = und Sonntagsschulen, ein Priester-Seminar, in Grätz, 2c. Hilfsmittel zur Bildung gewähren die ansehnlichen Bibliotheken und Sammlungen der Universität und des Johanneums. Wissenschaftliche und Kunstvereine sind die vom Erzherzoge Johann 1819 gegründete Steiermärkische Landwirthschafts = Gesellschaft, der 1817 gestiftete Musik-Verein mit einer Lehranstalt in Grätz, die ständische Gemäldesammlung und viele Privatsammlungen. Größere Wohlthätigkeits = Anstalten enthält die Hauptstadt; außerdem sind an 350 Armenanstalten nebst vielen Versorgungshäusern im Lande.

Das Land ist in fünf Kreise (Grätz, Marburg, Cilli, Bruck und Judenburg) eingetheilt. Die oberste politische k. k. Landesstelle ist das Gubernium zu Grätz, mit einem Gouverneur, einer angemessenen Zahl von Gubernial = Räthen 2c. Die Rechtspflege besorgen das Landrecht, die Magistrate, das Mercantil = und Wechselgericht und die Landgerichte, von welchen sämmtlichen Behörden die Berufung an das k. k. Appellations = und Criminal = Obergericht zu Klagenfurt geschieht. Auch hat zu Grätz das k. k. Militär = Commando für Steiermark, Illyrien und Tirol seinen Sitz.

---

1) Grätzer Kreis.

(97¾ Geo. M., 326800 E.)

Grätz (gewöhnlich Gratz), Hauptstadt des ganzen Herzogthums, in herrlicher Lage an beiden Ufern der Mur, 178¼ P. Kl. über dem Meere (bei der Terrasse des Johanneums), und an der Straße von Wien nach Triest, 40000 E.; 3 Vorstädte; Sitz der obersten Landesbehörden und des Bischofs von Seckau; Hauptwach = Platz, Karmeliter = Platz, Jakomini = Platz; 10 Pfarrkirchen, worunter die altteutsche Domkirche zu St. Egidi und bei derselben die St. Katharinen = Kapelle mit den prachtvollen Grabstätten K. Ferdinands II., seiner Gemahlinn 2c.; 12 andere Kirchen und Kapellen, 5 Manns- und 2 Frauenklöster; kais. Schloß („Burg"); Universitätsgebäude, Johanneum, Landhaus, Rathhaus, Zeughaus, Theater mit Redoutensaal; Paläste der Grafen Attems, Saurau 2c. 2c.; Universität (1828 — 321 Stud.) mit Bibl. (100000 B., 7500 Handschr.) und Natural. Samml.; Johanneum (1811 vom Erzherzog Johann gestiftet), mit mehren Professoren, Bibl., Archiv, physik. u. Münzcab., chem. Laborat., Pflanzen- u. Mineral. Samml., botan. Garten; Sternwarte; Dom = Capitel, bischöfl. Seminar.; Gymnas., Cadetten = Inst.; Musik = Lehranst., ständische Gemälde = Samml. und Zeichnungsschule, Normal = Hauptschule, Mädchenschule und Erzieh. Anst. bei den Ursulin.; Studenten = Convikt, Mil. Knaben = Erz. Haus; Waisenh., Findelh., allgem. Krankenhaus mit Gebär = und Irrenhaus; Krankenspitäler der Barmherz. Br. und der Elisabethin. 2c. 2c.; Ges. zur Beförd. des Ackerbaues, der Natur = und Landeskunde (1819 vom Erzherz. Johann gestiftet, gegen 3000 Mitglieder in allen Theilen des Landes); starker Gewerbfleiß; Tuch-, Seiden-, Baumwollen-, Leder-, Stahl-, Maschinennägel-, Rosoglio- 2c. 2c. Fabr.; gegen 80 verschiedne Handlungen; Geschäfte mit Triest, Fiume, Croatien, Ungarn, Siebenbürgen und der Türkei; 2 ansehnl. Jahrmärkte, jeder

von 3 Wochen; Schloßberg (50 Kl. über der Mur), mit einem 1809 zerstörten Schlosse; viel Gärten und Landhäuser, Belust. Orte, Dorf Eggenberg mit Schloßgarten, der Rosenberg, der Buchkogel 2c. — Gleisdorf, Mfl. an der Straße nach Ungarn und der Raab, 900 E.; Piaristen = Coll. u. Hauptschule; — Doppelbad (Dobbelbad), Dorf mit 2 Min. Q. und Badeanst.; — Fürstenfeld, landesfürstl. Stadt an der Feistritz und der ungarischen Straße, 2000 E.; k. k. Tabaksfabr. (12500 Ctr.); Gränzzollamt; etwas Tabaksbau; — Gleichenberg, Dorf, Mineralq. („Johannisbrunnen"), die mit der von Selters Aehnlichkeit hat; — Radkersburg (Rackelsburg), landesfürstl. Stadt an der Mur, 2500 E.; alte Befestigung; Gränzzollamt; ansehn. Weinbau, dessen Erzeugniß sehr geschätzt ist, Eisen = und Weinhandel; — Voitsberg, landesfürstl. Stadt an der Kainach, 900 E.; Waizen = und Maisbau, ansehnl. Steinkohlenwerke, Papierm.; Burgruine Ober = Voitsberg; — Rein, Cisterc. Stift; — Feistritz (bei Peckau oder an der Mur), Mfl., 900 E.; silberhalt. Bleibergwerk (1200 Ctr. Bleierz), Eisenhämmer, Sensenschmiede; — Fronleiten (Fraunleiten), landesfürstl. Mfl. an der Mur und der Wiener Straße, 700 E.; Servitenkloster, Redemtoristen=Haus; Großzeughammer; — Peckau (Peggau), Mfl. an der Mur und der Wiener Straße; Burgruine; — Vorau, Mfl., 650 E.; Lateranens. Chorherrenstift mit Hauptschule; Flachsbau, Eisengruben.

2) Marburger Kreis.

(60½ Geo. M., 206508 E.)

Marburg, landesfürstl. Kreisstadt an der Triester Straße und am linken Ufer der Drau, 138¼ P. Kl. über dem Meere, 5000 E.; 3 Vorstädte; altes kais. Schloß („Burg"), Dechanteikirche, Bürgerspital, worin auch das Theater; Kreisamt, Gymnas., Hauptschule, Mil. Knaben = Erz. Haus; Waizen=, Garten=, Obst= und Weinbau; Rosoglio = Fabr., Färb.; Handel mit Spez., Mater., Tuch =, Schnitt = und Eisenwaaren, Wein, Obst und Getr.; Sped. Geschäfte nach Croatien und Ungarn; 3 Jahrmärkte; — Pettau (windisch Ptuj oder Ptuja), landesfürstl. Stadt an der Drau und der Straße nach Croatien, 119 P. Kl. über dem Meere, 1900 E.; Invalidenhaus; Hauptzollamt; Weinbau, Handel nach Croatien und Ungarn; ober = und unterhalb der Stadt das „Obere" und das „Untere Pettauer Feld"; Bergschloß Ober=Pettau; röm. Alterth.; — Luttenberg, Mfl. am Stainzbache, 600 E.; Gränzzollamt; starker Weinbau hier und in der Gegend, dessen Erzeugniß sehr geschätzt ist; Handel damit; — Leibnitz (wind. Lipniza), Mfl. am Sulm, in dem s. g. Leibnitzer Felde, 1150 E.; zahlreiche röm. Alterth.; unweit westlich das Schloß Seckau (auch Seckauberg), dem zu Grätz resid. Bischof von Seckau gehörig, mit Bibl., Gemälde = und Alterth. Samml. 2c.; — Eibeswald, Mfl. an der Sagau, 550 E.; Glashütte, Eisenhammer, Sensen = und Nägelfabr.; Steinkohlen=Bergbau; — Frauenthal, Dorf an der Laßnitz; hschftl. Schloß mit einer k. k. Messingwaaren=Fabr. (2400 Ctr. Messingblech und Drath); Alaunsied.; — Steiereck, Dorf; Alaunwerk und Steinkohlengruben.

3) Cillier Kreis.

(63½ Geo. M., 202405 E.)

Cilli (Cilly, Cilley, Claudia Celleja der Römer), landesfürstl. Kreisstadt am linken Ufer des San und an der Triester Straße, 121½ P. Kl. über dem Meere, 1700 E.; alte Stadtmauer mit römischen Basreliefs 2c., altteutsche Pfarrkirche, Minoriten=Kloster, Kreisamt, Gymnas., Hauptschule; Handel mit Getr. und Wein; Spedit. Geschäfte; Burgruine Ober=Cilli

auf einem Berge; weiter entfernt das Schloß Neu-Cilli; — Rohitsch, landesfürstl. Markt am Matzelgebirge und der kroat. Gränze, 550 E.; Gränzzollamt; berühmter Sauerbrunnen mit Kuranstalt (s. oben); — Rann (wind. Wresce), landesfürstl. Stadt an der Sau, im südlichsten Winkel des Landes, 84 P. Kl. über dem Meere, 900 E.; Vorstadt; Schloß; Waizen- u. Weinbau, Handel; — Trakenburg (wind. Koisie), Mfl.; Glashütte, Eisengruben; Burgruine; — Töplitz (wind. Toplic), Dorf am San; warme Min. Q. mit Badeanstalt; — Tüffer (wind. Laschka), landesfürstl. Mfl. am San, 600 E.; Schloß; Min. Q. (+ 27 — 30° R.); röm. Alterth.; Steinkohlen-Gruben; — Sulzbach, Dorf an der San, in dem wild-romantischen Sulzbacher Gebirge (der s. g. Untersteirischen Schweiz); — Windisch-Grätz (Slaweni Gradez), landesfürstl. Stadt am Grätzbache, 700 E.; Schloß Rottenthurm; Stammort der Fürsten und Grafen von W. Gr.; — Neuhaus, Dorf mit dem warm. Bade Töplitz (Toplic) bei Neuhaus; Ruine Schlangenburg; — Windisch-Feistritz (Slaweni Wisterza), landesfürstl. Stadt an der Kleinen Feistritz und der Wiener Straße, 700 E.; Schloß Burg-Feistritz der Grafen Attems; Wein- und Getraidebau; Eisen-Bergbau und Hammerwerk; Porzellanerde; — Gonowitz (wind. Koiniza), Mfl. nördlich an dem 518²/₃ P. Kl. hohen Polana-Berge und an der Wiener Straße, 700 E.; Bergschloß; ansehnl. Weinbau und Weinhandel; silberhaltiges Bleibergwerk.

4) Brucker Kreis.

(73 Geo. M., 71296 E.)

Bruck (an der Mur), landesfürstl. Kreisstadt am Einflusse der Mürz und an den Straßen nach Wien, Salzburg und Klagenfurt, 271³/₄ P. Kl. über dem Meere, 1500 E.; 2 Vorstädte; Dechanteikirche, Kapuz. Kl., Theater; Kreisamt; Handel mit Eisen, Eisenwaaren, Holzwaaren und Gyps; Eisenhammer, Eisenwaaren-Fabr.; — Kindberg, landesfürstl. Mfl. an der Mürz, 700 E.; Sensenschmieden; hschftl. Bergschloß Ober-Kindberg; — Kindthal, Krieglach, Dörfer an der Mürz; Eisenhämmer und Sensenschmieden; — Mürzzuschlag, landesfürstl. Mfl. an der Mürz, 1000 E.; Eisenhämmer, Sensenschmieden, Weißblech-Fabr.; — Neuberg, Dorf am Fuße des 971¹/₃ P. Kl. hohen Windberges; ehemal. Cisterc. Stift; schöne altteutsche Kirche; Eisengruben; — Mürzsteg, Dorf; in der Nähe eine k. k. Gewehrfabr. u. ansehnl. Eisengruben (24000 Ctr. Erz); — Maria-Zell (gewöhnl. Zell), Mfl. an der Salza, unweit der österr. Gränze, 477²/₃ P. Kl. über dem Meere, 850 E.; prachtvolle, in neuerem Styl gebaute Wallfahrtskirche mit einem berühmten Gnadenbilde der heil. Mutter Gottes, auf einem silbernen Altar (100000 Wallfahrer), Schatzkammer ꝛc. ꝛc.; 2 Spitäler; starker Handel mit allerlei Bedürfnissen für die Wallfahrer; in der Nähe eine große k. k. Eisengießerei mit Krankenhaus; Holzaufzug; — Eisenerz (Eisenärz, auch Innernberg), landesfürstl. Mfl. am nördlichen Fuße des Erzberges, 1500 E.; Sitz der Innernberger hauptgewerkschaftlichen Direction und mehrer ihr untergeordneten Aemter, Hochofen, Drathzug ꝛc.; im Erzberge, uralte, schon von den Römern bearbeitete k. k. große Eisenbergwerke; — Vordernberg, landesfürstl. Mfl. am südlichen Fuße des Erzberges, 1800 E.; große Eisenwerke, Hochofen ꝛc., Eisenhandel, Viehzucht; — Brandhof, nördlich am Seeberge; Besitzung Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Johann; Saal mit vielen Kunstwerken, Musterwirthschaft, botan. Garten (vorzügl. Alpenpflanzen) ꝛc.; — Leoben, landesfürstl. Stadt an der Mur und an den Straßen nach Unter-Oesterreich und Kärnthen, 291 P. Kl. über dem Meere; 2600 E.; 2 Vorstädte; Rathhaus, Dechantei-(ehemal. Jesuiten-) Kirche, Hauptschule; Mil. Knaben-Erz. Haus; Bisthum; Sitz des k. k. Oberbergamts und Berggerichts für Steiermark; Eisenwaaren-

Fabric.; Hauptniederlage des steierm. Roheisens; Steinkohlengruben; Friedens-Prälim. zwischen Oesterreich und Frankreich 18. April 1797; in der Nähe Göß, ehemal. Bened. Stift, jetzt die gewöhnliche Residenz des Bischofs von Leoben und seines Domkapitels; Sensenhammer, Blechwalzwerk; — Radmär, zerstreuter Ort im gleichnam. Thal, 180 H.; Wallfahrtskirche zum heil. Anton; ansehnl. Eisenbergwerk; Kupferbergwerk.

5) Judenburger Kreis.

(105 Geo. M., 99634 E.)

Judenburg, landesfürstl. Kreisstadt, am rechten Ufer der Mur und an der Kärnthner Straße, 379 P. Kl. über dem Meere, 1600 E.; 1 Vorstadt; alte herzogl. Burg; 3 Kirchen; Kreisamt, Gymnas., Hauptschule, Spital; städt. Gewerbe; war im Mittelalter ein wichtiger Stapelplatz für den Handel zwischen Teutschland und Italien; — Einöd, Mineralq. mit Badeanst.; Sensenschmiede; — Unzmarkt, fürstl. Schwarzenb. Mfl. an der Mur; Eisenhämmer, Salpetersied.; in der Nähe das alte Schloß Frauenburg; — Obbach (Obedach), landesfürstl. Mfl. in der Selzerau, 700 E.; Eisenhämmer, Schwarzgeschirr-Fabr.; — Knittelfeld, landesfürstl. Stadt am linken Ufer der Mur und an der Wiener Straße; 1150 E.; Eisenhammer, Sensenhammer, Eisenwaaren-Fabr.; Handel mit Eisen, Eisenwaaren und Bauholz; — Maria-Buch, Dorf; Wallfahrtskirche; — Seckau (Seggau), Mfl. an der Gail, 400 E.; Domkirche des (in Grätz residirenden) Bischofs von Seckau; ansehnl. Sensenschmiede; Sauerbrunnen; — Johnsbach, Dorf in einem wildromantischen Felsenthal; in der Nähe das „Gesäuse“, eine wilde Schlucht des Ensthales; — Admont, Mfl. an der Ens, 354 P. Kl. über dem Meere, 900 E.; ansehnl. Benedikt. Stift, eines der reichsten der Monarchie, mit prächtiger Stiftskirche, Bibl. (20000 B.), Gemälde- und Natural. Samml. 2c.; Hauptschule; hier und in der Gegend mehre zum Theil dem Stifte gehörige Eisenhämmer, Sensenschmieden, Drathzugwerke; — Hall, Dorf; Salzminen, Salzquelle (die aber beide nicht benützt werden); — Rottenmann (Rothenmann), landesfürstl. Stadt am Palten und an der Salzburger Straße, 800 E.; 2 Vorstädte; Eisenhämmer, Sensenschmieden, Zeug- und Nagelschmieden 2c.; — Maria Kulm (auch Frauenberg), unweit Admont; Wallfahrtskirche; — Eblern (Oeblern), Dorf an der Ens; gold- und silberhalt. Kupfer-Bergwerk, Schmelzhütte, Vitriolwerk, Schwefelöfen, Hackenschmiede; — Aussee, Mfl. an der Traun, im s. g. Steirischen Salzkammergute (zu welchem außerdem 31 Dörfer gehören, deren Bewohner meistens von Arbeiten bei den Salzwerken leben), 1200 E.; Salzsied.; Hackenschmiede; das ehemal. Salz-Oberamt ist seit 1826 aufgehoben und mit dem Gmundner vereinigt; in dem nahen, 878½ P. Kl. hohen Sandling-Berge ist das Salz-Bergwerk; — Schlabming (gewöhnlich Schlaming), landesfürstl. Mfl. an der Ens, 950 E.; Kupfer- u. Kobalt-Bergwerk, Kupferhammer, Eisenhammer; nordwestl. von Schladming, an der Salzburger Gränze, die Ramsau, ein von Lutheranern in etwa 100 zerstreuten Höfen bewohntes Hochgebirgsthal; Viehzucht und Flachsbau; — Murau, fürstl. Schwarzenb. Stadt an der Mur, 1050 E.; Vorstadt; ansehnl. fürstl. Eisen- u. Stahlhammerwerke, Eisenhandel; fürstl. Ober-Verwesamt; Bergschloß Ober-Murau; Burg Grünfels; — Saurau, ehemal. Wallfahrts-Kapelle, an der Stelle des alten Stammschlosses der Grafen von Saurau; — St. Lambrecht, Mfl., 600 E.; Benedikt. Stift (schon im XI. Jahrh. gegründet); Eisenhammer, Drahtzug; Marmorbruch; — Ober-Wölz, landesfürstl. Stadt am Wölzbach, 600 E.; Eisen- und Stahl-Hammerwerk; dabei das Bergschloß Rothenfels. — Katsch, Dorf; altes befestigtes Bergschloß; Eisenhammer.

III. Tirol und Vorarlberg.

Die gefürstete Grafschaft Tirol bildet mit den Vorarlbergischen Herrschaften eine Provinz unter gemeinschaftlicher Verwaltung. Diese Provinz liegt an der westlichen Seite der Monarchie und ist das westlichste der Teutsch-Illyrischen Länder. Sie erstreckt sich von 45° 37′ 40″ bis 47° 41′ 40″ nördlicher Breite, und von 27° 11′ 35″ bis 30° 17′ 28″ östlicher Länge. Die Gränzen sind Baiern in Norden, Ober-Oesterreich (Salzburg) und Illyrien (Kärnthen) in Osten, das Venetianische Gebiet in Südosten, ebendasselbe und die Lombardei in Süden, Letztere, die Schweiz und das Fürstenthum Liechtenstein in Westen.

Die Größe ist 516²/₃ geogr. Geviertmeilen, die Volksmenge 813408 Seelen. Es kommen demnach auf die Geviertmeile 1574 Seelen. Am stärksten bevölkert ist der Rovereder Kreis, mit 3118 auf der Gev. M., am schwächsten der Imster Kreis, wo nur 871 Menschen auf demselben Raume wohnen.

Tirol ist durchaus Gebirgsland. Die Gebirge gehören zu den Central-Alpen; hauptsächlich sind es die Rhätischen Alpen, deren mittlere Hauptkette das Land von Westen nach Osten bis zum Großglockner durchzieht, und daher auch den Namen Tiroler Alpen führt. Sie bildet die Wasserscheide zwischen den Flüssen, die ins Schwarze, und denen, die ins Adriatische Meer gehen. Hier erheben sich zahlreiche Höhenpunkte mit Gletschern („Fernern") und Schneefeldern, häufig 3 bis 4 Meilen lang und bis ¼ Meile breit, von den Berggipfeln in die Thäler bis 3800 F. Meereshöhe hinabziehend und zum Theil, wie in der Schweiz, von Jahr zu Jahr weiter vorrückend. Die höchsten gemessenen Gipfel dieser Mittelkette der Rhätischen Alpen sind das Schweinfer-Joch, 1919²/₃ P. Kl., der Similaun-Spitz, 1852¼ P. Kl., der Wildspitz, 1921¼ P. Kl., der Remmspitz, 1643⅓ P. Kl., der Glockthurm, 1717 P. Kl., das Kaiserjoch, 1594⅓ P. Kl., und eine Menge anderer, welche sämmtlich 1000 P. Kl. Meereshöhe übersteigen. Der östlichste Theil, vom Dreiherren-Spitz bis zum Groß-Glockner, trennt das Salza-Thal, in Salzburg, mit dem er die Gränze macht, vom hiesigen Pusterthale. Der Hauptpaß der Mittelkette ist der über den Brenner (728½ P. Kl., der Brenner selbst hat 1060 P. Kl. Meereshöhe), durch welchen die Straße von Innsbruck nach Trient und Verona führt. Eine zweite Straße ist die von Finstermünz über den Reschen-Scheideck (718²/₃ P. Kl.) nach Glurns. Beide Päſſe führen aus dem Inn- in das Etsch-Thal. — Die südliche Kette der Rhätischen Alpen wird, so weit sie Tirol durchzieht, von der mittlern durch das Vintschgau-, Eisak- und Pusterthal getrennt und von dem langen Querthale der Etsch (mit der Straße von Botzen nach Verona) durchbrochen. Es entstehen dadurch zwei Abtheilungen dieser Kette. Die westliche enthält an der lombardischen Gränze den höchsten Berg nicht nur Tirols, sondern der ganzen Monarchie, den Ortler (Orteles,

Ortlerspitz), 2002½ P. Kl., und nächst demselben östlich die Königswand (den Königsspitz), 1978 P. Kl., den Zufallferner, den Suldner Ferner, den Spitzner Berg, 1238½ P. Kl., u. a. m. Hier führt eine Straße *) aus dem Etschthale durch den Paß von Bormio (Worms) über das Stilffser Joch (1443⅚ P. Kl.) in das Thal der Adda bis nach Mailand. Dieser Paß ist, beiläufig bemerkt, der höchste in Europa. Die östliche Abtheilung der südlichen Kette erstreckt sich von der Etsch bis zu den Quellen der Drau und der Piave, und schließt sich dann an die Karnischen Alpen an. Einzelne Theile sind die Trienter Alpen, das Lesinna- und das Causejo-Gebirge. Bemerkenswerthe Höhenpunkte sind hier die **Cima d'Asta**, 1427 P. Kl., die **Cima di Lagorei**, 1329½ P. Kl., der Schlern (Schlernberg), 1312⅓ P. Kl., der Zangenberg, 1276 P. Kl., der Monte Pasubio, 1147⅓ P. Kl., die **Cima di Portole**, 1128 P. Kl. u. a. m. Nach Süden verlieren sich die Aeste und Zweige dieser südlichen Kette im Lombardisch-Venetianischen Königreiche. Von Trient führt eine Straße über die Trienter Alpen durch den Paß Kofel (**Covelo**) längs der Brenta ins Venetianische. — Die nördliche Kette der Rhätischen Alpen durchzieht den ganzen nördlichen Theil des Landes, vom Rhein bis zur Salza und wird durch den Inn, welcher sie unterhalb Rattenberg durchbricht und weiter abwärts den Paß von Kufstein, nach Baiern, bildet, in zwei ungleiche Hälften getheilt. Die westliche größere Abtheilung, auch unter dem Namen Teutsche Alpen bekannt, liegt nördlich vom Inn, gegen den sie steil abfällt, und steht durch den Arlberg und den Jamthaler Ferner mit der Mittlern Kette in Verbindung. Oestlich vom Arlberg bis Rattenberg führt sie den Namen Allgauer (auch Bairisch-Tiroler-) Alpen. Nordwärts verlaufen sich ihre Aeste und Zweige nach Baiern. Die höchsten Gipfel dieser westlichen Abtheilung sind die Rothe Wand, östlich von Pludenz, 1383 P. Kl., der Hochvogel, östlich von Obersdorf, an der bairischen Gränze, 1324 P. Kl., das Gaishorn, an derselben Gränze, 1149¾ P. Kl., der Kothbach-Spitz, 1317⅓ P. Kl., der (Kleine) Solstein, nordwestlich von Innsbruck, 1300 P. Kl., u. a. m. Die wichtigsten Pässe sind der Arlberg-Paß mit der Straße von Feldkirch am Rhein nach Landeck am Inn, und der Luzien-Steig, im Rhätikon-Gebirge, mit der Straße von Feldkirch nach Chur in Graubündten. Nach Baiern führen, außer dem erwähnten von Kufstein mit der Straße von Innsbruck nach München, der Kniepaß, durch das Lechthal, der Paß Luetasch durch das Isarthal, und der Paß am Achen-See. — Die östliche (kleinere) Abtheilung der Nordkette der Rhäti-

*) Eine Beschreibung dieser Straße mit Abbildung enthält mein Taschenbuch zur Verbreitung geogr. Kenntnisse ꝛc. Zehnter Jahrgang, Prag, bei Calve; S. 46 u. ff.

schen Alpen erfüllt den nordöstlichsten Theil des Landes, zwischen dem Inn und der Salza, wo sie mit Salzburg die Gränze macht, und sich nördlich nach Baiern verläuft. Hier ist der Paß Strub, mit der Straße von Innsbruck nach Salzburg. — Auch von den Karnischen Alpen gehört ein kleiner Theil zu Tirol. Sie beginnen bei den Quellen der Drau und der Piave, wo die südliche Kette der Rhätischen Alpen endigt, und scheiden das obere Drauthal bis zur Kärnthner Gränze vom Venetianischen Gebiete. Von bemerkenswerthen Berggipfeln gehören hieher der Bürkenkofel, 1485 ¼ P. Kl., das Campo rosso, der Bello u. a.

Tirol besitzt keine Ebenen von Bedeutung, dagegen eine Menge tief eingeschnittener und durch große Naturschönheiten ausgezeichneter Thäler, unter welchen das Inn-, das Etsch- und das Pusterthal die vorzüglichsten sind. Die wichtigsten Nebenthäler sind die der Fleims, der Fassa, das Oetz-, das Stubbei- und das Zillerthal.

In geognostischer Hinsicht bestehen die mittlere und südliche Kette der Rhätischen Alpen aus Urgebirgen, hauptsächlich aus Granit und Gneus, an welche sich im südlichen Theile des Landes, so wie in Nordosten gegen Salzburg, Glimmerschiefer anschließt. Die nördliche Kette, in Vorarlberg und links vom Inn, so wie im Süden die Trienter Alpen, bestehen aus Kalkstein. In Betreff der diesen Formationen untergeordneten Felsarten und ihres Vorkommens überhaupt zeigt Tirol eine außerordentliche Mannichfaltigkeit und gehört deshalb unter die merkwürdigsten Gebirgsländer des Erdbodens. An merkwürdigen Höhlen scheinen die Tiroler Kalkalpen weniger reich zu seyn, als Oesterreich, Steiermark und Illyrien, wenigstens kennt man nur die von Costalto, bei Borgo di Valsugana, die in der Martinswand bei Innsbruck und eine dritte in der Gegend der Ofenloch-Quelle, gleichfalls bei Innsbruck. Sehr häufig sind Bergstürze und Erdfälle (Lähnen, Murren). Der furchtbarste war der im J. 883 bei San Marko, unterhalb Roveredo; wo das ganze Thal bis Serravalle auf eine Meile weit mit Kalkblöcken überschüttet wurde. Neuere Ereignisse dieser Art sind 1820, 1821, 1823 und 1825 vorgekommen. Eine eigne Naturmerkwürdigkeit sind die Erd-Pyramiden, in der Nähe von Lengmoos, nördlich von Botzen, an den Ufern des Finsterwald-Baches. Es sind Gruppen zahlloser, dicht beisammen stehender, ohne Zweifel durch Auswaschung entstandener, schlanker, aber riesenmäßig hoher Erdthürme, aus röthlicher Porphyrerde (?), welche auf der Spitze gemeiniglich einen großen Felsblock oder eine Fichte tragen.

Die Gewässer Tirols fließen in das Schwarze, das Adriatische Meer und die Nordsee.

Zum Gebiete der Donau nämlich gehört

1) der Inn, der ansehnlichste Fluß im nördlichen Theile des Landes. Er betritt, aus der Schweiz kommend, das Land oberhalb Finstermünz, 481 P. Kl. über dem Meere, strömt in einem Bogen nördlich

bis Landeck, wendet sich hier nordwestlich und dann östlich auf Innsbruck (293½ P. Kl.), hierauf ostnordöstlich über Rattenberg nach Kufstein, von wo aus, nördlich fließend, nur noch sein rechtes Ufer drei Stunden weit zu Tirol, das linke aber zu Baiern gehört, in welches Land er unterhalb Erl gänzlich eintritt. Unterhalb Imst, wo er rechts den Oetzbach aufnimmt, wird er flößbar, und bei Innsbruck, nach Aufnahme der vom Brenner kommenden Sill, auch schiffbar. Unter den übrigen zahlreichen Bächen, die er, besonders zur Rechten, auf seinem beinahe 30 Meilen langen Laufe durch Tirol empfängt, ist kein einziger von Bedeutung. Die größern werden, zumal die Sill, nicht selten durch Ueberschwemmungen verderblich. In die Donau gehen ferner

2) der Lech, welcher im Vorarlbergschen, im obern Tannenberg-Thale, entspringt, nordöstlich fließt und nach einem Laufe von 10 bis 11 Meilen bei Unter-Pinswang ebenfalls nach Baiern geht.

3) die Iller, ein bairischer Nebenfluß der Donau, hat in Tirol nur ihre Quellen und verläßt es unweit denselben; dasselbe ist der Fall mit

4) der Isar, welche nordwestlich am Haller Salzberge entspringt und über Scharnitz nach Baiern geht.

5) die Drau; diese entspringt im östlichen Theile des Landes, auf der Toblacher Haide, und begiebt sich nach einem Laufe von kaum 8 Meilen ins Herzogthum Kärnthen, nachdem sie einige Zuflüsse, namentlich die Isel, empfangen hat, ohne jedoch hier schiffbar zu werden.

Zum Gebiete des Adriatischen Meeres gehört

6) die Etsch (ital. Adige). Dieser Strom, dessen Gebiet das ganze südliche Tirol umfaßt, hat seine Quellen südlich von Finstermünz, auf der Malser Haide, wo er nach kurzem Laufe den Rescher See (740 P. Kl. über dem Meere), hierauf den Mitter- oder Graunsee und dann den Haider See bildet, bis Glurns südlich, dann bis Meran östlich und von hier bis südwestlich von Botzen, wo er die Eisack empfängt, südsüdöstlich fließt. Von hier wendet sich die nun schiffbar gewordne Etsch nach Südsüdwesten und begiebt sich nach einem 24 Meilen langen Laufe unterhalb Ala, welches 94 P. Kl. Meereshöhe hat, ins Venetianische. Ihr Gefälle beträgt demnach in Tirol 646 P. Kl., ist aber an einzelnen Stellen dennoch so gering, daß Versumpfungen entstehen, weßhalb bei Glurns auf einer Strecke von ¼ M. der Fluß mittelst zweier Durchstiche gerade geleitet und seine Geschwindigkeit dadurch vermehrt worden ist. Auch ist 1817 zwischen Branzoll und Neumarkt zur Abkürzung der Schiffahrt der 968 Kl. lange Pigloner Kanal angelegt worden. Die meisten und ansehnlichsten Zuflüsse kommen von der linken Seite, namentlich

a) der Passeier Bach, welcher von Norden kommt und bei Meran mündet;

b) die Eisack, welche am Brenner (717¼ P. Kl. hoch) entspringt, über Sterzing (517½ P. Kl.), Brixen (296⅓ P. Kl.) und Klausen (212 P. Kl.) in einem ostwärts gekrümmten Bogen südlich bis Botzen (177 P. Kl.) fließt, unterhalb welcher Stadt sie sich mit dem Hauptstrome vereinigt. Sie empfängt bei Brixen zur Linken den Rienz und bei Botzen rechts den Talfer Bach;

c) der Avis oder Lavis (ital. Avisio); dieser entspringt an der Vedretta marmolata, fließt in südwestlicher Richtung durch das Fassa-, das Fleimser- und das Zimmerthal, und erreicht den Hauptstrom bei Lavis. Von den Nebenflüssen zur Rechten ist

d) der Nos- oder Ulzbach (ital. Noce) der ansehnlichste; er strömt von Westen durch das Val di Sol bis Cles, und dann südlich, bis er St. Michel gegenüber in die Etsch fällt.

7) die Brenta; sie entsteht südöstlich von Trient aus dem See bei Levico, fließt östlich über Borgo di Valsugana (173¾ P. Kl.) und begiebt sich dann südlich ins Venetianische.

8) die Sarca; dieser kleine, aber durch Ueberschwemmungen oft sehr verheerende Bach fließt westlich von Trient in das Nordende des Garda-Sees; eben so

9) die Chiese nach der Lombardei in den Idro-See.

Zum Rhein-Gebiet gehört nur Vorarlberg. Es bildet nämlich

10) der Rhein an der westlichen Seite des Landes, vom nördlichen Ende des Fürstenthums Liechtenstein bis zu seinem Einflusse in den Bodensee, die Gränze mit der Schweiz und empfängt aus Vorarlberg außer mehren unbedeutenden Bächen

a) die Ill, welche vom Jamthaler Ferner kommt, nordwestlich fließt und unterhalb Feldkirch in den Rhein mündet. Auch

b) die in den Bodensee fließende Bregenzer Ach, die am Aarhorn entspringt, muß unter die Nebenflüsse des Rheins gerechnet werden.

Von größern Seen gehört nur ein kleiner Theil des Garda-Sees, von 2¼ Meilen Uferlänge zu Tirol, so wie auch Vorarlberg an den südöstlichen Theil des Bodensees mit 4½ M. Uferlänge gränzt. Im innern Lande sind zwar zahlreiche, aber nur kleine Seen anzutreffen. Dergleichen sind der Achensee, bei Schwaz, 4750 Kl. lang, der Plan-, der Hintersteiner-, der Brenner-, der Kalterer-, der Ledro-See u. a. Oft entstehen durch Lawinen, Bergstürze und Murren, indem sie den Abfluß der Gebirgsbäche hemmen, mehr oder weniger ansehnliche Seen, die, wenn das Wasser sich einen Abfluß erzwingen kann, wieder vergehen, im entgegengesetzten Falle aber auch fortdauern, wie der Rofner Eissee, der Gumpler Eissee und der Passer See.

Unbedeutende Sumpfstrecken sind am Bodensee, bei Fussach und anderwärts am Rhein, so wie an der Etsch. Das Traminer und das Teutschmetzer Moos sind trocken gelegt und urbar gemacht.

Ueberall im Gebirge sind zahlreiche und schöne Wasserfälle, von denen an 150 größere gezählt werden. Darunter gehören der an 200 F. hohe Fall des Ledro, bei Ponal am Garda=See, die Fälle des Sulzbaches und des Mischbaches, im Stubai=Thale, der Stäubi, bei Reute ꝛc.

Mineralquellen sind 123, von welchen allein der Botzner Kreis 25 zählt, die als Heilquellen benutzt und jährlich von 4000 Kurgästen besucht werden. Die berühmtesten Mineralwasser sind die eisenhaltigen Sauerbrunnen von Rabbi und Pejo, im Val di Sole, Maistadt, Innichen und Altprax, im Pusterthale, das Scheldersbad, bei Brixen, Reute im Bregenzerwalde, das schon den Römern bekannte Egart auf der Töll, bei Meran, das Schwefelbad Carano bei Cavalere u. a. m.

Das Klima ist sehr verschieden, je nach der Lage der Ortschaften nördlich oder südlich von der mittlern Alpenkette. Innsbruck hat (nach einem Durchschnitt von 50 Jahren) eine mittlere Jahreswärme von + 7° 46 R., Trient dagegen (nach einem zehnjährigen Durchschnitt) + 10° 8 R. Am kältesten sind der südwestliche Theil des Ober=Innthales und der größte Theil des Pusterthales. Am Rhein und am Bodensee ist die Luft wieder milder. Das schönste Klima genießen die Gegenden um Botzen, Meran, so wie an der Sarca und dem Garda=See. Die atmosphärischen Niederschläge betragen für das nördliche Tirol 26 bis 28 (für Innsbruck namentlich 29), für das südliche (wenigstens Roveredo) 24½ W. Zoll. — Unter den häufigen Winden, die nicht selten in die heftigsten Stürme übergehen, ist der aus Süden kommende Föhn (ital. Scirocco) merkwürdig und sogar oft nachtheilig, sowohl durch das plötzliche Schmelzen des Schnees und Eises, als auch durch seine ungesunden Wirkungen, indem er Kopfweh, Bangigkeit, Ermattung und Neigung zum Erbrechen verursacht. Der Garda= und der Bodensee sind durch regelmäßige Tagswinde ausgezeichnet; auf jenem weht von Mitternacht bis Mittag der Sover (Tivano) aus Norden, dann bis Abends der Ander aus Süden; auf dem Bodensee herrscht bis gegen 10 Uhr Vormittags ein ziemlich lebhafter Ostwind, Nachmittags Westwind. Im Ganzen ist Tirol ein gesundes Land. Die Epidemien sind die gewöhnlichen der Nachbarländer. Die Cholera ist weder 1831 noch 1836 nach Tirol gekommen.

Die Naturerzeugnisse sind: aus dem Mineralreiche folgende Produkte des Bergbaues (nach einem Durchschnitte der fünf Jahre 1830 — 1834) Gold (32 Mark jährlich), Silber (818 Mark), Kupfer (3203 Ctr.), Blei (3261 Ctr.), Galmei (2540 Ctr.), Roheisen (43418 Ctr.), Steinkohlen (39935 Ctr.); ferner Salz (200000 Ctr. Sudsalz), Torf, Marmor (vorzüglich schöner weißer bei Predazzo), Bergkrystall, Granaten, Carneole und Achate, Thon, Porzellanerde, Zeichen= und Wetzschiefer, Mühl= und Schleifsteine, Grünerde, Ocher, Kreide, Asbest, Serpentin und zahlreiche andere, zum Theil seltene, nur für den wissenschaftlichen Forscher wichtige Mineralien, besonders

im Ziller= und Fassa=Thale. Das Pflanzenreich liefert Getraide, namentlich Waizen (213300 Metz.), Korn (570000 Metz.), Mais (390000 Metz., selbst im nördlichen Theile des Landes), Gerste (245000 Metz.), Haber (171000 Metz.), außerdem Buchwaizen, Hirse, Erbsen, Bohnen, Linsen, Kartoffeln, Gartengewächse, Futterpflanzen (8⅔ Mill. Ctr. Heu), Hopfen (wild), Flachs und Hanf (7000 Ctr.), Tabak (1800 Ctr.); treffliches Obst (von zum Theil dem Lande eigenthümlichen Sorten, z. B. Rosmarin=Aepfel), selbst edlere Südfrüchte, Citronen, Pomeranzen, Feigen rc. (in Süd=Tirol), Maulbeerbäume rc., Wein (über ½ Mill. Eimer), ansehnliche Waldungen (911500 Klafter Holz liefernd), mit Fichten, Kiefern, Tannen, Lärchen, Zirbelkiefern, Buchen, Eichen rc.; der Perrücken=Sumach (Rhus cotinus, häufig in Süd=Tirol) rc. — Aus dem Thierreiche sind zu bemerken: Pferde (23800), Rindvieh (von schöner Rasse, daher selbst ins Ausland verkauft; 250000 Stück), Schafe (430000), Ziegen (163000), Schweine (47000), Bienen, Seidenwürmer; Haus= und wildes Geflügel (besonders am Bodensee gegen 70 Gattungen Wasser= und Sumpfvögel), viel Singvögel, besonders in Süd=Tirol, Jagdwild (darunter Gemsen; aber die Steinböcke sind ausgestorben), Murmelthiere („Farenten", die gegessen werden), Fische (meistens im Garda= und Bodensee, wenig in den Bächen und Flüssen, doch darunter Forellen, Huchen rc.), Krebse, Schnecken; von schädlichen Thieren Bären, Wölfe, Luchse, Lämmer= oder Jochgeier und andere Raubvögel so wie Skorpione (in Süd=Tirol).

Die Einwohner sind jetzt theils Teutsche, theils Italiäner (Letztere in Süd=Tirol, höchstens 170000), nebst etwa 100 Israeliten. Nachkommen der Ureinwohner des Landes, der Rhätier, welche sich vor den Römern und den zur Zeit der Völkerwanderung eingedrungenen Schaaren in die entlegenern Thäler zurückgezogen, findet man noch im Val di Sole, Gröden, Enneberg rc., selbst mit Resten der rhätischen Sprache. Im Drauthale deuten Ortsnamen wie Lienz, Sturmitz, Windisch=Matrey auf ursprünglich slawische Bewohner hin. Der Religion nach sind die Tiroler sämmtlich Katholiken. Die Juden bilden nur eine einzige Gemeinde (in Hohenems), Protestanten sind äußerst wenig und nur zerstreut, ohne kirchlichen Verband.

Die Nahrungsquellen und Beschäftigungen sind sehr mannichfaltig. Alle Zweige der Landwirthschaft zuvörderst werden eifrig betrieben. Die Oberfläche des nutzbaren Bodens beträgt 346 Gev. M. (oder ⅔ des gesammten Landes). Davon bestehen 37¾ Gev. M. in Ackerfeldern, 5½ G. M. in Weingärten, 43 Gev. M. in Gärten, Wiesen und Olivenwäldern, 65 Gev. M. in Weiden, und 194½ Gev. M. in Waldungen. Im nördlichen Theile der Provinz, so wie in den Gebirgen, ist Viehzucht, namentlich Hornviehzucht, die Hauptbeschäftigung und wird durchgängig mittelst Alpenwirthschaft betrieben. Für die beiden südlichsten Kreise ist der Seidenbau eine wichtige Erwerbsquelle, indem hier über 2⅓ Mill. Pfund Cocons gewonnen werden,

die an 180000 Pf. Rohseide liefern. Jagd, Fischerei und Bergbau haben gegen frühere Zeiten sehr abgenommen.

Allgemein bekannt ist die Betriebsamkeit und Geschicklichkeit der Tiroler in Verarbeitung der Naturerzeugnisse, welche sich besonders in den höhern Gebirgs- und den unfruchtbaren Gegenden kund giebt. Die Zweige dieses Gewerbsfleißes sind Flachs-, Seiden-, Baum- und Schafwollen-Spinnerei, Seidenfärberei, Lein-, Baumwollen-, Seiden- und Grobtuch (Loden)- u. Teppichweberei, Hutmacherei, Gärberei, Handschuh-, Glas- und Irdenwaaren-, Holz-, Horn- und Knochenwaaren-Fabr. Ebenfalls wichtig ist die Metallwaaren-Erzeugung, namentlich die von Eisengußwaaren, Sensen, Draht, Schmiede- und Schlosserwaaren, Nadeln, Kupfer- und Messingwaaren ꝛc. Die meisten Haus- und Wirthschaftsgeräthe und viele Kleidungsstücke verfertigt sich das Landvolk selbst. Schon frühzeitig zieht der betriebsame Tiroler in fremde Länder, um sich daselbst als Handwerker, Viehhirt ꝛc. zu verdingen und mit dem Erworbenen in die Heimath zurückzukehren. Eigentliche Fabriken zählte man 1834 zusammen 136, worunter mehr als die Hälfte (69) Seidengespinnst-Waaren lieferten. Polizeigewerbe waren 17485, Commercial-Gewerbe 8990.

Lebhaft und bedeutend, obwohl in vielen Zweigen gegen sonst vermindert, ist der Handel, welcher theils als Hausirhandel, theils als Durchfuhr-Handel betrieben wird. An 30000 Tiroler, häufig ganze Familien, ziehen jährlich mit Teppichen, feinen Lederwaaren, Bildschnitzereien, Südfrüchten, Obst, Bildern ꝛc. durch ganz Europa, kehren aber von Zeit zu Zeit mit dem Erwerb ihres Fleißes in die Heimath zurück. Die Ausfuhr-Artikel bestehen in roher und verarbeiteter Seide, Hanf und Flachs, Holz und Holzwaaren, Bergwerks-Erzeugnissen, Wein (bis 30000 Eimer), Obst, Rindvieh (12000 Stück), Käse (5000 Ctr.), Metallwaaren, Leinwand, Teppiche, Kotzen, Strohhüte ꝛc. Eingeführt werden Getraide, Wachs, Holz, Kupfer, Sohlenleder, eine Menge feinerer Fabriks-Erzeugnisse, Colonial-Waaren ꝛc. Im J. 1834 betrug die Ausfuhr nicht volle 3½, die Einfuhr aber mehr als 5⅓ Mill. fl. Den Durchfuhr-Handel begünstigt die geographische Lage des Landes zwischen Teutschland und Italien, und die zahlreichen trefflichen, schon oben bei den Gebirgspässen angeführten, Straßen, von welchen die aus Verona über Trient, Botzen, den Brenner und Innsbruck nach Salzburg führende das ganze Land von Süden nach Norden durchschneidet. Nach Vollendung der Eisenbahn von Venedig nach Verona und Mailand wird dieser Handel noch wichtiger werden. Von untergeordneter Wichtigkeit ist in dieser Hinsicht die Schiffahrt, für welche nur der Inn, der Boden- und der Garda-See geignet sind. Die vornehmsten Handelsstädte sind Botzen (mit 4 Messen, die eben nicht mehr so stark wie sonst besucht werden), Roveredo, Trient, Riva, Innsbruck, Bregenz und Feldkirch.

Bildungsanstalten sind die schon 1672 gestiftete und 1825 erneuerte Universität zu Innsbruck, das theologische Studium und

bischöfliche Seminar zu Brixen, die philosoph. Studienanstalt und das bischöfl. Seminar zu Trient, 8 Gymnasien, 11 Hauptschulen (worunter eine Musterschule zu Innsbruck) und zahlreiche Volks- und mehre besondere Mädchenschulen, welche Letztere zum Theil von Klosterfrauen verschiedener Orden unterhalten werden. In Roveredo besteht schon seit 1750 eine Gelehrten-Gesellschaft (Accademia degli Agiati) und in Innsbruck das Ferdinandeum, ein Verein für naturwissenschaftliche, geschichtliche und statistische Kenntniß des Landes, so wie ebendaselbst ein Verein zur Vervollkommnung der Tonkunst mit musikalischer Lehranstalt. Tirol hat von jeher viel ausgezeichnete Gelehrte und Künstler hervorgebracht.

Zahlreiche Wohlthätigkeitsanstalten, die unten bei den einzelnen Ortschaften genannt werden, beurkunden die väterliche Fürsorge der Regierung und den frommen Sinn der Einwohner.

In kirchlicher Hinsicht bestehen zwei Bisthümer, Trient und Brixen, nebst einem Vicariat zu Feldkirchen. Letztere beide stehen unter dem Salzburger Erzbisthum, das Trienter aber ist selbstständig. Außerdem sind zahlreiche Pfarreien und Lokalien, 6 Stifter und 22 Klöster.

Die politische Verwaltung leitet das k. k. Gubernium zu Innsbruck, welchem die Aemter der sieben Kreise, in die das Land eingetheilt ist, untergeordnet sind. Behörden niedern Ranges sind die der Graf- und Herrschaften, Stadt- und Landgerichte, Gemeinden- und Hofgerichte, Hofmarken und Burgfrieden. Das k. k. Appellations- und Criminal-Obergericht zu Innsbruck ist nicht nur für Tirol und Vorarlberg, sondern auch für das souveraine Fürstenthum Liechtenstein die oberste Justizbehörde. Die Militärbehörden stehen unter dem k. k. General-Commando zu Grätz in Steiermark.

Die Kreise sind:

1) Unter-Innthal oder Schwazer Kreis.

(89,17 Geo. M., 127242 E.)

Innsbruck, Hauptstadt des Landes, am Inn, wo rechts der Sillbach einmündet, 11000 E.; 2 steinerne Brücken; Alt- und Neustadt; 5 Vorstädte; Rennplatz mit dem kleinen Bronze-Standbilde Leopolds V.; Triumphpforte; landesfürstl. Burg mit dem Riesensaale 2c., Rathhaus, die Gebäude des Damenstifts, der Universität (ehemal. Jesuiten-Coll.), des Stadt- und Landrechts, das Straf-Arbeitshaus; das s. g. „Goldne Dachl" (Ueberrest der ehemal. Residenz Friedrichs mit der leeren Tasche); 12 Kirchen, worunter die ansehnl. Franziskaner- oder Hofkirche mit dem prachtvollen Marmor-Denkmahle Kaiser Maximilians I., den Grabmählern Erzherz. Ferdinands und seiner Gemahlinn in der s. g. Silberkapelle, dem Marmor-Standbilde und Grabe Andreas Hofers 2c.; Universität (etwa 400 Stud.), mit Bibl., botan. Garten, naturwiss. Samml., Theres. Ritter-Akad., adel. weltl. Damenstift, Gymnas., Musterhauptschule; Klöster der Serviten, Kapuziner, Redemtoristen und Ursulinerinnen, Letztere mit Mädchenschule und Erzieh. Anst.; National-Museum (Ferdinandeum); Musik-Verein, Theater; Spital mit Ge-

bärhaus; Waisenhaus, Versorgungshaus, Straf = Arbeitshaus, Sparkasse, Bank = Commandite, wohlthät. Frauenverein; Sitz des Gubern., Appell. Gerichts, der Cameralgefällen = Verwalt., des Militär = Commando, Stadt= und Landrechts rc.; gewöhnl. städtische Gewerbe ohne eigentl. Fabriks = Industrie, aber bedeutender Durchfahrts = Handel zwischen Teutschland und Italien. — In der Nähe Wiltau, Dorf (als Vorstadt betrachtet); Prämonstr. Stift mit prachtvoller Kirche; das kais. Schloß Ambras (Amras); ehemals Sommerschloß des Erzherz. Ferdinand; Samml. für Kunst und Alterthum, deren größter Theil sich jetzt zu Wien im Belvedere befindet; Schlösser Büchsenhausen und Weierburg; — Hall, ummauerte Stadt am Inn, 4600 E.; Sitz der Berg = und Salinen = Direction und des Berggerichts für Tirol; Gymnas., Mil. Knaben=Erz. Haus; Franzisk. Kloster, Provinzial-Irrenanst.; ärar. Salmiakfabr.; Salzbergwerk u. Salzsied.; — Schwatz, Mfl. am Inn, 4100 E.; Sitz des Kreisamts; schöne Pfarrkirche, Franzisk. Kl., Provinzial = Strafhaus, k. k. Tabaksfabr.; — Rattenberg, ummauerte landesfürstl. Stadt, 800 E.; Franzisk. Kl.; Kupfergruben; — Waidring, Dorf; nordöstl. der Paß Strub ins Salzburgische; — Kufstein, ummauerte landesfürstl. Stadt am Inn, unweit der bair. Gränze, 1450 E.; steinerne Brücke, dabei die starke Bergfestung Geroldseck mit der Josephsburg, zur Vertheid. des Passes; Staats = und Criminal-Gefängniß; — Kitzbühel, Kitzbüchel, Stadt am Großen Achen, 1740 E.; Berggerichts=Substit., Kapuz. Kl., Mädchen = und Industrie=Schule; etwas Silber= u. Kupfer=Bergbau; Flachsbau; — Hopfgarten, Mfl. im Brixen- oder Ytterthale, 600 E.; im ganzen Thale viel Sensenschmieden; — Zell, Mfl. an der Ziller, 900 E.; Goldbergwerk; im Zillerthal starke Viehzucht; Paß Gerlos ins Pinzgau; — Steinach, Mfl. an der Sill; — Schönberg, Dorf an der Straße nach Italien, die schon unter den altröm. Kaisern vorhanden war und von K. Joseph II. wieder hergestellt wurde; Denkmähler; — Fulpmes, Mfl. im Stubbeier = oder Stubayer = Thale; im ganzen Thale starke Viehzucht, Eisen= und Stahlwaaren = Fabr.; — Viecht, Bened. Stift bei St. Georgenberg; schöne Kirche; in der Nähe die Burgruine Freundsberg; — St. Gertraud, Dorf; großer Viehmarkt im Frühling.

2) Ober=Innthal oder Imster Kreis.

(106,06 Geo. M., 92438 E.)

Imst, Mfl. am Gurgel, unweit vom linken Innufer, 2300 E.; Sitz des Kreisamts, Berggerichts = Substit.; Hauptschule, Kapuz. Kl.; Eisen = und Bleibergbau; ehemals starker Handel mit Singvögeln, selbst bis Rußland; — Reute (Reutti), Mfl. im Lechthale, 1150 E.; Franzisk. Kl., Papierm.; nördlich der Kniepaß, nach Baiern; — Vils, Städtchen an der bair. Gränze, 850 E.; — Stambs (Stams), reiche Cisterc. Abtei am Inn, sehenswerthe Kirche mit Grabmählern der Hohenstaufen rc.; — Zirl, Dorf am Inn; in der Nähe die durch K. Maximilian I. berühmte Martinswand; — Scharnitz, Dorf, Paß nach Baiern (Porta Claudia); Paß Luetasch; — Mals, Mfl. auf der Malser Haide, 2300 E.; 6 Kirchen, Kapuz. Kl.; Schloßruine Fürstenburg; Bened. Stift Marienberg; — Glurns, ummauertes Städtchen, 900 E.; — Stilfs, Dorf an der Straße über das Stilfser Joch nach der Lombardei; — Finstermünz, Dörfchen in dem darnach benannten schauerlichen Passe, an der Straße nach Graubündten; — Obladis (Ober = Ladis), am Inn, Badeort mit Schwefelquelle; Prutz (Brutz), Dorf; Sauerbrunnen; — Kauns, Dorf; Geburtsort v. Zauners; — Ober = Perfuß, Dorf; Geburtsort des Tiroler Geographen Peter Anich.

3) Pusterthal oder Brunecker Kreis.
(103,78 Geo. M., 100736 E.)

Bruneck (Brunecken), rechts an der Rienz, wo der Ahrnbach mündet; 1650 E.; Sitz des Kreisamts; Ursul. Kl. mit Mädchenschule; Bergschloß; im Ahrnthale Marmorbrüche und Kupfergruben; — Toblach, Mfl. an der Rienz und auf der Toblacher Haide; Flachsbau, Leinweb., Teppichweb.; — Innichen, Mfl. an der Rienz, 900 E.; Franzisk. Kl., 4 Mineralquellen; Handschuhmach.; — Lienz, Stadt an der Drau, wo die Isel mündet, 1900 E.; Klöster der Franzisk. und der Dominikanerinnen, letztere mit Mädchenschule, Hauptschule; Metallwaaren-Fabr.; Sped. Handel; röm. Alterth.; Lienzer Klause, Paß nach Kärnthen; — Windisch-Matrei, Mfl. im Tauernthale, 560 E.; altes Schloß; — Brixen, Städtchen an der Eisak, wo die Rienz mündet, 2900 E.; schöne Domkirche, Bisthum, Seminar mit theol. Lehranst., Gymnas., Chorknaben-Institut (Cassianum), Taubstummen-Inst., Engl. Fräulein- und Tertianerinnen-Kl. mit Mädchenschulen; Maulbeerpflanzungen, Weinbau; Maximilianische Befestigungsthürme und das s. g. Kläusel bei Unterau, wo jetzt eine Festung errichtet wird; eisenhaltige Min. Q. mit Badeanst. („Maria-Louisen-Bad"); — Sterzing, Städtchen an der Eisak, 1450 E.; Kapuz. Kl., Eisenwerke, Lodenweb; hier stand das altröm. Vivitenum; — Brenner, Dorf auf dem gleichnam. Gebirge; Min. Q. und Badeanst. („Brennerbad"); — das Thal Teffereggen, wo die meisten der bekannten Tiroler Teppiche gewebt werden; — Cortina, unweit der Venet. Gränze; hier und in der Umgebung meistens italiänische Einwohner.

4) Kreis an der Etsch und im Vintschgau, oder Botzner Kreis.
(60,06 Geo. M., 107072 E.)

Botzen (Bozen, ital. Bolzano, auch Bulsano), Stadt an der Mündung der Taffer in die Eisak, welche unweit südwestlich in die Etsch fällt, 7500 E.; Mittelplatz, Obstplatz, Korn- und Johannisplatz; Letzterer mit der altteutschen Hauptkirche und dem großen neuen Gottesacker; Franz. und Kapuz. Kl.; Kreisamt, Gymnas., Hauptschule, Tertianerinnen-Kl. mit Mädchenschule; Armen-, Kranken-, Gebär-, Zwangsarb. rc. Anstalt; Gärb., Linnen- und Seidenweb., Schönfärb., Wachsbleiche, Handel mit Gewerbserzeugnissen, Seide, Obst, Wein, auch Sped. Handel; 4 Messen; in der Umgegend herrliche Obst- und Weingärten; — Ober-Botzen, Lengmoos, Völs rc., Dörfer; Sommerwohnungen der Botzner (die hier die „Sommerfrische" genießen); bei Lengmoos die Erdpyramiden (s. oben); Gries, Dorf mit der schönsten Kirche Tirols; — Tramin, Mfl.; Weinbau („Marzemino"); — Caltern (Kaltern), Mfl., 1300 E.; Franzisk. und Tertianerinnen-Kl., letzteres mit Mädchenschule; Weinbau; dabei St. Rochus, Badeanst.; — Neumarkt, Mfl., 900 E.; Kapuz. Kl.; — Clausen (Klausen), Stdtch. am Eisak, 750 E.; Bergger. Substit., Kapuz. Kl., Silber- und Kupfergruben, Schmelzhütten; — Seben (Neustift), Bened. Nonnen-Stift; — St. Peter, Dorf am Ende des Grödnerthales; stark besuchte Min. Q. mit Trink- und Badeanst.; im Grödnerthale werden hauptsächlich die bekannten hölzernen Tiroler Bildschnitzereien verfertigt; — Trostburg, altes Felsenschloß an der Eisak; — Meran, Stadt an der obern Etsch, wo die Passeier mündet, im s. g. Landel, 2400 E.; Bened. Stift, Kapuz. Kl., Engl. Fräuleinstift mit Mädchenschule, Gymnas., Hauptschule, Musik- und Leseverein; Wein- und Obstbau; Sommerwohnungen der Botzner; war einst die Hauptstadt des Landes; unweit nördlich das alte, nur noch theilweise bewohnbare landesfürstl. Schloß Tirol (das altrömische Teriolis),

von dem das Land den Namen führt; in der Gegend viele andere alte Burgen, wie Löwenburg, Schenna, Laburn ꝛc.; — Am Sand, Dörfchen im Passeierthal, wo Andr. Hofer Gastwirth war, dessen Familie noch das Wirthshaus „zur Kaiserkrone" besitzt; — Lana, Löwenberg, Badeörter; — Tschengels, an der Etsch, im Vintschgau; Badeort; Göflan, Dorf an der Etsch, Marmorbrüche.

5) Trienter Kreis.

(78,95 Geo. M., 183268 E.)

Trient (ital. Trento), ummauerte Stadt am linken Ufer der Etsch, 13000 meist ital. E.; 2 Vorstädte, hölz. Brücke; Hauptplatz mit dem Neptunsbrunnen; altteutsche Domkirche mit 3 Schiffen, Kirche Sta. Maria Maggiore, worin 1545 bis 1563 die berühmte Kirchenversammlung (Concilium Tridentinum) gehalten wurde; bischöfl. Residenz; altes schönes Castell, Rathhaus, Theater; Sitz des Kreisamts, eines Bisthums, Civil-, Criminal- und Wechselger., Philos. Lehranst., bischöfl. Seminar, Gymnas., Hauptschule, Mädchen-Lehranst., öffentl. Bibl., Theater, 2 Waisenhäuser, Gebär- und Findelhaus mit Hebammenschule, Versatzamt (Monte di pietà), Arbeitshaus; schöner Gottesacker; k. k. Tabakfabr., Seidenbau, Seidenspinn., Seidenweb., Färb., Zuckerraffin. (200000 Ctr.), Wein- und Maisbau; Marmor- und Gypsbrüche, Handel und Schiffahrt; — Cles, Mfl. im Nonsberger Thale, am Nos, 2350 E.; Franzisk. Kl., Seidenbau, Seidenspinn.; in der Nähe die s. g. Schwarzen Felder, wahrscheinlich ein altröm. Begräbnißplatz; röm. Alterth.; — Lavis, Mfl. am Einflusse des Avis in die Etsch; — Pergine (Pergen), Mfl. an der Fersina, 3000 E.; Bergger. Substit., Franzisk. Kl., Weinbau, Eisengruben; — Cavalese, Mfl. am Avis, im Fleimser Thale; Landger., Bergger. Substit., altes bischöfl. Schloß, Franzisk. Kl.; Marmorbrüche; Geburtsort des Malers Christoph Unterberger; — Pedrazzo, Dorf im Fleimser Thale, in der Nähe ausgezeichnet schöner Marmor; — Vigo, Dorf im Fassa-Thale; in der Nähe merkwürdige weiße, seltsam gestaltete Dolomit-Felsen; — San Romedio, berühmter Wallfahrtsort; — San Bernardo, stark besuchter Sauerbrunnen.

6) Kreis an den Wälschen Confinien, oder Rovereder Kreis.

(34,14 Geo. M., 106479 E.)

Roveredo (bei den Teutschen Rovereith), Stadt am Leno, der ¼ St. westlich in die Etsch fällt, 7700 E.; Vorstadt; altes Castell, 2 Pfarrkirchen, Klöster der Franzisk., Kapuz. u. Engl. Fräulein, Letzteres mit Mädchenschule; Kreisamt, Civil-, Crim. und Wechselgericht, Gymnas., Hauptschule, Akademie der Agiati, Armen-, Kranken-, Waisen- und Leihhaus; zahlreiche Seidenspinn., Seidenfärb., Salami-Fabr., Lederfabr., Papierm.; Seiden-, Wein- und Tabaksbau; ansehnl. Handel mit Seide, Seidenwaaren, Südfrüchten, Sped. und Durchgangs-Handel; — San Marco, Mfl. an der Etsch; dabei das s. g. Steinmeer, Trümmer eines Bergsturzes; gegenüber Mori, Mfl., starker Seidenbau; — Ala, Stadt an der Etsch, unweit der Venez. Gränze, 2850 E.; 2 Klöster; Hauptsitz der Tiroler Sammtfabr; — Arco (Arch), Städtchen an der Sarca, 1700 E.; altes Schloß, Franzisk., Kapuz. und Servitinnen-Kl., Letzteres mit Mädchenschule; Fabr. steinerner Wasserröhren, Seiden- und Oelbau; — Riva (Reif), am nördl. Ende des Garda-Sees, in reizender Gegend, zwischen Oliven- und Orangen-Gärten, 2100 E.; 2 alte Castelle, 2 Kirchen, 1 Kloster; Landwschft., Fischfang, Schiffahrt, Seidenbau, Oelbereitung, Verfert. von Maultrommeln, Papierfabr.; Hafen; Hauptsitz des Handels mit den ital. Städten am Garda-See,

wohin bes. Bauholz, Bretter und Kohlen verschifft werden; — Calliano, Mfl. an der Etsch; Sieg der Oesterr. über die Venez., 1487; — Peluco, Dorf in Judicarien (Val Giudicaria); Hauptsitz der Flachsspinnerei dieses Kreises.

7) Vorarlberger oder Bregenzer Kreis.

(44,50 Gev. M., 96173 E.)

Bregenz, Stadt am Bodensee, $\frac{1}{2}$ St. rechts von der Mündung der Bregenzer Ache in denselben, 2500 E.; Obere und Untere Stadt; altes Bergschloß; 3 Kirchen, 1 Kloster; Kreisamt, Hauptschule, Waisenhaus, Mil. Schwimmschule; Spinn., Baumwollweb., Wachsbleichen, Stroh= und Holzwaaren=Fabr., Handel mit Holz, hölzernen Häusern (Alpenhütten), Getraide, Vieh, Produkten der Viehzucht 2c. Schiffahrt; Burgruine Montfort auf dem Gebhardsberge, Stammhaus der alten schon 1100 ausgestorbnen Grafen von Bregenz; Bregenzer Klause, ehemals fester Paß nach der Schweiz; — Feldkirch, Stdtch. an der Ill, und dem Verein. Punkte der Straßen von Innsbruck, Bregenz, Chur und Botzen, 1600 E.; altes Schloß röm. Ursprungs, Kapuz. Kl.; Sitz eines bischöfl. Vicariats; Gymnas., Hauptschule; Baumwollen=Fabr., Kirschwasser=Brenn., Glockengieß., Weinbau; wichtiger Sped. Handel; — Pludenz (Bludenz), Stdtch. an der Ill, 2100 E.; altes Bergschloß, Klöster der Kapuz. und Dominikanerinnen; — Hohenems, Mfl. unweit rechts vom Rhein, 1850 E., worunter die einzige Judengemeinde des Landes; Baumwoll. Spinn.; Burgruine Alt=Hohenems; — Rankweil, Mfl., 1800 E.; Wallfahrtskirche; — Altenstadt, Mfl.; Kloster der Dominikanerinnen mit Mädchenschule und Erziehungs=Anstalt; — Dornbirn, Mfl., 2600 E.; viel Fabr. Industrie, Kupferhammer, Bleiwalze 2c.

IV. Illyrien.

Das Königreich Illyrien liegt zwischen 44° 25′ 24″ bis 47° 7′ 40″ nördl. Breite und 30° 18′ 58″ bis 33° 29′ östl. Länge. Es gränzt in Norden an Ober=Oesterreich und Steiermark, in Osten ebenfalls an Steiermark und an Croatien, in Süden wieder an Croatien und das Adriatische Meer, in Westen an ebendasselbe, das Lombardisch=Venetianische Königreich und Tirol. Die Größe ist 519$\frac{3}{4}$ geogr. Geviertmeilen, und die Volksmenge 1,188534 Seelen, so daß 2287 auf die Gev. M. kommen. Das Ganze besteht aus den zwei Regierungs=Bezirken (Gouvernements) Laibach und Triest oder dem Küstenlande.

a) Gouvernement Laibach.

Das Gouvernement Laibach ist aus den Herzogthümern Krain und Kärnthen gebildet. Es ist der nördliche und östliche Bestandtheil des Königreichs und liegt zwischen Ober=Oesterreich, Steiermark, Croatien, dem Küstenlande, Venedig und Tirol. Seine Größe ist 364$\frac{1}{5}$ Gev. M., auf welchen 743217 Menschen (auf 1 Gev. M. 2041) leben.

Beide Herzogthümer sind Gebirgsländer und ihre Gebirge gehören zu den Ost=Alpen. Den nördlichen Theil Kärnthens erfüllen die

Norischen Alpen, deren mittlere Kette oder Tauernkette vom Großglockner (1944 Par. Kl. über dem Meere) an der Gränze zwischen Kärnthen, Tirol und Ober-Oesterreich anfangend, sich an der Nordgränze bis Steiermark erstreckt. Die südliche Kette hangt zwischen den Quellen der Mur und der Möll mit der vorigen zusammen und läuft unter verschiednen Namen (Zwickenberger-, Irschner-, Wunzel-Alpen ꝛc.) nördlich von der Drau ebenfalls nach Steiermark. Südlich von der Drau ziehen sich die Karnischen Alpen (als Fortsetzung der Südkette der Rhätischen Alpen) ostwärts nach Steiermark. Am Terglou trennt sich von den Karnischen die Kette der Julischen Alpen, und erstreckt sich durch Krain und das Küstenland, zwischen der Sau und dem Isonzo südsüdöstlich bis zur Küste des Adriatischen Meeres bei Fiume. Außer dem schon genannten Großglockner sind noch folgende bemerkenswerthe Höhenpunkte in Kärnthen anzuführen: der Hafnerspitz, 1570 P. Kl., und der Sonnblick, 1552 P. Kl., beide in der Tauernkette, der Geiselkopf, 1522½ P. Kl., ebendaselbst, der Goldberg, in den Malnitzer Tauern, 1507½ P. Kl., das Böse Eck, unweit südöstlich vom Vorigen, 1453½ P. Kl., der Gamskahrspitz, ebenfalls in den Malnitzer Tauern, 1450½ P. Kl., u. a. m. In Krain sind der Terglau, als der höchste Gipfel der Julischen Alpen, 1465 P. Kl., der Mangart, 1372 P. Kl., die Rogitza, 1322 P. Kl., der Grintouz, 1311 P. Kl., der Schneeberg (Snisnik), 1103 P. Kl., u. a. als gemessene Höhenpunkte merkwürdig. Von den wichtigsten Gebirgspässen sind außer den schon oben bei Ober-Oesterreich und Steiermark angeführten der Norischen Alpen hier noch der Paß von Pantafel (oder Pontafel, ital. Pontebba), 402 P. Kl., mit der Straße von Villach nach Treviso im Venetianischen, der Predil-Paß, 619⅔ P. Kl., mit der Straße von Tarvis nach Görz und Triest, der Paß von Wurzen, mit der Straße von Villach nach Laibach, der Loibel-Paß, 700 P. Kl., mit der Straße von Klagenfurt nach Laibach, und der Drogana-Paß, mit der Straße von Laibach nach Cilli, in Steiermark, zu erwähnen. — Die Felsarten sind in den Norischen Alpen hauptsächlich Urgebirge, in den Karnischen und Julischen Alpen Uebergangskalk mit Thonschiefer, Porphyr ꝛc. Merkwürdig sind in den Kalkgebirgen die zahlreichen Höhlen, welche man vielleicht nirgends in der Welt in so großer Menge auf einem verhältnißmäßig so kleinen Raume beisammen antrifft. Die berühmteste darunter ist die große, durch ihre schönen Tropfsteingebilde ausgezeichnete und vielbesuchte Adelsberger Grotte, nebst der damit in Verbindung stehenden, erst 1818 entdeckten Ferdinands-Grotte; eben so die Magdalenen-Grotte, die Höhlen von Lueg, Kumpole, die Wetter-, die Freimannshöhle u. a. m. — Die merkwürdigsten Thäler sind, außer denen der Hauptflüsse, das Gailthal, das Möllthal, das Lavant-, Bleiberger-, Stockenboyer-, Wocheiner-Thal ꝛc. Unter den wenigen Ebenen sind die größten bei Laibach, Klagenfurt und das Zollfeld bei Völkermarkt.

Die Gewässer gehen größtentheils, als Zuflüsse der Donau, ins Schwarze Meer, und nur wenige fließen dem Adriatischen zu. Unter den Erstern sind zu bemerken:

1) die Drau (Drave), welche aus Tirol kommt, Kärnthen von Westen nach Osten in einer Länge von 30 Meilen durchströmt und nach Steiermark geht. Ihre Nebenflüsse sind hiesigerseits: a) die Gail (wind. Sila), welche aus Tirol kommt und rechts bei Villach mündet; b) die vom Großglockner kommende Möll, mit der Mündung links bei Sachsenburg; c) die Gurk, ebenfalls von der linken Seite kommend und bei Stein einfallend, und d) die Lavant, welche von Norden aus Steiermark kommt und oberhalb Drauburg den Hauptfluß erreicht.

2) die Sau (Save); diese entsteht im nordwestlichen Winkel Krains, aus mehren vom Terglou kommenden Bächen, von welchen die zwei größten sich bei Rattmannsdorf vereinigen. Die Sau fließt dann in ostsüdöstlicher Richtung bis Sagor und macht von hier an bis zu ihrem Uebergange nach Croatien die Gränze mit Steiermark. Sie empfängt rechts a) die Zayer, bei Görtschach, b) die Feistritz, oberhalb Lustall; links c) die Laibach (Lublana), unterhalb Laibach, und d) die ansehnliche Gurk, am östlichen Ende des Landes, vor ihrem Austritt nach Croatien. Die Kulpa, ebenfalls ein Zufluß der Sau, kommt hier nur als südlicher Gränzfluß in Betrachtung und erreicht sie erst weit abwärts in Croatien. — Ins Adriatische Meer gehen aus Kärnthen die Fella, ein Nebenfluß des Tagliamento, und aus Krain die Idria (Idrizza) und die Wippach, Nebenflüsse des Isonzo.

Die zahllosen Höhlen in Krain verschaffen diesem Lande eine ganz eigne Naturmerkwürdigkeit, nämlich mehre Gewässer, die sich plötzlich verlieren und an andern Stellen wieder zum Vorschein kommen, wie z. B. der Poik (Piuka), der in die Adelsberger Höhle stürzt und bei Kleinhäusel wieder hervorbricht, wo er den Namen Unz erhält, hierauf in den Höhlen von Laase wieder verschwindet und bei Ober-Laibach als Laibach wieder erscheint.

Die Krainer Höhlen sind auch die Ursachen der auffallenden Erscheinungen, welche der weltberühmte Zirknitzer See darbietet. Dieses beinahe 3 Gev. Meilen große Becken enthält zahlreiche mit unterirdischen Abgründen zusammenhangende trichterförmige Vertiefungen, durch welche das Wasser abwechselnd ganz verschwindet und später plötzlich wieder ans Tageslicht tritt, so daß man jedes Jahr in diesem See Hirse und Buchwaizen anbauen, Heu machen, fischen und Wassergeflügel jagen kann. Unter den übrigen zahlreichen Seen des Landes sind der Klagenfurter (auch Werder- oder Wörthsee genannt), über 1½ Gev. M., der Offiacher-, ¼ M. lang, der Wocheiner, der Mühlstätter- (oder Millstätter-) See u. a. zu bemerken. — Sumpf- und Moorgegenden sind weniger

zahlreich als ehemals; namentlich ist der Laibacher Morast, der sonst 3 Gev. M. bedeckte, jetzt großentheils trocken gelegt.

Mineral-Quellen sind das eisenhaltige stark besuchte Warmbad Töplitz (Toplitz) bei Neustadtel in Krain, die warmen Quellen zu Altenburg, Schlackendorf ꝛc., der Preblauer Sauerbrunnen in Kärnthen u. a. m.

Das Klima ist in den Gebirgen von Kärnthen rauher als in Oesterreich und Steiermark. Dasselbe ist auch, ungeachtet der mehr südlichen Lage, im nordwestlichen Theile Krains der Fall; nur weiter süd- und südostwärts wird das Klima gemäßigter. Die mittlere Jahreswärme in Klagenfurt ist + 7° 7, die von Laibach + 8° 7, an der kroatischen Gränze + 9° 5 R. Der Winter ist zum Theil sehr streng und von langer Dauer, die tiefern, besonders die nach Süden geöffneten Thäler sind im Sommer außerordentlich heiß.

Die Naturerzeugnisse sind: aus dem Mineralreiche, außer den Felsarten, aus welchen die Gebirge bestehen, Bergkrystall, Ophit, Jaspis und andere zahlreiche, nur für den wissenschaftlichen Forscher wichtige Mineralien, ferner von Bergwerks-Erzeugnissen Quecksilber (nach einem Durchschnitt von 1830 — 1834: 3230 Ctr., namentlich von Idria), Kupfer (78 Ctr., Groß-Fragant), Blei (60893 Ctr., Bleiberg und Raibel), Galmei (2915 Ctr.), Zink (404 Ctr.), Eisen (281000 Ctr., aus verschiednen Werken in Kärnthen und Krain), Alaun (543 Ctr.), Schwefel (103 Ctr.), Steinkohlen (49614 Ctr., im Lavant-Thale), Graphit (157 Ctr.), auch Braunkohlen (bei Sagor ꝛc.), Torf (wenig benützt), natürliches Bittersalz (Haarsalz) ꝛc. Der Pflanzenwelt ist der Boden hier weniger günstig als in andern Provinzen. Der s. g. Karst, ein Theil der Julischen Alpen, der aber meist zum Küstenlande gehört, ist eine gänzlich unfruchtbare Steinwüste. Dagegen zeichnen sich in Krain die Gegend von Wippach, das Zaierfeld u. a. durch große Fruchtbarkeit aus. In Kärnthen sind die untern Gegenden die fruchtbarsten. Man erzeugt Waizen (117000 Metz.), Korn und Mais (900000 Metz.), Gerste (600000 Metz.), Haber $1^2/_3$ Mill. Metz.), Heu ($3^3/_4$ Mill. Ctr.), Wein (240000 Eimer, meist in Krain), außerdem Buchwaizen, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, etwas Hopfen, Senf, Flachs und Hanf, Gartengewächse, Obst (auch viel wildes) ꝛc. Die Waldungen bestehen aus Laub- und Nadelholz, enthalten viel Beerengewächse, Schwämme ꝛc., im Hochgebirge auch Krummholz; um Wippach wächst der Perrücken-Sumach; die Gebirge sind zum Theil reich an herrlichen Futter- und Arzneipflanzen, isländischem Moos, Speik ꝛc. Aus dem Thierreiche hat man die gewöhnlichen Hausthiere, die aber im Ganzen an Vorzüglichkeit denen anderer Provinzen der Monarchie nachstehen. Von Jagdwild hat man Hirsche, Rehe, Wildschweine (nur in Krain), Hasen, Gemsen (nur in Kärnthen), Bilche (Siebenschläfer ꝛc., Glis vulgaris, welche in Unter-Krain, wie in Italien, gegessen und deren Pelze auch benützt werden), Fasanen (in Krain), Auer-, Hasel-, Schnee-, Birk- und Rebhühner,

viel und mancherlei Fische, Forellen besonders häufig in Kärnthen, Baller (eine **Cyprinus**-Gattung, bis 60 Pf. schwer, im Klagenfurter See) ꝛc., Bienen ꝛc. Schädliche Thiere sind Füchse, auch (aber selten) Bären und Wölfe, Lämmergeier und andere Raubvögel, giftige Ottern (namentlich die Höllenotter, **Coluber Prester**, u. a. im südlichen Krain), Skorpione ꝛc. Ein dem Herzogthume Krain ausschließlich eigenes Thier ist der s. g. Weiße Fisch (wind. Bela Ryba, **Proteus anginus**, ein eidechsenähnliches Amphibium, das aber durch Kiemen athmet).

Von der obigen Zahl der Einwohner des Regierungsbezirks, 743217, kommen etwa 300000 auf Kärnthen, die übrigen auf Krain. Die meisten sind slawischer Abstammung, Wenden oder Winden, besonders in Krain, das fast ganz von ihnen bewohnt ist; aber auch in Kärnthen haben sie fast das ganze Land südlich von der Drau inne. Im nördlichen Theile bilden Teutsche die Hauptmasse der Einwohner, in Krain sind, außer einigen zerstreuten Familien, nur die Gottscheer (in dem kleinen Herzogthum Gottschee) echt-germanischen Ursprungs. Auch eine kleine Zahl Italiäner sind in beiden Ländern ansäßig.

Der Religion nach sind die meisten Einwohner Katholiken. Die Krainer Geistlichkeit steht unter dem, dem Erzbisthum Görz untergeordneten, Bischof zu Laibach. In Kärnthen sind zwei Bisthümer, Gurk und Lavant, welche zur Salzburger Erz-Diözes gehören. Lutheraner, etwa 18- bis 20000, sind nur in Kärnthen, die meisten im Villacher Kreise.

Die Hauptbeschäftigungen sind Landbau, Viehzucht, Bergbau, Gewerbs-Industrie und Handel. Der landwirthschaftliche Boden soll, nach Becher, 334 (?) Gev. M. betragen, von welchen etwa $47^{3}/_{4}$ in Ackerland, $1^{2}/_{3}$ in Weingärten, $55^{2}/_{3}$ in Wiesen und Gärten, $76^{1}/_{3}$ in Weideland und 153 in Waldungen bestehen. Die Rindviehzucht wird, wie in allen Alpenländern, durch die trefflichen Weiden begünstigt und daher großentheils, besonders in Kärnthen, als Alpenwirthschaft betrieben. Auch die Pferde- und die Schafzucht haben in Kärnthen größere Fortschritte gemacht, als in Krain. Ueber die Stärke des Viehstandes fehlt es an vollständigen Angaben. Zahlreich sind die Berg- und Hüttenwerke; man zählt 1 Gold-, 1 Silber-, 4 Quecksilber-, 2 Kupfer-, 1 Alaun- und Vitriol-, 25 Blei- (meist in Kärnthen), 3 Galmei-, 2 Zink-, 37 Eisen-, 1 Gußstahl-, 1 Cementstahl-, 126 Eisenhammer- (größtentheils in Kärnthen), 13 Steinkohlen- und 3 Graphit-Werke, zusammen 220.

Zweige der Gewerbs-Industrie sind: Leinweberei, die auch vom Landvolk als Nebengeschäft betrieben wird, aber nur grobe Waaren erzeugt, Spitzenklöpplerei, Wollenzeug-Weberei, auch, mit Ausnahme der berühmten Fabrik der Brüder Moro bei Klagenfurt, meist gemeine Waaren liefernd, Eisen- und Stahlarbeiten, Bleiweiß- und Zinnober-Fabr., Töpferei, Glasfabr., Salpeter- und Pottaschensiederei, Gär-

berei, auf die sich auch der Bauer versteht, Siebboden = Verfertigung (im Bezirke Krainburg), Holzarbeiten, Stroharbeiten, Branntweinbrennerei, Oel=Erzeugung ꝛc. Im J. 1834 war die Zahl der Polizeigewerbe treibenden Gewerbsleute 25271, der Commercial=Gewerbe 7341. Eigentliche Fabriken waren im ganzen Königreiche 195 und Handlungen (ohne Triest) 323.

Der Handel ist bedeutend. Die Ausfuhr besteht für Kärnthen in Eisen, Stahl, Eisen= und Stahlwaaren, Blei, Bleiweiß, Kupfer, feinen Tüchern, grober Leinwand, Rindvieh, Pferden und etwas Getraide, für Krain in Eisen, Eisen= und Stahlwaaren, Leinwand, Zwirnspitzen, Leder, Tuch und groben Wollenzeugen, Holz und Holzwaaren, Siebböden, Quecksilber (selbst nach Spanien und Mexico) ꝛc. Eingeführt werden nach beiden Herzogthümern Fabriks=Erzeugnisse, Colonialwaaren, Wein, Oel, Reiß, feine Wolle, Tabak ꝛc. Ausgebreitet ist der Hausirhandel, der fast nach allen Provinzen der Monarchie, in Kärnthen vornehmlich von den Bewohnern des Gailthals, in Krain von den Gottscheern betrieben wird. Auch der Durchfuhr=Handel ist nicht unwichtig. Unter den, schon oben bei den Gebirgspässen angeführten Hauptstraßen ist die bereits von Kaiser Karl VI. erbaute Chaussee über den Loibel besonders merkwürdig. Durch Laibach führt die große Hauptstraße von Wien nach Triest. — Die Wasserverbindung mit den östlicher gelegnen Ländern geschieht durch die Drau und die Sau. Erstere kann nur stromabwärts mit Flößen und flachen Fahrzeugen (Plätten) befahren werden. Letztere ist von der Laibach=Mündung abwärts für kleine Fahrzeuge von 150 bis 180 Ctr. schiffbar.

Bildungsanstalten sind 2 Lyceen (Laibach und Klagenfurt), 3 bischöfl. Seminarien, 2 Normal=Hauptschulen (ebendas.), 4 Gymnasien (ebendas., dann in Neustadtel und St. Paul), 7 Hauptschulen ꝛc. ꝛc.; ferner die k. k. und ständische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues und der Künste in Kärnthen, die k. k. Landwirthschafts=Gesellschaft in Krain, und die Philharmonische Gesellschaft (zur Beförderung der Tonkunst) zu Laibach. Sowohl in Krain als in Kärnthen fehlt es auch nicht an Wohlthätigkeitsanstalten.

Die oberste k. k. Verwaltungsstelle ist das Gubernium zu Laibach, die oberste Gerichtsstelle das Appellations= und Criminal=Obergericht zu Klagenfurt, welchem die Stadt= und Landgerichte, zugleich Criminal=, Mercantil= und Wechselgerichte, so wie das Berggericht zu Klagenfurt für ganz Illyrien ꝛc. untergeordnet sind. Die oberste Cameral=Behörde ist die Gefällen=Verwaltung zu Laibach. In militärischer Hinsicht steht das ganze Königreich Illyrien unter dem k. k. General=Commando zu Grätz.

Das Gouvernement ist in folgende 5 Kreise eingetheilt, von welchen die 3 ersten das Herzogthum Krain (175³/₁₀ Geo. M., 443866 E.), die 2 letzten das Herzogthum Kärnthen (188⁹/₁₀ Geo. M., 299351 E.) umfassen.

1) Laibacher Kreis oder Ober-Krain.

Laibach (wind. Lublana), Hauptstadt des Königreichs, am Laibach, der hier links die Gradaschitza aufnimmt, 187 P. Kl. über dem Meere, 13000 E.; 8 Vorstädte, 5 Brücken; Kapuziner-Platz und 6 andere Plätze; Domkirche St. Nikolaus, die Kirchen zu St. Peter, St. Jakob und die der Ursulin.; altes Schloß auf dem Schloßberge; Rathhaus, Landhaus, bischöfl. Palast, Kaserne, Schauspielhaus, Redouten-Gebäude, Mil. Knaben-Erz. Haus und der fürstl. Auersbergsche Palast; Sitz des Guberniums, Stadt- und Landrechts, Kreisamts 2c.; Bisthum mit Domkapitel und Consist., Seminar; Lyceum mit Bibl. und agronom. Garten, Gymnas., Normal-Hauptschule, Mädchenschule der Ursulin. mit Erzieh. Anstalt; Landes-Museum, Landwirthschafts- und Philharm. Ges.; städtische Gewerbe, Zuckerraffin. (30000 Ctr.), Siebbodenfabr.; Sped. Handel von Triest und Fiume nach Steiermark, Oesterreich, Tirol, Ungarn, Croatien und Türkei; starker Wein- und Getraidehandel; Monarchen-Congreß 1820 und 1821; — Krainburg, landesfürstl. Stadt an der Sau und der Straße nach Villach, 203 P. Kl. über dem Meere, 1800 E.; altes Schloß („der Kieselstein"); Landwschft., Handwerke; Sped. Handel; — Radmannsdorf (wind. Radolza), hschftl. Städtchen an der Sau und der Villacher Straße, 253 P. Kl. über dem Meere, 650 E.; Tuchmach., Handel mit Tuch, Leinwand, Leder 2c.; — Laak (Bischoflaak, wind. Schkofialoka), alte Stadt an der Zaier, 204½ P. Kl. über dem Meere, 1700 E.; 4 Vorst.; Bergschloß; Leinweb., Eisenhämmer, etwas Handel; — Stein (Kamnek), landesfürstl. Stdtch. am Fuße der Steiner Alpen und an der Feistritz, 1150 E.; 4 Vorst., Bergschloß Oberstein; Gärb., Spitzenklöppl.; — Weißenfels, hschftl. Mfl. am nordwestlichsten Ende des Kreises; aufgelassenes Stahlhammerwerk; — Aßling (wind. Jesenitze), hschftl. Mfl. an der Sau und der Villacher Straße; Gärb., Eisenhammer, Marmorbrüche; — Neumarktel (Tersez), hschftl. Mfl. am Fuße des Loibel und an der Klagenfurter Straße; 2 Schlösser; hier und in der Gegend zahlreiche Eisenhämmer, Sensenschmieden 2c.; — Eisnern (Schelesenke), Dorf an der Zaier, 1300 E.; hier und in der Gegend ausgebreitete Eisenfabric.; — Trojana, Dorf am gleichnam. Berge; röm. Alterth.; — Sagor, Dorf an der Sau; Glasfabr., Braunkohlenbruch; — Steinbühel, Dorf; schönes Schloß („Katzenstein"); hier und in der Gegend starke Eisenwaaren-Fabr., bes. Nagelschmieden; — Sava, Dorf an der Sau; 300 F. lange Kettenbrücke; Eisenbergbau, Hammerwerk; — Feistritz (Bistritza), Dorf an dem gleichnam. Fluß, im Wocheiner Thal, dessen 4000 sehr betriebsame Einwohner von Landwirthschaft, Eisenbergbau, Köhlerei 2c. leben; — Lustthal, hschftl. Dorf an der Laibach-Mündung; schönes Schloß, Garten mit Denkmahl K. Franz I.

2) Unterkrain oder Neustadtler Kreis.

Neustadtel (Nowumesto, bis 1783 Rudolphswerth genannt), ummauerte landesfürstl. Stadt am linken Ufer der Gurk, in fruchtbarer Gegend, an der Straße von Laibach nach Agram, 1300 E.; Sitz des Kreisamts; 3 Kirchen, Gymnas., Hauptschule; Franzisk. Kloster; in der Nähe Neustadtler-Töplitz (Sotteske Toplitze) und Jesirske Toplitze, Badeörter mit warmen Quellen; — Landstraß (Kosteinawetza, ehemals Landestrost), Städtchen auf einer Gurkinsel, an der Agramer Straße, 350 E.; Schloß; Wein- und Kastanienbau; dabei Maria zum guten Rath, Wallfahrtsort; — Gurkfeld (Kersko), hschftl. Stdtch. an der Sau und der steirischen Gränze, 650 E.; Weinbau und Weinhandel; hschftl. Bergschloß Thurnamhart; — Weichselburg (Wischna-

gora), landesfürstl. Stdtch. an der Agramer Straße, 400 E.; Landwschft.; Wollarbeiten; dabei der Hungerberg (Laschnagora), mit befest. Kirche und einer Eishöhle; — Möttling, Metling (Metlika), Stdtch. an der Straße nach Karlstadt, 900 E.; Wallfahrtskirche; — Tschernembel (Zernamel), landesfürstl. Stdtch., 800 E.; Obst- und Weinbau; — Gottschee (Hotschewie, Chotschewie), Hauptstadt des dem Fürsten Auersberg gehörigen Herzogthums Gottschee (welches auf 14 Geo. M. 25000 E. zählt), am Riesebach, der sich unweit von hier in der Erde verliert, 650 E.; — Auersberg (Triack), Mfl. südwestlich von Weichselburg, Hauptort der gleichnam. Grafschaft (7000 E.); altes Stammschloß der Fürsten und Grafen Auersberg (vielleicht an der Stelle des altröm. Arupium); — Reifnitz (Ribenze), hschftl. Mfl. im Reifnitzer Thale, dessen Bewohner Holzwaaren verfertigen und damit, so wie mit Südfrüchten, Schnitt- und Eisenwaaren, gleich den Gottscheern, weithin Hausirhandel treiben; — Ratschach (Radesche), Mfl. an der Sau; Wein- und Obstbau; — Nassenfuß (Mokronog), Mfl. am Neuering-Bach, Wein- und Obstbau, Wallfahrtskirche auf dem Trauerberge; — Sittich, ehemal. reiches Cisterc. Stift, jetzt Staatsherrschaft; — St. Kanzian, Dorf; period. Quelle, die in trocknen Jahren am reichlichsten fließt; — Kostel, ummauertes Dorf an der Kulpa und der kroat. Gränze, mit einem alten Bergschloß; — Wagensberg, altes Waldschloß; ehemals Eigenthum des Krainer Geographen Valvasor; — Hof, fürstl. Auersbergsches Dorf mit Eisenbergwerken, Hochofen, Gießerei, Hammerwerken und Nagelschmiede; — Duorze oder Duorizhof, Schloß an der Gurkmündung; röm. Alterth.; — Mokritz, Dorf an der Sau und der kroat. Gränze; hschftl. Schloß und engl. Garten.

3) Inner-Krain oder Adelsberger Kreis.

Adelsberg (auch Adlersberg, wind. Postoina), Mfl. an den Straßen nach Triest und Fiume, 1400 E.; Sitz des Kreisamts; Burgruine Adelsburg (345¼ P. Kl. über dem Meere); Fuhrwerk; Pferdezucht; in der Nähe die merkwürdige Adelsberger Höhle, die Ferdinands- und die Magdalenen-Grotte; — Zirknitz (Cirkniza), Mfl. an dem gleichnamigen berühmten See, 1325 E.; Landwschft., Fischerei, Handel mit Seesalz; — Planina (auch Alben), Mfl., 1100 E.; Feuerschwamm-Fabr., Fuhrwerk; dabei das feste Schloß Haasberg, die Trümmer der Veste Kleinhäusel und die Unzhöhle; — Idria, Bergstadt an der Idria (Idritza), zwischen hohen Waldbergen, 4200 E.; größtentheils Arbeiter bei dem hiesigen berühmten Quecksilber-Bergwerk und der damit verbundnen Zinnober-fabr.; Theater; teutsche Hauptschule; Bergschule, Armenanst. (für die Bergleute); — Ober-Laibach (Werhnika), Mfl. an der Laibach und der Wiener Straße, 1360 E.; Leinweb., Holzhandel und Flößerei; — Wippach (Wipawa), Mfl. an der Wippach, in dem äußerst fruchtbaren Thale dieses Flusses („Wippacher Boden"), 1050 E.; Wein- und Obstbau; — Senosetsch, Mfl. am Karst und der Triester Straße; Fuhrwesen und Salzhandel; Burgruine; — Laas, kleine Stadt, 520 E.; Gärb., etwas Handel; in der Nähe eine Tropfstein-Höhle mit einem See; — St. Kanzian, Dorf; sehenswerthe Höhle.

4) Unter-Kärnthen oder Klagenfurter Kreis.

Klagenfurt, ehemalige Hauptstadt Kärnthens, unweit von der Glan und östlich vom Klagenfurter See, mit dem sie durch einen Kanal verbunden ist, 230½ P. Kl. über dem Meere, am Durchschnittspunkte mehrer Hauptstraßen, 12000 E.; 4 Vorstädte, 8 Plätze; 7 Kirchen, worunter die Dom-, die heil. Geist- und die St. Egidi-Kirche die vorzüglichsten, Letztere mit

einem 48 Kl. hohen Thurme, der eine prachtvolle Aussicht gewährt; k. k. Burg, Landhaus, Rathhaus, bischöfl. Palast mit Kunst- und Miner. Samml. und dem Publikum geöffneten Garten; Paläste des Fürsten Rosenberg, Grafen Goes ꝛc., viel andere hübsche Privathäuser; Theater, Redoutensaal; Appell. und Crim. Obergericht für Illyr. und Steierm., Kreisamt, Stadt und Landrecht ꝛc. ꝛc., Sitz des Fürstbischofs von Gurk, Domkapitel; Lyceum mit (öffentl.) Bibl. (42000 B.), Gymnas., Normal-Hauptschule, bischöfl. Alumnat („Priesterhaus"), Ursul. Kl. mit Mädchensch., Mil. Knaben-Erz. Haus; Sitz der kärnthnisch-ständ. Ges. zur Beförd. des Ackerbaues und der Künste; Allgem. Krankenh. mit Irren-, Siechen- ꝛc. Anst., Elisabeth. Kl. mit weibl. Krankenanst.; große Bleiweiß-Fabr. (die größte der Monarchie), Tuch-, Seiden- und Baumwollen-Fabr.; Handel mit Landesprod., Blei, Eisen, Getraide ꝛc.; etwas Sped. Handel; in der Nähe Ebenthal, hschftl. Dorf und Schloß mit öffentl. Garten; Gurnitz, Dorf; Bleiweißfabr.; Viktring, Dorf am Klagenf. See; große Feintuchfabr. der Brüder Moro; Maria Saal, Dorf im Zollfelde; Wallfahrtskirche; auf dem Zollfelde der s. g. Herzogstuhl, eine Felsmasse, auf der die ehemaligen Herzoge von Kärnthen die Huldigung der Stände entgegennahmen; röm. Alterth.; wahrscheinlich stand hier Viurnum; Schloß Tänzenberg, Geburtsort K. Mar. I.; sehenswerthes Schloß Hoch-Osterwitz; — St. Veit, ummauerte landesfürstl. Stadt, an der Glan, 1550 E.; Eisenwaaren-Fabr., Eisenhandel; — Straßburg, Stdtch. an der Gurk, 650 E.; Schloß des Bischofs von Gurk, Collegiat-Stift; — Friesach, ummauerte landesfürstl. Stadt an der Straße nach Wien, 324½ P. Kl. über dem Meere, 1200 E.; Domin. Kirche, Collegiat-Stift, Komthurei des Teutsch. O.; in der Nähe Eisen-, Berg- und Hüttenwerke; das Barbara-Bad; — Gurk, Mfl. an der Gurk, von dem der Fürstbischof den Namen führt, 500 E.; — Hüttenberg, landesfürstl. Mfl. an der Görtschitz; in der Nähe große Eisen-, Berg- und Hüttenwerke; — St. Leonhard, Stdtch. an der Lavant, 750 E.; Eisenwerk; Schloßruine; — Wolfsberg, Stdtch. an der Lavant, 1250 E.; Eisenwerke; — St. Andrä, Städtchen an der Lavant, 700 E.; Sitz des Bischofs von Lavant; Domkirche, theol. Lehranstalt; — Völkermarkt, Stdtch. an der Drau, 1000 E.; Viehhandel; — Bleiburg (nicht mit Bleiberg im Vill. Kr. zu verwechseln), Stdtch.; hschftl. Schloß; — St. Paul, Mfl. an der Lavant; Bened. Stift mit theol. und philos. Haus-Lehranstalt; — Gutaring, Mfl.; Eisenhütte; Wallfahrtskirche Maria Hilf; — Windisch-Kappel, Mfl., in der Nähe Quecksilber-Bergbau; St. Peter, Kliening, Preblau, Lienzelmühl, Fellach, Ortschaften mit Sauerbrunnen, Letzterer mit Badeanstalt; — Ferlach, Dorf, 3000 E.; starke Eisenwaaren-, besonders Gewehr-Fabr., Drathzieh.

5) Ober-Kärnthen oder Villacher Kreis.

Villach, ummauerte Stadt am rechten Ufer der Drau, oberhalb der Gailmündung, an den Straßen nach Wien, Italien und Salzburg, 257 P. Kl. über dem Meere, 2800 E.; altteutsche Pfarrkirche; Kreisamt; Hauptschule, Industr. Mädchenschule; Chem. Prod. Fabr., Schrotgieß., Eisenhammerwerke; Haupt-Niederlage der kärnthnerischen Bergwerks- und Metallfabr. Erzeugnisse; Sped. Handel; — Tarvis, Mfl. an der Fella und der ital. Straße; hschftl. Schloß; Eisenwerke; — Malborghett, Mfl. an der Fella und der ital. Straße; Eisen- und Stahlhammerwerke; — Pontafel (ital. Pontebba, auch P. carintiaca), Gränzdorf an der Fella, dem venez. Dorfe gleiches Namens gegenüber, an der ital. Straße; — Bleiberg, Dorf westlich von Villach, 828⅔ P. Kl. über dem Meere, mit den umliegenden Werken, 3000 E.; große Bleibergwerke, die ansehnlichsten der Monarchie; — Töplitz (Toplitz), Dorf westlich von Villach, mit warmen Quellen und Badeanst.; — St. Paternion, Mfl. an der Salzburger Straße;

hschftl. Schloß; Flachsbau; — Feldkirchen, Mfl. östlich vom Ossiacher See; Sensen- und Pfannenschmieden; Flachsbau; unweit davon die Burgruine Dietrichstein, Stammort der Fürsten und Grafen dieses Namens; — Spital, Mfl. an der Drau, hschftl. Schloß; starker Flachsbau; Pfannenschmieden; — Greiffenburg, Mfl. an der Straße nach Tirol; starker Flachsbau, Flachshandel nach Italien; — Ober-Drauburg, hschftl. Mfl. an der Drau und der Tiroler Straße; Schloß; — Ober-Vellach, Mfl. an der Möll; hschftl. Schloß; Hammerwerke; — Heiligenblut, Dorf am Fuße des Groß-Glockner, wo die Möll entspringt, 730²|₃ P. Kl. über dem Meere, wahrscheinlich das höchst gelegene Dorf der Monarchie; — Gmünd (Gemünd), hschftl. Stdtch. an der Liser und der Salzburger Straße, 750 E.; unbewohntes Schloß; dabei das Dorf Radel mit Sauerbrunnen; — Landskron, Dorf; Musterwirthschaft; Burgruine; hier und in der Gegend starke Leinweb. und Leinw. Handel nach Triest und Italien.

b) Gouvernement Triest oder das Illyrische Küstenland.

Dieser südliche Theil des Königreichs Illyrien besteht aus dem vormaligen österreichischen Friaul und dem Gebiete von Triest (welche beide Bestandtheile zugleich das südlichste Land des Teutschen Bundes bilden), dem südlichsten Theile Krains, der Halbinsel Istrien und den Quarnerischen Inseln. Die Gränzen sind gegen Norden das Gouvernement Laibach, gegen Osten Krain und Croatien, gegen Süden das Adriatische Meer und gegen Westen das Venetianische. Die Größe ist (nach Blumenbach) 155,54 geogr. Geviertmeilen, von welchen 133,3 auf das Festland, und 22,24 auf die Inseln kommen. Die Volksmenge beträgt 445317 Seelen; es kommen demnach 2863 auf die Geviertmeile.

Das Land ist größtentheils gebirgig. An der westlichen Gränze verlieren sich die Karnischen Alpen südwärts gegen das Meer. Gegen Osten trennt der nördliche Theil der Julischen Alpen das Land vom Laibacher Gouvernement, und Aeste derselben erfüllen es bis hinab in die Istrische Halbinsel; namentlich zieht sich das kahle und öde Karstgebirge (der Karst, wind. Gabrik) vom Isonzo bei Görz südöstlich bis fast nach Fiume. Die höchsten gemessenen Punkte sind die im Görzer Kreise gelegnen Berge: Rasur (7 Stunden östlich von Trinta), 1330¹|₂ Par. Kl., Kaniauz, 1315¹|₃ P. Kl., Grintouz, 1212¹|₂ P. Kl., Uogu, 1203 P. Kl., Krn, 1150¹|₃ P. Kl., Rombon, 1131²|₃ P. Kl., Verevizа, 1075¹|₃ P. Kl., Kuk, 1068¹|₂ P. Kl., u. a. m. — Von den Pässen ist der über den Predil, mit der Straße von Görz nach Villach, schon oben erwähnt worden. Die vorherrschende Felsart des Landes ist der Kalkstein. Es fehlt auch hier, namentlich im Karstgebirge, nicht an merkwürdigen Höhlen. Ebenen findet man nur südwestlich am Isonzo und auf der istrischen Halbinsel.

Die wenigen Gewässer gehen ins Adriatische Meer, welches hier westlich von Istrien den Busen von Venedig mit dem kleinen Busen von Triest und östlich den Busen von Quarnero oder von Fiume bildet. Die Meerenge zwischen der Insel Veglia

und Dalmatien heißt der Gebirgs- oder Morlackische Kanal. Die ganze Küstenlänge beträgt (ohne die Inseln) 57 Meilen. Die größten Flüsse sind:

1) der Isonzo (auch L'Isonzo, und die Ischnitz), welcher westlich vom Terglou durch die Vereinigung der Bäche Trenta und Sadnitza entsteht, von Norden nach Süden fließt und abwärts von Gradisca unter dem Namen Sdoba durch die Lagunen in den Busen von Triest fällt. Er verstärkt sich zur Linken durch die Idria und die Wippach, welche beide aus Krain kommen;

2) der Quieto in Istrien, welcher bei Pinguente entsteht, westlich fließt und bei Cittanuova in den Busen von Venedig fällt.

Von den kleinern Küstenflüssen ist der kaum 1500 Schritt lange Timavo dadurch merkwürdig, daß er bis zur Quelle von Seeschiffen befahren werden kann. — Die Inseln sind fast ganz ohne fließende Gewässer.

Unbedeutende Seen sind der Zepitsch in Istrien, der Jesero, auf der Insel Cherso und vier noch kleinere auf der Insel Veglia. — Westlich von den Isonzo-Mündungen sind viel Sümpfe und Moräste.

Das Klima ist im Norden ziemlich kalt, im Süden dagegen sehr mild und dem des obern Italiens gleich. Die mittlere Jahreswärme von Capo d'Istria ist + 10½° R., von Triest + 12½°, auf den Inseln + 12 bis 13°. Die täglichen Seewinde tragen, wie anderwärts in Küstenländern, sehr zur Milderung der Sommerhitze bei. Nachtheilige Winde aber sind die Bora, ein kalter, meist in Sturm übergehender Nordostwind, der besonders auf den Höhen des Karst und im Busen von Triest gefährlich wird, und der Scirocco, ein warmer, erschlaffender Südwind, der gewöhnlich heftiges Regenwetter mit sich bringt. Im Ganzen ist das Klima, bis auf die Sumpfgegenden, gesund.

Von Naturerzeugnissen bietet das Mineralreich die wenigste Mannichfaltigkeit dar. An Bergwerks-Produkten lieferte das Land nach einem fünfjährigen Durchschnitte (1830 — 1834) 2129 Ctr. Alaun, 1545 Ctr. Eisen-Vitriol und 35668 Ctr. Steinkohlen, Letztere an mehren Orten, namentlich bei Albona, Prodol, Kirchheim ꝛc. und auf der Insel Cherso. Der Bergbau auf Silber bei Kirchheim ist aufgegeben; auch einige Eisengruben sind aufgelassen. Von Steinen hat man, außer dem schon als Gebirgsmasse genannten Kalkstein, lithographischen Schiefer, Gyps und Sandstein; ferner viel Seesalz (an den istrischen Küsten über 400000 Ctr.), etwas Torf und Schwefel. Reicher ist das Land, mit Ausnahme des fast ganz unfruchtbaren Karstgebirges, an Erzeugnissen des Pflanzenreichs. Man gewinnt Waizen (350000 Metz.), Korn und Mais (833000 Metz.), Gerste (gegen 200000 Ctr.), Haber (106000 Ctr.), Wein (fast 1 Mill. Eimer), Heu (über 2 Mill. Ctr.), Holz (234000 Klafter), außerdem Reis, Hülsenfrüchte, Buchwaizen, Kartoffeln, Gemüse, viel und treffliches Obst, selbst edlerer Sorten, wie Feigen, Granatäpfel, Citronen ꝛc.; ferner Oliven, Flachs und Hanf, Senf, Ho-

pfen; Maulbeer- und Lorbeer-Bäume; viel Bau- und Werkholz, zahlreiche andere wilde Gewächse, die durch Duft und Blüthe ergötzen 2c. Außer den gewöhnlichen Hausthieren hat man Seidenraupen, Bienen, verschiednes Haar- und Federwild, zahlreiche und treffliche Fische, besonders Seefische, Krebse, Austern u. a. Schaalthiere, aber auch verschiedne Raubthiere, Ottern und Skorpione.

Die Einwohner sind der Hauptmasse nach slawischer Abstammung. Der kleinere Theil besteht aus Italiänern (50000), Teutschen (20000), Juden (3000), Griechen (3000) und Armeniern (50). Die Slawen bekennen sich, mit Ausschluß von etwa 700 Protestanten, zur katholischen Religion. Sie stehen (seit 1831) unter den Bisthümern Triest-Capodistria, Parenzo-Pola und Veglia, welche dem Erzbisthum Görz untergeordnet sind.

Die Beschäftigungen sind Landbau, Viehzucht, etwas Bergbau (Steinbrecherei), Gewerbs-Industrie und bedeutender Handel. Das ertragsfähige Land beträgt (nach Becher) $24\frac{1}{2}$ Gev. Meilen Aecker und Reisfelder, $2\frac{2}{3}$ Gev. M. Weingärten, $17\frac{1}{6}$ Gev. M. Wiesen, Gärten und Olivenwälder, 52 Gev. M. Weideland, $31\frac{2}{3}$ Gev M. Waldungen, zusammen 128 Gev. M. Der Landbau wird im Ganzen, obwohl bei dem günstigen Klima sehr einträglich, nur nachlässig betrieben. Auch die Viehzucht steht der in den nördlichern Provinzen der Monarchie sehr nach; am meisten blüht, besonders im Görzer Kreise, der Seidenbau. Die Jagd ist unbedeutend, desto wichtiger aber die Fischerei, besonders im Meere, bei Istrien. Steinbrüche sind in Istrien, auf dem Karst 2c. Wichtig ist die Bereitung von Meersalz an den istrischen Küsten.

Die Gewerbs-Industrie liefert grobe Leinwand, Segeltuch, Seidenwaaren, Leder, Baumöl, Essig, Branntwein, namentlich Rosoglio und Liqueur, Seife, Zucker 2c. Ausgebreiteter als im ganzen übrigen Lande ist die Industrie von Triest. (S. unten.) An mehren Orten ist der Schiffbau von Bedeutung. Im J. 1834 war (ohne Triest) die Zahl der Polizeigewerbs-Befugten 6708, der Commercial-Gewerbe 1631.

Der Handel ist größtentheils Seehandel, und wird hauptsächlich von dem Freihafen Triest und nächst diesem von Rovigno aus betrieben. Die Zahl der einheimischen Schiffe 1834 war in Triest 848, in Rovigno 527, zusammen 1375 von 110000 Tonnen Gehalt. Eingelaufen waren zu Triest 8743 Schiffe (worunter 1063 ausländische), ausgelaufen 8492 (1049 ausländische). Die meisten Verbindungen hat Triest außerhalb der Monarchie mit der Levante, England, Brasilien, Nordamerika, Aegypten, Neapel, dem Kirchenstaate, dem ehemals spanischen Amerika und Griechenland. Die gesammte Ausfuhr Triests belief sich 1834 auf 38, die gesammte Einfuhr auf 45 Mill. Gulden. Nach dem Inlande jedoch übersteigt die Ausfuhr (16 Mill.) die Einfuhr (8 Mill. fl.) um das Doppelte. Die Hauptgegenstände der Ausfuhr sind Quecksilber, Leinwand, Tabak, Wollenwaaren, Wein, Baum-

wollenwaaren, Hadern und levantische Erzeugnisse; die der Einfuhr Kaffeh, Zucker, Gewürze, Fische, Indigo, Färbehölzer, Rum und Thee. Der Seehandel von Rovigno besteht nur in Küstenschiffahrt. Andere Häfen sind die von Monfalcone, Capodistria, Pirano 2c. 2c. 2c. — Der Landhandel wird theils durch Fuhrwerk auf den großen Straßen von Triest nach Laibach, Görz und Fiume, theils im Innern von Istrien mittelst der Saumrosse betrieben.

Bildungsanstalten sind: das Central = Priester = Seminar zu Görz, das Akademische Gymnasium (ebendas.), das Gymnasium zu Capodistria, 2 Normal-Hauptschulen, 9 Hauptschulen 2c., die Real- und Nautische Schule zu Triest 2c. Görz hat 2 Gelehrten = Vereine.

Wohlthätigkeits-Anstalten sind in Triest, Görz, Albona, Cherso, Galignana 2c. Von Wichtigkeit für die Monarchie nicht nur, sondern für alle Nachbarländer sind die trefflichen Gesundheitspolizei-Anstalten zu Triest und die denselben untergeordneten längs der ganzen Küste.

Die oberste Verwaltungsbehörde ist das k. k. Gubernium zu Triest, dem die Kreisämter zu Görz und Mitterburg, so wie die Aemter des Triester Bezirks unterstehen. Von den Gerichtsstellen wird an das Appellations = Gericht zu Klagenfurt appellirt. Haupt = Zoll-ämter sind in Görz und Triest. — Die Militär = Behörden stehen unter dem General = Commando zu Grätz.

Das Gouvernement ist folgendermaßen eingetheilt:

1) Triester Gebiet.

Triest (ital. Trieste), Hauptstadt des Küstenlandes, am Triester Meerbusen, 50000 E.; Altstadt und Neustadt, Letztere $^3/_4$ des Ganzen und am schönsten gebaut, aus der Theresienstadt und den Vorstädten Josephs = und Franzensstadt bestehend; 34 Plätze, 213 Straßen (darunter der Corso, Riborgo, Rena, Crosada u. Cavana) und Gassen; der Große Platz mit Karls VI. Marmorstandbilde; Theaterplatz, Börsenplatz mit Leopold I. Bronze = Bildsäule, St. Antonsplatz, Mauthplatz, Leipziger Platz 2c. 2c.; Castell auf dem Schloßberge; Domkirche zu St. Justus mit Winkelmanns Denkmahl, die Kirchen zu Sta. Maria Maggiore, St. Peter, St. Anton; 1 luth., 1 reform., 1 griech. illyr. und 1 griech. orient. Kirche; Synag.; 3 kath. Klöster mit Kirchen; Gubernial = Palast; Theater; Börse, das schönste öffentl. Gebäude der Stadt; Mauthhaus, Post, Schiffbauwerft (**Cantiere**), Sanitäts = Gebäude, Realschule, das Alte und das Neue Lazareth, Letzteres mit der Quarantaine; 2 Kasernen, Civ. und Mil. Spital, Armen = und Waisenhaus 2c. 2c.; viel schöne und große Privathäuser, Kaffehhäuser 2c.; der Große Kanal mit 2 Dämmen (**Moli**); schöner Hafen (zu dessen Erweiterung und Vervollkommnung neuerlich ansehnliche Arbeiten unternommen worden), mit dem Theresien-Molo, einem kleinem Fort und Batterien; Sitz des Gub. 2c. 2c., des Bischofs von Triest = Capodistria; Domkapitel; Real = und Nautische Schule, Mädchen = Hauptschule, Normal = Hauptsch., Israel. Hauptsch. 2c., öffentl. Bibl., Ges. der Minerva, mit dem Lit. Cabinet (Bibl., Kunstsamml. 2c.); große Seifenfabr. (Firma: Chiozza), die größte der Monarchie; wichtige Seiden-

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

waaren=, Confituren=, Rosoglio=, Spielkarten=, Leder= ꝛc. ꝛc. Fabr., Tau=spinn.; Fischerei, Schiffbau, Schiffahrt; ausgebreiteter Handel, bes. See=handel; Triest ist ein Freihafen; an 1000 größere und kleinere Kaufleute, 800 Mäkler und Sensale, 19 Versich. Gesellschaften und Banken; Sitz vieler fremden Consuln und Agenten; röm. Alterth. in und außerhalb der Stadt; Landhäuser (Villen), Gärten, Spaziergänge; Bäder; auch Seebäder; — San Servola (Servola), Dorf; Sommerschloß des Bischofs; — Zaule, Dorf; Salinen; Gestütthof Lipizza; — Optschina, auf einem Berge nördlich von Triest, mit prachtvoller Ansicht der Stadt und des Meeres; — Prosecco, Weinbau.

2) Görzer Kreis.

Görz (Gorizia), Hauptstadt dieses Kreises (welcher das ehemals österr. Friaul begreift), am linken Isonzo=Ufer, 87¹/₃ P. Kl. über dem Meere, mehr als 9000 E.; Alte oder Obere, und Neue oder Untere Stadt; Schloßberg mit altem Castell; Domkirche; ehemal. Jesuit. Coll. (jetzt Kaserne) mit Kirche; Landhaus, Stadthaus, Theater; Bischofshof mit Garten; Kreisamt, Haupt=zollamt, Stadt= und Landrecht ꝛc., Erzbisthum; Central=Seminar, Piari=sten=Coll., Akad. Gymnasium (mit Bibl. u. Samml.), Muster=Hauptschule, Kloster der Ursul. mit Mädchenschule, israel. Schule, Synag., adel. Damen=stift, Mädchen=Waisenhaus, Klöster der Franzisk. (außerhalb der Stadt) und Barmherz. Br., Mil. Spital, k. k. Ges. des Ackerbau., der Künste und des Handels; öffentl. Bibl.; 3 Zucker=Raffin., Seidenfabr. ꝛc., Garten=, Obst= und Weinbau; in der Nähe der Monte Santo, Berg mit ehemal. Kloster, 348³/₄ P. Kl. über dem Meere; stark besuchte Wallfahrtskirche; trefflicher Weinbau; — Gradisca, befest. Stadt am Isonzo, Hauptort der ehemal. gefürst. Grafschaft dieses Namens, 850 E.; Hauptschule; Provinz. Strafhaus; — Aquileja, Stadt an den Lagunen, 1450 E.; alte ansehnl. Hauptkirche; zahlreiche röm. Alterth.; Aquileja war zu den Zeiten der Römer eine große und wichtige Handelsstadt, die zur Zeit ihrer Zerstörung im J. 452 durch Attila 100000 E. hatte; — Grado, kleine Hafenstadt am Meere, wo der Padoan mündet, 2100 E.; alte Kathedrale des ehemal. Patriarchen; war eben=falls eine blühende röm. Stadt; — Monfalcone (Montefalcone), Stadt unweit vom Meere, 1300 E.; Handel, Hafen; Wein= und Obstbau; — Heiligenkreuz (Santa Croce), Stadt am Karst, 1050 E.; Bergschloß; — Corgnale, Dorf; große und sehenswerthe Tropfsteinhöhle; — Flitsch (Pleß), Mfl. am Predil=Paß nach Kärnthen; dabei die Flitscher=Klause, alte Bergveste; — Tolmein (Tulmino), Mfl. am gleichnam. 217²/₃ P. Kl. hohen Berge, Leinweb.; — Cormons, Mfl., 3700 E.; star=ker Seidenbau; — Duino (Tibein), kleiner Hafen am Meere.

3) Mitterburger oder Istrier Kreis.

Mitterburg (ital. Pisino, slaw. Pasen), Kreisstadt und Hauptort der gleichnam. Grafschaft, ziemlich in der Mitte der Halbinsel Istria, an der Fluva, 2300 E.; Kreisamt, Hauptschule, Spital; Getraide=, Obst= und Weinbau; — Capodistria (Capod'Istria), befest. Stadt auf einer Felseninsel im Meere, 6000 E.; Brücke nach dem Festlande, 30 Kirchen, 8 Klöster, Rathhaus, Theater; Gymnas., Hauptschule, Strafhaus; Hafen; Gärb., Seifensied., Fischerei, Schiffahrt, Wein=, Oel= und Salzhandel; — Muja (Muggia), Mfl. am Meere; Weinbau, Saline; Bergschloß Alt=Muja; — Pirano, Stadt auf einer kleinen Halbinsel, 8000 E.; altes Castell, altteutsche Hauptkirche, Hauptschule; Hafen; Wein= und Oelbau, Fischerei; in der Nähe die wichtigsten Salinen Istriens; — Isola, Mfl. am Meere, 3200 E.; Mineral=Quelle; — Cittanuova, Stadt an der

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Quieto-Mündung, 810 E.; schöner Hafen; Fischerei; — Salvore, Dorf am Meere; schöner Leuchtthurm, seit 1818 mit Gasbeleuchtung; — Parenzo, Stadt am Meere, 2400 E.; Sitz des Bischofs von Parenzo-Pola; uralte Domkirche; Hafen; Schiffbau; — Orsera, Mfl. an der Lemo-Mündung; Hafen; — Rovigno (auch Trevigno), Stadt am Meere, 10000 E.; Hauptkirche, Civil-, Criminal-, Mercantil- und Wechselgericht; Hauptschule; Doppelhafen; Schiffbau, Sardellen- und Thunfischerei; wichtiger Küstenhandel; — Fasana, kleiner Hafenort; dabei die Inseln Li Brioni mit Marmorbrüchen; — Pola, kleine verfallne Stadt am Meere, in schöner aber ungesunder Lage, 900 E.; alte Domkirche; schöner Hafen; Landbau, Thunfischfang; zahlreiche röm. Alterthümer; Pola hatte zur Römerzeit 30000 E., und der Hafen war der Standort für eine Flottenabtheilung; am besten sind noch erhalten die von Kaiser Franz I. 1816 wieder hergestellte Arena, die **Porta aurea**, ein schöner Triumphbogen, und die Ruinen des Augustus- und des Dianen-Tempels; — Montona, Mfl.; in der Nähe Waldungen, die der österr. Marine das meiste Schiffbauholz liefern; — Dignano, Mfl. in höchst fruchtbarer Gegend, 3800 E.; Getr.-, Obst-, Wein- und Oelbau; — Promontore, Hafendorf am südlichen Ende der istrischen Halbinsel; schöner Leuchtthurm; — Sovignacco, Mfl. am Quieto, 600 E.; großes Alaun- und Vitriol-Werk; — Albona, Stadt an der Ostküste, 1000 E; Oel-, Wein- und Kastanienbau; — Fianona, Mfl. am Busen Quarnero; Hafen; — Bersetz (Berschetz), Mfl. an dems. Busen; Weinbau, Fischerei, lebhafter Handel mit Wein, Oel, Kastanien, Honig, Haselnüssen 2c.; — Castua, ummauerte Stadt am nördl. Ende des Busens, unweit von Fiume, 450 E.; Hafen; Handel mit Wein, Südfrüchten 2c.; — Volosco (Voluscа), Mfl. an derselben Küste; Hafen; Thunfischfang; Handel mit Wein, Oel 2c. — Die größern Quarnerischen Inseln sind: a) Cherso, wo die gleichnam. Stadt an der Westküste, 3700 E.; mehre Kirchen und Klöster, Hauptsch., Hafen; Fisch., Schiff., Handel mit Wein, Südfrüchten 2c.; in der Nähe der oft Jahre lang versiegende u. plötzlich wieder sich anfüllende See Jesero; Ossero, kleine Stadt an der Westküste; reiche Kirche; Holzhandel; — b) Ossero (Osero), mit dem Hauptorte Lussin piccolo, 3000 E.; Mfl., Hauptschule; Hafen (der größte dieser Inseln), Rosoglio-Brenn.; Weinhandel; Lussin grande, Mfl., 2300 E.; Hafen; in der Nähe die kleinen Felseninseln (Scoglien): Unie, Sansego, Plaunich, Levrera, Galiola, Canidole 2c.; nur die 2 erstern bewohnt; — c) Veglia, reich an Bauholz; Hauptort Veglia, 1100 E.; Sitz eines Bischofs; Hauptschule; kleiner und seichter Hafen; Handel mit Wein, Südfrüchten, Bauholz 2c.; — Castelmuschio, Dobrigno, Dobosnizza, Besca, Mfl.

B. Italiänische Länder

oder

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Das 1816 neu gebildete Lombardisch-Venetianische Königreich besteht aus den vormaligen Herzogthümern Mailand und Mantua, mit den Fürstenthümern Castiglione, Solferino, Sabbionetta und Bozzolo, dem Hauptlande der ehemaligen Republik Venedig, den sonst zu Graubündten gehörigen Landschaften Cläven, Veltlin und Worms, und kleinen am linken Ufer des Po gelegnen Theilen des Kirchenstaates und des Herzogthums Parma. Die Größe des Ganzen ist 852 geogr. Geviertmeilen und die Volksmenge beträgt 4,575517 Seelen. Es kom-

men also 5370 Menschen auf die Geviertmeile. Das Königreich wird in zwei Gouvernements, das Mailänder und das Venetianische, eingetheilt.

I. Gouvernement Mailand oder die Lombardei.

Dieser Regierungsbezirk liegt zwischen 44° 56′ 30″ bis 46° 38′ 15″ nördlicher Breite und 26° 12′ bis 29° 4′ 40″ östlicher Länge. Die Gränzen sind in Norden die Schweiz, in Osten Tirol und das Gouvernement Venedig, in Süden Modena und Parma, in Westen Sardinien und die Schweiz. Die Größe beträgt 402⁴/₅ Gev. M., die Volksmenge 2,495929 Seelen, so daß 6196 auf die Gev. M. kommen.

Der nördliche Theil des Landes ist gebirgig. Von den Rhätischen Alpen, die zum Theil die Nordgränze bilden, erstrecken sich mehre Aeste nach Süden und verlieren sich in der großen Lombardischen Ebene. Von den zahlreichen gemessenen Höhenpunkten sind die wichtigsten der Zebru, 1916²/₃ P. Kl., der Gavio, 1838 P. Kl., der Tonal, 1716 P. Kl., der Scalino, 1695 P. Kl., der Blumone, 1458 P. Kl., die Cornetta, 1450 P. Kl., der Monte Braulio (das Stilfser Joch), 1443²/₃ P. Kl., der Tornello, 1374 P. Kl. der Legnone, 1345 P. Kl., der Canale, 1262¹/₂ P. Kl., der Codeno, 1238 P. Kl., der Pizzo di Gino, 1162 P. Kl. u. a. m. In geognostischer Hinsicht bestehen die nördlichern höhern Theile des Gebirges aus Urfelsarten, an welche sich südlich die Kalkgebirge anschließen, die hier meist unmittelbar in die tertiären Gebilde und das aufgeschwemmte Land der Lombardischen Ebene übergehen. Die wichtigsten Pässe sind der über den Splügen (1028¹/₃ P. Kl.) mit der Straße von Mailand über Chiavenna nach Chur, der Bernina-Paß mit der Straße von Mailand über Morbegno ins Engaddin, und der Paß über das Stilfser Joch mit der Straße von Mailand über Bormio nach Tirol. Letzterer führt durch das schöne von der Adda durchströmte Thal Veltlin (Valtellin, Vallis Tellina). Andere bemerkenswerthe Thäler sind die von San Giacomo, Brembo, Sassina &c. Die Lombardische Ebene ist von Westen nach Osten 32 Meilen lang und von Norden nach Süden 5 — 9 Meilen breit.

Die Gewässer gehören, einige in den Rhein gehende Bäche im nördlichsten Theile des Landes ausgenommen, zum Gebiete des Adriatischen Meeres, und sind Nebenflüsse des Po, welcher südöstlich von Pavia zuerst das Land berührt, bis Guastalla die Südgränze bildet und dann nördlich fließend ins Innere des Landes tritt, welches er bei Stellata wieder verläßt. Seine Zuflüsse hiesigerseits kommen, mit unbedeutenden Ausnahmen im südöstlichen Theile des Landes, sämmtlich von der linken Seite, aus den Alpen. Die wichtigsten sind:

1) der Ticino (Tessino), welcher, aus der Schweiz kommend, durch den Lago maggiore geht und von seinem Ausflusse aus demselben bis zur Mündung unterhalb Pavia die Gränze mit Sardinien macht;

2) die Adda; sie entsteht im Lande selbst, nördlich von Bormio, fließt erst südlich, dann westlich durch das Veltlin in den Comer-See, und aus diesem südlich und südwestlich, bis sie oberhalb Cremona den Po erreicht, nachdem sie vorher links den Serio aufgenommen hat;

3) der Oglio; dieser hat seine Quellen am Monte Gavio an der Gränze Tirols, fließt südlich durch den Iseo-See, verstärkt sich durch die Mella und erreicht den Hauptstrom oberhalb Borgoforte;

4) der Mincio; er fließt aus dem Garda-See südwärts nach Mantua und dann südöstlich bis unterhalb Governolo, wo er in den Hauptstrom fällt. Unweit abwärts von dieser Mündung empfängt Letzterer

5) die Secchia, die von Süden her aus Modena kommt.

Zahlreich sind die zum Theil schon seit alter Zeit vorhandnen Kunstflüsse oder Kanäle; darunter die wichtigsten: der Naviglio grande oder Kanal von Mailand, der Kanal von Bereguardo, der von Pavia, Paderno, Martesana u. a. m.

Merkwürdige Seen sind:

1) der Lago Maggiore (auch der Langensee und Locarner See genannt), an der westlichen Landesgränze, 126 P. Kl. über dem Meere, 9 Meilen lang, 1 bis 1½ breit und bis 300 Kl. tief, in reizender Umgebung; der nördlichste Theil desselben gehört zur Schweiz, auf deren Gebiet auch größtentheils

2) der Luganer See, 146 P. Kl. hoch, liegt, von welchem nur ein kleiner Theil hierher gehört;

3) der Comer See, 107 P. Kl. hoch, hauptsächlich durch die Adda gebildet, von Norden nach Süden bis Bellaggio über 3 Meilen lang und etwa ½ M. breit; hier theilt er sich in zwei Arme oder langgestreckte schmale Busen, von welchen der westliche bis Como, der andere mit der Adda bis unterhalb Lecco reicht und daher auch der Lecco-See genannt wird;

4) der Iseo-See (auch Sebino), vom Oglio durchströmt, 3 Meilen lang und ½ M. breit;

5) der Garda-See, an der östlichen Landesgränze, mit dem nördlichsten Theile zu Tirol gehörend, 7 M. lang, ½ bis 2 M. breit, mit 6½ Gev. M. Flächeninhalt, 40 P. Kl. über dem Meere.

Kleinere Seen sind: der Chiavenna-See, nördlich vom Comer See, der Idro-See, aus dem der Chiese in den Po abfließt, nördlich vom Garda-See, die Seen von Annone, Varese ꝛc.

Auch zahlreiche Mineral- und Heilquellen hat das Land, namentlich bei Masino im Veltlin (+ 27½° R.), St. Martin, nördlich von Bormio (+ 28 bis 38° R.), bei Trescorre, Cernobbio, Sorico ꝛc., selbst auf dem Boden des Garda-Sees, wo sie sich durch Blasen an der Oberfläche kund geben. Andere merkwürdige Quellen sind die aussetzenden bei Magreglio, bei der Villa Pliniana am Comer-See u. a. m.

Das Klima ist, die Hochgebirgs-Gegenden ausgenommen, sehr mild. Die mittlere Wärme des Jahres ist für Mailand + 13°, die des Winters + 2° und die des Sommers + 22° R. Bedeutend ist die Regenmenge, welche am Fuße der Alpen 50 bis 60 Par. Zoll beträgt, in der Lombardischen Ebene aber nach Süden hin immer mehr abnimmt. Der meiste Regen fällt im Spätherbst und Winter. Die herrschenden Winde sind Ost und West. Auf den Seen wehen regelmäßige Winde, die der Schiffahrt sehr zu Statten kommen. Im Ganzen ist das Klima gesund und nur einige Sumpfgegenden, wie am See von Chiavenna, sind endemischen Krankheiten unterworfen.

An Naturerzeugnissen ist das Land im Allgemeinen sehr reich. Von Mineralien hat man außerordentlich viel Kalkstein, auch Marmor, Gyps, Granit, Sandstein, Thon und Lehm, Thonschiefer, Porphyr ꝛc.; doch besteht mit Ausnahme des Eisens (73000 Ctr. jährlich) und der Braunkohlen (33400 Ctr.) kein Bergbau. Was von Kupfer- und Bleierzen ꝛc. vorhanden ist, wird, als zu wenig lohnend, nicht aufgesucht. Stellenweise findet man Torf, bituminöses Holz und Bittersalz. Ausgezeichnet ist die Menge und Vortrefflichkeit der Erzeugnisse des Pflanzenreichs; namentlich gewinnt man Waizen (2,452107 Metz.), Korn und Mais (4,319853), Reis (540631), Gerste (45264), Haber (251568), Hülsenfrüchte, Hirse und Buchwaizen (zusammen 485636 Metz.), Erdäpfel, Kastanien, Rüben und Obst (zusammen 1,309593 Ctr.), Wein (2,565947 Eimer), Oel (77483 Ctr.), Flachs und Hanf (131310 Ctr.); ferner eine Fülle trefflicher Kräuter und Gräser (über 10 Mill. Ctr. Heu), viel Arzneipflanzen, isländisches Moos ꝛc., wilden Hopfen, Kardendisteln ꝛc., Nadel- und Laubholz (748657 Klafter), Pappeln, Weiden, Maulbeerbäume, Pinien, Perücken-Sumach ꝛc. — Aus dem Thierreiche hat man von Hausthieren Pferde (58778), Esel und Maulthiere (12536), schönes Rindvieh (123134 Stück), Schafe (198351, aber größtentheils unveredelte), Ziegen (75875), Schweine (über 100000), viel Hausgeflügel, besonders Truthühner und Tauben; von Jagdwild Hasen und Geflügel, besonders Wasservögel, weniger Edelwild; eine Menge trefflicher Fische der mannichfaltigsten Gattungen, eßbare Muscheln, viel Seidenraupen, aber wenig Bienen. Von schädlichen Thieren nährt das Land die gewöhnlichen kleinern Raubthiere, hie und da im Hochgebirge Bären und Luchse, auch Raubvögel, giftige Ottern, Skorpione ꝛc.

Die Einwohner sind, mit Ausnahme von etwa 3000 Juden und einer Anzahl in den Städten als Handels- und Gewerbsleute ansäßiger, oder als landesfürstliche Beamte zerstreut im Lande angestellter Teutschen, sämmtlich Italiäner und bekennen sich zur katholischen Kirche. Nur in Mailand zählte man 1830 an 22 protestantische Familien.

Die Nahrungsquellen sind Landbau, Viehzucht, Seidenbau, etwas Bergbau und Jagd, starke Fischerei, Gewerbfleiß und Handel.

Die landwirthschaftlichen Nutzen gewährende Bodenfläche beträgt 328½ Geo. Meilen, oder mehr als ⅘ der ganzen Oberfläche des Landes. Davon bestehen 112 Geo. M. in Aeckern und Reisfeldern, 54 in Weingärten, 51 in Wiesen, Gärten und Olivenwäldern, 40½ in Weideland und 71 in Waldungen. Der Viehstand ist oben angegeben. Ein sehr einträglicher Nebenzweig der Viehzucht ist die Käsebereitung, namentlich des s. g. Parmesan-Käses (an 60000 Ctr.) und des Stracchino. Von besonderer Wichtigkeit ist der Seidenbau (jährlich 147121 Ctr. Cocons).

Was die Industrie betrifft, so zählte man 1834 von Polizeigewerbs-Befugten 70000, und Commercialgewerbs-Befugten 26929, zusammen fast 100000 Gewerbsleute. Die Zahl der eigentlichen Fabriken war 5823, darunter 2750 Seidenspinnereien, 95 Baum- und Schafwollenwaaren-, 643 Linnen- und Hanfwaaren-, 22 Tuch-, 207 Leder-, 134 Papier- und Papiertapeten-, 51 Porzellan- und Steingut-, 12 Glas- und Spiegel-, 41 Metallwaaren-, 10 Chemie-Produkten-, 107 Holzwaaren-, 1363 verschiedene andere Fabriken, so wie 204 Eisengießereien und Hammerwerke, 8 Zucker-Raffinerien und 76 Rosoglio-Brennereien. Außerdem verdienen auch die Gewerbe der Seifensiederei, Wachszieherei, Musikinstrumenten-Fabrication, Steinschneiderei, Kutschen-Fabrication ꝛc. erwähnt zu werden. Für Tabak besteht die einzige k. k. Fabr. in Mailand. Spinnerei und Weberei für den häuslichen Bedarf sind Beschäftigungen des Landvolks.

Der Handel beschäftigt 8351 Häuser, namentlich 63 Wechsler, 310 Großhändler, 195 Wollenwaaren-, 527 Currentwaaren-, 719 Linnenwaaren-, 117 Seidenwaaren-, 416 Spezerei-, Material- und vermischte, 135 Buch-, Musikalien- und Kunst-, 157 Papier-, 27 Rohprodukten-, 137 Nürnberger-, 385 Metallwaaren-, 113 Südfrüchte- und 4689 verschiedene andere Handlungen. Die Ausfuhr (welche 1834 über 28½ Mill. fl. betrug) besteht weit über die Hälfte in Seide und Seidenwaaren, außerdem in Käse, Flachs, Garn und Zwirn, Getraide und Hülsenfrüchten, Wolle und Haaren, Eisenwaaren ꝛc.; Gegenstände der Einfuhr (1834 für 18¼ Mill. fl.) sind Weine, Liqueurs und Eßwaaren, Vieh, Material-Waaren, Baumwollen-Waaren, Tuch, Leinwand, Holz und Holzwaaren, Arzneimittel ꝛc. Die wichtigsten Handelsplätze sind Mailand, Brescia und Bergamo.

Beförderungsmittel des Verkehrs sind die zum Theil schon oben bei den Gebirgspässen angeführten Straßen, nächst denen noch die nach Genua, Venedig, Mantua und Rom führenden zu erwähnen sind. Alle diese Straßen gehören zu den trefflichsten der Monarchie. Zur Schiffahrt dienen die meisten größern Flüsse, die Seen und die Kanäle.

Die Bildungsanstalten sind ausgezeichnet und das Königreich überragt in dieser Hinsicht, besonders seit es unter österreichischen Scepter gekommen, das ganze übrige Italien. Das Mailänder Gou-

vernement hat 1 k. k. Universität, 8 Lyceen (7 k. k. und 1 Gemeinde-Lyceum), 10 k. k. Gymnasien, 8 Gemeinde-Gymnasien, 6 Diözesan-Gymnasien, 4 zu Convict-Collegien gehörige Gymnasien und 5 privilegirte Privat-Gymnasien, zusammen 33; ferner 1 Normal-Hauptschule, 8 andere Hauptschulen rc. rc. Jede Gemeinde, auch die kleinste, muß ihre Schule haben oder wenigstens zu einer beitragen. Außerdem sind zahlreiche andere Lehranstalten für besondere Zwecke, so wie ausgezeichnete Bibliotheken rc. Eben so stehen die Künste, besonders Musik, Malerei, Bildhauer- und Baukunst, auf einer hohen Stufe der Vollkommenheit.

An der Spitze der Verwaltung steht ein Vicekönig mit einem Gubernium, dem die aus ständischen Deputirten gebildete Central-Congregation beigeordnet ist. Das Land ist in 9 Provinzen (auch Delegationen genannt) eingetheilt, welche je durch eine Delegation (Kreisamt) verwaltet werden, die Provinzial-Congregationen zur Seite haben. Die Rechtspflege ist wie in den übrigen Ländern des Kaiserstaates. Dem Appellations- und Criminal-Obergericht (zu Mailand) unterstehen die Civil- und Criminaljustiz-Tribunale in den Provinzial-Hauptstädten nebst 64 im Lande zerstreuten Präturen. Für die Polizei besteht eine eigne General-Direction (in Mailand). Das Militär ist dem Lombardisch-Venetianischen General-Commando zu Verona untergeordnet.

Die Provinzen sind:

1) Mailand.

Mailand (ital. Milano), Hauptstadt des Königreichs, links an der Olona, durch Kanäle mit dem Ticino und der Adda in Verbindung, im Durchschnittspunkte zahlreicher Straßen, am Anfangspunkte der Eisenbahn nach Venedig; mit einer Mauer umgeben, 155000 E. (ohne Mil. und Fremde); 11 Thore (worunter der prachtvolle „Friedensbogen"); Eintheilung in 6 Stadttheile („Sestieri"); Domplatz, Fontana-Platz, Waffenplatz am vormaligen Castell, u. a.; der Corso; 24 Pfarrkirchen und 55 andere Kirchen und Kapellen; darunter der Dom (zum heil. Carl Borrom.), nach der St. Peterskirche zu Rom die größte Kirche Italiens und eine der schönsten der ganzen christlichen Welt; die Kirchen zu St. Ambrogio, St. Alessandro, S. Nazaro und Celso, della Madonna alle Grazie, mit einem aufgehob. Dominik. Kloster, dessen Refect. das weltberühmte, jetzt fast ganz zu Grunde gegangene Abendmahl von Leonardo da Vinci enthält; die zu St. Sebastian, Sta. Maria maggiore u. a. m.; der kön. Palast („Villa"), der Marstall, der Palast der Staatsbuchhaltung, die Villa Belgiojoso rc.; das Gubernium, das Seminar, der Palast der Wissenschaften und Künste („die Brera"), die Münze („Zecca"), das Rathhaus; Theater della Scala, das größte der Monarchie; mehre Privatpaläste („Case" d. h. Häuser), namentlich der Familien Serbelloni, Cicogna, Litta, Rossi rc.; ehemal. Castell, jetzt Kaserne; Mailand ist der Sitz des Vicekönigs, eines Erzbischofs, Guberniums, Appellat. Ger. rc. Zahlreiche wissenschaftliche, Kunst- und Wohlthätigkeits-Anstalten, nament-

lich 2 Lyceen, 2 Gymnasien, 2 Normal-Hauptschulen, 2 Convicte, Militär-Collegium, mehre Mädchenerzieh. Anst. ꝛc. ꝛc. ꝛc.; das k. k. Institut (der Wissensch. und Künste), in der Brera, mit Sternwarte, öffentl. Bibl. (100000 BB. und Handschr.), botan. Garten, Akad. der Künste, Gemälde-, Münzen- u. a. Samml.; die Ambrosianische Bibl. (60000 BB. u. 5000 BB. Handschr.), mehre andere reiche Samml. in den kais. und Privat-Palästen; Geogr. mil. Institut; das Große Hospital (2200 Betten), mit Armen-Krankenhaus, Findelhaus, Irrenhaus; 1 Knaben- und 2 Mädchen-Waisenhäuser; Leihhaus; 2 Arbeitshäuser, Strafhaus; Spitäler der Barmherz. Br. und Elisabeth.; 2 öffentl. und 5 Privat-Theater, 2 Tagestheater; Circus (Arena); Volksgarten ꝛc.; Seidenwaaren-, Gold- und Silber-Artikel-, Glas- ꝛc. ꝛc. Fabrication; Mittelpunkt des Handels für das ganze nördliche Italien; bes. starker Wechsel-, auch Buch- und Kunsthandel; — in der Nähe die Villa Simonetta, mit einem berühmten Echo; Garignano (Garigliano), ehemal. Karth. Kloster; dabei, im Thale Linterno, Petrarca's kleines Wohnhaus; — Monza, Stadt am Lambro, 16500 E.; uralte Hauptkirche, worin die Eiserne Krone aufbewahrt wird ꝛc.; Gymnas., 2 Spitäler; Seiden- und Baumwollen-Fabr.; Handel mit Landeserzeugn.; in der Nähe ein schönes kais. Schloß, gewöhnl. Sommer-Resid. des Vicekönigs, mit vielen Kunstwerken, großem und schönem Garten ꝛc.; — Gallarate, Mfl., 6000 E.; Seiden- und Wachslichter-Fabr.; — Somma, Mfl.; röm. Alterth.; auch eine wenigstens 1000 Jahr alte Cypresse; — Gorgonzola, Mfl. am Kanal von Martesana; starke Käsebereitung (Stracchino); — Sesto (Sesto Calende), Dorf an der piemont. Gränze und dem Ticino; Handel auf dem Lago maggiore nach der Schweiz und Frankreich; — Desio, Lainate, Inverigo, Ortschaften mit prächtigen Landhäusern und schönen Gärten; — Parabiago, Gorla minore, Ortschaften mit Privat-Gymnasien; — Barlassino, Dorf; Seminar (ehemal. Domin. Kloster), an der Stelle, wo der heil. Petrus den Märtyrer-Tod erlitten.

2) Pavia.

Pavia, kön. Stadt am Ticino, mit alten Festungswerken, 24500 E.; Marmorbrücke von 7 Bogen; Castell; uralte Basilica S. Michele maggiore, mit vielen Merkwürd.; Domkirche mit dem angebl. Grabmahl des heil. Augustin; mehre Privatpaläste, Theater; Universität (gestiftet 1361; 1400 Stud.), mit Bibl. (50000 B.), andern vortreffl. Samml., botan. Garten ꝛc.; kön. Gymnas., Hauptschule ꝛc; Borromäisches und Ghislierisches Collegium (Knabenerzieh. Häuser); Kunst-Lehranst. des Marchese Malaspina; großes Krankenspital mit Findelhaus, Krankenunterstützungs-Anstalt Santa Corona ꝛc. ꝛc.; Sitz eines Bischofs mit Domcapitel, eines Civil-, Criminal- und Handelsgerichts ꝛc.; Kreisamt (Delegation); Handel auf dem Po und dem Kanal von Pavia, mit Seide, Reis, Wein, Käse ꝛc.; 2 Jahrmärkte; in der Nähe die Certosa (aufgehob. Karth. Kloster) mit alter sehr merkwürd. Kirche ꝛc.; — Mirabello, Dorf; Schlacht 1525, wo Karl V. Franz I. von Frankreich gefangen nahm; — Abbiategrasso (Abbiagrasso), Mfl. am Großen Kanal (von Bereguardo nach Mailand), 4000 E.; Seidenspinn., 2 Siechenhäuser; Handel.

3) Lodi.

Lodi, kön. und ummauerte Stadt am rechten Ufer der Adda, 16000 E.; steinerne Brücke, in den Jahrbüchern der Kriegsgeschichte (10. Mai 1796) berühmt geworden; Domkirche, Kirche Incoronata; Theater; Sitz eines Bischofs mit Domcapitel; Kreisamt (Delegation), Civil-, Criminal- und Handelsgericht; Philos. Institut; 1 kön. und 1 bischöfl. Gymnas.; Haupt-

schule 2c.; öffentl. Bibl.; Stadt-Krankenhaus mit Findelhaus und Bürgerspital, 2 Waisenhäuser 2c.; Hauptsitz der Bereitung des s. g. Parmasankäses und des Handels damit; Steingutfabr., Wachszieh. 2c.; in der Nähe Lodi vecchio (Alt-Lodi), Dorf an der Stelle des ehemal. Laus Pompeia; — Crema, kön. Stadt am rechten Ufer des Serio, mit alten Festungswerken, 9000 E.; Sitz eines Bischofs mit Domcapitel, Gemeinde-Gymnas., Hauptschule, 2 Theater, mehre Wohlthät. Anst., Wein-, Obst- und treffl. Flachsbau, Leinweb., Fischerei, Handel; — Codogno, Mfl., 8000 E.; Schloß; Käsebereitung, Linnen- und Seidenweb.; — San Colombano, Mfl., 5000 E.; in der Nähe mineralogisch merkwürdige Hügel; — Castiglione, Mfl.; Seidenspinn.

4) Cremona.

Cremona, kön. ummauerte Stadt am Po und einem Kanal in den Oglio, 27000 E.; Schiffbrücke; Castell; 8 Pfarr- und 37 andere Kirchen und Kapellen, worunter die große, prachtvolle altteutsche Domkirche mit einem freistehenden Thurm, 372 Fuß hoch, u. a. Merkwürd.; Sitz eines Bischofs mit Domcapitel; Civil-, Criminal- und Handelsgericht, Delegation, Lyceum, kön. Gymnas., Hauptschule, öffentl. Bibl.; mehre Kunstsamml.; 2 Theater, großes Krankenhaus u. a. Wohlthät. Anst.; Linnen- und Seidenweb., Granatenschleif., Senfbereitung; berühmt sind die „Cremoneser Geigen"; Handel mit Landes- und Gewerbserzeugn.; Siege der Oesterreicher 1702 und 1799; — Soresina, Mfl.; Kloster der Salesianerinnen mit Mädchen-Erzieh. Anst.; — Casal maggiore, kön. Stadt am Po, 5000 E.; Gymnas., Hauptschule, Theater, Krankenhaus, 2 Waisenhäuser 2c., Glasfabr.; — Le Torri, Dorf; prachtvolle Villa Sommi, mit vielen Kunstwerken und sehenswerthem Garten; — Pizzighettone, Stadt und Festung an der Adda, 4000 Civ. E.

5) Mantua.

Mantua (Mantova), kön. Stadt und starke Festung, an einem vom Mincio gebildeten See in sumpfiger Umgebung, 28000 Civ. E.; Hornwerk Pradella, Insel Cerese oder il Tè, 2 Vorstädte, sämmtlich befestigt und durch Brücken mit der Stadt verbunden, 8 Thore; Straße Pradella, Virgils-Platz; Triumphbogen zum Andenken Kaisers Franz I. errichtet; kais. (sonst herzogl.) Palast, Palast del Tè mit vielen Merkwürd.; Justizpal.; Privatpaläste Arco, Colloredo 2c.; Teufelspalast 2c.; Thurm della Gabbia; die Cavalerizza; 4 Theater; Kathedrale, 18 Pfarrkirchen, mit merkwürd. Grabmählern, Kunstwerken 2c.; Lyceum mit öffentl. Bibl. (80000 B. und 1000 Handschrft.), kön. Gymnas., Hauptschule, Virgil. Akad. der Künste; großes Krankenhaus mit Findelhaus, 2 Waisenhäuser 2c.; Lomb. Ven. Strafhaus; Färb., Linnen-, Seiden- und Wollenweb., Papier-, Kutschen- 2c. Fabr.; Schiffbauerei; Handel mit Seide; Sitz eines Bischofs mit Domcapitel, Kreisamt (Delegation), Civil-, Criminal- und Handelsgericht 2c.; Belagerungen 1630, 1796 und 1799; — in der Nähe Pietola, Dorf am Mincio, angeblich an der Stelle des altröm. Andes, wo Virgil geboren wurde; alter herzogl. Palast („Virgiliana"); — Sta. Maria delle Grazie, altteutsche berühmte Wallfahrtskirche, am See; — Peschiera, Mfl. und Festung am Garda-See, wo der Mincio abfließt, 1500 Civ. E.; — Castiglione (delle Stiviere), Mfl. an der Eisenbahn nach Venedig, 5500 E.; Schloß, Mädchen-Erzieh. Anst.; — Gonzaga, Mfl., über 13000 E. (?); — Asola, ehemal. Festung, 3100 E.; — Sabbionetta, 6100 E.; Theater, Armenhaus; — Viadana, Mfl., 14000 E.; Gemeinde-Gymnas.; Theater; starke Linnenweb., Färb., Glockengieß.; Handel; — Ostiglia, Mfl. am Po; starker Reisbau in der Gegend; — Poggio, Dorf am Po; starke Strohhut-Fabr.

6) Brescia.

Brescia, kön., ehemals befestigte Stadt, an der Straße und der Eisenbahn von Mailand nach Venedig, 35000 E.; altes Berg-Castell; Justizpalast, bischöfl. Pal., die Paläste Martinengo, Broletto, Gambara 2c. 2c.; Getraidehalle; 1 alte (aus dem 7. Jahrh.) und 1 neue Kathedrale, 8 Pfarrkirchen; Reste eines altröm. Herkules-Tempels; einer Wasserleitung 2c.; schöner Begräbnißplatz vor der Stadt; Sitz eines Bischofs mit Domkapitel; Kreisamt (Delegation); Civil-, Crim. und Handelsger.; Lyceum, 3 Gymnasien; bischöfl. Sem.; Hauptschule 2c., Athenäum; öffentl. Bibl. (die „Quirinische", 28000 B.), viele Privat-Gemälde-Samml. 2c.; großes Krankenhaus, 2 Waisenhäuser 2c. 2c.; Stahl- und Eisenwaaren-, Gewehr-, Seidenwaaren-, Papier-, Linnen- und Baumwollen- und Leder-Fabr.; Handel mit Landes- und Gewerbserzeugnissen; — Lonato, Mfl., 5700 E.; ehemals befest.; starke Seidenspinn.; — Desenzano, Mfl. am Garda-See, 3700 E.; Gemeinde-Gymnas., Knaben-Erzieh. Anst. mit Phil. Inst., 3 Kirchen, Theater, Spital; Weinbau, Fischerei; Hafen für den Handel auf dem Garda-See; Dampfschiffahrt nach Riva (in Tirol); — Salò, Mfl. an demselben See, 4600 E.; 3 Kirchen, Gemeinde-Gymnas.; Salesianerinnen-Kloster mit Mädchen-Erzieh. Anst. 2c.; Seiden- und Oelbau; Zwirnspinn.; dabei die kleine Insel Lecchi; — Gargnano, Mfl. am Garda-See, 3400 E.; Papierfabr., Citronen- und Olivenbau, Schiffahrt, Fischerei; — Chiari, Mfl., an der Straße und Eisenbahn nach Venedig; 8500 E.; Seidenspinn., Färb. 2c.; — Rivoltella, Dorf am Garda-See; röm. Alterth.; — Sermione, Dorf auf der gleichnam. Halbinsel; Castell; Ruine von Catulls Villa; — Rocca d'Anfò, kleines Fort am Idro-See; — Vobarno, Odola, Gardone 2c., Ortschaften mit Eisen-Hammerwerken.

7) Bergamo.

Bergamo, kön. Stadt, 32000 E.; Altstadt, Neustadt; 2 Citadellen: San Vigilio und La Capella; mehre Vorstädte; Marktplatz mit Tasso's Bildsäule; Justizpal., Pal. der Podestatur 2c.; 65 Kirchen und Kapellen, worunter die Domkirche, die zu Sta. Maria maggiore mit der sehenswerthen Kapelle Colleoni, St. Alessandro in Colonna, St. Erasmo 2c. 2c.; Sitz eines Bischofs mit Domcapitel, Delegation, Civil-, Crim. und Handelsger., Lyceum mit Bibl. (45000 B.), kön. Gymnas., bischöfl. Gymnas. und Seminar, Hauptschule, 2 Frauenklöster mit Mädchen-Erz. Anst.; Athenäum mit Museum; botan. Garten; Maler-Akad. Carrara mit Gemäldesamml.; 2 Theater; großes Krankenhaus, 2 Waisenhäuser 2c.; Seiden-, Linnen-, Baumwollen-, Wachslichter-, Steingut- und Glasfabr.; ansehnl. Handel in Seide, Oel, Leder, Eisenwaaren 2c.; große Messe (20. Aug. — 3. Sept.); herrliche Umgebungen; in der Nähe Celana, Dorf; bischöfl. Gymnas.; — Treviglio (Triviglio), Mfl. an der Straße und der Eisenbahn nach Venedig, über 6000 E.; Theater; 2 Seidenspinn., starker Seiden- und Tuchhandel; dabei Caravaggio, Dorf, in dessen Nähe die schöne Wallf. Kirche zur Madonna di Caravaggio; — Alzano maggiore, Mfl.; Salesian. Kloster mit Mädchen-Erz. Anst., 12 Seidenspinn. 2c.; — Martinengo, Mfl., 3000 E.; Privatgymnas.; — Trescorre, Mfl.; warme Bäder; Eisenhütten und Hammerwerke; — Lovere, Mfl., nördlich am Iseo-See, über 4000 E.; Gemeinde-Gymnas., Mädchen-Convict Sta. Clara; die ehemal. große Sensenfabr. ist eingegangen; — Breno (Brè), Mfl. am Oglio, 1900 E.; hier und im ganzen Oglio-Thale viel Eisengruben, Eisenhütten und Hammerwerke, Marmor- u. a. Steinbrüche; — Gandino, Mfl. im Serio-Thale; starke Tuchweb. und Seidenhandel; — Zogno, Mfl., über 2500 E.; Frauenkl. mit Mädchen-Erz. Anst.; dabei San Pelegrino, Dorf; warme Quellen (21 — 23° R.) mit stark besuchter Badeanst.

8) Como.

Como, ummauerte kön. Stadt am südl. Ende des westlichen Comer=See-Armes, 16000 E.; mehre Vorstädte; Domkirche mit vielen Sehenswürd. 2c.; Paläste Grumello, Resta, Salazar 2c.; Theater; in einer Vorstadt die prachtvolle Villa des Fürsten Odescalchi, mit einer uralten Ulme; Sitz eines Bisthums mit Domcap.; Kreisamt, Civil=, Crim. und Handelsger.; Lyceum, 1 kön. und 1 bischöfl. Gymnas.; Collegio Gallio (Knaben=Erz. Anst.); bisch. Semin., Hauptschule; Salesian. Kloster mit Mädchen=Erz. Anst.; Krankenhaus, Waisenhaus 2c.; Tuch= und Seidenfabr., Wachszieh. 2c.; Sped. Handel nach der Schweiz und Teutschland; auch Hausirhandel mit Baro= und Thermometern 2c. durch ganz Europa; herrliche Umgebungen, zahlreiche Villen 2c. — Torno, Dorf am Comer=See; Ruine des Klosters „Umiliati"; dabei die Villa Pliniana; — Varese, Stadt an der Olona, 8500 E.; uralte achteckige Kirche; Theater; Landbau, Seidenbau, Seidenspinn. und Web.; zahlreiche Paläste und Landhäuser mit schönen Gärten; in der Nähe die Wallfahrtskirche Sacro Monte; — Lecco, Mfl. am östl. Arme des Comer=Sees, der davon den Namen führt, und an den Straßen von Mailand über den Splügen und das Stilfser Joch, die sich hier trennen, über 2000 E.; viel Betriebsamkeit, Handel, Eisengieß. 2c.; — Bellaggio, Mfl. am Trennungspunkte der beiden Seearme; reizende Umgebung; zahlreiche Villen; — Dongo, Mfl. nordwestl. am Comer=See; Kupfer= und Eisengruben, Hochofen und Hammerwerke, Walzwerke; — Laveno, Porto, Luino (oder Luvino), Mfl. am Lago maggiore; Handel, besonders Luino mit der Schweiz; — Valmadrera, Carate, Rezzonico, Domaso, Bellano 2c., Ortschaften mit Seidenspinnereien.

9) Sondrio (Valtellin).

Sondrio (Sonders), Stadt am rechten Ufer der Adda und der Straße über das Stilfser Joch, 4100 E.; Kreisamt (Delegation), Civ., Crim. und Handelsger., Gymnas., Hauptschule; — Morbegno, Mfl. an der Adda und derselben Straße; Seidenbau und Seidenspinn.; — Tirano, Mfl. an der Adda und ders. Straße; Wallf. Kirche Madonna di Tirano; starke Messe (10. Okt.); — Bormio (Worms), hoch im Gebirge, an ders. Straße, 1200 E.; Bienenzucht; — Molina, Dorf; dabei die warmen Bäder von San Martino (28 bis 38° R.); — Ardenno, Dorf an der Adda; unweit nördlich die warmen Bäder von Masino (27½° R.); — Ponte, Mfl.; Geburtsort des Astron. Piazzi; — Chiavenna (Cläven, Clefen), Mfl. im Gebirge, an der Mera (Maira), wo die Straßen von Lecco, dem Engaddin und dem Splügen zusammentreffen, 3000 E.; 6 Kirchen; ehemal. Palast der Republik Graubündten, Kaufhaus; Triumphbogen zu Ehren wail. Kaiser Franz I.; Seidenmühlen, Papierfabr.; starker Handel; — Riva, Dorf am Chiav. See und am Anfange der Straße über den Splügen; Handel.

II. Gouvernement Venedig.

Dieses Gouvernement liegt zwischen 44° 47′ 10″ bis 46° 40′ 25″ nördl. Breite und 28° 17′ 30″ bis 31° 21′ 5″ östl. Länge. Die Gränzen sind in Nordwesten Tirol, in Norden Illyrien, in Osten ebenfalls Illyrien, in Südosten das Adriatische Meer, in Süden der Kirchenstaat. Die Größe ist 449⅕ Geo. M.; die Einwohnerzahl 2,079588; es leben demnach 4630 Menschen auf der Geo. M.

Das Land ist, wie die Lombardei, theils gebirgig, theils eben. Die meisten Gebirge erfüllen den nordöstlichen und nördlichen Theil des

Landes, und gehören zu den Rhätischen und Karnischen Alpen. Jene, auch unter dem Namen der Trienter oder Tridentinischen Alpen bekannt und schon oben bei Tirol erwähnt, erreichen ihre größte Höhe zwischen dem Garda-See und der Etsch, im Gebirgszuge des Monte Baldo, und zwar im Monte maggiore, mit 1143 Par. Kl. (nach Graf Sternberg). Andere gemessene Höhenpunkte sind der Tomba, 932 P. Kl., der Monte Lisser, 856 P. Kl., und der Monte Summano, 656 P. Kl. Im Hauptzuge der Karnischen Alpen liegen der Monte Scuro, der Monte Croce, der Meda rc., in den Seitenzweigen der San Mauro, 788 P. Kl., der Durano, Cavallo, Sambuco rc. — Abgesondert von den Alpen und auch geognostisch davon verschieden, erheben sich die Vericischen Berge, zwischen Vicenza in Norden und Lonigo in Süden, und die Euganeen oder Euganeischen Berge, südwestlich von Padua, gegen Cologna. Sie sind größtentheils plutonischen Ursprungs. Der höchste Berg der Euganeen ist der Monte Venda, 293 P. Kl. — Die wichtigsten Pässe über die Alpen sind schon bei Tirol und Illyrien angezeigt worden.

Der nördlichste Theil des Adriatischen Meeres, der Busen von Venedig (Golfo di Venezia), bespühlt die Küste des Landes in einer Länge von ungefähr $22^1/_2$ Meilen. Er bildet hier die s. g. Lagunen, eine zusammenhangende Reihe von seichten Strandseen und Sümpfen, welche vom eigentlichen Meere zum Theil durch lange Dünen oder flache Sandinseln (die s. g. Lidi) getrennt sind, und an der Ebbe und Fluth Theil nehmen. Alle Flüsse des Landes ergießen sich in diesen Busen von Venedig. Diese sind:

1) der Po; er bildet bis Sta. Maria die Gränze gegen einen kleinen Theil der Lombardei und gegen den Kirchenstaat und theilt sich dann in mehre Mündungsarme. Der südliche oder Hauptarm, Po di Goro, bleibt Gränzfluß bis zum Meere; der nördliche, Po della Maestra, durchströmt bis zu seiner Mündung das Land. Kleinere Nebenarme sind der Po delle Tolle und der Po Donzella. (Zwei andere Mündungsarme, der Po di Primaro und der Po di Volano, gehören zum Kirchenstaate.)

2) die Etsch (Adige); diese kommt aus Tirol, geht südlich und dann südöstlich nach Verona, fließt in dieser Richtung nach Aufnahme der von den Alpen kommenden Fibia u. a. über Legnago bis Badia und dann östlich bis zum Meere. Bei Carpi trennt sich rechts von der Etsch der Arm Castagnaro, welcher rechts den Tartaro empfängt und nun der Weiße Canal (Canale bianco) heißt. Ein anderer Arm, der Adigetto (die Kleine Etsch), löst sich bei Badia vom Hauptarme ab und verbindet sich östlich von Adria mit dem Weißen Canal, welcher nun bis zur Mündung den Namen Po di Levante führt und vorher noch kleine Seitenarme abschickt;

3) der Bacchiglione; dieser entspringt im Hochgebirge, unweit

der Tiroler Gränze, fließt südöstlich über Vicenza und Padua und erreicht das Meer in den Lagunen, südlich von Chioggia;

4) die Brenta; sie kommt aus Tirol über Primolano, läuft südlich über Bassano, hierauf südöstlich und dann östlich bis Dolo; hier erhält sie den Namen Brenton und strömt östlich durch die Lagunen dem Meere zu, welches sie nördlich von Venedig erreicht;

5) der Sile; er fließt über Treviso südöstlich und dann südlich, bis er sich unterhalb Burano mit dem Meere vereinigt;

6) die Piave; diese hat ihre Quellen im Gebirge, im nördlichsten Theile des Landes, 663 P. Kl. über dem Meere, und ist, nach der Länge ihres Laufes betrachtet, der größte Fluß des Landes, welches sie in einem weiten nach Westen gekrümmten Bogen durchströmt; die Mündung ist bei Cortelazzo;

7) die Livenza; diese entsteht einige Meilen nördlich von Sacile, das sie durchströmt; sie wendet sich dann südöstlich und hat ihre Mündung bei Caorle;

8) der Tagliamento; er entspringt im nördlichen Theile des Landes, im Gebirge, 690 P. Kl. über dem Meere, fließt östlich bis über Tolmezzo, nimmt hier links die aus Kärnthen über Pontebba kommende Fella auf, und richtet nun seinen Lauf in einem etwas westlich gekrümmten Bogen, über Spilimbergo, nach Süden, wo er sich im Hafen Tagliamento ins Meer ergießt. Außer der Fella verstärkt er sich durch zahlreiche Gebirgsbäche. — Die geringe wechselseitige Entfernung, in welcher alle diese 8 Hauptflüsse des Landes ihren Weg nach dem Meere nehmen, ist Ursache, daß keiner besonders ansehnliche Nebenflüsse hat. Im letzten Theile ihres Laufes durch die Lagunen sind die Schiffahrtswege auf beiden Seiten durch starke hölzerne Pfosten bezeichnet. Zwischen diesen Hauptflüssen ergießen sich mehre kleine Küstenflüsse ins Meer. Die Ausa macht die Gränze mit dem illyrischen Küstenlande, wohin von hier auch der Torre mit dem Judrio geht. Im südlichen Theile des Landes und in den Lagunen sind auch zahlreiche Bewässerungs- und Schiffahrts-Canäle.

Landseen sind: der Garda-See, von welchem aber nur der östliche Theil hieher gehört, indem die Gränze mit der Lombardei durch denselben läuft; außerdem einige unbedeutende Alpenseen, wie der Heiligenkreuz-See (Lago di Sta. Croce), östlich von Belluno, der Todte See (Lago morto), unweit südlich von dem Vorigen, der See von Alesso, in Friaul, und einige noch kleinere.

Zahlreich sind die Mineralquellen, von welchen die meisten als Heilquellen benützt werden, wie die heißen Quellen von Abano, Battaglia rc., die warmen Schwefelquellen von Caldiero, die Sauerbrunnen von Stero u. a. m.

Das Klima ist im Durchschnitt etwas kälter als in der Lombardei. Die mittlere Jahreswärme von Verona ist + 9° 9, die von Padua + 10° 5, und die von Venedig + 10° 4 R. Beträchtlich geringer ist sie natürlich in den Alpengegenden. Am Meere wird die Sommerhitze

durch die regelmäßigen Seewinde gemäßigt. Die Provinz Friaul ist durch die ungeheuere Menge des hier fallenden Regens merkwürdig, die im Mittel 50 bis 80 Zoll jährlich beträgt. In Tolmezzo stieg sie sogar 1803 auf 142 Zoll. Im Ganzen ist das Klima, selbst in den Lagunen, da sie an der Ebbe und Fluth Theil nehmen, nicht ungesund; nur in den Sumpfgegenden am Po rc. giebt es zu gewissen Zeiten endemische Fieber.

Die Naturerzeugnisse sind so zahlreich und mannichfaltig wie in der Lombardei. Das Mineralreich liefert von Bergwerks-Produkten (nach einem Durchschnitt von 1831 — 1834) an Kupfer (jährlich 3437 Ctr.), Blei (210 Ctr.), Galmei (930 Ctr.), Zink (172 Ctr.), Eisenvitriol (10694 Ctr.), Schwefel (643 Ctr.), Steinkohlen (1997 Ctr.); außerdem trefflichen Marmor, Porphyr, Sandstein, Basalt, Töpferthon, Porzellan-Erde, Grünerde („Veroneser Grün"), und Torf; besonders merkwürdig ist für den Geologen der Monte Bolca durch seinen ungeheuern Reichthum an fossilen Fischen. — Von Pflanzen findet man alle Getraidearten, namentlich Waizen (gegen 2½ Mill. N. Oe. Metz.), Korn und Mais (4⅓ Mill. Metz.), Gerste (45000 Metz.), Haber (252000 Metz.), Reis (163000 Metz.), Hirse und Buchwaizen; ferner Wein (über 2⅔ Mill. N. Oe. Eimer), Erdäpfel, Kastanien, Rüben und Obst (1⅕ Mill. Metz.), Oel (35000 Ctr.), Tabak (6000 Ctr.), Hanf (über 10000 Ctr.), Flachs (665 Ctr.); ferner mancherlei Hülsenfrüchte, Färbe- und Gewürzpflanzen, Eichen, Buchen, Eschen, Birken, Tannen, Fichten, Cypressen, Pinien rc., Wasserpflanzen, Salzkraut rc., Futtergewächse (über 10 Mill. Ctr. Heu), in den Alpen zahlreiche botanische Merkwürdigkeiten rc. — Von Thieren zieht man die gewöhnlichen Hausthiere, als Pferde (50000), Esel (15000), Maulthiere (8600), Rindvieh (über 400000 Stück, worunter um Padua rc. auch Büffel), Schafe (365000; die Paduaner sind eine eigne Rasse; in den Provinzen Verona und Treviso auch viel veredelte Heerden), Ziegen (41000); Schweine (über 170000), Hausgeflügel; außer Hasen fast kein Rothwild, dagegen zahlreiches Wasser-, auch Sumpfgeflügel; Fische in Menge, besonders Meerfische, auch sehr viel Austern; Bienen (1817: 15361 Stöcke, ohne die Provinz Verona), viel Seidenraupen (3 — 4 Mill. Pfund Cocons). Schädliche oder lästige Thiere sind Schlangen, Vipern, Skorpione, in den Lagunen und Sümpfen zahllose Stechfliegen und Mücken rc. Im Hochgebirge zeigt sich auch zuweilen ein Wolf.

Die Einwohner sind der Hauptmasse nach Italäner, unter welchen in Friaul einige, mit den illyrischen Winden stammverwandte Slawen, und zerstreut in den Provinzen, so wie in den s. g. Sieben und Dreizehn Gemeinden (**Sette Communi, Tredici Communi**) der Provinzen Vicenza und Verona, auch an 60000 Teutsche leben. Die Bewohner dieser Gemeinden stammen wahrscheinlich von Allemanen und Thüringern her, die sich 496, um nicht unter die Herrschaft Chlodwigs zu gerathen, nach Italien zogen und sich dem Gothenkönige

Theodorich unterwarfen *). Außerdem zählt man noch gegen 8000 Juden, etwa 1000 Griechen und 500 Armenier.

In Hinsicht der Religion bekennt sich der größte Theil der Einwohner zur katholischen Kirche, und etwa 4 = — 500 sind Lutheraner.

Die Erwerbsquellen sind Landbau, Viehzucht, Seidenkultur, Fischerei, etwas Bergbau, Gewerbs-Industrie, Handel und Schiffahrt. Die landwirthschaftlich nutzbare Bodenfläche beträgt 302½ Geo. Meilen. Davon bestehen 39 in Aeckern und Reisfeldern, 122½ in Weinpflanzungen, 47½ in Wiesen, Gärten und Oliven = Wäldern, 50½ in Weideland und 43 in Waldungen. Die Rindviehzucht wird im Gebirge durch die trefflichen Alpenweiden begünstigt. Die Pferdezucht ist unbedeutend, die Schafzucht nur in der Provinz Padua von einiger Wichtigkeit. Sehr ergiebig ist die Fluß= und Meerfischerei. Vor Allem aber muß der seit alter Zeit betriebene Seidenbau als die stärkste und einträglichste Beschäftigung des Landvolks angesehen werden.

Die in frühern Jahrhunderten so ausgebreitete Gewerbs = Industrie der Venezianer hat zwar schon seit dem XVIII. Jahrhunderte Rückschritte gemacht, ist aber, in Vergleich mit den andern Staaten Italiens, immer noch von Bedeutung. Außer der starken Spinnerei in Flachs, Hanf, Baumwolle, Schafwolle und besonders Seide, so wie der Linnen=, Hanf=, Wollen= und Seidenweberei, erstreckt sich der Gewerbfleiß auf die Erzeugung von Leder, Strohhüten, Papier, Holzwaaren, Kunstblumen, Seife, Chocolade, Wachslichtern, Zucker, Theriak, Bleiweiß u. a. chem. Produkte, Metallwaaren, Glaswaaren, Töpfergeschirr, Steingut, Porzellan ꝛc. Im J. 1834 war die Zahl aller Polizei = Gewerbsbefugten 64180, die der Commercial=Gewerbsbefugten 13103. Von größern Industrie = Anstalten zählte man 1095 für Seidengespinnste, 86 für Baum = und Schafwollenwaaren, insbesondere 82 Tuchwebereien, 735 für Flachs = und Hanfartikel, 141 für Leder, 79 für Papier und Papiertapeten, 59 für Steingut und Porzellan, 36 für Glaswaaren, 79 Eisenhütten und Hammerwerke, 124 für Kupferwaaren, 61 für Stahl = und andere Metallwaaren, 4 Zucker = Raffinerieen, 102 Rosoglio=Brennereien, 24 Chemieprodukten=, 85 Holzwaaren= und 821 verschiedne andere, zusammen 3013 Fabriken.

Auch der Handel, welcher seit dem XV. Jahrhunderte, wo er noch beinahe die ganze damals bekannte Welt umfaßte, immer mehr herabgesunken war, hat sich unter der jetzigen väterlichen Regierung, namentlich durch die Erhebung Venedigs zu einem Freihafen, beträchtlich erweitert und wird nach Vollendung der Eisenbahn nach Mailand eine

---

*) S. Graf Kaspar Sternberg's noch jetzt naturhistorisch wichtige Reise durch Tirol in die Oesterreichischen Provinzen Italiens. Regensburg, 1806., wo S. 36 u. a. sehr vollständige und merkwürdige Auskünfte über die Bewohner der Sette Communi gegeben werden.

noch größere Ausbreitung und Wichtigkeit erlangen. Der Seehandel ist theils Küstenhandel, theils Handel mit Griechenland und der Levante, theils mit andern europäischen Ländern (besonders dem Kirchenstaate, Neapel und England) und mit Nord-Amerika. Venedig (mit Chioggia) besaß im J. 1834: 410 Schiffe von 9811 Tonnen; die Zahl der eingelaufenen Fahrzeuge war 221, von 15200 Tonnen, die der ausgelaufenen 222, von 15266 Tonnen. Der Werth der in Venedig eingeführten Waaren betrug über 16, der der ausgeführten über 5 Mill. fl. Conv. Mze. Der Landhandel erstreckt sich nach den meisten Ländern des Kaiserstaates, so wie nach Mittel- und West-Europa. Die Ausfuhr besteht vornehmlich in Seide, Reis, Oel, Südfrüchten, Levantiner und Colonial-Waaren, Papier, Darmsaiten, Glaswaaren, besonders Glasperlen, Strohhüten u. a. Fabriks-Erzeugnissen. Die wichtigsten Artikel der Einfuhr sind aus den österreichischen Ländern, Wollen-, Baumwollen- und Linnenwaaren, Bergwerksprodukte, Metallwaaren, Porzellan, Papiertapeten, Modewaaren ꝛc., aus Griechenland und der Levante u. a. Ländern, Droguerieen, Oele, Südfrüchte, Baumwolle, Wein, Kaffeh, u. a. Colonialwaaren, Tabak, Caviar, Häringe, Leder ꝛc. — Beförderungsmittel des Handels sind, außer der günstigen Lage am Meere, die schiffbaren Flüsse (besonders der Po, die Etsch, der Bacchiglione und die Brenta), die vielen Kanäle und die trefflichen Kunststraßen, die von Venedig über Padua, Vicenza und Verona nach Mailand, über Treviso und Ceneda nach Tirol, über Treviso und Udine nach Illyrien, über Padua und Rovigo in den Kirchenstaat, über Padua und Bassano nach Tirol, so wie von Verona ebenfalls nach Tirol, führen, wozu noch jetzt die mehrerwähnte Eisenbahn nach Mailand kommt. Die wichtigsten **Handelsplätze** sind Venedig und Verona.

Gelehrte und andere **Bildungsanstalten** sind die schon 1222 gestiftete, berühmte k. k. Universität zu Padua, 4 Lyceen, 11 theologische Seminarien mit philosoph. Studien, 20 Gymnasien, 1 Normal-Hauptschule, 11 andere Hauptschulen, 7 Mädchen-Hauptschulen, 1 griech. Gymnasium, 1 Marine-Cadetten-Collegium u. a. m., die Akad. der Wissensch. (zu Padua), und 3 andere gelehrte Gesellschaften (in Venedig, Treviso und Rovigo), 1 Akad. der Schönen Künste, 1 Akad. der Maler- und Bildhauerkunst ꝛc. ꝛc.

Wohlthätigkeitsanstalten zählt man zusammen 260.

Verfassung und **Verwaltung** sind wie in der Lombardei. Das Land ist in 8 Provinzen oder Delegationen, jede mit einer Provinzial-Congregation, eingetheilt. In Verona ist eine Abtheilung der k. k. obersten Justiz-Hofstelle unter dem Titel „Lombardisch-Venetianischer Senat" (S. oben S. 20), unter welcher das Appellations-Ger., das Civ. Just.- und das Crim. Just.-Tribunal zu Venedig nebst den übrigen Gerichtsstellen stehen. Für die Polizei besteht eine General-Direction und für das Sanitäts-Wesen ein Sanitäts-Magi-

strat, beide zu Venedig. Die oberste Mil. Behörde für das ganze Königreich ist das General-Commando zu Verona.

Die Provinzen sind:

1) Venedig.

Venedig (Venezia), Hauptstadt, in den Lagunen, auf 136 Inseln erbaut, zwischen welchen sich 134 Kanäle hinziehen, 104000 E.; 22 größere Brücken, worunter der Ponte Rialto über den Großen Kanal (Canalazzo), 51 Plätze, worunter der Marcus-Platz, der größte und schönste, die Plätze S. Stefano, S. Giovanni Paolo, S. Paolo ꝛc.; prachtvolle Paläste, Meisterstücke der Architekten Lombardo, Sansovino, Palladio ꝛc., namentlich der Dogenpalast, mit vielen Kunstwerken, der St. Marcus-Bibl. ꝛc.; der k. k. Resid. und Gubern. Palast, die Alten und die Neuen Prokurazien, mit zahlreichen Kaffehhäusern, Handlungsgewölben ꝛc., das ehemal. Bibl. Gebäude, die Münze (Zecca), die durch die Seufzerbrücke mit dem Dogenpal. verbundenen Gefängnisse mit den ehemal. Bleidächern (Piombi), zahlreiche, großentheils verfallne Privatpaläste mit Bibl., Gemälden und andern Kunstwerken, das Marine-Zeughaus oder Arsenal von fast 2 ital. Meilen im Umfange, mit 86 Werften, Seiler-Werkstatt (910 Fuß lang) ꝛc., die Hauptmauth (Dogana); 3 Opernhäuser (worunter la Fenice), 3 Schauspielhäuser ꝛc.; 99 kath. Kirchen und Kapellen, größtentheils Prachtgebäude mit vielen Denkmählern, Gemälden ꝛc., darunter der Dom oder die St. Markus-Kirche; vor derselben auf dem Markus-Platze der freistehende Glockenthurm (Campanile), 168 F. hoch, mit weiter und herrlicher Aussicht; der Thurm der Markus-Uhr; ferner die Kirchen S. Giorgio maggiore, Sta. Maria della Salute, degli Scalzi, del Redentore, Sta. Maria Gloriosa, mit Titians Grabstätte, S. Giovanni und Paolo, mit Grabmählern von mehr als 20 Dogen ꝛc., die vormal. Jesuitenkirche ꝛc. ꝛc.; das Kloster der Frari mit dem ungeheuern Archiv (in welchem neben wichtigen Urkunden auch die unbedeutendsten Schriften der Magistrate u. a. Behörden aus den ältesten bis in die letzten Zeiten der ehemaligen Republik aufbewahrt sind) ꝛc. ꝛc.; 1 griech., 1 griech. unirte, 1 armen. Kirche und 1 luth. Bethaus; 7 Synagogen; Sitz eines Patriarchen, des Guberniums ꝛc. ꝛc. ꝛc.; k. k. Lyceum und Convikt, mit botan. Garten; 3 Gymnas., Patriarchal-Seminar, Kloster der Salesian. mit Mädch. Erz. Anst., griech. Gymnas. ꝛc. ꝛc.; außer der St. Marcus-Bibl. (70000 B., 5000 Handschr., viele Alterth. u. a. Merkwürd.) viele Privatbibl., die Akad. der Schönen Künste mit der großen öffentl. Gemälde-Gallerie, das Athenäum (Ateneo veneto); zahlreiche Privat-Kunstsamml.; Musik-Conserv.; Civil-Spital, Findelhaus, 2 Waisenhäuser ꝛc.; die Oeffentl. Gärten ꝛc.; der innere Hafen Giudecca; Hafen am Lido, mit den Forts S. Nicolo und St. Andrea; Hafen von Malamocco, mit den Forts S. Pietro u. Alberoni; das Fort Malaghera, gegen die festländische Seite; k. k. Tabaksfabrik, Wachslichter-, Golddraht-, Tuch- und Seiden-, Glas-, Spiegel-, Steingut-, Seifenfabr.; im Ganzen nicht bedeutend; Handel, Fischerei; Messe (15 Aug.); nächst der Stadt innerhalb der Lagunen mehre Inseln, namentlich S. Lazzaro; armenisches Kloster der Mechitaristen, mit einer gelehrten Bildungsanst., Bibl. (10000 B. und 400 Handschr.), physik. Cab., Natural. Samml. und Buchdruck.; S. Servolo; Spital und Irrenhaus; S. Clemente, ehemal. Karth. Kl. mit sehensw. Kirche; Poveglia, neues Lazareth; S. Cristoforo, Begräbnißplatz der Stadt; S. Michele; Burano, mit dem gleichnam. Dorfe, 8200 E.; Schiffswerfte für Kauffahrer; Mazzorbo; Torcello; Dorf Murano, wie Venedig gebaut, von Kanälen durchschnitten, 3800 E.;

8 Kirchen, einige Paläste; Glasperlen- und Spiegelfabr.; die Lidi, 7 lange Sandinseln, worunter der Lido di Malamocco, mit dem gleichnam. Dorfe und Juden-Begräbnißplatz, und L. di Palestrina, 6200 E.; Schiffswerfte; dabei die s. g. Murazzi, ein 11350 F. langer steinerner Damm, welcher in Verbindung mit den Lidi das Innere der Lagunen vor dem Eindringen des Meeres schützt. — Chioggia (Chiozza), Stadt auf einer Lagunen-Insel, 24000 E.; Schiffkanal in die Etsch; steinerne Brücke von 43 Bogen nach Brondolo; Bisthum, bisch. Gymnas., theol. Sem., Ursul. Kl. mit Mädch. Erz. Anst., mehre Wohlthät. Anst.; Hafen, Seesalzwerke, Schiffbau, Handel und Schiffahrt; — Brondolo, Dorf am südl. Ende der Lagunen; im Mittelalter eine Stadt mit einer berühmten Wallfahrtskirche zu St. Michael; — Mestre (Maistra), Mfl. an der Straße nach Treviso und der Vereinigung mehrer Kanäle, 4600 E.; starker Verkehr mit Venedig; — Fusina, Dörfchen an der Straße nach Padua und an den Lagunen; ebenfalls Verkehr mit Venedig; — Dolo, Mfl. an der Brenta, über 3000 E.; Handel; — Porto Gruaro, Mfl. am Lemene; Sitz des Bischofs von Concordia (Dorf, ehemals Stadt); Domkapitel; 2 Kathedral-, 4 Pfarr- u. einige andere Kirchen, theol. Sem., bisch. Gymnas. rc., Seidenspinn. rc.; — Mira (La Mira), Dorf an der Brenta, 2000 E.; Kanal nach Brondolo; zahlreiche schöne Landhäuser längs der Straße nach den benachbarten Ortschaften; — Strà, Sommerschloß des Vicekönigs, an der Straße nach Padua, mit Kunstsamml., großem Garten rc.

2) Padua.

Padua (Padova, das altröm. Patavium), ummauerte kön. Stadt am Bacchiglione, 52000 E. (mit dem Weichbilde); 7 Thore; Alt- und Neustadt; Kettenbrücke; mehre Plätze, namentlich die Arena, die Piazza del Santo (nämlich Antonio), der Herrenplatz (dei Signori) und (das ehemal. Marsfeld) der Prato della valle, welcher jetzt als Corso und Marktplatz dient, mit einer Kanalinsel, an deren Rande 80 Standbilder von berühmten Päpsten, Cardinälen, Staatsmännern rc. stehen; Domkirche, 9 Pfarr- und viele andere Kirchen, worunter die des heil. Anton v. Padua (vorzugsweise der Heilige (il Santo) genannt) mit sehenswerthen und zahlreichen Kunstwerken und Denkmählern; die Sta. Giustina-Kirche, durch ihre Größe und viele Kunstwerke ausgezeichnet; das Rathhaus, mit einem sehr großen Saale und vielen Merkwürd.; mehre schöne Privatgebäude; Kaffehhaus Pedrocchi (nach Balbi das schönste in Europa), Sitz eines Bisthums mit Domkap., der Delegation, eines Civ., Crim. und Handelsger., rc. rc.; berühmte Univers. (1228 gest., 4- bis 500 Stud.), mit Bibl. (70000 B.), berühmten botan. Garten, Sternwarte (auf dem Thurme des alten Schlosses) rc.; 2 Gymnas., Hauptschule, bischöfl. Sem. mit Bibl. (55000 B. und 800 Hdschr.), höhere Rabbiner-Schule rc., Akad. der Wiss. und Künste, Capitular-Bibl. (4000 B.); mehre Wohlthät. Anst.; Seidenweb., Darmsaiten-Verfert. rc.; Handel mit Landes- und Gewerbserzeugnissen; stark besuchte Antonius-Messe; — Abano (Abbano), Mfl. am Fuße der Euganeen, 2600 E.; und (La) Battaglia, Mfl., weiter südlich, 2700 E.; in beiden Orten besuchte heiße Min. Quellen und Bäder, den Heilkräften nach mit Karlsbad übereinkommend; — Monte Grotto, Monte Ortone rc. rc., ähnliche heiße Quellen, wie die vorigen (36 — 67° R.); Schloß Cattajo des Herz. v. Modena, mit merkwürd. alterthüml. Sammlungen; — Arquà, Dorf, wo Petrarca wohnte und auch begraben liegt; kalte Min. Q. (Raineriana); — Este (sonst Ateste), Stadt, 9000 E.; ehemal. Resid. der Markgrafen von Este; Schloß, Spital; Seidenspinn. rc.; — Montagnana, Stadt, 8000 E.; Schloß, Spital; Mädch. Erzieh. Collegium; Linnen- und Wollenweb., Handel mit Hanf (dem besten im Königreiche); — Monselice, Mfl. an einem Kanal, 8000 E.; Ver-

sorgungshaus; Seidenspinn.; — Conselve, Mfl., 4000 E.; Salpeter-sied., Handel; — Ponte di Brenta, Dorf; große Steingutfabr.

3) Rovigo (auch Polesina).

Rovigo, befestigte Stadt am Adigetto, 9000 E.; Castell; sehenswerthe Kathedrale; Sitz des Bischofs von Adria; Delegation, Civil-, Crim. und Handelsger., Collegialkapitel; Gymnas., bischöfl. Sem. mit philos. Studien, Hauptschule; Pinakothek; mehre Wohlthät. Anst.; Theater; Gelehrte Gesellschaft der Concordi; etwas Handel; — Adria, am Canale bianco, alte Stadt, von welcher schon zur Römer Zeit das Adriatische Meer den Namen erhielt, welches sonst bis an ihre Mauern reichte, 10000 E.; Bisthum mit Domkapitel; (der Bischof resid. gewöhnlich zu Rovigo;) Hauptschule; Museum etrurischer und röm. Alterth.; Handel mit Getraide, Vieh, Fischen und Irdenwaaren; Weinbau; — Lendinara, Mfl. am Adigetto, 5000 E.; Spital; Getraidehandel; — Badia, Mfl. an der Etsch, 3600 E.; Collegium; Spital; Steingutfabr.

4) Verona.

Verona, alte ansehnliche Stadt an beiden Ufern der Etsch, 48000 E.; 3 ehemalige Castelle; 4 stein. Brücken, worunter die beim Alten Castell, 348 Fuß lang, nur aus 3 Bogen besteht; 5 Thore, worunter die prächtige Porta Stuppa und die Porta nuova; viele Plätze, worunter der Brà, der Herrenplatz, der Waffenplatz, der Grünmarkt; Kathedrale (S. Michele), aus dem 9. Jahrh., mit vielen Sehenswürd.; 14 Pfarr- und 33 andere Kirchen, worunter die zu S. Zeno, S. Nazaro e Celso, aus dem 6. Jahrh., S. Bernardin, Sta. Anastasia u. a.; ehemal. Rathhaus mit öffentl. Gemäldesamml.; die neue schöne Hauptwache, die Hauptmauth; das Gebäude der Philharmonischen Gesellschaft, das Große Theater &c.; die Privatpaläste Canossa, Bevilacqua, Giusti &c., merkwürdige röm. Alterth., namentlich das Amphitheater (die Arena), noch wohl erhalten und zum Theil erneuert, mit einem Tagstheater; der Triumphbogen des Kaisers Galienus &c.; Sitz eines Bischofs mit Domkapitel; Justizsenat und General-Comm. für das Königreich, Delegation &c., Lyceum, Convikt, 3 Gymnas., theol. Seminar mit philos. Studien, Hauptschule, Akad. der Maler- und Bildhauer-Kunst, Akad. des Ackerbaues, des Handels und der Künste &c., k. k. Mädch. Erzieh. Inst.; Philharmon. Ges., Pinakothek, Lapidar-Museum; mehre Bibl., worunter die wichtige Capitular-Bibl.; Natural. Samml. des Grafen Gazzola, zahlreiche Wohlthät. Anst.; zahlreiche Seidenspinn. und Seidenweb., starke Färb., Seifenfabr. &c.; lebhafter Handel, besonders in Getraide, Oel, Seide, Wein und Gewerbserzeugnissen, durch die Straßen nach Mailand, Venedig, Mantua und Tirol begünstigt, wozu noch die neue Eisenbahn kommt; 2 bedeutende Messen; Verona war der Sitz Theodorichs, Königs der Gothen; Monarchencongreß 1822; — (Porto) Legnago, befest. Mfl. an der Etsch, 10000 E.; k. k. Gymnas., Theater; in der Gegend südlich die sumpfigen Valli Veronesi,, mit starkem Reisbau; — Cologna, Mfl., 6000 E.; Seidenspinn., starker Handel mit Hanf; — Villafranco, Mfl., 6000 E.; altes merkwürd. befest. Bergschloß; — Garda, Lazise, Calmasino, Bardolino &c., Ortschaften am Garda-See; Schiffahrt, Fischerei, Oelbau und Oelhandel; — Incafi, am Fuß des Monte Baldo, auf welchem die schöne Wallfahrtskirche Madonna della Corona steht; — Badia Calavena, Dorf, 1800 E.; Hauptort der Dreizehn Gemeinden (tredici communi, s. oben); — Fort Chiusa, an der Etsch u. der Tiroler Straße; — San Michele, Badeort; — Caldiero, Badeort; Sieg des Erzh. Karl über Massena, 30. Okt. 1805.

5) Vicenza.

Vicenza, kön. ummauerte Stadt am Bacchiglione, der hier den Retrone empfängt, 33000 E.; mehre Vorst., 6 Brücken, worunter 3 altröm.; 6 Thore; zahlreiche Prachtgebäude, bes. von Palladio, der hier geboren worden; Kathedrale, 9 Pfarr= und mehre andere Kirchen, worunter Sta. Corona, S. Sebastiano, S. Pietro 2c., mit vielen Kunstwerken; das Rathhaus (Basilica), der Delegat. Palast, das Opernhaus (mit 5 Logenreihen), das Olympische Theater; die Privatpal. Trissino, Chiericato, Porto, Barbarana 2c.; Bisthum mit Domkap.; Delegation 2c., Lyceum, 2 Gymnas., bisch. Sem. mit philos. Stud., Hauptschule 2c.; Olymp. Akad.; öffentl. Bibl. (la Bertolana, 50000 B.), viele Wohlthät. Anst.; Seidenspinn., Seidenweb., Färb., Stein= gut= und Porzellan=Fabr.; Handel, bes. mit Gartengewächsen und Schlachtvieh; außerhalb der Stadt das zum Corso dienende Marsfeld, viele schöne Villen und Gärten; die Rotonda oder Casin Capra, Palladio's Meisterstück, Villa des Marchese Capra; der Heil. Berg (Monte santo), mit der Wallf. Kirche Madonna del Monte Berico; — Cittadella, ummauerter Mfl. an der Straße nach Treviso, 7000 E.; starker Landbau, Handel; — Bassano, ummauerte Stadt an der Brenta, 13000 E.; altes Castell; hölzerne Brücke; 6 Thore; 25 Kirchen und Kapellen, Palast des ehemal. Podestà, Theater; Stadt=Gymnas., Knaben=Erz. Colleg., Bibl. (im Castell); Botan. Garten, Mineral. Cab.; mehre Wohlth. Anst.; Buchdruck. Remondini, ehemals mit 50 Pressen, jetzt sehr herabgekommen; Papierm.; Handel mit Wein, Seide, Seidenwaaren, Papier, Bildern 2c.; Schlacht am 9. Sept. 1796; — Marostica, Mfl., 3000 E.; Strohhut=Fabr.; hier und in der ganzen Gegend starke Strohflecht.; — Asiago, Mfl., 5000 E.; Hauptort der Sieben Gemeinden (Sette Communi, s. oben); — Schio, Mfl., 6700 E.; in beiden Orten starke Tuchmach.; — Recoaro (Reccoaro), Dorf, 4200 E.; stark besuchte Min. Quellen.

6) Treviso.

Treviso (Trevigi), kön. ummauerte Stadt, an der Straße von Venedig nach Tirol und Kärnthen, und am Sile, mit dem Weichbilde 19000 E.; 20 Kirchen und Kapellen, worunter die alte Domkirche S. Pietro, die altteutsche Kirche S. Nicolo 2c.; Rathhaus, 2 Theater; Bisthum, Delegation, Prov. Justiz=Tribunal; bischöfl. Gymnas., theol. Seminar mit philos. Studien, Hauptschule, Mädchen=Erz. Colleg.; öffentl. Bibl. (30000 B.), Botan. Garten, Athenäum; mehre Wohlth. Anst.; Steingut=, Metall=, Seiden= und Wollenwaaren=, Papier= 2c. Fabr.; etwas Handel; in der Umgegend schöne Landhäuser; — Ceneda, Stadt am Gebirge und der Straße nach Tirol, 5000 E.; Domkirche; Bisthum mit Domkap., bischöfl. Gymnas., theol. Sem. mit philos. Stud., Papier=, Leder= 2c. Fabr.; 3 Min. Quellen; — Castelfranco, befest. Mfl., 3900 E.; viel Gewerbfleiß; — Serravalle, Mfl., 4800 E.; Seidenbau, Handel mit Wein, Korn und Honig; — Conegliano (Cornegliano), Stadt, 3600 E.; Weinbau und Weinhandel; in der Nähe das geschichtlich merkwürdige Schloß Collalto; — Possagno, Gebirgsdorf; Geburtsort Canova's, der hier einen sehenswerthen antiken Tempel hat erbauen lassen; — Asolo, Stadt, 3400 E.; Reste einer röm. Wasserleitung; — Oderzo (Uderzo), 3800 E.; in alter Zeit soll das Meer bis hieher gereicht haben.

7) Belluno.

Belluno, kön. Stadt an der Piave, mit dem Weichbilde 11500 E.; Domkirche; Benedikt. Nonnenkloster mit Mädchen=Erz. Anst.; Sitz des

Bischofs von Belluno = Feltre, mit Domkap.; Delegation, Prov. Justiztrib.; Hauptschule; reiche Dombibl.; Seidenspinn.; Holzhandel; Geburtsort des jetzigen Papstes Gregors XVI.; — Feltre, Stadt an der Colmeda, 4000 E.; Domkirche, bischöfl. Gymnas., theol. Sem. mit philos. Stud., Waisenhaus; Seidenspinn., Handel mit Seide, Wein und Oel; — Agordo, Mfl., 2400 E.; Kupfer = Bergwerke; — (Pieve di) Cadore, Mfl. an der Piave, 500 E.; Holzhandel; Geburtsort Tizian's; — Auronzo, Mfl., hoch im Gebirge, 3100 E.; Galmei = und Bleigruben; in der Nähe der große Wald San Marco, der Schiffbauholz nach Venedig liefert; — Longarone, Perarole, zwei Mfl. an der Piave und der Tiroler Straße; starker Holzhandel.

8) Udine (Friaul).

Udine, kön. ummauerte Stadt an der Roja und den Straßen nach Kärnthen und Triest, 21000 E.; 6 Thore, Domkirche, 12 Pfarrkirchen ꝛc.; schöne Hauptwache, Rathhaus, bischöfl. Palast, Theater; Bisthum mit Domkap., Delegation, Prov. Justiztrib.; Lyceum, bisch. Sem. mit philos. Stud., 2 Gymnas., Hauptschule ꝛc., mehre Wohlthät. Anst.; Strafhaus (im ehemal. Castell); Akad. des Ackerbaues; Seidenbau, Seidenspinn., Leinweb., Handel; — Campoformio (eigentlich Campo formido), Dorf, 600 E.; Friedensschluß 17. Okt. 1797; — Cividale (del Friuli), alte Stadt, am Natissone, 3000 E.; Collegiatstift mit Bibl. und Archiv; Museum röm. Alterth., die in der Umgebung zahlreich zu finden sind; Leinenfabr.; — Palmanova, starke Festung an der illyr. Gränze, 2800 Civ. E.; 6 Thore, 4 Kirchen, Seidenspinn.; — San Daniele, Mfl.; durch seine Schinken berühmt; — Spilimbergo, Mfl. am Tagliamento, 4000 E.; Castell; — Pordenone, Mfl., 5000 E.; viel Gewerbfl.; — Codroipo, Mfl.; zwischen hier und Prodenone eine merkwürd. lange Inundations = Brücke über das breite Bett des Tagliamento; — Sacile, ummauerter Mfl., an der Livenza, 2300 E.; ehemals sehr blühend; Palast des ehemal. Podestà; Weinbau; Schlacht 16. April 1809; — San Vito, Mfl. am Lemene, 4500 E.; Salef. Kloster mit Mädchen= Erz. Anst.; — Latisana, Mfl. am Tagl., in höchst fruchtbarer Gegend, 3200 E.; Landbau; Leinweb.; Handel und Schiffahrt bis ins Meer; — Tolmezzo, Mfl. im Gebirge, am Tagl., 1200 E.; Leinweb.; — Osopo, kleine Bergfestung am Tagl.; — Ponteba (Pontebba), Dorf an der Fella und der Straße nach Kärnthen, gegenüber von Pontafel (s. oben S. 93); — Gemona, Mfl.; starker Spedit. Handel.

C. Böhmische Länder.

Die Böhmischen Länder sind das Königreich Böhmen, die Markgrafschaft Mähren und ein Theil des Herzogthums Ober = Schlesien. Sie gehören zu den Ländern, mit welchen Oesterreich dem Teutschen Bunde beigetreten ist.

I. Böhmen.

Das Königreich Böhmen ist der nordwestlichste Theil des Kaiserstaates und hangt nur in Osten und Süden mit andern Ländern desselben, nämlich mit Mähren und Oesterreich, zusammen. In Nord=

osten gränzt es an Preußisch-Schlesien, in Norden und Nordwesten an das Königreich Sachsen, in Westen und Südwesten an Baiern. Innerhalb dieser Gränzen erstreckt es sich von 48° 33′ 11″ bis 51° 4′ 58″ nördl. Breite und von 29° 59′ 15″ bis 34° 26′ 45″ östl. Länge. — Die Größe ist 956¼ geogr. Geviertmeilen; die Volksmenge bestand 1837 in 4,048294 Seelen; es kamen demnach auf die Gev. Meile 4233.

Das Land ist fast ringsum von hohen Gebirgen umgeben. In Nordwesten erhebt sich längs der sächsischen Gränze bis zum Nollendorfer Passe das Erzgebirge, von dessen höchsten Punkten der Sonnenwirbel, 645 Par. Kl., der Kleine Fichtelberg, 622 P. Kl., der Kupferberg, 425 P. Kl. u. a. hieher gehören. Weiter nordwestlich und dann nördlich erstreckt sich zu beiden Seiten der Elbe das Elbgebirge, dessen höchste Gipfel hier der Schneeberg, 353 P. Kl., und der Rosenberg, 310 P. Kl., sind. Das Niedergebirge oder Niederland, im nördlichsten Theile des Leitmeritzer Kreises (welcher zugleich der nördlichste Theil der ganzen Monarchie ist), verbindet das Elbgebirge mit den Sudeten, die sich längs der preußisch-schlesischen Gränze erst östlich, dann südöstlich bis an die mährische Gränze ziehen. Der nordwestliche Theil derselben heißt das Lausitzer oder Iser-Gebirge, in welchem sich die auf der preußischen Gränze liegende Tafelfichte, 576 P. Kl., der Wohlsche Kamm, 563 P. Kl., der Jeschken, 521 P. Kl., der Keulichte Buchberg, 515 P. Kl., über das Meer erheben. Auf dieses folgt das Riesengebirge, über dessen höchsten Gipfel, die Riesen- oder Schneekoppe, 826 P. Kl., die Landesgränze läuft. Andere Höhenpunkte desselben sind hiesigerseits der Brunnberg, 790 P. Kl., das Große Rad, 773 P. Kl., die Große Sturmhaube oder die Sturmkoppe, über welche die Landesgränze geht, 742 P. Kl., der Große Kesselberg, oder Rochlitzer Schneeberg, 737 P. Kl., die Kleine Sturmhaube, 724 P. Kl., der Heidelberg, 507 P. Kl., u. a. m. Südöstlich und südlich geht das Riesengebirge durch das Rabengebirge, das Politzer, das Heuscheuer- und das Braunauer Gebirge in das Mense-Gebirge und das Glatzer Gebirge über. In diesen südöstlichen Theilen der Sudeten sind der (Grulicher) Schneeberg, auf welchem die Gränzen von Böhmen, Mähren und Schlesien zusammentreffen, 727 P. Kl., die Große Deschnayer Koppe, oder Gränzkoppe, 595 P. Kl., der Kronstädter Berg, 549 P. Kl., die Hohe Mense, 525 P. Kl., die Louisenlehne, 470 P. Kl., der Muttergottes-Berg, 392 P. Kl., u. a. bemerkenswerthe Höhenpunkte. Vom Schneeberge an, wo die Hauptkette der Sudeten Böhmen verläßt und südöstlich nach Mähren geht, zieht sich ein Ast derselben, das Gabler Gebirge, nach Süden längs der mährischen Gränze bis in die Gegend von Zwittau. Einer der höchsten gemessenen Punkte desselben ist der Wachtberg, 372 P. Kl. Von hier weiter

nach Südwesten wird Böhmen von Mähren und Oesterreich durch das Böhmisch=Mährische Gebirge geschieden, welches aber mehr Hochland, ohne bedeutend hervorragende Höhenpunkte, als eigentliches Gebirgsland ist. Längs der südwestlichen und westlichen Landesgränze erhebt sich der schon oben erwähnte Böhmerwald, von dessen höchsten Gipfeln der Große Rachelberg, 759 P. Kl., der Kubani, 706 P. Kl., und der Oserberg, 664 P. Kl., hieher gehören. Das nordwestliche Ende dieses Gebirges wird durch das Egerthal vom südwestlichen Ende des Erzgebirges geschieden.

Die wichtigsten Pässe sind: im Erzgebirge die von Nollendorf, Sebastiansberg und Joachimsthal, in den Sudeten die von Gabel, Trautenau und Nachod, im Böhmerwalde die von Kuschwarta und Roßhaupt. — Im Innern des Landes sind das Mittelgebirge, im nordwestlichen Theile des Landes, wo der Donnersberg oder Milleschauer Berg 428 P. Kl. emporsteigt, und das Mittellands=Gebirge in der südlichen Hälfte des Königreichs, aus einzelnen, mäßig hohen Gebirgen bestehend, die sich an den Böhmerwald anschließen oder in das Böhmisch=Mährische Gebirge verlaufen, zu bemerken. Eben so ziehen sich Ausläufer der Sudeten in die nördlichen Kreise, bis an die Elbe. Der mittlere Theil des Landes ist größtentheils wellenförmig gestaltet. Größere Ebenen findet man im Königgrätzer, Bidschower und Chrudimer, im Prachiner und Budweiser, im Saatzer und Leitmeritzer Kreise.

In geognostischer Beziehung bestehen die großen Gränzgebirge fast sämmtlich aus Urfelsarten; nur östlich von den Quellen der Elbe, bei Adersbach und Braunau, und wieder da, wo sie das Land verläßt, bildet Quadersandstein den Gebirgswall. Den mittlern und südlichen Theil des Landes erfüllen theils Ur=, theils Uebergangs= und Flötzgebirge. Das Mittelgebirge gehört zur Vulkanischen Trappformation, so wie auch viele einzelne Kuppen derselben, namentlich Basaltberge, über die andern Gebirge hinausragen, besonders im Leitmeritzer, Bunzlauer und Pilsner Kreise.

Die Gewässer Böhmens gehören fast durchaus zum Gebiete der Elbe (böhm. Labe). Diese hat auch ihre Quellen im Lande, und zwar im Riesengebirge, mehr als 700 P. Kl. über dem Meere, hauptsächlich auf der Elb=, Mädel=, Teufels= und Weißen Wiese, von welchen eine Menge Bäche (Seifen oder Flosse) durch den Elbgrund, den Teufelsgrund und die Siebengründe herabfließen und sich beim Austritt aus den Letztern zu einem einzigen vereinigen, der nun den Namen Elbe führt. Diese fließt südöstlich und südlich bis unterhalb Königgrätz, dann westlich bis Kolin und hierauf größtentheils nordwestlich bis Lobositz, wo sie sich nördlich wendet und nach einem Laufe von etwa 40 Meilen bei Herrnskretschen nach Sachsen geht. Sie wird von Pardubitz an mit Flößen, von Melnik abwärts mit Schiffen befahren. Ihre meisten und ansehnlichsten Nebenflüsse erhält sie von der linken Seite, nämlich: 1) die Aupa, bei Jaromiř; 2) die Mettau, bei Joseph=

stadt; 3) den Adler (Erlitz), bei Königgrätz; 4) die Chrudimka, bei Pardubitz; 5) die Moldau (Wltawa); diese entsteht im Böhmerwalde, am Schwarzberg im Prachiner Kreise, 579 P. Kl. über dem Meere; der südöstlich fließende Bach führt Anfangs den Namen Warme Moldau, vereinigt sich bei Humwald im Budweiser Kreise mit einem kleinern von der rechten Seite kommenden Bache, die Kalte Moldau genannt, strömt südöstlich fort bis südlich von Rosenberg, und der Fluß nimmt nun eine nördliche Richtung an, die er auf seinem fernern Wege über Krummau, Budweis ꝛc., Prag bis Melnik, wo er nach einem Laufe von 54 Meilen die Elbe erreicht, im Ganzen genommen beibehält; von Budweis abwärts ist die Moldau schiffbar. Unter ihren zahlreichen Nebenflüssen sind die wichtigsten zur Linken: a) die Wotawa (Watawa), welche bei Klingenberg, b) die Beraun (im obern Theile ihres Laufs bis unterhalb Pilsen Mies oder Misa genannt) mit der Radbusa und der Střela, welche bei Königsaal mündet; zur Rechten c) die Malsch, welche bei Budweis, d) die Luschnitz, welche bei Moldauthein, und e) die Sasawa (Sazawa), welche bei Dawle in die Moldau fällt; — 6) die Eger; diese betritt, aus Baiern vom Fichtelgebirge kommend, das Land oberhalb der Stadt Eger, etwa 205 P. Kl. über dem Meere, und nimmt in einem meist ostnordöstlich gerichteten Laufe, auf dem sie sich durch die Zwoda, Wondra, Tepel ꝛc. verstärkt, über Eger, Ellbogen, Kaden, Laun und Budin ihren Weg nach Theresienstadt, unterhalb welcher Festung sie sich mit der Elbe vereinigt; 7) die Biela, deren Mündung bei Außig ist. Zur Rechten empfängt die Elbe: 8) die Cidlina, bei Libitz, 9) die Iser, oberhalb Alt-Bunzlau, 10) die Pulsnitz (den Polzen), bei Tetschen, und 11) den Kamnitz-Bach bei Herrnskretschen. Außerdem fließen in die Elbe einige hier im Lausitzer und im Erzgebirge entspringende Bäche, wie die Müglitz, Weiseritz, die Mulde, Weiße Elster ꝛc., die sie aber erst in Sachsen erreichen. In die Oder gehen die (Görlitzer) Neiße, über Reichenberg, und die Steine, über Braunau. Zum Donau-Gebiete gehören einige mährische Flüsse, die aber in Böhmen entspringen, wie die Zwittawa, Schwarzawa ꝛc., die vom Böhmerwalde nach Baiern in den Regen gehende Kamp oder Cham, die in die Nab fließende Schwarzach ꝛc. — Der an 30000 Klafter lange Schwarzenbergsche Kanal, im Budweiser Kreise, beginnt am Ursprunge der Kalten Moldau und geht nach Ober-Oesterreich in die Große Mühl. Er dient zur Flößung des Holzes.

Der s. g. Deschenitzer oder Böhmische See und der Plöckensteiner oder Grotten-See, beide im Böhmerwalde, sind unbedeutende Wassersammlungen, jener 150, dieser 200 Schritte lang. Auch der Kummer-See im Saatzer Kreise, der sonst 1/10 Gev. M. Raum einnahm, hat sich in neuerer Zeit sehr verringert. Dagegen hat Böhmen eine Menge zum Theil sehr großer Teiche, besonders im Budweiser, Chrudimer, Bidschower und Leitmeritzer Kreise, unter wel-

chen der Rosenberger, 1165 Joch, der Stankauer, 573 Joch, beide im Budweiser Kreise, der Groß-Čeperka, 1111 Joch, im Chrudimer, der Schehuner Teich, 1½ Stunde lang und über ¼ St. breit, im Bidschower, der Neuschlosser Teich im Leitmeritzer Kreise, 300 Joch, ꝛc. zu bemerken sind.

Ausgezeichnet ist Böhmen durch seinen Reichthum an Mineral- und Heilquellen, von welchen die zu Karlsbad, Teplitz, Marienbad und Franzensbrunn unter die berühmtesten von Europa gehören. Es giebt Gegenden, wo fast jeder Brunnen eine Mineralquelle ist, z. B. die Herrschaft Tepel im Pilsner Kreise, wo auf einem Raume von etwas mehr als 4 □ Meilen allein 73 gezählt werden.

Das Klima ist im Ganzen gemäßigt, beträchtlich milder im Egerthale und an der untern Elbe, als in den östlichen und südlichen Theilen des Landes. Kälter als die Sudeten sind das Erzgebirge und der Böhmerwald, besonders in Ersterem die Gegend von Gottesgab und Wiesenthal. Die mittlere Jahreswärme von Prag, das ziemlich im Mittelpunkte des Landes liegt, ist + $7^9/_{10}{}^0$ R.; Schüttenitz, bei Leitmeritz, hat $7^1/_2{}^0$, Jung-Bunzlau eben so viel, Hohenelbe, am Riesengebirge, $5^1/_{10}{}^0$, St. Peter, weiter nördlich davon, $4^1/_2{}^0$, die Schneekoppe nur $^1/_5{}^0$, Königgrätz $6^7/_{10}{}^0$, Landskron 7^0, Rehberg, im Prachiner Kreise, $4^1/_3{}^0$, Marienbad 6^0, Saatz 8^0. Die herrschenden Winde sind Nordwest, West und Südwest. Der jährliche Niederschlag ist 19 bis 22 Zoll. Im Ganzen ist das Klima gesund und viele Menschen erreichen ein sehr hohes Alter.

Das Land ist ungemein reich an natürlichen Erzeugnissen. Das Mineralreich *) liefert an Bergwerks-Produkten (nach einem Durchschnitt von 1830—1834) Silber (jährlich 22124 Mark), etwas Gold, Zinn (992 Ctr.), Kupfer (25 Ctr.), Blei (4013 Ctr.), Bleiglätte (12613 Ctr.), Roheisen (214005 Ctr.), Gußeisen (70949 Ctr.), Alaun (3577 Ctr.), Kupfer-Vitriol (3656 Ctr.), Eisen-Vitriol (26352 Ctr.), Kobalt (55 Ctr.), Arsenik (1285 Ctr.), Schwefel (4745 Ctr.), Stein- und Braunkohlen (gegen 5 Mill. Ctr.), Graphit (12545 Ctr.), ferner Zinnober, Spießglanz, Mangan ꝛc., von Steinen Granit, Gneus, Glimmerschiefer, Kalkstein, Marmor, Basalt, Serpentin, Porphyr ꝛc., mancherlei Edelsteine, namentlich Pyrope (Granaten), Rubine, Sapphire, Topase ꝛc., Porzellan-Erde, Töpferthon, Pfeifenthon, Walkererde ꝛc. ꝛc., Schwefelkies, Alaun, Bittersalz, Torf ꝛc. Das Pflanzenreich liefert an Getraide: Waizen (gegen 2 Mill. Metz.), Korn (über 10 Mill.) Gerste (über 4 Mill.), Hafer (über 9 Mill. Metz.), Hirse, Schwaden, etwas Mais, Kartoffeln, Runkelrüben, Flachs, Hanf, Raps, Cichorien, Hopfen (besonders im Saatzer Kreise, der beste in Europa), Futtergewächse (über 8 Mill. Ctr. Heu), ferner eine Fülle trefflichen Obstes, besonders im Leitmeritzer und Saatzer Kreise (im Letztern bei Kommotau selbst Süßkastanien), Wein (an der

*) Becher, a. a. O.

untern Moldau und von Melnik an der Elbe abwärts, in guten Jahren gegen 30000 Eimer), ansehnliche Waldungen (besonders in den östlichen, mittlern und südlichen Kreisen, gegen 2½ Mill. Kl.), zahlreiche eßbare Schwämme u. Arzneipflanzen. Von Hausthieren hat man treffliche Pferde, deren Zucht besonders durch die kaiserlichen Gestüte und die von der Regierung ausgesetzten Prämien befördert wird (150000), Rindvieh (gegen 1½ Mill. Stück), Schafe (beinahe 2 Mill., worunter sehr viel veredelte), Schweine (300000), Ziegen (50000), zahlreiches Hausgeflügel, vorzüglich Gänse und Truthühner; ferner Hirsche, Rehe, Hasen, weniger Wildschweine, aber viel Federwild, namentlich Rebhühner und Fasanen, Auer-, Birk- und Haselhühner, Wildgänse und Wildenten, Schnepfen rc.; treffliche Fluß- und Teichfische, als Lachse und Welse (in der Elbe, Moldau rc.), Karpfen, Hechte, Forellen, Aale rc., Krebse; Bienen, auch Seidenraupen (bei Prag), Perlmuscheln (in der obern Moldau, der Wottawa, Chrudimka und der Weißen Elster). Schädliche Thiere sind Fischottern, Biber (nur wenige an der obern Moldau und Luschnitz), Bären und Luchse (in den unzugänglichsten Gegenden des östlichen Böhmerwaldes), Wölfe (nicht einheimisch, nur in strengen Wintern aus den Karpaten kommend), Füchse, Marder rc., Raubvögel, Kreuzottern rc.

Die Einwohner sind theils Slawen (Tschechen, Čechen), theils Teutsche. Jene, beiläufig ¾ der ganzen Bevölkerung, bewohnen größtentheils die mittlern und östlichen Kreise, und ihre Sprache ist die Böhmische oder Tschechische. Diese nehmen vorzugsweise die Gränzgegenden ein, erstrecken sich aber in Westen und Südwesten auch ziemlich tief ins Innere des Landes. Juden zählt man, zerstreut im Lande, zwischen 60- und 70000. In Prag findet man auch einige schon in älterer Zeit einheimisch gewordene italiänische Familien.

Die Hauptmasse der christlichen Bevölkerung besteht aus Katholiken, deren Angelegenheiten von dem Erzbischof zu Prag und den Bischöfen zu Leitmeritz, Königgrätz und Budweis geleitet werden. Protestanten (Akatholiken) sind 60- bis 65000, worunter etwa ¾ Reformirte (Helveten) und ¼ Lutheraner.

Die Erwerbsquellen und Nahrungszweige der Einwohner sind Landbau, Viehzucht, Waldwirthschaft, Bergbau, Jagd, Fischerei, Gewerbs-Industrie und Handel. Die landwirthschaftlich nutzbare Bodenfläche beträgt beinahe 780 Geviertmeilen oder etwa ⁴⁄₅ der gesammten Landesfläche. Davon bestehen 390 Gev. M. in Ackerland, 80 Gev. M. in Wiesen, 13½ Gev. M. in Teichen, 62 in Hutweiden, 9 in Gartenland, ½ Gev. M. in Weingärten und 232 Gev. M. in Waldungen.

In Hinsicht der Gewerbs-Industrie behauptet Böhmen einen der ersten Plätze unter den Provinzen der Monarchie *). Die

*) Kreutzberg: Skizzirte Uebersicht des gegenwärtigen Standes rc. von Böhmens Gewerbs- und Fabriks-Industrie. Prag, 1836.

vornehmsten Erzeugnisse derselben sind: Ziegel (aus mehr als 400 Brennereien), Steingeschirr, (für 300000 fl.), Töpfergeschirr (bes. Stubenöfen), Terralith, Siderolith, Steingut (9 Fabriken), Porzellan (8 Fabr.), Glas (75 Hütten, jährlich für 6 Mill. fl.; Böhmen ist in Absicht auf Trefflichkeit und Wohlfeilheit dieses Erzeugnisses noch immer das erste Land in Europa), Glasperlen ꝛc., Spiegel (7 Fabr.), geschliffne Edelsteine, Serpentinwaaren, Gold- und Silber-Artikel, Kupferwaaren, Kupfer-Zündhütchen (Fabr. Sellier und Bellot bei Prag, eine der größten in Europa, täglich 300000 Stück), Zinnwaaren, Metallknöpfe, Schnallen ꝛc., Glocken, Feuerspritzen, Eisenwaaren (68 Eisenwerke mit 86 Hochöfen, 340 Hämmern ꝛc., besonders Gußwaaren auf den Herrschaften Hořowitz und Pürglitz), Stahlwaaren, Nadeln, Schlosserwaaren, Waffen, Sicheln, Tuchscheeren ꝛc., Kupfer- und Eisenvitriol, Schwefelsäure, Kunstgyps, Potasche, Bleizucker, Bleiweiß u. a. chem. Produkte, Wohlgerüche (Parfumerien), Seife und Lichter, Bier (1500 Brauereien), Liqueur und Rosoglio (16 Fabr.), Essig (9 Siedereien), Rübsöl, Branntwein, Cichorienkaffeh (15 Fabr.), Runkelrüben-Zucker (32 Fabr., noch im Zunehmen), Siebe, Resonanz-Böden, Tischler-, bes. Kunsttischler-Waaren, Drechslerarbeiten, Geflechte, namentlich Strohhüte (14 Fabr.), Linnenwaaren (bes. Garn, Zwirn, Spitzen, Leinwand, Bänder ꝛc., über 80 verschiedne Gattungen Gewebe), Papier (126 Fabr.), Baumwollen-Waaren (Garn auf 88 Maschinen-Spinn., Kattun, Manchester ꝛc., Bobbinet), Leder- und Lederwaaren, Hüte, Seidenwaaren, Kunstblumen, Wollenwaaren (Garn, auf 53 Maschinen-Spinn., Tuch, 120000 Stück; Kasimir, Beuteltuch ꝛc.), Strumpfwaaren, Sattler- und Wagner-Arbeiten, Uhren (auch astronomische, von Kossek in Prag), Musik-Spielwerke, Musik-Instrumente, physikalische und mathem. Instrumente, Maschinen (bes. ausgezeichnet die Toblerschen Holzmaschinen für wundärztlichen ꝛc. Gebrauch), Dampf- und Heiz-Apparate ꝛc. ꝛc. Größere Aerarial-Anstalten, welche gleichfalls mehre Tausend Hände beschäftigen, sind die k. k. Tabakfabrik zu Sedletz, und die k. k. Militärökonomie-Commission zu Prag. — Die Zahl aller Polizeigewerbs-Befugten war im J. 1834: 77479, die der Commercial-Gewerbe treibenden Gewerbsleute 41192. Fabriken und Manufakturen zählte man 403.

Auch der H a n d e l Böhmens, sowohl der mit eignen Erzeugnissen, die nach allen Provinzen der Monarchie und zum Theil in die fernsten Gegenden des Auslandes gehen, als der Durchfuhr- und Speditions-Handel, ist von Bedeutung. Böhmische Handelshäuser haben Niederlassungen in Spanien, der Türkei, Asien, Aegypten u. Amerika. Die A u s f u h r besteht vornehmlich in Linnenwaaren, Glaswaaren, Eisen- und Stahlwaaren, Wolle und Wollenwaaren, Hopfen, Obst, Getraide, Mineralwasser, Fischen, Fasanen und Rebhühnern, Pferden ꝛc., die E i n f u h r in Colonial- und Apotheker-Waaren, Färbestoffen, Baumwolle und Baumwollengarn, Salz, Wein, Seide, Hornvieh, Häuten und

Fellen, Eisen, Kupfer, Quecksilber, feinen Tüchern und Papieren, Galanterie-Waaren ꝛc. Im J. 1834 betrug der Geldwerth der Ausfuhr 18¹/₄ Mill., der der Einfuhr 15 Mill. fl. Den innern und äußern Verkehr erleichtern zahlreiche treffliche, zum Theil schon oben bei den Gebirgspässen angeführte Straßen, unter welchen die von Prag nach Wien und nach Dresden die lebhaftesten sind. Von Budweis nach Linz führt eine Eisenbahn. Die vornehmste Wasserstraße ist die Elbe, auf welcher größere Fahrzeuge auch in der Moldau aufwärts bis Prag gelangen. Letztere ist für kleinere Schiffe auch von Prag bis Budweis fahrbar. — Der wichtigste Handelsplatz ist Prag; außerdem sind Pilsen um seiner großen Jahrmärkte willen, Haide als Sitz der Chefs vieler großen Handelshäuser, die in Spanien ꝛc. Factoreien haben, so wie Rumburg, Trautenau, Leitmeritz und Budweis für den innern Verkehr bemerkenswerth.

Bildungsanstalten sind die k. k. Karl-Ferdinandsche Universität zu Prag, 3 bischöfl. theol. Lehranstalten, 1 erzbischöfl. und 2 bischöfl. Priester-Semin., 3 k. k. Philos. Lehranst., 22 k. k. Gymnasien, 1 Lehrinst. der Moral für Israeliten, 1 k. k. Muster-Hauptschule, 43 k. k. Hauptschulen, 1 israel. Hauptschule, gegen 2500 Trivial-Schulen, 36 akatholische und 21 jüdische Schulen, 8 Kleinkinder-Bewahranstalten, worunter 1 israelitische, 1 ständisch-technische Lehranstalt mit Realschule, 2 Realschulen (auf dem Lande), 1 Musik-Conservatorium, 1 Maler- und Zeichnungs-Akademie, 10 Militär-knaben-Erziehungshäuser ꝛc.; zahlreiche Bibliotheken und Sammlungen, die kön. Ges. der Wissenschaften, die Patriot. Oekon. Gesellschaft, die Gesellschaft des Vaterländischen Museums ꝛc. ꝛc.

Nicht minder zahlreich sind die Wohlthätigkeits-Anstalten, besonders in Prag, aber auch außerdem in allen Kreisen, wo sich zusammen an 350 Armen-Spitäler und eine noch weit größere Zahl von Armen-Instituten (Almosenvertheilungs-Anstalten) befinden. Die wichtigsten dieser wohlthätigen Anstalten werden bei den einzelnen Ortschaften angeführt werden.

Die politische Verwaltung, zu deren Behuf das Land in 16 Kreise eingetheilt ist (mit Ausnahme der Hauptstadt, die einen besondern Verwaltungsbezirk bildet), leiten das k. k. Landes-Gubernium und die demselben untergeordneten Kreisämter, Magistrate, Wirthschaftsämter und die Viertels-Aeltesten der Freisassen. Der Präsident des Guberniums führt zugleich den Titel eines Oberst-Burggrafen. Die oberste Justizstelle ist das k. k. Appellations- und Criminal-Obergericht, die oberste Militär-Stelle das k. k. General-Commando. Die Polizei wird in der Hauptstadt von der k. k. Stadthauptmannschaft, in den Kreisen von den Kreisämtern und den Ortsbehörden verwaltet *).

---

*) Umständlicheres über alle diese Gegenstände findet man in Prof. Schnabels: Statistischer Darstellung von Böhmen. Prag, 1826. S. 80 u. ff.

1) Hauptstadt Prag.

Prag (böhm. Praha, lat. Praga), Hauptstadt und Festung an beiden Ufern der Moldau, deren Spiegel hier nach der gewöhnlichen, aber wahrscheinlich zu niedrigen Annahme, 82,76 P. Kl. über dem Meere liegt, 108000 Civ. E. (8- — 10000 Mann Garnison); Altstadt (mit der Judenstadt von 7000 E.), Neustadt (beide am rechten), Kleinseite und Hradschin (am linken Moldauufer) *); berühmte steinerne Brücke über die Moldau, 16 Bogen, 1790 F. lang, 35 F. breit; 8 Thore, 54 Plätze, darunter der größte der Viehmarkt, 280 Kl. lang, 80 Kl. breit, der Roßmarkt, 360 Kl. lang, 25—30 Kl. breit, der Altstädter Große Ring, der Kleinseitner Ring, der Burgplatz, der Loretto-Platz ꝛc.; 20 Pfarr- und 28 andere Kirchen, namentlich die altteutsche Domkirche zu St. Veit, mit dem kostbaren Grabmahl des heil. Johannes v. Nepomuk, den Grabmählern mehrer Kaiser und Könige u. a. Sehenswürdigkeiten, die Hauptpfarrkirche am Teyn, mit dem Denkmahle Tycho's de Brahe, die prachtvolle St. Nikolaus-Kirche, die St. Jakobs-, die St. Ignaz-, die Kreuzherren-, die Prämonstratenser- (Strahöfer-), die Franziskaner-, die St. Salvator-Kirche u. a. m.; 11 Manns- und 4 Frauenklöster; 2 protest. Bethäuser, 9 Synagogen; andere öffentliche Gebäude sind: die kön. Burg (das k. k. Schloß) auf dem Hradschin (440 Säle und Zimmer), die erzbischöfl. Residenz, das k. k. Gubernial-Gebäude, das Altstädter und das Neustädter Rathhaus, das Universitäts-Gebäude („Carolinum"), das Altstädter (ehemal.) Jesuiten-Collegium („Clementinum"), die k. k. Hauptmauth, das k. k. General-Commando, Theater, Prov. Strafhaus ꝛc. ꝛc. ꝛc.; Privatpaläste des Großherzogs von Toscana, der Fürsten Lobkowitz, Schwarzenberg, Kinsky und Colloredo, der Grafen Cernin, Waldstein, Clam-Gallas, Nostitz, Salm ꝛc.; Sitz des Erzbischofs mit Domkap. und Consist.; Landes-Gubernium, Stadthauptmannschaft und Polizeidir., Kreisämter für den Berauner und Kaurimer Kreis, Provinzial-Ober-Baudir., Staatsbuchhalt., Ober-Postverwaltung, Landesausschuß, ständ. Kanzleien ꝛc., Appell., Crim.- und Gefällen-Obergericht, Landrecht, Magistrat und Crim., auch Mercantil- u. Wechselger.; Cameralgef.-Verw. ꝛc. ꝛc.; General-Comm., Stadt- u. Festungs-Comm., Oekon. Commiss.; Bildungsanstalten: k. k. Karl-Ferd. Univers. (gest. 1348; 1835—1836: 4271 Stud.) mit Bibl. (92400 B. und 3400 Handschr.), Sternwarte, anat. Theater, chem. Labor., bot. Garten, Physikal. u. Natural. Cab., medic. und chirurg. Klinik, Hebammen-Schule ꝛc.; erzbisch. Seminar, 3 k. k. Gymnas., 1 israel. Lehrinst. der Moral, 1 k. k. Muster-Hauptschule, 2 andere Hauptschulen und 1 Israel. Hauptschule, sämmtlich mit Mädchenschulen, 2 besondere Mädchen- und Kostschulen bei den Engl. Fräulein und Ursul., 17 Pfarrschulen, 4 Kleinkinder-Bewahranst. (worunter 1 israel.); 1 prot. Schule; ständisch-technische Lehranst. und Realschule, Zeichnungs- und Maler-Akad., Conservat. der Tonkunst, Orgel- und Chorgesang-Schule, k. k. Mil. Knaben-Erziehungshaus, 2 Privat-Mädchenerz. Anst., 2 Schwimmschulen; Vereine und Sammlungen: kön. Ges. der Wissenschaft., k. k. Patr. Oekon. Ges., Pomol. Verein, Schafzüchter-Verein, Ges. patriot. Kunstfreunde, mit öffentl. Gemälde-Gall., Verein zur Beförd. der Tonkunst, Ges. des Vaterländ. Museums mit Bibl., Archiv, Mineral.-, Felsarten-, Petrefakten-, botan., zoolog. und ethnogr. Sammlungen, Verein der Kunstfreunde für Kirchenmusik, Verein zur Ermunt. des Gewerbsgeistes mit techn. Bibl. u. a. Sammlungen, Sonntagsgewerbschule ꝛc.; zahlreiche Privat-Bibl.,

---

*) Innerhalb der Festungswerke liegt auch die nicht zur Stadt, sondern zum Kaurimer Kreise gehörige Bergstadt Wischehrad. (S. unten.) Von den als Vorstädte betrachteten Ortschaften Smichow und Carolinenthal gehört jene zum Rakonitzer, diese zum Kaurimer Kreise. (S. unten.) Mit Inbegriff der Einwohner dieser drei Orte würde die Civil-Bevölkerung Prags über 116000 Seelen betragen.

Gemälde-, Kupferstich-, Münz- und Natural. Sammlungen; Wohlthätigkeits-Anstalten: das k. k. allgem. Krankenhaus, das Irrenhaus, Gebär- und Findelhaus, Siechenhaus, die Spitäler der Barmherz. Br., Elisabeth., der Israel., des Prov. Strafhauses 2c., das k. k. Garnisons- und das Artill. Spital, das Waisenhaus, Taubstummen-Inst., Blindeninst., die Versorg. und Beschäft. Anst. für erwachsene Blinde, das Armenhaus zu St. Barthol., das ital. Waiseninst. 2c.; das Armeninst., der Privat-Verein zur Unterstütz. der Hausarmen und der Frauenverein; 4 öffentl. Badeanstalten, mehre Belust. Orte, namentlich die Färberinsel, Schützeninsel, der Volksgarten, Schloßgarten, Waldsteinsche Garten, die Hasenburg 2c.; 67 Fabriken, bes. Kattun- und Leinwand-Druck., Liqueur-, Cichorien-, Handschuh-, Schlosserwaaren-, Alaunleder- 2c. Fabr., Baumwollen- und Wollenspinn. 2c.; zahlreiche andere Gewerbe, starke Bierbr., Branntweinbr., Buchdruck., Buch- und Kunsthandel, 11 Apotheken 2c.; Mittelpunkt des böhm. Handels, 3 Jahrmärkte, 1 Wollmarkt; Schlacht 6. Mai 1757.

2) Kauřimer Kreis.

50 Geo. M., 192593 E.

Wischehrad (Wyssehrad), Bergstadt innerhalb der Festungswerke von Prag, am südlichen Ende der Neustadt, rechts an der Moldau, 1700 E.; Stelle der ehemaligen Felsenburg, in der böhm. Sagenkunde als Libussa's Wohnsitz merkwürdig; Collegiatkirche zu St. Peter und Paul; Collegiatstift; — Karolinenthal (Karolinow), Vorstadt am nordöstl. Ende der Prager Neustadt, rechts an der Moldau, 2200 E.; Baumwollen-, Linnen- und Wollenfabr., Papiermühle, Rüböl-Raffin.; — Lieben, Dorf an der Moldau; Schloß; Landhäuser der Prager, Blechfabr., Kupferhammer, Maschinen-Fabr.; Hetzinsel und Köppelsche Insel, Zdekauerscher (ehemals Canalischer) und Pfstroßischer Garten, Wimmerische Anlagen, Belustig. Orte der Prager; — Kauřim, kön. Kreisstadt, 1950 E.; Landwirthschaft. (Das Kreisamt hat seinen Sitz zu Prag.); — (Neu) Kolin, Stadt an der Elbe, 6000 E.; Hauptschule; Kapuz. Kl.; Schlacht 18. Jun. 1757; — Brandeis, k. Cameralstadt links an der Elbe, 2550 E.; k. Schloß; Piaristen-Coll. mit Hauptschule; — Alt-Bunzlau, Mfl. rechts an der Elbe, 1350 E.; Collegiat-Stift; berühmte Wallfahrtskirche; Badeanst. Hauska; — Eule (Gilow), k. Bergstadt, 1450 E.; etwas Goldbergbau; — Wrany, Dorf an der Moldau; große Feinpapier-Fabrik; — Wlaschim, hschftl. Stadt, 2500 E.; Schloß und ansehnlicher Park; — Postupitz, Dorf; Maschinen-Spinn., Baumwollenfabr., Bleiche; — Zasmuk, Stadt, 1450 E.; hschftl. Schloß; Franzisk. Kl.; Runkelzucker-Fabr.; — Wobolka, Girna 2c., Orte mit Runkelzuck. Fabr.; — Burgruinen Talmberg, Jenstein und Sternberg.

3) Rakonitzer Kreis.

$46^3/_4$ Geo. M., 167277 E.

Schlan, Stadt und Sitz des Kreisamts, 3700 E.; 3 Thore, Rathhaus, Piar. Coll. mit Hauptschule; Franzisk. Kl.; Magistrat und Crim. Gericht; Tuchmach., Steinkohlenwerke, Runkelzuckerfabr.; — Rakonitz, k. Kreisstadt, 2300 E.; Rathhaus; Magistrat und Crim. Gericht; Hauptschule, Realschule; Landwschft.; Papier- und Glasfabr.; — Welwarn, k. Stadt, 1200 E.; Landwschft.; — Raudnitz, Stadt an der Elbe und Hauptort des darnach benannten Herzogthums, 1500 E.; Schloß mit ansehnl. Bibl., Rüstkammer 2c., Kapuz. Kl., Essig- und Liqueur-Fabr.; — Weltrus, Dorf an der Moldau; hschftl. Schloß mit ansehnl. Park auf einer Moldau-Insel;

— Bubenetsch, Dorf nahe bei Prag, an der Moldau; ständ. Schloß, Sommeraufenthalt des Oberstburggrafen, ansehnl. schöner Park („Baumgarten"), Belust. Ort und Sommerwohnungen der Prager; die Kaisermühle; die Scharka, ein schönes Thal („die „Böhmische Schweiz"); — Holleschowitz, Baumwollendruck-Fabr.; — Smichow, hschftl. Dorf an der Moldau und der Südseite Prags, als dessen Vorstadt betrachtet, 5000 E.; Landhäuser und Sommerwohnungen der Prager; prächtige Villa des Fürsten Kinsky, mit Garten 2c. 2c.; Baumwollenwaaren-Fabr.; Radlitz, Dorf; dabei das s. g. Prokopi-Loch; — Břewnow (St. Margareth), Bened. Stift; — die Wallfahrtskirche zur heil. Maria de Victoria auf dem Weißen Berge; zum Andenken der Schlacht vom 8. Nov. 1620; — der Stern, ehemal. Thiergarten mit Jägerhaus und Pulvermagazin; Belust. Ort der Prager; — Neu-Joachimsthal, großes Eisenwerk der Hft. Pürglitz (Bürglitz); Gußwaaren-Fabr., Eisen- und Steinkohlen-Bergbau; Kunstgyps-Fabr.; Bergschloß Pürglitz; — Smetschna (Smečna), hschftl. Mfl., 1200 E.; Schloß mit Garten; in der Nähe der Badeort Sternberg; — Buschtiehrad, Dorf; hschftl. Schloß (war einige Zeit der Sommeraufenthalt König Karls X. von Frankreich); ansehnl. Steinkohlen-Bergbau; — Zlonitz, Mfl., 750 E.; hschftl. Schloß, Fasan.; — Mscheno (Msseno), Dorf mit Min. Q., Badeanstalt.

4) Berauner Kreis.

$52^3/_4$ Geo. M., 177314 E.

Beraun, kön. Stadt am gleichnam. Flusse, 2250 E.; Piar. Coll., Hauptschule; Baumwollen-Masch. Spinn., Bleichen, starke Töpf.; (das Kreisamt ist in Prag.); — Zbirow, Mfl., 1200 E.; k. Schloß; Eisenwerke; — Schebrak (Žebrak), Stadt, 1350 E.; Steinkohlen-Bergbau; in der Nähe die Burgruine Totschnik (Točnik); — Schloß Karlstein, unweit der Beraun, von Karl IV. erbaut, mit Kirche und 2 Kapellen; Wallfahrtsort St. Iwan; — Horschowitz (Hořowitz), Stadt, 2500 E.; Schloß, Franzisk. Kl.; ansehnl. Schafzucht; Eisenwerke, Eisengieß., Blech- und Löffelfabr., Steinkohlen-Bergbau; — Prschibram (Přibram), kön. Bergstadt, an der Littawka, 4300 E.; k. k. Berg-Oberamt, Hauptschule; ansehnl. ärarischer Silber- und Bleibergbau, Hüttenwerke; Papierf.; dabei die Wallfahrtskirche auf dem Heiligen Berge mit einem berühmten Gnadenbilde der Jungfrau Maria; — Stiechowitz, Mfl. an der Moldau, 600 E.; Pulvermühlen; — Dobřisch (Dobřiš), hschftl. Mfl., 1800 E.; Schloß; Thiergarten; Eisenhütten, Hammerwerk; Chem. Prod. Fabr.; — Beneschau, Stadt, 1900 E.; Piaristen-Coll.; Lederfabr.; — Teinitz, Dorf; Steingutfabr.; — Königsaal (Zbraslaw), Mfl. am Einflusse der Beraun in die Moldau, 1100 E.; ehemal. Cisterc. Stift, in dessen Kirche König Wenzel II. beigesetzt war; Zuckerraffin., Chem. Prod. Fabr., Schrottgieß.; Runkelrübenzucker-Fabr.; in der Nähe, gegen Prag, das Kuchelbad, an der Moldau; Mineralq., Badhaus; Belust. Ort der Prager.

5) Pilsner Kreis.

$68^1/_2$ Geo. M., 215618 E.

Pilsen (Plzeň), kön. Kreisstadt, rechts an der Mies, die hier die Radbusa aufnimmt, 8650 E.; 3 Vorst., 5 Thore; großer Marktplatz mit der Erzdech. Kirche zu St. Barthol.; 5 andere Kirchen, Franzisk. Kl.; Rathhaus; Kaserne; Krankenhaus, Theater; Kreisamt; Cameralgefällen-Bezirksverwaltung, Magistrat und Crim. Gericht; Philos. Lehranst. mit Bibl.

und physik. Cab.), Gymnas. (mit Bibl. und Mineral. Samml.), Hauptschule, Mil. Knaben = Erz. Anst., Schwimmschule, Kleinkinder=Bewahranst.; 2 Spitäler; starker Gewerbfleiß, namentlich Tuchmach., Lederfabr., Musikinstr. Fabr., Bierbr.; Spedit. Handel; ansehnl. Jahr = und Wochenmärkte; in der Nähe eine Min. Q. mit Badeanst.; Eisen = und Steinkohlen = Bergbau, Eisenhütte und Hammerwerke; Kalk = und Sandstein=Brüche; — Rokitzan, kön. Stadt an der Klabawa, 2900 E.; 3 Thore, 2 Vorst.; 3 Kirchen, 1 Kapelle, Rathhaus; Schule, Spital; starke Tuchmach.; in der Nähe Eisenbergbau, Hochofen und Hammerwerke; — Radnitz, Stadt und Hauptort der gleichnam. gräfl. Sternbergschen Herrschaft, 2200 E.; hschftl. Schloß, Oleumfabr.; in der Nähe wichtige Steinkohlen = Bergwerke (mit merkwürd. Versteinerungen vorweltl. Pflanzen), auch Eisenbergbau, Eisenhütte und Hammerwerk; Alaun = und Oleumfabr.; — Brschesina (Březina), Dorf, 262 P. Kl. über dem Meere; 400 E.; hschftl. Schloß, war der gewöhnl. Aufenthalt des verst., als Naturforscher berühmten Grafen Kaspar v. Sternberg, bot. Garten u. Park, Thiergart.; Burgruine Březina; — Mies (Miza), k. Bergst. am gleichnam. Flusse, 3150 E.; 2 Thore und 2 Vorst.; 2 Kirchen; Rathhaus; k. k. Bergamt u. Distr.Bergger.; Magistr.; Blei=Bergw. (19000 Ctr. Erz), Schmelzhütte; Chem. Prod. Fabr., Papiermühle; Getraidemärkte; — Kladrau, Stadt, 1120 E.; Blei =, Steinkohlen=Bergw.; dabei an der Auhlawa das ehemal. Benedikt. Stift Kladrau, mit prachtvoller Kirche; — Tachau, Stadt, 3000 E.; hschftl. Schloß; Musikinstr.; Tuchmach.; in der Nähe Eisenhütten und Hammerwerke, Glas = und Spiegelfabr., Blechfabr., Waffenhammer; — Pfrauenberg (Pfraumberg, Přimda), Mfl. am Fuße des gleichnam. Berges, 300 E.; in der Gegend Eisenhütten und Hammerwerke; Blechfabr.; — Plan (Stadt), 3000 E.; hschftl. Schloß; Hauptschule; Getraidemärkte; — Michelsberg, Mfl., 900 E.; Bergbau auf Blei, Silber, Kobalt und Spießglanz; Spitzenklöppl.; — Tepel (Tepl, Tepla), Stadt am gleichnam. Flusse, 1750 E.; dabei das uralte Prämonstr. Stift, 336 P. Kl. über dem Meere; sehenswerthe Stiftskirche, Bibl., Natural. Cab., Gemäldesamml. 2c.; — Marienbad, berühmter Kurort, 318 P. Kl. über dem Meere, 350 E.; Trinkquellen (hauptsächl. der Kreuz = und der Ferdin. Brunnen) und Bäder; Kapelle, Theater; die ganze Gegend ist ungemein reich an Mineralquellen; — Einsiedel, Stadt, 372 Par. Kl. über dem Meere, 800 E.; Serpentinwaaren-Fabr.; Hopfenhandel.

6) Elbogner Kreis.

$56^5/_8$ Gev. M., 249972 E.

Elbogen (Loket), kön. Kreisstadt an der Eger, 2200 E.; Kettenbrücke; altes Schloß („Stein = Elbogen"); Kreisamt; Magistr. und Crim. Gericht; Porzellanfabr.; — Falkenau, Stadt an der Eger, 1900 E.; hschftl. Schloß; Kapuz. Kl., Kaserne (ehemal. Jesuit. Coll.); starker Hopfenbau; in der Nähe Ruß = und Oleumfabr., Steinkohlen = Bergbau; — Maria Kulm, Mfl. und berühmter Wallfahrtsort; — Eger, kön. Stadt am gleichnam. Flusse, 208 P. Kl. über dem Meere, 9500 E.; Reste alter Befest., 4 Thore; Schloßruine mit merkwürd. alten Thurm, Rathhaus und Bürgermeisterswohnung mit vielen Sehenswürd.; mehre Kirchen, Domin. und Franzisk. Kl.; Magistrat und Crim. Gericht, k. k. Cameral = Bezirksverwaltung; Gymnas., Hauptschule, Waisenhaus, 4 Spitäler; Kattundruck., Seifensied., Bierbr.; — Franzensbrunn, berühmter Kurort, hauptsächlich Trinkquellen; Park; zwischen hier und Eger der merkwürdige vulk. Kammerbühl; — Asch, Mfl., 5400 E.; Baumwollen = Masch. Spinn. und Web., Leder=, Papier=, Strumpfwaaren= 2c. Fabr.; — Bleistadt, kön. Bergstadt, an der Zwoda, 900 E.; Bleibergw.; — Graslitz, Stadt, 4800 E.;

Baumwoll-Masch. Spinn. und Web., Kattundr., Musik- und math. Instr., Maschinenbau; — Platten, k. Bergstadt, 1700 E.; Braunstein-Bergw., Löffel-, Papier-, Schmalte-Fabr.; — Gottesgab, k. Bergstadt, 1200 E.; Spitzenklöppl.; — (Böhmisch-) Wiesenthal, k. Bergstadt, 750 E.; Spitzenklöppl.; — Weipert, k. Bergstadt, 3000 E.; Gewehrfabr., Papiermühlen, Spitzenklöppl.; — Kupferberg, Stadt, 750 E.; Bandfabr., Spitzenklöppl.; — Joachimsthal, k. Bergstadt, 4500 E.; sehenswerthe Kirche zu St. Joachim, Hauptschule, k. k. Bergoberamt 2c.; Kobalt- und Silberberg- und Hüttenwerk; Baumwoll-Masch. Spinn., Chem. Prod.-, Papier-, Schmalte-, Zwirn- 2c. Fabr.; Burgruine Freudenstein; — Schlackenwerth (Ostrow), Stadt, 1200 E.; hschftl. Schloß; Piaristen-Coll. mit Gymnas., Hauptschule; Landwschft., Spitzenklöppl.; — Lichtenstadt, Stadt, 1000 E.; Strumpfwirkerwaaren-Fabr.; — Duppau (Tuppau), Stadt, 1400 E.; Piaristen-Coll., Hauptschule; Landwschft.; — Rodisfort, Dorf an der Eger; Sauerbrunnen; — Karlsbad (Wary), k. Stadt und berühmter Kurort, an der Tepel, unweit von deren Einfluß in die Eger, 3400 E.; 2 Kirchen, Rathhaus, Theater 2c.; 2 Spitäler; Lesesaal; warme Min. Q. von 40 bis 60° R. Temp. (Sprudel, die heißeste, Neubrunnen, Mühlbrunnen 2c.) zum Trinken und Baden, auch Dampfbäder; Sprudelsalz-Bereitung; jährlich 3- — 5000 Kurgäste; viel Gewerbfleiß, namentlich Zinngieß., Messer-, Scheeren- und Nadeln-Fabric., Kunsttischler-Arbeiten; Galanteriewaaren-Verfert. aus Sprudelstein; in der Nähe Hammer (eig. Pirkenhammer), Dorf; Porzell. Fabr., Papierm.; Dalwitz, Dorf; Porzell. Fabr.; merkwürd. uralte Eichen; Aich, Dorf; Porzell. Fabr.; unweit die merkwürd. Hans-Heiling-Felsen; — Engelhaus, Dorf und sehenswerthe Burgruine auf einem hohen Basaltfelsen; — Schlaggenwald (Schlackenwald), kön. Stadt, 3600 E.; k. k. Bergamt; Zinnbergw., Eisenhütten und Hammerw.; Nußfabr.; — Petschau, Stadt an der Tepel, 1800 E.; hschftl. Schloß; Papierm., Porzell. Fabr.; — Buchau, Stadt, 1300 E.; eisenhalt. Min. Q.; — Königswart, Mfl. und Hauptort der gleichnam. Hft. des Fürsten Metternich; 1600 E.; fürstl. Schloß mit merkwürd. Kapelle, Bibl., Münzen-, Gemälde-, Min. u. Kunstsamml.; schöner Park; Cichor. Fabr.; Glashütte.

7) Saazer Kreis.

42½ Geo. M., 138047 E.

Saaz (Zatec), k. Kreisstadt, rechts an der Eger, 156 P. Kl. über dem Meere, 5300 E.; Kettenbrücke; 3 Thore, 2 Vorstädte, 6 Kirchen, Kapuz. Kl., Rathhaus; k. k. Kreisamt, Cameral-Bezirksverwaltung; Magistrat und Crim. Ger.; Gymnas.; Spital; Liqueur-Fabr.; Bierbr., Feld- und Gartenbau, bes. starker Hopfenbau; Getraidemärkte, Hopfenhandel; — Schönhof, Dorf; hschftl. Schloß und berühmter Park; — Laun (Launy), k. Stadt an der Eger, 2200 E.; stein. Brücke von 40 Bogen; 2 Thore, 2 Vorst.; 2 Kirchen, Landwschft., Garten- und Obstbau; — Kommotau (Chomutow), k. Bergstadt, am Erzgebirge, 166 P. Kl. über dem Meere, 4000 E.; 4 Vorst., 3 Kirchen, Rathhaus, Gymnas., Hauptschule; Magistrat und Crim. Gericht; Landwschft., Obst-, namentlich Kastanienbau; Tuchmach., Strumpfwirk.; Kattundruck., Vitriolerzeugung; — Kaaden (Kadan), k. Stadt an der Eger, 3400 E.; 4 Thore; 2 Vorst.; 4 Kirchen, Klöster der Franzisk. und der Elisabeth., letzteres mit weibl. Krankenanst.; Landwschft., Obstbau, Steinkohlen-Bergw.; Tuchmach., Strumpfwirk., Färb.; Holzuhrenmach.; starke Getraidemärkte; — Klösterle (Klassterec), Stadt an der Eger, 113 P. Kl. über dem Meere, 1100 E.; hschftl. Schloß; Porzell. und Steingutfabr., Spitzenklöppl.; — Pürstein, Dorf; Eisenhütte nnd Hammerwerk, Drathhammer; Papierm.; — Presnitz, k. Bergstadt,

gegen 600 P. Kl. über dem Meere, 2800 E.; Schloß, 2 Kirchen; etwas Bergbau; Spitzenklöppl., Erwerb durch Musik auf Wanderungen durch ganz Böhmen, Oesterreich, Sachsen ꝛc. (Harfenmädchen); Torfgräb.; Obsthandel nach Sachsen; — Sebastiansberg (gewöhnl. Basberg), k. Bergstadt 1100 E.; k. k. Gränzzollamt; Spitzenklöppl., Handel mit Spitzen, Federn, Gartengewächsen ꝛc. nach Sachsen, Torfgräb.; — Rothenhaus, Dorf und Hauptort der gleichnam. Hft., am Erzgebirge, 204 P. Kl. über dem Meere; hschftl. Schloß, Garten und Park; Baumwollen-Masch. Spinn., Bleiche, Steinkohlen-Bergwerk, Eisenhütte und Hammerwerk, Blechfabr., Drehwaaren-Fabr.; — Görkau (Girkow), Stadt an der Biela und am Erzgeb., 1600 E.; 3 Vorst.; Bierbr., Baumwollen-Masch. Spinn., Papierm., Rübsöl-Raff.; Obstbau; — Eisenberg, Dorf am Erzgeb.; hschftl. Schloß auf einem Berge, 371 P. Kl. über dem Meere, mit Kapelle, Mineral. Samml., Theater; Obstbau; Ullersdorf, Runkelzucker-Fabr., Ober-Georgenthal, Drehwaaren-Fabr.; — Sonnenberg, k. Bergstadt, am Brandbache, 1300 E.; Cichorienfabr.; Spitzenklöppl.; Eisengrube; — Katharinaberg (gewöhnlich Katherberg), Bergstadt, am Schweinitzbache, 1350 E.; etwas Kupfer-Bergbau, Kupfer- und Eisenhammer, Drehwaaren-Fabr.; — Brür (Most), Stadt an der Biela, 98 P. Kl. über dem Meere, 3300 E.; 4 Thore, 3 Vorst.; 8 Kirchen; Piarist. Coll. mit Gymnas., Minoriten- und Kapuz. Kl.; Rathhaus; Spital und Siechenhaus; Kaserne, Mil. Knaben-Erz. Haus; Magistrat und Crim. Ger.; Landwschft., Garten- und Obstbau; Steinkohlen-Bergw.; Bierbr., Bittersalz ꝛc. Fabr., Versendung von Püllnaer Bitterwasser; — Püllna (Pilna, Bilna), Dorf; Bitterwasser-Gruben; — Postelberg, Stadt und Hauptort der gleichnam. Hft., an der Eger, 1250 E.; hschftl. Schloß; Landwschft., Obstbau, Steinkohlen-Bergbau.

8) Leitmeritzer Kreis.

$68^3/_4$ Geo. M., 365032 E.

Leitmeritz (Litoměřice), k. Kreisstadt, am rechten Ufer der Elbe, 67,7 P. Kl. über dem Meere, 4200 E.; 8 Vorstädte; Elbbrücke von 290 Kl. Länge; 7 Kirchen, worunter die Kathedral- und die Decanal-Kirche; Domin. und Kapuz. Kloster; Bischöfl. Residenz; Rathhaus, Proviantthaus, Gemeindhaus mit Theater; k. k. Kreisamt, Cameral-Bez. Verw., Magistrat und Crim. Gericht; Bisthum mit Domkap. und Consist.; Bischöfl. theol. Lehranst., bisch. Seminar, k. k. Gymnas., Hauptschule; 2 Spitäler, Krankenhaus; Landwschft., Wein- und Obstbau, Fischerei, städt. Gewerbe, Tuchmach., Musikinstr.-, Strohhut-, Rosoglio-, Gewehr- und Kutschenfabr.; Handel mit eignen Erzeugnissen; starke Getraide-Wochenmärkte; — Theresienstadt, k. Stadt und Festung an der Eger, unweit von deren Mündung in die Elbe, 1500 Civ. E.; — Libochowitz, Stadt an der Eger, 1400 E.; hschftl. Schloß; Landwschft., Obstbau; in der Nähe der Hasenberg mit der Burgruine Klappay oder Hasenburg; — Budin, Stadt an einem Egerarme, 1300 E.; Landwschft., Obstbau; — Podsebitz, Dorf; Granatenschleiferei; — Lobositz, Stadt an der Elbe, 1300 E.; hschftl. Schloß; Elbüberfuhr; Ldwschft., Wein- und Obstbau; ansehnl. Schiffahrt und Handel nach Sachsen ꝛc., hauptsächlich mit Getraide und Obst; Schlacht am 1. Okt. 1756; — Bilin, Stadt an der Biela, 3300 E.; 3 Vorstädte; hschftl. Schloß; berühmte Sauerbrunnen; Glaubersalz- und Magnesia-, Flaschen- und Runkelzucker-Fabr.; Tuchmach., Braunkohlen-Bergw.; starke Getraid-Wochenmärkte; — Saidschitz, Dorf; Bitterwasser-Brunnen; — Dux, Stadt, 1200 E.; hschftl. Schloß mit vielen Sehenswürd., Bibl., Waffenkammer ꝛc., Park; Braunkohlen-Bergw.; — Ober-Leitensdorf, Mfl. am Erzgeb., 2300 E.; hschftl. Schloß, Waisenhaus, Baumwoll-Masch.

Spinn., Tuch- und Kasimir-, Drechslerwaaren-Fabr.; Alaunwerk; — Ossegg (Osek), Dorf am Erzgeb., 155 P. Kl. über dem Meere, 900 E.; Cisterc. Stift mit herrlicher Kirche ꝛc., Garten; Wollenzeug-Fabr.; Braunkohlen-Bergw.; Ruine Riesenburg; — Klostergrab, Bergstadt am Erzgeb., 900 E.; k. k. Bergamt; etwas Silber-Bergbau; Ldwschft., Obstbau, starke Strumpfwirk.; — Niklasberg, Bergstdtch., 650 E.; etwas Silber-Bergbau; — Zinnwald, Dorf an der sächs. Gränze, 1250 E.; k. k. Zollamt; Zinn-Bergbau; — Teplitz, Stadt, 115 P. Kl. über dem Meere, 3000 E. (1/5 Juden); hschftl. Schloß mit Theater, Garten ꝛc., Rathhaus; mehre Civil- und Mil. Spitäler ꝛc.; Synagoge; warme Mineralquellen und Bäder von 21° bis 38° R., jährlich von 4- — 6000 Kurgästen besucht; ausgebreiteter Gewerbfleiß und Handel; Schönau, Dorf, mit Teplitz zusammenhangend, 1250 E.; warme Min. Q.; Schloßberg mit Burgruine; Turn, Dorf, 450 E.; Park; in der Gegend zahlreiche Braunkohlen-Gruben; Jagdschloß Dopperlburg mit Park und Thiergarten; — Eichwald, Dorf am Erzgeb., 500 E.; Eisenhammer, Papierm.; — Stadic, Dorf an der Biela, 200 E.; in der böhm. Sagenkunde als Přemysl's Geburtsort merkwürdig; — Außig, kön. Stadt an der Elbe und der Biela-Mündung; 2200 E.; k. k. Elbzollamt; Domin. Kl.; Ldwschft., Obst- und Weinbau; Geburtsort des Malers Raph. Mengs; — Mariaschein, Dorf am Erzgeb., 600 E.; ehemal. Jesuiten-Coll.; berühmte Wallfahrtskirche; — Hohenstein, Dorf; Kunstziegel- und Terralith-Fabr.; — Graupen, Bergstadt, 1600 E.; 3 Kirchen; Zinn-Bergbau, Strumpfwirk.; — Kulm, Dorf am Erzgeb., 700 E.; hschftl. Schloß mit Park; Schlacht am 29. und 30. Aug. 1813.; Arbesau, Dorf; gußeis. Denkmähler der in dieser Schlacht gefallnen preuß. Krieger und des 1822 verst. k. k. Feldzeugm. Grafen Colloredo-Mannsfeld; — Priften, Dorf; gußeis. Denkmahl der in der Schlacht bei Kulm gefallnen ruſſ. Krieger; — Karbitz, Mfl., 1200 E.; Kattunfabr. und Druck.; — Peterswald (Peterswalda), Dorf an der sächs. Gränze, 2500 E.; k. k. Gränzzollamt; starke Metallknopf- und Schnallen-Fabr.; — Nollendorf (Nahlendorf), 349 P. Kl. über dem Meere, 500 E.; Napoleons Hauptquartier am 17. Sept. 1813; — Tetschen, Stadt an der Elbe, 1600 E.; hschftl. Schloß mit Bibl., Gemälde-, Münz- und Waffensamml.; Mittagskanone; Obstbau; Haupt-Stapelplatz für die Elbeschiffahrt; Baumwoll-Masch. Spinn.; starke Branntwbr., Rosoglio-Fabr., Handel mit Getraide und Obst; — Obergrund, Dorf an der Elbe; dabei das Josephsbad; — Niedergrund, Dorf an der Elbe; k. k. Gränz- und Elbzollamt; Schiffahrt, Handel mit Holz, Getraide und Obst; — (Böhmisch-) Kamnitz, Stadt am gleichnam. Bache, 150 P. Kl. über dem Meere; 2500 E.; Wallfahrtskap.; Bierbr., Strumpfwirk., Tuchmach., Holzhutböden-Fabr.; Getraide-, Holz- ꝛc. Handel; — Steinschönau, Dorf, 185 P. Kl. ü. d. M., 2500 E.; Glasbearb. u. Glashandel; Geburtsort des Canonicus Kreybich; — Kreibitz, Mfl., 1550 E.; Glasraff.; Geburtsort des Botan. Hänke; — Schönlinde, Mfl., 4000 E.; starke Linnen- u. Baumwollen-Fabr. u. Handel; Garnmärkte; — Hainspach, Mfl., hftl. Schloß; Linnenweb., Bleiche ꝛc.; (Groß-) Schönau, Dorf, 2300 E.; Baumwoll-Masch. Spinn., Bleichen, Bänderfabr.; (Groß-) Nixdorf, Dorf, 4100 E.; k. k. Gränzzollamt; Stahlwaaren-Fabr., Messerschm., Strumpfwirk., Leinweb., Drechsl.; starker Handel; — Schluckenau, Stadt, 172 P. Kl. über dem Meere, 3200 E.; k. k. Gränzzollamt; starke Lein- und Baumwollenweb., Kattundruck. ꝛc.; Alt- und Neu-Ehrenberg, Dörfer, 5000 E.; Hauptsitz der Siebböden-Fabric.; (Alt-) Georgswalde, Mfl., 4800 E.; k. k. Gränzzollamt; hier und in der Gegend starke Linnen- und Baumwollenweb.; — Rumburg, Stadt an der Mandau, 3600 E.; k. k. Zoll-Legstatt; Spital; ausgebreit. Linnen- und Baumwollen-Fabric., Bleichen, auch Wollenzeugfabr., starker Handel; Alt- und Neu-Warnsdorf, Karlsdorf, Alt- und Neu-Fran-

zenst hal und Floriansdorf, zusammenhangende Dörfer, die den Gesammtnamen Warnsdorf führen, 9000 E.; starke Linnen = und Baumwollenwaaren = Fabric., Maschin. Spinn., Druck., Bleichen ꝛc. ꝛc.; — (Sankt =) Georgenthal, Bergstdtch., 1800 E.; Linnen = und Baumwollenweb., Kattunfabr.; Bergbau seit 1804 erloschen; — Tollenstein, Dorf, 500 E.; Burgruine. (Die Dominien Hainspach, Schluckenau und Rumburg, wo fast alle Ortschaften mit einander zusammenhangen, sind mit den angränzenden Bezirken von Sachsen wahrscheinlich die volkreichsten Gegenden Europa's.) — Bürgstein (Birkstein), Dorf, 1000 E.; herrschaftliches Schloß; Baumwollen=Masch. Spinnerei, Färberei, Leinweberei, große Spiegelfabr.; Langenau, Dorf, 2300 E.; Glasbearbeitung und Glashandel; Haide (Haida), Stadt, 183 P. Kl. über dem Meere, 1400 E.; Piarist. Coll. mit Hauptschule; Hauptsitz des böhm. Glashandels, der sich von hier bis nach Portugall, Spanien, Holland und Nord=Amerika erstreckt; Baumwoll = Masch. Spinn.; Blottendorf, Glasbearb. und Glashandel; — Bensen, Stadt an der Pulsnitz, 1100 E.; 2 hschftl. Schlösser; Bierbr., Baumwoll=Masch. Spinn., Papierm., Strumpfwirk.; — Sandau, Mfl., 1200. E.; Bandweb., Baumwoll=Masch. Spinn., Horndrechsl.; Wolfersdorf, 1000 E.; Siebmach., Horndrechsl., Glasarb., Hausirhandel; — Neugarten, Dorf; 850 E.; hschftl. Schloß Neuschloß, mit Rüstkammer, Garten; Klum, Dorf; Porzell. und Steingut = Fabr.; Hab = oder Habichtstein, Dorf, 650 E.; sehenswerther Sandsteinfels mit Burgruine; — (Böhmisch =) Leippa oder Leipa, Stadt, an der Pulsnitz, 114 P. Kl. über dem Meere, 5400 E. (1/8 Juden); 3 Kirchen, Augustiner=Kloster; Gymnas., Hauptschule; Synag.; k. k. Zoll = Legstatt; starker Gewerbfl. und Handel, namentlich Kattunfabr., Baumwoll = und Woll = Masch. Spinn., Cichorien =, Eisen = und Stahlwaaren =, Chir. Instr., Gewehr = Fabr., Tuchmach., Kürschn., Strumpfwirk.; starke Getraide=Wochenmärkte; — Lewin, Mfl., 600 E.; starke Töpf.; — Wernstadtel, Mfl., 1500 E.; Baumwoll=Masch. Spinn., Kattunfabr.; Auscha, Stadt, 1600 E.; ansehnl. Hopfenbau; Tuchmach., Liqueur= und Chem. Prod. Fabr.; — Haber, Dorf; protest. Bethaus; — Schreckenstein, Dorf an der Elbe, Burgruine; Weinbau; — Tschernosek (Černosek), Dorf an der Elbe; Wein = und Obstbau; — Schüttenitz, Dorf, 1000 E.; 12 Mühlen; starker Mehlhandel; Wein = und Obstbau; — Polep, Dorf, 400 E.; starker Küchengewächsbau; — Gastorf, Mfl., an der Elbe, 1100 E.; starker Hopfen=, auch Obst= und Weinbau; Papierm.; — Liboch, Dorf an der Elbe, 650 E.; hschftl. Schloß; starker Hopfenbau, auch Obstbau und eine Waidpflanzung.

9) Bunzlauer Kreis.

77 1/4 Geo. M., 420320 E.

Jung=Bunzlau (Mladá Boleslaw), kön. Kreisstadt, links an der Iser, 122 P. Kl. über dem Meere, 5000 E. (1/6 Juden); Altstadt, Neustadt, Judenstadt; 2 Vorst.; 4 Kirchen; Synag.; Rathhaus, Mil. Kaserne, Mil. Spital; k. k. Kreisamt, Cam. Bez. Verwaltung; Magistrat und Crim. Ger.; Piaristen = Coll. mit Gymnas. und Hauptschule; Kleinkinder = Bewahranstalt; Kattunfabr., Mus. Instr. und Liqueur=Fabr., Kattunweb., Tuchmach., Gärb., Kürschn.; starke Getraide = Wochenmärkte; — Lautschin, Dorf, 650 E.; hschftl. Schloß mit großem Park und Thiergarten; Min. Q.; — Dobrawitz, Mfl., 1250 E.; hschftl. Schloß; große Runkelzucker=Fabr.; — Nimburg, kön. Stadt, rechts an der Elbe, 2500 E.; 2 Kirchen, Rathhaus; 13 Mühlen; Ldwschft., bes. Melonenbau, städt. Gewerbe; starke Getr. Märkte; — (Neu =) Lissa, Stadt an der Elbe, 3000 E.; hschftl. Schloß mit Kapelle, Theater ꝛc., Garten und Fasan.; prot. Bethaus; — Neu = Benatek, Stadt an der Iser, 1000 E.; hschftl. Schloß; ansehnl. Schäf.; Ldwschft., Obst=

auch etwas Weinbau; Alt=Benatek, Dorf; Geburtsort der Tonkünstler Franz und Georg Benda; Hieronymberg, Dorf; hschftl. Lustschloß Bonrepos mit Park; — Melnik, kön. Leibgedings=Stadt, rechts an der Elbe, gegenüber der Moldau=Mündung, 79 P. Kl. über dem Meere, 1500 E.; 2 Vorstädte; altes Schloß; 3 Kirchen; Rathhaus; Ldwschft., bes. Weinbau (seit 1384 von Burgunder Reben abstammend), Obstbau, städt. Gewerbe; Weinhandel; Schiffahrt, starke Getraidemärkte; — Horschin (Hořin), Dorf an der Moldau, 300 E.; hschftl. Schloß, Fasan.; — Zamost, Dorf bei Stranow; hier wurden seit 1830 Bohrarbeiten zum Behuf eines Salzwerkes betrieben; — Kokorschin (Kokořin), Dorf, 350 E.; Burgruine; — Dauba (Duba), Stadt, 1300 E.; Obst= und Hopfenbau; — Hirschberg, Mfl., 142 P. Kl. über dem Meere, 2100 E.; Ldwschft., bes. Hopfenbau; Kattunfabr.; — Unter=Pösig, Dorf, am Fuße des 310 P. Kl. hohen, weit im Lande sichtbaren Berges Pösig; Burgruine auf demselben; — Weißwasser, Stadt, 1800 E.; Augustiner=Kloster; hschftl. Schloß mit Kapelle und großem Jagd=Zeughaus; Tuchmach.; — Hühnerwasser, Mfl., 1200 E.; Thiergarten; Hopfenbau, Leinweb.; — Münchengrätz, Stadt an der Iser, 3000 E.; hschftl. Schloß mit Theater, Park ꝛc., 3 Kirchen, worunter die zu St. Anna mit der Grabstätte Albrechts von Waldstein (Wallenstein), Herzogs zu Friedland; Kattundruck.; Ldwschft.; Monarchen=Congreß im Sept. 1833; Backofen (Bakow), Mfl. an der Iser, 1100 E.; Schilfflechterei (Schuhe, Pantoffeln, Körbchen ꝛc.); — Böhmisch=Aicha, Stadt, 1450 E.; 2 Vorstädte; 2 Kirchen, Schloß; Kattunfabr., starke Web.; Tuchmach.; nördlich davon der 519 P. Kl. hohe Jeschken oder Jeschkenberg; hier und in der Gegend starke Leinweb.; Flachs=, Garn= und Leinwandhandel; Liebenau, Mfl., 2500 E.; Fabrik von unechten Edelsteinen (s. g. Compositions=Steinen); — Niemes, Mfl., 3500 E.; hschftl. Schloß; starke Tuchmach., große Kattunfabr., Rosoglio=Fabr.; — Reichstadt, Mfl., 2000 E.; 2 Kirchen, Kapuz. Kloster; hschftl. Schloß; Ldwschft., Scheidewasserbr.; Neu=Reichstadt, Dorf; große Kattunfabr.; Zwickau, Mfl., 177 P. Kl. über dem Meere, 3700 E.; Baumwollgarn=Masch. Spinn. und Färb., Bleichen; — Gabel (Gablon), Stadt, 2300 E.; 2 Vorst.; Baumwoll=Masch. Spinn., starke Baumwollen= und Linnenweb. (hier und in der ganzen Umgegend), Strumpfwirk.; ansehnl. Getr. Wochenmärkte; Napoleons Hauptquartier am 19. Aug. 1813; — Lämberg (gewöhnl. Lamrich), Dorf, 200 E.; sehr altes hschftl. Schloß mit vielen Sehenswürd.; Markersdorf, Dorf, 800 E.; Baumwoll=Masch. Spinn.; Christophsgrund, Dorf, 1000 E.; Rindvieh und Ziegenzucht; Holzwaaren=Verfert., Handel damit und mit Ziegenkäsen; — Grafenstein (Grabstein), Dorf, an der sächs. Gränze, 200 E.; hschftl. Schloß; Bleichen, Leinweb.; Kratzau, Stadt, 2000 E.; Baumwoll=Masch. Spinn., Tuchmach., Linnenwaaren=Fabr., Strumpfwirk.; — Reichenberg, Stadt an der (Görlitzer) Neiße, 189 P. Kl. über dem Meere, 12000 E.; Altstadt, Neustadt, Christiansstadt; 7 Plätze; 3 Kirchen, 2 hschftl. Schlösser, Rathhaus, Piaristen=Colleg., Hauptschule, Realschule; Theater; k. k. Zoll=Legstatt; Reichenberg ist eine der ersten Fabrikstädte der Monarchie; vorzügl. starke Tuchmach. (1100 Meister), 3 Tuchfabr., Kattunfabr., Essig=, Chir. und Mus. Instr.=, Linnenwaaren=, Wollenwaaren=, Liqueur=, Strumpfwaaren= ꝛc. Fabr.; lebhafter Handel; in der ganzen Umgebung große Gewerbsthätigkeit, namentlich Tuchmach., Baumwollen= und Linnenweb.; — Friedland, Stadt, 3300 E.; 3 Vorst.; Leinweb., Töpf., Färb., Tuchmach., Bleichen; dabei das Schloß Friedland, auf einem Basaltfelsen, mit vielen Sehensw.; (Böhmisch=) Neustadtel, Bergstadt, am Isergebirge, 2600 E.; Linnen= und Baumwollenweb., etwas Zinnbergbau; Liebwerda, Dorf, 800 E.; stark besuchter Kurort; 3 Sauer= und 1 Stahlbrunnen; hschftl. Schloß ꝛc.; — Morchenstern, Dorf, 2800 E.; hftl. Schloß; Glasschleifmühlen, ausgebreitete Glasperlen=Fabr. hier und in der Gegend; — Klein=Skal, Dorf an der Iser, 150 E.; hschftl. Schloß;

schöner Naturpark; in der Gegend starke Linnen- und Baumwollenweb., Glasschleif., Glasperlen-Fabr.; Gablonz, Mfl. an der Neiße, 3500 E.; Hauptsitz der Glas- und Schmelzperlen-Fabr. (jährlich für 1 Mill. fl.) und des Handels damit, der sich bis nach der Levante, Nord-Afrika, Nord- u. Süd-Amerika erstreckt; starke Tuchfabr., Baum- und Schafwollen-Masch. Spinn. ꝛc. ꝛc. ꝛc.; — Semil, Mfl. an der Iser, 1850 E.; hschftl. Schloß; Ldwschft.; hier und in der Gegend starke Flachs-, bes. Feingarn-Spinn., Leinweb.; Hochstadt, Mfl., 1700 E.; Flachsspinn. und Garnhandel; Burgruine Hradischt; — Groß-Skal, Dorf, 200 E.; hschftl. Schloß; Troskowitz, Dorf, 300 E.; dabei auf dem Berge Trosky die gleichnam. malerische Burgruine, eigentlich aus 2 Burgen (Baba und Panna) bestehend; Turnau, Stadt an der Iser, 3600 E.; 2 Kirchen; Franzisk. Kloster; Rathhaus; Fabric. von falschen Edelsteinen (jährlich für 200000 fl.), Handel damit nach der Türkei, der Levante, Frankreich ꝛc., Amerika; Schleiferei und Politur echter Edelsteine; — Sobotka, Stadt, 2000 E.; Ldwschft., Tuchmach.; — Kosmanos, Dorf, 1400 E.; hschftl. Schloß; Mil. Knaben-Erz. Haus; große Kattunfabrik.

10) Bidschower Kreis.

46½ Geo. M., 262160 E.

(Neu-) Bidschow (Bydžow), k. Kreis- und Leibgeding-Stadt, an der Cydlina, 4000 E. (⅛ Juden); 2 Vorst.; 2 Kirchen, Synag., Rathhaus, Spital, Kaserne; Magistrat und Crim. Ger. (das Kreisamt ist in Gitschin); Ldwschft., Hutmach., Tuch- und Leinweb.; Tuch- und Schnittwaaren-Handel; — Sadowa, Dorf, 120 E.; hschftl. Schloß, Fasan.; starker Obstbau; — Chlumetz, Stadt an der Cydlina, 109 P. Kl. über dem Meere, 3000 E.; 3 Vorst.; hschftl. Schloß („Karlskron“), 2 Kirchen; k. k. Beschäl-Station; Ldwschft., starker Getraide- und Obstbau; Pferdezucht; Fasan.; Thiergarten; — Podiebrad (Poděbrad), k. Kameralstadt an der Elbe, 3000 E.; 2 Vorst.; k. k. Schloß (worin König Georg 1420 geboren), 2 Kirchen, Hauptschule; Landwschft., Obstbau; große Waldungen; Leinweb.; Sadska, k. Kameralstadt, 2400 E.; Ldwschft.; Badeanstalt; Chotaun, Dorf, 300 E.; Geburtsort des heil. Prokop; Libitz, Dorf, an der Cydlina, 500 E.; protest. Bethaus; Geburtsort des heil. Adalbert (war bis wenigstens 1108 eine befest. Stadt und ursprünglich die Hauptstadt des Herzogthums der Chrowaten); — Kopidlno, Mfl., 1000 E.; hschftl. Schloß, Thiergarten; Obstbau, ansehnl. Fischerei, bes. Karpfen, Viehzucht; Wrsetz, Dorf, 400 E.; in der Nähe das s. g. „Taboriten-Lager“ (Hradisstie), eine große, wahrscheinlich im VI. Jahrh. von den Avaren errichtete Verschanzung; — Gitschin (Jičin), Stadt an der Cydlina, 3600 E.; 3 Vorst.; Sitz des k. k. Kreisamts; Magistrat und Crim. Ger.; hschftl. Schloß (von Albrecht von Waldstein, Herzog zu Friedland erbaut); 3 Kirchen, Rathhaus; Gymnas., Hauptschule; Mil. Knaben-Erz. Haus; Spital; Ldwschft., städt. Gewerbe, Lackirleder-Fabr., Kattunfabr., Handel, starke Getraidem.; Neu-Paka, Stadt, 2600 E.; 2 Kirchen (worunter die Wallfk. zu Mar. Himmelf. mit einem ausgezeichn. Altarblatt von Führich); Ldwschft., Kattunweb., Strumpfstrick.; — Starkenbach, Mfl. am Fuße des Riesengebirges, 2200 E.; hftl. Schloß; Lein- und Baumwollenweb., Spitzenfabr., Bleichen, Flachsspinn., Leinwandhandel; starke Wochenmärkte; Neuwelt (Neuwald), Dorf im Gebirge, 351 P. Kl. über dem Meere, 800 E.; große hschftl. Glasfabrik; — Hohenelbe (Hochelb, Elb), Stadt am Riesengeb. und an der Elbe, 249 P. Kl. über dem Meere, 2900 E.; hschftl. Schloß, August. Kloster, 2 Spitäler; starker Gewerbfleiß; Baumwollenwaaren-Fabr., Papierfabr., Bleichen, Flachsspinn., Web.; Handel mit Linnen- und Baumwollen-Waaren; — Jungbuch, Dorf an der Aupa, 850 E.; Flachs-Masch. Spinn.; Pil-

nikau, Mfl., 1000 E.; Baumwollenwaaren-Fabr.; Johannesbrunn (Johannesbad), Dorf, 200 E.; warme Min. Q. (23° R.) mit Badeanst.; — Arnau (Hostina), Stadt an der Elbe, 1550 E.; Vorstadt; hschftl. Schloß, 2 Kirchen, Franzisk. Kloster; Ldwschft., Lein- und Baumwollenweb., Bleichen; — Miletin, Stadt, 1450 E.; hschftl. Schloß, Fasan.; Rathhaus, Spital, Waisenhaus; Ldwschft., Obstbau; — Bielohrad, Mfl., 800 E.; hschftl. Schloß, Fasan.; Ldwschft.; — Hořitz, Stadt, 3400 E. ($^1/_{10}$ Juden); hschftl. Schloß, 2 Kirchen, Synag.; Rathhaus, Armen- und Krankenhaus; Kattunweb.; Getr., Obst- und Flachsbau; — Smidar, Stadt an der Cydlina, 1200 E.; hschftl. Schloß; Runkelzucker-Fabr.

11) Königgrätzer Kreis.

$61^1/_4$ Geo. M., 332877 E.

Königgrätz (eigentlich Königinngrätz), k. Kreis- und Leibgedingstadt, auch Festung, links an der Elbe und dem Einflusse des Adlers, 128 P. Kl. über dem Meere, 3500 (mit den 5 s. g. Vorstädten, die aber zum Theil bis 1 Stunde weit entfernt liegen, gegen 7400) Civ. E.; 3 Thore; Kathedral- und Dech. Kirche, 3 andere Kirchen; bischöfl. Resid., Rathhaus, Theater, Civ. und Mil. Spital; 2 Kasernen, Zeughaus 2c.; Bisthum mit Domkap. und Consistorium; k. k. Kreisamt, Cameral-Bez. Verw., Magistrat und Crim. Ger., Festungs-Comm.; bischöfl. theol. Lehranst. mit Bibl., bischöfl. Seminar, Gymnas., Hauptschule; Kleinkinder-Bewahranst; Gewerbe und Handel, namentlich Cichor.-, Essig- und Liqueur-Fabr., Bierbr.; Getraide-Wochenmärkte; in der Umgegend starker Gemüs-, Cichorien- und Obstbau; — Smiřitz, Mfl. und Hauptort einer Cam. Hschft., an der Elbe, 1250 E.; Schloß; hier und in der ganzen höchst fruchtbaren Gegend starker Getraidebau; Tschernilow, Dorf, 1500 E.; 2 protest. Bethäuser (1 luth. und 1 ref.); — Jaromirsch (Jaromiř), k. Leibgeding-Stadt, links an der Elbe, 3600 E.; 2 Vorst.; Kettenbrücke.; 2 Kirchen, Rathhaus, Spital; Ldwschft. und städt. Gewerbe; Getr. Wochenm.; — Josephstadt, k. Stadt und Festung, links an der Elbe, wo die Mettau mündet, 1800 Civ. E.; 3 Thore; in Hinsicht der Bauart wahrscheinlich die schönste Festung der Monarchie; Festungs-Comm., Magistr.; Mil. Knaben-Erz. Haus; — Schurz, Mfl. an der Elbe, 350 E.; hschftl. Schloß; schöne Kirche; — Königinnhof (auch Königshof), k. Leibgeding-Stadt, links an der Elbe, 5000 E.; 4 Thore, 5 Vorst.; 2 Kirchen, Hauptschule, Rathhaus, Spital; Ldwschft.; Baumwoll-Spinnfabr., Kattunfabr., starke Baumwollen-, Linnen- und Wollenzeug-Web.; Getr. Wochenm.; — Gradlitz, Mfl., 950 E.; in der Nähe der Neuwald mit Resten ehemal. Bildhauerarbeiten, aus dem natürlichen Felsen gehauen; Kukus, Dorf, links an der Elbe, 500 E.; hschftl. Schloß; ansehnl. Kloster der Barmherz. Br. mit prächtiger Kirche, Krankenanst. (34 Betten) und Armenspital (gegen 60 Pfründler), Alles von dem 1738 verstorbnen Grafen Franz Anton v. Sporck, Besitzer der Hft. Gradlitz, gestiftet; Herschmanitz (Heřmanice), Dorf an der Elbe, 200 E.; Geburtsort Albrechts von Waldstein, Herzogs zu Friedland; — Trautenau (Trutnow), k. Leibged. Stadt an der Aupa, 2500 E.; 3 Thore, 4 Vorst.; Rathhaus, Spital; hier und in der Umgebung starke Flachsspinn., Leinweb., Garn- und Leinwandhandel, Papierm., Glasfabr., Bleichen; Steinkohlen-Bergbau; — Groß-Aupa, Gebirgsdorf an der Aupa, 342 Par. Kl. über dem Meere; 2600 E.; Arsenik- und Kupfer-Bergwerk; — Schatzlar, Mfl. im Gebirge, 1200 E.; Bergschloß; k. k. Gränzzollamt; in der Nähe Steinkohlen-Bergb.; — Adersbach, Dorf, 1300 E.; hschftl. Schloß; Flachsspinn. und Leinweb.; in der Nähe die berühmten „Adersbacher Felsen", natürliche Sandstein-Gebilde, welche Ruinen von ungeheuren Gebäuden, Palästen, Thürmen 2c. gleichen; — Braunau, Stadt, an der Steine, 190 P. Kl. über

dem Meere, 3300 E.; 3 Vorstädte; ansehnl. Benedikt. Stift mit prächtiger Kirche 2c.; 3 andere Kirchen, Gymnas., Hauptschule, Rathhaus, Spital, Theater; starker Gewerbfleiß, namentl. Flachs- und Wollspinn., Tuchmach., Garn- und Leinwand-Wochenmärkte; — Neustadt (an der Mettau), Stadt, 1800 E.; 2 Thore, 2 Vorst.; hschftl. Schloß, 3 Kirchen, Kloster der Barmherz. Br. mit Krankenanst.; Ldwschft., starker Kirschenbau (für 12- bis 20000 fl. jährlich); in der Nähe das Bad Nesek; — Nachod, Stadt an der Mettau, 155½ P. Kl. über dem Meere, 2300 E. (⅕ Juden); 3 Vorstädte; hschftl. Bergschloß mit Gemäldesamml. 2c.; 2 Kirchen, Synag., Spital; Ldwschft., Web., Töpf., Leinwand- und Garnhandel; in der Nähe Bilowes, Dorf; 2 Min. Q. mit Badeanst.; k. k. Gränzzollamt; Ratiboritz, Dorf, an der Aupa; schönes hschftl. Sommerschloß mit Garten und Park; Machau, Dorf; reform. Bethaus; Schwadowitz, Dorf, 1200 E.; Steinkohlen-Bergbau, Min. Q. mit Badeanst.; — Solnitz, Stadt, 1500 E.; Ldwschft., Tuchmach., Strumpfstrick.; in der Nähe das ansehnliche Eisenwerk Rosahütte; — Reichenau (Richnow), Stadt, 183 P. Kl. über dem Meere, 2600 E. (⅑ Juden); großes hschftl. Schloß mit Bibl., Gemäldesamml., Kapelle; 2 Kirchen, Piar. Coll. mit Gymnas.; Rathhaus, 2 Spitäler; starke Tuchmach.; ansehnl. Getr. Wochenmärkte; Tschernikowitz (Černikowice), Dorf, 600 E.; hschftl. Schloß mit großem und schönen Park; Wamberg, Mfl., 2100 E.; Ldwschft., starke Spitzenklöppl.; — Roketnitz, Mfl., 900 E.; hschftl. Schloß; Ldwschft., Flachsspinn. u. Leinweb.; — Senftenberg, Mfl. am Wilden Adler; 3000 E.; hschftl. Schloß mit Garten und Park; Papierm.; Ldwschft., Viehzucht; Leinweb. Lititz, Dorf am Wilden Adler, 250 E.; Burgruine; Kunwald, Dorf, 2000 E.; hier stiftete im XV. Jahrh. der Ritter Mathias Kunwaldsky die Sekte der „Böhmischen Brüder", aus welcher später die Mährischen Brüder und die Herrnhuter hervorgingen; Badsdorf (Patzdorf), Dorf an der Glatzer Gränze, 1200 E.; k. k. Zollamt, Min. Q. mit Badeanst.; — Grulich, Stadt, 2500 E.; Getr. und Flachsbau, Kattundruck., Leinweb., Verfert. von Spielwaaren, Heiligenbildern 2c. und Handel damit, so wie mit Flachs, Garn, Leinwand und Linnenwaaren; in der Nähe auf dem Marienberge ein Serviten-Kloster mit Wallfahrtskirche und Bibl.; — Schambach (Zampach), Dorf am gleichnam. Berge, 350 E.; Burgruine; — Potenstein, Mfl. am Wilden Adler, 750 E.; hschftl. Schloß; ansehnl. Burgruine; — Brandeis (am Adler), Mfl., 1250 E.; hschftl. Schloß; starke Leinweb.; war ehem. ein Hauptsitz der „Böhm. Brüder"; — Kosteletz (am Adler), Stadt; 2700 E.; hschftl. Schloß, 2 Kirchen, Rathhaus, 2 Spitäler; Ldwschft., starke Tuch- und Schuhmach.; — Tschastalowitz (Častalowice), Mfl., 1200 E.; hschftl. Schloß, Fasan.; 2 Kirchen; Ldwschft.; — Opotschna oder Opotschno (Opočna), Stadt am Goldbache, 1500 E.; großes und schönes hschftl. Schloß mit Gemäldesamml., Kapelle, Theater 2c., Garten und Park, ansehnl. Stuterei; 2 Kirchen, Kapuz. Kl., Rathhaus, 1 Thier- und 3 Fasangärten; Ldwschft., bes. starke Obstbaumzucht, Viehzucht, Waldkultur, städt. Gewerbe; Dobruschka, Stadt, 2550 E; 4 Vorst.; 2 Kirchen, Synag., Rathhaus, Spital; Ldwschft., Spinn., Web., Branntweinbr., starke Getreide-Wochenmärkte; Hohenbruck (Trebechowice), Stadt, 2400 E.; 2 Kirchen, Rathhaus, Spital; Ldwschft., Web., Töpf.; Ledetz, Dorf, 200 E.; Runkelzucker-Fabr.

12) Chrudimer Kreis.

58¾ Geo. M., 308967 E.

Chrudim, k. Kreis- und Leibgeding-Stadt, an der Chrudimka, 5800 E.; 2 Thore, 3 Vorst.; Dechanteikirche mit dem Gnadenbilde St. Salvator, 5 andere Kirchen, Kapuz. Kloster, Rathhaus, Spital, k. k. Kreisamt, Ma-

gistrat und Crim. Gericht; Kattundruck., Tuchmach., Färb., Tischl.; Pferdemärkte, die unter die stärksten der Monarchie gehören; Getr. Wochenmärkte; in der Nähe eine Min. Q.; — Heřmanmiestetz (gewöhnl. Miestec), Stadt, 3200 E. (1/6 Juden); hschftl. Schloß mit Garten und Park; Rathhaus, Spital; Wollspinn. Fabr., Branntweinbr.; in der Nähe Elisabeththal mit Badeanst.; Podol, Dorf, 200 E.; Kalkstein-Brüche; St. Wenzelsbad; — Pardubitz, k. Cameralstadt und Hauptort einer großen k. k. Cameralherrschaft, an der Elbe und dem Einflusse der Chrudimka, 3700 E.; 2 Thore, 2 Vorst.; k. k. Schloß mit Wällen und Gräben umschlossen, 4 Kirchen, Rathhaus, 2 Civ. und 1 Mil. Spital; Hauptschule; Ldwschft.; Kupferhammer; Leinweb.; Getr. Wochenmärkte; Prschelautsch (Přelauč), Stadt an der Elbe, 1650 E.; Ldwschft., städtische Gewerbe; Kladrub, Dorf, 450 E.; in der Nähe ein ansehnl. k. k. Hofgestütt; Elbe-Teinitz, k. Cam. Stadt, 1950 E.; 2 Kirchen, Rathhaus; Ldwschft., bes. Hirse- und Schwadenbau; Wollspinn-Fact. für die Linzer Fabr.; Lederfabr., städt. Gewerbe, Holzhandel; Bohdanetsch, k. Cam. Stadt, 1450 E.; Rathhaus, Spital; Ldwschft.; Opatowitz, Dorf, 600 E.; Papierm.; Kunietitz, Dorf an dem darnach benannten weithin sichtbaren Berge, 350 E.; Obstbau; malerische ansehnl. Burgruine auf dem Gipfel des Berges; Daschitz, Mfl., 1600 E.; vorzüglicher Blumengarten des Pfarrers; — Chrast, Mfl. und Hauptort einer dem Königgrätzer Bischof gehörigen Hft., 1700 E.; hschftl. Schloß; Ldwschft., Mesulan-Web., Schuhmach.; — Hohenmauth (gewöhnl. Mauth, Meyto), kön. Leibgeding-Stadt an der Lautschna, 5000 E.; 3 Thore, 3 Vorst., 2 Kirchen, Rathhaus, Kaserne, Spital; Ldwschft., Web., Gärb., Schuhmach., Fleischhauerei, Kürschn.; Getr. Wochenmärkte; Wratzlaw, Dorf, 650 E.; dabei der „Werschowetzer Berg" mit Burgruine; geschichtlich merkwürdig; St. Nikolaus (St. Niklas), Dorf, 200 E.; Min. Q. mit Badeanst.; — Chotzen, Mfl., 2100 E.; hschftl. Schloß, Rathhaus, Spital; Ldwschft., Liq. Fabr., Papierm.; — Landskron, Stadt, 5000 E.; 2 Vorst., 3 Kirchen, Rathhaus, Spital; Ldwschft.; große Kattun- und Leinwandfabr. der Gebr. Errleben mit Bleiche (im nahen Dorfe Zosau, eine der größten der Monarchie); ärar. Leinwand-Einkaufsanstalt; Branntweinbr., Leinweb., Nadl., Tuchmach.; Wildenschwert, Stadt, am Stillen Adler, 3000 E.; Tuchmach., Zeug-, Baumwollen- und Linnenweb.; Viehmärkte; Rothwasser, Dorf, 3100 E.; prot. Bethaus und Schule; Worlitschka, Dorf, 1300 E.; starker Hausirhandel mit Linnenwaaren; — Leitomischel (Leutomischel), Stadt an der Lautschna, 6700 E.; 5 Vorstädte; hschftl. Schloß mit Park, 3 Kirchen, Piaristen-Coll., Philos. Lehranst., Gymnas. und 2 Hauptschulen (1 für Knaben und 1 für Mädchen), Rathhaus, Spital; Ldwschft., starke Branntweinbr., Gärb., Wollenweb., Flachsspinn., Flachs- und Leinwandhandel; Getr. Wochenmärkte; Lubna, Dorf, 1400 E.; Glasfabr. („Cajetanen-Hütte"); Butschina, Dorf; 300 E.; prot. Bethaus; Brünnlitz, Dorf; Papierfabr.; — Swojanow, Mfl., 600 E.; Graphitgeschirr-Fabr.; Burgruine; — Bistrau (Bistra), Mfl., 2000 E.; hschftl. Schloß mit Bildergall. und Park; Waldel (Goldbrünnel), Min. Q. mit Bade-Anst.; — Politschka, k. Leibgeb. Stadt, 4000 E.; 4 Thore, 2 Vorst., 2 Kirchen, Rathhaus mit Kapelle, Hauptschule, Spital, Krankenhaus; Flachsbau, Spinn., Web., Bleich., Flachs-, Garn- und Leinwand-Handel; Teletzy (Telecy), Dorf, 1000 E.; prot. Bethaus und Schule; — Neuschloß (Nowohrady), Dorf, 750 E.; hschftl. Schloß; Ldwschft.; Prosetsch (Prosec), Mfl., 1200 E.; prot. Bethaus und Schule; in der Nähe die Glasfabr. Marienwald; — Richenburg, Mfl., 650 E.; hschftl. Schloß („Burg"); Ldwschft., bes. Flachsbau; starke Töpferei, Leinweb.; Skutsch, Stadt, 3500 E.; 2 Kirchen, Rathhaus, 2 Spitäler, starke Schuhmach., Leinweb.; Linnenwaaren-Handel; Krauna, Dorf, 1500 E.; prot. Bethaus und Schule; Hlinsko, Stadt an der Chrudimka, 3500 E.; Rath-

haus; Leinweb. und starke Töpf., Leinwandhandel; Swratauch, Dorf, 1500 E.; prot. Bethaus und Schule; — Freihammer, Dorf, 200 E.; Spielwaaren-Fabr.; Drschewikau (Dřewikau), Dorf 400 E.; Synag. und israel Schule; — Nassaberg, Mfl. an der Chrudimka, 650 E.; hschftl. Schloß; Ldwschft.; Hradischt, Dorf; prot. Bethaus; Setsch, Mfl., 1100 E.; Ldwschft.; Burgruinen Oheb und Wigstein; Groß-Lukawitz, Dorf, 450 E.; großes obrigkeitl. Berg- und Mineralwerk (Schwefel, Schwefelsäure, Vitriol rc.) und Glashütte.

13) Časlauer Kreis.

59 Gev. M., 249847 E.

Tschaslau (Časlau), k. Kreisstadt, 3500 E.; Dech. Kirche mit dem wahrscheinlich höchsten Thurm in Böhmen, Hauptschule; k. k. Kreisamt und Cam. Bezirksverwaltung; Cichorienfabr., Ldwschft und städtische Gewerbe; Schlacht 17. Mai 1742; — Kuttenberg (Kutna Hora), k. Silber-Bergstadt, 10000 E.; 6 Thore, 4 Vorst., 20 Plätze, 9 Kirchen, worunter die ansehnliche altteutsche zu St. Barbara; Ursul. Kloster mit Mädchenschule, Hauptschule, Mil. Knaben-Erzieh. Haus; Spital; Kaserne (ehemal. Jesuit. Coll.); die Münze, der utraquist. Bischofshof; k. k. Distrikts-Berggericht und Bergamt, Magistrat und Crim. Gericht; Silber-Bergbau (mit dem tiefsten bekannten Schacht von 2000 Fuß); Baumwoll-Masch. Spinn., Kattundruck., Bleichen; starker Garten- und Gemüsbau; Obstbau; in der Nähe das ehemal. Cisterc. Stift Sedletz, jetzt k. k. Tabaksfabr.; sehenswerthe altteutsche Kirche; Todtenkapelle mit Verzierungen aus Todtenknochen; — Gang (Kank), k. Bergstadt, 1000 E.; — Neuhof, Mfl., 850 E.; gräfl. Chotekfches Schloß mit Bibl., botan. Garten, Park; Hauptschule; Ldwschft., Runkelzuckerfabr.; Obst- und Gemüsbau; Malin, Dorf; starker Meerrettigbau; — Malleschau, Mfl., 800 E.; hschftl. Schloß; Runkelzuckerfabr.; — Teutschbrod, k. Stadt an der Sazawa, 4100 E.; Gymnas., Hauptschule; Essigfabr., Papierm.; Ldwschft.; — Polna, Stadt, 4400 E.; hschftl. Schloß; Hauptschule; Tuchmach., Landwschft.; Ransko, Pelles, Dörfer; große Eisenwerke; — Humpoletz, Stadt, 3700 E.; Tuchmach.; — Selau, 204 P. Kl. über dem Meere, Dorf; ansehnl. Prämonstr. Stift, mit Bibl. rc. — Swietlau, Mfl., an der Sazawa, 1400 E.; hschftl. Schloß mit Bibl., Glashütte; — Hammerstadt, Mfl. an der Sazawa, 350 E.; Eisenwerk.

14) Taborer Kreis.

55¹/₈ Gev. M., 208238 E.

Tabor (Hradisstie, Hory Tabor), k. Kreisstadt rechts an der Luschnitz, in hoher Lage, 4200 E.; 2 Thore, Vorst.; 2 Kirchen; k. k. Kreisamt, Magistrat und Crim. Gericht; Hauptschule; Tuchmach.; Papierm., Woll-Masch. Spinn.; Burgruine Alt-Tabor; — Bechin, Stadt an der Luschnitz, 2050 E.; Franzisk. Kloster; Ldwschft., Handwerke; — Ratiborschitz (Ratibořice), Bergstadt, 950 E.; Silber-Bergbau; — Miltschin (Miličin), Stadt an dem 354 P. Kl. hohen Kreuzberge, 1400 E.; Ldwschft.; — Jung-Woschitz (Wožice), Stadt, 1650 E.; hschftl. Schloß, Park, Thiergarten; Ldwschft.; Chotka, Dorf; Silber-Bergbau; — Patzau, Stadt, 2650 E.; Ldwschft., Tuchmach.; — Prosetsch, Dorf; hschftl. Schloß mit Park; — Pilgram, k. Stadt, 3300 E.; Rathhaus, Magistrat und Crim. Gericht; Hauptschule; Ldwschft, bes. Flachsbau, Woll-Masch. Spinn., Papierm., Tuchmach., Leinweb.; — Kamenitz, Stadt, 2200 E.; hschftl. Schloß, Garten mit merkwürdiger alter Linde; dabei

Herschmanthal (Hermanthal), Dorf; Eisenwerk; — Neuhaus, Stadt an der Nescharka, 6000 E.; hschftl. Schloß; 6 Kirchen, Franzisk. Kloster; Rathhaus, Kaserne (ehemal. Jesuit. Coll.), Civ. und Mil. Spital; Gymnas., Hauptsch.; Mil. Knaben-Erz. Haus; Schwimmschule; Woll-Masch. Spinn., Tuchmach., Baumwollfabr., Leinweb., Färb., Eisenhammer, Kupferhammer; Ldwschft.; Gestütthof, Schloß mit großem Thiergarten; Teich mit der Insel Naxos; — Neu-Bistritz, Stadt an der österr. Gränze, 2600 E.; Baumwollen-Web., Eisenwerke, Papierm., starke Tuchmach.; — Neustupow, Mühlhausen, Dörfer; Runkelzucker-Fabr.

15) Budweiser Kreis.

77 Geo. M., 206853 E.

(Böhmisch-) Budweis (Budiegowice), k. Kreisstadt rechts an der Moldau, wo die Malsch einmündet, 192 P. Kl. über dem Meere, 8000 E.; 3 Thore, 3 Vorst.; schöner Marktplatz, Dech. Kirche und mehre Nebenkirchen; Theol. Lehranst., Piaristen-Coll., Gymnas., Hauptschule; Rathhaus, Zeughaus, Artill. Kaserne; Bisthum mit Domkap. u. Consist., k. k. Kreisamt, k. k. Cam. Bez. Verw., Magistrat u. Crim. Gericht; Salzniederlage; Ldwschft., städtische Gewerbe, Bleichen, Tuch- und Schnittwaaren-Handel, starke Getraide-Wochenmärkte; Schiffahrt nach Prag; Eisenbahn nach Linz; — Rudolphstadt, Bergflecken, 950 E.; Silber-Bergbau; Spitzenfabr.; — Wittingau, Stadt, 219 P. Kl. über dem Meere, 4500 E.; hschftl. Schloß mit wichtigem Archiv; Ldwschft., Handwerke; in der Gegend der große Rosenberger Teich, der Weltteich, der Opatowitzer Teich u. a.; starke Fischerei und Fischhandel nach Oesterreich (jährlich für 80000 fl.), Holzhandel; Lomnitz, Mfl., 1150 E.; Ldwschft.; in der Nähe der Horositzer-, Zablat-, Steinröhren-Teich u. a.; — Forbes, Mfl., 750 E.; Ldwschft.; in der Nähe der Hof Trotznow (Trocnow), Zizka's Geburtsort; — (Böhmisch-) Gratzen, Stadt, 264 P. Kl. über dem Meere, 1700 E.; hschftl. Schloß mit reichem Archiv, großer und schöner Park; Serviten Kloster; Bleiche; mehre Glashütten, bes. Hyalith-Fabr.; Waffenhammer, Eisenwerke; starke Waldkultur; Brünnel (Bründel), Dorf; Wallfahrtskirche; Min. Q. und Badeanst.; — Rosenberg, Stadt an der Moldau, 1250 E.; hschftl. Schloß; Ldwschft., Handwerke; Friedberg, Mfl. an der Moldau, 357 P. Kl. über dem Meere, 800 E.; Linnenwaaren-Fabr.; — Hohenfurt, Mfl. an der Moldau, 283 P. Kl. über dem Meere; ansehnl. Cisterc. Stift mit schöner Kirche, worin 86 Grabmähler; ferner Bibl. (20000 B.), Gemälde- und Münzsamml., Natural. u. Alterth. Cab.; Perlenfisch.; Fluß-Badeanst.; — (Böhmisch-) Krumau (Krumlow), Bergstadt und Hauptort des gleichnam. Herzogthums, an der Moldau, 6000 E.; hschftl. Schloß mit Park; Denkmahl des k. k. Feldmarschalls Karl Fürsten von Schwarzenberg; Minoriten-Kloster; Hauptschule; ökonom. Instit. mit Bibl., botan. Garten ꝛc.; Ldwschft., Waldkultur, Flachsbau, Glasfabr., Papierm., Baumwollenweb., Tuchmach.; Holzhandel; Schwarzbuch, Graphitgeschirr-Fabr.; Umlowitz, Badeort; — Frauenberg, Mfl. an der Moldau, 420 P. Kl. über dem Meere, 1850 E.; großes hschftl. Schloß; Ldwschft., Thiergarten mit Jagdhaus; in der Nähe viel Teiche, worunter der große Wostrower; — Moldau-Thein, Stadt an der Moldau; 3000 E.; fürsterzbisch. Schloß; Schiffahrt; — Wesely, Stadt an der Luschnitz, 214 P. Kl. über dem Meere, 2000 E.; Ldwschft., bes. Gemüsebau; — Sobieslau, Stadt an der Luschnitz, 2700 E.; Ldwschft., Tuchmach.

16) Prachiner Kreis.

90 Geo. M., 261065 E.

Pisek, k. Kreisstadt, rechts an der Wottawa, in sandiger Umgebung, 5700 E.; große stein. Brücke; 4 Kirchen, Rathhaus; k. k. Kreisamt, Ma-

gistrat und Crim. Ger., k. k. Cam. Bezirksverwaltung; Gymnas., Hauptschule, Mil. Knaben-Erz. Haus; städt. Gewerbe, Musikinstr. Fabr., Waffenhammer, Woll-Masch. Spinn., Tuchmach.; — Worlik, Dorf an der Moldau; hschftl. Bergschloß, 195 P. Kl. über dem Meere; Bibl., Gemälde- und Kupferstich-Samml.; großer und schöner Park; weiter südlich, am Einflusse der Wottawa in die Moldau, die sehenswerthe Burgruine Klingenberg (Zwikow); — Schlüsselburg, Dorf; hschftl. Schloß; Augustiner-Kloster; Eisenwerk, Waffenhammer; — Rosenthal (Rožmital), Stadt, 1750 E.; fürsterzbisch. Schloß; Eisenwerk; — Brschesnitz (Březnice), Stadt, 2050 E.; Hauptschule; — Blatna, Stadt, 1600 E.; hschftl. Schloß mit Garten; Strakonitz, Stadt, 4000 E.; hschftl. Schloß an der Wottawa (Resid. des Maltheser - Grandprior) mit schöner Kirche; Hauptschule; Woll-Masch. Spinn.; Wollstrumpf- und türk. Käppchen-Fabr.; — Horaschdiowitz (Horaždiowice), Stadt an der Wottawa, 1900 E.; hschftl. Schloß, Park; Mädchen - Hauptschule; Branntweinbr.; Tuchmach., Lederfabr.; in der Nähe die wenigen Reste der Burg Prachin, von der der Kreis den Namen erhielt; in der Gegend Perlenfisch.; — Schüttenhofen, kön. Stadt an der Wottawa, 3000 E.; Rathhaus, Kapuz. Kloster, Spital; Tuch- und Wollstrumpf - Web.; — Stubenbach, Gebirgsdorf; k. k. Gränzzollamt; starke Waldkultur; Holzflöße bis Prag; — Unter-Reichenstein, k. Bergstadt an der Wottawa, 500 E.; Berg-Reichenstein, k. Bergstadt, 1750 E.; etwas Gold-Bergbau; Glasfabr., Papierm.; — Neu-Hurkenthal, im Gebirge; große Spiegelfabr.; — Winterberg, Stadt an der Wolinka, 336 P. Kl. über dem Meere, 1700 E.; hschftl. Schloß, Glasfabr.; Prachatitz, Stadt, 2600 E.; Viehzucht, Branntweinbr.; Papierm.; Hussinetz, Mfl. an der Blanitz, 1200 E.; Geburtsort des Johann Huß; — Wodnian, kön. Stadt an der Blanitz, 2300 E.; Ldwschft.; Handwerke; in der Gegend westlich die Ruine Helfenburg, auf einem 350 P. Kl. hohen Berge; — Netolitz, Stadt, 2000 E.; Ldwschft.; — Kuschwarta, Dorf; k. k. Comm. und Gränzzollamt.

17) Klattauer Kreis.

46 Geo. M., 184761 E.

Klattau (Klatow), kön. Kreisstadt, am Rasenbache, 237 P. Kl. über dem Meere, 5900 E.; 3 Vorst.; 3 Kirchen, Rathhaus, Kaserne (ehemal. Jesuiten - Coll.), 2 Civ. und 1 Mil. Spital; k. k. Kreisamt; Magistrat und Crim. Gericht; Gymnas., Hauptschule; Ldwschft., städt. Gewerbe, Gärb., Tuchmach.; — Nepomuk, Stadt, 1500 E.; Dech. und Wallfahrts - Kirche mit der 112 Mark $11^1/_2$ Loth schweren, 5 Fuß 3 Zoll hohen silbernen Bildsäule des heil. Johannes von Nepomuk, der hier geboren wurde; hschftl. Bergschloß Grünberg, 303 P. Kl. über dem Meere; in der Nähe Eisenwerke; — Prschestitz (Přestitz), Stadt an der Bradawka, 1750 E.; Ldwschft., Gärb.; — Neugedein, Mfl., 1800 E.; große Wollenzeug-Fabrik (zusammen 7- bis 8000 Personen beschäftigend); Beuteltuch-Fabric.; — Chudenitz, Mfl., 1000 E.; hschftl. Schloß; Runkelzucker - Fabr.; — Bezdiekau, Dorf; hschftl. Schloß; Woll-Maschin. Spinn.; Runkelzucker - Fabr.; Miedschin, Mfl., 500 E.; Erdäpfelsyrup - Fabr.; — Planitz, Stadt, 1450 E.; hschftl. Schloß; Wollenweb.; — Silberberg, Mfl., 700 E.; viel Schneider und Schuhmacher; Schnürleiber - Verfert.; der ehemal. Bergbau ist längst eingegangen; — Bischof - Teinitz, auch Horschau - Teinitz (Horssowsky Tegn), Stadt an der Radbusa, 2200 E.; 2 Thore, 3 Vorstädte; ansehnl. hschftl. Schloß, Theater, Park, Stuterei, Thiergarten; 4 Kirchen, Kapuz. Kloster; Rathhaus, Kaserne, Spital; Ldwschft., städt. Gewerbe; Kram - und Hausirhandel; starke Getr. Wochenmärkte; Hostau, Hostaun (Hostow), Stadt, 1150 E.; hschftl. Schloß; Spital; Ldwschft.,

Linnenbandweb., Töpf., Hausirhandel; Getr. Wochenmärkte; Nadelstein, Dorf; Wagenschmier-Brenn.; — Ober-Neuern, Mfl., am Angelbache, 450 E.; starker Federnhandel; — Bystritz, Bistriz, Dorf am Angelbache; hschftl. Schloß; Glashütte, Spiegelfabr.; Baiereck, Dorf; Steingut-Fabr.; Grün, Dorf; Eisenwerk; — Tauß (Domažlice), kön. Stadt, 5900 E.; 6 Kirchen, August. Kloster, Hauptschule; Rathhaus; Spital; Ldwschft., Linnenbandweb.; Fichtenbach, Dorf; Glas- und Spiegelfabr.; — Ronsberg, Stadt, 1590 E.; hschftl. Schloß; Ldwschft., Papierm., Bleiche; — Chodenschloß, Dorf; hschftl. Schloß; Papierm.; — Heiligenkreuz, Dorf; Bleichen; — Straßhütte, Eisendorf, Haselberg, Kreuzhütte, Friedrichshütte, Okrauhlik, Schüttwa, Münchsdorf, Hoßlau, Ortschaften mit Glashütten; — Merklin, Mfl., 900 E.; hschftl. Schloß; Steinkohlen-Bergbau; Vitriolöl-Erzeug.

II. Mähren und Schlesien.

Diese unter einem gemeinschaftlichen Gubernium stehenden Länder liegen zwischen 48° 40′ 26″ bis 50° 25″ 36″ nördl. Breite und 32° 48′ 50″ bis 36° 43′ östl. Länge. Die Gränzen sind in Norden Preußisch-Schlesien, in Osten und Südosten Galizien und Ungarn, in Süden Oesterreich (unter der Ens), und in Westen Böhmen.

Die Größe beträgt, nach Blumenbach, für Mähren 415¹/₃, für Schlesien beinahe 77¹/₂, im Ganzen also beiläufig 492³/₄ geogr. Geviertmeilen. Die Volksmenge ergab sich 1834 zu 2,110141 Seelen, so daß auf die Gev. M. 4282 kommen.

Das Land ist großentheils gebirgig; bedeutende Ebenen finden sich nur in Süden, so wie in Südosten, wo sich die fruchtbare Hanna ausbreitet. An der Westseite erstreckt sich das Böhmisch-Mährische Gebirge bis zum Mannharts-Gebirge in Oesterreich. Die höchsten Punkte sind hier der Schwarzenberg, 507¹/₃ P. Kl., der Kaiserstein, 415 P. Kl., der Löwenberg, 413¹/₂ P. Kl., der Samotin, 400 P. Kl., der Blaschkow, 355¹/₃ P. Kl. u. a. An der Nordseite streicht der östliche Theil der Sudeten-Kette, das Glatzische Gebirge und das Gesenke (Debrata), wo der Altvater, nach verschiednen Messungen 683 bis 730 P. Kl., der Peterstein, 738 P. Kl., der Hockschaar, 684 P. Kl., der Rothe Berg, 681 P. Kl., der Hirschbadkamm, 602 P. Kl., der Rautenberg, 398 P. Kl. u. a. zu bemerken sind. An der südöstlichen Gränze erheben sich, als der westlichste Theil der Karpaten, die Beskiden, von welchen einzelne Aeste und Zweige unter dem Namen des Jaworniker, Jablunka- und Klokatz-Gebirges bekannt sind, auch Ausläufer sich ins Innere des Landes bis zur March und Oder erstrecken. Der höchste Gipfel ist die Gigula, 761 P. Kl.; andere Berge erheben sich ebenfalls bedeutend, z. B. der (Große) Baranio, 696 P. Kl., der Radoscht, 642 P. Kl., der Wisoky, 523 P. Kl., der Sulow, 485 P. Kl. — Die vornehmsten Pässe sind: der Würbenthaler, mit der Hauptstraße von Olmütz über Würbenthal und Zuckmantel nach Neiße in Schle-

ßen, der Jablunker, mit der Straße von Tetschen nach Ungarn, der Spiegliger, mit der Straße von Olmütz nach Glatz, der Zwittauer, mit der Straße von Brünn und Olmütz nach Königgrätz in Böhmen, und der Iglauer, mit der Straße von Wien über Znaim nach Prag. — Die herrschenden Gesteine sind im Böhmisch-Mährischen Gebirge Urfelsarten, vornehmlich Gneus, an welche sich die der Steinkohlen-Formation anschließen. Das Gesenke besteht gleichfalls aus Urgebirge, auf seinem höchsten Rücken aus Glimmerschiefer; die Flötzgebilde gehören großentheils auch hier zur Steinkohlen-Formation. Die Beskiden sind in ihrem höchsten Theile Uebergangsgebirge, namentlich Grauwacke. — Eigenthümlich sind den mährischen Gebirgen zahlreiche Erdfälle, worunter die an 84 Klafter tiefe Matzocha (Macocha) auf der Herrschaft Raitz besonders merkwürdig ist. Sehenswerthe Höhlen sind die berühmte Slauper, die Neuschlosser, das Weypustek, bei Kiritein (vielleicht die größte bekannte Höhle der Monarchie), das Windloch u. a. m.

Die Gewässer gehören zu vier Stromgebieten, die meisten zu dem der Donau. Es geht nämlich in dieselbe der Hauptfluß Mährens,

1) die March (Morawa), welche im äußersten nordwestlichen Winkel des Markgrafthums, am Schneeberge, entspringt, südöstlich durch den Olmützer Kreis in den Prerauer und Hradischer fließt, dann in südwestlicher Richtung Mähren verläßt und, nachdem sie noch auf eine Strecke die Gränze mit Ungarn gemacht, der Donau zueilt. Die Länge ihres Laufes durch Mähren ist 28½ Meilen, das Gefälle 648 Klafter. Ihre Haupt-Nebenflüsse kommen von der rechten oder westlichen Seite. Darunter ist der ansehnlichste die Thaya, welche aus Oesterreich kommt, die südlichsten Theile des Znaymer und Brünner Kreises durchströmt, die von der böhmischen Seite her kommenden Flüsse Igla oder Iglawa, Schwarzawa und Zwittawa empfängt und dann wieder nach Oesterreich fließt, wo sie die March erreicht. Zur Linken erhält Letztere die Betschwa (Bečwa) und die Hanna.

2) die Oder; diese entsteht im Prerauer Kreise, am Lieselberge der Hft. Weselischko, fließt südöstlich über Odrau und dann nordöstlich bis jenseits Oderberg, wo sie das Land verläßt und nach Preußisch-Schlesien geht. Ihr vorzüglichster Nebenfluß ist links die Oppa (auch der Goldfluß genannt), welche im Troppauer Kreise durch die Vereinigung der Mittel-, Kleinen, Weißen und Schwarzen Oppa sich bildet, über Würbenthal nach Jägerndorf fließt, von hier, als Gränzfluß mit Preußisch-Schlesien, südwestlich über Troppau bis Strschebowitz geht und daselbst in die Oder fällt. Zur Rechten empfängt diese die Ostrawitza und die Olsa.

3) die Weichsel (poln. Wisla), hat ihre Quellen im nordöstlichsten Theile des Landes, an den Beskiden, östlich von Jablunka, wo sie durch die Vereinigung der Kleinen, Weißen und Schwar-

zen Weichsel entsteht, in nördlicher Richtung durch den Teschner Kreis fließt und von Schwarzwasser an noch auf eine Strecke die Gränze mit Preußisch-Schlesien macht.

Zum Gebiete der Elbe gehören nur einige unbedeutende Bäche, die aus dem Iglauer Kreise nach Böhmen in die Nebenflüsse der Moldau gehen.

Seen hat Mähren nur einige kleine, wie der Kobili, im Prerauer Kreise, wohl aber zahlreiche Teiche, deren jedoch keiner an Größe den bedeutenden böhmischen gleich kommt. Zwei s. g. Seen, dem Volksglauben zufolge von unergründlicher Tiefe, befinden sich in dem Moosebruch, einem beinahe 400 Par. Kl. hoch liegenden Sumpfe zwischen Zuckmantel und Freiwaldau, von 434 Joch Flächenmaß. An Mineralwassern, welche als Heilquellen benützt werden, ist kein Mangel. Am bekanntesten sind die von Teplitz, bei Weißkirch, Teutsch-Jaßnik, im Oderthale, Voitelsbrunn, bei Nikolsburg, Ullersdorf (oder Oleschau), bei Schönberg, Slatinitz, bei Olmütz, der Johannisbrunn, auf der Hft. Meltsch im Troppauer Kreise u. a.

Das Klima ist, der Gestaltung des Landes gemäß, am mildesten in Süden, an der untern March und der Thaya, wo Weinbau getrieben wird, am rauhesten im Norden und Nordosten. Brünn hat eine mittlere Jahreswärme von + $9^1/_2{}^0$ R.; in Olmütz ist diese + $7^3/_{10}$ und in Troppau + $6^7/_{10}{}^0$. Die größte beobachtete Kälte war auf der Hft. Kunstadt — 25^0, die größte Wärme in Brünn + 31^0 R. Die herrschenden Winde sind Nordwest und West, in dem schon jenseits der nördlichen Gebirge liegenden Troppauer Kreise auch häufig Südwest. Die Regenmenge ist in Brünn 18 — 19, in Olmütz 25, in den Beskiden bis 35 Zoll. Im Ganzen ist das Klima gesund.

Die Naturerzeugnisse sind: aus dem Mineralreiche an Bergwerks-Produkten Roheisen (nach einem Durchschnitte von 1830 bis 1834 jährlich 96490 Ctr.), Alaun (3216 Ctr.), Braun- und Steinkohlen (465664 Ctr.) und Graphit (291 Ctr.), außerdem natürlicher Schwefel, Erdpech, Thon-, auch Porzellanerde, gute Bausteine, namentlich Kalkstein, Sandstein, Granit, Weißstein (eine Mähren eigenthümliche Granitgattung), Gneus, Glimmerschiefer, Serpentin, Basalt, Lepidolith (bis jetzt ebenfalls nur in Mähren gefunden) ꝛc.; aus dem Pflanzenreiche Waizen ($1^3/_4$ Mill. Metz.), Korn ($5^1/_2$ Mill. Metz), Gerste ($2^1/_3$ Mill. Metz.), Haber ($5^3/_4$ Mill. Metz.), Wein (beinahe 300000 Eimer), Heu (gegen 5 Mill. Ctr.), Holz (gegen $1^1/_3$ Mill. Klafter), Obst, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Hopfen ꝛc., Flachs und Hanf ꝛc.; aus dem Thierreiche Pferde (gegen 150000), Maulthiere (150), Rindvieh (über 400000 Stück), Schafe (gegen 800000, darunter sehr viel veredelte), Ziegen (18000), Schweine (300000); viel Hausgeflügel, besonders Gänse; Haar- und Federwild, viel Fische, große Krebse, Bienen. Von schädlichen Thieren sind die Bären in den nördlichen und östlichen Gebirgen schon längst verschwunden, nur Wölfe zeigen sich zuweilen einzeln in strengen Wintern.

Die Mehrzahl der Einwohner (etwa $^{3}/_{4}$) sind Slawen, namentlich böhmische Mährer (Tschechen, gewöhnlich Horaken oder Podhoraken [Gebirger] genannt), im südwestlichen Theile des Landes, zwischen der Thaya und Zwittawa, Slowaken, im östlichen und südöstlichen Theile, Hannaken, von Olmütz bis unter Kremsier, Kroaten, im südlichsten Theile, zwischen der March und Schwarzawa, und Polen, meist im Teschner Kreise. Teutsche bewohnen den größten Theil des Troppauer Kreises, das s. g. Kuhländchen (westlich von der obern Oder), die Gegenden zwischen der obern Zwittawa und der obern March, so wie in Süden zu beiden Seiten der Thaya. Juden, etwa 32000, so wie eine sehr geringe Zahl Zigeuner leben zerstreut in allen Kreisen des Landes.

In Hinsicht der Religion sind die meisten christlichen Einwohner Katholiken, deren Geistlichkeit dem Erzbischof von Olmütz, dem Bischof von Brünn und dem von Breslau untergeordnet ist. Protestanten sind etwa 65000, von welchen die Lutheraner 24, die Reformirten 17 Pastorate, unter je einem Superintendenten, besitzen.

Die Nahrungsquellen sind Landwirthschaft, Gewerbs-Industrie und Handel. Die nutzbare Oberfläche kann zu 423$^{1}/_{3}$ Geviertmeilen (ungefähr $^{6}/_{7}$ der gesammten Landesfläche) angenommen werden. Davon bestehen 221$^{1}/_{3}$ in Ackerland, 39 in Wiesen und Gärten, 5$^{1}/_{4}$ in Weingärten, 46$^{1}/_{3}$ in Hutweiden und Gestrüppe, und 111$^{1}/_{2}$ in Waldungen. Die Fischteiche nehmen ungefähr 4$^{1}/_{4}$ Gev. M. ein. In neuerer Zeit sind mehre Teiche trocken gelegt und in Aecker oder Wiesen umgeschaffen worden.

Die Gewerbs-Industrie beschäftigte von größern Anstalten im J. 1834: 1 Seidengespinnst- und Seidenwaaren-, 12 Baum- und Schafwollengespinnst-, 2 Flachs- und Hanfgespinnst- und Leinwand-, 33 Tuch-, 8 Leder-, 40 Papier-, 3 Porzellan- und Steingut-, 8 Glas- und Spiegel-Fabriken, 16 Eisengießereien und Hammerwerke, mehre Rosoglio- und Runkelzucker-Fabriken, zahlreiche Bierbrauereien, Branntweinbrennereien ꝛc. Zu Göding ist eine k. k. Tabakfabrik. Commerzial-Gewerbe wurden in dem genannten Jahre von 22990, Polizei-Gewerbe von 33176 Befugten getrieben.

Auch der Handel ist erheblich, wird aber, da die March größtentheils nur zur Floßfahrt dient, meistens zu Lande betrieben. Man zählte 1834: 457 gemischte Waaren-, 108 Tuchwaaren-, 48 Modeartikel-, 44 Eisenwaaren-, 2 Seidenwaaren-, 23 Papier-, 16 Rohprodukten-, 6 Großhandlungen, 5 Buch- und Kunsthandlungen, 236 verschiedne andere Handlungen, und 2 Wechselhäuser. Die vornehmsten Gegenstände der Ausfuhr sind: Schafwolle, Tücher und Wollenzeuge, Flachs, Garn, Zwirn, Linnenwaaren, Wein, Getraide und Hülsenfrüchte, Leder, Eisenwaaren, Glas, Irdenwaaren, Holz und Holzwaaren, Potasche, Butter, Schmalz, Käse, Fische und Wildpret. Eingeführt werden: Schlachtvieh (in großer Menge aus Galizien, Ungarn und Bessarabien, wovon jedoch ein Theil nach Böh-

men, Schlesien und Oesterreich geht), Ochsenhäute, Kalbfelle, Juften, Preßspäne, Leinsamen, Wein, Salz, Metallwaaren, Baumöl, Porzellan und Spiegel, Tabak, Dürrobst, Colonial- und Arznei-Waaren, Baumwolle, Seide und Seidenwaaren rc. rc. Auch der Commissions-, Speditions- und Transito-Handel ist nicht unerheblich. Der Geldwerth der Einfuhr war in dem genannten Jahre 3²/₅ Mill., der der Ausfuhr etwas über 2 Mill. fl. — Zur Beförderung des Verkehrs bestehen gute Haupt- und Nebenstraßen, namentlich, außer den schon oben bei den Gebirgspässen genannten, die von Brünn über Nikolsburg nach Wien, über Meseritsch und Iglau nach Prag, über Olmütz, Sternberg und Würbenthal, so wie über Troppau nach Schlesien, über Olmütz, Weißkirchen und Teschen nach Galizien, über Austerlitz und Göding nach Ungarn.

Für wissenschaftliche Bildung und Volkserziehung bestehen eine Universität und eine ständische Akademie zu Olmütz, 2 Philosophische und 1 Theologische Lehranstalt, 2 Diözesan-Seminarien, 12 kath. und 1 protest. Gymnasium, 1 Normal-Hauptschule, 21 Hauptschulen, zahlreiche Trivialschulen rc. nebst 1 Cadettenschule und 6 Militärknaben-Erziehungshäusern. Außerdem sind das Franzens-Museum in Brünn mit Bibliothek und ansehnlichen Sammlungen, das Troppauer Museum und die Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, nebst mehren Privat-Bibliotheken und Sammlungen als Beförderungsmittel der Cultur zu erwähnen.

Wohlthätigkeits-Anstalten größern Umfanges sind in Brünn, Olmütz, Teschen, Troppau u. a., so wie auch Armen-Institute und Spitäler in den meisten kleinern Ortschaften und Pfarreien.

Zum Behuf der Verwaltung ist die mährisch-schlesische Provinz in acht Kreise eingetheilt, deren Aemter dem k. k. Gubernium zu Brünn untergeordnet sind. Justiz-Behörden sind in erster Instanz, außer den Magistraten und Ortsgerichten, 11 Criminal-Gerichte, das Landrecht zu Brünn, das erzbischöfliche Lehnrecht zu Olmütz, das Landrecht der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf, das Teschener herzogliche Landrecht, das bischöfliche Landrecht im Breslauer Antheile von Neiße, und die Mercantil- und Wechselgerichte zu Brünn und Troppau. Die Berufung geschieht von diesen Gerichtsstellen an das Appellations- und Criminal-Obergericht zu Brünn. Die Berggerichts-Substitutionen in Brünn, Teschen, Kremsier rc. sind dem k. k. Distrikts-Berggerichte zu Kuttenberg in Böhmen untergeordnet. Die oberste Militär-Behörde ist das k. k. General-Commando zu Brünn.

Die Kreise sind:

a) Mähren.

1) Brünner Kreis.

Brünn (mähr. Brno), mit Mauern und Graben umgebne Hauptstadt der Provinz, am linken Ufer der Schwarzawa, die unweit abwärts die Zwittawa aufnimmt, 38000 Civ. E. (150 Protest. und 140 Juden); 4 Thore, 14 Vorst., worunter der Markt Alt-Brünn; Citadelle Spielberg, Staatsgefängniß, 146 P. Kl. über dem Meere, aber außerhalb der Stadt; 3 größere und 4 kleinere Plätze; 3 stein. Brücken; Kathedral-Kirche zu St. Peter; Stadt-Pfarrk. zu St. Jakob mit dem Grabmahl des k. k. Feldmarschalls de Souches († 1683), mehre andere theils noch bestehende theils aufgehobne Kirchen; 1 prot. (luth.) Bethaus; Klöster der Barmherz. Brüder, Ursulinerinnen rc.; Gubernial-Gebäude („Dikasterialhaus", mit dem landständischen Saal, worin der Pflug, mit dem K. Joseph II. 1760 bei Slawikowitz eine Furche geackert hat); bischöfl. Residenz, Rathhaus (mit dem s. g. Lindwurm, einem ausgestopften Krokodil), Montur-Oekonomie- und Hauptzollamts-Gebäude, Paläste der Fürsten Dietrichstein und Kaunitz, Kaserne (ehemal. Jesuit. Coll.), 2 andere Kasernen, Theater; Sitz des Guberniums u. a. Staatsbehörden, General-Commando, Appellat. und Crim. Oberger., Landrecht, Bisthum und Domkap., luth. Superint., Magistrat, Crim., Mercantil- und Wechselger. rc., theol. Lehranst., bischöfl. Alumnat, philos. Lehranst., Gymnas., Normal-Hauptschule rc., Mädchenschule der Ursulin., Mil. Knaben-Erz. H.; luth. Schule; Franzens-Museum; k. k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde; Allgem. Kranken- und Versorg. Haus (mit Gebär-, Findel-, Waisen- und Irrenhaus), Siechenhaus, Krankenhäuser der Barmherz. Br. und der Elisabethin., Militärspital, Taubstummen-Inst., 2 Kleinkinder-Bewahranst., wohlthätiger Männer-Verein, Pens. Inst. des Bürgercorps, und der Lehrer-Wittwen und Waisen; Provinz. Straf- und Arbeitshaus; starker Gewerbfleiß, namentlich Tuch- und Kasimir-, Maschinen-, Leder-, Saffian-, türk. Kappen-, Essig-, Papier-, Peitschenstecken-, Cichorien-Fabr.; Tuchmach., Zeug- und Leinweb.; lebhafter Handel nach den österr. Provinzen, Teutschland, Italien und der Türkei; Jahr- und Wochenmärkte, Wollmärkte; Anlagen des Franzensberges mit dem Friedens-Obelisk; der Augarten, der Schreiwald rc., Belust. Orte; — Austerlitz (Slawkow), Stadt an der Littawa, 3000 (E. $^1/_6$ Juden); prächtiges hschftl. Schloß mit Bibl., Gemälden und Garten, 2 Kirchen, 1 Rathhaus, Kaserne; Synag. und jüd. Schule; Ldwschft.; Schlacht am 2. u. 3. Dez. 1805; — Boskowitz, Stadt an der Biela, 3000 E. ($^2/_3$ Juden); 2 Vorst.; hschftl. Schloß, 2 Kirchen, Synag.; Kunstgyps-Fabr., Tuchmach., Färb.; Burgruine; Obora, Dorf; Alaunwerk; — Butschowitz, Mfl., 2500 E. ($^1/_5$ Juden); hschftl. Schloß, Synag.; Tuch-, Harras- und Lederfabr. Schlappanitz, Mfl.; 1300 E.; Dampfmasch. und Spinnfabr.; — Eisgrub (Lednice), Mfl. an der Thaya, 2000 E. ($^1/_{10}$ Juden); fürstl. Liechtensteinsches Schloß mit berühmtem Park, einem der schönsten und größten Europa's, Orangerie-Haus rc.; Auspitz, Stadt, 2950 E.; 4 Vorst.; 2 Kirchen, Piaristen-Coll. mit Hauptschule; Ldwschft., Wein- und Obstbau, Gewerbe und Handel; — Eywanowitz, Mfl. in der Hanna, 2000 E. ($^1/_6$ Juden); alterthüml. Schloß; Ldwschft.; — Göding (Hodonin), Stdtch. an der March, 2950 E. (100 Juden); k. k. Tabaksfabr. und Commerz. Zollamt; Ldwschft., Handwerke und Handel; Tscheitsch, Dorf, 370 E.; Min. Q. mit Badeanst.; — Kanitz, Stdtch. an der Iglawa, 2700 E. ($^1/_4$ Juden); 1 Kirche und 3 Kapellen; Synag.; Ldwschft., Wein- und Obstbau; Mehl- und Holzhandel; — Neudorf (auch Königsfeld

und die Karthause), Dorf, nahe bei Brünn, 1450 E.; hschftl. Schloß; Kaserne (ehemal. Karthäuser-Kloster); Belust. Ort der Brünner; — Kunstadt, Mfl., 900 E.; hschftl. Schloß, 2 Kirchen; Ldwschft., Tuchmach., Web.; Getraide-, Leinwand- ꝛc. Handel; Oels (Olessnice), Mfl., 1550 E.; Baumwollwaaren-Fabr.; Chudobin, Dorf; Eisenhammer; — Letowitz, Mfl. an der Zwittawa, 1700 E.; hschftl. Schloß; Kloster der Barmherz. Br.; Engl. Tullfabr.; — Lösch (Lissen), Mfl., 2300 E.; hschftl. Schloß; Handel mit Obst, Wildpret ꝛc.; — Lomnitz, Mfl., 1400 E. ($^1/_3$ Juden); hschftl. Schloß, Synag., jüd. Schule; Bretter-, Schindel-, Woll- ꝛc. Handel; — Lundenburg (Bředslawa), Mfl. an der Thaya, 2200 E. ($^1/_5$ Juden); hschftl. Schloß, Thiergarten; Ldwschft., starke Getr. Märkte; Woll-, Häute-, Federn- ꝛc. Handel; — Kostl (Podiwin), Stadt, 2000 E. ($^1/_5$ Juden); Rathhaus; Cyrilli-Kapelle (wo die heil. Cyrill und Methud Gottesdienst gehalten haben sollen); Ldwschft., Töpf.; — Nikolsburg, ummauerte Stadt, 8500 E. (fast $^1/_2$ Juden); 3 Thore; großes hschftl. Schloß, mit Bibl., Gemälden, Mineral. Samml., Schloßkapelle; Weinfaß (2000 Eimer); Park, 3 Kirchen, 2 Synag., Collegiatstift, Piar. Coll., Philos. Lehranst., Gymnasium, Hauptschule; jüdische Schule; Magistrat, k. k. Zoll-Legstatt; Spital; Ldwschft., städtische Gewerbe; lebhafter Handel; Geburtsort Josephs von Sonnenfels; Voitelsbrunn, Dorf, 900 E.; Min. Q. mit Badeanst.; — Kiritein, Dorf, 400 E.; sehenswerthe Wallfahrtskirche; — Pernstein, Ort an der Schwarzawa, 260 E.; alte noch wohl erhaltene und bewahrte Felsenburg Pernstein, mit Doppelmauer, Wallgräben und vielen Merkwürd.; — Adamsthal, Dorf an der Zwittawa, 420 E.; Eisenwerke; hschftl. Jagdschloß mit großem und schönem Park und Thiergarten; Burgruine Teufelsschlössel (Čertuhradek); die berühmte Macocha (s. oben) ꝛc.; Wranau, Dorf, 450 E.; schöne Wallfahrtskirche mit der Familiengruft des fürstl. Liechtensteinschen Hauses; — Raigern (Reyhrad), Mfl. an der Schwarzawa, 800 E.; ansehnl. Benedikt. Stift (schon 1030 gegründet); — Raitz (Regc), Dorf an der Zwittawa, 850 E.; hschftl. Schloß mit Park; Slaup, Dorf, 400 E.; Wallfahrtskirche mit der Gruft der Altgrafen zu Salm-Reiferscheid; in der Nähe berühmte Höhlen; Blansko, Mfl. an der Zwittawa, 1500 E.; hschftl. Schloß; ansehnl. Eisenwerke, Eisengießerei; Chem. Prod. Fabr. ꝛc.; Burgruinen Daubrawitz und Holstein; —(Groß)-Selowitz-(Zydlochowice), Mfl. an der Schwarzawa, 1200 E.; hschftl. Schloß; Ldwschft., Gewerbe; — Tischnowitz, Stadt an der Schwarzawa, 1750 E.; Ldwschft., Gewerbe; — Wischau, (Wisskow), Stadt am Flusse Hanna, 3300 E.; hschftl. Schloß, 3 Kirchen, Rathhaus, Spital; Ldwschft., starke Tuchmach., Web.; Handel.

2) Prerauer Kreis.

Weißkirch (Hranice), Stadt und Sitz des Kreisamtes, an der Betschwa, 5800 E. ($^1/_{11}$ Juden); 3 Vorst., 2 Kirchen, hschftl. Schloß; Synag., jüd. Schule; Ldwschft., Woll- und Harrasgarn-Fabr., Schönfärb., starke Tuchmach., Web.; lebhafter Handel; Zbraschau, Dorf; dabei eine (kalte) Min. Q. mit der Badeanst. Teplitz; Drahotusch, Mfl., 1200 E.; Ldwschft., Tuchmach., Fuhrwerk; Burgruine; — Bistritz (unterm Hostein), Stdtch., 1500 E.; Wallfahrtskirche; hschftl. Schloß, Spital; Ldwschft., Gewerbe; Berg Hostein, 376 P. Kl. über dem Meere, in dessen Nähe Jaroslaw v. Sternberg die Tataren aufs Haupt schlug; Ruine der ehemal. Wallfahrtskirche; Laukow, Dorf; 650 E.; Majolikgeschirr-Fabr.; — Bodenstadt (Podsstata), Stadt, 1350 E.; hschftl. Schloß, Spital; Ldwschft., Leinweb., Garnhandel; Michelsbrunn, Dorf; Glashütte; — Fulnek, Stadt; 3550 E.; hschftl. Schloß; starke Tuchmach., Baumwollen-, Linnen- und Wollenweb.; Handel; Gründungsort der Herrnhuter-Sekte der Zinzen-

dorfer; — Mistek, Stadt an der Ostrawitza, 2650 E.; 3 Vorst., 3 Kirchen; Ldwschft., Bierbr., starke Branntweinbr., Leinwand= rc. Handel; Burgruine Hochwald (Ukwaldy); Friedland, Celadna und Wittkowitz, Dörfer; ansehnl. Eisenwerke; Eisengieß.; Nesselsdorf, Steingutfabr.; — Braunsberg, Stadt, 2900 E.; Ldwschft., Tuchmach.; Frankstadt, Stadt an der Lubina, 4600 E.; 2 Kirchen, starke Leinweb.; Freiberg, Stadt an dems. Flusse, 4900 E.; 3 Vorst.; Piar. Coll. mit Hauptschule; Spital; starke Tuchmach.; Mährisch=Ostrau, Stadt an der Ostrawitza, 1800 E.; 2 Vorst.; 2 Kirchen; Spital; Tuchmach.; — Kremsier (Kroměřiž), Stadt und Sommer=Resid. des Olmützer Fürst=Erzbischofs, an der March, 6000 E. ($^1/_{12}$ Juden); ummauert, 3 Thore, 1 Vorst.; Kettenbrücke; 3 Kirchen; fürsterzbisch. Residenzschloß mit Bibl. (14000 B.), Gemäldesamml., Mineral. und mathem. Cabinet; Rathhaus, Kasernen; Collegiatstift, Piarist. Coll. mit Gymnas. und Hauptschule; Spital; Armenversorg. Verein; Magistrat und Crim. Ger., fürsterzbisch. Lehnrecht rc.; Ldwschft., Bierbr., Branntwbr., Tuchmach., Web., Töpf. rc., Handel; — Kunewald, Dorf, 1850 E.; hschftl. Schloß; Schönfärb., Tuchfabr.; — Leipnik (Lipnik), ummauerte Stadt an der Betschwa, 5400 E. ($^1/_4$ Juden); 2 Thore, 2 Kirchen, Kirchhof mit merkwürd. Echo; hftl. Schloß, Piar. Coll. mit Hauptschule; 2 Spitäler; starke Tuch= und Flanellmach., Rosogliofabr., Handel; — (Stadt) Liebau (Libawa), 1550 E.; Ldwschft., Leinweb.; Bochorsch (Bochoř), Dorf, 600 E.; Min. Q. mit Badeanst.; Altwasser, Dorf, 320 E.; Wallf. Kirche, Piar. Coll. mit Hauptschule; — Walachisch=Meseritsch (Mezeřič), Stadt an der Betschwa, in der s. g. Mährischen Walachei, 2100 E.; 2 Kirchen, 2 hschftl. Schlösser; Spital; Tuchmach., Ldwschft.; — Neu=Titschein (Nowý Gičin), Stadt an der Titsch, 7000 E.; 5 Vorst., 3 Kirchen, hftl. Schloß, Rathhaus; Magistrat und Crim. Gericht, Hauptschule; Spital, Dienstboten=Krankenhaus, Armeninst.; starke Tuchmach., Rosoglio=Fabr., Handel; Stramberg, Stdtch., 2550 E.; Ldwschft., Tuchmach., Leinweb.; — Prerau (Přerow), Stadt an der Betschwa, 4500 E. ($^1/_{15}$ Juden); 3 Vorst., altes Bergschloß; 3 Kirchen, 2 Schulen, Synag., Rathhaus; Ldwschft., Tuchmach.; — Kojetein, Stadt an der March, 3000 E.; Wallfahrtsk.

3) Olmützer Kreis.

Olmütz (Holomauc), ehemal. Hauptstadt des Landes und noch dessen Hauptfestung, an der March, 12000 Civ. E.; 4 Thore, 5 Vorst., 2 Plätze; 13 Kirchen, worunter die Domkirche, die Maurizkirche mit der größten Orgel Mährens; fürsterzbisch. Residenzschloß, Rathhaus, Zeughaus, Kasernen rc.; Theater; Sitz eines Fürsterzbischofs mit Domkap. und Consist.; Kreisamt, Magistr. und Crim. Ger., Univers. (gestiftet 1581, erneuert 1827; 7= bis 800 Stud.) mit Bibl. (50000 B.), wissenschftl. Samml. rc., erzbisch. Sem., Gymnas., ständ. Akad., Hauptschule, Ursul. Kloster mit Mädchenschule; Versorg. Haus, Wittwen= und Waisenversorg. Institut; städtische Gewerbe, starke Schlachtvieh=Märkte; — Heiligenberg, Dub, Dörfer mit Wallf. Kirchen; — Groß=Latein (Slatinitz), Dorf, 850 E.; Min. Q. mit Badeanst.; — Sternberg, Stadt, 8500 E.; hftl. Schloß; Mil. Knaben=Erz. Haus; Linnen= und Baumwollenweb.; Kniebis, Dorf; dabei der Maierhof Papuwka mit dem wahrscheinlich größten Kuhstalle der Monarchie (170 Stück); — Römerstadt (Rimařow), Stadt an der Mora, 1900 E.; Landwschft., starker Flachsbau, Weberei, Bleichen; Janowitz (Johnsdorf), Dorf; ansehnliche Linnenfabr., Bleichen, Eisenwerke; — Bergstadtel, Mfl. am Gesenke; der ehemal. Bergbau auf Gold, Silber rc. ist eingegangen; — Andersdorf, Dorf; Min. Q. mit Badeanst.; — Proßnitz (Prostnitz), Stadt, 7500 E. ($^1/_5$ Juden); Kloster der Barm=

herz. Br., Mil. Knaben = Erz. Haus; Tuch = und Kasimir = Fabr., starke Branntwbr. und Leinweb.; — Brisau (Březowa), Städtchen an der Zwittawa; hier und in der Nähe viel Mühlen, die treffl. Waizenmehl liefern; Alaunwerk; — Zwittau (Zwittawa), Stadt an der Zwittawa, 3200 E.; Tuch= und Leinweb., Woll=, Tuch=, Flachs= und Leinwandhandel; — Gewitsch, Stdtch., Baumwollen = Fabr., Web.; — Mährisch=Tribau (Trübau, Třebowa), Stadt an der Trebowka, 3300 E.; hftl. Schloß; Piar. Colleg. mit Gymnas. und Hauptschule; Tuchmach., Leinweb.; Altstadt (Altdorf), Dorf; Min. Q. (Queck= oder Heubrunnen) mit Badeanst.; — Müglitz (Mohelnice), Stadt an der March, 3600 E.; Mil. Kn. Erz. H.; Wollenweb.; — Mirau (Mirow), Mfl.; alte Bergveste; — Littau (Littowle), Stadt an der March, 2300 E.; Wollenweb., Papierm.; Neuschloß, fürstl. Liechtensteinsches Schloß mit Park; Tropfstein = Höhle; — Mährisch = Neustadt (Uncow), landesfürstl. Stadt an der Oslawa, 4000 E.; Hauptschule; Wollenzeug=Fabr.; — Ober=Langendorf, Dorf; vorzügl. Papierm.; — Schönberg (Schömberg), Stadt, 4100 E.; starke Manchester = Fabric., Nadelfabr., Linnenwaaren=Fabr., Bleichen; Flachsbau; Stapelplatz für das Gesenke; — Wiesenberg, Dorf; hftl. Schloß; Flachsbau; Eisenwerke; — Ullersdorf, Dorf; hftl. Schloß; warme Min. Q. mit Badeanst.

4) Iglauer Kreis.

Iglau (Gihlawa), landesfürstl. Kreis= und ehemal. Bergstadt, an der Igla, 14500 E.; 3 Vorst.; 2 Pfarrkirchen, Rathhaus, Kaserne (ehemal. Jesuit. Coll.), Spital; Kreisamt, Magistr. u. Crim. Ger.; Gymnas., Hauptschule; Mil. Knaben=Erz. Haus; starke Tuchmach. u. a. städt. Gewerbe; ansehnl. Handel nach den südlichen Prov. der Monarchie und Polen; — Stannern, Mfl.; Meteorsteinfall 1807; — Teltsch, Stadt an der Thaya, 3400 E.; hftl. Schloß; Hauptschule; Tuch = und Kasimir = Fabr.; — Datschitz, Stadt an der Thaya; hftl. Schloß; Franzisk. Kloster; — Neureisch (Nowařis), Mfl.; Prämonstrat. Stift; — Zlabings (Slawonice), Stadt, 2100 E.; Min. Q. mit Bade = und Trinkkur = Anst.; — Triesch, Mfl., 3000 E.; hftl. Schloß; Tuchmach.; ehemal. Blei = Bergwerk; — Trebitsch (Třebič), Stadt an der Igla, 5300 E.; ansehnl. hftl. Schloß, 3 Kirchen; Tuchmach.; — Poschdiatek (Požbiatek), Dorf; Min. Q. mit Badeanst.; — Groß=Meseritsch (Mezeřiče), Stadt an der Oslawa, 4000 E. (1/4 Juden); hftl. Schloß; Spital; Tuchmach.; starke Getr. Märkte; — Ingrowitz, Mfl. an der Schwarzawa; starker Flachsbau, Leinweb., Handel mit Flachs und Leinwand nach Ungarn; — Saar, Stadt an der böhm. Gränze; Flachsbau, Leinweb.

5) Znaimer Kreis.

Znaim, Znaym (Znogmo), landesfürstl. Kreisstadt an der Thaya, 6000 E.; 4 Vorst.; alte landesfürstl. Burg (ehemal. Sitz der Markgrafen von Mähren), dabei der „Heidentempel"; Kreisamt, Gymnas., Hauptsch., Mil. Knaben=Erz. Haus; Magistr. und Crim. Ger.; Ldwschft., bes. Weinbau, Senf= und Obstbau; städt. Gewerbe; — Kloster Bruck (Lauka), Dorf an der Thaya; ehem. Prämonstr. Stift; — Brenditz, Dorf; in der Nähe gute Porzellan=Erde; — (Mährisch)=Kromau oder Krummau (Krumlow), Stadt, 1600 E.; hftl. Schloß mit Park; in der Nähe die Burgruine Tempelstein; Eibenschitz (Ewančice), Stadt an der Igla, 3200 E.; Obst=, Gemüse=, bes. Spargelbau, Töpf.; in der Nähe guter Töpferthon; Dukowan, Dorf; hftl. Schloß u. Garten; — (Groß=) Bitesch, Stadt, 2300 E.; — Namiescht oder Namiest (Namiesst),

Mfl. an der Oslawa; steinerne Brücke von 7 Bogen; große hftl. Tuchfabr.; — Jarmeritz (Jaroměřice), Stadt an der Rokitna, 1600 E.; ansehnl. hftl. Schloß mit Garten; starker Getraidebau; — Mislibořschitz (Mislibořice), Mfl.; — Jaispitz (Gewissowice), Stadt; 2 hftl. Schlösser; — Frain (Wranow), Mfl. an der Thaya; ansehnl. hftl. Fayence-Fabr.; hftl. Bergschloß; in der Nähe das schöne Felicien-Thal, die Burgruinen Schimberg und Neuhäusel; — Vöttau, Mfl. an der Thaya; altes Bergschloß mit Bibl. und Rüstkammer; Burgruine Tschornstein (Čornſſtein); — Jamnitz (Gemnice), ehemal. Bergstadt; hftl. Schloß; — Pöltenberg, Mfl.; Kreuzherren-Propstei.

6) Hradischer Kreis.

(Ungarisch-) Hradisch, landesfürstl. Kreisstadt und ehemal. Festung, auf einer Insel der March, 1600 E.; 39 Brücken; Kreisamt, Magistr. und Crim. Ger.; Hauptschule; Ldwschft., starker Getraidebau; — Ostrau (Ostra), Stadt auf einer March-Insel, 2250 E.; hftl. Schloß; Ldwschft., Weinbau; — Wesely, Stadt auf einer March-Insel, 3000 E.; hftl. Schloß mit schönem Park; Ldwschft. und städt. Gewerbe; — Straschnitz (Stražnice), Stadt an der March, 4300 E. ($^1/_8$ Juden); Kettenbrücke; hschftl. Schloß; Piar. Coll. mit Gymnas. und Hauptschule; Ldwschft., starker Getraidebau; Petrow, Min. Q. mit Badeanst.; — Ungarisch-Brod (Uherſký Brod), Stadt an der Olschawa, 3300 E. ($^1/_5$ Juden); hftl. Schloß; Ldwschft., städtische Gewerbe; — Komna oder Komnia, Dorf, 900 E.; Geburtsort des Amos Comenius; — Brumow, Stadt, 1300 E.; 2 große Glasfabr.; Klobauk, Stadt, 2500 E.; in der Umgegend beider Städte starke Vieh-, bes. Schafzucht; Handel mit Butter, Käse und Dörrobst; — Buchlowitz, Mfl., 1400 E.; hftl. Schloß (ehemals Eigenthum des bekannten Menschenfreundes Leopold Grafen Berchtold); Min. Q. mit Badeanst.; Obstbau; Glashütte; Burg Buchlau; — Bisenz (Bzenec), Stadt, 2650 E.; hftl. Schloß mit Park; Garten-, Obst- und Weinbau; — Polleschowitz, Mfl.; Weinbau; Trümmer der angeblichen Wohnung des heil. Cyrill; — Gaya oder Gaja (Kigow), Stadt, 1650 E.; Piar. Coll. mit Hauptschule; — Koritschan, Mfl.; hftl. Schloß; Glashütte; Min. Q.; Ruine Zimburg; — Welehrad, Dorf; ehemal. Cisterc. Stift mit Wallfk.; in alter Zeit Sitz der mähr. Könige u. Bischöfe; Weinbau; — Holeschau, Stadt, 4000 E. ($^1/_8$ Juden); hftl. Schloß; Ldwschft., Produkten-Handel; Wisowitz, Stadt; Tuchmach.; Kloster der Barmherz. Br.; — Wsetin, Stadt, 3000 E. ($^1/_2$ Protest.); Tuchmach.; — Hoschtitz, Dorf; hftl. Schloß; Edelschafzucht; — Luhatschowitz, Dorf; Min. Q. mit Bade- und Trinkanst.; — Nezdenitz, Zahorowitz, Suchalosa, Stip 2c., Dörfer mit Min. Q.

b) Schlesien.

7) Troppauer Kreis.

Troppau, Kreisstadt und Hauptort des gleichnam. Fürstenthums, an der Oppa, 131 Par. Kl. über dem Meere, 9500 E.; 3 Vorst., 5 Plätze, 3 Kirchen, 4 Kapellen; fürstl. Liechtensteinsches Schloß, Rathhaus, Hauptwache, Theater, Haupt-Zollamt, Conventual-Haus (ehemal. Jesuit. Coll.); 2 Kasernen; Minoriten-Kloster; Teutsch-Ordens- und Johanniter-Commende; Gymnas. mit Museum (Bibl., Natur., Alterthümer 2c. Samml.), Hauptschule, Mil. Knaben-Erz. Haus, Kleinkinder-Bewahranst.; Allgem. Krankenhaus, Mil. Spit., 3 Bürgerspitäler; Kreisamt, Hauptzollamt 2c., fürstl.

Liechtenst. Behörden, Magistr., Crim., Mercantil- und Wechselger.; Tuchfabr., Rosoglio-Fabr., Tuchmach., Branntwbr., Gärb.; Handel; Monarchen-Congreß vom Oktober bis Dez. 1820; — Freudenthal, Stadt am Schwarzen Wasser, 3600 E.; 3 Vorst.; hftl. Schloß, Piar. Coll. mit Hauptschule, Spital, Waisen-Alumnat; Wollwaaren-Fabr., Leder-Fabr., Tuchmach., Web., Gärb., Ldwschft.; Engelsberg, Bergstadt, 1800 E.; Ldwschft.; Hoffnungsbau auf Gold; Karlsbrunn (ehemals Hinewieder), Kurort am Fuße des Altvaters; 5 Heilquellen zum Trinken und Baden; Hubertskirch, Bergflecken; Jagdschloß; Eisenhütte und Hammerwerk; Ludwigsthal, Dorf, 700 E.; ansehnl. Eisenwerke; Würbenthal, Bergstdtch. an der Oppa, 1400 E.; Armen- und Krankenhaus; starke Flachsspinn. u. Leinweb., Bleichen; Klein-Morau, Dorf an der Mora, 1250 E.; Drath- und Eisenhämmer; Eisengruben; — Grätz, Stdtch., 300 E.; hftl. Bergschloß mit schönem Garten, Musterwirthschaft; Siegellackfabr., Papierm., Flachsspinn., Ackerbau, Holzhandel; — Groß-Herrlitz, Dorf, 1200 E.; hftl. Schloß mit Park; Spital; Geburtsort des mähr. Topographen Schwoy († 1808); — Johannisbrunn, an der Mora; Min. Q. und Badeanst.; — Oderau, Stadt im s. g. Kuhländchen, an der Oder, 3000 E.; 3 Vorst.; hftl. Schloß, Rathh.; städt. Gewerbe; — Wagstadt, Stadt am Bache Wag, 3700 E.; 2 Thore u. 2 Vorst.; hftl. Schloß, Rathh., Spital; Tuchfabr. u. Masch. Spinn., starke Tuchmach., Leinweb.; — Wigstadtel (Witkow), Stdtch.; 1600 E.; Leinweb.; — Hrabin, Mfl., 800 E.; hftl. Schloß; Ldwschft., Wollspinn., Schindelhandel; — Radun, Dorf, 600 E.; schönes hftl. Bergschloß mit Park; — Jägerndorf (Karnow), Hauptstadt des gleichnam. Fürstenthums, an der Oppa, 5000 E.; fürstl. Liechtensteinsches Schloß; 3 Thore, 3 Vorstädte, 2 Kirchen, Hauptschule, Spital; Tuchmach., Leinweb., Bleichen; Burgruinen Lobenstein und Schellenberg; Benisch (Bentsch), Bergstadt, 2200 E.; Garn- und Leinwandhandel; der Bergbau ist aufgegeben; Lichten, Seifersdorf, Wiese, Dörfer mit Sauerbrunnen; — Jauernik (Javornik), Stadt, 2100 E.; hftl. Bergschloß Johannesberg mit Park; Kronrasch-Fabr.; Freiwaldau, Bergstadt, am Fuße der Goldkoppe, 2150 E.; hftl. Schloß; Rasch- und Kasimir-Fabr., Leinweb., Bleichen; Gräfenberg, Dorf am gleichnam. Berge; Kaltwasser-Heilanstalt des Landwirths Priesnitz; — Zuckmantel, Stadt, 3200 E.; Rosoglio- und Linnen-Fabr., Web., Garnhandel; — Weißwasser, Mfl.; Piar. Coll. mit Gymnas. und Hauptschule; — Weidenau, Stdtch., 1750 E.; Ldwschft., Leinweb., Strumpfwirk.; — Hotzenplotz (Osoblaha), Stadt, 2200 E.; Johannesthal, Mfl. (ehemals Bergstadt), 2100 E.

8) Teschner Kreis.

Teschen (poln. Tiessin), Kreisstadt und Hauptort des gleichnam., Sr. kais. Hoheit dem Erzherzog Karl gehörigen Herzogthums, am Fuße der Beskiden, zwischen der Oelsa und dem Bobrek, 7000 E.; 3 Vorst., 4 kath. und 1 prot. (luth.) Kirche, Rathhaus mit Theater und Concert-Saal; altes verfallnes Bergschloß; Kreisamt, Magistr. und Crim. Ger., herzogl. Landrecht; kathol. Gymnas. und Convict, protest. Gymnas. und Alumneum, Hauptschule, adel. Vorbereit. Schule, Mil. Knaben-Erz. Haus; Spitäler der Barmherz. Br. und Elisabeth.; Tuchmach., Gärb., Gewehr- und Rosoglio-Fabr., Branntwbr.; Handel mit Leder, Wolle, Tuch, ungar. Wein, Honig und Wachs; Friedensschluß 24. März 1779; — Friedeck, Stadt an der Ostrawitza, die sie von Mistek im Prerauer Kreise trennt, 3000 E.; hftl. Schloß, Wallfahrtskirche; Sitz des General-Vicars der Breslauer Diözese; — Freistadt, Stdtch. an der Oelsa, 900 E.; Leinweb., Gärb.; — Polnisch-Ostrau, Dorf an der Ostrawitza, hftl. Schloß; Steinkohlengruben, Sand-

stein-Brüche; — Jablunka, Stadt an der Oelsa, 1800 E.; starke Leinweb.; weiter südlich der Jablunka-Paß nach Ungarn und die „Haiducken-Schanze“; — Ustron, Dorf an der Weichsel; Eisenwerke, Kupferhammer, Papiermühle; — Weichsel, Gemeinde, deren Häuser auf 4 Meilen weit zerstreut liegen; Fall der Weichsel von 180 Fuß Tiefe; — Skotschau, Stadt an der Weichsel, 1600 E.; — Bielitz, Stadt an der Biala, welche es von Biala in Galizien trennt, 5500 E.; hschftl. Schloß mit Park; 2 kath. Kirchen, 1 luth. Bethaus, luth. Hauptschule; Tuchfabr., Tuchmach., Linnendruck.; starker Tuch-, Leinwand- und Ungarwein-Handel; Haupt-Niederlage des galiz. Steinsalzes für Mähren und Schlesien; — Schwarzwasser (Strumie), Stdtch. an der Weichsel, 1400 E.; Spital; — Königsberg (Klinkowitz), Stadt an der Oder; hftl. Schloß; Groß-Pohlom, Dorf; Alaun- und Vitriolwerk.

D. Galizien und Lodomerien.

Das vor 1772 einen Bestandtheil des Königreichs Polen bildende Königreich Galizien und Lodomerien, mit welchem der 1777 von der Osmanischen Pforte an Oesterreich abgetretene Theil der Moldau, die Bukowina, vereinigt ist, liegt zwischen 47° 10′ 35″ bis 50° 50′ 10″ nördl. Breite und 36° 34′ 15″ bis 44° 17′ 56″ östl. Länge, und gränzt in Norden an Krakau, Polen und Rußland, in Osten ebenfalls an Rußland, so wie an die Moldau, in Süden an Siebenbürgen und Ungarn, in Westen an Oesterreichisch- und Preußisch-Schlesien.

Die Größe ist 1569 geogr. Geviertmeilen. Die Volksmenge betrug 1834: 4,395339 Seelen, so daß auf die Gev. M. 2801 kommen.

Das Land wird durch die Karpaten von Ungarn und Siebenbürgen, durch einen Theil der Beskiden von Schlesien getrennt. Im letztern Gebirgszuge sind die vornehmsten hieher gehörigen Höhenpunkte die Babia Gora, 900 P. Kl. und der Große Baranio, 696 P. Kl. An die Beskiden schließen sich östlich die Central-Karpaten oder das Tatra-Gebirge an, wo der Große Krywan, nach verschiednen Messungen 1231 bis 1470 P. Kl., der Rohatsch, 1112½ P. Kl., der Wolowetsch, 1000 P. Kl., u. a. m. sich erheben. Von den galizischen Aesten des Hauptstammes der Karpaten, die sich im weitern Verlaufe desselben von ihm trennen, ist der vornehmste der unter 49° Br. sich von ihm ablösende, welcher die Wasserscheide zwischen dem Baltischen und dem Schwarzen Meere bildet. Nach Norden und Osten verlaufen sich die letzten Zweige aller dieser Aeste in die Ebenen Polens, Rußlands und der Moldau. — Die wichtigsten Pässe sind: der Paß von Dukla, mit der Haupt- und Kunststraße nach Ungarn, der von Beretschke, mit der Kunststraße von Lemberg nach dem östlichen Ungarn, und der Borgo-Paß, mit der Haupt- und Kunststraße von Tschernowitz nach Siebenbürgen. — Die herrschende Felsart der Karpaten sind Urgebirge, an welche sich

tiefer abwärts Flötzgebirge, namentlich Sand- und Kalkstein, nebst ungeheuern Salzmassen, und zuletzt aufgeschwemmtes Land, besonders Sand und Lehm anschließen.

Die zahlreichen Gewässer gehören zu den Stromgebieten der Weichsel, der Donau und des Dniester.

1) Die Weichsel (poln. Wisla) selbst ist nur Gränzfluß; sie fließt, aus Oesterr. Schlesien kommend, an der nordwestlichen Seite des Landes durch eine Strecke von 38 Meilen und begiebt sich dann nach Polen. Sie empfängt aus Galizien von größern Nebenflüssen: a) die Raba, b) den Dunajetz (Dunajec), welcher durch die Vereinigung des Schwarzen mit dem Weißen Dunajetz entsteht, und sich durch den aus Ungarn kommenden Poprad verstärkt; c) die Wysloka, durch den Zusammenfluß der Ropa und Jasielka mit der Dembowka entstehend; d) den San, welcher der ansehnlichste Nebenfluß der Weichsel ist und den Wyslok (nicht mit der Wysloka zu verwechseln) aufnimmt, und e) den Bug, welcher aber den Hauptstrom erst in Polen erreicht.

2) Der Dniester entspringt auf den Karpaten im hiesigen Samborer Kreise, beim Dorfe Dniestrzyk Dubowy, durchströmt das Land erst in nordöstlicher, dann in südöstlicher Richtung 62 Meilen weit, und begiebt sich unterhalb Onuth und Okopy nach Rußland. Ihn verstärken, außer vielen andern Zuflüssen, zur Rechten: a) der Stry, b) die Switza (Swica), c) die Lomnitza und d) die Bistritza nadworna, zur Linken e) die Stripa, f) der Sered und g) an der russischen Gränze der Podhorze, dessen Mündung der östlichste Punkt des Kaiserstaates ist.

Zum Gebiete der Donau gehören

3) der Pruth, welcher hinter Mikulischyn im Stanislawower Kreise entspringt, erst nördlich, dann östlich fließt, und einige Meilen unter Tschernowitz das Land verläßt; ferner

4) der Sereth; er hat seine Quellen in der Bukowina, bei Pursuka, und fließt östlich nach der Moldau, wo er zur Rechten die aus der Bukowina kommenden Flüsse a) Sutschawa und b) Moldawa, so wie c) die aus Siebenbürgen durch den südwestlichsten Winkel der Bukowina strömende Goldne Bistritza aufnimmt.

Die Seen in den Karpaten sind von sehr geringer Größe. Als die bemerkenswerthesten bezeichnet man den Fisch-See, nördlich vom Großen Krywan, 700 P. Kl. über dem Meere, den Schwarzen See, die Fünf und die Sieben Seen. Größer und zahlreicher sind die Sümpfe längs der Weichsel, dem San, Bug, Dniester, Stry, Pruth und Sereth.

Von den Mineral-Quellen wurden bis jetzt nur wenige und auch diese nur von Einheimischen als Heilquellen benützt.

Das Klima Galiziens ist in Folge der geographischen Lage und der natürlichen Beschaffenheit des Landes sehr kalt. Die Karpaten verhindern den Zutritt der warmen Südwinde, und über das tiefer lie-

gende, überdieß nasse und sumpfige, Flachland streichen ungehindert die kalten Nord- und Ostwinde. Die mittlere Jahreswärme von Lemberg ist + $6^{1}/_{10}$° R.; an der westlichen Gränze wechselt die Temperatur von — 20° im Winter bis + 29° im Sommer. In den Karpaten fällt der Schnee meist schon im Oktober, auch wohl im September, und bleibt bis zur zweiten Hälfte des Aprils liegen. Indessen erreicht selbst der Große Krywan nicht die Gränze des ewigen Schnees. Auch die Regen- und Schneemenge ist in Galizien größer als in den unter gleichen Meridianen liegenden Theilen Ungarns. Was den Gesundheitsstand des Landes betrifft, so dürften die beiden endemischen Krankheiten, der Weichselzopf und das s. g. Polnische Hausfieber, wohl mehr Folge der Lebensweise als klimatischer Einflüsse seyn, obwohl Letztere in dem feuchten und sumpfigen Flachlande nicht fehlen.

Das Land ist nicht arm an werthvollen Naturerzeugnissen. Aus dem Mineralreiche bemerken wir als Bergwerks-Produkte Silber (jährlich 638 Mark, nach einem Durchschnitt von 1830 — 1834), Kupfer (1633 Ctr.), Blei (292 Ctr.), Glätte (481 Ctr.), Roheisen (24191 Ctr.), Gußeisen (3862 Ctr.), Schwefel (4520 Ctr.), und Steinkohlen (176 Ctr.), ferner gute Bausteine, namentlich Granit, Sand- und Kalkstein, Quarz, Kieselschiefer, Quarzsand, Thon und Lehm, Torf, Salz in ungeheurer Menge, besonders Steinsalz (8- bis 900000 Ctr. jährlich), aber auch Quellsalz (über 300000 Ctr.), ferner Bergkrystall, Jaspis, Agat rc. — Das Pflanzenreich liefert an Getraide Waizen (beinahe 3 Mill. Metz.), Korn (über $7^{1}/_{2}$ Mill. Metz.), Gerste ($10^{1}/_{2}$ Mill. Metz.), Haber ($14^{3}/_{4}$ Mill. Metz.), außerdem auch Buchwaizen und Mais, letztern besonders in der Bukowina; ferner Wein (255 Eimer, aber auch nur in der Bukowina), Heu ($22^{3}/_{4}$ Mill. Ctr.), Holz ($2^{1}/_{2}$ Mill. Klafter); ferner Hülsenfrüchte, Kartoffeln und andere Küchengewächse, Flachs und Hanf (über den Bedarf), Tabak, etwas Hopfen, verschiedne Gewürzpflanzen rc., Obst nur im Flachlande und in der Bukowina. Von Hausthieren hat man Pferde ($^{1}/_{2}$ Mill.), deren Zucht durch die k. k. Beschälanstalten und Militär-Gestüte sehr befördert wird, Maulthiere (330), Rindvieh ($1^{1}/_{2}$ Mill. Stück), Schafe (gegen 1 Mill., worunter viel veredelte), Schweine, besonders in den östlichen Kreisen, Ziegen, Geflügel, Bienen, Fische, in großer Menge; von Jagdwild wenig Hirsche und Rehe, aber viel Hasen, im Hochgebirge auch Gemsen, ferner Rebhühner, Hasel- und Birkhühner rc. Andere wilde Thiere sind Bären, Wölfe, Füchse, Marder, Luchse, Murmelthiere, Steinadler, Falken, Geier, viel Wasser- und Sumpfgeflügel rc. Unter den Insekten ist die Polnische Schildlaus oder Cochenille (**Coccus polonicus**) bemerkenswerth.

Die Einwohner sind Polen (im westlichen Theile des Landes bis zum San), Ruthenen oder Russinen, gewöhnlich Rusniaken genannt (in den östlichen Kreisen, mit Ausnahme der Bukowina), Moldauer oder Moldowenen (in der Bukowina),

Juden (gegen 300000, in allen Kreisen, am häufigsten in den russinischen), Armenier (4- — 5000, in einigen östlichen Kreisen), Teutsche (gegen 100000, meist eingewanderte Ansiedler, in den größern Städten); außerdem in der Bukowina eine kleine Zahl Ungarn, Bulgaren und Zigeuner.

Die Mehrzahl der christlichen Einwohner sind Katholiken und Unirte Griechen (Erstere Polen, Letztere meist Rusniaken); nächst diesen giebt es gegen 4000 Protestanten (meist Teutsche und Lutheraner), nicht-unirte Griechen (250000 in der Bukowina), auch eine kleine Zahl Mennoniten (im Lemberger Kreise) und Lippowaner (eine griechische Sekte in der Bukowina). Die Armenier sind größtentheils mit der katholischen Kirche unirt.

In Betreff der Nahrungsquellen und der Betriebsamkeit stehen die Galizier im Durchschnitt auf einer niedrigern Stufe als viele andere Bewohner des Kaiserstaates. Die Hauptbeschäftigung ist die Landwirthschaft, deren Betrieb 1345 Geviertmeilen Landes (etwa $^{54}/_{55}$ der Gesammtfläche des Königreichs) gewidmet sind. Davon bestehen 577 Gev. M. in Ackerland, 425 in Waldungen, 207 in Wiesen- und Gartenland, 136 in Weiden und 30 Joch in Weingärten. Die Viehzucht wird theils durch herrliche Alpenweiden, besonders in der Bukowina, dem Stanislawower, Stryer, Sanoker und Samborer Kreise, theils durch die futterreichen Fluren längs der Flüsse und Bäche in den Ebenen begünstigt. Ein einträglicher Zweig ist in den östlichen Ebenen, wo viel Buchwaizen gebaut wird, die Bienenzucht. Die Fischerei, sowohl in fließenden Gewässern, als in Teichen, welche letztere beinahe 8 Gev. M. Raum einnehmen, ist ebenfalls von Belang. Der wichtigste Bergbau ist der auf Steinsalz (jährlich 8- bis 900000 Ctr.).

Von Gewerbsleuten gab es im J. 1834 (nach Becher) 20129 zu Polizei-Gewerben und 12586 zu Commercial-Gewerben Befugte. Fabriken und Manufakturen zählte man 1832 zusammen 116, nämlich 5 Baum- und Schafwoll-, 4 Tuch-, 30 Papier-, 4 Porzellan- und Steingut-, 35 Glas- und Spiegel-, 18 Eisenwaaren-, 5 Kupferwaaren-, 5 Zucker-, 4 Rosoglio- und 6 verschiedne andere Fabriken, außerdem 38 Eisenwerke. Handlungen gab es 1343, darunter 7 Groß-, 114 Tuch-, 202 Leinwand-, 37 Modewaaren-, 420 Spezerei-, 12 Buch- und Kunst-, 9 Rohprodukten-, 55 Nürnberger Waaren-, 63 Eisenwaaren- und 432 verschiedne andere Handlungen. Flachs- und Hanfspinnerei und Weberei sind Beschäftigungen des Landvolks, besonders im Samborer, Wodowitzer, Sandetzer, Jasloer, Brschesaner und Tarnopoler Kreise, wo sowohl Flachs- als Hanf-Leinwand erzeugt wird. Auch das grobe s. g. Halina-Tuch wird in manchen Gegenden von Bauersleuten verfertigt. Sehr stark ist die Branntwein-Brennerei, welche auf allen Dominien sowohl von Christen als von Juden betrieben wird. Einen bedeutenden Erwerb ver-

schafft auch die Mastung des aus der Moldau und Bessarabien nach Olmütz und Wien durch Galizien getriebnen Hornviehes.

Der **Handel** ist im Ganzen minder bedeutend als in den meisten andern Ländern des Kaiserstaates. Die **Ausfuhr** nebst der **Durchfuhr** von Erzeugnissen anderer österreichischen Provinzen geht hauptsächlich nach Rußland und dem Königreiche Polen, und wurde 1834 zu beiläufig 8 1/4 Mill. fl. C. M. berechnet. Eigne Artikel der Ausfuhr sind Salz, Holz, Steinkohlen, Anis, Linnenwaaren und Branntwein; Gegenstände der Durchfuhr Eisenwaaren, namentlich Sensen, Sicheln ꝛc., Baumwollen- und Linnenwaaren, Tücher, Seidenwaaren, Glas und Spiegel, Kupfergeschirr, Porzellan und Steingut, Tabak, Ungarweine, Rosoglio, Brenn- und Bauholz. Die **Einfuhr** betrug 1834 über 5 Mill. fl. C. M. Sie besteht vornehmlich in Rindvieh, Unschlitt, Häuten, Wolle und Haaren, Honig und Wachs, Getraide, Hülsenfrüchten, Färbehölzern, Wein, Obst, Eisen, Papier, Colonial-Waaren, Fabrikaten, Büchern und Kunst-Artikeln ꝛc. Der wichtigste Handelsplatz des Landes ist **Brody**, an der russischen Gränze. Zur Beförderung des Verkehrs dienen mehre gute Straßen, die das Land übrigens erst seit seiner Verbindung mit der Monarchie, durch die Sorgfalt der Staatsverwaltung erhalten hat, welche für deren Vermehrung unablässig Sorge trägt. Die vornehmste, das ganze Land der Länge nach durchschneidende Haupt- und Kunststraße ist die von **Wien** über Mähren und Schlesien kommende und über Bochnia, Tarnow ꝛc. nach **Lemberg** führende, von wo sie einerseits nach **Brody**, andererseits nach **Tschernowitz** fortsetzt. Von großer Wichtigkeit wird die im Bau begriffene Eisenbahn („Kaiser Ferdinands Nordbahn") von Wien nach Bochnia seyn. Minder wichtig sind die Wasserstraßen, indem nur der Poprad, Dunajetz, San, die Wysloka, der Dniester und die Weichsel zur Schiffahrt dienen, die übrigen Gewässer aber nur flößbar sind.

Für die Verbreitung **wissenschaftlicher Kenntnisse** und die **Volksbildung** bestehen 1 Universität, 13 Gymnasien, 3 philosophische Lehranstalten, 2 theologische Lehranstalten (1 katholische und 1 der nichtunirten Griechen), 2 Realschulen, 1 Normal-Hauptschule, 31 Hauptschulen und gegen 1400 Trivialschulen, worunter über 900 ruthenische ꝛc. ꝛc. Wohlthätigkeitsanstalten sind in größern und kleinern Städten.

Zum Behuf der Verwaltung ist das Königreich in 19 **Kreise** eingetheilt, deren Aemter unter dem **Gubernium** zu Lemberg stehen. Die oberste Justiz-Behörde ist das **Appellations- und Criminal-Obergericht** zu Lemberg, welchem als erste Instanzen 4 Landrechte, 1 Districts-Gericht, 6 Criminal-Gerichte und 1 Mercantil- und Wechselgericht, so wie die städtischen Magistrate und Ortsgerichte untergeordnet sind. Die Gefällsangelegenheiten leitet die **Cameralgefällen-Verwaltung** und das Kriegswesen des **General-Commando**, beide zu Lemberg. In **kirchlicher** Hin-

sicht sind die Katholiken dem Erzbischof zu Lemberg und den Bischöfen zu Przemysl und Tarnow, die unirten Griechen ihrem Erzbischof zu Lemberg und einem Bischofe zu Przemysl, und die unirten Armenier ihrem Erzbischofe zu Lemberg, die nicht-unirten Griechen aber ihrem Bischofe zu Tschernowitz untergeordnet. Die Protestanten haben einen Superintendenten zu Lemberg.

Die Kreise sind:

1) Lemberger Kreis.

Lemberg (poln. Lwow), Hauptstadt des Landes, am Bache Peltew, der in den Bug geht, 60000 E. (1/3 Juden); 4 Vorst.; 14 kath. (worunter die Domin. Kirche mit Thorwaldsens Grabmahl der Gräfinn Borkowska), 1 griech. und 1 armen. Kirche, 1 prot. Bethaus, 2 Synag., 7 kath., 1 griech. und 1 armen. Kloster; Rathhaus; Resid. des armen. Erzbisch., Dicast. Gebäude (ehemal. Jesuit. Coll.), Rathhaus; Krankenhaus; Gubernial-Gebäude; Theater; Sitz der obersten Landesbehörden, dreier Erzbischöfe (s. oben) rc.; Universität („Franzens-Univ.", „Alma Franciscea") mit öffentl. Bibl., National-Museum, ständ. Akad., ständ. ldwschftl. Musterhof, kath. und griech. Sem., 2 Gymnas., Realschule, Normalschule, 2 Hauptschulen, prot. Schule, Mädchen-Hauptschule, armen. Kloster-Mädchenschule, Mil. Knaben-Erz. Haus; Allgem. Krankenhaus, Kloster der Barmherz. Schwestern mit Waisenschule und Krankenspital, jüd. Krankenhaus; Siechen- und Armenhaus, Strafhaus, freiwill. Arbeitshaus; wohlthät. Gesellschaft adeliger Frauen; mehre Fabriken, Branntwbr., Tuch- und Leinweb., Gärb.; Handel, bes. Spedition nach Rußland und der Türkei; Dreikönigs-Messe; die Zeit der s. g. Contracte (vom 14. Jan. 6 Wochen hindurch, wo sich hier Gutsbesitzer, Pächter, Agenten, Kaufleute rc. einfinden, um Güter zu verkaufen oder zu kaufen, zu pachten, Anleihen zu machen rc.); — Grodek, kön. Stadt, 3800 E. (1/3 Juden); Flachshandel; — Szczerzec *), Stadt, 1500 E. (2/5 Jud.); — Winniki, Dorf; k. k. Tabaksfabrik; — Einsiedel, Rosenberg, Dornfeld, Reichenbach, Lindenfeld rc. rc., Ansiedlungen von Teutschen.

2) Przemysler Kreis.

Przemysl, k. Kreisstadt rechts am San, 4000 E. (5/8 Juden); schöne Brücke; 16 Kirchen, Schloßruine; Kreisamt, kath. und griech. unirtes Bisthum, theol. und philos. Lehranstalt, Gymnas., Hauptschule, Kloster-Mädchenschule, Mil. Knaben-Erz. Haus; Spital; Gärb., Leinweb.; — Jaroslaw, Stadt am San, 3500 E. (5/7 Juden); Hauptschule; k. k. Tuchfabr.; die ehemals stark besuchten Märkte sind sehr herabgekommen; Schiffahrt; — Jaworow, Stadt, 3400 E. (1/3 Juden); — Krakowiec, Mfl.; hftl. Schloß; — Sieniawa, Mfl.; hftl. Schloß; — Sklo, Dorf; Min. Q. mit Badeanst.; — Uykowice, Orzechowce rc., Dörfer; starker Obstbau.

3) Sanoker Kreis.

Sanok, Kreisstadt links am San, 1900 E. (1/3 Juden); kath. und griech. Kirche, Minor. Kl.; Kreisamt, Hauptschule; Burgruine; — Dobromyl,

---

*) In den hier vorkommenden polnischen Namen wird sz wie sch, cz wie tsch, szcz wie schtsch, c wie z, ck wie zk, ż wie das franz. g vor e und i, z wie s, rz wie rsch, ą wie on und ę wie en ausgesprochen.

Cameralstadt, 1700 E. ($^1/_2$ Juden); starke Mastochsen-Jahrmärkte; — Lacko und Hucko, Dörfer; Salzquellen und k. Salzsiedereien; — Dubiecko, Stadt am San, schönes hftl. Schloß mit Garten; — Dynow, Stadt am San; starke Leinwand-Jahrmärkte; — Brzozow, Stadt, 2500 E. ($^1/_8$ Juden); — Jacmirz, Mfl.; starke Mastochsen-Jahrm.; — Raabe und Cisna, Gebirgsdörfer; ansehnl. Eisenwerke.

4) Samborer Kreis.

Sambor, k. Kreisstadt links am Dniester, 8000 E.; 4 Vorst.; kath. u. griech. Kirche, Kreisamt, Magistr. und Crim. Gericht, Distr. Berggericht; Gymnas., Hauptschule; starke Leinweb., Bleichen, Gärb.; — Drohobycz, k. Stadt, 11290 E. ($^1/_6$ Christen); schöne Kirche; griech. Kloster mit Hauptschule; k. k. Salzsied.; Handel mit Getr., Leder, Leinwand rc. nach Ungarn; — Orow, Podbusz, Maydan, k. k. Eisenwerke; — Starosol, hübsche Stadt, 1100 E.; Salzquelle und Salzsied.; Getr. Märkte; in der Nähe Bergölquellen; — Chyrow, Mfl.; starke Strumpfwirk.; — Staremiesto (Altstadt, Alt-Sambor), k. Stadt am Dniester, 2500 E.; Mil. Knaben-Erz. Haus; — Lawrow, griech. Kloster mit Hauptschule; — Kaisersdorf, Königsau, Josephsberg, Neudorf, rc. rc. rc., teutsche Ansiedlungen.

5) Stryer Kreis.

Stry, k. Kreisstadt links am Stry, 2800 E. ($^1/_2$ Juden); Schloß; Hauptschule; — Zydaczow, Stadt unweit der Strymündung in den Dniester, 2300 E. ($^1/_4$ Juden); — Rozdol, Mfl. am Dniester; Schloß; Kloster der Barmherz. Schwestern mit Krankensp. und Waisenschule; — Woynilow, Mfl.; starke Töpferei; — Kalusz, Mfl.; 2600 E. ($^1/_5$ Christen); Salzsied.; — Dolina, Bolechow, Mfl.; Salzsied.; — Skole, Sopot, Synowodsko, Angelow, Wyszkow rc., Eisenwerke; — Hoszow, Dorf; griech. Kloster mit Wallf. Kirche; — Landestreu, Ugartsthal rc., teutsche Ansiedlungen.

6) Stanislawower Kreis.

Stanislawawow (Stanislau), Kreisstadt, zwischen den beiden gleichnam. Flüssen Bistrica, 8000 E. ($^1/_2$ Juden); 5 Vorst.; Kreisamt, Landrecht, Crim. Ger.; Gymnas., Hauptschule; die Festungswerke wurden 1809 abgetragen; — Halicz, Stadt am Dniester, 1800 E. ($^1/_6$ Juden); Schloßruine; Sitz der ehemal. Könige von Halicz (Galizien); — Maryampol, Stadt am Dniester; Kloster der Barmherz. Schwest. mit Krankensp. u. Waisenschule; — Tysmienica, Stadt, 3000 E. (viel Armenier); Wachs- und Pferdehandel; — Bohorodczany, Mfl. an der Bistrica, 2000 E.; Wallf. Kirche; Distr. Berggericht; — Buczacz, Mfl., 2500 E.; griech. Kloster mit Gymnas. und Hauptschule; — Lanczin, Maniawa, Rosulna, Dörfer; Salzquellen und Salzsied.

7) Kolomeaer Kreis.

Kolomea (Kolomya), Kreisstadt links am Pruth, 7000 E. ($^4/_7$ Juden); Kreisamt, Hauptschule; Handel mit Schlachtvieh und Getraide; — Sniatyn, Stadt, links am Pruth, 6600 E. ($^1/_2$ Juden); Gärb., Pferde- und Hornvieh-Handel; — Kuty, Stadt am Czeremosz, 4000 E. ($^3/_{10}$ Juden

und $^1/_8$ Armenier); starke Saffiangärb.; — Kossow, Mfl., Salzquellen und Salzsied.; auch Steinsalz-Bergbau; — Kniazdwor, Mlodiatin, Uterop, Dörfer; Salzquellen und Salzsiedereien; — Sloboda-Rungurska, Kosmacz, Dörfer; Bergölquellen.

8) Czortkower Kreis.

Czortkow, Stadt, rechts am Sered; Schloß; — Zaleszczyki, Stadt am Dniester, 6000 E. (über $^1/_2$ Juden); Sitz des Kreisamts, Hauptschule; Propstei, griech. Kloster, luth. Bethaus; ansehnl. Handel; — Husiatyn, Stadt am Podhorze und der russ. Gränze, 1600 E. ($^3/_4$ Juden); hftl. Schloß, kath. und griech. Kirche, k. k. Gränzzollamt; — Jazlowiec, Mfl. an der Stripa, ehemal. Festung; hftl. Schloß; — Czerwonogrod, Dorf; hftl. Schloß am Bache Dzuryn; schöner Wasserfall.

9) Tarnopoler Kreis.

Tarnopol, Kreisstadt links am Sereb, 10000 E. ($^1/_2$ Juden); Schloß, Kreisamt, Jesuit. Coll. mit philos. Lehranst. und Gymnas., Hauptschule; ansehnl. Gärb.; — Plotycze, Dorf; hftl. Schloß; Tuch- und Leinweb.; — Wielki-Hluboczek, Miszkowice, Dörfer; starke Weberei von Halina-Tuch; — Mikulince, Stadt, rechts am Sered, 2500 E. (meistens Juden); Bergschloß mit Feintuch-Fabr.; Handel mit Mastochsen, Branntw., Wachs, Honig 2c.; — Trembowla, Stadt, 3200 E. ($^1/_5$ Juden); — Zbaracz, Stadt an der Ikwa, 6000 E. ($^1/_3$ Juden); Bernhard. Kloster mit Hauptschule.

10) Brzezaner Kreis.

Brzezan, Brzezany, Stadt an einem See, 5500 E. ($^3/_{11}$ Juden); hftl. Schloß; Kreisamt, Gymnas., Hauptschule; die ehemal. Flintenstein-Fabr. ist eingegangen; — Rohatyn, Stadt, 2800 E. ($^1/_2$ Juden); hftl. Schloß; — Bobrka, Stadt, 2700 E. ($^1/_3$ Juden); Leinweb., Handel; — Podhayce, Bursztyn, Chodorow, Knihynice, Mfl.; — Nowosielce, Dorf; Min. Q. und Badeanst.; k. k. Anweis-Zollamt.

11) Zloczower Kreis.

Zloczow, Kreisstadt, 6000 E. ($^1/_3$ Juden); ehem. befest. Schloß, griech. Kirche, Kreisamt, Hauptschule; Segeltuchweb.; — Brody, freie Handelsstadt, am Bache Sucha wielka, nahe an der russ. Gränze, 22000 E. ($^5/_6$ Juden); 5 Vorst.; Ring oder Altmarkt, Neumarkt und Schloßmarkt; hftl. Schloß mit Garten; 1 kath., 2 griech. Hauptkirchen, 3 Synag.; jüd. Realschule mit physik. Cab., kath. Haupt- und Mädchenschule, reiches Spital, Badehaus; k. k. Kammer, Hauptzollamt, Magistr., Merc. und Wechselger.; Gärb., Leinweb.; Brody ist die erste Handelsstadt des Königreichs; über 100 Handlungshäuser; Hauptverkehr, Transito und Spedition, mit Rußland, Polen und der Türkei, in Schlachtvieh, Pferden, Wachs, Honig, Talg, Häuten, Pelzwerk, Ungar-, Rhein-, franz. Weinen, Seide, Glas, Porzellan 2c.; 2 große Jahrmärkte; in der Nähe Konoschkowa, Dorf; schönes hschftl. Schloß mit sehenswerthem Garten; Belust. Ort der Brodyer; Kamionka-Strzumilowa, Stadt, 1300 E. ($^4/_7$ Juden); — Busk, Stadt, 3000 E. ($^1/_4$ Juden); — Zalozce, Stadt; Kloster der Barmh. Schwest. mit Krankenspital und Mädchenschule; — Olesko, Mfl., 1300 E.; Bergschloß, wo König Johann Sobiesky geboren wurde; — Milatin, Dorf; Wallf. Kirche; — Nowosiolki, Dorf; Kloster der Barmh. Schw. mit Krankenspital; — Podhorze, Dorf; griech. Kloster.

12) Zolkiewer Kreis.

Zolkiew, Kreisstadt, 4500 E. (2/5 Juden); hftl. Schloß; schöne kath. Kirche mit merkwürd. Grabmählern, griech. Kirche und Kloster; Hauptschule; Synag.; Kreisamt; Tuchmach., Wollenzeugweb., Gärb.; — Glinsko, Dorf; Steingut-Fabr.; — Lubaczow, Stadt, 3000 E. (1/6 Juden); — Belz, Stadt, 1700 E. (1/3 Juden); Potaschensied.; — Sokol, Stadt am Bug, 3200 E. (1/4 Juden); — Kulikow, Mfl.; Wolldecken (Kotzen)-Fabr.; — Ruda Rozaniecka, Dorf; Eisenwerk.

13) Rzeszower Kreis.

Rzeszow, Kreisstadt am Wyslok, 6000 E. (1/2 Juden); Kreisamt, Magistr. und Crim. Ger., Gymnas., Hauptschule; Krankenhaus; Leinweb., Goldarbeiten („Rzeszower Gold"), Handel damit nach Rußland und der Türkei; — Glogow, Mfl.; Goldarbeiten; — Lancut (Landshut), Stadt, 2000 E. (1/5 Juden); schönes hftl. Schloß mit Park; Bleichen; — Przeworsk, Stadt, 3000 E. (1/4 Juden); Kloster der Barmh. Schw. mit Krankensp. und Mädchenschule; — Kanczuga, Mfl.; wandernde Töpfflicker oder Drathbinder; — Bojanow, Pogon, k. k. Glashütten.

14) Jasloer Kreis.

Jaslo, Kreisstadt an der Wysloka, 1700 E.; altes Schloß; Kreisamt, Hauptschule; schöne Umgebungen; — Biecz, kön. Stadt an der Ropa, 2000 E.; — Dukla, Stadt, unweit der ungar. Gränze, 2400 E.; hftl. Schloß, Bernhard. Kloster; starker Weinhandel; — Krosno, kön. Stadt am Wyslok, 2300 E.; altes kön. Resid. Schloß, Kapuz. und Minor. Kloster; starke Jahrmärkte; Weinhandel; — Zmygrod, Mfl. an der Dembowka; Bleichen, Wein- und Leinwandhandel; — Gorlice, Mfl., 3000 E. (1/5 Juden); Leinw.-, Getr.- und Weinhandel; — Kolaczyce, Mfl., 1600 E.; starke Töpf.; — Strzyszow, Mfl. am Wyslok, 1200 E. (1/2 Juden); Ldwschft.; Töpferei; — Czudec, Mfl. am Wyslok; hftl. Schloß und Garten; einträgl. Fischerei; — Kobylanka, Dorf; Wallf. Kirche (50000 Pilger); — Wyszwa (Wyszowa), Dorf; Sauerbrunnen; — Korszyna, Odrzykon, Ropa rc., Dörfer; starke Leinweb. und Bleichen.

15) Tarnower Kreis.

Tarnow, Kreisstadt unweit der Biala, wo sie in den Dunajec fällt, 5000 E. (1/3 Juden); schöne Colleg. Kirche mit Grabmählern; Franzisk. Kloster, Gymnas., Hauptschule; Synag., jüd. Krankenhaus; Landrecht für die westl. Kreise, Kreisamt, Hauptzollamt, viel Gewerbfleiß, Handel; in der Nähe Gumniska, Lustschloß mit schön. Gart.; — Pilczno, Pilsno, Stadt an der Wysloka, 1300 E.; — Ropczyce, Stadt, 1200 E. (1/3 Juden); — Dembica, Mfl. an der Wysloka; hftl. Schloß; — Zabno, Mfl. am Dunajec; Töpf.; — Niwiska, Gumieska, Dörfer; Glashütt.

16) Sandecer Kreis.

Neu-Sandec (Nowy Sandec), kön. Kreisstadt, rechts am Dunajec, 6000 E. (1/4 Juden); Kreisamt, Gymnas., Hauptschule; — Alt-Sandec (Stary Sandec), Stadt am Einflusse des Poprad in den Dunajec, 3200 E.; Klariss. Kloster mit Erz. Anstalt für Mädchen gebild. Stände; — Neu-

mark (Nowytarg), kön. Stadt am Dunajec, 3000 E.; Handel mit Wein, Vieh, Leinwand ꝛc.; — Piwniczna, Stadt am Poprad, 2100 E.; Leinweb.; — Muszyna, Grybow, Ciężkowice, kleine Städte; Leinweb.; — Krynica, Dorf; Min. Q. mit Bade- und Trinkkur-Anst.; — Szczerzyc, Dorf; Cisterc. Kloster mit teutscher Schule; — Koszielisko, Zakopane, Dörfer; Eisengruben, Hütten- und Hammerwerke.

17) Bochnier Kreis.

Bochnia, Kreisstadt, unweit östlich von der Raba, 5000 E.; Kreisamt, Gymnas., Hauptschule, Krankenhaus; großes Steinsalz-Bergwerk; — Wieliczka, kön. freie Bergstadt, 6000 E.; kön. Schloß; Districts-Bergger., Berg- und Salinen-Administration; Hauptschule; weltberühmtes Steinsalz-Bergwerk, einer unterirdischen Stadt vergleichbar, mit Straßen, Plätzen, Wohnungen, 2 Kapellen ꝛc.; — Podgorze (auch Josephstadt), kön. freie Manufactur-Stadt am rechten Weichselufer, durch eine Floßbrücke mit Krakau verbunden, 2000 E.; k. k. Haupt-Salzniederlage; starker Handel; — Wisznic, Stadt, 1500 E., meist Juden; ansehnl. Bergschloß; ehemal. Karmel. Kloster, jetzt Crim. Ger. und Strafhaus; — Woynic, Stadt, 1200 E.; — Niepolomice, Gdow, Dobczyce, Brzesko, Mfl.; Staniatki, Dorf; Benedikt. Nonnenkl. mit Erz. Anst. für Mädchen der gebild. Stände; — Neu-Maykowice, Nieder-Letnice, teutsche Ansiedlungen.

18) Wadowicer (sonst Myslenicer) Kreis.

Wadowice (auch Wadetz), k. Kreisstadt an der Skawa, 2500 E.; Kreisamt; schöne Kaserne; — Andrychau (Endrychow, Jendrichau), Stadt, 2800 E.; sehr starke Linnen- und Tuchweb.; — Kenty, k. Stadt an der Sola, 4000 E.; Tuch- und Leinweb.; — Biala, Stadt an der Biala, mit der östr. schles. Stadt Bielitz durch eine Brücke verbunden, 4200 E.; Hauptschule; starke Tuchmach., Leinweb.; — Zywiec (oder Saybusz), Stadt an der Sola, 3200 E.; hftl. Schloß; Tuch- und Linnenweb.; — Landskron, Stadt, 1500 E.; altes Bergschloß; — Myslenice, ehemalige Kreisstadt an der Raba, 2200 E.; Hauptschule; — Auschwitz (Oswięcim), Stadt an der Weichsel, wo die Sola mündet, 2100 E. (1/3 Juden); Zator, k. Stadt an der Weichsel, wo die Skawa einfällt, 1500 E. (1/5 Juden); beide Städte waren ehemals Hauptorte zweier gleichnam. schlesischer, also zu Teutschland gehöriger, Herzogthümer. Oesterreich ist mit ihnen dem Teutschen Bunde beigetreten; — Kalwaria, Mfl.; Bernhard. Kloster und berühmte Wallf. Kapelle; — Lipnik, Dorf; Tuchfabrik; — Zebrzidowice, Dorf; Kloster der Barmh. Br. mit Krankenspital; — Swoszowice, Dorf; ansehnl. Schwefelwerk; — Wieprz, Sulkowice, Roczyny, Willamowice, ꝛc. ꝛc.; Dörfer; starke Linnenweb.

19) Bukowina oder Tschernowitzer Kreis.

Tschernowitz (Czerniowce), kön. Kreisstadt rechts am Pruth, 7000 E. (1/6 Juden, auch viel Teutsche); Schiffbrücke; mehre ansehnl. öffentl. Gebäude; Sitz eines griech. nicht-unirten Bischofs mit Consist., Kreisamt, Landrecht, Magistr. und Crim. Ger.; philos. Lehranst., Seminar, griech. nicht-unirt. theol. und Schullehrer-Bild. Anstalt; Gymnas., Hauptschule, Gebärhaus und Hebammen-Inst., Spital; viel Gewerbfleiß; Handel mit Pferden und Schlachtvieh; — Sereth (Syreth), k. Stadt am gleichnam. Flusse,

3200 E. (1/4 Juden); — Suczawa, k. Stadt am gleichnam. Flusse, ehemal. Hauptstadt der Moldau, 5000 E. (1/7 Juden); viel griech. Kirchen, auch 1 kath.; Distrikts-Gericht, Hauptschule; Saffian- und Corduan-Fabr., Linnenweb. ꝛc.; Spedit. Handel mit der Moldau und Siebenbürgen; Trümmer des Schlosses der alten moldauischen Fürsten; — Radautz, Mfl.; 2000 E.; k. k. Stuterei; — Sadagora, Wiſznica, Moldauisch-Kimpolung, Mfl., — Dorna Watra, Dorf; Sauerbrunnen; — Kirlibaba, Dorf; silberhaltiges Bleibergwerk; — Poſzorita; Kupfer-Bergwerk; — Kaczyka, Salzsied. und Steinsalz-Bergw.; — Jakobeny, Stulpikany, Eisenau, Bugschoja, Eisenwerke; — Putna, Fürstenthal, Krasna, Glashütten; — Istensegics, Hadikfalva, Andrasfalva ꝛc., magyarische Ansiedlungen; — Lippoweny, russ. Ansiedlung von Lippowanern.

E. Ungarische Länder.

Die Ungarischen Länder umfassen a) das eigentliche Königreich Ungarn sammt den damit vereinigten Königreichen Slavonien und Croatien, b) das Großfürstenthum Siebenbürgen, c) die Militär-Gränze und d) das Königreich Dalmatien.

I. Ungarn mit Slavonien und Croatien *).

Dieses Gesammt-Königreich liegt zwischen 44° 43′ 25″ bis 49° 34′ 45″ nördl. Breite und 32° 4′ bis 42° 41′ 2″ östl. Länge. Die Gränzen sind in Norden Mähren und Galizien, in Osten Galizien, Siebenbürgen und die Militär-Gränze, in Süden ebenfalls die Militär-Gränze, in Südwesten das Adriatische Meer und in Westen Illyrien, Steiermark, Unter-Oesterreich und Mähren.

Die Größe des Ganzen war bis 1835 (nach der Annahme des k. k. General-Quartiermeister-Stabes **)) 4181,6 geogr. Gev. M., von welchen auf das eigentliche Ungarn 3837, auf Slavonien 172,2 und auf Croatien 172,4 Gev. M. kamen. Seitdem sind aber durch kön. Beschluß vom 10. Nov. 1835 die siebenbürgischen Comitate Kraszna, Zarand, Mittel-Szolnok, nebst dem Distrikte Kővar, zusammen (nach Hassel) 103,59 Gev. M., dem Königreiche Ungarn einverleibt worden ***), so daß die Gesammtgröße jetzt 4284,65 und die des eigentlichen Ungarn 3940,59 Gev. M. ausmacht. Die Volksmenge wurde 1834 zu 11,404350 Seelen berechnet, und konnte

---

*) In magyarischen Namen wird ausgesprochen: das cs und ts wie das teutsche tsch, cz und tz wie z, gy wie dj, ly wie lj, ny wie nj (oder das böhmische und spanische ñ), s (ſ) wie sch, sz wie das geschärfte s oder ß, ty wie tj, v wie w, z wie das sanfte s (z. B. in Rose), zs wie das franz. j (oder das böhmische ž).

**) Blumenbach, a. a. O. III. Bd. S. 164.

***) Allgemeine Zeitung, 1835, Nr. 347.

1835, mit der Bevölkerung der neu hinzugekommenen Landestheile 11,700000 Seelen betragen. Es leben demnach im Durchschnitt 2736 Menschen auf der Geviertmeile.

Das eigentliche (s. g. Provinzial-) Ungarn wird in 4 Kreise (dies- und jenseits der Donau, beide zusammen Nieder-Ungarn, dies- und jenseits der Theiß, beide zusammen Ober-Ungarn genannt) eingetheilt, welche zusammen in 49 Gespanschaften oder Comitate zerfallen. Außerdem gibt es noch s. g. Bezirke (Distrikte), welche zu keiner Gespanschaft gehören. Slavonien besteht aus 3, Croatien ebenfalls aus 3 Gespanschaften und 1 Bezirk.

Die Oberfläche ist großentheils gebirgig. Links von der Donau sind es die Karpaten, rechts von derselben Aeste und Zweige der Alpen, welche sich zusammen über beiläufig 33 Gespanschaften erstrecken. Dazwischen breitet sich um die Theiß und die Donau, zwischen Huszt und Essek, Waitzen und Neusatz, Legrad und Uj-Palanka, dem Platten-See und Großwardein, eine weite Ebene von etwa 1000 Gev. M. aus. Eine kleinere von 200 Gev. M. umfaßt in Nordwesten des Landes einen Theil der Barscher, Komorner, Neitraer, Raaber und Preßburger Comitate, so wie die Insel Schütt, das Wieselburger Comitat und einen großen Theil der Oedenburger und Eisenburger Gespanschaften. Die höchste Lage hat die Gegend um den Königsberg, zwischen den Liptauer, Zipser und Gömörer Gespanschaften; am tiefsten liegt die Gegend bei Orsowa, im südöstlichsten Winkel des Reichs. Die Karpaten, das Hauptgebirge, umgeben das Land bogenförmig längs der österreichischen, mährischen, schlesischen, galizischen und siebenbürgischen Gränze. Ihre Haupttheile sind hier a) die Westlichen oder Kleinen Karpaten, von der Donau bei Preßburg bis zur mährischen Gränze, b) die Nordwestlichen Karpaten oder die Beskiden (s. oben S. 142.), c) die Nördlichen oder die Central-Karpaten, das Tatra-Gebirge, zwischen den Quellen des Dunajec, Poprad, der Waag und der Arva, d) die Nordöstlichen Karpaten, vom Poprad bis zu den Quellen der Theiß, und e) die Oestlichen Karpaten oder das Hochland Erdely, von der Theiß durch Siebenbürgen und das östl. Ungarn bis südöstl. zur Donau. Die höchsten Gipfel des Ganzen liegen in den Central-Karpaten; es sind dieß die Lomnitzer Spitze, 1355½ P. Kl., die Eisthaler Spitze, 1350 P. Kl., der (schon bei Galizien vorgekommene) Kryvan, nach verschiedenen Messungen 1256⅓ bis 1303 P. Kl., die Wysoka und die Batzdorfer Spitze, beide 1300 P. Kl., die Schlagendorfer Spitze, 1200 P. Kl., der Polnische Grat, 1083⅓ P. Kl., u. a. m. Im Hauptzuge der Nordöstlichen und Oestlichen Karpaten liegen der Pietrosz, 1147 P. Kl., der Brinken, der Szerenik, der Pikuy, u. a. Aus den ins Innere des Landes sich erstreckenden Aesten und Zweigen der Hauptkette, welche verschiedene örtliche Benennungen haben, wie die Neitraer, Freistadter, Karpfner &c.-Gebirge, die Fá-

tra, die Mátra ꝛc., erheben sich der Dumbier (Dumbér), 1028⅓ P. Kl., der Königsberg (Kralowa Hora), 830 P. Kl., die Teufelshochzeit (Czertowa Swadba), 616 P. Kl., der Schwarze Stein (Czerny Kamen), 716⅔ P. Kl., der Thuroczer Krywan, 883 P. Kl., ꝛc. Das östliche Ungarn enthält meist nur Aeste der Oestlichen Karpaten, worunter die Banater Gebirge mit einer Höhe von 500 P. Kl. über der Donau.

Zu den Alpen gehören Aeste und Zweige der Norischen Alpen, im Oedenburger und Eisenburger Comitat, zwischen der Leitha, Mur und Raab, so wie zwischen der Raab und der Drau, welche sich zum Theil bis an die Donau bei Ofen erstrecken; ferner ein Ast der Karnischen Alpen, welcher zwischen der Drau und Sau Croatien und Slavonien durchzieht, so wie ein Theil vom Hauptstamme der Julischen Alpen, im westlichen Croatien. Die höchsten Berggipfel sind in den Alpen: der Rißniak, 781 P. Kl., der Schneschnik, 770½ P. Kl., der Bela Stena, 614 P. Kl., u. a.

Die Felsarten sind in den höchsten Theilen der Karpaten Urgebirge, namentlich Granit, Gneus, Glimmerschiefer und Quarzfels, welche sich über die Flötzgebirge, Sandstein, Schieferthon und Kalk, erheben. Aus Granit bestehen hauptsächlich der Kern und die höchsten Massen des Tatra-Gebirges und der Liptauer Alpen; die Vorgebirge, die Liptauer und Zipser Magura, zeigen nur Kalk und Schieferthon, an einigen Stellen auch Sandstein. Merkwürdig ist in den Flötzgebirgen der Karpaten die große Armuth an Muschelversteinerungen. Wohl aber giebt es hier zahlreiche große und merkwürdige Höhlen, wie die Baradla im Gömörer Comitat, die Eishöhle bei Szilicze, die Tropfstein-Höhle bei Detrekő u. a. m. In den Alpen erstrecken sich die Urgebirge tief ins Land bis gegen den Plattensee, und verlieren sich zuletzt unter Sand- und Steinkohlen-Flötzen. Ueber den Bakonyer Wald, einen Zweig der Norischen Alpen, zieht sich Kalkstein bis an die Donau bei Gran. Fast ganz Croatien ist von den südlichen Kalkalpen erfüllt, die sich bis über Fünfkirchen allmählich gegen die Donau verlieren. Das aufgeschwemmte Land der Ebenen besteht theils aus großen Sandflächen, theils fruchtbaren Wiesengründen und Viehweiden (den s. g. Puszten), theils sind es Sumpfstrecken, welche sich mehr oder weniger ausbreiten.

Die Karpaten enthalten zwar zahlreiche, aber beschwerliche, zum Theil nur für Saumpferde und Fußgänger geeignete Päſſe. Die vornehmsten sind: der Paß von Holicz und der von Szikány, beide mit Straßen nach Mähren, der von Jablunka, mit der Straße nach Teschen, der von Dukla, mit einer Straße nach Galizien, der von Vereczke, mit einer Chaussee aus dem östlichen Ungarn nach Lemberg, der von der Czertowa Swadba, 3628 F. hoch, aus dem obern Waagthale in das Granthal führend; ferner in den Alpen die Päſſe der Louisen- und der Carolinen-Straße, so wie die oben bei Steiermark und Illyrien angeführten.

Ungarn stößt mit seinem südwestlichsten Theile auf eine Strecke von etwa 7 geogr. Meilen an das Adriatische Meer und zwar an den Busen Quarnero. Die fließenden Gewässer des Landes gehören zum Stromgebiete der Donau; nur ein kleiner Theil der Karpaten ist Weichselgebiet. Die Donau (ung. Duna) betritt, aus Oesterreich kommend, das Land oberhalb Preßburg, an der Mündung der March, welcher letztere Fluß in seinem untern Laufe die Gränze mit Oesterreich und Mähren bildet. Sie fließt bis zur Raab-Mündung südöstlich, und hierauf östlich über Komorn und Gran bis Waitzen, wo sie sich nach Süden wendet und in dieser Richtung ihren Lauf über Ofen und Pesth bis zur Drave-Mündung fortsetzt. Von hier an strömt sie wieder etwas südöstlich und dann bis Neusatz abermals östlich, um hier in die Militär-Gränze überzutreten. Bei Preßburg trennt sich links ein Arm (der Neuhäusler Arm) von der Donau, der weiterhin sich mit der Waag vereinigt und mittelst dieser und des Hauptarmes die Insel Schütt (auch die Große Schütt genannt) bildet. Gegenüber von derselben liegt am rechten Ufer die Kleine Schütt, zwischen dem Wieselburger Arme und dem Hauptarme. Andere kleinere Inseln sind St. Andreas, unter Vissegrád, Csepel, unter Pesth, Margitta, bei Mohács, u. a.

Die vorzüglichsten Nebenflüsse der Donau sind:

a) am rechten Ufer:

1) die Leitha, welche aus Oesterreich kommt;

2) die aus Steiermark kommende Raab (Rába); beide fallen in den Wieselburger Arm;

3) der Sárviz, welcher im Veszprimer Comitat, auf dem Bakonyer Walde entspringt, mittelst des gleichnamigen Kanals seinen Lauf fortsetzt und bei Bata im Tolnaer Comitate die Donau erreicht;

4) die Drau oder Drave (Dráva), welche aus Steiermark kommt und auf ihrem ostsüdöstlichen Laufe, sich bei Legrád zur Linken durch die ebenfalls aus Steiermark kommende Mur verstärkend, Provinzial-Ungarn von Croatien und Slavonien scheidet, bis sie etwa 6 Meilen unterhalb Esseg in den Hauptstrom fällt;

5) die Sau oder Save (Száva), welche aus Illyrien kommt, bei Szißek rechts die Kulpa aufnimmt und nun in die Militär-Gränze übergeht;

b) am linken Ufer:

6) die schon erwähnte March;

7) die Waag (Vágh), welche im Liptauer Comitate durch die Vereinigung der Schwarzen und der Weißen Waag entsteht, und in einem großen nach Westen gekrümmten Bogen, durch die Arva, Thurocz 2c. verstärkt, der Donau zuströmt, die sie mit dem Neuhäusler Arme bei Komorn erreicht;

8) die Neitra (Nyitra), welche ihre Mündung ebenfalls bei Komorn hat;

9) die Gran (Garam), welche in der Gömörer Gespanschaft,

am Königsberge entspringt und der Stadt Gran gegenüber in die Donau fällt;

10) die Theiß (Tisza); dieser Hauptstrom des östlichen Landestheils, wie es die Donau, welche er sogar an Länge des Laufes weit übertrifft, für den westlichen Landestheil ist, entsteht in der östlichsten Gespanschaft des Landes, in der Marmaros, durch die Vereinigung der Schwarzen und der Weißen Theiß, fließt westlich, dann südwestlich und hierauf südlich, bis sie zwischen den Comitaten Bács und Torontal in die Militär-Gränze übertritt, wo sie einige Meilen unterhalb Peterwardein ihre Mündung hat. Sie durchströmt auf ihrem mehr als 100 Meilen langen Wege großentheils ebenes Land und verursacht häufige und große Ueberschwemmungen. Von ihren zahlreichen Nebenflüssen empfängt sie die ansehnlichsten am linken Ufer, aus Siebenbürgen, namentlich a) den Számos, bei Olcsva; b) den Körös, welcher durch die Vereinigung des Schnellen, Weißen und Schwarzen Körös entsteht und Csongrád gegenüber in die Donau fällt; c) die Maros, mit der Mündung bei Neu-Szegedin; d) die Bega und e) die Temes, welche durch das Banat fließen, aber die Theiß erst in der Militär-Gränze erreichen. Zur Rechten ergießen sich in die Theiß: f) der Bodrog, bei Tokaj; g) der Hernád mit dem Sajo, unterhalb Onod, und h) die Zagyva, bei Szolnok.

Zum Gebiete der Weichsel gehört der Poprad (auch Popper genannt), der einzige Fluß, welcher von der Südseite der Karpaten nach Norden fließt; er entsteht an der Westgränze der Zips am Mengsdorfer Berge, fließt nordöstlich in das Sároser Comitat und von dort nach Galizien.

Die meisten größern Flüsse sind schiffbar. Die Donau wird jetzt auch ihrer ganzen Länge nach mit Dampfschiffen befahren. Die Theiß trägt von Szolnok bis Szegedin ansehnliche Fahrzeuge und weiter abwärts selbst Donauschiffe; von Szolnok aufwärts wird sie nur mit Flößen befahren. Sie dient vornehmlich zur Salzversendung. Auch die Waag ist flößbar und im untern Theile ihres Laufes platten Schiffen bis 1000 Ctr. Last zugänglich. Die Drau, die Mur und die Sau kommen schon schiffbar aus Steiermark; auch die Kulpa trägt große Getraideschiffe. Der Számos wird von Salzflößen befahren.

Kanäle sind: 1) der Franzens- oder Bácser-Kanal, welcher durch das Bácser Comitat geht und die Donau mit der Theiß verbindet; er ist 14½ M. lang, 10 Klafter breit und 4 — 6 Fuß tief; 2) der Bega- oder Temeser Kanal, im Banat, welcher die Bega mit dem Temes vereinigt; er ist jetzt vernachlässigt; 3) der Versitzer Kanal, mit dem Berzavaer, an der Südgränze des Banats, und 4) der Sárvizer, von Stuhlweißenburg bis in die Nähe von Sexard. Andere Kanäle, z. B. von Pesth nach Szolnok, von Szegeb nach Czegled rc. sind erst in Vorschlag gebracht, aber noch nicht ausgeführt.

Unter den Seen ist der Platten- oder Balaton-See (auch

das Ungarische Meer genannt) der größte. Er erstreckt sich zwischen den Comitaten Szalad und Simeg von Südwest nach Nordost bis in die Veszprimer Gespanschaft, ist an 10 M. lang, ¾ bis 2 M. breit, bei der Halbinsel Tihany bis 36 Fuß tief, und hat 24 Gev. M. Oberfläche. Er nimmt außer dem Szala-Fluß 31 kleinere Bäche auf, und fließt durch den Sio in den Sarviz ab. Der Neusiedler See (Fertő) erstreckt sich zwischen den Comitaten Oedenburg und Wieselburg von Süden nach Norden 5 M. lang, mit einer Breite von ¾ bis 1½ M. und 9 — 13 F. Tiefe; er hat 5½ Gev. M. Oberfläche und entsteht wahrscheinlich durch den Fluß Vulka an der Westseite. Er soll erst im 10. oder 11. Jahrhundert entstanden seyn und an seiner Stelle sollen sich früher mehre blühende Ortschaften befunden haben. Der Palitscher See bei Theresiopel hat 3 Meilen im Umfang und 5 bis 6 Kl. Tiefe. Merkwürdige aber sehr kleine Seen enthalten die höchsten Theile der Karpaten, besonders in der Zips und der Liptauer Gespanschaft. Hier befinden sich der Poprader Fischsee, 752 P. Kl. über dem Meere, der Grüne See, 783 P. Kl., der Weiße See, 820 P. Kl., der Völker See, 836 P. Kl., der Trichter See, 878 P. Kl., der Fünfsee, 1020 P. Kl., u. a. m. Für die Verminderung und Austrocknung der zahlreichen Moräste und Sümpfe ist in neuerer Zeit Vieles geschehen, namentlich in Bezug auf den 6 Gev. M. großen Hanság, südlich am Neusiedler See. Er ist mit Schilf, theilweise mit niedrigem Gesträuch, hie und da auch mit kleinen Erlen-, Birken- und Fichtenwäldchen bedeckt und aus ihm fließt die Rabnitz in die Donau ab. Andere Sümpfe sind der Etseder Sumpf, 5 M. lang, 1½ M. breit, der s. g. Velenczer See, zwischen Stuhlweißenburg und Sexard, die Szerayer Moräste, im Beregher Comitat, die Mohacser Moräste, und zahlreiche andere, besonders längs der Donau, Theiß, Maros und Drau.

Ungarn ist auch reich an Mineral- und Heilquellen, von welchen 355 bekannt sind, worunter allein 72 im Sároser Comitat. Vorzügliche Sauerbrunnen sind der Bartfelder, Lublauer, Füreder, Tatzmannsdorfer ꝛc., warme Quellen die Ofner, Erlauer, Teplitzer, Rotiser, Stubener, Pőstyener ꝛc., eisenhaltige in Vichnye bei Schemnitz, Pősing, im Preßburger Comitat. Salzquellen sind viele in der Marmaros. Merkwürdig sind mehre kupferhaltige Quellen, so wie auch viele natronhaltige Seen und Sümpfe, bes. im Bihárer Com., als Mineralwässer zu betrachten sind.

Das Klima ist in den Karpaten rauh und kalt, und der Winter dauert gemeiniglich vom September bis in den Mai, oft bis in den Juni; einige Thäler und Schluchten der Tatra (obwohl die höchsten Gipfel nicht die Schneelinie erreichen) enthalten sogar ewigen Schnee, und es schneit hier zuweilen selbst im hohen Sommer. Dagegen ist in den südlichen Landestheilen die Luft so mild und der Winter so kurz, daß der Schnee selten länger als zwei oder drei Wochen liegen bleibt. Die Sommerhitze wird in den Sandhaiden zwischen Pesth, Szolnok

und Ketskemet, so wie jenseits der Theiß, fast unerträglich. Auf heiße Tage folgen gewöhnlich kühle, selbst kalte Nächte. Die mittlere Jahreswärme ist in Kesmark (in der Zips) 7° 5 R., in Ofen 8½° *). Das mildeste Klima haben das Banat, Slavonien und Croatien, Letzteres besonders an der Meeresküste. Im nördlichen Ungarn fällt mehr Regen, Schnee und Hagel, auch sind hier häufiger Winde und Stürme, als in den südlichen Gegenden, wo es, ausgenommen bei anhaltenden Südwinden, selten regnet und das regnerische Wetter nicht lange dauert. Den Wassermangel ersetzen dann die Ausdunstungen der vielen Gewässer und die häufigen Thaue. In Betreff der Gesundheit des Klima steht Ungarn bei den Ausländern in einem üblern Rufe, als es verdient. Allerdings wirken im mittlern und südlichen Ungarn die oft plötzlichen Abwechselungen des Wetters und die Ausdunstungen der vielen stehenden Gewässer nachtheilig auf den nicht daran gewöhnten Fremden ein, besonders wenn er im Genusse des Weines, der Wassermelonen rc. kein Maß zu halten versteht; aber bei gehöriger Lebensordnung kann man hier eben so gesund leben und so alt werden als anderswo. Im Jahre 1790 starb in Pesth ein über 100 Jahr alter Teutscher; im Banat erreichte Peter Zart ein Alter von 145, und Ivan Rovin von 172 Jahren.

In Hinsicht der Naturerzeugnisse ist Ungarn fast das gesegnetste Land in Europa und das werthvollste des österreichischen Kaiserstaates. Das Mineralreich liefert an Bergwerks-Produkten: Gold (nach einem Durchschnitt von 1830 — 1834 jährlich 2148 Mark), Silber (63754 Mark), Kupfer (33599 Ctr.), Blei (17322 Ctr.), Zink (36 Ctr.), Spießglanz (3983 Ctr.), Roheisen (217282 Ctr.), Alaun (11948 Ctr.), Eisenvitriol (92 Ctr.), Kobalt (559 Ctr.), Berggrün (36 Ctr.), Schwefel (6403 Ctr.) und Steinkohlen (342573 Ctr.); außerdem Arsenik, Nickel, Braunstein, Titan, Tellur, Uran, Molybdän; ferner edle und unedle Opale, Hyacinthe, edle und gemeine Granaten, Chalcedone, Carneole, Sapphir-Quarz rc., Bergkrystall rc., Töpferthon, Dach- und Polirschiefer, Schieferthon, Glimmerschiefer, Granit, Gneus, Serpentin, Porphyr, Basalt, Sandstein, Kalkstein, Marmor, Gyps, Alabaster, Kalkspath, Braunspath, Schwerspath rc. rc., Stein- und Quellsalz, Soda, Salpeter, Alaun, Schwefel, Bergöl, Erdpech, Torf, Graphit rc. Nicht minder ausgezeichnet ist Ungarns Pflanzenreichthum. An Getraide, dem Hauptserzeugnisse des Landes, werden jährlich 60 bis 80 Mill. Preßburger Metzen gewonnen. Man baut Waizen, Korn, Gerste, Haber, Hirse, Haidekorn, Mais (Kukurutz, nirgends in Europa so viel als in Ungarn), Reis (nur im Banat), Küchengewächse, Kartoffeln rc., Zucker- und Wassermelonen, Hülsenfrüchte, Obst (mehr in Westen als in Osten), Wein (mit Ausnahme Frankreichs nirgends in der Welt so viel und so gut, über 24 Mill. Eimer, im Geldwerthe von 100 Mill. fl.; der Tokayer, der König aller Weine), Futterkräuter, Holz (in Menge,

*) Schouw: Europa rc. Kopenhagen, 1833. S. 42.

aber sehr ungleich vertheilt, so daß die Ebenen um die Donau, Theiß und Marcs Stroh, Schilfrohr und gedörrten Kuhmist als Brennstoff anwenden müssen), Tabak (300000 Ctr., größtentheils von vorzüglicher Güte), Flachs und Hanf, Hopfen (nicht zureichend), Mohn (sehr viel), Senf, Safran, Waid, Krapp (wenig); außerdem eine Fülle botanisch merkwürdiger Gewächse in den Gebirgen. Aus dem Thierreiche hat man treffliches und zahlreiches Rindvieh (5 Mill. Stück), besonders in den südlichen Gegenden, Pferde (großentheils durch ärarische Militär- und mehre Privat-Gestüte veredelt, gegen 800000 Stück), Esel (wenig), Schafe (4 Mill., worunter sehr viel veredelte, fast in allen Gespanschaften), Ziegen (wenig), Schweine (überall in Menge), Hunde (worunter die großen zottigen s. g. Wolfshunde zum Schutze der Viehheerden), Hirsche, Rehe, Wildschweine, Hasen, Kaninchen, Gemsen, Steinböcke und Murmelthiere, Biber, Fischottern, aber auch Bären und Wölfe, Wildkatzen, Luchse, Füchse 2c., allerlei Hausgeflügel, eben so wildes Federvieh, namentlich Trappen, wilde Gänse und Enten, Reiher, Rebhühner, Auer-, Schnee-, Birk- und Haselhühner 2c., aber auch Adler, Geier, Falken, Staare (eine wahre Landplage der Ebenen); Fische (am Meere, in den Flüssen und Seen in großer Menge; besonders in der Theiß, von der man im Sprichwort sagt, daß sie $^2/_3$ Wasser und $^1/_3$ Fische habe), namentlich Zahnfische (Perca lucioperca) im Plattensee, Hausen, zuweilen bis 15 Ctr. schwer, und Störe (in der Donau), Lachse (im Poprad), Welse, Karpfen, Hechte, Forellen 2c., treffliche Krebse, Schildkröten, eßbare Schnecken, Muscheln; Bienen (meist in den östlichen Comitaten, besonders im Banat), Seidenraupen (in den wärmern Gegenden), Spanische Fliegen, Blutegel (im Neusiedler See, in neuerer Zeit besonders einträglich geworden), aber auch viel schädliches Geziefer, wie die Kolumbacser Mücken, im Banat, der Kornwurm und die Heuschrecken, welche letztere zuweilen aus der Moldau und Bessarabien nach dem östlichen Ungarn kommen.

Die Einwohner sind der Hauptmasse nach Slawen, wahrscheinlich über 4 Mill., und Ungarn oder Magyaren, $3^1/_2$ bis 4 Mill., außerdem Teutsche, $^3/_4$ Mill., Walachen, eben so viel, und in geringerer Zahl Juden, Griechen, Armenier, Clementiner (Albanier, die unter ihrem Anführer Clemens 1465 eingewandert sind), Franzosen und Italiäner, Zigeuner und einzelne Türken. — Die Slawen sind theils Slowaken (in 4 Comitaten, dem Arver, Liptauer, Sohler und Trentsiner ausschließlich, in 9 vorherrschend, in 23 als Minderzahl), theils Wenden (unrichtig Vandalen genannt, im Eisenburger, Szalader und Simeger Com.), Croaten (in Croatien, dem Oedenburger und Szalader Com.), Raizen oder Raazen (Serbler, Illyrier, meist im Banat, dem Becser und Baranyer Com.), und Ruthenen (in den nordöstlichen Comitaten). Die Magyaren wohnen größtentheils in den Ebenen, ohne die Gränzen des Landes zu berühren, in 40 Comi-

taten (vorherrschend in 23, minder zahlreich in 17) und werden der Mundart nach in Donau-, Theißer Magyaren und Palóczer unterschieden. Die Teutschen, seit dem XII. Jahrh. bis in die neueste Zeit eingewandert, bewohnen 37 Comitate, am zahlreichsten das Wieselburger, Oedenburger, Eisenburger und Zipser, und außerdem findet man sie zerstreut in allen Theilen des Landes. — Die Walachen (oder Rumunyi, wie sie sich selbst nennen) leben in den östlichen Comitaten, und zwar als Mehrheit im Banat, dem Arader, Tsanader und Biharer Com. Clementiner sind nur in Slavonien, Franzosen und Italiäner als Ansiedler im Banat und im Bácser Com., Letztere auch an der Meeresküste, Griechen, Armenier und Juden zerstreut in ganz Ungarn, die Com. Bács, Sohl, Honth und Gömör, so wie die Bergstädte ausgenommen, am zahlreichsten im Neutraer Com., auch zahlreich im Preßburger, Unghvarer ꝛc. Com. — Die Zigeuner sind am zahlreichsten, wo Eisenwerke sie anziehen, also in der Zips, dem Banat und dem Gömörer Com. Einzelne Türken findet man in den Handelsplätzen. Das bunteste Völkergemisch sieht man in Pesth.

Die christlichen Bewohner Ungarns, welche ohne Ausnahme gesetzlich Religionsfreiheit und gleiche bürgerliche Rechte genießen, sind der Mehrzahl nach Katholiken, Evangelische (Protestanten) und nicht-unirte Griechen. Die Katholiken dürften mit Inbegriff der unirten Griechen und Armenier, 6 Mill., die Protestanten (mehr Reformirte als Lutheraner) gegen 2 Mill. und die nicht-unirten Griechen 1½ Mill. ausmachen. Die Katholiken wohnen größtentheils im westlichen Landestheile, die Evangelischen theils in slawischen, theils in magyarischen Comitaten, und zwar die Lutheraner meist in dem slawischen Nordwesten, die Reformirten mehr in dem magyarischen Osten. Die Teutschen sind der Mehrzahl nach Protestanten. Die nicht-unirten Griechen (Serben und Walachen) leben im südlichen und südöstlichen Landestheile.

Die Erwerbsquellen sind Landwirthschaft nach allen ihren Zweigen, Gewerbe und Handel, doch der Betrieb derselben bei den verschiedenen Völkern sehr ungleich. Die Ungarn treiben vornehmlich Landbau, Viehzucht, Jagd und Fischerei. Die Slowaken leben theils von Ackerbau, theils von Bergbau und Hüttenarbeiten, theils ziehen sie im Sommer mit ihren Heerden in den Gebirgen herum, theils treiben sie Hausirhandel mit Eisenwaaren ꝛc., oder sie verdingen sich als Flößer auf der Waag und dem Poprad, ziehen als Drathbinder in und außer Landes umher ꝛc. Die Ruthenen treiben Landwirthschaft, Viehhandel, Spinnerei, Weberei ꝛc. Auch bei den Croaten, Slavoniern, Walachen und Teutschen sind Ackerbau und Viehzucht die Haupt-Nahrungsquellen, und besonders zeichnen sich die Teutschen darin vortheilhaft aus. Die Armenier sind meistens Pächter, Schafzüchter oder Viehhändler, die Zigeuner wandernde Schmiedte und Musikanten, die Juden Pächter und Handelsleute. Die Küstenbewohner treiben

Seefischerei, Schiffahrt und Seehandel. — Die gesammte urbare Fläche des eigentlichen Ungarns kann zu 2300 Gev. M. (oder 3/5 des Ganzen) angenommen werden. Davon bestehen etwa 500 Gev. M. in Ackerland, 800 in Gärten und Wiesengründen, 100 in Weinland und 900 sind mit Waldungen bedeckt.

Die Gewerbs-Industrie steht, mit Ausnahme der größern Städte, noch auf einer niedrigen Stufe. Um das J. 1832 zählte man von größern Gewerbsanstalten im ganzen Lande 7 Tuch-, 41 Papier-, 1 Kattun-, 8 Seidenwaaren-, 2 Leder-, 3 Porzellan-, 30 Glas-, 6 Liqueur-, 4 Tabaks-, 1 Bleiweiß-, nebst einer unbestimmten Zahl von Gold-, Silber-, Messing-, Oel-, Essig- rc. Fabriken. Zahlreich sind die zünftigen Gewerbe, von welchen aber auch viele, wenn auch unvollkommen, von Landleuten und Hauswirthinnen betrieben werden. Weiber bräuen sogar an vielen Orten das eigne Bier; in Debreczin und Cumanien sieden sie Seife; im ganzen Lande verfertigen sie, am meisten in den nördlichen Gespanschaften, den Winter hindurch Leinwand, oder liefern wenigstens den Webern das Garn dazu; auch nähen sie sich selbst ihre Kleider. Bei den Walachen, so wie in Croatien und Slavonien, weben und färben die Weiber sogar Tuch und verarbeiten es für sich und die Ihrigen zu Kleidern. Im Neograder Comitat ist der Bauer Faßbinder und Wagner, ebendaselbst, so wie in einigen andern Gespanschaften, auch sein eigner Töpfer. Umgekehrt treibt in vielen kleinen Städten und Märkten der Handwerker zugleich als Nebengewerbe Landwirthschaft.

Der Handel ist sowohl im Innern als nach außen sehr lebhaft. Das nördliche Ungarn kauft von dem südlichen hauptsächlich Getraide, Tabak, Wein, Rindvieh und Schweine, und liefert ihm dafür Eisen, Kupfer, Holz, Salz, Leinwand rc. Aus den westlichen Gespanschaften gehen nach den östlichen vornehmlich Tuch, Baumwollen-, Metall- und verschiedene andere Fabrikwaaren. Eine Menge Menschen, besonders Slowaken und Armenier, beschäftigt der Viehhandel, der Pferdehandel namentlich die Zigeuner. Die bedeutendsten Gegenstände der Ausfuhr, worunter 4/5 nach andern Provinzen des Kaiserstaates und 1/5 außerhalb desselben, sind Rindvieh und Schweine (nach Oesterreich, Baiern und Italien), Wein (nach Teutschland, Rußland, Polen, Preußen, Schweden rc.), Sliwowitz oder Zwetschken-Branntwein (nach der Türkei und Teutschland), Getraide (nach Oesterreich, den Küstenländern, Italien), Tabak (nach Teutschland, Frankreich, Italien, der Türkei und nach Norden), Knoppern oder Galläpfel (nach Teutschland und den Rheingegenden), Honig und Wachs (nach Norden), außerdem Mineralien, Soda, Potasche, Schafwolle, Ochsenhäute, Blutegel rc. Die Einfuhr besteht vornehmlich in Tuch- und andern Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Metall-, Colonialwaaren, allerlei Luxusartikeln, Büchern, Kunstgegenständen rc. Nach Becher betrug 1834 der Geldwerth der Ausfuhr 5,451870 fl., der Einfuhr 8,169920 fl. Der Mittelpunkt des gesammten ungarischen

Handels ist Pesth, der Hauptplatz für den Verkehr zwischen dem Westen und dem Osten, so wie für den Handel mit Siebenbürgen, Polen und der nördlichen Türkei Debreczin, für den Seehandel Fiume, wo im J. 1834 zusammen 126 Schiffe von 11000 Tonnen und 800 Mann Besatzung thätig waren. Andere wichtige Plätze sind Preßburg, Oedenburg, Erlau, Kaschau, Temesvár, Groß-Wardein, Ketskemet, Agram, Eszek 2c. Ein großer Theil des innern Verkehrs wird durch Kleinhändler und Hausirer, besonders Slowaken, Walachen, Ruthenen und Teutsche, unterhalten, von welchen viele, wie die Oelkrämer, Leinwandhändler 2c., auch ins Ausland gehen. Von den zum Theil schon oben bei den Gebirgspässen angeführten Straßen, welche das Land nach verschiedenen Richtungen, hauptsächlich von Pesth aus, durchschneiden, sind nur einige Chausseen, worunter die vorzüglichsten die von Ofen rechts an der Donau und die von Agram über Warasdin, Güns und Oedenburg nach Wien. Auch die neue Straße in Croatien über den Wellebit, so wie die Louisenstraße von Karlstadt nach Fiume sind treffliche Chausseen. Die Landstraßen und Fahrwege im Innern, vorzüglich in den steinlosen Ebenen, sind theilweise und zur Regenzeit fast überall, in schlechtem Zustande. Von Ofen soll über Raab nach Wien eine Eisenbahn gebaut werden. Ueber die Schiffbarkeit der Flüsse und der Kanäle ist bereits oben das Nöthige gesagt. Außer Fiume sind an der Meeresküste noch die kleinen Häfen Buccari und Porto Rè zu bemerken.

Bildungsanstalten sind a) für die Katholiken die Universität zu Pesth (mit einem jährl. Einkommen von 3- bis 400000 fl.), 21 theologische Seminarien, 5 königliche Akademien, mehre philosophische Lehranstalten und Lyceen, 60 Gymnasien und 2 Archigymnasien, 9 Normalschulen mit Lehrerbildungs-Anstalten, über 100 Hauptschulen und fast in allen Dörfern, wo die Bauern wenigstens einen Lehrer unterhalten können, Trivial-Schulen; b) für die Evangelisch-Lutherischen 3 Lyceen, 1 Collegium, 11 Gymnasien (wo zum Theil auch einige Universitäts-Studien getrieben werden), zahlreiche Stadt- oder Bürger- und über 900 Dorfschulen; c) für die Reformirten 3 Collegien, 7 Gymnasien und bei jeder Gemeinde eine Haupt- oder Trivialschule; d) für die nicht-unirten Griechen 1 Priester-Seminar, 2 Gymnasien, 1 Grammatikal-Schule, 2 Lehrer-Seminare und mehre Volksschulen, deren Zahl neuerer Zeit im Zunehmen begriffen ist. — Besondere Bildungsanstalten sind die von der Kaiserinn Maria Theresia 1760 gestiftete Berg- u. Forst-Akademie (zu Schemnitz), das Taubstummen-Institut (zu Waitzen), die vom Grafen Georg Festetits zu Keszthely gestiftete Landwirthschaftliche Lehranstalt (Georgikon), das von wail. Herzog Albert von Sachsen-Teschen gestiftete Oekonomische Institut zu Altenburg, das Rakoische Institut zu Szent Miklos, das Blinden-Institut zu Pesth, zwei adelige Convicte, mehre Militär-Knaben-Erziehungshäuser, Mädschulen der Ursulinerinnen 2c. 2c. Seit 1832 besteht in Pesth eine Un-

garische Akademie der Wissenschaften. Die schon 1808 durch den Reichstag beschlossene und jetzt bereits einen Fonds von 1½ Mill. fl. besitzende Militär-Akademie zu Pesth war bis 1832 aus Mangel an einem Gebäude noch nicht eröffnet. — Literärische Hilfsmittel sind zahlreiche Bibliotheken und andere Sammlungen, namentlich die des National-Museums und der Universität zu Pesth.

Unter den zahlreichen Wohlthätigkeits-Anstalten sind das Rochus-Bürgerspital zu Pesth, die 4 Krankenanstalten der Universität, 12 Krankenspitäler der Barmherzigen Brüder, 1 dergleichen der Elisabethinerinnen, die Pesther Waisenversorgungs-Anstalt 2c. rühmend zu erwähnen.

Ungarn ist ein Königreich und hat eine eigne, aus alter Zeit herrührende monarchisch-aristrokatische Verfassung*). Die Krone ist seit 1526 im Mannsstamme des österreichischen Hauses nach dem Rechte der Erstgeburt erblich und geht beim Aussterben der männlichen Linie auf die weibliche über. Sollte das regierende Haus gänzlich aussterben, so haben die Reichsstände das Recht einer freien Regentenwahl. Ueber das Alter der Großjährigkeit ist nichts ausdrücklich festgesetzt. Als König von Ungarn führt der Kaiser den Titel „apostolische Majestät." Bei seinem Regierungsantritt findet eine feierliche Krönung Statt. Den Glanz der Krone erhöht der 1764 gestiftete Ritter-Orden des heil. Stephan mit 3 Graden: Großkreuz, Commandeurs und Ritter, so wie die Hof-Erzämter, die Würden der Reichs-Barone 2c. Der Kaiser hat als König die oberste vollziehende Gewalt, so wie das Ernennungs- und Bestätigungsrecht sämmtlicher Bischöfe und Prälaten, nebst andern großen Vorrechten, theilt aber mit den Reichsständen die gesetzgebende Gewalt, das Besteuerungs- und das Rekrutirungsrecht. Die Reichsstände bestehen aus den Prälaten, Magnaten, Edelleuten und den königlichen Städten. Der Land- oder Reichstag (Diaeta) wird gesetzlich alle drei Jahr oder so oft es das Beste des Reichs erfordert, durch königliche Comitial-Briefe nach Preßburg oder Ofen ausgeschrieben. Er theilt sich in zwei Kammern oder Tafeln, die der Magnaten und der Stände. Bei der ersten hat der königliche Palatin oder Statthalter, bei der zweiten der königliche Personal den Vorsitz. Die Verhandlungen betreffen die gesetzliche Krönung des Königs, die Wahl des Palatins und der Thürhüter, die Aufnahme auswärtiger Edelleute und privilegirter Städte in die Reichsversammlung, die Gesetzgebung, die Contribution und die s. g. Subsidien 2c. 2c. Die Mehrheit der Stände und der Stimmen entscheidet. Der Rathsschluß muß die Sanction des Königs erhalten und heißt dann ein Decret. — Der ungarische Adel besitzt das Recht der persönlichen Freiheit, des Güterbesitzes und der Steuerfreiheit und ist verpflichtet, auf den Fall eines Krieges entweder persönlich ins Feld zu ziehen oder das „Banderium" zu stellen.

---

*) Blumenbach, a. a. O., I. Theil, S. 117 u. ff.

In Betreff der Verwaltung werden die ungarischen Angelegenheiten von der ungarischen Hofkanzlei in Wien geleitet, welche nicht bloß politische, sondern auch oberste Justiz- und Cameralbehörde ist. Politische Landesstelle ist die k. Statthalterei in Ofen, unter dem Präsidium des Palatins. Ihr sind die Comitate, die kön. Freistädte und die privilegirten Distrikte, welche zu keinem Comitate gehören, untergeordnet. Die meisten Comitats-Beamten werden von den Ständen des Comitats alle drei Jahre frei gewählt („restaurirt"). An der Spitze jedes Comitats steht ein Ober-Gespan und ein Vice-Gespan. Für die Rechtspflege ist die höchste Stelle im Lande selbst die Septemviral (Siebenmänner)-Tafel (in Pesth), an welche von der Königlichen Tafel (in Pesth) appellirt wird. Letztere ist ihrerseits das Appellations-Gericht für die Districtual-Tafeln (in Tirnau, Güns, Eperies und Debreczin), die Comitats-Gerichte, die Magistrate der Freistädte, die Herrnstühle der Grundherrschaften rc. Die Criminal-Gerichtsbarkeit üben die Dominien und die kön. Städte über ihre Unterthanen und Insassen, die Comitate über Adelige und Nichtadelige aus. In Croatien und Slavonien ist die Banal-Tafel das, was in Ungarn die Königliche Tafel ist. Den Vorsitz führt hier der Ban (Banus) (oder Statthalter) von Croatien und Slavonien, welcher nebst dem Reichs- und Hofrichter (Judex Curiae) und dem kön. Schatzmeister (Tavernicorum regalium Magister) zu den Reichsbaronen vom ersten Range gehört. — Die lateinisch-katholische Geistlichkeit steht unter 3 Erzbischöfen und 17 Bischöfen, die griechisch-unirte unter 4 Bischöfen, die griechisch-nicht-unirte unter 1 Erzbischof und 7 Bischöfen, die evangelisch-lutherische und die reformirte je unter 4 Superintendenten. — Die obersten Militär-Behörden sind die General-Commando's zu Ofen, Temesvár, Peterwardein und Agram.

Die einzelnen Landestheile und vornehmsten Ortschaften sind:

a) Provinzial-Ungarn.

aa) Kreis diesseits*) der Donau.

1) Preßburger Comitat.

Preßburg (Posony), k. Freistadt und bis 1784 Hauptstadt des Landes, am linken Donau-Ufer, 37000 E.; Schiffbrücke; 16 Plätze, 23 Kirchen, Klöster und Kapellen; k. Schloß auf dem Schloßberge, Comitat-Haus, Landhaus (worin der Reichstag gehalten wird), Rathhaus, Primatial-Gebäude, Theater, Kaserne; gewöhnl. Residenz des Erzbischofs von Gran und Primas des Reichs; kath. Akad., Archigymnas. und Seminar; evangel. Lyceum, Jeszenakisches Convict, k. National-Musterschule rc., Mil. Knaben-Erz. H.; Bürgerspital,

*) d. h. an der linken Seite.

Lazareth, Klöster der Barmh. Br. und der Elisab., evangel. und israel. Spital ꝛc.; Seidenspinn. und Seidenfabr., Rosoglio-, Tabaks-, Leder- ꝛc. Fabr.; Zwieback-Bäckerei; Sped. Handel mit Landesprod.; Königshügel, auf welchen der König nach der Krönung reitet und sein Schwert nach den vier Weltgegenden schwingt; Friede 26. Dez. 1805; — St. Georg, k. Freist., 3400 E. ($^1/_8$ Juden); Piar. Coll. mit Gymnas., Hauptschule; Schwefelbad; Weinbau; — Pösing, k. Freist., 4500 E.; Bergbau auf Gold und Schwefel; Weinbau; Min. Q. mit Badeanst.; — Modern, k. Freist., 3600 E.; evangel. Gymnas., kathol. Hauptschule; starke Tuchmach.; — Tyrnau, k. Freist., an der Trnawa, 6500 E.; 9 Kirchen; Kreis-Districtual-Tafel; erzbisch. Lyc. und 2 erzbisch. Semin., Gymnas., Hauptsch., Inval. Haus, Mil. Knaben-Erz. H. ꝛc.; Tuchmach., Leinweb., Weinbau; — Theben, Mfl. an der March-Mündung; merkwürd. Schloßruine; — Wartberg, Mfl., 1850 E.; starke Viehmärkte.

2) Neitraer Comitat.

Neitra (Neutra, Nyitra), Stadt an der Neitra, 5000 E.; Bergschloß („Festung") mit der Resid. des kath. Bisch. von Neitra und 2 Domkirchen; Comitatshaus; bisch. Lyc. und theol. Semin., Piar. Coll. mit Gymnas., kath. Hauptsch., Spital; — Skalitz, k. Freist. an der March, 7000 E. (meist Slowaken), kath. Gymnas., Hauptschule, Kl. der Barmh. Br., starke Wollenweb.; — Neuhäusel, Mfl. (ehemals Festung), 6900 E.; kath. Hauptsch.; — Freistadtel, Mfl. an der Waag, 3500 E. ($^1/_7$ Juden); hftl. Schloß mit Bibl. ꝛc. ꝛc.; Gestüte; starke Viehmärkte; — Leopoldstadt, Festung an der Waag; dabei der Mfl. Leopold-Neustadtel; — Bajmocz, Badeort; warme Quelle; — Pischtian (Pöstény), Mfl., 3200 E.; berühmte warme Bäder (40 — 50° R.) im nahen Teplitz oder Klein-Pischtian; — Neustadtel an der Waag, Mfl., 6000 E. (fast $^1/_2$ Juden); Hauptschule; Weinbau; — Privitz, Mfl.; Piar. Coll., Gymnas. und Hauptsch.; — Miava, Mfl., 9000 E. (meist Evangel.); viel Gewerbfleiß; — Holicz (Holics), Mfl. unweit der March, 4500 E. ($^1/_5$ Juden); k. Lustschloß, große Merinos-Schäferei; — Schoßberg, Mfl.; Wallfahrtsort.

3) Trencsiner Comitat.

Trencsin, k. Freist., links an der Waag, 3500 E., 2 kath. und 1 evang. Kirche; Piar. Coll., Gymnas., Hauptschule; Schloßruine; Bierbr.; im benachbarten Dorfe Teplicz warme Bäder ($28^1/_2$ bis 32° R.), auch von Polen, Russen ꝛc. besucht; — Beczkó, Mfl. links an der Waag, 2100 E.; Wein- und Obstbau; — Waag-Bistritz, Mfl. an der Waag, 2300 E.; 2 Schlösser; Töpf.; Viehmärkte; — Sillein (Solna), Mfl. an der Waag, 2500 E.; Gymnas., Hauptsch.; Ldwschft., Bierbr., Weinhandel.

4) Arver Comitat.

Arva, festes Bergschloß an der Arva; — Unter-Kubin, Mfl. und Hauptort des Com., links an der Arva; Com. Haus; — Velicsna, Mfl., 1600 E.; 1 kath. und 1 evang. Kirche; Leinweb.; — Trsztena, Mfl., 2900 E.; kath. Hauptsch.; Leinweb., Branntwbr.; — Jablonka, Dorf, aber der größte Ort des Com., 4000 E.

5) Liptauer Comitat.

St. Nikolai (Szent Miklós), Mfl. und Hauptort rechts an der Waag, 1800 E.; Com. Haus; Ldwschft., Branntwbr., Bierbr., Schiffahrt,

Handel; — Hradek, Mfl. rechts an der Waag; Hauptsch.; Eisenwerke, Säge- u. Getraidemühlen 2c.; — Bócza, Mfl., 1200 E.; Kupfer-, ehemals auch starker Gold-Bergbau; — Rosenberg, Mfl. links an der Waag, 2700 E.; Piar. Coll., Gymnas., Hauptsch., Sauerbrunnen, Papiermühle, Marmorbruch; Burgruine Likawa; — Lucska, Badeort, warme Q.; — Deményfalva, Dorf; dabei die berühmte „Drachen"- oder „Schwarze Höhle"; — Tarnocz, Selnicza, Teutsch-Liptsche, gewerbfl. Mfl.; — Szliacs, Mfl.; berühmter Sauerbrunnen.

6) Thurczer Comitat.

St. Martin (Sz. Martony), Mfl. (ehemals k. Freist.) und Hauptort, an der Thurocz, 1200 E.; — Windisch-Proben, Mfl.; starke Käsemach. u. Käsehandel; — Mosocz, Mfl., an der Thurocz; hftl. Schloß mit Sehenswürd.; in der Nähe die Schloßruine Blatnicza; — Unter-Stuben, Dorf; warme Min. Q. mit Badeanst.

7) Sohler Comitat.

Neu-Sohl, k. Freistadt, rechts an der Gran, 5500 E. (1/2 Evang.); 5 Vorst.; 3 Kirchen, altes Schloß, Com. Haus, k. Bergkammer, kath. Bischof mit Domkap., kath. Gymnas., bisch. Sem., kathol. Hauptsch., evang. Gymnas.; Obstbau, Bierbr., Kupfer- u. Eisenschmelzen u. Hammerwerke; — Alt-Sohl, k. Freist., links an der Gran, 2400 E.; Felsenschloß; Sauerbrunn.; — Karpfen, k. Freist. an der Gran, 3700 E.; Piar. Coll., Gymnas., Hauptsch.; Wein- und Obstbau; — Libethen, k. Frei- und Bergstadt, 2000 E.; Flachsbau, Kupfer- und Eisengruben; — Bries, k. Freist. an der Gran, 4100 E.; Piar. Coll., Gymnas., Hauptsch.; Schafzucht, Schafkäse-Bereitung („Briesen"- oder „Brimsenkäse"); — Radvan, Mfl., 1400 E.; 2 hftl. Schlösser; viel Gewerbfleiß; — Dettva, Mfl., 3400 E.; Glashütte; — Pojnik, Mfl., 1300 E.; Eisenhütte; — Herrngrund, Dorf, 1500 E.; großes silberhaltiges Kupfer-Bergwerk; Spitzenklöppl.; — St. Jakob, Tajova, Jaraba, Dörfer; Kupfergruben; — Hronitz, Dorf; k. Eisenwerk; Eisenbrücke über die Gran; — Ribár, Badeort mit warmen Min. Q.

8) Barser Comitat.

Kremnitz, k. Freist., 6000 E.; 5 Kirchen, k. Schloß, Kammer, Münzhaus; k. Bergverwaltung, Bergger. Substitution 2c.; berühmte Goldgruben; Gold- und Silber-Schmelzhütte; Pap. Mühlen, Steingutfabr.; k. kathol. Gymnas. und Hauptsch., k. Berg-Spital, 2 Bürgerspitäler; — Königsberg, k. Freist. rechts an der Gran, 3500 E.; Bergamt, etwas Goldbergbau, Eisenhammer; — Avanyos-Maroth, Mfl., 1400 E.; Comitats-Haus; — Heiligenkreuz, Mfl.; gewöhnl. Residenz des Bischofs von Neu-Sohl; — Lewenz, Mfl., 5000 E.; kath. Gymnas.; Waizen-, Wein-, Obst- und Tabaksbau; Gärb., Branntwbr.; Schloßruine; — Alt-Bars und Neu-Bars, Dörfer an beiden Granufern, von welchen das Comitat den Namen führt; — Szkleno u. Vihnye, Badeörter mit warm. Min. Q.

9) Graner Comitat.

Gran, k. Freist. rechts an der Donau, fast der Granmündung gegenüber, mit den einverleibten Märkten Thomasberg und St. Georg 13000 E.; präch-

tige Domkirche (noch nicht vollendet), mehre andere schöne Kirchen, Erzbisthum; 22 Gebäude des Domkapitels, Bibl. und Archiv desselben; Com. Haus, Rathhaus; Benedikt. Kloster mit Gymnas., Hauptsch., 2 erzbisch. Sem., Bürgerspital, warme Bäder; Tuchmach.; Geburtsort des heil. Königs Stephan; verheerende Ueberschwemmung im März 1838; — Parkany, Mfl. an der Granmündung, 1200 E.; große Niederlage der Türken, 1683; — Csolnok, Sári Sáp, Bajna 2c., Dörfer; Steinkohlengruben; — Süttö, Bikol, Dörfer; Marmorbrüche.

10) Honther Comitat.

Schemnitz, k. Frei- und Bergstadt, an der Schemnitz, 9000 E. (mit den zum Theil bis 2 Stunden entfernten s. g. Vorstädten: Dillen, Hodricz, Schüttersberg, Steffelsdorf und Szigliszberg, 20000 E.); 5 Thore; Kammerhof, Rathhaus, mehre Kirchen; Sitz des obersten Kammergrafenamts für Nieder-Ungarn, Distr. Berggericht, Piar. Coll. mit Gymnas., 2 Hauptschulen, evangel. Distr. Gymnas., berühmte Berg- und Forst-Akad. mit Labor., reichen Samml. 2c.; große Gold- und Silber-Bergwerke (an 10000 Menschen beschäftigend); — Ipoly-Sagh, Mfl.; Comitats-Haus; — Frauenmarkt (Báth), Mfl.; Wein-, Getraide- und Tabaksbau; — Magyarád, Szalatnya, Gyügy, Szantó 2c., Dörfer; Sauerbrunnen.

11) Neograder Comitat.

Balassa-Gyarmath, Mfl. und Hauptort an der Eipel, 3700 E.; Com. Haus; Schloßruine; — Groß-Orosz, Mfl., 2000 E.; Min. Q.; — Neográd (Nográd), Mfl., von dem das Comitat den Namen führt, 1400 E.; Schloßruine; Papiermühle; — Szecseny, Mfl., 3500 E.; hftl. Schloß mit schönem Garten; — Blauenstein, Mfl., 1600 E.; hftl. Schloß, Edelschafzucht, Obstbau; — Gács, Mfl., 1300 E.; hftl. Schloß, ansehnl. Tuch- und Wollenzeug-Fabr., Steingut-Fabr.; — Lossoncz, Mfl., 3300 E.; reform. Gymnas.; — Podrecs, Dorf; Fabric. der bekannten schwarzthönernen Pfeifenköpfe; — Migazziburg, Lustschloß des Bischofs von Waitzen; — Nonya, Dorf; Min. Q. und Bad.

12) Pesther Comitat.

Ofen (Buda), seit 1784 Hauptstadt des Reichs, am rechten Ufer der Donau, durch eine Schiffbrücke mit Pesth am linken Ufer verbunden, 22000 E. (meist Teutsche); Bergfestung, 5 Vorstädte (Landstraße, Neustift, Wasserstadt, Raizenstadt und Christinastadt; auch der anstoßende Mfl. Alt-Ofen mit 8000 E. kann als Vorstadt betrachtet werden; die am Wasser liegenden Vorstädte sind durch die Ueberschwemmung im März 1838 furchtbar verheert worden); 12 kath., 1 griech. unirte Kirche, 1 Synag.; k. Schloß mit der Resid. des Palatins, Hofkirche 2c.; Präsidial-Geb., Hofkammer, Gen.-Comm., Zeughaus, Landhaus, Rathhaus, Theater, mehre schöne Privatpaläste 2c.; k. Statthalterei, Hofkammer 2c., griech. unirtes Bisthum, Piar. Coll., kön. Archigymnas., kath. Primarschule; Buchdruck. und Sternwarte der Pesther Universität (auf dem Blocks- oder Gerhardsberge); mehre öffentl. Bäder mit warmen Quellen (bis 38° R.), Spitäler der Barmh. Br. und Elisabeth., Weiberspital 2c. 2c., Seidenzeug- und Sammtfabr., Stückgieß., Steingutfabr., Pulvermühle 2c.; ausgebreiteter Weinbau (300000 Eim.) und Weinhandel; reizende Aussichten vom Festungs- und Blocksberge; — Pesth, k. Freist., Ofen gegenüber, 75000 E. (nebst 9000 Mann Militär); Altstadt, Neu- oder Leopold-

stadt, Theresienstadt, Josephstadt, Franzensstadt; 10 kath., 2 griech., 1 evangel. und 1 reform. Kirche, 1 Synag.; Universit. Gebäude, Invalidenhaus, Univers. Kirche, Hauptpfarrkirche (mit dem Grabmahl des k. k. Feldzeugm. Freih. v. Kray, † 1804), griech. walach. Kirche, Piar. Coll., große Grenad. und noch größere Artill. Kaserne, Com. Haus; Theater, viel schöne Privathäuser; Sitz der Septemviral- u. der kön. Tafel 2c. 2c., Univers. (schon 1465 gestiftet, 1833 mit 1710 Stud. und 45 Profess.), mit Thierarznei-Schule, Bibl. (60000 B.), andern bedeutenden Samml., botan. Garten, Sternwarte und Buchdruck. (letztere beide in Ofen), theol. Gen. Semin., National-Museum, Ungar. Akad. („Societas erudita hungarica"), kath. u. luth. Gymnas., Hauptsch., Schulen der Engl. Fräulein, Blinden-Inst. 2c. 2c. 2c., Theater und Redouten-Saal, zahlreiche Wohlthät. Anstalten; Hauptsitz der ungar. Industrie u. erste Handelsstadt des Landes; Seidenspinn. u. Seiden-, Tuch-, Leder-, Strohhut- 2c. Fabr., Tischmenmach., Gold- und Silberarb. 2c. 2c. 2c., 800 Wirthshäuser, 30 Kaffehhäuser 2c. 2c.; 4 große Märkte (von 25000 Menschen besucht; 16—17 Mill. fl. Umsatz), starke Wochenmärkte; Dampfschiffahrt aufwärts bis Wien, abwärts bis ins Meer; in der Nähe das Feld Rákos, wo in alter Zeit die Landtage unter freiem Himmel gehalten wurden; furchtbare Ueberschwemmung im März 1838; — Waitzen (Vácz), bischöfliche Stadt links an der Donau, 10000 E.; Bischofssitz und Domkap., schöne Kathedrale, bisch. Lyceum mit Priester-Semin., Piar. Coll., Gymnas., kath. Hauptsch., Taubstummen-Inst., Mil. Knaben-Erz. H., Spital der Barmh. Br.; starker Weinbau; — Kolócsa, erzbisch. Stadt, unweit östlich von der Donau, 7000 E.; Erzbisthum und Domkap.; festungähnliche Residenz des Erzbisch., mit Bibl. (30000 B.), Kathedrale; erzbisch. Lyceum, theol. Semin., Piar. Coll., Gymnas., Hauptsch.; — Vissegrád (Plintenburg), Mfl. rechts an der Donau, 1100 E.; historisch-merkwürdige Ruine des kön. Schlosses; — Gödöllö, Mfl., 2400 E.; hschftl. Schloß, Thier- und Fasangarten 2c.; — Aszód, Mfl., 2400 E.; hftl. Schloß mit Münz- und Nat. Samml.; — Groß-Körös, Mfl., 18000 E. (meist Reform.); ref. Gymnas, Schafzucht und Wollhandel; — Kecskemet, Mfl. mitten in der nach ihm benannten Haide, 37000 E. (1/3 Reform.); Piar. Coll. mit Gymnas., ref. Gymnas., kath. Hauptsch., Waisenhaus, Mil. Spital; Seifensied.; hier und in der Gegend starke Pferde-, Rind- und Schafzucht; — Acsa, Dorf; 2 hftl. Schlösser; ansehnl. Bibl.; — Peczel, Dorf; hftl. Schloß mit Bibl.; — Eugenius-Promontorium, Lustschloß von wail. Prinzen Eugen von Savoyen erbaut; Weinbau.

13) Bács-Bodrogher Comitat.

Zombor, k. Freistadt und Hauptort, unweit nördl. vom Franzenskanal, 21000 E. (1/2 griech. nichtun. Raizen); Com. Haus, 1 kath., 2 griech. Kirchen, Rathhaus, kath. Hauptschule, griech. Präparanden-Schule (Schull. Sem.); starker Handel mit Vieh, Getr. 2c.; etwas Seidenbau; — (Maria-) Theresiopel, k. Freist. unweit vom Palitscher Sumpfe, 40000 E.; kath. Gymnas., Hauptschule, Rathhaus, Kaserne, Leinweb., Färb., Gärb., Handel mit Pferden, Rindvieh, Schafen, Wolle 2c.; — Neusatz, k. Freist., links an der Donau (durch eine Schiffbrücke mit Peterwardein in der Militär-Gränze verbunden), 17000 E. (7 verschied. Confessionen, darunter 10000 nicht-unirte Griechen); Sitz des griech. nichtun. Bischofs von Bács, griech. nichtun. (illyr.) Gymnas., kath. Hauptsch., jüd. Schule; wichtiger Handelsplatz für den Verkehr zwischen Teutschland und der österr. Mon. mit der Türkei; — Bács, Mfl. (ehemals k. Freistadt), von dem das Com. den Namen führt, 3000 E.; griech. nichtun. Bisthum; starker Handel; — Baja, Mfl. unweit der Donau, 15000 E.; hftl. Schloß, kath. Gymnas. und Hauptsch.; starker Handel, Viehmärkte; — Apathin, Mfl. an der Donau, 7000 E.;

Seidenspinn., Färb., Waid = und Krappbau; von hier bis Földvár an der Theiß zieht sich die s. g. Römerschanze; — Alt=Kanisa, Mfl. an der Theiß, 10000 E.; Piar. Coll. und Gymnas. — In diesem Com. liegt der privilegirte Theißer Distrikt, eine Kron=Domäne von 16 Ortschaften.

bb) Kreis jenseits*) der Donau.

14) Baranyer Comitat.

Fünfkirchen (Pécs), k. Freist. und Hauptort, 12000 E.; kath. Bisthum mit Domkap.; 7 kath. Kirchen, worunter die Kathedrale für die älteste Kirche in Ungarn gehalten wird; bisch. Resid. mit Bibl. und Münzsamml., Com. Haus, Klöster der Cisterc., Barmh. Br. und Ursulin., kath. Gymnas., bisch. Sem., kath. Primärschule, Mil. Kn. Erz. Haus; warme Bäder; starke Gärb., Tuchmach., Papierm., Wein=, Obst= und Tabaksbau; Handel mit Schweinen, Knoppern, Tabak rc. rc.; — Pécsvár, Mfl., 3000 E.; Stein=kohlen=Bergbau, Wein= und Obstbau; — Nádasd, Dorf; bisch. Lustschloß; — Uj=Bánya, Dorf; berühmte Tropfstein=Höhle; — Mohács, Mfl. an der Donau, 9000 E.; bisch. Lustschloß; Gymnas.; Schlachten 1526 und 1687; — Baranyavár, Dorf mit Schloß=Ruine, von dem das Comitat den Namen führt; — Siklós, Mfl.; Villány, Dorf; Weinbau.

15) Tolner Comitat.

Szekszard (Sexard), Mfl. und Hauptort nahe am Sarviz, 9000 E.; Com. Haus, kath. Hauptsch.; Weinbau; — Tolna, Mfl. an der Donau, 5000 E.; Hausenfang, Saflorbau; — Földvár, Mfl. an der Donau, 10000 E.; kath. Hauptsch.; — Ozora, Mfl., 3300 E.; ansehnliche Stuterei u. Edelschäferei; — Högyész, Mfl., 2700 E.; hftl. Schloß mit prächtigem Park; Wein=, Obst=, Tabaks= rc. Bau.

16) Simegie (Somogyer) Comitat.

Kaposvár, Mfl. am Kapos, 3200 E.; altes Schloß, Comit. Haus, kath. Gymnas. und Hauptsch.; Tabaksbau; — Marczali, Mfl., 1450 E.; hftl. Schweizerei, Weinbau; — Csurgó, Mfl. unweit der Drau, 1250 E.; ref. Gymnas., Weinbau; — Szigethvar, Mfl. und Festung, 4000 E.; 1566 durch Zrinis heldenmüthige Vertheidigung und Tod berühmt; — Botyán, Dorf am Plattensee, Ueberfahrt; — Sz. Luka, Lukafa, Zselicze, Glashütten.

17) Szaláder Comitat.

Szala=Egerszegh, Mfl. und Hauptort an der Szala, 3300 E.; Com. Haus; Spital; — Keszthely, nordwestl. am Plattensee, 8000 E.; gräfl. Festeticsisches Schloß mit Bibl., Edelschäferei rc. rc. rc.; Oekonom. Institut („Georgikon"), mit Maierhof rc.; kath. Gymnas., Hauptsch.; in der Nähe mitten im Flusse Héviz ein warmes Bad; auf der Puszta Fenék eine Stuterei und Schweizerei; — Tapolcza, Mfl.; warme Schwefelbäder; — Groß=Kanisa, Mfl. am Kanisa, 7000 E. (1/6 Juden); Piar. Coll., Gymnas.; starke Viehmärkte; — Legrád, Mfl. rechts an der Drau (auf der kroatischen

*) d. h. an der rechten Seite.

Seite), der Mur-Mündung gegenüber, 2500 E.; Messerfabric.; — Csakathurm (Csaktornya), Mfl. auf der s. g. von der Drau und Mur gebildeten Halbinsel Murau (Muraköz); altes befestigtes Schloß; — Füred, Dorf am Plattensee; dabei das berühmte Füreder Sauerwasser und stark besuchte Bad; — Tihány, Dorf auf der gleichnam. Halbinsel am Plattensee; altes und reiches Benedikt. Stift.

18) Eisenburger Comitat.

Steinamanger (Stein am Anger, Szombathely), bischöfl. Stadt und Hauptort, 4200 E.; kath. Bisthum mit Domkap., prachtvolle Kathedrale, bischöfl. Resid., Com. Haus; 3 Klöster, philos. Studium, bisch. Sem., kathol. Gymnas. und Hauptsch.; hier und in der Umgebung viel röm. Alterth., Reste der alten Sabaria; — Güns (Köszegh), k. Freistadt an der Güns, 6000 E. (meist Teutsche); weitläuft. Vorstädte; fürstl. Eszterhaz. Schloß; ehemal. Jesuit. Coll.; Sitz der Kreis-Distr. Tafel; Benedikt. Stift, Gymnas., kath. Hauptsch., Waisenhaus, 1 kath. und 1 evang. Spital; Tuchmach., ansehnl. Obstbau; — Bernstein (Pernstein), Mfl.; hschftl. Schloß; Hanf- und Flachsbau; die Tuchfabr. ist eingegangen; — Schlaining, Mfl., 1500 E. (fast $^1/_2$ Juden); hftl. Schloß; Glasfabr.; — Rechnitz, Mfl., 4000 E. ($^1/_5$ Juden); hftl. Schloß mit Gemäldesamml. u. Bibl.; — Körmend, Mfl., links an der Raab, 3000 E. ($^1/_7$ Juden); hftl. Schloß, Thier- und Fasangarten; — Eisenburg (Vasvár), Mfl., nach dem das Comitat benannt ist; — Klein-Zell, Mfl.; Wallf. Kirche; — Tatzmannsdorf; Sauerbrunnen; Trinkkur- und Badeanst.

19) Veszprimer Comitat.

Veszprim, bisch. Stadt und Hauptort, am Séd, 10000 E.; bisch. Bergschloß, prächtige Kathedrale; Bisthum und Domkap., Piar. Coll., Gymnas., Hauptsch., bisch. Alumnat; Versorg. Anst. für dienstunfähige Pfarrer; starker Getr. und Weinhandel; Weinbau; — Palota, Mfl. am Bakonyer Walde, 4200 E. ($^1/_8$ Juden); hftl. Schloß; 5 Kirchen verschied. Relig. Partheien, evang. Waisenhaus; — Zircz, Mfl. im Bak. Walde, 2100 E.; ansehnl. Cisterc. Abtei mit Schweizerei, Gestüte rc.; — Pápa, Mfl., 15000 E. ($^1/_5$ Juden); hftl. Schloß mit prächtigem Garten, mehre Kirchen, Gymnas., reform. Collegium, Spital der Barmh. Br., Steingutfabr.; — Devecser, Mfl. am Berge Somlo, 3000 E.; Weinbau („Schomlauer"); — Ugod, Badeort, Sauerbrunnen; — Groß-Ganna, Dorf; Familiengruft der Grafen Eszterhazy.

20) Stuhlweißenburger Comitat.

Stuhlweißenburg (Székes-Fejérvár), k. Freist. und Hauptort, in sumpfiger Gegend, 20000 E.; Bisthum mit Domkap., mehre schöne Kirchen, worunter die St. Marien-Kirche, in der ehemals 500 Jahre lang die Könige gekrönt wurden, auch mit vielen kön. Grabstätten; 2 Propsteien, bischöfl. Resid., Comitatshaus, kath. Gymnas., Hauptsch.; bisch. Sem., Priester-Krankenh., Mil. Kn. Erz. H.; magyar. Theater; Tuchmach., Corduanmach., Weinbau; starke Viehmärkte rc.; — Moor, Mfl., 6500 E.; hftl. befest. Schloß, Kapuz. Kl., Kaserne, Gestüte; starker Obst- u. Weinbau; — Bodajk, Mfl.; hftl. Schloß, Wallf. Kirche, Min. Q. mit Badeanst.; — Vicske, Mfl., 3600 E.; hftl. Schloß; Leinweb.; — Csakvár, Lovas Berény, Adony, Vall, Hanselbeck, Martonyvasár, Mfl.;

ansehnl. Weinbau; — Ercsény, Dorf, 3700 E.; große Branntwein- und Essigfabr.; Waid-, Krapp-, Anis- 2c. Bau; — Moha, Badeort, Sauerbrunnen.

21) Komorner Comitat.

Komorn (Komárom), k. Freistadt, Festung und Hauptort links an der Donau, wo die Waag mündet, 17000 Civ. E.; Schiffbrücke über die Donau; 4 kath., 1 griech. nicht-unirte, 1 luth. und 1 ref. Kirche, Synag., Com. Haus, Rathhaus, ansehnl. Kasernen, Zeughaus 2c., kath. Gymnas. u. Hauptschule, ref. Gymnas., Spital, Donauschiff.-Versich.-Anstalt; Weinbau, ansehnl. Handel mit Getr., Wein, Holz und Fischen; die Festung ist noch nie in feindliche Hände gerathen; — Szöny, Mfl. rechts an der Donau; röm. Alterth.; — Dotis (Tata), Mfl., aus der Oberstadt und Seestadt bestehend, 10000 E.; Schloßruine; hftl. Schloß mit engl. Park; Piar. Coll., Gymnas., Hauptsch., warme Bäder, Militär-Spital, Steingutfabr.; wichtige Schafzucht, Fischerei, Weinbau, Marmorbrüche 2c.; durch Dotis führt von Szöny die s. g. Fleischhacker-Straße nach Ofen, welche kürzer ist als die Hauptstraße; — Almás, Dorf; warme Min. Q., Weinbau; — Majk, Baumwollenwaaren-Fabr.; — Nema, Donau-Ueberfahrt.

22) Raaber Comitat.

Raab, k. befest. Freist. und Hauptort an der Raabmündung, 17000 E.; weitläuft. Vorstädte; Bisthum mit Domkap., 8 kath., 1 griech. nicht-unirte und 1 evang. Kirche; Bened. Kloster, Com. Haus, Rathhaus, kön. Akademie (mit jur. und philos. Stud.), Archigymnas., kath. Hauptschule, bisch. Sem., theol. Lyceum, luth. Gymnas., Ursulin. Kl., Zeughaus, Kasernen, 2 Armenhäuser 2c.; viel Gewerbfleiß, Handel und Schiffahrt; — Hédervár, Mfl., auf der Kleinen Schütt, 1000 E.; hftl. Schloß mit Bibl. und großer Münzsamml.; — Martinsberg, Mfl. am gleichnam. Berge, 1900 E.; großes und reiches Benedikt. Stift, von Stephan I. gegründet.

23) Oedenburger Comitat.

Oedenburg (Soprony), k. Freist. und Hauptort, unweit westlich vom Neusiedler See, 13000 E. (meist Teutsche und fast $1/2$ Evang.); 3 Thore; Com. Haus, Coll. Kirche St. Georg, Domin. und Ursulin. Kloster; kathol. Gymnas. und Hauptsch., luth. Lyceum und Bürgerschule, Mil. Kn. Erz. H., 2 Kasernen, 2 Spitäler, Theater; Sitz des evang. Superint. für den Kreis jens. d. Donau; viel Gewerbfl., Zuckerraff., ansehnl. Wein- und Obstbau, Handel mit allerlei Landesprod.; Steinkohlen-Bergb.; viel röm. Alterth.; — Ruſt (Ruszth), k. Freist., westl. am Neus. See, 1200 E.; ansehnl. Weinbau; — Eisenstadt (Kis Marton), k. Freist. am Leitha-Gebirge, 5500 E. ($1/6$ Juden); fürstl. Eszterhazysches Schloß, eines der prachtvollsten in Ungarn; weitläuft. Park mit vielen Sehenswürd.; Franzisk. Kl., fürstl. Kaserne; fürstl. Buchdruck.; Thiergarten mit Jagdschloß; Hauptschule, Bürgersp., Sp. der Barmh. Br., evang. Schule; Wallf. Kirche Maria Einsiedel; — Dundelskirchen, Breitenbrunn, Purbach, St. Margarethen, Hornstein 2c. 2c., Mfl., starker Weinbau; — Groß-Höflein, Mfl.; große Essig- und Liqueur-Fabr.; — Forchtenau, Mfl. an der österr. Gränze; fürstl. Eszterhaz. Bergschloß Forchtenstein mit Zeughaus, dem fürstl. Familienschatze 2c. 2c.; — Groß-Zinkendorf, Mfl.; hftl. Schloß, Stuterei und Spital für verarmte Bauern; — Kapuvár, Mfl.; altes hftl. Schloß, Tabaksbau, Schnupftab. Fabr.; — Csorna,

Mfl., 3800 E.; Prämonstr. Stift; — Wolfs, Badeort, Sauerbr.; hier wächst der edelste Oedenburger Wein; — Holling, Dorf; Denkmahl des Erzh. Joseph, Palatins von Ungarn; — Schloß Eszterház, südlich am Neus. See, mit Park; Beides jetzt vernachlässigt; — Neufeld, Ritzing, Dörfer; Braunkohlen = Bergbau.

24) Wieselburger Comitat.

Ungarisch = Altenburg (Magyar = Ovár), Mfl. und Hauptort der dem Erzh. Karl gehörig. gleichnam. Hft., am Einflusse der Leitha in den Wieselburger Donauarm, 2400 E.; prachtvolles Schloß, Piar. Coll., Lyceum, Ldwschftl. Inst.; wichtige Oekonomie, Edelschäf. ꝛc., Bierbr., Branntweinbr.; Handel mit Vieh und Getraide, Schiffahrt; — Wieselburg (Moson), Mfl., nahe südlich an Altenburg, 3000 E.; starker Getraidehandel; — Ragendorf, Mfl., 2900 E.; Tuchfabr.; — Kittsee, Mfl., 2500 E.; hftl. Schloß, Fasanerie, Schweizerei; — Neusiedel, Mfl. nördl. am Neus. See; Wein = und Garten (bes. Spargel) = Bau; starke Getraidemärkte; — Zorndorf, Dorf an einem Arm der Leitha, 1300 E.; Handel mit Landesprod.; Geburtsort des durch seine Geschichte Ungarns u. a. Schriften bekannten Dr. Feßler; — St. Niklas (Sz. Miklos), Gattendorf, Dörfer; hftl. Schlösser.

cc) Kreis diesseits*) der Theiß.

25) Zipser Comitat („die Zips").

Leutschau (Löcse), k. Freist. und Hauptort, am gleichnam. in den Hernad gehenden Bache, 5200 E. (1/3 Evang.); Com. Haus; altgoth. St. Jakobskirche mit der größten Orgel Ungarns; Rathhaus, kath. Gymnas. und Hauptsch., evangel. Gymnas., adeliges Convict, Mil. Knaben = Erz. Haus; Methbrauerei, Leinweb.; Obst =, Safran = und Hopfenbau; — Kesmark (Käsmark), k. Freist. rechts am Poprad, 4300 E. (mehr als 1/2 Evang.); altes befest. Schloß, Rathhaus, kath. Hauptkirche; evang. Lyceum und Mädchenschule, kath. Hauptschule; Ldwschft., Leinweb., Handel mit Leinwand u. Wein nach Galizien und Polen; — Kabsdorf, Mfl.; in der Nähe der geschichtl. merkwürd. „Schauberg" oder Zufluchtfelsen" (Lapis refugii); — Neudorf (Igló), die erste der „privilegirten 16 Zipser Städte", unweit links vom Hernad, 6000 E.; Sitz der kön. Cam. Administration; Bergger. Substit.; kath. und evangel. Kirche, Rathhaus, Spital, Theater, Papierm., Kupfer = und Eisengruben, Hammerwerke; Flachsbau, Leinweb.; — die übrigen 15 Städte sind: Kirchdorf (Kirchdrauf), 3200 E.; kathol. Hauptsch., Spital der Barmh. Br.; Flachsbau, Tuchmach.; die meisten Häuser sind aus Tropfstein gebaut; Wallendorf, am Hernad, 3300 E.; Michelsdorf, am Poprad, 700 E.; Teutschendorf (Poprád), am Poprad, 1200 E.; Völk (Felk), am Poprad, 1500 E.; St. Georgenberg, 1000 E.; Matzdorf, 1100 E.; Menhardsdorf, 1000 E.; Durlsdorf (Durand), 800 E.; Rißdorf, 700 E.; Leibitz, 2400 E.; Bela, am Poprad, 2800 E.; Pudlein, am Poprad, 2200 E.; Piar. Coll., Gymnas., Hauptsch.; Kniesen (Gnesen, am Poprad, 1400 E.; Alt = und Neu = Lublau, am Poprad, 2000 E.; berühmt. Sauerbr.; bei den meisten dieser Städte ist starker Flachsbau, ansehnl. Leinweb. und Branntwbr. — Folgende Flecken bilden den „Bergbezirk": Schmölnitz (gewöhnlich Bergstadt), 4100 E.; k. Berg=Oberinsp.; Distr. Berggericht, Münze,

*) d. h. an der rechten Seite.

kath. Hauptschule, Knappenspital; Bergbau auf Silber, Kupfer ꝛc.; Hütten, 1400 E.; Hütten- und Hammerwerke, Cementwasser; Stooß, 1500 E.; Eisengruben ꝛc.; Schwedler, an der Gölnitz, 2500 E.; Kupfergruben; Einsiedel, an der Gölnitz, Kupfergruben; Gölnitz, 5000 E.; Bergger. Substit. ꝛc.; Kupfer- und Eisengruben; Krompach, am Hernad; Eisengruben. — Bei Kirchdorf auf einem Hügel die Burgruine Zipserhaus, auf einem andern das Zipser Kapitel, Resid. des Zipser Bischofs und des Domkap.; Kathedrale. — Bethelsdorf (bei Kapsdorf), 500 E.; der vornehmste von 14 zerstreuten Ortschaften im „Sitz der zehn Lanzenträger", deren Einwohner lauter Edelleute sind.

26) Gömörer Comitat.

Pleißnitz (Pelsőcz), Mfl. und Hauptort, 900 E.; Com. Haus; — Rosenau (Rosnau), bisch. Stadt am Sajó, 6100 E.; Kathedrale, Franzisk. Kloster, kath. Bisth. mit Domkap., Bergger. Subst.; kath. und evang. Gymnas., bischöfl. Semin., Spital; Min. Q. mit Badeanst.; Kupfer- ꝛc. Gruben, Papierm., Steingut-Fabr., Färb., Wachszieh., Handel mit Honig, Wachs ꝛc.; — Sajó-Gömör, Mfl., von dem das Com. den Namen führt; evang. Gymnas., starker Kirschen-, Melonen- und Tabaksbau; — Csetnek, Mfl., 1700 E.; Eisen- und Kupfergruben; — Eltsch, Mfl., 4100 E.; Färb., Obstbau; Eisenhämmer; — Dobschau (Topschau), Mfl., 5000 E.; evangel. Gymnas.; Kupfer-, Eisen- ꝛc. Gruben; — Groß-Steffelsdorf, Mfl. an der Rima, 8200 E.; Ldwschft., mannichfalt. Gewerbsindustrie; — Teißholz, Mfl. an der Rima, 3200 E.; Sitz des evang. Kreis-Superintend.; Sauerbrunnen, starke Schafzucht; — Aggtelek, Dorf; berühmte Tropfstein-Höhle.

27) Heveser Comitat.

Erlau (Eger), erzbisch. Stadt an der Erlau, 19000 E. (meist Kath.); 6 Thore, 2 Vorst.; Sitz eines Erzbisth. mit Domkap.; erzbisch. Resid.; prachtvolle Kathedrale in griech. röm. Styl (vom jetzigen Erzbisch. Ladisl. v. Pyrker, in den Jahren 1832 — 1837, erbaut), 6 andere Kirchen, prachtvolles Lyceal (vormals Univers.)-Gebäude (soll 2 Mill. fl. gekostet haben), Com. Haus, erzbisch. Lyceum mit Sternwarte ꝛc., Gymnas., Hauptsch., erzbisch. Semin., 2 öffentl. Bäder, Spital der Barmh. Br. ꝛc. ꝛc.; starker Weinbau, Leinweb., Tuchmach., Schuh- und Zischmenmach. ꝛc. ꝛc.; — Gyöngyös, Mfl. am Fuße der Matra, 15000 E.; 4 Kirchen, kath. Gymnas. und Hauptsch.; Wein- und Obstbau, Tuchmach., Färb., Branntwbr., Handel; — Hatván, Mfl. an der Zagyva,; hftl. Schloß; Pferdezucht, Wassermelonenbau; — Heves, Mfl., 4100 E., Hanf- und Flachsbau, Stuterei; — Szolnok, Mfl. an der Theiß, wo die Zagyva mündet, 12000 E.; hftl. Schloß, große Salzniederlage; lebhafter Handel; in den benachbarten Sümpfen viel Schildkröten; — Mező Tur, Mfl., 17000 (? nach Andern nur 4200) E.; Töpf.; stark besuchte Jahrmärkte; — Ober- und Unter-Debrö, Dörfer; Tabaksbau; — Parád, Dorf an der Matra; verschied. Min. Q., Alaunwerk.

28) Borsoder Comitat.

Miskólcz, Mfl. und Hauptort unweit rechts vom Sajó, 28000 E. (verschied. Conf., meist Reform.); Com. Haus, ansehnl. ref. Kirche, ref. u. kath. Gymnas., kath. Hauptsch., griech. Schule ꝛc.; Sitz des reform. Superint. für den Bezirk diess. der Theiß; ausgebreit. Wein- und Melonenbau; — Diós Györ, Mfl. in dem nach ihm benannten Thale, 3300 E.; Verfert.

hölzerner Weinflaschen (Vörös Gynko); im Thale viel Eisenhämmer, 2 Glashütten, 1 Papierm. 2c.; — Onod, Mfl. am Sajó, 2800 E.; hschftl. Schloß; Mongolen-Schlacht, 1241; — Mezö-Kövesd, Mfl., 7000 E.; ansehnlicher Kornmarkt.

29) Torner Comitat.

Torna, Mfl. und Hauptort, unweit rechts von der Bodva, 1900 E.; Com. Haus; Tuchmach., Weinbau, gute Jahrmärkte; — Szilicze, Borzova, Dörfer; merkwürd. Eishöhlen; Szadellö, Dorf; große Höhle mit Thierknochen; — Barka, Dorf; in der Nähe Eisen- u. Kupfergruben.

30) Abaujvárer Comitat.

Kaschau (Kassa), k. Freist. und Hauptort, rechts am Hernad, 14000 E.; 3 Vorst., 13 kath. (worunter die große gothische zu St. Elisab. mit 27 Altären), 1 evang. und 1 ref. Kirche, bisch. Resid., Com. Haus, Kammerhof, Rathh., Zeugh, Kas., Theater, mehre schöne Privatgeb.; Sitz eines kath. Bisth., Domkap.; k. Akad. mit Bibl. 2c., Archigymnas., kath. Hauptsch., adel. Convict, bisch. Sem., Ursul. Kl., Mil. Kn. Erz. H., bisch. Bibl. und mehre Privat-Bibl., Privat-Gemäldesamml.; Armenhaus, Bürgersp., Zucht- und Arb. H.; Steingut-, Tabaks-, Papier- 2c. Fabr., Eisenhammer, Pulvermühle; 2 Buchdruck., 3 Buchhandl.; Weinbau; Stapelplatz für den Handel nach Polen mit allerlei Landesprod.; in der Nähe der Badeort Banko; — Nagy-Ida, Mfl.; merkwürd. Congreß von Rabbinern aus ganz Europa, 1650; — Ober- und Unter-Metzenseif, Mfl. mit resp. 2000 und 3500 E.; in jedem 1 kath. Hauptsch.; Eisengruben, Eisenhämmer; — Jósz (Jaszó), Mfl., 1600 E.; ansehnl. Prämonstr. Stift mit einer der schönsten Kirchen Ungarns, Bibl., Urkundensamml., Thiergarten 2c.; Eisengruben, Marmorbrüche; — Szikß, Mfl., 4000 E.; Getr.-, Obst- und Weinbau; — Szantó, Mfl., 4600 E.; Wein- und Tabaksbau; — Ránk, Dorf; Min. Q. und besuchte Badeanst.; — Arany-Idka, Dorf; Gold-, Silber-, Kupfer- und Spießglanz-Bergbau; — Bela, Hamor, Helyo, Rudnok 2c., Dörfer; Eisenwerke; — Szalánc z, Glashütte; — Opáka, Kupferschmelze.

31) Sároser Comitat.

Eperies, k. Freist. und Hauptort, an der Tarcza, 7800 E.; Com. H., Kapitel-Haus, St. Niklas- und die ehemal. Jesuit. Kirche 2c., luth. Kirche, Synag.; griech. unirtes Bisthum, Kreis-Distr.-Tafel; Franzisk. Kl., kath. Gymnas. und Hauptsch., evangel. Distr. Colleg, Armen- und Waisenhaus; Steingut-Fabr., Tuchmach., Leinweb.; Handel mit Leinwand, Wein, Getr. 2c.; in der Nähe ein Sauerbr.; — Sóvár, Mfl.; große Salzsied. (100000 Ctr.); — Zeben, k. Freist. an der Tarcza, 2900 E.; Piar. Coll., Gymnas. und Hauptsch.; 3 Papierm., Flachsbau, Leinweb., Branntwbr.; — Groß-Sáros, Mfl. an der Tarcza, 3000 E.; kath. Hauptsch.; Tuchmach., Gärb.; starker Gartenbau; — Bartfeld, k. Freist., an der Tepel, 5200 E.; Rathhaus mit wichtigem Archiv, kath. Hauptsch., evang. Gymnas., Bürgerspital, Theater, 3 Papierm., Eisenhammer; Handel nach Galizien mit Wein, Hanf und Leinwand; berühmter Sauerbr. mit Badeanst., besonders von Polen stark besucht; — Vörös-Vágas, Dorf; berühmte Opal-Gruben; — Gaboltó, Hanusfalva, Szinye-Lipocz, Dörfer, Sauerbrunnen.

32) Zempliner Comitat.

Sátorallya Ujhely, Mfl. und Hauptort an dem durch seine Weine berühmten Gebirge Hegyallya, 6800 E.; Com. Haus, 4 Kirchen verschied. Relig.; Piar. Coll. und Gymnas.; Weinbau; — Tokaj (Tokay), Mfl. am Einflusse des Bodrog in die Theiß, am östl. Fuße des Tokayer Berges, 2800 E.; kath. Hauptsch., 6 Kirchen verschied. Relig.; Schloßruine, Salzniederlage, Weinbau; der edelste „Tokayer" wächst am Berge Mézes Mále (Honigseim); — Mad (Maád), Mfl. und Hauptort der Hegyallya, 6000 E.; trefflicher Wein; Sammelplatz und Belustigungsort des ungar. Adels zur Zeit der Weinlese; — Tallya, Tarczal, Zombor, Szerents, Toltsva, Bodrog-Keresztur, Megyazó, Mfl.; überall treffliche Weine; — Sáros Patak, Mfl. am Bodrog, 5000 E.; schöne Brücke, Schloßruine; reform. Colleg., kath. Hauptsch.; — Zemplin, Mfl., von dem das Comitat den Namen führt, am Bodrog; Getr. und Weinbau; — Letesz, Mfl., Prämonstr. Stift mit Archiv; kath. Hauptschule; — Homonna, Mfl. an der Laborcza, 2700 E.; hftl. Schloß, kath. Hauptschule; — Rátka, Dorf; Tabaksbau.

33) Unghvárer Comitat.

Unghvár, Mfl. und Hauptort am Ungh, 6400 E.; altes Schloß mit der Resid. des Munkacser griech. un. Bischofs und seiner Domherren; bisch. Sem., kath. Gymnas.; Kirchen verschied. Relig.; Com. Haus; ehemal. Jesuit. Coll., Salzamt; Cam. Granarium; Bierbr., Weinbau; — Szobráncz, Mfl.; Schwefelq. mit stark besuchter Badeanst.; — Groß-Kapos, volkreiche Stadt mit viel Edelleuten; — Szerednye, Mfl., altes Schloß; Weinbau; — Felsö-Nemete, Dorf; ansehnl. Eisenwerke.

34) Beregher Comitat.

Beregh-Szász, Mfl. und Hauptort an der Borsova, 3100 E.; Com. Haus; — Munkács, Mfl. an der Latorcza, 3400 E. (1/4 Juden); griech. un. Bisthum (der Bischof resid. in Unghvár, s. oben); Salzamt; festes Bergschloß, welches als Staatsgefängniß dient; in der Nähe ein griech. Kloster; Alaunsied.; — Nelepina, Dorf; Sauerbr. und Badeanst.; — Szeleszto, Dorf; Eisenwerke; — Muszály, Déda, Dörfer; Alaunsied.

dd) Kreis jenseits *) der Theiß.

35) Mármaroser Comitat („die Mármaros").

(Hoszumezö-) Szigeth, Mfl. an der Theiß, 4000 E. (verschied. Nationen); Com. Haus; Haupt-Salzamt, 5 große Niederlagen, Cameral-Administration; Piar. Coll. mit Gymnas., Hauptsch., reform. Gymnas.; — Huszt, Mfl. an der Theiß, 2800 E.; Hanf- und etwas Weinbau; Bergschloß; — Visk, Mfl. an der Theiß; Hanfbau, Bienenzucht; — Tetsö, Mfl. an der Theiß, 1400 E.; Glashütte („Franzenthal"); — Dombe, Dorf; Eisenhammer; — Kobola Polyana, Dorf; Sauerbr., Badeanst.; — Lonka, Dorf an der Theiß; Bergkrystalle (s. g. Marmaroser Diamanten), Goldwäsch.; — Borsa, Dorf, 3500 E. (meist Edelleute); Bergbau auf Blei, Silber und Kupfer; — Rhonaszek, Sugatagh, Szlatina, Sandorfalva, Szenes, Königsthal, Salzwerke.

---

*) d. h. an der linken Seite.

36) Ugocser Comitat.

Nagy-Szöllös, Mfl. und Hauptort, an der Theiß, 2100 E.; Com. Haus; Weinbau; — Tisza-Ujlak, Mfl. an der Theiß, 1500 E.; Salzamt, lebhafter Handel, Schiffahrt; — Halmi, Mfl.; starke Jahrmärkte; — Ugotsavár, Kankovár, Tamasvár rc. rc., Burgruinen.

37) Szathmárer Comitat.

Nagy-Karoly, Mfl. und Hauptort, 12000 E.; Com. Haus; hftl. Schloß mit sehenswerthen Gärten, Rathhaus, Piarist. Colleg. mit Gymnas., Hauptsch.; Wein-, Mais- und Tabaksbau, Lein- und Baumwollen-Web.; — Szathmár-Németi, k. Freist. rechts am Szamos, 15000 E. (meist Magy.); kath. Bisthum mit Domkap.; 5 Kirchen, bisch. Resid., Rathhaus; bisch. Lyceum und theol. Sem., Gymnas., Hauptsch., griech. unirte Lehranst., 2 Mädchenerz. Häuser, Spital, Salzamt; Wein- und Obstbau, Leinweb., Töpf. rc.; — Nágy-Bánya, k. Freist., 5100 E.; Ober-Bergwerks- und Münz-Inspectorat, District. Bergger.; kath. Gymnas., Hauptsch., Mädchenerz. Anst.; reiche Gold-, Silber- und Bleibergw., Schmelzöfen rc.; Töpf., Lein- und Baumwoll-Web., Kürschn. rc.; — Ecsed, Mfl. an dem darnach benannten Sumpf; — Felsö-Banya, k. Bergflecken, 4300 E.; reiche Gold- und Silber-Bergw., Schmelzöfen rc., Eisenhammer; Bergger. Substit.; — Szinyer Várallya, Mfl., 2900 E.; Weinbau, Töpf.; Burgruine; — Aranyos Megyes, Ujvarós, Majteny rc., Mfl., Weinbau; — Kapnik-Banya, Lapos-Bánya, Miszt-Bánya, Illoba, Dörfer; Kupfer-Bergbau; — Sályi, Tunyog, Zsarolyány, Dörfer; Tabaksbau; — Zelestye, Glashütte.

38) Mittleres*) Szolnoker Comitat.

Ziláh (Waltenberg), Mfl. und Hauptort am Fuße des Meszei, 8600 E. (meist Reform.); ref. Gymnas., Weinbau; — Tasnad (Trestenburg), Mfl., 3000 E.; verfallnes Bergschloß; Weinbau; — Sibó (Zsibo), Dorf am Szamos, 900 E.; hftl. Schloß, Thiergarten, Stuterei rc.; Marmorbruch; — Hadad, Szilagy Cseh, Dörfer mit hftl. Schlössern.

39) Kraszner Comitat **).

Somlyó (Schomelmarkt), Mfl. und Hauptort, 2700 E. (1/3 Ref.); hftl. Schloß mit Milit. Verpfl. Magazin; Salzamt; Franzisk. Kl., kathol. Hauptsch.; Sauerbr.; Weinbau; — Kraszna, Mfl., von dem das Com. den Namen führt, 800 E.; — Nagy-Falu, Mfl., 1400 E. (meist Ref.); — Zovány, Dorf; 2 Sauerbr.

50) Szabolcser Comitat.

Nagy-Kálló, Mfl. und Hauptort, 5500 E. (viel Juden); Com. Haus; Salpetersied.; — Nyir-Egyhaz, Mfl., 15000 E. (meist Ref.); Min. Q. mit Bad, Sodasied.; — Kis Varda, Mfl.; Burgruine; —

---

*) Dieses Com. gehörte nebst dem folgenden bis 1835 zu Siebenbürgen (s. oben). Das ehemalige Aeußere Szolnoker Com. ist jetzt mit dem Heveser vereinigt. Das Innere Szolnoker Com. ist noch bei Siebenbürgen.

**) Gehörte bis 1835 ebenfalls zu Siebenbürgen.

Nadudvár, Mfl., 6000 E.; — Nyir-Bator, Mfl., 3200 E.; ehem. befest.; Stammort der einst so berühmten Batorischen Familie; — Bakda, Mfl.; schönes Schloß; — Szabolcs, Schloßruine, von der das Com. den Namen führt, an der Theiß; — Kis-Kallo, Dorf; hftl. Schloß; engl. Park („Elysium“); — St. Michael (Sz. Mihály), Dorf, an einem Soda-See; hier, so wie in Berczel, Kemecse und Uj-Fehertó, Sodasied., Letzteres ebenfalls an einem Soda-See.

41) Biharer Comitat.

Debreczin, k. Freist., nach Pesth die größte Stadt Ungarns, in flacher, sandiger Gegend, ohne Brennholz, Steine und gutes Trinkwasser, 46000 E. (sämmtlich Magyaren und meist Ref.); Sitz der Kreis-Distr. Tafel und des ref. Kreis-Superint.; ref. Coll. mit Bibl. (über 20000 B.), Piar. Coll. mit Gymnas. und Hauptschule, Waisenhaus, 3 Spitäler, 2 Krankenhäuser; starker Gewerbfleiß, namentlich Tschischmenmach., Töpf., Horndrechsl., Seifensied., Kürschn., Gärb. ꝛc. ꝛc. ꝛc.; berühmtes Waizenbrod ꝛc.; ausgebreit. Handel mit Hornvieh, Pferden, Schweinen, Speck ꝛc. ꝛc. ꝛc. und eignen Gewerbs-Erzeugnissen; 4 stark besuchte Jahrmärkte; Waizen-, Hirse-, Buchwaizen-, Tabaks- und Wassermelonen-Bau; — Groß-Wardein (Nagy-Várad), bisch. Stadt und Hauptort des Com., am Sebes Körös, 17000 E.; eigentliche Stadt (ehemals Festung) und 8 Vorst.; 16 kath., 1 griech. un., 2 griech. nichtun., 1 evang. und 2 ref. Kirchen; Sitz eines kath. und 1 griech. un. Bisthums, beide mit Domkap.; k. Akad., Archigymnas., Hauptsch., theol. Sem., Versorg. Anst. für alte Geistliche; griech. nichtun. National-Schule, Waisenhaus, Ursulin. Kl., 2 Mil. Kn. Erz. H., Kloster der Barmh. Br.; viel Gewerbfleiß; Feld- und Weinbau, Viehzucht; großer Brand vom 19. bis 21. Juni 1836; in der Nähe warme Schwefelq. mit Badeanst., bes. „Felixbad“ stark besucht; — Bihár, Schloßtrümmer; — Kis Márja, Mfl. am Berettyó; Geburtsort des Fürsten Stephan Bocskay; — Csatár, Mfl.; Steingutfabr., Töpf.; — Nagy-Szalonta, Mfl. am Kölcsér, 8200 E. (meist Ref.); — Belenyes, Vaskoh, Rezbánya, Mfl.; Kupfer-, Eisen- und Blei-Bergbau; — Funacza, Dorf; merkwürdige Tropfstein- und Knochen-Höhle.

42) Bekeser Comitat.

Gyula, Mfl. und Hauptort am Weißen Körös, 14000 E.; besteht aus Teutsch- und Ungarisch-Gyula; Com. Haus, 2 Kirchen, Getraidebau und Viehzucht; viel Schildkröten; — Békes (Békesvár), Mfl. am Zusammenflusse des Weißen und Schwarzen Körös, 15000 E. (meist Ref.); Mil. Verpfl. Magazin; Flachs- und Gartenbau, Vieh- und Bienenzucht; Schloßruine; — Füzes Gyarmath, Mfl., zwischen Sümpfen, 4000 E.; Viehzucht; Reiher, Schildkröten und Krebse; — Csarvás, Mfl. am Körös, 15000 E. (meist Slowaken und Evang.); die ehemal. Teschedikische ökonom. Lehranst. besteht nicht mehr; — Csába, Dorf, wahrscheinl. das größte in Europa, über 20000 E.; Ldwschft., auch etwas Seidenbau; — Mező-Bereny, Dorf, 8000 E.; evang. Gymnas.; Weinbau; — Oroshháza, Dorf, 9600 E.; Weinbau.

43) Csongráder Comitat.

(Alt-) Szegedin, k. Freist., Festung und Hauptort, rechts an der Theiß, der Maroschmündung gegenüber, 33000 E.; Schiffbrücke nach Neu-Szegedin, am linken Ufer; 6 kath., 1 griech. nichtun. Kirche u. 1 Synag.;

Comitats = Haus, Schloß mit Kasernen und Zuchthaus, Rathhaus, Salzmagazin; Piar. Coll. und kath. Gymnas. mit philos. Studien, Hauptschule, Mil. Knaben=Erz. Haus, Bürgerspital, ungar. Theater; Schnupftab. Fabr., Sodafabr.; Seifensied. 2c.; ausgebr. Schiffahrt und Transito = Handel mit siebenbürg. Salz, Tabak, Getraide, Holz u. Holzwaaren, Hornvieh, Schweinen, Wolle, türk. Baumwolle; Weinbau; — Csongrád, Mfl. rechts an der Theiß, wo der Körös mündet, 13000 E.; Schloßruine; Viehzucht, Weinbau; — Szentes, Mfl. an der Kurcza, 18000 E.; 5 Kirchen verschied. Relig.; lat. ref. Schule; Weinbau; — Hod = Mezö = Vásárhely, Mfl. am Sumpfe Hod, 28000 E. (meist Ref.); 2 Kirchen, ref. Gymnas.; Tabak=, Garten= und Weinbau; starke Jahr = und Viehmärkte; östlich von hier Ruinen eines altröm. Tempels; — Szegvár, Dorf, 4100 E.; prachtvolles Com. Haus, worin die Com. Versamml. häufiger als in Szedebin gehalten werden; — Horgos, Al = Gyö, Kis = Telek, Tape, Dörfer; starker Tabaksbau; — Földvár, Kis = Kanisa, Oßztrova 2c., Burgruinen.

44) Csanáder Comitat.

Makó, Mfl. und Hauptort, rechts am Marosch, 17000 E. (viel Juden); Salzamt, Com. Haus; 14 Mühlen; Weinbau; — Ungarisch = Csanád, Mfl. an der Maros, 7000 E.; Bisthum, schon 1036 errichtet; der Bischof wohnt aber meist in Makó; — Tornya, Mfl., 2700 E.; hftl. Schloß mit Garten; Tabaksbau; — Nagy = Lak, Dorf, 10000 E.; — Mezö = Hegyes, berühmte kön. Stuterei, von Joseph **II.** errichtet (1834 zusammen 3000 Pferde); große und schöne Gebäude, Gärten; auf den dazu gehörigen Puszten starker Getraide = und Wiesenbau.

45) Arader Comitat.

Alt = Arad, k. Freist. und Hauptort, rechts an der Maros, 14000 E. (meist Kath. und nichtun. Griechen); Teutsche Stadt, Ungarische Stadt und Festung; griech. nichtun. Bisthum; Cameral = Präfektur; Salzamt; kath. Gymnas. und Hauptsch.; Präparanden=Schule der Walachen; Tabaksfabr.; Handel mit Siebenbürgen, Pesth und Groß=Wardein; — Petris, Radna, Gyorok, Ungarisch= und Racz = Pecska, Világos 2c. 2c., Mfl.; starker Weinbau; — Menes, Dorf; Weinbau.

46) Zarander Comitat *).

Körösbánya (wal. Baja Krisuluj), ansehnl. Mfl. und Hauptort, am Weißen Körös, k. Bergamt, Franzisk. Kl.; Goldbergb. u. Goldwäsch.; — Ober= und Unter = Vaza, walach. Dörfer; Eisenwerke; warme Min. Q. (25° R.) und stark besuchte Bäder; — Bukuresd, großes wal. Gebirgsdorf; Gold= und Silber=Bergw.; — Boiza, wal. Dorf; k. Bergamt; Goldbergw.; — Herzegany, Kajanel, Krisztsor, Kurety 2c., wal. Dörfer; Gold = und Silber = Bergwerke.

47) Krassoer Comitat **).

Teutsch = Lugos, Mfl. und Hauptort, links an der Temes, gegenüber von Walachisch = Lugos, Mfl.; beide 6000 E. (meist Wal.); Gärb.,

---

*) Gehörte bis 1835 zu Siebenbürgen. (S. oben.)

**) Diese und die beiden folgenden Gespanschaften bilden zusammen das Banat.

Weinbau, etwas Seidenbau; — Teutsch-Bogsan, Mfl. rechts an der Berzava, 1800 E.; k. Eisenwerke; — Dognácska, Mfl., 2000 E.; k. Bergger. Substit., Kupfer-, Blei-, Zink-, Gold- und Silber-Bergb.; Marmorbrüche; — Teutsch-Resicza, Mfl.; Bergger. Subst.; Eisenwerke; — Teutsch-Oravicza, schöne Bergstadt, 3800 E.; k. Bergdirect. für das Banat, Distr. Bergger.; Gärb.; Gold-, Silber-, Kupfer- und Eisenbergb.; — Teutsch-Tsiklova, Mfl.; Bergbau; — Teutsch-Szászka, Mfl. links an der Nera, 2100 E.; Kupfer- und Blei-Bergw., aber größtentheils aufgegeben; Cement-Quelle; — Neu-Moldava, Mfl., unweit rechts von der Donau (der südlichste des eigentl. Königreichs Ungarn); Bergger. Substit., Silber-, Kupfer- und Blei-Bergb.; — Gerlistye, Dorf; ansehnl. Steinkohlengruben; — Krassova, Dorf, von dem das Comitat den Namen führt.

48) Temeser Comitat.

Temesvár, k. Freist., starke Festung und Hauptort, am Bega-Kanale, 13000 E.; 3 Thore, 3 Vorst.; schöne kath. Kathedrale, griech. nichtun. Kathedrale, schöne Synag.; Sitz des Csanader kath. und des Temesvárer griech. nichtun. Bischofs, Cameral-Verwalt., General-Commando rc.; Piar. Coll. mit Gymnas. und Hauptsch., kath. theol. Sem.; Theater, Zeughaus, Kl. u. Spital der Barmh. Br.; Bürger- und Mil. Spital; Gärb., Tuchmach., Baumwollenweb., Ziegelbrenn.; Commiss. Handel; starker Seidenbau; — Versecz, k. Freist. am gleichnam. Berge, 16000 E. (meist nichtun. Griechen und Kath.); griech. nichtun. Bisth., lat. Schule und Alumnat der nichtun. Griechen, kath. Hauptsch.; Seiden-, Wein- und Reißbau; Burgruine; — Neu-Arad, Mfl. links an der Maros, Alt-Arad gegenüber, 4000 E.; Salzniederlage; lebhafter Handel; — Vinga, Mfl., von Bulgaren bewohnt; — Lippa, Mfl. links an der Maros, 5000 E.; Wein-, Obst- und Maisbau; Hornvieh- und Bienenzucht; — Denta, Mfl. an der Berzava; Reißbau.

49) Torontaler Comitat.

Nagy-Becskerek, Mfl. und Hauptort, am Bega-Kanale, 13000 E. (meist nichtun. Griechen und Kath.); ansehnl. Brücke; Com. Haus; Schloßruine; Handel mit Landeserzeugn., Seidenb.; — Nagy-Szent-Miklos (Groß-St. Niklas), 15000 E.; ldwschftl. Lehranst.; Mil. Kn. Erz. Haus; — Neu- oder Türkisch-Becse, Mfl. links an der Theiß, 4000 E.; starker Getr. Handel; — Nagy-Kikinda, Mfl., 13000 E.; — Neu- oder Türkisch-Kanisa, Mfl. an der Theiß; 1900 E.; — Vranyova, Mfl.; starke Jahrmärkte; — Hatzfeld, 4800 E.; Stuterei; — Ujpécs, Csepza; Reißbau.

Außer diesen 49 Comitaten sind in Provinzial-Ungarn noch folgende 5 Distrikte zu bemerken, welche keiner Gespanschaft einverleibt sind und ihre eigne Gerichtsbarkeit haben.

A. Das Land der Jazyger.

Dieser Distrikt liegt westlich im Heveser Com., an der Gränze des Pesther. — Jászberény, Mfl. und Hauptort an der Zagyva, 16000 E.; mehre Kirchen, Rathhaus, kath. Gymnas. und Hauptsch.; Marmordenkmahl des Erzherz. Palatin Joseph; — Arokszállás, Mfl. am Gyöngyös, 8000 E.; kath. Hauptsch.; — Jász Apáti, Mfl., 7800 E.; Hauptsch., Weinbau; — Jász Ladány, Mfl., 4600 E.; Hauptsch.; — Kis-Er, Mfl., 5500 E.; — Fénszaru, Dorf; 4200 E.; Hauptsch.

B. Groß-Kumanien.

Dieser Bezirk liegt östlich im Heveser Com., an der Gränze des Szabolcser und Bekeser. — Kardszag-Uj-Szállás, Mfl. an der Straße von Pesth nach Debreczin, 12000 E.; — Kis-Uj-Szállás, Mfl., 7400 E.; — Kunhegyes, Mfl., 6800 E.; — Madarász, Mfl., 7800 E.; — Turkeve, Mfl., 7200 E.; — Kun-Szent-Marton, Mfl., 6200 E.; überall starker Feld-, bes. Waizen-, Gersten- u. Melonenbau; Viehzucht.

C. Klein-Kumanien.

Dieser Bezirk liegt im Pesther Com. und besteht aus drei Stücken, von welchen das größere an das Csongrader Com. gränzt. — Félegyhaza, Mfl. und Hauptort, an der Straße von Pesth nach Szegedin, 16000 E.; kathol. Hauptsch.; Getraide-, Wein-, Obst- und Tabaksbau; starke Viehzucht; — Halász, Mfl., 12000 E.; Getr. und Weinbau; — Fülöp-Szállás, Mfl., 5000 E.; — Szábad-Szallás, 5000 E.; — Kun-Szent-Miklós, Mfl., 4900 E.; — Dorosma, Dorf, 8300 E.; kath. Hauptschule; — Majsa, Dorf, 5500 E.; kath. Hauptsch.

D. Die Hajduken-Städte.

Dieser Distrikt besteht aus 3 Stücken, welche im Szabocser Com. liegen. Die s. g. Städte sind eigentlich nur Marktflecken. — Böszörmeny, Hauptort, 15000 E. (meist Ref.); Getr.-, besonders Roggenbau, Wassermel. und Tabaksbau; Viehzucht; Soda- und Salpetersied.; — Dorog, 6700 E.; — Nánás, 7700 E.; — Hathász, 5900 E.; — Vámos Pércs, 2400 E.; — Szoboszló, 11000 E.

E. Kővárer Distrikt*).

Kapnyik Bánya, Bergflecken und Hauptort, an der Marmaroscher Gränze; von Walachen, Ungarn und Teutschen bewohnt; fast durchaus Bergleute; ansehnl. Bergbau auf Gold, Silber und Blei; — Sáros Berkesz, Dorf; in der Nähe die Burgruine Kővár; — Nemete, Szurgok Kapolna, Dörfer, Sauerbrunnen.

b) Slavonien.

50) Syrmier Comitat (Syrmien).

(Alt-)Bukovár, Mfl. und Hauptort, rechts an der Donau, am Einflusse der Buka, 4100 E.; Com. Haus, kath. Hauptschule; Fisch., Seidenbau, Handel; — Neu-Bukovár, Mfl. gegenüber an der Buka, 1000 E.; — Illok, Mfl. an der Donau, 3500 E.; Franzisk. Kl.; altes Bergschloß; Weinbau und Fisch.; röm. Alterth.; — Sarengrad, Mfl. an der Donau, Schloßruine; — Ruma, Mfl., 6400 E.; kath. Hauptsch.; — Ireg, Mfl., 4200 E.; 14 Mühlen; — Kamenicz, Mfl. an der Donau, 1700 E.; hftl. Schloß und Garten; in der Nähe eine Min. Q. mit Badeanst.; — Cserevics, Mfl.; Beocsin, Kövesdin, Leszimir, Dörfer; überall Kalkbrüche und Kalkbrennereien; — Berdnik, Rakovacz, Opovo, Krusehedol, Gergeteg ꝛc. ꝛc., griech. Mönchsklöster.

*) Gehörte bis 1835 zu Siebenbürgen.

51) Verőczer Comitat.

Eszek (Essek, Essegg), k. Freist., Festung und Hauptort, rechts an der Drau, 12000 Civ. E.; Festung, Oberstadt, Unterstadt, Neustadt und 3 Vorst.; jenseits der Drau, auf der Baranyer Seite, ein Brückenkopf; 5 kath. und 1 griech. nicht-unirte Kirche; Com. Haus, mehre ansehnl. Militär-Gebäude; kath. Gymnas. und Hauptsch., griech. Schule, Mil. Kn. Erz. Haus; Seidenbau; starker Handel mit Getraide, Vieh und rohen Häuten. Hier stand die altröm. Stadt Mursa; — Dálya, Mfl. an der Donau, 4000 E.; Ueberfahrt; starker Feldbau, Viehzucht, Fischerei; — Valpó, Mfl., an der Drau, 2400 E.; hftl. Schloß; — Veröcz (auch Verovicz), Mfl., 4200 E.; großes und schönes hftl. Schloß; Weinbau; — Erdöd, Mfl. unweit der Draumündung; Schloßruine; — Diakovár (Deakovár), Mfl. an der Vuka, 2000 E.; kath. Bischof (von Bosnien) mit Domkap.; schöne Kathedrale, theol. Sem., bisch. Lyceum und kath. Hauptschule; — Jankovacz, Drenovacz, Breznicza, Dörfer; ansehnl. Glashütten.

52) Poséganer Comitat.

Poséga, k. Freist. und Hauptort, rechts an der in die Sau gehenden Orlyava, 4900 E.; Com. Haus; 3 kath. Kirchen, kath. Gymnas. u. Hauptsch.; Sitz des Agramer bisch. Unter-Consistoriums; starker Obst-, Wein-, Tabaks- und Seidenbau; Handel mit Tabak, Wein und Vieh; geschichtl. merkwürd. Schloßruine; — Pakrácz, Mfl. an der Pakra, 1000 E.; Sitz eines griech. nichtun. Bisch.; Wein- und etwas Seidenbau; Ruine eines alten Schlosses, der Heimath des berühmten Panduren-Anführers Trenk; — Szirács, Mfl.; Seidenbau, Schweinehandel; Schloßruine; — Daruvár, Mfl., 500 E.; hftl. Schloß; Marmorbr.; warme Schwefelq. mit stark besuchter Badeanst.; — Lipik, Velika, Dörfer; warme Min. Q.; — Ivanopolye, Glashütte: — Dobri Grád, Badics, Csaklovácz, Petrov Grád rc. rc., alte Schlösser.

c) Croatien.

53) Kreuzer Comitat.

Kreuz (Körös), k. Freist. und Hauptort, an der in die Sau gehenden Glogovnicza, 3000 E.; befest.; Sitz eines griech. un. Bischofs und Domkap.; bisch. Sem., kath. Hauptsch.; Com. Haus; Seidenspinn.; — Kaproncza (Kopreinitz), k. Freist. unweit der Drau, 2700 E.; befest.; kath. Hauptschule; — Raszina, Greben, Ludbreg, Dörfer.

54) Warasdiner Comitat.

Warasdin (Várasd), k. Freist. und Hauptort, unweit südlich von der Drau, 9000 E.; zum Theil befest.; altes festes Schloß; weitläuft. Vorst.; Com. Haus; Collegiatstift; 9 kath. Kirchen, Synag.; kath. Gymnas., Hauptschule; Ursul. Kl., Bürgerspital; Philharm. Inst.; Steingut-Fabr., Seidenspinn., Weinbau; — Topliсza, Mfl.; warme Min. Q. und Badeanst. (schon den Römern bekannt, Aquae Jasae); Glashütte; — Krapina, Mfl.; altes Schloß, warme Min. Q. und Badeanst.; Steingut-Fabr.; — Szutinska, Cseresnyevecz, Kis Csernye, warme Min. Q. u. Badeanst.; — Vinicza Vela, Mellengrad rc. rc., Burgruinen.

55) Agramer Comitat.

Agram (Zagrab), k. Freist. und Hauptstadt von Croatien, unweit nördl. von der Sau, am Bache Medveschak; 12000 E.; Obere Stadt, Untere Stadt

und Bischöfl. Stadt; 8 Thore; Vorstädte; St. Marcus-, Dreißigst- und Capitelplatz; Sitz eines kath. Bisthums mit Domkap.; ansehnl. bisch. Resid., alte Kathedrale mit 20 Altären rc., St. Marcus- und St. Kathar.-Kirche, Landhaus, Com. Haus, Cameral-Gebäude, Rathhaus rc. rc.; mehre ansehnl. Privatgeb.; Sitz der kön. Banaltafel für Croatien und der Distr. Tafel für Croatien und Slavonien, Mil. Gen. Commando rc. rc.; kön. Akad. mit phys. Museum und öffentl. Bibl., Archigymnas., Hauptsch., Präparanden-Schule (Lehrer-Sem.), bisch. Priester-Sem., griech. un. Sem., adel. Convict, bisch. Waisenhaus, Civil- und Mil. Spital, Kloster der Barmh. Br., Theater rc.; Seiden- und Porzell. Fabr., 2 Buchdruck., 2 Buchhandl.; Handel mit Tabak und Getr.; — Karlstadt (Karlowec), k. Freist. an der Kulpa, die hier die Korana und Dobra empfängt, 6000 E.; innere Stadt, Festung, Vorst.; Sitz eines griech. nichtun. Bisch.; 5 kath. und 1 griech. nichtun. Kirche; kath. Gymnas. und Hauptsch., Civ. und Mil. Spital; Rosoglio-Brenn.; Schiffswerfte, Spedit. Handel; — Szamobor, Mfl. unweit der Sau, 2300 E.; Schloß; — Verbovszko, Ravnagora, Merkopaly, Mfl.; — (Alt-) Ssiszek, Dorf an der Kulpa-Mündung, 800 E.; viel röm. Alterthüm.; Schiffbau, Schiffahrt, ansehnl. Getr. Handel; — Planina, Dorf; Steinkohlen-Bergw.; — Moravicza, serbische Ansiedlung.

Zwischen dem Agramer Comitat, der Militär-Gränze und Illyrien erstreckt sich bis zum Meere der zu keiner Gespanschaft gehörige

Seebezirk,

oder das Ungarische Küstenland (Littorale). Die Hauptstadt ist Fiume (illyr. Reka oder Rika *)), k. Freist. an der Mündung der Fiumara in den Quarnerischen Busen, 9000 E.; Altst., Neust.; mehre schöne Kirchen und Gebäude; k. Gouvernement, Mercantil- und Wechselger., See-Consulat, Sanitäts-Magistrat; kath. Gymnas., Hauptschule; Kloster der Benediktinerinnen mit Mädchenschule; Contumaz-Haus; Bürgerspital; Rosoglio-Brenn., Taubreh., Gärb., Papierfabr. rc.; Freihafen, Schiffahrt, Handel mit ungar. Landeserzeugnissen. Von hier führt die Louisenstraße nach Karlstadt; — Buccari, k. Freist. an der Bucht von Buccaricza, 1700 E.; kath. Hauptschule; Schiffswerfte; guter Hafen; Thunfischfang, Weinbau; Handel mit Holz, Kohlen rc.; — Porto Ré (Königshafen), Mfl. an derselben Bay, 900 E.; 2 Castelle; Fischerei; Hafen; — Tersatto, Franzisk. Kl. mit Wallfahrtskirche.

II. Siebenbürgen.

Das Großfürstenthum Siebenbürgen erstreckt sich von 45° 12′ 35″ bis 47° 42′ 40″ nördl. Breite und von 39° 55′ 30″ bis 44° 4′ östl. Länge. Die Gränzen sind in Norden Ungarn, in Osten Galizien (die Bukowina) und die Moldau, in Süden die Walachei und in Westen die Banatische Militär-Gränze und Ungarn. Fast der ganze südliche und östliche Theil gehört der Verfassung nach zum Gebiete der Militär-Gränze, jedoch so, daß Letzteres hier nicht scharf abgegränzt ist, sondern Militär und Civil oft mit einander vermischt sind.

Die Größe des Ganzen war bis 1835, nach Leonhard, 1110 geogr. Geviertmeilen, von welchen, nach Blumenbach's Schätzung, 856½ auf das eigentliche (Provinzial-) Siebenbürgen, und 253½ auf die Militär-Gränze kamen. Seit der oben (S. 160) erwähnten Vereinigung dreier Comitate und eines Distrikts im Lande der Ungarn mit

*) Beide Namen, der ital. sowohl als der illyr. heißen auf teutsch Fluß.

dem Königreiche Ungarn beträgt das eigentliche Siebenbürgen nur noch 753 Gev. M. Die Volksmenge betrug 1834 im Provinzial-Siebenbürgen 1,963435 Seelen, so daß damals auf die Geviertmeile 2291 kamen.

Das Land ist hoch gelegen und sehr gebirgig. Ritter nennt es als südliche Fortsetzung der Karpaten das Hochland Erdély *), begreift aber unter dieser Benennung auch einen Theil des östlichen Ungarns, der Militär-Gränze, Walachei und Bukowina. Die Haupt-Gebirgszüge dieses Hochlandes sind an der südwestlichen, südlichen und östlichen Seite die Transsylvanischen Alpen, an der nördlichen und westlichen das Siebenbürgische Erzgebirge. Innerhalb dieser Gebirgszüge breitet sich die von Aesten und Zweigen derselben durchschnittene Siebenbürgische Hochebene aus, welche im Ganzen höchstens 170 P. Kl. über dem Meere liegt. — Die Transsylvanischen Alpen beginnen an der Donau, zwischen Belgrad und Orsowa, mit dem Banater Gebirge, ziehen sich nördlich bis zur südwestlichen Ecke Siebenbürgens, darauf östlich, als Hatzeger Gebirge, bis zum Durchbruch der Aluta und dann weiter unter dem Namen des Fagarascher Gebirges östlich und nordöstlich bis gegen den Pruth. Von hier wendet sich das Gebirge Lipschen nordwärts und theilt sich in zwei gleichlaufende Ketten, welche sich am Vorszek-Gebirge wieder vereinigen und in nördlicher Richtung bis zu den Quellen der Theiß fortziehen. Die höchsten Gipfel der Transsylvanischen Alpen sind der Retyezát, die südwestliche Ecke des Landes, im Hatzeger Gebirge, 1292½ P. Kl., der Szurul, links an der Aluta, 1187 P. Kl., der Budislaw, im Fagarascher Gebirge, 1241⅔ P. Kl., der Butsets, die südöstliche Ecke des Landes, und der Budos, in der Ostkette des östlichen Gebirgszuges, beiläufig 1500 P. Kl. Der Petrosch, 1139 P. Kl., bildet den nordöstlichen Endpunkt der Transsylvanischen Alpen, deren steilste Abfälle an der walachischen und moldauischen Seite liegen. — Die nördliche und westliche Seite, bis südwärts zum Durchbruche der Maros, wird vom Siebenbürgischen Erzgebirge gebildet, dessen südliches Ende an der Maros dem nördlichen des Banater Gebirges gegenüber steht. — Von den Gebirgen des Innern ist das ansehnlichste ein Höhenzug, welcher östlich von Bistritz an der Ostkette beginnt und sich durch das ganze Land als Wasserscheide zwischen der Szamos und der Maros, in südsüdwestlicher Richtung bis an die ungarische Gränze erstreckt.

Die vornehmsten PäsPäſſe sind an der südlichen Seite das Eiserne Thor, der Vulkaner, der Rothenthurm-Paß, die Päſſe von Törzburg, Tömös und Bodza, an der östlichen Seite der Ojtos, Gyemes und Tölgyes, nebst dem Borgo-Paß.

*) Erdély ist der ungarische Name Siebenbürgens, Transsylvania der lateinische.

Die sämmtlich zum Donaugebiete gehörigen Gewässer Siebenbürgens sind zahlreich und entspringen alle im Lande selbst. Die Hauptflüsse sind:

1) die Maros, welche an der östlichen Landesseite, am Gebirge Feketeresz, beim Dorfe Tekeröpatak, entspringt und schon drei Stunden von ihrer Quelle flößbar ist. Sie durchströmt das Land in großen Bogen von Nordosten nach Südwesten und geht in westlicher Richtung nach Ungarn in die Theiß. Ihre vornehmsten Nebenflüsse sind links der Görgény und der Kokel (Kukel), rechts der Aranyos;

2) die Szamos; dieser Fluß bildet sich im nordöstlichen Theile des Landes, bei Deés, im Inner-Szolnoker Comitate, durch die Vereinigung der Großen und der Kleinen Szamos. Erstere entspringt in den Gebirgen des Bistritzer Distrikts unweit der Bukowiner Gränze. Letztere entsteht bei Gyalu durch den Zusammenfluß der im Koloscher Comitat entspringenden Warmen mit der aus der Unter-Albenser Gespanschaft kommenden Kalten Szamos. Die Szamos fließt erst westlich und dann nördlich ebenfalls nach Ungarn in die Theiß. Unter ihren Nebenflüssen sind die Lapos, die Szalna und die Bistritz die bemerkenswerthesten;

3) die Aluta (Alt, auch Olt); diese hat ihre Quellen unweit von denen der Maros, am Gebirge Lohász, auf dem Gebiete von Gyergő Szent Miklos, im Csiker Stuhl. Sie fließt erst nach Süden, hierauf in einem nordwärts gekrümmten Laufe nach Westen und zuletzt wieder südlich durch den Rothenthurm-Paß nach der Walachei in die Donau. Sie erhält nur kleine Zuflüsse, wie den Zibin, den Lauter, den Burzenbach u. a. — Im westlichen Theile des Landes entspringt auch der nach Ungarn in die Theiß gehende Körös und an der östlichen Seite fließen die Kleine Bistritz, der Totrus u. a. nach der Moldau in den Pruth. Von stehenden Gewässern sind nur der 3 Meilen lange Hodoser (oder Cseger) See im Doboker Comitat, und der 1 Meile lange und breite St. Annenteich, auf dem gleichnamigen Berge im Csiker Stuhle, von einiger Bedeutung. Dagegen ist das Land sehr reich an Mineral- und Heilquellen, unter welchen vorzüglich die Sauerbrunnen, namentlich der Borszéker, der bis nach Wien verführt wird, der Bodoker, Szaldoboser, Homoroder und Arapataker Erwähnung verdienen. Schwefelbäder sind in Gyogy, Vatza, Rodna ꝛc., ein geschätztes Bitterwasser zu Széк ꝛc. Gasquellen sind im s. g. Höllenmorast bei Kovaszna, auf dem Boden des Piriczker Sees im Csiker Stuhle, das Kirchenbad bei Felső-Bajom ꝛc.

Obwohl unter gleicher Breite mit dem nördlichen Italien und den wärmern Gegenden Ungarns gelegen, ist das Klima wegen der größern Meereshöhe und der hohen Gebirge, welche das Land einschließen, doch im Ganzen ziemlich rauh. Hermannstadt hat 8°, 5, Klausenburg 8°, 3 und Kronstadt 7°, 9 R. mittlere Jahreswärme. In den höhern Gebirgsgegenden dauert der Winter oft bis in den Mai und selbst den größten Theil des Sommers hindurch schmilzt der Schnee an einzelnen

Stellen nicht weg. Dagegen findet man in manchen andern Bezirken, z. B. im Hatzeger Thal, das mildeste Klima, wo Wein, edles Obst, Feld- und Gartenfrüchte üppig gedeihen. Das südliche Siebenbürgen ist häufigen Regen und dadurch verursachten Ueberschwemmungen ausgesetzt. Häufig sind, wie in Ungarn, schnelle Abwechselungen der Temperatur; doch ist das Klima im Ganzen gesund und viele Personen aller Stände erreichen ein hohes Alter.

In Ansicht auf Fülle und Werth der Naturerzeugnisse gehört Siebenbürgen unter die gesegnetsten Länder der Monarchie, so wie Europas überhaupt. An Mineralprodukten liefert es Gold (nach einem Durchschnitt von 1830 bis 1834 jährlich 2845 Mark, oder $^3/_5$ des gesammten Goldertrags der Monarchie, worunter 1800 Mark Waschgold), Silber (1611 Mark), Quecksilber (30 Ctr.), Kupfer (816 Ctr.), Blei (2541 Ctr.), Eisen (11477 Ctr.), Kupfervitriol (87 Ctr.), Eisenvitriol (102 Ctr.), Schwefel (38 Ctr.), außerdem Zink, Braunstein, Spießglanz, Arsenik, Tellur (dem Lande fast außschließend eigen), Bergöl, Steinkohlen (die man aber nicht benützt), Graphit, Bergkrystalle, Amethyste, Chalcedone ꝛc., Granit, Porphyr, Sandstein, Kalkstein, Marmor, Gyps, Alabaster, Serpentin, Basalt, Töpferthon, Lehm, Kochsalz (in unerschöpflicher Menge, theils Stein-, theils Quellsalz, gegen $1^1/_2$ Mill. Ctr.), Salpeter, Glaubersalz ꝛc. Auf dem äußerst fruchtbaren Boden gedeihen die mannichfaltigsten Erzeugnisse der Pflanzenwelt, namentlich von Nahrungspflanzen Waizen (gegen $2^1/_3$ Mill. Metz.), Korn und Mais (über 7 Mill. Metz.), Gerste (über 3 Mill. Metz.), Hafer (über 6 Mill. Metz.), Wein (gegen 6 Mill. Eimer), Heu (14 Mill. Ctr.), Holz (über 2 Mill. Kl.), außerdem Hirse, Buchwaizen, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Gartengewächse, Obst (nur in einzelnen wärmern Gegenden einigermaßen reichlich), Flachs und Hanf (sehr viel), Tabak (nicht zureichend), Färbe- und Arzneipflanzen, Moose, Flechten, Schwämme, Nadel- und Laubhölzer ꝛc. Von Hausthieren hat man Pferde (160000; die echt siebenbürgische Rasse gehört zu den edelsten Europas), Esel, Maulesel und Maulthiere (sehr wenig), Rindvieh (über 700000 Stück, darunter auch Büffel), Schafe (gegen 1 Mill.; besonders bei den Walachen; die Veredelung ist noch im Beginnen), Ziegen (bei den Walachen), Schweine (wahrscheinlich 3- bis 400000), Hunde (worunter auch die zottigen großen Wolfshunde), allerlei Hausgeflügel (aber verhältnißmäßig weniger als in Ungarn), Fische (die gewöhnlichen Speisefische, aber, besonders für die griechischen Fasten, nicht zureichend), Krebse, Schildkröten, Bienen (wenigstens 400000 Stöcke), eßbare Schnecken und Muscheln, Blutegel (häufig; in neuerer Zeit ein Handelsgegenstand geworden). Wilde, theils nützliche, theils schädliche Thiere sind Hirsche, Rehe, Hasen, Gemsen, Wildschweine, Bären (bis zu 7 Fuß Länge), Wölfe, Dachse, Füchse, Luchse und Wildkatzen (selten), Marder ꝛc.; Auer-, Birk-, Hasel- und Rebhühner, Trappen, Schnepfen, Wildgänse und Wildenten, ꝛc. Läm-

mergeier, Falken, ꝛc.; Kreuzottern. (Die ehemals in den Urwäldern des Csiker Stuhls vorhanden gewesenen Auerochsen sind verschwunden.)

Die Einwohner Siebenbürgens bestehen der Abstammung nach aus drei Haupt-Nationen, Ungarn oder Magyaren, Szekler (gleicher Abstammung mit den Magyaren) und Sachsen (Szászok, Teutsche, welche um die Mitte des XII. Jahrh. durch den ungarischen König Geysa II. aus Sachsen und andern Gegenden Teutschlands in Siebenbürgen angesiedelt und mit Freiheiten betheilt wurden). Diese mögen zusammen etwas über eine Million ausmachen. Alle übrige Nationen heißen geduldete, und vielleicht zwei Drittel derselben bestehen aus Walachen (am zahlreichsten im Lande der Magyaren), Zigeunern, Armeniern, Juden, Bulgaren, Serben (Raizen), Russen, Polen, Mährern, Griechen und s. g. Landlern oder neuern, meist teutschen, Ansiedlern.

In Hinsicht der Religion genießen die Bekenner der vier s. g. recipirten (staatsrechtlich anerkannten) Glaubensbekenntnisse vollkommen gleiche staatsbürgerliche Rechte. Diese sind: die römisch-katholische (mit Inbegriff der griechisch- und der armenisch-unirten), die evangelisch-lutherische, die evangelisch-reformirte und die unitarische Kirche. Zur katholischen Kirche gehören ein Theil der Ungarn, Szekler und Sachsen, zur griechisch-unirten etwa die Hälfte der Walachen, zur reformirten die meisten Ungarn und ein großer Theil der Szekler, zur lutherischen Kirche die meisten Sachsen, auch ein Theil der Ungarn, und zu den wenig zahlreichen Unitariern oder Socinianern meist Szekler und Ungarn. Bloß tolerirte (geduldete) Religionspartheien sind die nicht-unirten Griechen (die meisten Walachen, die Zigeuner und die Griechen) und die Juden *).

Die Beschäftigungen und Nahrungsquellen sind sehr mannichfaltig, doch steht die Landwirthschaft, mit Inbegriff des Bergbaues, oben an. Feldbau und Viehzucht werden vornehmlich von den Magyaren und Szeklern, und nebst denselben auch Obst- und Weinbau von den Sachsen betrieben, deren Land überdieß die meisten Gewerbe und Fabriken aufzuweisen hat. Auch die Walachen treiben hauptsächlich Landwirthschaft, jedoch mehr Viehzucht als Feldbau. Die Zigeuner sind theils ansäßige, theils wandernde; beide nähren sich auf die mannichfaltigste Art als Pferdehändler, Schmiedte, Korbflechter, Kesselflicker, Holzwaaren-Verfertiger, Abdecker, Scharfrichter, Musikanten, Hausirer, die angesiedelten besonders als Goldwäscher. Die Griechen und Armenier sind Kaufleute, die Juden meist Kleinhändler, Hausirer und Branntwein-Brenner.

---

*) Benigni v. Mildenberg: Handbuch der Statistik und Geogr. von Siebenbürgen. Hermannstadt, 1837. I. Heft. S. 15 u. ff. — Nach Blumenbach (a. a. O. III. S. 371) gehören auch die unirten Griechen bloß zu den tolerirten Religionspartheien.

In Hinsicht des Landbaues berechnete man 1834 den Flächenraum des nutzbaren Bodens zu 816 Geviertmeilen, von welchen 277 in ackerbaren Feldern, 32 in Weinpflanzungen, 114 in Wiesen und Gärten, 116 in Weideland und 277 in Waldungen bestanden.

Die Gewerbs-Industrie ist noch sehr zurück; es fehlen ganze Gewerbe, in manchen Gegenden selbst die nothwendigsten Handwerker, als Maurer, Zimmerleute ꝛc. Die meiste Industrie trifft man unter den Sachsen; auch die Szekler sind gewerbfleißiger als die Magyaren und Walachen. Letztere bereiten sich den größten Theil ihrer Kleidungsstücke, Geräthschaften ꝛc. selbst, ohne eines Handwerkers zu bedürfen. Grobe Haus-, vorzüglich Hanf-Leinwand wird von den Frauenspersonen in allen Dörfern des Landes, aber meist nur zum eignen Bedarf, erzeugt. Feinere Gattungen bezieht man größtentheils aus Ungarn (Zips) und Böhmen. Auch gröbere Tücher werden, besonders in Hermannstadt, Kronstadt und Heltau, in Menge verfertigt; weniger beträchtlich ist die Baumwollen-Weberei. Zahlreich sind die Gärber, obwohl nicht hinlänglich. Papiermühlen sind 12, aber nur für gröbere Sorten. In der neuesten Zeit hat man angefangen, Runkelrüben zum Behuf der Zuckererzeugung anzubauen. Branntwein-Brennereien sind zahlreich und werden meist von Juden betrieben. Hütten- und Hammerwerke sind überall mit dem Bergbau verbunden, aber die weitere Verarbeitung der Metalle ist für das Bedürfniß des Landes nicht hinreichend. Die meisten Gold- und Silber-Artikel kommen aus Wien, feinere Eisenwaaren aus dem Banat, Steiermark und Böhmen. Gemeines Töpfergeschirr wird hinlänglich erzeugt; bemerkenswerth sind die Wasserkrüge aus feinem grauen Thon und die blasigen Trinkgefäße aus Alaunthon, welche einige Orte liefern. Unter den vier Steingut-Fabriken ist die zu Batiz die vorzüglichste. Auch die irdenen schwarzen und braunen Tabakspfeifen aus Borgo sind sehr beliebt. Glashütten sind 7, von welchen die bei Arpás und Kertzesora auch feine und geschliffene Artikel liefern. Zwei Pulvermühlen, zu Hermannstadt und Kisfalu, reichen für das Land hin. Auszeichnung verdienen die Produkte der Hermannstädter Seifensieder und Hutmacher und der Kronstädter Holzflaschen-Drechsler. Im Jahre 1834 zählte man (nach Becher) 22668 Polizeigewerbs- und 17447 Commercial-Gewerbs-Befugte nebst 466 Fabriken. Letztere sind jedoch meist nur größere Gewerbsanstalten. Eigentliche Fabriken, die auf strenger Theilung der Arbeit beruhen, giebt es sehr wenige.

Was den Handel betrifft, so ist der innere Verkehr bei der Verschiedenheit des Klimas und Bodens der einzelnen Landestheile ziemlich lebhaft und wird vornehmlich durch die vielen Jahr- und Wochenmärkte unterhalten, deren man gegen 400 zählt, worunter die zu Hermannstadt, Klausenburg und Kronstadt die wichtigsten sind. Der Verkehr mit Vieh, Butter, Käse ꝛc. ist meist in den Händen der walachischen Gebirgsbewohner. Bauholz, Bretter, Schindeln ꝛc. verführen besonders die Szekler, aus den Csiker und Háromszeker Stühlen. Der

Verkehr mit Industrie-Erzeugnissen hat seinen Hauptsitz in den sächsischen Gegenden. Der eigentliche Handel aber ist in den Händen der Griechen und Armenier, während die Juden im Großen nur geringen Theil daran haben und sich mehr an das Landvolk wenden. Ohnehin dürfen sie im Lande der Sachsen sich nicht ansäßig machen und die Bergwerks-Ortschaften nicht einmal betreten. In Betreff des auswärtigen Handels besteht die Haupt-Ausfuhr in Vieh, Fellen, Leder, Wein, Salz, gröbern Wollenwaaren, Bergwerks-Produkten, Glaswaaren, Töpferwaaren, Papier, Seife und Lichtern, Flachs- und Wollenwaaren, Drechsler- und gröbern Tischlerarbeiten, die Einfuhr in Vieh, Fellen und Häuten, Wein, Wolle, Baumwolle, Wachs, Honig, feinern Tüchern, Wollen-, Baumwollen- und Linnenwaaren, feinern Töpfer- und Glaswaaren, Colonial-Waaren, Luxus-Gegenständen rc. Nach Becher betrug die Ausfuhr 1834 im Geldwerthe 2,146660 fl., die Einfuhr 3,341240 fl. Der Durchfuhr-Handel war bisher ebenfalls nicht unbedeutend, dürfte sich aber bei weiterer Ausbreitung der Dampfschiffahrt auf der Donau sehr vermindern. Der Hauptverkehr findet mit Ungarn, der Moldau und Walachei Statt. Die vornehmsten Handelsplätze sind Kronstadt und Hermannstadt.

Die Haupt-Poststraße des Landes ist die von Kronstadt nach Wien über Fagaras, Hermannstadt und Müllenbach. Mit ihr vereinigen sich bei Deva (Hunyader Com.) eine aus Ungarn, bei Szaszvaros, die aus dem Banat durch das Eiserne Thor, und bei Müllenbach die aus Großwardein in Ungarn kommende Straße. Von Hermannstadt geht eine Poststraße („die Franzensstraße") über Mediasch, Schäßburg, Bistritz, Borgo rc. nach der Bukowina, so wie von Kronstadt östlich durch die Gebirgspässe eine Straße nach der Moldau. Diese Straßen sind, besonders in neuerer Zeit durch die Sorgfalt der Regierung, großentheils chausseemäßig gebaut, und es wird noch fortwährend an ihrer Vollendung gearbeitet. — Als Wasserstraßen werden bis jetzt nur die Maros und die Szamos benützt.

In Betreff der Bildungsanstalten ist Siebenbürgen weniger vorgeschritten als andere Provinzen der Monarchie. Am besten steht es damit unter den Sachsen. Jeder Ort hat seine Schule. In den Städten besuchen die Knaben die untern Klassen der höhern Anstalten und für die Mädchen bestehen eigene Mädchenschulen. Die Schullehrer erhalten ihre Bildung an den Gymnasien. Auch bei den übrigen Glaubensgenossen ist mit den meisten Pfarreien eine Volksschule verbunden, aber diese Anstalten sind, besonders bei den Griechen, zum Theil sehr mangelhaft. Von höhern Schulen zählen die lateinischen Katholiken 1 Normal-Hauptschule, 10 Hauptschulen und 1 Mädchenschule, 10 Gymnasien, 1 bischöfl. Lyceum und 1 akademisches (Letzteres mit philos., jurid. und medic. chirurg. Studien). Die unirten Griechen besuchen meist die katholischen Schulen und haben 1 Gymnas. und 1 bischöfl. Lyceum. Für die nicht-unirten Griechen bestehen nur Volksschulen zu Hermannstadt und Kronstadt. Die sich weiter aus-

bilden wollen, besuchen die Anstalten anderer Glaubensgenossen, vorzüglich der Katholiken. Die Reformirten haben 5 Gymnasien und 4 (höhere) Collegien, unter welchen letztern das vorzüglichste das Bethlenische Collegium zu Nagy Enyed (mit philos., jur. und theol. Studien) ist. Die Evangelischen besitzen, außer mehren kleinen lateinischen Schulen, 5 Gymnasien, bei welchen auch eine philosophische Klasse besteht; auch besuchen sie die reformirten Collegien. Die Unitarier haben 1 Collegium und 3 Gymnasien. — In Hermannstadt ist mit dem k. Forst-Inspectorate eine Forst-Lehranstalt verbunden. Karlsburg hat ein astronomisches Institut. In den Hauptschulen wird Unterricht im Zeichnen und bei einigen sächsischen Lehranstalten auch in der Baukunst ertheilt. Bei den höhern Lehr-Instituten sind mehr oder weniger reichhaltige wissenschaftliche Sammlungen. Hermannstadt und Maros-Vásárhely haben öffentliche Bibliotheken, Ersteres auch eine Gemälde-, Münz- und Mineralien-Sammlung.

Wohlthätigkeitsanstalten sind das von der Kaiserinn Maria Theresia gestiftete reiche Theresianische Waisenhaus in Hermannstadt, mehre andere dergleichen Anstalten in verschiednen Städten, Bürgerspitäler, besonders im Sachsenlande, und einige Krankenhäuser.

In Hinsicht der Verwaltung steht das Land im Allgemeinen unter der k. Siebenbürgischen Hofkanzlei in Wien. Im Lande selbst ist die höchste Landes- und zugleich oberste Gerichtsstelle das k. Gubernium zu Klausenburg, welchem das Ober-Landes-commissariat, die Provinzial-Buchhaltung, der ärztliche Conseß ꝛc., so wie die Behörden der einzelnen Landestheile in den Comitaten, Stühlen, Distrikten, k. Freistädten und privilegirten Ortschaften des Ungarn- und Szekler Landes untergeordnet sind. Das Sachsenland hat als Oberbehörde die Universität (Universitas nationis saxonicae), deren Haupt (Graf, Comes) zugleich einer der Räthe des Guberniums ist, und unter welcher die Stuhlämter, Magistrate ꝛc. stehen. Außer dem Gubernium sind die kön. Gerichtstafel zu Maros-Vásárhely, für die Ungarn und Szekler, und die Universität für die Sachsen die obern Gerichtsbehörden, an welche von den Herrschaftsgerichten, Filial-, Partial-, Comitats- und Distrikts-Versammlungen ꝛc. ꝛc. appellirt wird. Die oberste Finanz-Behörde ist das Thesaurariat, mit einem Gubernialrath (Thesaurarius) an der Spitze. Das Militär steht, insofern es nicht zur Militär-Gränze gehört, unter dem General-Commando. In kirchlicher Hinsicht haben die Katholiken und unirten Armenier einen gemeinschaftlichen Bischof (zu Klausenburg), die unirten Griechen einen eignen Bischof (zu Blasendorf), die nicht-unirten Griechen einen Vladika oder Bischof (zu Hermannstadt). Die Reformirten und Evangelisch-Lutherischen stehen unter ihren Ober-Consistorien zu Klausenburg und Hermannstadt. Die Unitarier haben als geistliche Oberbehörde die Generalsynode und das Consistorium zu Klausenburg.

Siebenbürgen wird nach den drei Haupt-Nationen in das Land der Ungarn, das Land der Szekler und das Land der Sachsen eingetheilt, von welchen Ersteres das größte ist und den ganzen Westen und Norden umfaßt. Zum Szekler-Lande gehört größtentheils der Osten und ein Theil der Mitte des Landes, zum Sachsenlande größtentheils der Süden. Letzteres wird noch besonders in das Land unter dem Walde, das Alt (Aluta)-Land, das Weinland und das Burzenland eingetheilt, wozu noch der abgesonderte Bistritzer Bezirk, im Nordosten Siebenbürgens, kommt.

Die vornehmsten Ortschaften sind:

a) Land der Ungarn.

1) Hunyader Comitat.

Déva, Mfl. und Hauptort an der Maros und der Wiener Hauptstraße, 4000 E.; Kirchen verschied. Confess.; Franzisk. Kloster; Bergschloß Déva; der ehemal. Kupferbergbau ist aufgegeben; — Vajda Hunyad, Mfl.; k. Bergverwaltung; Franzisk. Kl.; sehenswerthes altes Schloß; Eisenhammer, kön. Sensenfabrik; Hauptsitz des ärar. Eisenverschleißes; — Nagy-Bár, Dorf am Anfange des Vulkaner Passes; — Várhely, Dorf auf den Ruinen der altröm. Hauptstadt Ulpia Trajana; merkwürd. Alterthümer; — Zajkán, Dorf am Passe des Eisernen Thores; — Maros Németi, Dorf; hftl. Schloß und Garten; — Gyalár, Dorf; Eisenwerke, die ansehnlichsten Siebenbürgens; — Sztrigy, Szatsal, Losad, All- und Fel-Pestes, Babolna 2c. 2c.; guter Wein; — Nagyág mit Szekerem, das berühmteste Goldbergwerk Siebenbürgens; — All-Gyogy, Dorf; berühmte warme Heilquellen; — Kis Kalány, Dorf; warme Q. u. Bäder; wahrscheinlich das röm. Ad Aquas; — Feredö, Dorf; warme Q.; — Demsdorf, Dorf; röm. Tempel zu einer walach. Kirche umgeschaffen; — Bosendorf, Banpataka, Nyirmezö 2c., Dörfer; Sauerbr.

2) Inner-Szolnoker Comitat.

Szamos Ujvár (Armenierstadt, Armenopolis), k. Freist., rechts an der Kleinen Szamos, 3500 E. (meist Armenier); altes Schloß, jetzt Strafhaus; Waisenhaus; Handel, vornehmlich mit Vieh; die Tuchfabr. der Sträflinge ist eingegangen; Weinbau; röm. Alterth.; Min. Q.; — Dées, Mfl. und Hauptort des Com.; am Zusammenflusse der Großen und Kleinen Szamos, 6000 E.; Prätorial-Haus; Franzisk. Kl., reform. Gymnas.; k. Salzlegstatt; Feld- und Weinbau; Salzverschiffung; — Déesakna, ergiebige Steinsalzgruben (40- — 50000 Ctr.); — Lapos Bánya, Dorf; Gold- und Eisenwerke.

3) Doboker Comitat.

Szék, ansehnl. Mfl.; Feld- und Weinbau; bedeut. Steinsalzgruben, die aber jetzt nicht bearb. werden; — Doboka, Dorf und Schloß, von dem das Com. den Namen führt; — Bontzida, Dorf; schönes hftl. Schloß und ansehnl. Park; — Czege (Csege), Dorf am See Hodos, der daher auch der Czeger See heißt; — Kerles, Dorf am Sajo; Schlacht 1070; — Gorbó, Dorf; Stuterei.

4) Kolozser Comitat.

Klausenburg (Kolozsvár, wal. Klusch), k. Freistadt und Hauptstadt Siebenbürgens, an der Kleinen Szamos, über 20000 E. (meist Ungarn, außer diesen alle übrige Nationen des Landes); befest. Schloß (Felegvár), jetzt Kaserne; innere Stadt mit Mauern und Thürmen, besteht aus Altstadt (Ovár) und Neustadt (Ujvár); 6 Vorst., Kirchen verschied. Confess.; Gubernial-Gebäude, Rathhaus ꝛc., Paläste der Grafen Banffy, Rhedey, Csaky, Teleki, Bethlen, Alvinczy ꝛc.; Sitz des Landes-Gub. u. a. höherer Stellen, des unitar. Superintendenten ꝛc.; Klöster der Franzisk., Minor. und Piaristen; kath. akad. Lyc. mit öffentl. Bibl., adel. Convict und Seminar zu St. Joseph, kath. Gymnas. und Hauptschule, ref. Colleg., unitar. Colleg., Waisenhaus; Landes-Krankenhaus ꝛc. ꝛc.; ung. Nat. Theater; Gewerbe, namentlich Tuchmach., Steingutfabr., Papiermühle; etwas Handel, 3 Buchhandl.; starker Feld- und Weinbau; — Kolos-Monostor, Dorf, am andern Ufer der Szamos; ehemal. ansehnl. Benedikt. Stift, jetzt Landes-Archiv; — Gyalu, Mfl. an der Szamos; — Magyar Valko, Dorf; in der Nähe zahlreiche merkwürdige Versteinerungen; — Nagy Czég, Dorf; hftl. Gestüt; — Nagy Almás, Dorf; in der Nähe die Höhle, aus welcher der Volkssage nach die vom Rattenfänger in Hameln entführten Kinder wieder zum Vorschein gekommen seyn sollen.

5) Thorder Comitat.

Thorda (Thorenburg), Mfl. und Hauptort an der Aranyos, 8500 E.; Kirchen verschied. Confess.; ref. und unitar. Gymnas.; k. Salzamt; ansehnl. Steinsalz-Bergw., schon den Römern bekannt (240000 Ctr.); in der Nähe merkwürd. Höhlen und das Kreuzerfeld; — Görgeny Sz. Imreh, Mfl. östlich von der Maros; hftl. Schloß; Papierm., Steingutfabr.; Burgruine, ehemaliger Sitz Bethlens, Rakotzis ꝛc.; — Szász Regen, Mfl. an der Maros, ganz von freien Sachsen bewohnt; Feld-, bes. Zwiebelnbau, Gärb., Holzhandel; — Thorotzko, Mfl., ansehnl. Eisenwerk; — Kisbánya, Dorf; silberhalt. Blei-Bergw.; — Sárpatak, Dorf; Sauerbr.

6) Küküllöer Comitat.

Küküllövar (Kokelburg), Mfl. an der Kleinen Kokel; hftl. Schloß und schöner Park; ansehnl. Viehzucht; Stuterei; — Ebesfalva (Elisabethstadt), k. Freistadt an der Großen Kokel, 2200 E. (meist Armen.); schöne Pfarrkirche, Mechitaristen-Kloster; Handel; — Rádnoth, Dorf an der Maros; festes Schloß; hier soll das röm. Patavissa gestanden haben; — Bolkats, Dorf; Weinbau.

7) Unter-Albenser Comitat.

Karlsburg (ehem. Weißenburg, Károly Fejérvár, walach. Bolgrad), k. Freist. und Festung, rechts an der Marosch, 12000 E. verschiedener Nationen; ansehnl. Schloß, Sitz des kath. Bischofs für Siebenbürgen und seines Domkapitels; Kirchen verschiedener Confessionen, worunter die Domkirche mit Grabmählern siebenbürgischer Fürsten ꝛc.; bischöfliches Lyceum, kath. Gymnas., Hauptsch.; Franzisk. Kl.; astronom. Inst., Bibl., Sternwarte ꝛc. ꝛc.; k. Münzamt; Papierm., starker Weinbau; in der Nähe Maros Porto, vorzüglichste Salz-Legstatt, k. Salzamt; Kisfalud, Dorf; Pulvermühle, Sublimir-Hütte; — Alvintz (Winzendorf), Mfl. an der Maros; Sommerpal. des Karlsburger Bischofs; Töpf., Wein- und Senfbau; — Offenbánya, Bergflecken, an der Aranyos; Gold-, Silber-

und Spießglanz = Bergw.; — Krubbanya (Altenberg, Groß-Schlatten), Mfl.; k. Bergamt; Vörös patak, Dorf, Gold = und Silber = Bergw., wahrscheinlich schon von den Römern betrieben; — Zalathna (Klein = Schlatten), Bergflecken am Ompoly, 5500 E. (meist Wal.); k. Berggericht und Ober=Bergamt; Gold=, Silber=, Blei=, Kupfer= und Quecksilber=Bergbau; Goldwäsch.; — Balásfalva (Blasendorf), Mfl. am Zusammenfl. der Großen und Kleinen Kokel; Sitz des griech. un. Landesbischofs (von Fagaras) und Domkap.; theol. Lehranst., Gymnas. und Hauptsch., kath. Hauptsch.; bisch. Stuterei; — Buzás Botsárd, Dorf; schönes Schloß; Salzquelle; ansehnl. Weinbau; — Maros Ujvár, Dorf an der Maros; großes Steinsalzwerk, nächst dem von Wieliczka das sehenswertheste der Monarchie; — Nagy = Enyed (Egidstadt, auch Straßburg), Mfl. unweit der Maros, 6000 E.; Sitz der Com. Verwaltung und eines ref. Superint.; ref. Collegium (Bethlenianum) mit Bibl., Münz=, Natural.=, Physik. Cabinet rc.; Papierm.; starker Weinbau; — Viszakna (Salzburg), Mfl.; k. Salzamt, ansehnl. Steinsalz=Bergb. (300000 Ctr.); — Szent Benedek, Mfl.; starker Waizen= und Weinbau.

8) Ober=Albenser Comitat.

Martonfalva (Martinsdorf), Dorf und Hauptort dieses aus 14 unzusammenhangenden Parcellen bestehenden Comitats, meist von Walachen bewohnt; Prätorial=Haus; — Hévis, Dorf; warme Min. Q.; — Ara-patak, Hidvég, Dörfer; Sauerbr.; beim Erstern eine stark besuchte Badeanstalt; — Nyén, Dorf am Eingange des Bodzaer Passes nach der Walachei; — Almakerek (Malmkrog), Dorf; Bergkapelle mit dem Marmor=Grabmahl des Fürsten Georg Apaffi.

Außer diesen 8 Comitaten gehört zum Lande der Ungarn der

Fagaraser Bezirk.

an der Gränze der Walachei, im Sachsenlande. Der Hauptort ist Fagaras (Fagreschmarkt, auch Holzdorf), Mfl. an der Alt, 5000 E.; merkwürd. gedeckte Brücke; altes befest. Schloß, 5 Kirchen verschied. Confess.; griech. unirtes Bisthum; — Kertsesora, Dorf; Glashütte, Papierm.; — Sárkány, Dorf; vorzügl. Flachsbau.

b) Land der Szekler.

9) Udvárhelyer Stuhl.

(Székely) Udvárhely, Mfl. und Hauptort, an der Großen Kokel, 6500 E.; Prätorial = Haus mit dem Archiv der Szekler Nation, Rathhaus, 2 kath. und 1 ref. Kirche; Franzisk. Kl., kath. Gymnas., reform. Collegium, Krankenhaus; verfallnes Schloß; Tabaksbau, Bienenzucht; — Parajd, Dorf; k. Salzamt; ansehnl. Steinsalz = Bergw.; — Homoród Almás, Dorf; in der Nähe die große sehenswerthe „Almaser Höhle"; — Szekely Keresztur, Mfl. an der Großen Kokel, 4800 E.; meist Siebmacher; — Bözöd, Száldobos, Homoród Sz. Marton, Lövete, Dörfer mit Sauerbrunnen; Letzteres als Kurort stark besucht.

10) Háromszéker Stuhl.

Die meisten Ortschaften dieses Stuhls sind entweder ganz oder theilweise zur siebenbürgischen Militär = Gränze conscribirt. Hauptort ist Sepsi Sz. Györgye, Mfl.; meist Militär=Einw.; 2 Sauerbr.; — Bikszád, Dorf;

Glashütte; — Felsö-Torja, Dorf; in der Nähe die Berge Büdös und Bálványos, Ersterer mit 4 Höhlen, worin sich Schwefeldämpfe entwickeln, Letzterer mit einer Burgruine; — Kovászna, Dorf; Min. Q. mit Badeanst.; dabei der Höllenmorast (Pokolsár); s. oben S. 195; Illyefalva, Mfl.; — Hatolyka, Almás, Pollyan, Sárfalva ꝛc., Dörfer mit Sauerbr. (S. auch unten die Militär-Gränze.)

11) Csiker Stuhl.

Auch dieser Stuhl hat meistens zur Militär-Gränze conscribirte Ortschaften. — Hauptort ist Csik Szereda, Mfl. (s. Milit. Gränze); — Dánfalva, Dorf; Eisenhammer; Steinkohlen; — Gyimeslok, Dorf an der mold. Gränze; Contumaz; — Sz. Domokos, Dorf; Kupferbergw.; — Borszék; (s. Mil. Gr.) — Lázárfalva, Dorf; in der Nähe auf dem St. Annen-Berge der St. Annen-Teich (Sz. Anna tó).

12) Maroser Stuhl.

Maros (oder Székely) - Vásárhely (Neumarkt, wal. Oschorhej), k. Freistadt (die einzige Stadt des Szekler-Landes) und Hauptort an der Maros, 11000 E. (meist Szekler und Ungarn); Sitz der k. Gerichtstafel für Siebenbürgen; festes Schloß mit Besatzung und der ref. Hauptkirche; ref. Coll. mit eigner Buchdruck., kath. Gymnas. und Hauptschule; Minoriten-Kloster; öffentl., vom Grafen Sam. Teleki von Szek gestiftete Bibl. (60000 B.), nebst Mineral. Samml.; k. Krankenhaus, Bürgerspital; Gewerbe und Feld-, besonders Wein, Obst- und starker Tabaksbau; — Nagy Ernye, Közvenyes, Vadasd ꝛc., ꝛc., Dörfer; Kochsalz-Quellen; — Maros-Szereda, Mfl.; — Erdö Sz. György, Dorf an der Kleinen Kokel; schönes Schloß und sehenswerther Park.

13) Aranyoser Stuhl.

Dieser Stuhl liegt abgesondert, im Lande der Ungarn, fast mitten im Großfürstenthum. Hauptort ist Felvincz (Oberwinz), ansehnl. Mfl., von Szeklern, Walachen und ansäßigen Zigeunern bewohnt; Ackerbau und Viehzucht; — Hidas, Dorf; Burgruine Székelyvár; — Rakos, Dorf; Verfert. blasiger Trinkgeschirre aus aschgrauem Thon.

c) Land der Sachsen.

14) Hermannstädter Stuhl.

Hermannstadt (Nagy Szeben), k. Freistadt und Hauptstadt des Sachsenlandes, am Cibin-Flusse, 19000 E. (1/2 Protest.); Obere und Untere Stadt, 3 Vorst.; Sitz des siebenb. Gen. Commando's, k. Thesaur. ꝛc., des griech. nichtun. Bischofs und Consist., der sächs. Nations-Univers. und des luth. Oberconsist.; 4 kath., 4 luth., 1 ref., 1 griech. un. und 2 griech. nichtun. Kirchen; Franzisk. Kl., Ursulin. Kl. mit Mädchenschule, kath. Gymnas., Normal-Hauptsch., Waisen- und Findelhaus (Theresianum) mit eigner Schule, luth. Gymnas. mit Bibl. und Münzsamml., luth. Bürgerschule; luth. Bürgerspital u. Waisenh., 2 Mil. Kn.Erz. H.; Seidel'sches Krankenh., Reißenfeld'sches Inst., Senators-Wittweninst., großes Zucht- u. Arbeitsh.; Bruckenthal'sches Museum (Bibl., Gemälde-, Münz- u. Min. Samml.); teutsches Theater; viel Gewerbfleiß, namentlich Tuch- und Wolldecken-, Leder-, Tabakspfeifen-, Töpferwaaren- ꝛc. Fabr.; Pulverm., Papierm., Kupferhammer ꝛc.; Eigen-

und Transito-Handel; privil. griech. Handels-Compagnie; öffentl. Spazierg. mit dem Bronze-Denkmahl K. Franz I.; Bruckenthalscher Garten 2c.; — Heltau (Nagy Disznód), Dorf am Szoodt-Flusse, 3000 E.; ausgebreit. Tuchmach. (12000 Stück) und Handel damit nach Ungarn; Kirschenbau; — Schellenberg, Dorf; Schlacht 1599; — Szoodt, Dorf am gleichnam. Fl.; die Wollgespinnst-Fabr. ist eingegangen; — Szelistye, Dorf am Du-scher Passe; hier und in der Gegend starke Schafzucht mit wandernden Heerden, die bis nach der Walachei, Moldau u. Bulgarien geführt werden; — Boiza, Dorf am Eingange des Rothenthurm-Passes; Bergschloß Rothenthurm mit Besatzung; Contumaz; — Michelsberg (Kis Disznód), Dorf, mit befest. Bergkirche; Kirschenbau.

15) Schäßburger Stuhl.

Schäßburg (Segesvár), k. Freistadt und Hauptort an der Großen Kokel, 6500 E.; Obere Stadt („Burg") und Untere Stadt; kath. und luth. Kirchen, Franzisk. Kl., luth. Gymnas., kath. Spital; Wein- und Feld-, bes. Obstbau, Baumwollen- und Leinweb.; Burgruine Sandau; — Keißd (Szász-Kezd), Mfl., 1700 E.; — Groß-Alisch (Nagy-Szöllös), Dorf; Schlacht 1661; — Mehburg, Dorf; Ruinen der s. g. Riesen- oder Hünenburg.

16) Mediascher Stuhl.

Mediasch, Medwisch (Medgyes), k. Freist. links an der Großen Kokel, 6200 E.; 6 Thore, kath. und luth. Kirchen; Franzisk. Kl.; luth. Gymnas., kath. Hauptsch., Armenhaus; Feld-, bes. Mais- und Weinbau; — Baaßen (Felsö-Bajom), Dorf; Min. Q. und Bäder; über zwei Quellen, dem Kirchen- und Bettler-Bad, sammelt sich bei trockner Witterung Wasserstoff-Gas; — Birthelm (Berethalom), Mfl.; Sitz des luth. Superint.; vorzügl. Wein; — Markt-Schelken, Klein-Schelken, Meschen, Bogeschdorf 2c. 2c.; starker Weinbau.

17) Müllenbacher Stuhl.

Müllenbach, Mühlenbach (Szász Sebes), k. Freist. am gleichnamigen Flusse und der Wiener Hauptstraße, 4400 E.; 2 Vorst.; 1 luth. u. 1 kath. Kirche, letztere beim Franzisk. Kl.; Feld- und Weinbau; — Oláhpián, Rekitte, wal. Dörfer; Goldwäsch.; — Kelnek, Dorf; Weinbau; — Strugar, Dorf; Papierm.

18) Groß-Schenker Stuhl.

Groß-Schenk (Nagy Sink), Mfl. und Hauptort; Leinweb.; — Agnetheln (Sz. Agota), Mfl. am Hartbach; meist Handwerker, besonders Faßbinder und Kürschner.

19) Reußmarkter Stuhl.

Reußmarkt, Reißmarkt (Szerdahely), Mfl. und Hauptort; 1 kathol. und 1 luther. Kirche; Weinbau; — Groß-Polden (Nagy-Apold), Dorf; starker Obstbau; — Klein-Polden, Dorf; in der Gegend viel röm. Alterthümer.

20) Repser Stuhl.

Reps (Köhalum, Haluma), freier Mfl. und Hauptort, am Koßbache, 2300 E.; Franzisk. Kl.; verfallnes Bergschloß; schwefelhalt. Min.

Quelle und Bad; Schuhmach. und Leinweb.; — Galt, Dorf an der Alt; röm. Alterth.; — Leblang (Lébnek), Dorf; Heilquelle; — Halmagy, ungarisches Freidorf.

21) Leschkircher Stuhl.

Leschkirch (Uj-Egyház), Mfl. und Hauptort, am Hartbach, 1000 E.; Feldbau; — Alzen, Alznau (Oltzina), Dorf am Hartbach, 1600 E.; ehemaliger Hauptort.

22) Szászvároser Stuhl.

Szászváros (Sachsenstadt, auch Broos, Orestye), freier Mfl. und Hauptort, 3800 E.; Kirchen verschied. Confess.; Franzisk. Kl., reform. Gymnas.; Melonenbau; — Sebeshely, Dorf; Eisenhammer; — Unter-Brodsdorf, (Alkenyér, Sibot), Dorf im s. g. Brodfelde (Kenyérmező); Schlacht 1479.

Außerdem gehören zum Sachsenlande folgende 2 Bezirke (Distrikte):

a) Kronstädter Bezirk (oder das Burzenland).

Kronstadt (in der Volkssprache Kruhnen, Krohnen, Krünne, ung. Brasso), k. Freist. und Hauptort, über 25000 E. (meist Sachsen); innere ummauerte Stadt und 3 Vorst.: Altstadt, Blumenau und Bulgarei; 5 Thore; große luth. Stadtpfarrkirche, das schönste Werk gothischer Baukunst in Siebenbürgen; kath. Pfarrkirche, Rathhaus, Kaufhaus, Franzisk. Kloster, 5 andere luth. Kirchen, 1 ref. und 1 griech. nichtun. Kirche; luth. Gymnas. mit Bibl., kath. Primar-Schule, griech. und walach. Schule; Mil. Kn. Erz. H., 2 Krankenhäuser, Zucht- und Arb. H.; Buchdruck. (die älteste in Siebenbürgen), Papierm., Kupferhammer, zahlreiche Mühlen; Kronstadt ist die erste Gewerbs- und Handelsstadt Siebenbürgens; starke Tuchmach. (40000 Stück), Rasch-, Linnen- und Baumwollenweb., Schnürklöppl. (200000 Stück), Flaschendrechsl. (30000 Stück); Handel mit österr. und türk. Produkten, namentlich Vieh und Wein; 2 große Jahrmärkte; priv. griech. österr. Handels-Compagnie; auf dem St. Martins- oder Schloßberge das feste Kronstädter Schloß mit Besatzung; — Marienburg (Földvár), Mfl. an der Alt, 5000 E.; Burgruine Marienburg (ohne Zweifel von den Rittern des Teutschen Ordens erbaut, welche 1211 diesen Bezirk colonisirten); — Rosenau (Rosnyó), Mfl., 4000 E.; festes Bergschloß mit einem 70 Kl. tiefen Felsenbrunnen; — Zeiden (Feketehalom), Mfl., 3800 E.; starke Baumwollenweb.; Burgruine Schwarzburg; — Törzburg (Törtsvár), festes Bergschloß am Eingange des Törzburger Passes, mit Besatzung; Contumaz, am Fuße des Berges; — Tartlau (Prásmár), Mfl., 4000 E.; Korn-, Tabaks- und Flachsbau, Bienenzucht; — Zernest, eines der s. g. Sieben Dörfer, meist von Fracht-Fuhrleuten („Prawanern") bewohnt, welche bis Pesth und Wien fahren; diese Dörfer zählen an 13000 evang. Ungarn und griech. nicht-unirte Walachen, welche von Ackerbau, Viehzucht, Viehhandel und Fuhrwerk leben; Hoszszufalu liegt am Eingange des Altschanzer Passes nach der Walachei.

b) Bistritzer Bezirk.

Dieser Bezirk bildet, abgesondert vom übrigen Sachsenlande, den nordöstlichen Theil des Großfürstenthums. Der Hauptort ist Bistritz (auch Nösen, Besztercze), k. Freist. rechts an der Großen Bistritz und der Hauptstraße nach Galizien, 7000 E.; 2 Vorst.; große luth. Hauptkirche, Rathhaus, ehem.

Kaufhaus (jetzt Kornmarkt); Minoriten-Kl., Piarist. Colleg. mit Gymnas.; evangel. Gymnas.; Bürgerspital; Bistritz war in frühern Zeiten der Stapelplatz des Handels mit Polen und hatte im XV. Jahrh. 15- bis 16000 E.; jetzt sind Ldwschft. und einige Handwerke die Hauptgewerbe und der Handel ist unbedeutend; — Lechnitz, Heidendorf, Dörfer; Weinbau; — Weißkirchen, Dorf; Sauerbr.; — Jaad, Minarken, Pentek, Treppen, Dörfer; Salzquellen. — Der Rodnaer Kreis gehört zur. Mil. Gränze.

III. Militär-Gränze.

Der unter diesem Namen begriffene Länderstrich erstreckt sich vom Adriatischen Meere bis zur Bukowina, zwischen Ungarn und Siebenbürgen einerseits, und Dalmatien, Türkisch-Croatien, Bosnien, Serbien, der Walachei und Moldau andererseits. Er ist, nach Marschall Marmonts Bemerkung, ein weitläuftiges Lager, dessen militärische Bevölkerung aber, statt unter Zelten, in Häusern lebt und ihre Rekrutirungsmittel bei sich führt. Die geogr. Breite ist 44° 7′ 15″ bis 47° 36′ 26″, die Länge 32° 27′ 50″ bis 44° 4′. Das Ganze hat, nach Blumenbach, einen Flächenraum von 863,1 Gev. Meilen, von welchen die Croatische Gränze 288,1, die Slavonische 139,5, die Banatische 182,2, und die Siebenbürgische (nach einer unverbürgten Schätzung) 253,3 Gev. M. umfaßt. Die Gesammtbevölkerung war 1834: 1,101281 Seelen stark; es kommen demnach 1275 auf die Geviertmeile.

Die Naturbeschaffenheit kommt meistens mit derjenigen der angränzenden Länder überein. Die Croatische und Slavonische Gränze gehören größtentheils zum Alpengebirge. Durch Erstere zieht sich der aus Provinzial-Croatien kommende Hauptstamm der Julischen Alpen bis Zengg, wo der Oguliner Kopf eine Meereshöhe von mehr als 1080 P. Kl. erreicht. Vom Szamar-Berge (nordöstlich von Novi) verzweigt sich ein Ast dieses Hauptstammes in die Viszoka Koszа, das Große und das Kleine Kapella-Gebirge. Längs der Seeküste erstrecken sich vom erwähnten Oguliner Kopf die Dinarischen Alpen südostwärts ins türkische Gebiet, und erheben sich hiesigerseits mit dem Heiligen Berge (Swete Vrdo, Monte santo, dem höchsten Gipfel des Vellebit oder Vellebich) bis 876 P. Kl., der Plichevizza bis 842 P. Kl., dem Zeroopaz, 699 P. Kl., und dem Komma, 495 P. Kl. über den Meeresspiegel. Zu den Karnischen Alpen gehören die Gebirge im Warasdiner und Banal-Bezirk der Croatischen Gränze. Den östlichen Theil der Banatischen Gränze durchziehen Gebirge, welche zum System der Karpaten gehören, namentlich Ausläufer der Transsylvanischen Alpen, worunter der Mick, Vurvu-Petri, Sztubey, die Pojana Paslicza, der Szemenik u. a. m. Die Slavonische und der westliche Theil der Banater Gränze sind größtentheils ebenes Land. Bemerkenswerth ist in Letzterer die Sandwüste Bielоberdo, von 8 Stunden Länge und 5 Stunden Breite.

Der Hauptfluß ist die Donau, welche bei Peterwardein das Gränzland betritt, südöstlich fließend die Slavonische von der Banatischen Gränze scheidet, auf diesem Wege links die Theiß, rechts die Sau (Save) empfängt und dann als Gränzfluß zwischen der Banater Gränze und Serbien ihren Lauf östlich über Orsova nach der Walachei fortsetzt. Die Drau durchströmt einen kleinen Theil im Norden der Croatischen (Warasdiner) Gränze, und die Sau trennt zuerst die Croatische Banal-Gränze von Provinzial-Croatien, dann auf ihrem fernern Laufe, bis zur Mündung in die Donau bei Semlin, die Slavonische Gränze von Türkisch-Croatien, Bosnien und Servien. Von den Nebenflüssen der Sau gehören die Kulpa und die Unna hieher. Erstere scheidet die Croatische Gränze von Provinzial-Croatien, Letztere von Türkisch-Croatien. Der westliche Theil des Militärgränz-Landes stößt auf eine Strecke von 15 Meilen Länge an das Adriatische Meer und zwar an den Morlackischen oder Gebirgs-Kanal, eine Meerenge, welche das Festland von den dalmatischen Inseln Pago und Arbe trennt. Längs der Küste streicht das durchhöhlte Kalkgebirge des Vellebit, in dessen Innern sich die Likka, die Gaczka und die Korenitza verlieren, und vielleicht erst durch unterirdische Kanäle das Meer erreichen. Die Zermagna geht nach Dalmatien. — Von Landseen, deren man nur in der Croatischen Gränze findet, sind die 8 Plitviczer Seen und der Gaczka-See die bedeutendsten. In der Slavonischen und im westlichen Theile der Banatischen Gränze sind viel Sümpfe und Moräste. Zahlreich sind die Mineral-Quellen, vorzüglich im östlichen Theile der Banatischen und in der Siebenbürgischen Gränze, von welchen einige, wie die schon den Römern bekannt gewesenen Herkules-Bäder bei Mehadia, unter die ausgezeichnetsten des Kaiserstaates gehören.

Obwohl die einzelnen Theile der Militär-Gränze, mit Ausnahme des östlichen Siebenbürgens, ziemlich einerlei geographische Breite haben, so ist doch das Klima, in Folge der ungleichen Meereshöhe, sehr verschieden. Am rauhesten ist es im Karlstädter Generalat der Croatischen Gränze, wo zu Gospich die mittlere Temperatur nur 6° 25 R. seyn soll. Auch die östliche Banater und der größte Theil der Siebenbürger Gränze haben ein Gebirgs-Klima. Dagegen erfreuen sich die Slavonische und die westliche Banater Gränze, so wie in Croatien das südlich gegen Dalmatien geöffnete Thal der Zermagna und der schmale Küstenstrich längs dem Vellebit, eines sehr milden Himmels. Karlowitz hat 10° und Semlin 9° 8 R. mittlere Wärme.

Von Naturerzeugnissen liefert das Land an Bergwerks-Produkten (nach einem Durchschnitt von 1830 — 1834) Silber (386 Mark), Kupfer (137 Ctr.), Blei (2234 Ctr.), Roheisen (6441 Ctr.); ferner Marmor, etwas Alabaster, Töpferthon, Alaun- und Thonschiefer, Walkererde, Serpentin, Quarz und Quarzsand, Sandstein, Feuerstein, Granaten, Opal, Opaljaspis, natürlichen Schwefel in den Höhlen der Berge Büdös und Balványos, Bergtheer rc., in der

Siebenbürger Gränze auch Salz ꝛc. Aus dem Pflanzenreiche sind die Haupterzeugnisse Getraide (über 6 Mill. Metzen), Wein (über 1 Mill. Eimer), Futtergewächse (Heu gegen 4 Mill. Ctr.), Holz (über 1½ Mill. Klafter), ferner Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Kürbisse, Melonen ꝛc., Obst, Maulbeerbäume, Flachs und Hanf, Tabak, einige Färbepflanzen ꝛc. Von Hausthieren findet man alle in Ungarn und Siebenbürgen gewöhnliche, von Geflügel besonders viel Truthühner, ferner verschiedenes Wild, in der Slavonischen Gränze viel Wachteln und Lerchen, Meer- und Flußfische, Krebse, eßbare Schnecken, Bienen, Seidenraupen; von schädlichen Thieren viel Raubvögel, im Banat die Kolumbaczer Mücken und in manchen Jahren auch Zugheuschrecken.

Die Einwohner sind der Abstammung nach größtentheils Slawen (8- bis 900000), namentlich Croaten, Slavonier und Serben (Illyrier oder Raizen); außerdem Walachen (etwa 150- bis 160000), Ungarn, Szekler, Teutsche, Klementiner, Zigeuner, Griechen und Juden. In Hinsicht der Religion bekennen sich die meisten christlichen Einwohner theils zur griechisch-nicht-unirten, theils zur römisch-katholischen Kirche; weniger zahlreich sind die unirten Griechen und Reformirten, am wenigsten die Unitarier und Lutheraner.

Die Hauptbeschäftigungen sind Feldbau und Viehzucht, welche indessen nur so weit, als der Unterhalt erfordert, und unter militärischer Oberleitung betrieben werden. Die Familien sind zahlreich, besitzen gemeinschaftlich und bestehen aus mehren Wirthschaften. Keine darf das zu ihrem Unterhalt Nothwendige veräußern, und der Ueberschuß darf nur an Personen oder Familien, die sich der Militärpflicht unterziehen, verkauft werden. Die gesammte landwirthschaftliche Bodenfläche beträgt 533 Geviertmeilen. Davon bestehen 148⅔ in Ackerland, 5 in Weinpflanzungen, 84⅓ in Wiesen und Gärten, 79 in Weideland und 216 in Waldungen.

Viele Zweige der Gewerbs-Industrie werden zum eignen Bedarf in den Haushaltungen betrieben, und in den größern Ortschaften sind Handwerker ansäßig, die jedoch unter keinem Zunftzwange stehen. Das Landvolk treibt Flachs-, Hanf-, Woll- und Baumwollspinnerei, Weberei, Seilerei, Spitzenklöpplerei, Netzstrickerei, Gärberei, Seifensiederei, Branntwein-, namentlich Sliwowitz-Brennerei, ꝛc. Im J. 1834 zählte man 13676 zu Polizeigewerben und 1879 zu Commerzial-Gewerben befugte Gewerbsleute.

Der Handel mit eignen Erzeugnissen ist weniger bedeutend, als der Transito-Handel, da der Verkehr der Monarchie mit der Türkei fast allenthalben seinen Weg durch die Militär-Gränze nehmen muß. Der Haupt-Handelsplatz ist Semlin. An mehren Punkten der türkischen Gränze geschieht der Marktverkehr aus Gesundheitsrücksichten mittelst der s. g. Rastelle, freier Plätze außerhalb der Ortschaften, wo Käufer und Verkäufer durch eine Umzäunung gehindert werden, sich persönlich zu berühren. Die Straßen sind die bei Ungarn und Siebenbürgen erwähnten. Außerdem führt von Zengg über das Vellebit-

Gebirge nach Karlstadt eine erst in den letzten Jahren vollendete schöne Hauptstraße. Zur Schiffahrt dienen die Donau und ihre hieher gehörigen größern Nebenflüsse. Auf der untern Donau sind vor Kurzem zur Erleichterung der Fahrt bedeutende Arbeiten ausgeführt worden. Die Küstenplätze Zengg, Carlobago, Jablanacz und St. Giorgio hatten 1834 zusammen 92 Schiffe von 1676 Tonnen, mit welchen größtentheils Küstenfahrt getrieben wurde. Zengg treibt auch mit 2 Fahrzeugen von 310 Tonnen Schiffahrt in die Ferne.

Bildungsanstalten sind 2 katholische Gymnasien, 1 reformirtes Gymnasium, 1 griechisch-nicht-unirtes Lyceum, nebst mehren Haupt- und Trivial-Schulen, deren Zahl indessen im Ganzen noch nicht hinreichend ist. Außerdem sind 2 Militär-Knaben-Erziehungshäuser und im größten Theile des Landes höhere mathematische Militär-Schulen. Viele junge Leute besuchen auch die Lehranstalten in den angränzenden Theilen Ungarns und Siebenbürgens.

Verfassung und Verwaltung der Militär-Gränze sind eigenthümlich und von den Einrichtungen der andern Provinzen gänzlich verschieden. Der Ursprung derselben fällt in die Mitte des XVI. Jahrhunderts, wo Kaiser Ferdinand I. eine Menge türkischer Auswanderer an der kroatischen Gränze ansiedelte und sie zu deren Vertheidigung verbindlich machte. Späterhin erweiterte sich diese Einrichtung, hauptsächlich am Ende des XVII., durch den Prinzen Eugen von Savoyen, und im Verlaufe des XVIII. Jahrhunderts. Die gegenwärtige Verfassung erhielt das Ganze im J. 1807. Die Einwohner sind in 17 Infanterie-Regimenter, 1 Husaren-Regiment und 1 Tschaikisten (Matrosen)-Bataillon abgetheilt, deren Bestimmung es ist, den Staat sowohl gegen die Einfälle der Türken als gegen das Eindringen der Pest zu vertheidigen. Dieser Bestimmung gemäß ist die Gränze vortrefflich organisirt. Alle Behörden sind militärisch, die Beamten sind entweder Offiziere oder haben Offizierstitel und Rang, und selbst der Unterthan ist Soldat und Bauer zugleich. Alle liegende Gründe sind Soldatenlehen, auf welche den Besitzern, mit Vorbehalt des landesfürstlichen Obereigenthums, das immerwährende erbliche Nutzeigenthum zusteht. Die oberste Verwaltungsbehörde ist der k. k. Hofkriegsrath zu Wien, unter welchem zunächst die 4 General-Commando's zu Agram, Peterwardein, Temesvár und Hermannstadt stehen. Der Verwaltungsbezirk dieser vier Landes-Oberbehörden erstreckt sich je über 2 Brigaden, jede von 2 Regimentern. Der Oberste jedes Regiments übt zugleich die Civil- und Militär-Gerichtsbarkeit aus. Von den Regiments-Gerichten geht der Rechtszug an die Judicia delegata mixta bei den General-Commando's, und von diesen an das allgemeine Militär-Appellations-Gericht zu Wien. In kirchlicher Hinsicht stehen die nicht-unirten Griechen unter dem Erzbischof von Karlowitz und die Katholiken mit den unirten Griechen theils unter den Bischöfen von Zengg und Modrussa, theils unter Bisthümern des Provinziale. — Die Regimenter bestehen in Friedens-

zeiten gewöhnlich aus 2 Bataillons oder 12 Compagnien, welche sich im Dienste ablösen. Man bedarf zum täglichen Cordon = Dienste bei entfernter Gefahr 5000, bei näherer 7000, bei ganz naher 11000 Mann oder ein Drittel der stets für den Cordondienst verfügbaren Mannschaft, und in vier Stunden kann mittelst der Allarm = Stangen die ganze Gränze allarmirt seyn. Für die Sicherheit der Reisenden bestehen die s. g. Seressaner *).

Das Ganze zerfällt in vier Hauptabtheilungen:

a) Croatische Gränze.

aa) Karlstädter Gränze

(aus 4 Infanterie = Regiments = Bezirken bestehend).

1) Likkaner Regiment.

Carlobago (Carlopago), Seestadt und Hauptort, 800 E.; Sanitäts=Magistrat; Kapuz. Kl.; Hafen, Küstenfahrt; — Gospich **), Mfl. und Stabsort, 1100 E.; Hauptschule; — Brello, Mfl. an der Zermagna.

2) Ottochaner Regiment.

Zengg (Seny), k. Freist., am Meere, 3100 E.; kath. Bisthum und Domkap., schöne Kathedrale; theol. Sem., bisch. Lyceum, Versorgungsanst. für dienstunfähige Priester, Hauptsch., Sanitäts=Magistrat; Freihafen, Küstenfahrt; — Ottochacz, Mfl. an der Gaczka, 500 E.; Stabsort; zwei Schlösser, Hauptsch.; — Jablanacz, kleiner Hafenort; — Zavalie, Contumaz = Anstalt.

3) Oguliner Regiment.

Ogulin, Mfl. und Stabsort, an der Dobra, 2300 E.; Schloß; Hauptschule; — Modruß (Modrussa), Dorf, 1300 E.; das davon den Namen führende Bisthum ist mit dem von Zengg vereinigt; — Plaßky, Dorf; Landsitz des Bischofs von Karlstadt.

4) Szluiner Regiment.

Szluin, Dorf an der Korana, von dem das Regiment den Namen führt; der Stab ist in Karlstadt; — Malievacz, Contumaz=Anstalt; — Czetin, befest. Ort an der türk. Gränze; — Rakovacz, Mfl., Hauptsch.; — Vinicza, Dorf; Marmorbruch.

bb) Banal = Gränze

(aus 2 Infanterie = Regiments = Bezirken bestehend).

1) Erstes Banal=Regiment.

Glina, Mfl. und Stabsort, an der Glina, 1600 E.; Hauptschule; Viehmärkte; — Topuszko, Dorf; warme Min. Q. (46 — 48° R.) und stark

---

*) Blumenbach, a. a. O. III. Theil, S. 411 u. f. — v. Hietzinger, Statistik der Militär=Gränze des Oesterreichischen Kaiserthums. Wien, 1817.

**) Die Endung ich der illyrischen Namen wird itsch ausgesprochen.

besuchte Badeanst.; — Laszyna, Dorf; Min. Q.; — Haitich; Sandsteinbruch.

2) Zweites Banal-Regiment.

Petrinia, Stadt und Stabsort an der Kulpa, 4300 E.; Hauptschule, Mathem. Schule, Spital; viel Gewerbsleute; — Kostainitza, Stadt an der Unna, 3100 E.; Schloß, 1 kath. und 1 griech. Kirche, Franzisk. Kl., Contumaz-Haus; Hauptplatz für den Verkehr mit Bosnien; — Dubitza, Mfl., an der Unna, der bosnischen Festung gleiches Namens gegenüber, 3200 E.; 1 kath. und 1 griech. Kirche; — Jaszenovacz, Mfl. am Einflusse der Unna in die Sau, 2600 E.; Schiffbau; — Tergove, Dorf; Eisenwerk.

cc) Warasdiner Gränze
(aus 2 Infanterie-Regiments-Bezirken bestehend).

1) Kreuzer Regiment.

Belovár, Stadt und Stabsort beider Regimenter, 2100 E.; 4 Thore, 2 Kirchen, Piar. Coll., Hauptsch., Spital; — Ivanich, befest. Stadt an der Lonya, 650 E.; dabei Kloster Ivanich, Dorf; Franzisk. Kl.; — Chasma (Csasma), Mfl.; das ehemal. Collegiatstift ist nach Warasdin übergetragen worden.

2) St. Georger Regiment.

St. Georgen (Szent György), Mfl. an der Semovacha, 3500 E.; — Repasch, Dorf an der Drau; Potaschensied.; — Dernye, Molve, Dörfer an der Drau; ehemal. Goldwäsch.

b) Slavonische Gränze
(aus 3 Inf. Reg. Bez. und 1 Bataillons-Distr. bestehend).

1) Gradiscaner Regiment.

Neu-Gradisca, Mfl. und Stabsort, 1600 E.; 1 kath. und 1 griech. Kirche; Hauptschule; — Alt-Gradisca, Festung an der Sau; 2200 E.; Kastell (s. oben); — Paklenicza, Petrovo-Szello, Dörfer; Bergtheer-Quellen.

2) Brooder Regiment.

Vinkovcze, Mfl. und Stabsort, am Bossut, 3300 E.; 2 kath., 1 griech. Kirche, kath. Gymnas., Hauptsch.; — Brood (Brod), Stadt und Festung an der Sau; gegenüber von Türkisch-Brood, 2 kath., 1 griech. Kirche, Contumaz-Haus; Hauptsch.; Handel mit Bosnien.

3) Peterwardeiner Regiment.

Peterwardein (Petervár), Stadt und eine der stärksten Festungen der Monarchie, an der Donau, 2600 Civ. E.; 2 Vorst.; Schiffbrücke nach Neusatz (s. oben); Sitz des slavon. Gen. Comm. u. a. Behörden; kath. Pfarrkirche zu St. Georg mit verschied. Grabmählern, 1 griech. Kirche, sehenswerthes Zeughaus, Hauptschule; Wasserleitung; viel Gewerbs- und Handelsleute; Sieg der Oesterreicher über die Türken 1716; in der Nähe Buko-

wiß, Dorf, welches als eine Vorstadt von Peterwardein betrachtet wird; — Karlowitz (Karlovicze, Karlovacz), Stadt an der Donau, 5400 E. (meist Illyrier), Sitz des griech. nichtun. Erzbischofs der Monarchie, mit Domkap. und Consist.; erzbischöfl. Resid. Palast, griech. theol. Seminar, illyr. Lyceum, kath. Hauptsch., Spital; viel Gewerbs- und Handelsleute; Friede 1699; in der ganzen Gegend starker Weinbau; — Semlin (Zemlin, Zimony), Stadt an der Donau und der Hauptstraße von Wien nach Constantinopel, unweit oberhalb der Saumündung, 9000 E.; Vorstadt Franzensthal, 5 kath. und 2 griech. nichtun. Kirchen; kath. Hauptschule, illyrische Schule; teutsches Theater; Contumaz-Anstalt, die bedeutendste der ganzen Militär-Gränze; viel Gewerbs- und Handelsleute, Haupt-Stapelplatz für den türkischen Verkehr; — Alt-Szlankamen (Szalankament), Mfl. an der Donau, der Theißmündung gegenüber, 1600 E.; Salzquelle; Sieg der Oesterreicher über die Türken, 1699; — Mitrovicz (Demitrovicz), Mfl und Stabsort an der Sau (das alte Sirmium), 5000 E.; Hauptschule, Kastell; röm. Alterth.; — Klenak, Dorf an der Sau, der serbischen Festung Schabacz gegenüber; — Alt-Pazua, Dorf, 4000 E. (meist Ref.); starker Waizen- und Maisbau; — Voika, Batainicza, Dörfer; starker Seidenbau.

4) Tschaikisten-Bataillons-Distrikt.

Titel (Tittel), Mfl. und Stabsort, am rechten Ufer der Theiß, eine Meile oberhalb ihrer Mündung, 2300 E.; 1 kath. und 1 griech. Kirche, kath. Hauptschule, griech. Schule; Spital; Zeughaus, Schiffswerften; — Csurogh, Dorf; 2900 E.

c) Banatische (oder Ungarische) Gränze

(aus 2 Inf. Reg. Bezirken bestehend).

1) Teutsch-Banatisches Regiment.

Pancsova, Stadt und Stabsort links an der Temes, 9000 E.; 1 kath. und 1 griech. Kirche, 1 Haupt- und 1 Mathem. Schule; Seidenspinn., Contumaz-Anstalt; — Alibunár, Dorf an der Bieloberda, 1700 E.; Salpetersied.; Torfgruben; — Kubin, Dorf, unweit der Donau, 3600 E.; Verkehr mit Serbien.

2) Walachisch-Illyrisches Regiment.

Weißkirchen (Fejér Templom), Stadt, 5500 E.; 1 kath. und 1 griech. Kirche; Hauptsch., Seidenspinn., Weinbau; — Karansebes, Mfl. und Stabsort an der Temes, unweit von deren Ursprung, 2800 E.; 1 kath. und 1 griech. Kirche, Hauptsch.; — Mehadia, Mfl. an der Belareka, in einem schönen Thale, 1600 E.; berühmte warme Min. Q. („Herkules-Bäder"), 29 — 48° R., von Kurgästen aus der Türkei, Ungarn, Polen, Rußland und Teutschland besucht; röm. Alterth.; — Alt-Orsova, Mfl. und Festung an der Donau (gegenüber von Neu-Orsova in Serbien), 800 E.; — Schupanek, Contumaz-Anstalt; — Dubova, Dorf an der Donau, in der Nähe die berühmte „Veteranische Höhle"; — Uj (Neu)-Palanka, Dorf und Festung an der Nera-Mündung, 1000 E.; — die Obere und die Untere Klissur, zwei Engpässe des Donauthales, zwischen dem Kloster Baziás und Orsova; — die Schlüssel von Teregovo und Szlatina, zwei Engpässe des Temesthales, zwischen Karansebes und Mehadia.

d) Siebenbürgische Gränze.

Die Siebenbürgische Militär-Gränze macht für sich keinen abgeschlossenen Bezirk, wie die vorhergehenden Abtheilungen aus, sondern die zu derselben ganz oder theilweise gehörigen Ortschaften liegen im Lande der Ungarn, Szekler und Sachsen zerstreut, mit Ausnahme des zweiten Walachischen Infanterie-Regiments, welches allein einen geschlossenen militärischen Bezirk bildet. Am Eisern-Thor-Passe in Südwesten des Großfürstenthums beginnend, erstreckt sich die Siebenbürgische Gränze durch das Hunyader u. Unter-Albenser Com., den Szaszvároser und Hermannstädter Stuhl, den Fagaraser und Kronstädter Bezirk, den Haromszeker, Udvarhelyer und Csiker Stuhl, das Thorder, Koloser und Doboker Comitat und den Bistritzer Bezirk, wo sie im Nordosten des Landes an der Gränze der Bukowina endigt. Außerdem gehören auch einige mitten im Lande befindliche Ortschaften des Aranyoser und Thorder Comitats zum Szekler-Husaren-Regimente. — Das Ganze besteht aus 4 Infanterie- und 1 Husaren-Regiments-Bezirk.

1) Erstes Walachisches Inf. Reg.

Hatzeg (Hátszég), Mfl. am Szebes; 1 kath. und 1 ref. Kirche; — Orlát, Dorf und Stabsort; Hauptschule; Papierm., Kupferhammer; starke Bierbr.; — Die Pässe Vulkan, der Rothe Thurm, Törzburg und Tömös.

2) Zweites Szekler Inf. Reg.

Kezdi-Vásárhely (Neumarkt), Mfl. und Stabsort, 4800 E.; ref. Gymnas., Hauptsch., Mil. Kn. Erz. H.; Branntwbr., Viehmästung, vielerlei Handwerke; — die Pässe Bodza (Busa) und Ojtos (Ojtosz); — † Sepsi-Szent-György *) (Gergsmarkt), Mfl. an der Aluta; — † Illyefalva, Mfl. an der Aluta; — † Szaldobos, Dorf, Sauerbrunnen; — † Kovászna, Dorf; 2 Sauerbrunnen.

3) Erstes Szekler Inf. Reg.

Csik Szereda (Szeklerburg), Mfl. und Stabsort; altes Schloß; in der Nähe Csik-Somlyo, Franz. Kl., Gymnas., Buchdruck., Hauptsch.; — Gyögyö-Szent-Miklos, Mfl. in der Nähe der Maros-Quellen, meist armenische E.; Handel nach der Moldau; — † Borszék, Dorf am Passe Tölgyes, Contumaz-Anst.; einer der berühmtesten Sauerbrunnen der Monarchie.

4) Zweites Walachisches Inf. Reg.

Nászod, Dorf und Stabsort an der Szamos; Hauptsch., Mil. Kn. Erz. Haus; — Rodna, Dorf am Rodnaer Passe; Sauerbr.; in der Nähe Blei-Bergw.; — Borgo-Brund, Borgo-Szoszényi, Dörfer am Borgoer Passe; starke Fabric. von irdenen Tabakspfeifen-Köpfen.

5) Szekler Husaren-Regiment.

† Sepsi-Sz. György, Mfl. und Stabsort, an der Alt (s. oben 2); — Dobra, Mfl. am Dobra-Passe (nach Ungarn); — † Tövis, Mfl.; — † Borband, Mfl.; — † Bajasd, Mfl.; — † Gyeres, Mfl.; — † Egerbegy, Mfl.

---

*) Die mit einem † bezeichneten Orte sind gemischte, d. h. theilweise zum Provinziale gehörige.

IV. Dalmatien.

Das Königreich Dalmatien ist die südlichste Provinz der Monarchie und liegt zwischen 42° 10′ bis 44° 53′ 5″ nördl. Breite und 32° 14′ 20″ bis 36° 41′ östl. Länge. Es besteht aus einem mehr oder weniger schmalen Küstenstriche an der nordöstlichen Seite des Adriatischen Meeres und aus einer Menge von Inseln. Der festländische Theil bildet aber kein zusammenhangendes Ganzes, sondern wird gegen das südöstliche Ende hin durch zwei schmale Theile des türkischen Gebietes, die Landzungen Klek und Suttorina, unterbrochen, welche zu beiden Seiten des Kreises Ragusa bis ans Meer reichen und diesen Kreis von dem Kreise Spalato in Nordwesten und Cattaro in Südosten trennen. In Norden gränzt das festländische Dalmatien an die Croatische Militär-Gränze, in Nordosten und Südosten überall an türkisches Gebiet, namentlich an die Herzegowina und Montenegro.

Die Größe des Ganzen ist (nach Petter *)) 228½ geogr. Gev. Meilen (3655,6 ital. Gev. Miglien), auf welchen im J. 1834: 364933 Menschen lebten, so daß auf die Gev. M. 1597 kamen.

Das Land wird nach allen Richtungen von Gebirgen durchzogen, welche sämmtlich Aeste und Zweige der Dinarischen Alpen sind. Auch die mit den Ketten des Festlandes gleichlaufenden langgestreckten Inseln müssen als Theile dieser Gebirge betrachtet werden. Diese meist aus Jurakalk bestehenden und größtentheils kahlen Gebirge fallen gegen das Meer größtentheils steil ab, und geben der dalmatischen Küste einen eignen Charakter schwerer Zugänglichkeit. Die höchsten gemessenen Gipfel sind: der Dinara, östlich von Knin, 919 P. Kl., der Promina, nördlich von Dernis, 585½ P. Kl., der Tartaro, nordöstl. von Sebenico, 251⅓ P. Kl., der Sfilaja, nördlich von Much, 770 P. Kl., der Kosjak, die höchste Kuppe der Cabani-Berge, nordöstl. von Trau, 398 P. Kl., der Lubljan, die höchste Kuppe des Mossor-Gebirges, 682½ P. Kl., und der höchste Punkt des Biokovo-Gebirges, 895 P. Kl. — Die Thäler, welche die Gebirge durchschneiden, sind ebenfalls großentheils felsig und unfruchtbar. Im Innern der Gebirge giebt es zahlreiche Höhlen.

Die fließenden Gewässer gehen ins Adriatische Meer. Letzteres bildet an der Küste eine Menge Inseln, Kanäle, Klippen, Riffe, Vorgebirge, Landzungen und Einbuchten. Die Ebbe und Fluth beträgt selten zwei Fuß über oder unter dem gewöhnlichen Wasserspiegel. Längs

---

*) Geographische Skizze von Dalmatien; in meinem Taschenbuche zur Verbreitung geographischer Kenntnisse rc., XI. und XII. Jahrgang. Der Hr. Verf. hat diesen, eigens für mein Taschenbuch bearbeiteten Aufsatz auch in einer italiänischen Uebersetzung herausgegeben, unter dem Titel: **Compendio geografico della Dalmazia, con un' appendice sul Montenero, del Professore Francesco Petter. Zara, 1834.**

der Küste beobachtet man, besonders bei Südwinden, eine schwache Strömung von Südost nach Nordwest. Die Hauptflüsse sind:

1) die Zermagna, welche aus der Karlstädter Militär-Gränze kommt, sich nach ihrem Eintritte in Dalmatien westlich und nordwestlich wendet und bei Novigrad nach einem Laufe von beiläufig 6 Meilen ins Meer (den Morlackischen Kanal) fällt. Bis Obrovazzo kann sie mit kleinen Seeschiffen befahren werden;

2) die Kerka; diese entspringt am Berge Hersovacz, östlich von Knin, und fließt in einem sehr gekrümmten Laufe dem Meere zu, welches sie bei Sebenico, 10 Meilen von ihrem Ursprunge, erreicht.

3) die Cetina; diese hat ihre Quellen nordöstlich von Verlicca, unweit der türkischen Gränze, fließt nach Südosten und zuletzt bei Duare in westlicher Richtung bis Almissa, wo sie in den Brazza-Canal fällt. Die Länge ihres Laufs ist 13 — 14 Meilen.

4) die Narenta; dieser größte Fluß des Landes gehört demselben nur zum kleinsten Theile in seinem untern Laufe an. Er kommt auf einem weiten Umwege aus Bosnien und der Herzegovina, betritt Dalmatien bei Metcovich mit einer Breite von 40 bis 60 Klafter, theilt sich bei Fort Opus in zwei große Arme und ergießt sich, nachdem er 4 Meilen weit das Land durchströmt, mit 9 Mündungsarmen der Halbinsel Sabioncello gegenüber ins Meer.

Von den Landseen hat nur der von Vrana das ganze Jahr hindurch Wasser; alle übrige sind periodische Seen, d. h. sie versiegen im Sommer und füllen sich erst spät im Herbste wieder. Es sind dieß: der Boccagnazzo, nördlich von Zara, der Rastoch, bei Vergoraz, der Jezeraz, in der Nähe des Vorigen, aber zum Theil auf türkischem Gebiete, der Jezero, ebenfalls ein Gränzsee, und der See von Bacchina, unweit von der Narenta-Mündung. Von den beiden erstgenannten Seen wird das im Sommer trocken gelegte Bett zum Feldbau verwendet. — Außerdem wird ein großer Theil des Landes von Sümpfen eingenommen, welche aber zum Theil periodisch sind und durch das Austreten der größern Flüsse entstehen.

Die Mineralquellen sind im Ganzen weder zahlreich noch sehr bedeutend. Eine kalte Schwefelquelle bei Spalato wird zum Baden und der Sauerbrunnen von Verlicca zum Trinken benutzt.

Das Klima Dalmatiens ist, ungeachtet der gebirgigen Beschaffenheit des Landes, das mildeste aller übrigen Provinzen des Kaiserstaates, wie viele hier fortkommende Gewächse beweisen, die wärmern Himmelsstrichen angehören, z. B. die Dattelpalme, die Aloe, die Indische Feige u. a. Doch gilt dieß nur von den tiefern Gegenden, am Meere. Landeinwärts und bis 2000 Fuß über dem Meere verschwinden die südlichen Pflanzen. Die mittlere Temperatur von Ragusa ist + 11° 8 R. Der Sommer ist trocken und heiß, aber mit kühlen Nächten, der Winter an der Küste mild und selten Schnee bringend, der auch bald verschwindet. Das angenehmste Klima haben die Inseln. Unter den Winden ist die in den drei ersten Monaten des Jahres häufig wü-

thende **Borra** (Nordost oder Ostnordost) oft sehr verderblich, und der im Sommer häufig eintretende **Scirocco** (Südost und Ostsüdost) vermehrt die ohnehin schon durch die Hitze verursachte Abspannung des Körpers. Ungesunde Luft herrscht nur in den Sumpfgegenden und in der Umgebung der Seesalzwerke. Die Kreise Ragusa und Cattaro werden nicht selten von Erdbeben heimgesucht.

Was die **Naturerzeugnisse** betrifft, so bietet das Mineralreich Dalmatiens die wenigste Mannichfaltigkeit dar. Die Hauptgebirgsart ist Kalkstein (Jurakalk)), nebst Mergel und Sandstein; außerdem findet man Erdpech, besonders häufig bei Vergoraz, Thoneisenstein, Braunkohlen, Gyps, Lehm und ein sich noch immer fort erzeugendes Gebilde von Kalktuff, dagegen nirgends edle Metalle. Weit reicher ist die Pflanzen- und Thierwelt. Die Hauptgewächse des Küstenlandes sind Oelbäume und Weinstöcke. Das beste Oel kommt von Ragusa; die Weine von Sebenico, Almissa, Ragusa, Teodo und der Insel Brazza gehören unter die besten, die es überhaupt giebt. Außerdem sind Feigen und Mandeln Erzeugnisse, die das Land in Ueberfluß hervorbringt. Ferner hat man Johannisbrod-, Granatäpfel- und Weichsel (Sauerkirschen)-Bäume, treffliche Melonen verschiedener Art ꝛc. Safran und Waid wachsen wild. Die Waldungen sind von geringem Umfang und bestehen meist aus Laubhölzern; außerdem hat man, aber nur hie und da, Cypressen, Piniolen, Mastix- und Terpenthin-Bäume, Mannaeschen, Myrthen, Dattelpalmen, Cactus ꝛc. — An Säugethieren ist Dalmatien arm; nur Schafe, Ziegen und Esel sind häufig. Die Pferde kommen aus Bosnien und sind klein und schwach. Auf den Inseln Giuppana, Curzola und der Halbinsel Sabioncello giebt es Schakals. Hühner und Truthühner sind häufig, dagegen wenig zahme Enten und Gänse. Von Haarwild hat man bloß Hasen, von Federwild viel Rothhühner, Grottentauben, Wildenten, Schnepfen, Wachteln, Ortolane ꝛc. Von Amphibien giebt es Schildkröten, mehre Froschgattungen, grüne Eidechsen, Tarantellen (Gecko triedrus), Sandvipern und mehre Schlangenarten; von Insekten kommt der Gemeine Skorpion, der Skolopender u. a. vor *). Von größter Wichtigkeit für das Land ist der Reichthum an Fischen, sowohl im Meere als in den Flüssen und Seen; auch liefert das Meer eßbare Sepien, Achtfüße, Seesterne, Austern, Seedatteln, Steckmuscheln, Fingermuscheln, Seekrebse, Seeigel, Blutkorallen ꝛc.

Die Mehrzahl der **Einwohner** sind **Slawen**, mit einer eigenen Sprache, welche gewöhnlich die **illyrische** oder **serbische**, von Wuk Stephanovich aber der **herzegovinische Dialekt** genannt wird. Der gebildete Theil der Einwohner spricht Italiänisch. Die Gebirgsbewohner der Kreise Zara und Spalato nennt man

---

*) Das in der Grotte von Verlicca 1828 gefundene, für einen **Proteus anguinus** gehaltene Reptil war ein Salamander.

Morlacken (Morlachen); es sind Serbier, die im XIV. Jahrhunderte aus Bosnien als Hirten hier eingewandert sind. Man schätzt ihre Zahl auf 140000. Sie unterscheiden sich in mehrfacher Hinsicht von den übrigen Dalmatiern. Außerdem giebt es Italiäner (etwa 40000), einige Magyaren, Griechen, Teutsche, Juden (einige Hundert, meist Nachkommen der in älterer Zeit aus Spanien vertriebenen) und einige Zigeuner.

Die herrschende Religion ist die römisch-katholische. Unter den Gebirgsbewohnern giebt es nicht-unirte Griechen welche auch im Kreise Cattaro die Mehrzahl ausmachen.

Die Nahrungsquellen sind Landbau, Viehzucht, Fischerei, Schiffahrt, einige Gewerbe und etwas Handel. Gegenstände des Landbaues sind vornehmlich Oel und Wein; der eigentliche Ackerbau aber, der sich mit der Cultur des Getraides beschäftigt, von welchem hier Gerste, Mais, Hirse und Sorgh (Sorgum vulgare) am häufigsten gebaut werden, steht auf einer so niedrigen Stufe, daß sich kaum ein zweites Land in Europa finden dürfte, wo der Landmann ein so geringes Erträgniß von seinen Gründen bezöge. Der Getraidebau beschränkt sich auf die fruchtbarern Gegenden des Küstenlandes und auf die großen Gebirgsthäler. Die Zucht des Rindviehes wird bloß zum Behuf der Feldarbeit, die der Schafe und Ziegen wegen der Wolle und des Fleisches betrieben. Pferde verwendet man bloß zum Lasttragen. Die meiste Viehzucht findet man bei den Morlacken. Die Gewerbsindustrie beschränkt sich auf etwas Spinnerei und Weberei von Sersche, Rasche, Tuch, groben Wolldecken, Hausleinwand und Baumwollenzeugen, Verfertigung von Seilen, Stricken und Netzen, etwas Gärberei, Branntwein- und Rosoglio-Brennerei, Essigsiederei, Destillation ätherischer Wasser und Oele, Seifensiederei, einige Metall- und Holzarbeiten, Korbflechterei ꝛc. Fabriken und Manufakturen giebt es nirgends. Von einiger Bedeutung ist die Seesalz-Bereitung auf der Insel Pago und in Stagno. Im J. 1834 zählte man 8961 Polizeigewerbs- und 3001 Commercialgewerbs-Befugte.

Der Handel könnte bei der günstigen geographischen Lage des Landes und den vielen guten Häfen weit wichtiger seyn als er ist. Die vornehmsten Ausfuhrgegenstände sind Oel, Wein, Mandeln, Feigen, rohe Häute, Branntwein, Rosoglio und Seesalz, welche Artikel (mit Ausnahme des nach Bosnien gehenden Seesalzes) meistens nach Triest verschifft werden, von wo Dalmatien auch fast alle seine Einfuhrartikel bezieht. Außerdem ist starker Verkehr zu Lande mit den benachbarten türkischen Provinzen, aus welchen Schlachtvieh, Käse, Butter, Schmalz, Wolle, Häute, Getraide und Brennholz bezogen werden. Der Handel wird an den Gränzorten in Rastellen (s. oben S. 209) betrieben.

Die vornehmsten Häfen sind Zara, Spalato, Ragusa und Portorose, welche 1834 zusammen 1147 Schiffe von 20423 Tonnen mit 3710 Mann unterhielten. Dalmatien gehört nicht zum österreichischen

Zollverbande, und es können daher alle fremde Natur- und Gewerbserzeugnisse eingeführt werden. Fahrstraßen hat das Land erst seit 1794. Die wichtigste ist die große Hauptstraße, welche von Knin bis Metcovich an 25 geogr. Meilen weit die Kreise Zara und Spalato durchschneidet. Die Küstenstraße geht von Scardona nach Spalato, 11¼ Meilen. Unter die besten Straßen der Monarchie gehört die erst in den letzten Jahren vollendete Straße von Zara über das Vellebit-Gebirge nach Obrovazzo in Croatien, deren höchster Punkt 3189 Fuß über dem Meere liegt. Die Briefpost wird theils durch Saumrosse, theils zu Schiffe befördert. Fahrposten giebt es nicht. Reisende und Frachtstücke werden durch Traghetti, d. h. Schiffer, welche zwischen den Küstenplätzen hin und her fahren, befördert.

Wissenschaftliche Anstalten sind das Lyceum zu Zara, das erzbischöfliche Seminar mit einer theologischen Lehranstalt zu Zara, das Seminar mit philosophischen Studien zu Spalato, nebst drei Gymnasien zu Zara, Spalato und Ragusa, eine Normal-Hauptschule in Zara und acht Hauptschulen von vier und drei Klassen. Trivialschulen sind verhältnißmäßig noch selten, und die meisten der bis jetzt bestehenden sind erst seit der letzten Uebergabe des Landes an Oesterreich auf Staatskosten errichtet worden. —

Wohlthätigkeits-Anstalten sind die Spitäler und Findelhäuser zu Zara, Sebenico, Spalato, Lesina und Cattaro, das Krankenhaus in Ragusa ꝛc.

Die oberste Verwaltungsbehörde ist das Gubernium in Zara, welchem die vier Kreisämter (in Zara, Spalato, Ragusa und Cattaro) untergeordnet sind. Die vier Kreise sind zusammen in 26 Districte getheilt, deren jedem ein Prätor vorsteht. — Die oberste Justiz-Behörde ist das Appellations- und Criminal-Obergericht in Zara, an welches von den Collegial-Gerichten der Kreisstädte und den Prätoren, die die erste Civil-Instanz bilden, appellirt wird. Ein wichtiger Gegenstand der landesväterlichen Fürsorge ist das Sanitätswesen. In Zara besteht ein Sanitäts-Magistrat, in den Kreisstädten sind Sanitäts-Deputationen und in den kleinern Orten am Meere, so wie in den Gränz-Stationen, Sanitäts-Beamte, welche die Befolgung der Sanitäts-Gesetze beaufsichtigen. — Die katholische Geistlichkeit untersteht dem Erzbischofe von Zara und den Bischöfen von Spalato, Ragusa, Sebenico, Lesina und Cattaro. Nur die Insel Arbe und ein Theil der Insel Pago gehören zur Diözese von Veglia (in Illyrien). Die nicht-unirten Griechen haben einen Bischof zu Sebenico. — Die obersten Militär-Behörden sind das General-Commando und das Divisions-Marine-Commando, Beides zu Zara.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Die Kreise und bemerkenswertheſten Ortſchaften ſind:

1) Zara.

(7 Diſtrikte, zuſammen 98½ Geo. M. mit 121315 E. *).)

Zara (illyr. Zadar), Hauptſtadt des Königreichs und Feſtung, auf einer ſchmalen Erdzunge am gleichnamigen Kanal, der Inſel Ugliano gegenüber, 8600 E.; 2 Thore, 2 Vorſtädte, 2 Plätze; altgoth. Domkirche und St. Simeons-Kirche; See-Arſenal, Theater, Volksgarten (giardinetto pubblico) ꝛc; Sitz der oberſten Landesbehörden, Kreisamt, kath. Erzbisthum, Lyceum, Gymnaſ., erzbiſch. Seminar mit theol. Lehranſt., Normal-Hauptſch., Hebammen-Inſtit. ꝛc., Pellegriniſches Muſeum (Privatſamml. von Kunſtſachen u. Alterthümern), Civil- und Mil. Spital, Gebär- und Findelhaus; Hafen; Fiſcherei, etwas Handel und Schiffahrt (1834: 235 Schiffe von 2182 Tonnen mit 664 Mann); mehre Gewerbe, namentlich Roſoglio (Maraschino)-Brennerei. — Novegradi (das alte Corinium), Dorf am Meere; Auſternfiſcherei; Burgruine; röm. Alterth.; — Oltre, auf der Inſel Ugliano; Landhäuſer der Zaratiner; — Nona (Nin), Mfl., 500 E.; hier ſtand Aenona, welches 640 von den Avaren zerſtört wurde; — Zaravecchia (Alt-Zara, Stari Zadar), Mfl., 500 E.; das alte Albamaris; — Obrovazzo (Obrovaz), Mfl., an der Zermagna; Schiffahrt und Handel; — Sebenico (Sebenik), Stadt am gleichnam. Kanal und der Kerka-Mündung, 4300 E.; 2 verfallene Forts; Domkirche, die ſchönſte Kirche Dalmatiens, Stadthaus (Loggia); 2 Bisthümer; Hauptſchule, Weinbau, Roſoglio-Brenn., Fiſch., etwas Schiffahrt und Handel; Geburtsort des Malers Andr. Schiavone († 1582); — Knin, Mfl., an der Kerka, meiſt von Morlacken bewohnt; Bergfeſtung; in der Gegend viel röm. Alterthümer; Waſſerfall der Kerka; — Dernis (Dernich), Mfl. an der Cicola, 1000 E.; Burgruine; von hier bis Knin ſehr fruchtbares und gut angebautes Land; Ruinen altröm. Städte; — Scardona (Skardin, Skradin), Stadt an der Kerka, 1300 E.; Thunfiſchfang; (Bisthum ſeit 1830 aufgehoben); — Pago, Stadt auf der gleichnam. Inſel, 5000 E.; Salinen, Weinbau, Schafzucht, Fiſcherei; — Arbe (Rab), Hauptort der gleichnam. Inſel, 1000 E.; (Bisthum ſeit 1830 aufgehoben); Weinbau, Fiſchfang; — Selve, Iſola Groſſa, Pasman, Incoronata, Mortera ꝛc., bewohnte Inſeln.

2) Spalato.

(10 Diſtrikte, zuſammen 96 Geo. M. mit 143638 E.)

Spalato (auch Spalatro, ſlaw. Split), Kreisſtadt an dem Meerbuſen von Salona, auf einer Halbinſel, 8500 E.; Altſtadt, Neuſtadt und 4 Vorſt.; Fort Grippe; Ruinen des prachtvollen Palaſtes des altröm. Kaiſers Diocletian; Domkirche zum heil. Doimus (ehemals ein Jupiters-Tempel), Kirche zu St. Johann dem Täufer (ehemals ein Tempel des Aeskulap), mehre andere röm. Alterth.; Kreisamt, Bisthum (das Erzbisthum 1830 aufgehoben) mit Domkapitel, biſchöfl. Sem. mit philoſ. Studien, Gymnaſ., Hauptſchule, Muſeum für Alterthümer, Mil. und Civ. Spital; befeſt. Hafen; Schiffahrt, Fiſch., Ldwſchft., viel Fleiſchhauer und Fleiſchhändler; Handel mit Landeserzeugniſſen; kalte Schwefelquelle mit Badeanſt.; — Salona, Dorf, in deſſen Nähe das altröm. Salona ſtand; Alterthümer; — Cliſſa (Klis), Mfl. und Bergfeſtung; das altröm. Andetrium; — Trau (Troghir), Stadt am Meere, der Inſel Bua gegenüber, 3000 E.; ſchöne Domkirche

---

*) Nach Petter, im J. 1827, wo die Geſammtbevölkerung des Landes 341293 Seelen betrug.

Bayerische Staatsbibliothek München

(Bisthum 1830 aufgehoben); 3 Klöster, Spital; Festungswerke verfallen; Gegend fruchtbar an Wein, Mandeln, Feigen und Oliven; — Sign (Sinj), Mfl. unweit von der Cetina, 1300 E.; verfallnes Fort; Verkehr mit Bosnien; — Verlicca, Dorf am Berge Sfilaja, 320 E.; Gesundbrunnen; Tropfst. Höhle; — Macarsca Mokar (Makauka), Stadt an einer Bucht, 1400 E.; (Bisth. 1830 aufgehob.); Landbau, Fischfang; 1815—1816 raffte die Pest die Hälfte der Einwohner weg; — Imoschi (Imoski), Mfl., 400 E.; Kastell-Ruine; — Vergoraz, Dorf; in der Nähe Lager von Erdpech; — Almissa (Olmisch), Stadt an der Cetina-Mündung, 700 E.; Kastell-Ruine Mirabella; Hafen; Weinbau; — Duare, Dörfchen; in der Nähe zwei schöne Wasserfälle der Cetina; — Fort Opus, verfallnes Fort und Dorf an einem Mündungsarme der Narenta, 300 E.; fruchtbares Delta der Narenta; Mais-, Wein- und Obstbau, Fischfang; — Metcovich, Mfl. weiter aufwärts an der Narenta; Handel mit Seesalz nach Bosnien; — Castelli; so heißen 7 Dörfer am Meere, zwischen Spalato und Trau, ursprünglich feste Schlösser zum Schutze gegen die Türken; Wein-, Oel- und Obstbau; — Brazza (Braç), die größte Insel des dalmatischen Archipels, der Cetina-Mündung gegenüber, 14000 E.; gebirgig und fruchtbar; Getraide, Futterkräuter, Wein, Oel, Mandeln und Feigen; Steinbrüche; Hauptort Castell S. Pietro; Milna, Dorf; Schiffbau; — Lesina (Far), Insel, 9600 E.; gebirgig; Johannisbrod-Bäume, Agave americana, Dattelpalmen, Wein, Feigen, Rosmarin ꝛc.; Hauptstadt Lesina, 500 E.; Fort Spagnuolo und Fort San Nicolo; Sitz des Bischofs von Lesina sammt Lissa, Domkirche, Hauptschule, Theater, Hafen; Fischerei, Bereitung von Rosmarin-Oel, Rosmarin-Wasser ꝛc.; — Lissa (Vis), 6000 E.; gebirgig und fruchtbar; Johannisbrod, Mandeln, Feigen, Wein, Oel, starker Fisch- bes. Sardellenfang; Hauptort Lissa, Mfl., 1000 E.; Hafen, einer der besten am Adriatischen Meere, mit dem Fort George und mehren Vertheidigungsthürmen; starker Verkehr mit Ancona und Apulien; Comisa, Mfl.; Hafen; — Zirona Grande und Zirona Piccola, kleine Inseln; Bereitung wohlriechender Wasser ꝛc.; — Bua, Insel; Wein, Oel, Mandeln, Melisse, Lavendel; — Solta, Insel; Oel, Wein; starke Bienenzucht; — Busi, St. Andrea, Pomo, Pelagosa, Cazza, kleine Eilande (s. g. Scoglien), nur zur Zeit des Fisch (Sardellen)-Fanges von Fischern bewohnt.

3) Ragusa.

(6 Distrikte, zusammen 24 Geo. M. mit 43114 E.)

Ragusa (slaw. Dubrownik, türk. Paprownik), befestigte Hauptstadt am Meere und am Fuße des 200 P. Kl. hohen Berges Sergio, 5400 E.; 4 Thore, 2 Vorst., Fort S. Lorenzo, Fort Leveroni, Fort Impérial auf dem Sergio, Fort Lacroma, auf der gleichnam. Insel; Bisthum (Erzbisthum 1830 aufgehoben), Domkirche zu St. Blasius mit dem Denkmahl des Astronomen Boscovich, Franzisk. und Dominik. Kloster; Kreisamt; Piar. Coll. mit Gymnas. und Bibl., Hauptschule, Theater, Mil. Spital, Contumaz-Haus, Kastell; Seidenwaaren-Fabric., Gärb., Rosoglio-Brenn., Schiffbau; kleiner Hafen; Landverkehr mit den Türken, welche Schafwolle, Unschlitt, Wachs, Honig, Speck, Holzkohlen ꝛc. zu Markte bringen; — Ragusa vecchia (Alt-Ragusa, slaw. Zaptat), Mfl. an der Stelle der altgriech. Colonie Epidaurus; Hafen; Landhäuser der Ragusaner; Alterthümer; — Pridvorje, Dorf am Berge Sniescnizza, den man für den Mons Cadmaeus und dessen Grotte man für die Cadmus- und Aesculaps-Grotte hält; — Stagno (Ston), Stadt am Anfange der Halbinsel Sabioncello, 200 E.; verfallne Festungswerke; (Bisthum 1830 aufgehoben); Saline; Austern-, Seedatteln- ꝛc. Fischerei. — Porto Gomena, Giuliana, Prapatna,

Sabionera, Häfen auf der Halbinsel Sabioncello; — Curzola, Insel, südwestlich an der Halbinsel Sabioncello; Nadelholz (Pinus maritima und P. halepensis), Wein; Kalksteinbrüche, 6700 E.; Hauptstadt Curzola (Korçul, das alte Corcyra), 1760 E.; befestigt; schöne Domkirche (Bisthum 1830 aufgehoben); 2 Häfen; Schiffbau; Handel mit Wein, Sardellen und Steinmetzarbeiten; Blatta, 2900 E.; Fischer und Bauern; Porto Knesa, Porto Badia, Porto Buffalo ꝛc., Häfen; — Lagosta (Lastevo), Insel südlich von der Vorigen, 1300 E.; meist steile und kahle Gebirge; etwas Oel und Wein; Tropfsteinhöhle; Hauptort Lagosta, 800 E., Fischer und Bauern; 2 Forts u. a. Befest.; Rosso, Lago, Chiave, Häfen; — Meleda (slaw. Mljet und Mlit, das alte Melita), Insel, südlich von Sabioncello, 1000 E.; gebirgig; Wein- und Oelbau; Schafzucht; Hauptort Babinopoglie, Dorf, 400 E.; 2 Tropfstein-Höhlen; Kloster Lago; Hafen Palazzo, einer der besten Dalmatiens; in den Jahren 1822 bis 1825 ereigneten sich auf dieser Insel von Zeit zu Zeit merkwürdige unterirdische Knalle wie Kanonenschüsse, von Erderschütterungen begleitet *). — Die Elaphitischen Inseln, westlich von Ragusa: Calamotta, Mezzo, Giuppana, zusammen 1700 E.; Wein- und Oelbau; Sardellenfang.

4) Cattaro.

(3 Distrikte, zusammen 10 Geo. M. mit 33226 E.)

Cattaro (Kottor), Festung und Hauptstadt dieses Kreises (welcher auch „Oesterreichisch-Albanien" und „Nieder-Dalmatien" genannt wird), im Hintergrunde des Meerbusens oder „Kanals von Cattaro" (la Bocca di Cattaro), 1700 E.; Fort S. Giovanni anf dem Berge Sella; 3 Thore; Kreisamt, Bisthum, Hauptschule; Domkirche mit der sehenswerthen S. Triffon's Kapelle; Hafen; Verkehr mit den Montenegrinern, im Nastell außerhalb der Stadt; Fort Trinità, 1 Stunde südlich; — Castelnuovo, befest. Stadt am Kanal von Cattaro; Fort Spagnuolo; — Budua, befest. Stadt auf einer kleinen Landzunge, 500 E.; — Perasto, Mfl.; dabei das berühmte Gnadenbild Maria dello Scalpello, in einer Kapelle auf einem Eiland; — Risano, Mfl., 1200 E.; das altröm. Rhizinium; — Zuppa (Schuppa), 4 Gemeinden von 3500 E.; — Tudorovich, Castel S. Stefano, Castel Lastua, Lustizza ꝛc., Dörfer; — Forte nuovo, Blockhaus mit Besatzung; Nastell; — Stagnevich, befest. Kloster an der Gränze von Montenegro; — Torre Boscovich, verfallner Vertheidigungsthurm an der äußersten Gränze gegen Türkisch-Albanien, also das südlichste Gebäude der Oesterreichischen Monarchie.

---

*) Partsch: Bericht über das Detonations-Phänomen auf der Insel Meleda. Wien, 1826.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Register.

Abkürzungen: Bg. Berg; Com. Comitat; Fl. Fluß; Geb. Gebirge; Gouv. Gouvernement; J. Insel; Kr. Kreis; Prov. Provinz; Reg. Regiment; s. siehe; Wssfll. Wasserfall.

A.

Seite
Abano 115
Abaudjvárer Com. 185
Abbiate grasso 105
Aber = See, s. St. Wolfganger See.
Abrudbanya 203
Achen = See 77
Acsa 179
Adamsthal 148
Adda, Fl. 3, 101
Adelsberg 92
Adelsberger Grotte 86
Adelsberger Kr. 92
Adersbach 136
Adersbacher Felsen 136
Adige, Fl., s. Etsch.
Adigetto, Fl. 109
Adler, Fl. 121
Admont 72
Adony 181
Adria 116
Adriatisches Meer 2, 94, 166, 208, 215
Ager, Fl. 52
Aggstein 48
Aggtelek 184
Agnethelm 205
Agordo 118
Agram 192
Agramer Com. 192
Aich 130
Aicha (Böhmisch=) 134
Aigen 60
Aist, Fl. (Feld=) 52
— — (Wald=) 52

Seite
Ala 84
Alben, s. Planina.
Albona 99
Alesso, See von 110
Al = Gyö 189
Alibunár 213
Alisch (Groß=) 205
Alkenyér, s. Brodsdorf.
All = Gyogy 201
Alland = Alleegasse 45
Allendsteig 48
Allgauer Alpen 74
All = Pestes 201
Alm, Fl. 52
Almakerek 203
Almás 182, 204
Almaser Höhle 203
Almissa 221
Alpen, Geb. 2, 164, 207
Alt, Fl., s. Aluta.
Altdorf, s. Altstadt.
Altenausseer See 64
Altenberg, s. Abrudbanya.
Altenburg 49
Altenburg (Teutsch=) 46
Altenstadt 85
Altheim 59
Altstadt 150
Altstadt, s. Staremiesto.
Altvater, Bg. 142
Altwasser 149
Aluta, Fl. 3, 195
Alvinz 202
Alzano maggiore 107

Seite
Alzen 206
Alznau, s. Alzen.
Ambras 82
Am Sand 84
Andersdorf 149
Andes 106
Andrasfalva 163
Andrychau 162
Angelow 159
Ankogl, Bg. 50
Annone, See von 101
Apathin 179
Aquileja 98
Arad (Alt-) 189
— (Neu-) 190
Arader Com. 189
Arany Idka 185
Aranyos, Fl. 195
Aranyoser Stuhl 204
Aranyos Megyes 187
Arapatak 203
Arbesau 132
Arch, s. Arco.
Arco 84
Ardenno 108
Armenierstadt, s. Szamos Ujvár.
Arnau 136
Arok Szállas 190
Arquà 115
Artstetten 49
Arva 176
Arva, Fl. 166
Arver Com. 176
Asch 129
Asiago 117
Asola 106
Asolo 117
Aspern 49
Aßling 91
Aszód 179
Ateste, s. Este.
Atter-See, s. Kammer-See.
Auersberg 92
Aupa (Groß-) 136
Aupa, Fl. 120
Auronzo 118
Ausa, Fl. 110
Auscha 133
Auschwitz 162
Auspitz 147
Aussee 72
Austerlitz 147
Außig 132
Avanyos-Mareth 177
Avis-Bach 77
Avisio, s. Avis.

B.

Seite
Baaßen 205
Babia Gora, Bg. 153
Babinopoglie 222
Babolna 201
Bacchiglione 109
Bacher Alpen 62
Backofen 134
Bács 179
Bács-Brodogher Com. . . . 179
Baden 45
Badia 116
Badia Calavena 116
Badics 192
Baiereck 142
Baja 179
Baja Krisuluj, s. Kőrösbánya.
Bajna 178
Bakda 188
Bakow, s. Backofen.
Balassa-Gyarmath 178
Balaton, s. Plattensee.
Bálványos, Bg. 204
Banal-Gränze 211
Banal-Reg. (Erstes) 211
— (Zweites) . . 212
Banat 189
Banater Geb. 165, 194
Banatische Gränze 213
Banko 185
Banpataka 201
Baranio (Großer), Bg. . 142, 153
Baranyavár 180
Baranyer Com. 180
Barbara-Bad 93
Bardolino 116
Balassino 105
Barka 105
Bars (Alt-) 177
— (Neu-) 177
Barser Com. 177
Bartfeld 185
Basberg, s. Sebastiansberg.
Bassano 117
Batainicza 213
Báth, s. Frauenmarkt.
Battaglia 115
Batzdorfer Spitze, Bg. . . . 164
Bechin 139
Becse (Neu-) 190
— (Türkisch-), s. Becse (Neu-).
Beczkó 176
Bečwa, s. Betschwa.
Bega, Fl. 167
Bega-Kanal 167

Seite
Békes . . . 188
Bekeser Com. . . . 188
Békesvár, s. Békes
Bela . . . 183, 185
Bela Stena, Bg. . . . 165
Belenyes . . . 188
Bellaggio . . . 108
Bellano . . . 108
Bello, Bg. . . . 75
Belluno . . . 117
Belluno, Prov. . . . 117
Belovár . . . 212
Belz . . . 161
Benatek (Alt-) . . . 134
— (Neu-) . . . 133
Beneschau . . . 128
Benisch . . . 152
Bensen . . . 133
Bentsch, s. Benisch.
Beocsin . . . 191
Beraun . . . 128
Beraun, Fl. . . . 121
Berauner Kr. . . . 128
Berchtholdsdorf . . . 45
Berczel . . . 188
Beregher Com. . . . 186
Beregh - Szász . . . 186
Berény . . . 181
Berethalom, s. Birthelm.
Bergamo . . . 107
Bergamo, Prov. . . . 107
Bergbezirk . . . 183
Bergstadt, s. Schmölnitz.
Bergstadtel . . . 149
Bericische Berge . . . 109
Bernstein . . . 181
Berschitz, s. Bersetz.
Bersetz . . . 99
Besca . . . 99
Beskiden, Geb. 2, 142, 153, 164
Beszterczе, s. Bistritz.
Bethelsdorf . . . 184
Betschwa, Fl. . . . 143
Bezdiekau . . . 141
Biala . . . 162
Bicske . . . 181
Bidschow (Neu-) . . . 135
Bidschower Kr. . . . 135
Biecz . . . 161
Biela, Fl. . . . 121
Bielach, Fl. . . . 28
Bielitz . . . 153
Bieloberdo, Wüste . . . 207
Bielohrad . . . 136
Biharer Com. . . . 188
Bikol . . . 178

Seite
Bikszád . . . 203
Bilin . . . 131
Bilna, s. Püllna.
Bilowes . . . 137
Biokovo - Geb. . . . 215
Birkstein, s. Bürgstein.
Birthelm . . . 205
Bisamberg . . . 49
Bischofslaak, s. Laak.
Bischofteinitz . . . 141
Bisenz . . . 151
Bistrau . . . 138
Bistritz . . . 206
Bistritz, s. Bystritz.
Bistritz, Fl. . . . 195
Bistritz (Kleine), Fl. . . . 195
Bistritz (Neu-) . . . 140
Bistritz (unterm Hostein) . . . 148
Bistritza, s. Feistritz.
Bistritza (Goldene) Fl. . . . 154
Bistritza nadworna . . . 154
Bistritzer Bezirk . . . 206
Bitesch (Groß-) . . . 150
Blankenstein, s. Blassenberg.
Blansko . . . 148
Blaschkow, Bg. . . . 142
Blasendorf, s. Balásfalva.
Blassenberg . . . 50
Blatna . . . 141
Blatnicza . . . 177
Blatta . . . 222
Blauenstein . . . 178
Bleiberg . . . 93
Bleiberger Thal . . . 86
Bleiburg . . . 93
Bleistadt . . . 129
Blottendorf . . . 133
Bludenz, s. Pludenz.
Blumona, Bg. . . . 100
Bobrka . . . 160
Bocca di Cattaro, s. Kanal v. Cattaro.
Boccagnazzo, See . . . 216
Bochnia . . . 162
Bochnier Kreis . . . 162
Bochorsch . . . 149
Bócza . . . 177
Bodajk . . . 181
Bodenstadt . . . 148
Bodrog, Fl. . . . 167
Böckstall . . . 49
Böhmen . . . 118
Böhmerwald . . . 2, 51, 120
Böhmische Länder . . . 1, 118
Böhmische Mauer . . . 49
Böhmischer See, s. Deschenitzer See.

Seite
Böhmisch-Mährisches Geb. 120, 142
Böses Eck, Bg. 86
Bösenstein, Bg. 61
Böszörmeny 191
Böződ 203
Bogeschdorf 205
Bogsan (Teutsch-) 190
Bohdanetsch 138
Bohorodczany 159
Bojanow 161
Boitza 189
Boitza 205
Bolechow 159
Bolgrad, s. Karlsburg.
Bolzano, s. Botzen.
Bontzida 201
Borband 214
Borgo-Brund 214
Borgo-Szoszényi 214
Bormio 108
Borsa 186
Borsoder Com. 184
Borszék 204
Borszék 214
Borszék-Geb. 194
Borzova 185
Bosendorf 201
Boskowetz, Bg. 62
Boskowitz 147
Bottyan 180
Botzen 83
Botzen (Ober-) 83
Botzner Kr. 83
Braç, s. Brazza.
Brandeis 127
Brandeis (am Adler) 137
Brandhof 71
Brasso, s. Kronstadt.
Braunau 59
Braunau 136
Braunauer Geb. 119
Braunsberg 149
Brazza, J. 221
Brè, s. Breno.
Breberspitz, Bg. 61
Bregenz 85
Bregenzer Ach 77
Bregenzer Klause 85
Bregenzer Kr. 85
Breitenbrunn 182
Brembo-Thal 100
Brenditz 150
Brenner 83
Brenner, Bg. 73
Brenner See 77
Brennerbad 83

Seite
Breno 107
Brenta, Fl. 8, 77, 110
Brenton, Fl. 110
Brescia 107
Brescia, Prov. 107
Bries 177
Brinken, Bg. 164
Brisau 150
Brixen 83
Brno s. Brünn
Brod, s. Brood.
Brod (Ungarisch-) 151
Brodfeld 206
Brodog-Keresztur 186
Brodsdorf (Unter-) 206
Brody 160
Brondolo 115
Brood 212
Brooder Reg. 212
Broos, s. Szászváros
Brschesina 129
Brschesnitz 141
Bruck (an der Leitha) 46
— (an der Mur) 71
Brucker Kr. 71
Brühl 45
Bründel, s. Brünnel.
Brünn 147
Brünn (Alt-) 147
Brünnel 140
Brünner Kr. 147
Brünnlitz 138
Brüx 131
Brumow 151
Bruneck 83
Brunecker Kr. 83
Brunnberg 119
Brzesko 162
Brzezan 160
Brzezaner Kr. 160
Brzezany, s. Brzezan.
Brzeznicza 192
Brzozow 159
Bředslawa, s. Lundenberg.
Břewnow 128
Březina, s. Brschesina.
Březnice, s. Brschesnitz.
Březowa, s. Brisau.
Bua, J. 221
Bubenetsch 128
Buccari 193
Buchau 130
Buchberg 46
Buchkogel 70
Buchlau 151
Buchlowitz 151

Seite

Buczacz 159
Buda, s. Ofen.
Budiegowice, s. Budweis.
Budin 131
Budislaw, Bg. 194
Budos, Bg. 194
Budua 222
Budweis (Böhmisch=) . . . 140
Budweiser Kr. 140
Büchsenhausen 82
Büdös, Bg. 204
Bürgstein 133
Bürkenkofel, Bg. 75
Bug, Fl. 4, 154
Bugschoja 163
Bukowina 153, 162
Bukowitz 212
Bukuresd 189
Bulsano, s. Botzen.
Bunzlau (Alt=) 127
— (Jung=) 133
Bunzlauer Kr. 133
Burano 114
Burg 138
Burzen=Bach 195
Burzenland, s. Kronstädter Bezirk.
Buschberg, Bg. 26
Buschtiehrad 128
Busen von Fiume, s. Busen von Quarnero.
Busen von Genua 2
— Quarnero . . 94, 165
— Triest . . . 2, 94
— Venedig . . 94, 109
Busi, J. 221
Busk 140
Butschina 138
Butsets, Bg. 194
Butschowitz 147
Buzás Botsárd 203
Bydžow, s. Bidschow.
Bystricza, Fl. 3
Bystritz 142
Bzenec, s. Bisenz.

C.

Cabani=Berge 215
Cadore (Pieve di) 118
Cadroipo 118
Calamotta 222
Caldiero 116
Calliano 85
Calmasino 116
Caltern 83
Campoformio 118

Seite

Campo rosso, Bg. 75
Cannle, Bg. 100
Canale bianco, s. Weißer Kanal
Canidole, J. 99
Capodistria 198
Carate 108
Caravaggio 107
Carlobago 211
Carlopago, s. Carlobago.
Casal maggiore 106
Castagnaro, Fl. 109
Castel Castua 222
— Franco 117
— S. Pietro 221
— S. Stefano 222
Castelli 221
Castelmuschio 99
Castelnuovo 222
Castiglione 106
Castiglione (delle Stiviere) . 106
Castua 99
Cattajo 115
Cattaro 222
Cattaro, Kr. 222
Causejo=Geb. 74
Cavalese 84
Cavallo, Bg. 109
Cazza, J. 221
Celadna 149
Celana 107
Ceneda 117
Centralalpen, Geb. . . . 73
Centralkarpaten, Geb. 153, 164
Certosa 105
Cervola, s. San Servola.
Cetina, Fl. 216
Cham, s. Kamp.
Chasma 212
Cherso 99
Cherso, J. 99
Chiari 107
Chiave 222
Chiavenna 108
Chiavenna=See 101
Chiese, Bach 77
Chiese, Fl. 101
Chioggia 115
Chiozza, s. Chioggia.
Chiusa 116
Chlumetz 135
Chodenschloß 142
Chodorow 160
Chomutow, s. Kommotau.
Chotaun 135
Chotzen 138
Chotzschewie, s. Gottschee.

Seite
Chrast 138
Christophsgrund 134
Christophsthal 58
Chrudim 137
Chrudimer Kr. 137
Chrudimka, Fl. 121
Chudenitz 141
Chudobin 148
Chyrow 159
Cisna 159
Cidlina, Fl. 121
Cięszkowice 162
Cilli 70
Cilli (Neu-) 71
Cilli (Ober-) 70
Cillier Kr. 70
Cima d' Asta 74
Cima di Lagorei 74
Cima di Portole 74
Cirknitzka, s. Zirknitz.
Cittadella 117
Cittanuova 98
Cividale (del Friuli) . . . 118
Clausen 83
Cläven, s. Chiavenna.
Cles 84
Cleven, s. Chiavenna.
Clissa 220
Cobenzlberg 45
Codeno, Bg. 100
Codogno 106
Collalto 117
Cologna 116
Comer See 101
Comisa 221
Como 108
Como, Prov. 108
Conegliano 117
Conselve 116
Corgnale 98
Cormons 98
Cornegliano, s. Conegliano.
Cornetta, Bg. 100
Cortina 83
Crema 106
Cremona 106
Cremona, Prov. 106
Croatien 163, 192
Croatische Gränze 211
Csaba 188
Csakathurm 181
Csaklovácz 192
Csaktornya, s. Csakathurm.
Csanád (Ungarisch-) . . . 189
Csanáder Com. 189
Csarvás 188
Csasma, s. Chasma.
Csatár 188
Csege, s. Czege.
Cse₃er See, s. Hodoser See.
Csepel, I. 166
Csepza 190
Cseresnyevecz 192
Cserevics 191
Csernek 184
Csik-Somlyo 214
Csik-Szereda 204, 214
Csiker Stuhl 201
Csolnok 178
Csongrád 189
Csongráder Com. 188
Csorna 182
Csurgó 180
Csurogh 213
Curzola, I. 222
Custizza 222
Czege 201
Czerniowce, s. Tschernowitz.
Czerny Kamen, s. Schwarzer Stein.
Czertowa Swadba, s. Teufelshochzeit.
Czerwonogrod 160
Czettin 211
Czoodt 205
Czortkow 160
Czortkower Kr. 160
Czudec 161
Časlau, s. Tschaslau
Časlauer Kr. 139
Častalowice, s. Tschastalowitz.
Čeperka (Großer), Teich . 122
Černikowice, s. Tschernikowitz.
Černosek, s. Tschernosek.
Čertuhradek, s. Teufelsschlössel.
Čornsstein, s. Tschornstein.

D.

Dachstein-Bg. 50, 62
Dalmatien 215
Dalwitz 130
Dálya 192
Danfalva 204
Daruvár 192
Daschitz 138
Datschitz 150
Dauba 134
Daubrawitz 148
Deakovár, s. Diakovár.
Debrata, s. Gesenke.
Debreczin 188

Seite
Debrő (Ober=) 184
(Unter=) 184
Déda 186
Dées 201
Déesakna 201
Dembowka, Fl. 154
Deményfalva 177
Demitrovicz, s. Mitrowitz.
Demsdorf 201
Denta 190
Dernich, s. Dernis.
Dernis 220
Dernye 212
Deschenitzer See 121
Deschnayer Koppe (Große) Bg. 119
Desenzano 107
Desio 105
Dettva 177
Déva 201
Devecser 181
Diakovár 192
Dienten 60
Dietrichstein 94
Dignano 99
Dillen 178
Dinara, Bg. 215
Dinarische Alpen, Geb. 207, 215
Diós Győr 184
Dniester, Fl. 3, 154
Dobersberg 49
Doboka 201
Doboker Com. 201
Dobosnizza 99
Dobra 214
Dobrawitz 133
Dobri Grád 192
Dobrigno 99
Dobromyl 158
Dobruschka 137
Dobržisch 128
Dobřiš, s. Dobržisch.
Dobschau 184
Dobczice 162
Döbling 45
Dognácska 190
Dolina 159
Dolo 115
Domaso 108
Domažlice, s. Tauß.
Dombe 186
Donau, Fl. 2, 27, 51, 166, 208
Dongo 108
Donnersberg 120
Doppelbad 70
Dopperlburg 132
Dorna Watra 163
Seite
Dornbirn 85
Dornfeld 158
Dorog 191
Dorosma 191
Dotis 182
Drachenhöhle 177
Drahotusch 148
Drau, Fl. 2, 63, 76, 87, 166, 208
Drauburg (Ober=) 94
Dráva, s. Drau.
Drave, s. Drau.
Dreizehn Gemeinden, s. Tredici Communi.
Drenovacz 192
Drohobycz 159
Drosendorf 48
Drschewikau 139
Dřewikau, s. Drschewikau.
Duare 221
Dub 149
Duba, s. Dauba
Dubiecko 159
Dubitza 212
Dubova 213
Dubrownik, s. Ragusa.
Dürrenstein 48
Dürrenstein, Bg. 26
Duino 98
Dukla 161
Dukowan 150
Dumbér, s. Dumbier.
Dumbier, Bg. 165
Duna, s. Donau.
Dunajetz, Fl. 3, 154
Dundelskirchen 182
Duoritzhof, s. Duorze.
Duorze 92
Duppau 130
Durand, s. Durlsdorf.
Durano, Bg. 109
Durlsdorf 183
Dux 131
Dynow 159

E.

Ebelsberg 58
Ebensee 58
Ebenthal 93
Ebergassing 46
Ebesfalva 202
Eblern 72
Ecsed 187
Eger 129
Eger, Fl. 3, 121

	Seite
Eger, s. Erlau.	
Egerbegy	214
Eggenberg	70
Eggenburg	49
Egidstadt, s. Nágy = Enyed.	
Ehrenberg (Alt=)	132
— (Neu=)	132
Eibenschitz	150
Eibeswald	70
Eichfeld	63
Eichwald	132
Einöd	72
Einsiedel	129
—	158
—	184
Eipeldau	50
Eisack, Fl.	3, 77
Eisenau	163
Eisenberg	131
Eisenburg	181
Eisenburger Com.	181
Eisendorf	142
Eisenerz	71
Eisenerz = Paß	61
Eisenhut, Bg.	62
Eisenstadt	182
Eisgrub	147
Eisnern	91
Eisthaler Spitze, Bg.	161
Elaphitische Inseln	222
Elb, s. Hohenelbe.	
Elbe, Fl.	3, 120
Elbeteinitz	138
Elbgebirge	119
Elbogen	129
Elbogner Kr.	129
Elisabethstadt, s. Ebesfalva.	
Elisabeththal	138
Elster (Weiße) Fl.	121
Eltsch	184
Endrychow, s. Andrychau.	
Engelhaus	130
Engelhartszell	59
Engelsberg	152
Ens	58
Enns, Fl.	2, 28, 52, 63
Enzersdorf (Stadt)	49
Eperies	185
Ercsény	182
Erdély, Hochland	2, 164, 194
Erdö Sz. György	204
Erdöd	192
Erlaf, Fl.	28
Erlaf = See	30
Erlau	184
Erlitz, s. Adler.	

	Seite
Erzgebirge	2, 119
Essek, s. Eszek.	
Este	115
Eszek	192
Eszterház	183
Etsch, Fl.	3, 76, 109
Etsch (Kleine), s. Adigetto.	
Etsch = Thal	75
Etseder Sumpf	168
Euganische Berge	109
Eugenius Promontorium	179
Eule	127
Ewančice, s. Eibenschitz.	
Eywanowitz	147

F.

Fagaras	203
Fagaraser Bezirk	203
— Geb.	194
Fagreschmarkt, s. Fagaras.	
Falkenau	129
Far, s. Lesina.	
Fasana	99
Fassa = Thal	75
Fátra, Geb.	164
Feistritz	91
Feistritz, Fl.	64
—	87
Feistritz (an der Mur)	70
Feistritz (Burg=)	71
Feistritz (Windisch=)	71
Féjer Templom, s. Weißkirchen.	
Feketehalom, s. Zeiden.	
Feldkirch	85
Feldkirchen	94
Feldsberg	49
Félegyhaza	191
Félegyvár	202
Felicien = Thal	151
Felk, s. Völk.	
Fella, Fl.	87, 110
Fellach	93
Fel = Pesles	201
Felsö = Bajom, s. Baaßen.	
Felsö = Bánya	187
Felsö = Nemete	186
Felsö = Torja	204
Feltre	118
Felvincz	204
Fénszaru	190
Ferdinandsgrotte	86
Feredö	201
Ferlach	93
Fermitzer Feld	63

Seite

Fertö, s. Neusiedler See.
Fianona 99
Fibia, Fl. 109
Fichtelberg (Kleiner) . . . 119
Fichtelbach 142
Finstermünz 82
Fischa (Große), Fl. . . . 29
Fischamend 46
Fischbacher Alpen, Geb. . . 62
Fisch=See 154
Fiume 193
Fleims=Thal 75
Flitsch 98
Flitscher Klause 98
Floriansdorf 133
Földvár 180
Földvár 189
— s. Marienburg.
Forbes 140
Forchtenau 182
Forchtenstein 182
Fort Opus 221
Fort S. Giovanni 222
Fort Spagnuola 222
Fort Trinitá 222
Forte nuovo 222
Frain 151
Frankstadt 149
Franzensbrunn 129
Franzenskanal 167
Franzensthal (Alt=) . . . 132
— (Neu=) . . . 132
Frauenberg 140
Frauenberg, s. Maria Kulm.
Frauenburg 72
Frauenmarkt 178
Frauenthal 70
Fraunleiten, s. Fronleiten.
Freiberg 149
Freihammer 139
Freimannshöhle 86
Freimannsloch (Höhle) . . 63
Freistadt 57
— 152
Freistadtel 176
Freistadter Geb. 164
Freiwaldau 152
Freudenstein 130
Freudenthal 152
Freundsberg 82
Friaul, s. Udine.
Friedberg 140
Friedeck 152
Friedland 134
— 149
Friedrichshütte 142

Seite

Friesach 93
Fronleiten 70
Fülöp=Szállás 191
Fünf Seen, die 154
Fünfkirchen 180
Fünfsee 168
Füred 181
Fürstenberg 82
Fürstenfeld 70
Fürstenthal 163
Füzes=Gyarmath 188
Fulnek 148
Fulpmes 82
Funacza 188
Fuschel=See 52
Fusina 115

G.

Gabel 134
Gabler Geb. 119
Gablon, s. Gabel.
Gablonz 135
Gaboltó 185
Gabrik, s. Karst.
Gacs 178
Gaczka, Fl. 208
Gaczka, See 208
Gaja, s. Gaya.
Gail, Fl. 87
Gail=Thal 86
Gaishorn, Bg. 74
Galiola, J. 99
Galizien 153
Gallarate 105
Galt 206
Gandino 107
Gang 139
Ganna (Groß=) 181
Gannskahrspitz, Bg. . . . 86
Gáram, Fl. s. Gran.
Garda 116
Garda=See . . 77, 101, 110
Gardone 107
Gargnano 107
Garignano 105
Gastein (Hof=) 60
Gastein (Wildbad=) . . . 60
Gastorf 133
Gattendorf 183
Gavio, Bg. 100
Gaya 151
Gdow 162
Gebirgskanal, s. Morlackischer Kanal.

	Seite
Geiselkopf, Bg.	86
Gemnitze, s. Jamnitz.	
Gemona	118
Gemser Alpen, Geb.	26
Georgsmarkt, s. Sepsi Sz. György.	
Georgenthal (Ober-)	131
— (Sankt-)	133
Georgswalde (Alt-)	132
Geras	49
Gergeteg	191
Gerlistye	190
Geroldseck	82
Gesäuse	72
Geschirrkogel, Bg.	62
Gesenke, Geb.	142
Gestütthof	140
Gewissowice, s. Zaispitz.	
Gewitsch	150
Gičin, s. Gitschin.	
Gigula, Bg.	142
Gihlawa, s. Iglau.	
Gilow, s. Eule.	
Girkow, s. Görkau.	
Girna	127
Gitschin	135
Giuliana	221
Giuppana	222
Glatzer Gebirge	119, 142
Gleichenberg	70
Gleisdorf	70
Glina	211
Glinsko	161
Glocknitz	46
Glockthurm, Bg.	73
Glogow	161
Glurns	81
Gmünd	48
—	94
Gmunden	58
Gmundner-See, s. Traunsee.	
Gnesen s. Kniesen.	
Göding	147
Gödöllő	179
Göflan	84
Göhl (Hohe), Bg.	50
Göller, Bg.	26
Gölnitz	184
Gömörer Com.	184
Görgény, Fl.	195
Görgény Sz. Imreh	202
Görkau	131
Görz	98
Görzer Kr.	98
Göß	72
Göttweig	47
Goldberg	86
Goldbrünnel, s. Waldel.	
Goldfluß, s. Oppa.	
Goling, Wsssll.	52
Golling	60
Gonowitz	71
Gonzaga	106
Gorbó	201
Gorgonzola	105
Gorizia, s. Görz.	
Gorla minore	105
Gorlice	161
Gospich	211
Gottesgab	130
Gottschee	92
Grabstein, s. Grafenstein.	
Gradisca	98
Gradisca (Alt-)	212
— (Neu-)	—
Gradiscaner Reg.	—
Grado	98
Grätz	69
—	152
Grätzer Feld	63
Grätzer Kr.	69
Gräfenberg	152
Gränzkoppe, s. Deschnayer Koppe.	
Grafenstein	134
Gran	177
— Fl.	2, 166
Graner Com.	177
Gradlitz	136
Graslitz	129
Gratzen (Böhmisch-)	140
Graun-See, s. Mittersee.	
Graupen	132
Greben	192
Gredig	60
Greifenstein	47
Greiffenburg	94
Greimberg	61
Grein	57
Greinburg	57
Gresten	47
Gries	83
Grimmingberg	62
Grintouz, Bg.	86, 94
Grinzing	45
Grodek	158
Großglockner, Bg.	86
Groß-Schenker Stuhl	205
Großwardein	188
Grotten-See, s. Plöckensteiner See.	
Grün	142
Grünberg	141
Grüner See	68
Grünfels	172

	Seite
Grulich	137
Grundelsee	64
Grybow	162
Gumieska	161
Gumniska	161
Gumpler Eissee	77
Gumpoldskirchen	45
Güns	180
Guring, s. Goling.	
Gurk	93
Gurk, Fl.	87
Gurkfeld	91
Gurnitz	93
Gutaring	93
Guttenbrunn	48
Gutzka Gora, s. Boskowetz.	
Gyalár	201
Gyalu	202
Gyeres	214
Gyimeslok	204
Györgyö = Szent = Miklos	214
Gyöngyös	184
Gyorok	189
Gyügy	178
Gyula	188
— (Teutsch=)	188

H.

	Seite
Haaberg	27
Haasberg	92
Haber	133
Habichtstein, s. Habstein.	
Habstein	133
Hadad	187
Hadikfalva	163
Hafnerspitz, Bg.	86
Haidberg	27
Haide	133
Haider See	76
Haiducken = Schanze	153
Hajduken = Städte	191
Haimburg	46
Hainspach	132
Haitich	212
Halász	191
Halicz	159
Hall	58
—	72
— (am Inn)	82
Hallein	60
Hallstadt	59
Hallstädter See	52
Halmagy	206
Halmi	187
Haluma, s. Reps.	
Hammer	130
Hammerstadt	139
Hamor	185
Hanna	145
Hanna, Fl.	143
Hanság, Sumpf	168
Hanselbeck	181
Hanusfalva	185
Hardeck	48
Háromszéker Stuhl	203
Haselberg	142
Hasenburg, s. Klappay.	
Hatolyka	204
Hatház	191
Hátszég, s. Hatzeg.	
Hatván	184
Hatzeg	214
Hatzeger Geb.	194
Hatzfeld	190
Hauskau	127
Hausruck = Kr.	59
Hédervár	182
Hegyalla=Geb.	186
Heidelberg	119
Heidendorf	207
Heidentempel	150
Heidnische Kirche (Höhle)	63
Heiligenberg	149
Heiligenblut	94
Heiligenkreuz	46
—	98
—	142
—	177
Heiligenkreuz = See	110
Heiligenstatt	45
Heiliger Berg	128
—	207
Helfenburg	141
Hellbrunn	60
Heltau	205
Helyo	185
Herkules = Bäder	213
Hermannstadt	204
Hermannstädter Stuhl	204
Hernád, Fl.	167
Herrlitz (Groß=)	152
Herrnals	45
Herrngrund	177
Herschmanitz	136
Herrschmanthal	140
Hertzegany	189
Herzog Ernst, Bg.	50
Herzogenburg	47
Heřmanice, s. Herschmanitz	
Heřmanmiestetz	138

Seite
Hermantál, s. Herschmanthal.
Hetzendorf 45
Hetzinsel 127
Heubrunnen 150
Heuscheuer Geb. 119
Heves 184
Heveser Com. 184
Héviz 203
Hidas 204
Hidvég 203
Hieronymusberg 134
Hietzing 45
Hinewieder, s. Karlsbrunn.
Hintersteiner See 77
Hirschbadkamm, Bg. . . . 142
Hirschberg 134
Hirschenstein 48
Hlinsko 138
Hochelb, s. Hohenelbe.
Hochgolling, Bg. 61
Hochkar, Bg. 50
Hochstadt 135
Hochvogel, Bg. 74
Hochwald 149
Hockschaar, Bg. 142
Hod = Mező = Vásárhely . . 189
Hodoser = See 195
Hodonin, s. Göding.
Hodricz 178
Höflein (Groß=) 182
Högyész 180
Höllenmorast . . . 195, 204
Hof 92
Hohe Mense, Bg. 119
Hohenbruck 137
Hoheneck, Bg. 62
Hohenelbe 135
Hohenems 85
— (Alt=) 85
Hohenfurt 140
Hohenmauth 138
Hohenstein 132
Holeschau 151
Holicz 176
Holleschowitz 128
Holling 183
Holomauc, s. Olmütz.
Holstein 148
Holzdorf, s. Fagaras.
Homonna 186
Homoród Almás 203
— Sz. Marton . . . 203
Honther Com. 178
Hopfgarten 82
Horaschdiowitz 141
Horaždiowice, s. Horaschdiowitz.
Seite
Horgos 189
Hostau 141
Horn 48
Hornstein 182
Horschowitz 128
Horschau = Teinitz 141
Horschin 131
Horssowsky Tegn, s. Horschau=Teinitz
Hory Tabor, s. Tabor.
Hořin, s. Horschin.
Hořitz 136
Hořowic, s. Horschowitz.
Hoschtitz 151
Hostau 141
Hostaun, s. Hostau.
Hostina, s. Arnau.
Hostow, s. Hostau.
Hoßlau 142
Hoszow 159
Hoszszufalu 206
Hotzenplotz 152
Hotzschewie, s. Gottschee.
Hradek 177
Hrabin 152
Hradisch (Ungarisch=) . . . 151
Hradischer Kr. 151
Hradischt 139
Hradischtie 135
Hradisstie, s. Tabor.
Hranice, s. Weißkirch.
Hronitz 177
Hubertskirch 152
Hucko 159
Hühnerwasser 134
Hütten 184
Hüttenberg 93
Humpoletz 139
Hungerberg 92
Hunyader Com. 201
Hurkenthal (Neu=) 141
Husiatyn 160
Hussinetz 141
Huszt 186
Hutwisch, Bg. 26

J.

Jaad 207
Jablanacz 211
Jablonka 176
Jablunka 153
Jablunka, Geb. 142
Jablunka = Paß . . . 143, 153
Jacmirz 159

Seite
Jägerndorf . . . 152
Jaispitz . . . 151
Jakobeny . . . 163
Jamnitz . . . 151
Jankovacz . . . 192
Janowitz . . . 149
Jarmeritz . . . 151
Jaroba . . . 177
Jaroměřice, s. Jarmeritz.
Jaromirsch . . . 136
Jaroslaw . . . 158
Jasielka, Fl. . . . 154
Jaslo . . . 161
Jasloer Kr. . . . 161
Jász Apáti . . . 190
Jász Berény . . . 190
Jász Ladány . . . 190
Jaszenovacz . . . 212
Jaszó, s. Jósz.
Jauerling, Bg. . . . 26
Jauernik . . . 152
Javornik, s. Jauernik.
Jawornicker Geb. . . . 142
Jaworow . . . 158
Jazlowiec . . . 160
Idria . . . 92
Idria, Fl. . . . 87, 95
Idrizza, s. Idria.
Idro-See . . . 101
Jedlesee . . . 49
Jendrichau, s. Andrychau.
Jenstein . . . 127
Jeschken, Bg. . . . 119, 134
Jesenitze, s. Aßling.
Jeseraz, See . . . 216
Jesero, See . . . 95
— . . . 99
— . . . 216
Jestirske Toplitze . . . 91
Igla, s. Iglawa.
Iglau . . . 150
Iglauer Kr. . . . 150
Iglawa, Fl. . . . 143
Igló, s. Neudorf.
Ill, Fl. . . . 3, 77
Iller, Fl. . . . 3, 76
Illoba . . . 187
Illok . . . 191
Illyéfalva . . . 204
— . . . 214
Illyrien . . . 85
Illyrisches Küstenland . . . 94
Imoschi . . . 221
Imoski, s. Imoschi.
Imst . . . 82
Imster Kr. . . . 82

Seite
Incasi . . . 116
Incoronata, J. . . . 220
Ingrowitz . . . 150
Inn, Fl. . . . 2, 51, 75
Inn-Kr. . . . 59
Inn-Thal . . . 75
Inner-Krain . . . 92
Inner-Szolnoker Com. . . . 201
Innerberg, s. Eisenerz.
Innichen . . . 83
Innsbruck . . . 81
Inverigo . . . 105
Joachimsthal . . . 48
— . . . 130
— (Neu-) . . . 128
Johannesbad, s. Johannesbrunn.
Johannesberg . . . 152
Johannesbrunn . . . 136
Johannesthal . . . 152
Johannisbrunn . . . 152
Johnsbach . . . 72
Johnsdorf, s. Janowitz.
Josephsbad . . . 132
Josephsberg . . . 159
Josephsburg . . . 82
Josephstadt . . . 136
Josephstadt, s. Podgorze.
Jósz . . . 185
Ipoly-Sagh . . . 178
Ips . . . 47
Ips, Fl. . . . 2, 28
Ireg . . . 191
Isar, Fl. . . . 3, 76
Ischel . . . 58
Ischnitz s. Isonzo.
Isel-Bach . . . 76
Iseo-See . . . 101
Iser, Fl. . . . 3, 121
Iser-Geb., s. Lausitzer Geb.
Isola . . . 98
Isola grossa, J. . . . 220
Isonza, Fl. . . . 3, 95
Istensegics . . . 163
Istrier Kr., s. Mitterburger Kr.
Italiänische Länder . . . 2, 99
Judenburg . . . 72
Judenburger Alpen, Geb. . . . 62
Judenburger Kr. . . . 72
Judicarien . . . 85
Judrio, Fl. . . . 110
Julische Alpen . . . 86, 165, 207
Jungbuch . . . 135
Ivanich . . . 212
Ivanich (Kloster) . . . 212
Ivanopolye . . . 192

Seite

K.

Kaaden 130
Kabsdorf 183
Kaczyka 163
Kadan, s. Kaaden.
Kärnthen 85
Käsmark, s. Kesmark.
Kajanel 189
Kaiserjoch, Bg. 73
Kaisermühle 128
Kaisersdorf 159
Kaiserstein, Bg. 142
Kalterer See 77
Kaluß 159
Kalwaria 162
Kamenicz 191
Kamenitz 139
Kamionka 160
Kammer 59
Kammer-See 52
Kammerbühl 129
Kamnek, s. Stein.
Kamnitz (Böhmisch-) . . . 132
Kamnitz-Bach 121
Kamp, Fl. 29, 121
Kanal, Bacser, s. Franzenskanal.
— von Bereguardo . . 101
— Berzavaer 167
— von Cattaro . . . 222
— von Mailand, s. Naviglio grande.
— von Martesana . . . 101
— von Paderno . . . —
— von Pavia . . . . —
— Sarvizer 167
— Schwarzenberg'scher 53, 121
— Temeser, s. Begakanal.
— Versitzer 167
— Wiener 30
Kanczuga 161
Kank, s. Gang.
Kankovár 187
Kaniauz, Bg. 94
Kanisa (Alt-) 180
— (Groß-) 180
— (Neu-) 190
Kanitz 147
Kapella Geb. (Großes) . . . 207
— (Kleines) . . . —
Kapnik-Bánya 187
Kapnyik-Bánya 191
Kapos (Groß-) 186
Kaposvár 180
Kappel (Windisch-) 93
Kapronczа 192

Seite
Kapuvár 182
Karansebes 213
Karbitz 132
Károly Fejérvár, s. Karlsburg.
Kardszag-Uj-Szállás . . . 191
Karlovitze, s. Karlowitz.
Karlowec, s. Karlstadt.
Karlowitz 213
Karlsbad 130
Karlsbrunn 152
Karlsburg 202
Karlsdorf 132
Karlstadt 193
Karlstädter Gränze . . . 211
Karlstein 128
Karnische Alpen 61, 62, 75, 86, 94, 109, 165, 207
Karnow, s. Jägerndorf.
Karolinenthal . . . 126, 127
Karolinow, s. Karolinenthal.
Karpaten . . 2, 153, 164, 207
Karpaten (Kleine), s. Westliche Karpaten.
Karpfen 177
Karpfner Geb. 164
Karstgebirge 94
Karthause 148
Kaschau 185
Kassa, s. Kaschau.
Katharinaberg 131
Katherberg, s. Katharinenberg.
Katzenstein 91
Kauns 82
Kaurim 127
Kaurimer Kr. . . . . . . —
Kecskemet 179
Keißd 205
Kelnek . . . . —
Kemecse 188
Kenti 162
Kenyérmező, s. Brodfeld.
Kerka, Fl. 216
Kerles 201
Kersko, s. Gurkfeld.
Kerthesora 203
Kesmark 183
Kesselberg (Großer) . . . 119
Keszthely 180
Keulichter Buchberg . . . 119
Kezdi-Vásárhely 214
Kieseck, Bg. 61
Kieselstein 91
Kigow, s. Gaya.
Kimpolung (Moldauisch) . . 163
Kindberg 71
— (Ober-) . . . . . —

	Seite
Kindthal	71
Kirchdorf	83
Kirchdrauf, s. Kirchdorf.	
Kirchenbad	195
Kirchschlag	46
—	58
Kiritein	148
Kirlibaba	163
Kis Diszńód, s. Michelsberg.	
— Epernye	192
— Er	190
— Kalány	201
— Kallo	188
— Kanisa	189
— Marja	188
— Marton, s. Eisenstadt.	
— Telek	189
— Uj-Szállás	191
— Varda	187
Kisbánya	202
Kisfalud	—
Kittsee	183
Kitzbüchel	82
Kladrau	129
Kladrub	138
Klagenfurt	92
Klagenfurter Kr.	—
— See	87
Klamm-Paß	60
Klappay	131
Klassterec, s. Klösterle.	
Klattow, s. Klattau.	
Klattau	141
Klattauer Kr.	—
Klaüsel	83
Klausenburg	202
Kleinhäusel	92
Klek, Landzunge	215
Klenak	213
Kleßheim	60
Kliening	93
Klingenberg	141
Klinkowitz, s. Königsberg.	
Klis, s. Clissa.	
Klobauk	151
Klösterle	130
Klokatz-Geb.	142
Klosterbruck	150
Klostergrab	132
Klosterneuburg	46
Klum	133
Klusch, s. Klausenburg.	
Kniazdwor	160
Knie-Paß	74, 82
Kniebis	149
Kniesen	183

	Seite
Knin	220
Knittelfeld	72
Knihynice	160
Kobili, See	144
Kobola Palyana	186
Kobylanka	161
Köhalum, s. Reps.	
Königgrätz	136
Königgrätzer Kr.	—
Königingrätz, s. Königgrätz.	
Königinhof	136
Königsaal	128
Königsau	159
Königsberg	153
—	177
— Bg.	165
Königsfeld, s. Neudorf.	
Königshafen, s. Porto Rè.	
Königsspitz, Bg.	74
Königsthal	186
Königswand, s. Königsspitz.	
Königswart	130
Köppelsche J.	127
Körmend	181
Körös, Fl.	167, 195
Körös (Groß-)	179
Körös, s. Kreuz.	
Körösbánya	189
Köszegh, s. Güns.	
Kövár	191
Kövárer Distrikt	—
Kövesdin	—
Közvenyes	204
Koiniza, s. Gonowitz.	
Koisie, s. Trakenburg.	
Kokel, Fl.	195
Kokelburg, s. Küküllövár.	
Kokorschin	134
Kolaczyce	161
Kolin (Neu-)	127
Kolócsa	179
Kolomea	159
Kolomeaer Kr.	—
Kolomya, s. Kolomea.	
Koloszer Com.	202
Kolozsvár, s. Klausenburg.	
Kollmütz	49
Kolos-Monostor	202
Komárom, s. Komorn.	
Komma, Bg.	207
Kommotau	130
Komnia, s. Komna.	
Komna	151
Komorn	182
Komorner Com.	—
Konoschkowa	160

Seite
Kopidlno 135
Koppenbrüller Höhle 51
Koppeneck, Bg. 62
Kopreinitz, s. Koproncza.
Korcul, s. Curzola.
Korenitza, Fl. 208
Koritschan 151
Kornneuburg 49
Korszyna 161
Kosjak 215
Kosmanos 135
Kosmacz 160
Kossow . . . . —
Kostainitza 212
Kosteinawetza, s. Landstraß.
Kostel 92
Kosteletz (am Adler) . . . 137
Kostl 148
Koszielisko 162
Kothbach-Spitz, Bg. . . . 74
Kottor, s. Cattaro.
Kovászna 204
— 214
Kozetein 149
Krain 85
Krainburg 91
Krakowiec 158
Kralowa Hora, s. Königsberg.
Krapina 192
Krasna 163
Krassoer Com. 189
Krassova 190
Kraszna 187
Kraszner Com. . . . . . . —
Kratzau 134
Krauna 138
Kreibitz 132
Kreidenloch, Höhle 51
Kreis an den wälschen Confinien 84
— an der Etsch u. im Vintschgau 83
— diesseits der Donau . . 175
— — — Theiß . . 183
— jenseits der Donau . . 180
— — — Theiß . . 186
— ober dem Mannhartsberge 48
— — — Wienerwalde . 47
— unter dem Mannhartsberge 49
— — — Wienerwalde . 42
Kremnitz 177
Krems 48
— Fl. 29, 52
Kremsier 149
Kremsmünster 58
Kreuz 192
Kreuzer Com. . . . . . . —
— Reg. 212

Seite
Kreuzhütte 142
Krieglach 71
Krippenstein, Bg. 62
Kriszthor 189
Krn, Bg. 94
Kroatenloch, Höhle 60
Kromau (Mährisch-) 150
Kroměřiž, s. Kremsier.
Krompach 184
Kronstadt 206
Kronstädter Bezirk 206
— Bg. 119
Krosno 161
Krumau (Böhmisch-) . . . 140
Krumlow, s. Krumau.
Krumlow, s. Kromau.
Krummau, s. Kromau.
Krusehebol 191
Krynica 162
Kryvan (Großer), Bg. . 153, 164
Kubani, Bg. 120
Kubin 213
— (Unter-) 176
Kuchelbad 128
Kufstein 82
Küküllöer Com. 202
Küküllövár . . . . —
Kuk, Bg. 94
Kukel, s. Kokel.
Kukus 136
Kulikow 161
Kulm 132
Kulpa, Fl. 87, 208
Kumanien (Groß-) 191
— (Klein-) . . . . —
Kummer-See 121
Kumpole, Höhle von . . . 86
Kun-Szent-Marton . . . 191
— — Miklos . . . . —
Kunewald 149
Kunhegyes 191
Kunietitz 138
Kunstadt 148
Kunwald 137
Kupferberg 119
— 130
Kurety 189
Kuschwarta 141
Kutna hora, s. Kuttenberg.
Kuttenberg 139
Kuty 159

L.

Laa 49
Laab, s. Laa.

	Seite
Laak	91
Laas	92
Labe, s. Elbe.	
Lacko	159
Ladis (Ober-), s. Obladis.	
Ladurn	84
Lämberg	134
Lafnitz-Bach	64
Lago	222
— (Kloster-)	222
Lago di Sta. Croce, s. Heiligenkreuz-See.	
Lago Maggiore, See	101
Lago morto, s. Todter See.	
Lagosta	222
— I.	222
Laibach	91
— (Ober-)	92
— Fl.	87
— Gouv.	85
Laibacher Kr.	91
— Morast	88
Lainate	105
Lainsitz, Fl.	30
Lambach	59
Lambath	58
La Mira, s. Mira.	
Lamrich, s. Lämberg.	
Lana	84
Lancut	161
Lanczin	159
Land der Jazyger	190
— Sachsen	204
— Szekler	203
— Ungarn	201
— ob der Enns	50
— unter der Enns	25
Landel	83
Landeskron	94
Landestreu	159
Landestrost, s. Landstraß.	
Landshut, s. Lancut.	
Landskron	138
—	162
Landstraß	91
Langenau	133
Langendorf (Ober-)	150
Langensee, s. Lago maggiore.	
Lanschitz, s. Lainsitz.	
Lapos, Fl.	195
Lapos-Bánya	187
—	201
Laschka, s. Tüffer.	
Laschnagora, s. Hungersberg.	
Lasteso, s. Lagosta.	
Laszyna	212

	Seite
Latein (Groß-)	116
Latisana	118
La Torre	106
Lauka, s. Klosterbruck.	
Laukow	148
Laun	130
Launy, s. Laun.	
Lausitzer Geb.	119
Lauter, El.	195
Lautschin	133
Lavant, Fl.	87
Lavant-Thal	86
Laveno	108
Lavis	84
— s. Avis.	
Lawrow	1'9
Laxenburg	45
Lázár falva	204
Lazise	116
Leblank	206
Lébnek, s. Leblank.	
Lecchi, I.	107
Lecco	108
Lecco-See	101
Lech, Fl.	3, 76
Lechnitz	207
Ledetz	137
Lednice	147
Ledro-See	77
Ledro-Wssfl.	78
Legnago	116
Legnone, Bg.	100
Legrád	180
Leiben	49
Leibitz	183
Leibnitz	70
Leibnitz, Feld	63
Leipa, s. Leippa.	
Leipnik	149
Leippa (Böhmisch-)	133
Leisnitz, s. Lainsitz.	
Leitensdorf (Ober-)	131
Leitha, Fl.	2, 29, 166
Leitha-Geb.	26
Leitmeritz	131
Leitmeritzer Kr.	131
Leitomischel	138
Lemberg	158
Lemberger Kr.	158
Lend	60
Lendianara	116
Lengmoos	83
Lensitz, s. Leinsitz.	
Leoben	71
Leopoldau, s. Eipeldau.	
Leopold-Neustadtel	176

Seite

Leopoldsberg, Bg. . . . 26, 45
Leopoldskron 60
Leopoldstadt 176
Leschkirch 206
Leschkircher Stuhl 206
Lesina 221
Lesina = Geb. 74
Lesina I. 221
Leszimir 191
Letesz 186
Letnice (Nieder=) 162
Lettowitz 148
Leutomischel, s. Leitomischel.
Leutschau 183
Levera, I. 99
Lewenz 177
Lewin 133
Lhotka 139
Libawa, s. Liebau.
Libethen 177
Libitz 135
Liboch 133
Libochowitz 131
Li Brioni, I. 99
Lichten 152
Lichtenstadt 130
Lidi, Inseln 109, 115
Lidi di Malamocco . . . 115
— Palestriua 115
Liebau (Stadt=) 149
Lieben 127
Liebenau 58
— 134
Liebwerda 134
Liechtenstein 45
Lienz 83
Lienzelmühl 93
Lienzer Klause 83
Likawa 177
Likka, Fl. 208
Likkaner Reg. 211
Lilienfeld 47
Lindenfeld 158
Linz 57
Lipik 192
Lipizza 98
Lipnik 162
— s. Leipnik.
Lipniza, s. Leibnitz.
Lippa 190
Lippoweny 163
Lipschen, Geb. 194
Liptauer Com. 176
Liptsche (Teutsch=) 177
L' Isonzo, s. Isonzo.
Lissa 221

Seite

Lissa (Neu=) 133
— I. 221
Lissen, s. Lösch.
Lititz 137
Litoměřice. s. Leitmeritz.
Litschau 48
Littau 150
Littorale, s. Seebezirk.
Littowle 150
Livenza, Fl. 110
Lobenstein 152
Lobositz 131
Locarner = See, s. Lago Maggiore.
Lodi 105
— vecchio 106
— Prov. 105
Lodomerien 153
Löcse, s. Leutschau.
Lösch 148
Lövete 203
Löwenberg 84
— Bg. 142
Löwenburg 84
Lofer 60
Loket, s. Elbogen.
Lombardei 99
Lombardisch = Venezianisches Kö=
nigreich 99
Lomnitz 140
— 148
Lomnitza, Fl. 154
Lomnitzer Spitze, Bg. . . 164
Lonato 107
Longarone 118
Lonka 186
Losad 201
Lossóncz 178
Louisenlehne, Bg. 119
Lovas 181
Lovere 107
Lubaczow 161
Lublana, s. Laibach.
Lublau (Alt=) 183
— (Neu=) 183
Lubljan 215
Lubna 138
Lucska 177
Ludbreg 192
Ludwigsthal 152
Lueg, Höhle von 86
Luganer See 101
Lugos 189
— (Teutsch=) 189
Luino 108
Lukafa 180
Lukawitz (Groß=) 139

	Seite
Lundenberg	148
Lunzer-See	30
Luschnitz, Fl.	30, 121
Lussin grande	99
— piccolo	99
Lustthal	91
Luttenberg	70
Lwow, s. Lemberg.	

M.

Maád, s. Mád.	
Macarsca	221
Machau	137
Macocha, s. Matzocha.	
Mád	186
Madarász	191
Mähren	142, 147
Magdalenen-Grotte	86
Magyar-Ovár, s. Ungarisch Altenburg.	
Magyar-Valko	202
Magyarád	178
Majk	182
Mailand	104
Mailand, Gouv.	100
Mailand, Prov.	104
Majsa	191
Maistre, s. Mestre.	
Majteny	187
Makauka, s. Macarsca.	
Makó	189
Malborghett	93
Malievacz	211
Malin	139
Malleschau	139
Malmkrog, s. Almakerek.	
Malnitzer Tauern, Bg.	86
Mals	82
Malsch, Fl.	121
Mangart, Bg.	86
Maniawa	159
Mannhartsberg (Großer)	26
Mannhartsgebirge	26
Mantova, s. Mantua.	
Mantua	106
Mantua, Prov.	106
Marbach	49
Marburg	70
Marburger Kr.	70
March, Fl.	2, 30, 143, 166
Marchfeld	27
Marczali	180
Maregg	49

	Seite
Margitta, J.	166
Maria-Bronnenthal	59
— Brunn	45
— Buch	72
— de Victoria	128
— Hilf	93
— Kulm	72
— —	129
— Plain	60
— Saal	93
— Scharten	59
— Schein	122
— Taferl	48
— Zell	71
— zum guten Rath	91
Marienbad	129
Marienberg	82
Marienburg	206
Marienwald	138
Markersdorf	134
Mármaroser Com.	186
Máros, Fl.	167, 195
Maros Németi	201
— Porto	202
— Szereda	204
— Ujvar	203
— Vásárhely	204
Maroser Stuhl	204
Marostica	117
Martinengo	107
Martinsberg	182
Martinsdorf, s. Martonfalva.	
Martinswand, Bg.	82
Martonfalva	203
Martonyvasár	181
Maryampol	159
Masino	108
Mátra Geb.	165
Matrei (Windisch-)	83
Matzdorf	183
Matzocha, Erdfall	143, 148
Mautern	47
Mauth, s. Hohenmauth.	
Mauthausen	58
Maydan	159
Maykowice (Neu-)	162
Mazzorbo	114
Meda, Bg.	109
Medgyes, s. Mediasch.	
Mediasch	205
Mediascher Stuhl	205
Medling	45
Medwisch, s. Mediasch.	
Megyazö	186
Mehadia	213
Mehburg	205

	Seite
Meidling	45
Meissau	49
Meleda J.	222
Melk	47
Mellengrad	192
Melnik	134
Menes	189
Menhardsdorf	183
Menina, Bg.	62
Mense = Geb.	119
Meran	83
Merklin	142
Merkopaly	139
Merlsla Gora, s. Rinka, Bg.	
Meschen	205
Meseritsch (Groß=)	150
— (Walachisch=)	149
Měštec, s. Heřmanměštec.	
Mestre	115
Metcovich	221
Metling, s. Möttling.	
Metlika, s. Möttling.	
Mettau, Fl.	120
Metzenseif (Ober=)	185
— (Unter=)	185
Meyto, s. Hohenmauth.	
Mezeřič, s. Meseritsch.	
Mezes Mále, Bg.	186
Mező = Berény	188
— Hegyes	189
— Kövesd	185
— Tur	184
Mezzo, J.	222
Miava	176
Michaelbeurn	60
Michelsberg	129
—	205
Michelsbrunn	148
Michelsdorf	183
Mick, Bg.	207
Miedschin	141
Mies	129
Mies, Fl.	121
Migazziburg	178
Mikulince	160
Milano, s. Mailand.	
Milatin	160
Miletin	136
Miličin, s. Miltschin.	
Militärgränze	207
Millacken	58
Milleschauer Bg., s. Donnersberg.	
Millstädter See, s. Mühlstädter See.	
Milna	221
Miltschin	139
Minarken	207
Mincio, Fl.	3, 101
Minkendorfer Halde	27
Mira	115
Mirabello	105
Mirau	150
Mirow s. Mirau.	
Misa s. Mies.	
Mischbach = Wssfll.	78
Miskólcz	184
Misliborschitz	151
Mislibořice s. Misliborschitz.	
Mistek	149
Miszkowice	160
Miszt=Bánya	187
Mittelgebirge	120
Mittellands=Geb.	120
Mitrovicz	213
Mitter=See	76
Mitterburg	98
Mitterburger Kr.	98
Mittersill	60
Mittleres Szolnoker Com.	187
Mirnitzer Höhle	63
Miza s. Mies.	
Mljet s. Meleda.	
Mlit s. Meleda.	
Mlodiatin	160
Modern	176
Modrussa, s. Modruß.	
Modruß	211
Möll, Fl.	87
Möll= Thal	86
Möttling	92
Moha	182
Mohacs	180
Mohacser Moräste	168
Mochelnice, s. Müglitz.	
Moldau, Fl.	3, 121
— (Kalte)	121
— (Warme)	121
Moldauthein	140
Moldava (Neu=)	190
Moldawa, Fl.	154
Molina	108
Molve	212
Mokritz	92
Mokronog, s. Naßenfuß.	
Mond = See	52
Mondsee	59
Monfalcone	98
Monselice	115
Montagnana	115
Monte Baldo, Geb.	109
Monte Braulio, Bg.	100
Monte Croce, Bg.	109
Monte Grotto	115

	Seite
Monte Lisser, Bg.	109
— Maggiore, Bg.	109
— Ortone	115
— Pasubio, Bg.	74
— Santo	98
— — s. Heiliger Berg.	
— Scuro, Bg.	109
— Summano, Bg.	109
— Venda, Bg.	109
Montfort	85
Montona	99
Monza	105
Moor	181
Moosebruch	144
Morau (Klein=)	152
Moravicza	193
Morawa, s. March.	
Morbegno	108
Morchenstern	134
Morlackischer Kanal	95, 208
Mortera, J.	220
Mosocz	177
Mosony, s. Wieselburg.	
Mossor=Geb.	215
Most, s. Brür.	
Mscheno	128
Msseno, s. Mscheno.	
Müglitz	150
— Fl.	121
Mühl (Große), Fl.	52
— (Kleine)	52
Mühlenbach, s. Müllenbach.	
Mühlhausen	140
Mühlkreis	57
Mühlstädter See	87
Müllenbach	205
Müllenbacher Stuhl	205
Münchengrätz	134
Münchsdorf	142
Mürzsteg	71
Mürzzuschlag	71
Muggia, s. Muja.	
Muja	98
— (Alt=)	98
Mulde, Fl.	121
Munkács	186
Mur, Fl.	52, 63, 166
Muraköz, s. Murau.	
Murano	114
Murau	72
— (Ober=)	72
— Halbinsel	181
Murauer Alpen, Geb.	62
Murazzi	115
Muszály	186
Muszyna	162
Muttergottes Bg.	119
Myslenice	162
Myslenicer Kr., s. Radowicer Kr.	

N.

Nachod	137
Nádasd	180
Nadudvár	188
Nagelberg	48
Nagyág	201
Nagy Almás	202
Nagy Apold, s. Groß=Polden	
— Bánya	187
— Bár	201
— Becskerek	190
— Czég	202
— Dißnód, s. Heltau.	
— Enyed	203
— Ernye	204
— Falu	187
— Ida	185
— Karoly	187
— Kálló	187
— Kikinda	190
— Lak	189
— Sink	205
— Szalonta	188
— Szeben, s. Hermanstadt.	
— Szent=Miklos	190
— Szöllös	187
— — s. Alisch (Groß=)	
— Várad, s. Großwardein.	
Nahlendorf, s. Nollendorf.	
Namiescht	150
Namiest, s. Namiescht.	
Námás	191
Napfenkogel, Bg.	62
Narenta, Fl.	216
Nassaberg	139
Nassenfuß	92
Nászod	214
Naviglio grande, Kanal	101
Naxos, J.	140
Neiße (Lausitzer o. Görlitzer)	3, 121
Neitra	176
Neitra, Fl.	166
Neitraer Com.	176
— Geb.	164
Nelepina	186
Nema	182
Nemete	191
Neográd	178
Neograder Com.	178
Nepomuk	141
Nesselsdorf	149

	Seite
Netolitz	141
Neuberg	71
Neudorf	147
—	159
—	183
Neuern (Ober-)	142
Neufeld	183
Neugarten	133
Neugedein	141
Neuhäusel	151
—	176
Neuhäusler Donauarm	166
Neuhaus	140
Neuhof	139
Neumark	161
Neumarkt	83
— f. Kezdi-Vásárhely	
Neumarktel	91
Neukirchen	46
Neureisch	150
Neusatz	179
Neuschloß	133
—	138
—	150
Neuschloßer Höhle	143
— Teich	122
Neusiedel	183
Neusiedler See	168
Neustadt (Mährisch-)	150
— (Wienerisch-)	45
— an der Mettau	137
Neustadtel	91
— an der Waag	176
— (Böhmisch-)	134
Neustädtler Kr.	91
Neustädter Ebene	27
Neustift, f. Seben.	
Neustupow	140
Neuwald, f. Neuwelt.	
Neuwelt	135
Neutra, f. Neitra.	
Nezdenitz	151
Nieder-Dalmatien, f. Cattaro Kr.	
Niedergebirge	119
Niederland, f. Niedergebirge.	
Niedergrund	132
Niemes	134
Niepolomice	162
Niklasberg	132
Nikolsburg	148
Nimburg	133
Nin, f. Nona	
Niwiska	161
Nixdorf (Groß-)	132
Noce, f. Nos-Bach	
NördlicheKarpaten f. Centralkarpaten.	

	Seite
Nösen	206
Nográd, f. Neograd.	
Nollendorf	132
Nona	220
Nordöstliche Karpaten	164
Nordwestliche Karpaten, f. Beskiden.	
Norische Alpen	25, 61, 86, 165
Nos-Bach	77
Novegradi	220
Nowaris, f. Neureisch.	
Nowohrady, f. Neuschloß.	
Nowosielce	160
Nowosiolki	160
Nowumesto, f. Neustadtel.	
Nowy Gičin, f. Tietschin (Neu-).	
Nowy Sandec, f. Sandec (Neu-).	
Nowytag, f. Neumark.	
Nußdorf	45
Nyén	203
Nyir Bator	188
Nyir Egyház	187
Nyirmező	201
Nyitra, f. Neitra.	

O.

Obdach	72
Ober-Albenser Com.	203
Obergrund	132
Ober-Innthal	82
Ober-Kärnthen	93
Ober-Krain	91
Oberstein	91
Oberwinz, f. Felvincz.	
Obladis	82
Obora	147
Obrovazzo	220
Oder, Fl.	3, 143
Oderau	152
Oderzo	117
Odola	107
Odrzykon	161
Oeblern, f. Eblern.	
Oedenburg	182
Oedenburger Com.	182
Oels	148
Oesterreich, Erzherzogthum	25
Oesterreichisch-Albanien	222
Oestliche Karpaten	164
Oetscher, Bg.	26
Oetz-Bach	76
Oetz-Thal	75
Ofen	178
Offenbánya	202
Oglio, Fl.	3, 101

Seite

Ogulin 211
Oguliner Kopf, Bg. 207
— Reg. 211
Oheb 139
Oistritza, Bg. 62
Okrauhlik 142
Oláhpián 205
Olesko 160
Olessnice, s. Oels.
Olmisch, s. Almissa.
Olmütz 149
Olmützer Kr. 149
Olona, Fl. 3
Olsa, Fl. 143
Olt, s. Aluta.
Oltre 220
Oltzina, s. Alzen.
Onod 185
Opáka 185
Opatowitz 138
Opočno, s. Opotschno.
Opotschno 137
Opovo 191
Oppa, Fl. 143
Optschina 98
Oravicza (Teutsch=) . . . 190
Orestye, s. Szász=Varos.
Orlát 214
Oroshaza 188
Oroß (Groß=) 178
Orow 159
Orsera 99
Orsova (Alt=) 213
Orteles, s. Ortler
Ortler, Bg. 73
Orzechowce 158
Osek, s. Ossegg.
Oserberg 120
Osero, J. 99
Osoblaha, s. Hotzenplotz.
Osopo 118
Ossegg 132
Ossero, s. Osero.
Ossiacher See 87
Ost=Alpen 85
Osterwitz (Hoch=) 93
Ostiglia 106
Ostrau 151
— (Mährisch=) . . . 149
— (Pohlnisch=) . . . 152
Ostrawitza, Fl. 143
Ostrow, s. Schlackenwerth.
Oswęcim 162
Oßtrowa 189
Ottochacz 211
Ottochaner Reg. 211

Seite

Ouschowa, Bg. 62
Ozará 180

P.

Padova, s. Padua.
Padua 115
— Prov. 115
Pago 220
— J. 220
Paka (Neu=) 135
Paklenicza 212
Pakrácz 192
Palanka (Neu=), s. Uj=Palanka.
Palazzo 222
Palitscher See 168
Palmanova 118
Palota 181
Pancsova 213
Pápa 181
Paprownik, s. Ragusa.
Papuwka 149
Parabiago 105
Parád 184
Parajd 203
Pardubitz 138
Parkany 178
Parenzo 99
Pasen, s. Mitterburg.
Pasman, J. 220
Passeier Bach 76
Passer See 77
Paß Arlberg 74
— Bernina 100
— von Bodza . . 194, 214
— Borgo 153, 194
— Bormio 74
— Busa, s. Paß Bodza.
— von der Czertowa Swadba 165
— Drogana 86
— von Dukla 153, 165
— Eisernes Thor . . . 194
— Gerlos 82
— Gyemes 194
— von Holicz 165
— Jablunka . . 143, 153, 165
— Iglauer 143
— Klissur (Obere) . . . 213
— — (Untere) . . . 213
— Kofel 74
— Kufstein 74
— Loibel 86
— Lueg 60
— Luetasch 71, 82
— Luziensteig 74

	Seite
Paß Mandling	61
— Ojtos 194,	214
— Pontafel	86
— Pontebba, s. Pontafel.	
— Predil	86
— von Seewiesen . . .	61
— Semmering	26
— Spieglitzer	143
— Strub 75,	82
— von Szikány	165
— Tölgyes 194,	214
— von Tömös . . . 194,	214
— — Törzburg . . 194,	214
— — Veretschke . . 153,	165
— Vulkaner	194
— von Wurzen	86
— Zwittauer	143
Patzau	139
Patzdorf, s. Vadsdorf.	
Pavia	105
— Prov.	105
Pazua (Alt=)	213
Pechlarn (Groß=)	47
Peckau	70
Pécs, s. Fünfkirchen.	
Pecska (Ungarisch=) . . .	189
Pecsvár	180
Peczes	179
Pedrazzo	84
Pelagosa, J.	221
Pelles	139
Pelsőcz, s. Pleißnitz.	
Peluco	85
Pentek	207
Penzing	45
Perarole	118
Perasto	222
Pergen, s. Pergine.	
Perfuß (Ober=)	82
Pergine	84
Pernstein	148
— s. Bernstein.	
Persenbeug	48
Peschiera	106
Pesth	178
Pesther Com.	178
Peterstein, Bg.	142
Peterswald	132
Petervár, s. Peterwardein.	
Peterwardein	212
Peterwardeiner Reg. . . .	212
Petrinia	212
Petris	189
Petronell	46
Petrosch, Bg.	194
Petrov Grád	192

	Seite
Petrow	151
Petrowo Szello	212
Petschau	130
Pettau	70
— (Ober=)	70
Pettauer Haide	63
Pfaff (Großer), Bg. . . .	26
Pfalzkogel, Bg.	62
Pfrauenberg	129
Piave, Fl. 3,	110
Piesting, Fl.	29
Pietola	106
Pietroß, Bg.	164
Pigloner Kanal	76
Pikuy, Bg.	164
Pilczno	161
Pilgram	139
Pilna, s. Püllna.	
Pilnikau	135
Pilsen	128
Pilsner Kr.	128
Pilsno	161
Pirano	98
Piricker See	195
Pirkenhammer, s. Hammer.	
Pischtian	176
— (Klein=), s. Teplitz.	
Pisek	140
Pisino, s. Mitterburg.	
Pitten	46
Piwiczna	162
Pizzighetone	106
Pizzo di Gino, Bg. . . .	100
Plan	129
Plan=See	77
Planina	92
—	193
Planinka, Bg.	62
Planitz	141
Plaßky	211
Platten	130
Plattensee	167
Plaunich, J.	99
Pleißnitz	184
Pleß, s. Flitsch.	
Plichevizza, Bg.	207
Plintenburg, s. Visegrad.	
Plivitzer Seen	208
Plöckenstein	51
Plöckensteiner See	121
Plotycze	160
Pludenz	85
Plzeň, s. Pilsen.	
Po, Fl. 3, 100,	109
Po Donzella	109
— di Goro	109

Seite
Po di Levante 109
— della Maestra 109
— di Primaro 109
— della Tolle 109
— di Volcano 109
Podbusz 159
Poděbrad, s. Podiebrad.
Podgorze 162
— Fl. 3
Podhayce 160
Podhorze 160
Podhorze, Fl. 154
Podiebrad 135
Podiwin, s. Kostl.
Podol 138
Podrecs 178
Podseditz 131
Podsstata, s. Bodenstadt.
Pöltenberg 151
Pösig (Unter-) 134
Pösig, Bg. 134
Pösing 176
Pösteny, s. Pischtian.
Poggio 106
Pogon 161
Pohlnische Länder . . . 2, 152
Pohlom (Groß-) 153
Poik, Fl. 87
Pokolsár, s. Höllenmorast.
Pola 99
Polden (Groß-) 205
— (Klein-) 205
Polep 133
Polesina, s. Rovigo.
Politschka 138
Politzer Geb. 119
Polleschowitz 151
Pollyan 204
Polna 139
Polnischer Grat 164
Polzen, s. Pulsnitz.
Pomo, J. 221
Pontafel 93
Ponte 108
Ponteba 118
Pontebba, s. Pontafel.
Ponte di Brenta 116
Popper Fl., s. Poprad.
Poprád, s. Teutschendorf.
Poprad, Fl. 154, 167
Poprader Fischsee 168
Pordenone 118
Porto 108
Porto Badia 222
— Buffalo 222
— Gomena 222
Porto Gruaro 115
— Knepa 222
— Rè 193
Poschdiatek 150
Poséga 192
Poségaer Com. 192
Posony, s. Preßburg.
Possagno 117
Postelberg 131
Postoina, s. Adelsberg.
Postupitz 127
Poszorita 163
Pottenstein 46
— 137
Poveglia 114
Pozana Paslicza, Bg. . . . 207
Pozdiatek, s. Poschdiatek.
Prachatitz 141
Prachin 141
Prachiner Kr. 140
Prag 126
Prapatna 221
Prásmár, s. Tartlau.
Prehlau 93
Prerau 149
Prerauer Kr. 148
Presnitz 130
Preßburg 175
Preßburger Com. 175
Pridvorje 221
Priel (Großer), Bg. 50
— (Kleiner), Bg. 50
Pristen 132
Privilegirte 16 Zipser Städte 183
Privitz 176
Proben (Windisch-) 177
Prokopi-Loch 128
Promina, Bg. 215
Promontore 99
Prosecco 98
Prosetsch 138
— 139
Prostnitz, s. Proßnitz.
Proßnitz 149
Provinzial-Ungarn 175
Prschelautsch 138
Prschestitz 141
Prschibram 128
Pruth, Fl. 3, 154
Prutz 82
Przemysl 158
Przemysler Kr. 158
Przeworsk 161
Přelauč, s. Prschelautsch.
Přerow, s. Prerau.
Přestic, s. Prschestitz.

Seite
Přibram, s. Prschibram.
Přimda, s. Pfrauenberg.
Psstroßischer Garten 127
Ptuj, s. Pettau.
Ptuia, s. Pettau.
Pudlein 183
Püllna 131
Pürglitz 128
Pürstein 130
Pulsnitz, Fl. 121
Purbach 182
Pusier = Thal 75, 83
Putna 163

Q.

Quarnerische J. 99
Queckbrunnen 150
Quieto, Fl. 95

R.

Raab, Fl. 2, 64, 166
Raab 59
— 182
Raabe 159
Raaber Com. 182
Raba, Fl. 154
Rába, Fl., s. Raab.
Rabengebirge 119
Rabenwald, Bg. 62
Rachelberg (Großer) . . . 120
Rackelsburg, s. Radkersburg.
Racz=Pecska 189
Radautz 163
Radbusa, Fl. 121
Rad (Großes) Bg. 119
Radel 94
Radelstein 142
Radesche, s. Ratschach.
Radkersburg 70
Radko, Bg. 62
Radlitz 128
Radmär 72
Radmannsdorf 91
Radna 189
Radnitz 129
Rádnoth 202
Radolza, s. Radmannsdorf.
Radona, s. Planina.
Radoscht, Bg. 142
Radstadt 60
Raducha, s. Radko.
Radun 152

Seite
Radvan 177
Ragendorf 183
Ragusa 221
— (Alt=) s., Ragusa vecchia.
Ragusa, Kr. 221
— vecchia 221
Raigern 148
Raitz 148
Rakonitz 127
Rakonitzer Kr. 127
Rakos 204
Rakovacz 191
— 211
Raming (Reich=) 58
Ramsau 72
Ránk 185
Rankweil 85
Rann 81
Ranna (Nieder=) 49
Ranna, Fl. 52
Ransko 139
Rapotenstein 48
Rastoch, See 216
Rasur, Bg. 94
Raszina 192
Ratibořitz 137
Ratiborschitz 139
Rátka 186
Ratschach 92
Rattenberg 82
Rauchenecк 45
Raudnitz 127
Rauhenstein 45
Rauris 60
Rautenberg 142
Ravnagora 193
Rechnitz 181
Recoaro 117
Regc, s. Raitz.
Reichenau 137
Reichenbach 158
Reichenberg 134
Reichenspitz, Bg. 50
Reichenstein (Berg=) . . . 141
— (Unter=) . . . 141
Reichersberg 59
Reichhards (Hoch=) 61
Reichstadt 134
— (Neu=) 134
Reif, s. Riva.
Reifnitz 92
Rein 70
Reißalpe, Bg. 26
Reißmarkt, s. Reußmarkt.
Reka, s. Fiume.
Rekitte 205

Seite
Rennspitz, Bg. . . . 73
Repasch . . . 212
Reps . . . 205
Repser Stuhl . . . 205
Reschen-Scheideck, Bg. . . . 73
Rescher See . . . 76
Resek . . . 137
Resicza (Teutsch-) . . . 190
Retyezát, Bg. . . . 194
Retz . . . 49
Reußmarkt . . . 205
Reußmarkter Stuhl . . . 205
Reute . . . 82
Reyhrad, s. Raigern.
Rezbánya . . . 188
Rezzonico . . . 108
Rhätische Alpen 50, 73, 100 109
Rhein, Fl. . . . 3, 77
Rhonaszek . . . 186
Ribár . . . 177
Ribenze, s. Reifnitz.
Richenburg . . . 138
Richnow, s. Reichenau.
Ried . . . 59
Rienz-Bach . . . 77
Riesenburg . . . 132
Riesengebirge . . . 119
Riesenkoppe, Bg. . . . 119
Rika, s. Fiume.
Rinka, Bg. . . . 62
Rinnerlueg, Höhle . . . 63
Risano . . . 222
Rißdorf . . . 183
Rißniak, Bg. . . . 165
Ritzing . . . 183
Riva . . . 84
— . . . 108
Rivoltella . . . 107
Rocca d' Anfò . . . 107
Rockinghaide . . . 27
Roczyny . . . 162
Rodisfort . . . 130
Rodna . . . 214
Römerschanze . . . 180
Römerstadt . . . 149
Röttenstein . . . 50
Rofner Eissee . . . 77
Rogitza, Bg. . . . 86
Rohatsch, Bg. . . . 153
Rohatyn . . . 160
Rohitsch . . . 71
Rohitscher Sauerbrunn . . . 64
Rohrau . . . 46
Rohrerberg . . . 26
Roketnitz . . . 137
Rokitzan . . . 129

Seite
Rombon, Bg. . . . 94
Ronsberg . . . 142
Ronya . . . 178
Ropa . . . 161
Ropa, Fl. . . . 154
Ropczyce . . . 161
Rosahütte . . . 137
Rosenau . . . 184
— . . . 206
Rosenberg . . . 70
— . . . 119
— . . . 140
— . . . 158
— . . . 177
Rosenberger Teich . . . 122
Rosenthal . . . 141
Rosnau, s. Rosenau.
Rosnyó, s. Rosenau.
Rosso . . . 222
Rosulna . . . 159
Rothenfels . . . 72
Rothenhaus . . . 131
Rothenstein . . . 46
Rother Berg . . . 142
Rothe Wand, Bg. . . . 74
Rothwasser . . . 138
Rottenmann . . . 72
Rottenmanner Tauern, Bg. . . . 61
Roveredo . . . 84
Rovereder Kr. . . . 84
Rovereith, s. Roveredo.
Rovigo . . . 116
Rovigo, Prov. . . . 116
Rovigno . . . 99
Rozdol . . . 159
Rozmital, s. Rosenthal.
Ruda Rozaniecka . . . 161
Rudnok . . . 185
Rudolphstadt . . . 140
Rudolphswerth, s. Neustadtel.
Ruma . . . 191
Rumburg . . . 132
Rupprechtseck, Bg. . . . 61
Rust . . . 182
Ruszth, s. Rust.
Rzeszow . . . 161
Rzeszower Kr. . . . 161
Řimařow, s. Römerstadt.

S.

Saar . . . 105
Saaz . . . 130
Saazer Kr. . . . 130
Sabbionetta . . . 106
Sabioncello, Halbinsel . . . 222

Seite
Sabionera 222
Sachsenstadt, s. Szászváros.
Sacile 118
Sacro Monte 108
Sadagora 163
Sadnitza, Fl. 95
Sadowa 135
Sadska 135
Sagor 91
Sajo, Fl. 167
Sajö = Gömör 184
Saidschitz 131
Sallaburgthal 58
Salò 107
Salona 220
Salvore 99
Sályi 187
Salzach, Fl. 51
Salzach Kr., s. Salzburger Kr.
Salzburg 59
— s. Viszákna.
— (Hoch=) 60
Salzburger Kr. 59
Sambor 159
— (Alt=) s. Staremiesto.
Samborer Kr. 159
Sambuco, Bg. 109
Samotin, Bg. 142
San, Fl. 3, 154
San, Fl. 64
San Bernardo 84
— Clemente 114
— Colombano 106
— Cristoforo 114
— Daniele 118
— Giacomo, Thal 100
— Lazzaro 114
— Marco 84
— Martino 108
— Mauro, Bg. 109
— Michele 114
— Michele 116
— Pelegrino 107
— Romedio 84
— Servola 98
— Servolo 114
— Vito 118
Sandau 133
— 205
Sandec (Alt=) 161
— (Neu=) 161
Sandecer Kr. 161
Sandorfalva 186
Sanok 158
Sanoker Kr. 158
Sansego, J. 99

Seite
Santa Croce, s. Heiligenkreuz.
Sarca, Bach 77
Sarengrad 191
Sárfalva 204
Sári Sáp 178
Sárkány 203
Sáros (Groß=) 185
Sáros Berkesz 191
Sáros Patak 186
Sároser Com. 185
Sárpatak 202
Sarstein, Bg. 62
Sárviz, Fl. 166
Sasawa, Fl. 121
Sassina, Thal 100
Sátorallya Ujhely 186
Sau, Fl. 2, 61, 87, 166, 208
Saurau 72
Sava 91
Save, s. Sau.
Saybusz, s. Zywiec.
Sazawa, s. Sasawa.
Sboda, Fl. 95
Scalino, Bg. 100
Scardona 220
Schäckelberg 62
Schärding 59
Schäßburg 205
Schäßburger Stuhl 205
Schafberg, s. Duschowa.
Schambach 137
Scharfeneck 45
Scharka 128
Scharnitz 82
Schatzlar 136
Schauberg 183
Schebrak 128
Schehuner Teich 122
Schelesenke, s. Eisnern.
Schelken (Klein=) 205
Schelken (Markt=) 205
Schellenberg 205
Schemnitz 178
Schenk (Groß=) 205
Schenna 84
Scheuchenspitz, Bg. 62
Scheukofen, Höhle 51
Schimberg 151
Schio 117
Schkofialoka, s. Laak.
Schlackenwald, s. Schlaggenwald.
Schlackenwerth 130
Schladming 72
Schlägel (Kloster=) 58
Schlagendorfer Spitze, Bg. 164
Schlaggenwald 130

	Seite
Schlaining	181
Schlan	127
Schlappanitz	147
Schlapperebene, Bg.	50
Schlatten (Groß-), s. Abrudbanya.	
Schlatten (Klein-), s. Zalathna.	
Schlegelmühl	46
Schlern, Bg.	74
Schlesien, österreichisch 142,	151
Schlierbach	58
Schluckenau	132
Schlüsselburg	141
Schlüssel von Szlatina	213
— Teregovo	213
Schmiedstock, Bg.	62
Schmölnitz	183
Schnee-Berg	26
—	119
— (Grulicher)	119
— (Rochlitzer), s. Kesselberg.	
Schnee-Berg	86
Schneekoppe, s. Riesenkoppe.	
Schneschnik, Bg.	165
Schönau	132
— (Groß-)	132
Schönberg	82
—	150
Schönnbrunn	45
Schönbühl	47
Schöngrabern	46
Schönlinde	132
Schönhof	130
Schörfling	59
Schomelmarkt, s. Somlyó.	
Schoßberg	176
Schottwien	46
Schreckenstein	133
Schrems	48
Schütt, J. (Große)	166
— (Kleine)	166
Schüttenhofen	141
Schüttenitz	133
Schüttersberg	178
Schüttwa	142
Schupanek	213
Schuppa, s. Zuppa.	
Schurz	136
Schwadowitz	137
Schwanstadt	59
Schwarzach, Fl.	121
Schwarzau	48
Schwarzawa, Fl. 121,	143
Schwarzbuch	140
Schwarzburg	206
Schwarze Höhle, s. Drachenhöhle.	
Schwarzenberg, Bg.	142
Schwarzer See	154
Schwarzer Stein, Bg.	165
Schwarzwasser	153
Schwatz	82
Schwatzer Kr.	81
Schwechat, Fl.	29
Schwechat	46
Schwedler	184
Schweinfer Joch, Bg.	73
Sebastiansberg	131
Seben	83
Sebenico	220
Sebenik, s. Sebenico.	
Sebeshely	206
Sebino, s. Iseo.	
Secchia, Fl. 3,	101
Seckau	70
Seckau	72
Seckauberg, s. Seckau.	
Sedletz	139
See von Bacchina	216
— Brana	216
Seebezirk	193
Seethal-Alpen	62
Seewiesner Seen.	64
Segesvár, s. Schäßburg.	
Seifersdorf	152
Seitenstäten	47
Selnicza	177
Selowitz (Groß-)	148
Selve, J.	220
Semering, Bg.	26
Semil	135
Semlin	213
Senftenberg	137
Senosetsch	92
Seny, s. Zengy.	
Sepsi Sz. György	203
—	214
Sered, Fl. 3,	154
Sereth	162
Sereth, Fl. 3,	154
Sermione	107
Serravalle	117
Sesto Calende	105
Setsch	139
Sette Communi	111
Sexard, s. Szekszard.	
Sfilaja	215
Sibo	187
Sibot, s. Brodsdorf.	
Siebenbürgen	193
Siebenbürgische Gränze	214
— Hochebene	191
Siebenbürgisches Erzgebirge	194

Seite
Sieben Gemeinden, s. Sette Communi.
Sieben Seen 154
Sieniawa 158
Sign 221
Siklos 180
Sila, s. Gail
Silberberg 141
Sile, Fl. 110
Sill, Bach 76
Sillein 176
Simegie, Com. 180
Similaun = Spitz, Bg. . . 73
Simmering 45
Sinj, s. Sign
Sio, Fl. 168
Sittich 92
Sitz der 10 Lanzenträger . . 184
Skal (Groß=) 135
— (Klein=) 134
Skalitz 176
Skardin, s. Scardona
Sklo 158
Skole 159
Skradin, s. Scardona
Skutsch 138
Slatinitz, s. Latein
Slaup 148
Slauper Höhle 143
Slavonien 163, 191
Slavonische Gränze 212
Slaweni Gradez, s. Windischgräz.
Slaweni Wisterza, s. Feistritz. (Windisch=)
Slawkow, s. Austerlitz.
Slawonice, s. Zlabings.
Sloboda Rungurska . . . 160
Smetschna 128
Smichow 128
Smidar 136
Smiřitz 136
Snisnik, s. Schneeberg.
Sniatyn 159
Sobieslau 140
Sobotka 135
Sohl (Alt=) 177
— (Neu=) 177
Sohler Com. 177
Sokol 161
Solna, s. Sillein.
Solnitz 137
Solstein, Bg. 74
Solta, J. 221
Somlyó 187
Somma 105
Somogyer Com., s. Simegie Com.

Seite
Sonders, s. Sondrio.
Sondrio 108
— Prov. 108
Sonnblick, Bg. 86
Sonnenberg 131
Sonnenwirbel, Bg. 119
Sopot 159
Soprony, s. Oedenburg.
Soresina 106
Sotla, Fl. 64
Sotteske Toplitze, s. Töplitz (Neustadtler=).
Sóvár 185
Sovignacco 99
Spalato 220
— Kr. 220
Spalatro, s. Spalato.
Speikberg 62
Spielberg 147
Spilimbergo 118
Spital 94
Spital (am Pyrn) 58
Spitz 49
Spitzner, Bg. 74
Split, s. Spalato.
Splügen, Bg. 100
St. Andrä 93
— Andrea, J. 221
— Andreas, J. 166
— Annateich . . . 195, 204
— Egid 47
— Florian 58
— Georg 176
— Georgen 212
— Georgenberg 183
— Georger Reg. 212
— Gertraud 82
— Jakob 177
— Iwan 128
— Kanzian 92
— — 92
— Lambrecht 72
— Leonhard 93
— Margareth, s. Břewnow.
— Margarethen 182
— Martin 177
— Michael 61
— — 188
— Niklas 183
— — s. St. Nikolaus.
— Nikolai 176
— Nikolaus 138
— Paternian 93
— Paul 93
— Peter 83
— — 93

	Seite
St. Pölten	47
— Rochus	83
— Thomas	59
— Veit	93
— Wolfgang	60
— Wolfganger See	52
Sta. Maria delle grazie	106
Stadiz	132
Stagnevich	222
Stagno	221
Stambs	82
Stangalpe, Bg.	62
Staniatki	162
Stanislau, s. Stanislawow.	
Stanislawow	159
Stanisawower Kr.	159
Stankauer Teich	122
Stannern	150
Staremiesto	159
Stari Zadar, s. Zara vecchia.	
Starkenbach	135
Starosol	159
Stary Sandec, s. Sandec (Alt-)	
Stäubi, Wssrfll.	78
Steffelsdorf	178
— (Groß-)	184
Steier	58
— Fl.	52
Steiereck	57
—	70
Steiermark	61
Stein	48
—	91
Steinach	82
Steinamanger	181
Steinbühel	91
Steine, Fl.	121
Steinschönau	132
Stern	128
Sternberg	127
—	149
Sternberg, Bad	128
Sterzing	83
Stiechowitz	128
Stilfs	82
Stilfser Joch	74, 100
Stip	151
Stockenboyer Thal	86
Stockerau	50
Ston, s. Stagno.	
Stooß	184
Strà	115
Strakonitz	141
Stramberg	149
Straschnitz	151
Straßburg	93
Straßburg, s. Nagy Enyed.	
Straßhütte	142
Straznice, s. Straschnitz.	
Stripa, Fl.	3, 154
Strudel	28
Strugar	205
Strumie, s. Schwarzwasser.	
Stry	159
Stry, Fl.	3, 154
Stryer Kr.	159
Strzumilowa	160
Strzyszow	161
Střela, Fl.	121
Stubbei-Thal	75
Stuben (Unter-)	177
Stubenbach	141
Stuhlweißenburg	181
Stuhlweißenburger Com.	181
Stulpikany	163
Sturmhaube (Große), Bg.	119
— (Kleine), Bg.	119
Sturmkoppe, s. Sturmhaube (Große).	
Suchalosa	151
Suczawa	163
Sudeten, Geb.	2, 119, 142
Süttö	178
Sugatschag	186
Suldner Ferner	74
Sulkowice	162
Sulow, Bg.	142
Sulzbach	71
Sulzbach-Wssfll.	78
Sulzbacher Geb.	62
— Venediger, Bg.	50
Sutschawa, Fl.	154
Suttorina, Landzunge	215
Swete Brdo, s. Heiliger Berg.	
Swica, s. Switza.	
Swietlau	139
Switza, Fl.	154
Swojanow	138
Swoszowice	162
Swratauch	139
Synowodsko	159
Syreth, s. Sereth.	
Syrmier Com.	191
Szábad-Szallás	191
Szabolcs	188
Szabolcser Com.	187
Szabellö	185
Szala, Fl.	168
Szala-Egerszegh	180
Szalankament, s. Szlankamen.	
Szaláder Com.	180
Szalánez	185

Seite
Szalatyna . . . 178
Száldobos . . . 203
— . . . 214
Szalna, Fl. . . . 195
Szamobor . . . 193
Szamos, Fl. . . . 167, 195
— (Kalte), Fl. . . . 195
(Warme), Fl. . . . 195
Szamos-Ujvár . . . 201
Szantó . . . 178
— . . . 185
Szász-Kezd, s. Keißd.
— Regen . . . 202
— Sebes, s. Müllenbach.
Szászka (Teutsch-) . . . 190
Szászváros . . . 206
Szászvároser Stuhl . . . 206
Szathmár-Németi . . . 187
Szathmárer Com. . . . 187
Szatsal . . . 201
Száva, s. Sau.
Szczerzec . . . 158
Szczerzyc . . . 162
Szecseny . . . 178
Szegedin (Alt-) . . . 188
— (Neu-) . . . 188
Szegvár . . . 189
Szék . . . 201
Székely Keresztur . . . 203
Székely Vásárhely, s. Maros Vásárhely.
Székelvár . . . 204
Szekerem . . . 201
Székes-Fejérvár, s. Stuhlweißenburg.
Szekler Husaren Reg. . . . 214
— Infanterie-Reg. (Erstes) 214
— — (Zweites) 214
Szeklerburg, s. Csik Szereda.
Szekszard . . . 180
Szelesztó . . . 186
Szelistye . . . 205
Szemenik . . . 207
Szent Agota . . . 205
— Benedek . . . 203
— Domokos . . . 204
— György, s. St. Georgen.
— Luka . . . 180
— Martony, s. St. Martin.
— Miháli, s. St. Michael.
— Miklós . . . 183
— — s. St. Nikolai.
Szenes . . . 186
Szentes . . . 189
Szerayer Moräste . . . 168
Szerdahely, s. Reußmarkt.

Seite
Szerednye . . . 186
Szerenik . . . 164
Szerents . . . 186
Szigeth (Hoszumező-) . . . 186
Szigethvár . . . 180
Szigliszberg . . . 178
Sziks . . . 185
Szilagy Cseh . . . 187
Szilicze . . . 185
Szinye-Lipocz . . . 185
Szinyer Váralya . . . 187
Szirács . . . 192
Sziszek (Alt-) . . . 193
Szkleno . . . 177
Szlankamen (Alt-) . . . 213
Szlatina . . . 186
Szliacs . . . 177
Szluin . . . 211
Szluiner Reg. . . . 211
Szoroszló . . . 191
Szobrancz . . . 186
Szöny . . . 182
Szolnok . . . 184
Szombathely, s. Steinamanger.
Sztrigy . . . 201
Sztubey, Bg. . . . 207
Szurgok Kapolna . . . 191
Szurul, Bg. . . . 194
Szutinska . . . 192

T.

Tabor . . . 139
— (Alt-) . . . 139
Taborer Kr. . . . 139
Taboriten-Lager . . . 135
Taborwand, Höhle . . . 63
Tachau . . . 129
Tänzenberg . . . 93
Tafelfichte, Bg. . . . 119
Tagliamento, Fl. . . . 3, 110
Tajova . . . 177
Talfer Bach . . . 77
Tallya . . . 186
Talmberg . . . 127
Tamasvár . . . 187
Tape . . . 189
Tarczal . . . 186
Tarnocz . . . 177
Tarnow . . . 161
Tarnower Kr. . . . 161
Tarnopol . . . 160
Tarnopoler Kr. . . . 160
Tartaro . . . 215

	Seite
Tartaro, Fl.	109
Tartlau	206
Tarvis	93
Tasnad	187
Tata, s. Dotis.	
Tatra, Geb.	153, 164
Tatzmansdorf	181
Tauern-Geb.	50
Tauernkette	86
Tauß	142
Teffereggen-Thal	83
Teinitz	128
Teißholz	184
Telecy, s. Teletzy.	
Teletzy	138
Teltsch	150
Temes, Fl.	2, 167
Temeser Com.	190
Temesvár	—
Tempelstein	150
Tepel	129
Tepel, Fl.	121
Tepla, s. Tepel.	
Teplicz	176
Teplitz (in Böhmen)	132
—	148
—	176
Teplitzsee	64
Terglau	86
Tergove	212
Tersatto	193
Tersez, s. Neumarktel.	
Teschen	152
Teschner Kr.	—
Tessino, s. Ticino.	
Tetschen	132
Tetsö	186
Teufelshochzeit, Bg.	165
Teufelsloch, Höhle	51
Teufelsschlössel	148
Teufelsstein, Bg.	62
Teutsch-Banatisches Reg.	213
Teutsch-Illyrische Länder	1, 25
Teutschbrod	139
Teutsche Alpen	74
Teutschendorf	183
Teutschmetzer Moos	77
Theben	176
Theiß, Fl.	2, 167, 208
— (Schwarze), Fl.	167
— (Weiße), Fl.	—
Theißer Distrikt	180
Theresienfeld	46
Theresienstadt	131
Theresiopel (Maria-)	179
Thorda	202

	Seite
Thorder Com.	202
Thorenburg, s. Thorda.	
Thorotzko	202
Thorstein, Bg.	62
— s. Dachstein.	
Thuramhart	91
Thurocz, Fl.	166
Thuroczer Com.	177
Thuroczer Kryvan, Bg.	164
Tibein, s. Duino.	
Ticino, Fl.	3, 100
Tihány	181
Timavo, Fl.	95
Tirano	108
Tirol	73
— (Schloß-)	83
Tiroler Alpen	73
Tischnowitz	148
Tißa, s. Theiß.	
Tißa-Ujlak	187
Titel	213
Titschein (Neu-)	149
Tittel, s. Titel.	
Toblach	83
Točnik, s. Totschnik.	
Todter See	110
Töplitz	71
—	93
— (Neustädtler)	91
Törtsvár, s. Törtzburg.	
Törtzburg	206
Tövis	214
Tokaj	186
Tokay, s. Tokaj.	
Tollenstein	133
Tolmein	98
Tolmezzo	118
Tolna	180
Tolner Com.	—
Toltsva	186
Tomba, Bg.	109
Tonal, Bg.	100
Toplic, s. Töplitz.	
Toplitza	192
Topschau, s. Dobschau.	
Topuszko	211
Torcello	114
Torna	185
Tornello, Bg.	100
Torner Com.	185
Torno	108
Tornya	189
Torontaler Com.	190
Torre, Fl.	110
Torre Boscovich	222
Totrus, Fl.	195

Seite
Totschnik 128
Traiskirchen 46
Trakenburg 71
Tramin 83
Traminer Moos 77
Transsylvanische Alpen 191, 207
Trasen, Fl. 2, 28
Trau 220
Traun, Fl. . . . 2, 52, 64
Traun = Kr. 58
Trauneck (Großer) Bg. . . 62
Traunfall, Wssrfll. . . . 52
Traunsee 52
Traunstein, Bg. 52
Trautenau 136
Trautmannsdorf 46
Trebitsch 150
Tredici Communi 111
Trembowla 160
Trencsin 176
Trencsiner Com. 176
Trenta, Fl. 95
Trento, s. Trient.
Treppen 207
Trescorre 107
Trestenburg, s. Tasnad.
Trevigi, s. Treviso.
Treviglio 107
Trevigno, s. Rovigno.
Treviso 117
— Prov. 117
Triack, s. Auersberg.
Tribau (Mährisch=) . . . 150
Trichter See 168
Tridentinische Alpen, s. Trienter Alpen.
Trient 84
Trienter Alpen . . . 74, 109
— Kr. 84
Triesch 150
Triest 97
— Gouv. 94
Trieste, s. Triest.
Triester Gebiet 97
Trocnow, s. Trotznow.
Troghir, s. Trau.
Trojana 91
Troppau 151
Troppauer Kr. 151
Troskowitz 135
Trosky 135
Trostburg 83
Trotznow 140
Trsztena 176
Trübau, s. Tribau.
Trutnow, s. Trautenau.

Seite
Třebechowice, s. Hohenbruck.
Třebič, s. Trebitsch.
Třebowa, s. Tribau.
Tsakvár 181
Tschaikisten Bataillons=Distrikt. 213
Tschaslau 139
Tschastalowitz 137
Tscheitsch 147
Tschengels 84
Tschernembel 92
Tschernikowitz 137
Tschernilow 136
Tschernosek 133
Tschernowitz 162
Tschernowitzer Kr., s. Bukowina.
Tschornstein 151
Tsiklova (Teutsch=) . . . 190
Tudrovich 222
Tüffer 71
Türnitz 47
Tulmino, s. Tolmein.
Tuln 47
Tunyog 187
Tuppau, s. Duppau.
Turkeve 191
Turn 132
Turnau 135
Tyrnau 176
Tysmienica 159

U.

Uberzo, s. Oberzo.
Udine 118
— Prov. 118
Udvárhely (Székely=) . . . 203
Udvárhelyer Stuhl . . . 203
Ufer = Linz, s. Urfahr.
Ugartsthal 159
Ugliano, J. 220
Ugocser Com. 187
Ugod 181
Ugotsavár 187
Uhersky Brod, s. Brod (Ungarisch=).
Uj = Bánya 180
— Egyház, s. Leschkirch.
— Fehertó 188
— Palanka 213
Ujpécs 190
Ujvarós 187
Ukwaldy, s. Hochwald.
Ullersdorf 131
— 150
Ulzbach, s. Mosbach.

Seite

Umlowitz 140
Ungarischaltenburg . . . 183
Ungarischgyula 188
Ungarische Gränze, s. Banatische Gränze.
Ungarische Länder . . . 1, 163
Ungarisches Meer, s. Plattensee.
Ungarn 163
Unghvár 186
Unghvarer Com. 186
Unie, J. 99
Unna, Fl. 208
Unter-Albenser Com. . . . 202
— Innthal 81
— Kärnthen 92
— Krain 91
Unterau 83
Unz, Fl. 87
Unzhöhle 92
Unzmarkt 72
Uogu, Bg. 94
Urfahr 58
Ustrom 153
Uterop 160
Uykowice 158

V.

Vácz, s. Waitzen.
Vadasd 204
Vadsdorf 137
Vágh, s. Waag.
Vajasd 214
Vajda Hunyad 201
Val giudicaria 85
Valásfalva 203
Vall 181
Valli Veronesi 116
Valmadrera 108
Valpó 192
Valtellin, s. Sondrio, Prov.
Vámos Pércs 191
Várasd, s. Warasdin.
Varese 108
— See von 101
Várhely 201
Vaskoh 188
Vasvár, s. Eisenburg.
Vatza (Ober-) 189
— (Unter-) 189
Veglia 99
— J. 99
Velenczer See 168
Velicsna 176

Seite

Velika 192
Vellach (Ober-) 94
Vellebich, s. Vellebit.
Vellebit, Bg. 207
Venedig 114
— Gouv. 108
— Prov. 111
Venezia, s. Venedig.
Verbovszko 193
Verdnik 191
Vereviza 94
Vergoraz 221
Verlicca 221
Veröcz 192
Veröczer Com. 192
Verona 116
— Prov. 116
Verovicz, s. Veröcz.
Versecz 190
Veszprim 181
Veszprimer Com. 181
Viadana 106
Vicenza 117
— Prov. 117
Viecht 82
Vigo 84
Vihnye 177
Viktring 93
Világos 189
Villa Pliniana 108
— Simonetta 105
— Sommi 106
Villach 93
Villacher Kr. 93
Villafranca 116
Villány 180
Vils 82
Vinga 190
Vinicza bela 192
Vinitza 211
Vinkovcze 212
Vintschgau 83
Vis, s. Lissa.
Visk 186
Vissegrad 179
Viszakna 203
Viszoka Kosza, Bg. 207
Vobarno 107
Vöcklabruck 59
Völk 183
Völker See 168
Völkermarkt 93
Völs 83
Vörös patak 203
Vöttau 151
Voika 218

Seite
Voitelsbrunn . . . 148
Voitsberg . . . 70
— (Ober=) . . . 70
Volkats . . . 202
Volosco . . . 99
Volusca, s. Volosco.
Vorarlberg . . . 73
Vorarlberger Kr. . . . 85
Vorau . . . 70
Vordernberg . . . 71
Vörös=Vágas . . . 185
Vranyova . . . 190
Vrello . . . 211
Vukovár (Alt=) . . . 191
— (Neu=) . . . 191
Vulka, Fl. . . . 168
Vulkanpaß . . . 214
Vursztyn . . . 160
Vurvu=Petri, Bg. . . . 207

W.

Waag, Fl. . . . 2, 166
— (Schwarze), Fl. . . . 166
— (Weiße), Fl. . . . 166
Waag=Bistritz . . . 176
Wachtberg, Bg. . . . 119
Wadetz, s. Wadowice.
Wadowice . . . 162
Wadowicer Kr. . . . 162
Wagensberg . . . 92
Wagram (Teutsch=) . . . 49
Wagstadt . . . 152
Waidhofen (an der Ips) . . . 47
— (an der Thaya) . . . 48
Waidring . . . 82
Waitzen . . . 179
Walachisch=Illyrisches Reg. 213
Walachisches Infanterie=Reg. (Erstes) 214
— — (Zweites) 142
Walachisch=Lugos . . . 189
Waldel . . . 138
Wallendorf . . . 183
Waller=See . . . 50
Wallsee . . . 48
Waltenberg, s. Zilah.
Waltersdorf (Unter=) . . . 46
Wamberg . . . 137
Warasdin . . . 192
Warasdiner Com. . . . 192
— Gränze . . . 212
Warnsdorf . . . 133
— (Alt=) . . . 132

Seite
Warnsdorf (Neu=) . . . 132
Wartberg . . . 176
Wary, s. Karlsbad.
Watawa, s. Wotowa.
Wechsel, Bg. . . . 26
— . . . 62
Weichsel (Gemeinde) . . . 152
Weichsel, Fl. . . . 3, 143, 154
Weichselburg . . . 91
Weidenau . . . 152
Weier . . . 58
Weierburg . . . 82
Weilburg . . . 45
Weinzierl . . . 48
Weipert . . . 130
Weiseritz, Fl. . . . 121
Weißenburg, s. Karlsburg.
Weißenfels . . . 91
Weißenwolf . . . 57
Weißer Kanal . . . 109
— See . . . 168
Weißkirch . . . 148
Weißkirchen . . . 207
— . . . 213
Weißwasser . . . 134
— . . . 152
Weitra . . . 48
Welehrad . . . 151
Wels . . . 59
Welser Haide . . . 51
Weltrus . . . 127
Welwarn . . . 127
Werdersee, s. Klagenfurter See.
Werfen . . . 60
— (Hoch=) . . . 60
Werhnika, s. Laibach (Ober=).
Wernstadtel . . . 133
Werschowetzer Bg. . . . 138
Wesely . . . 140
— . . . 151
Westliche Karpaten . . . 163
Wetterhöhle . . . 86
Weypustek, Höhle . . . 143
Wieliczka . . . 162
Wielki Hluboczek . . . 160
Wien . . . 42
— Fl. . . . 29
Wienerwald . . . 26
Wieprz . . . 162
Wiesbachhorn, Bg. . . . 50
Wiese . . . 152
Wieselburg . . . 183
Wieselburger Com. . . . 183
— Donauarm . . . 166
Wiesenberg . . . 150
Wiesenthal (Böhmisch=) . . . 130

	Seite
Wigstadtel	152
Wigstein	139
Wildalpen, Geb.	25
Wildenau	59
Wildenschwert	138
Wildspitz, Bg.	73
Wildstell, Bg.	61
Wilhelmsburg	47
Willamowice	162
Wiltau	82
Wimmerische Anlagen	127
Windischgräz	71
Windloch, Höhle	143
Winniki	158
Winterberg	141
Winzendorf, s. Alvintz.	
Wipawa, s. Wippach.	
Wippach	92
— Fl.	87
—	95
Wippacher Boden	92
Wischau	148
Wischehrad	126, 127
Wischnagora, s. Weichselburg.	
Wisla, s. Weichsel.	
Wisoka, Bg.	164
Wisoky	142
Wisowitz	151
Wisskow, s. Wischau.	
Wisznic	162
Wisznica	163
Witkow, s. Wigstadtel.	
Wittingau	140
Wittkowitz	149
Wlaschim	127
Wltawa, s. Moldau.	
Wocheiner See	87
— Thal	86
Wodnian	141
Wodolka	127
Wölz (Ober-)	72
Wörthsee, s. Klagenfurter See.	
Wohl'scher Kamm	119
Wolfersdorf	133
Wolfs	183
Wolfsberg	93
Wolfseck	59
Wolfsthal	46
Wolowetsch	153
Wondra, Fl.	121
Worlik	141
Worlitschka	138
Worms, s. Bormio.	
Woschitz (Jung-)	139
Wotawa, Fl.	121
Wotschau	153

	Seite
Woynic	162
Woynilow	159
Wozice, s. Woschitz.	—
Wranau	148
Wranow, s. Frain.	
Wrany	127
Wratzlaw	138
Wresce, s. Rann.	
Wsetin	151
Würbenthal	152
Würbenthaler Paß	142
Wyslok, Fl.	154
Wysloka, Fl.	3, 154
Wyssehrad, s. Wischehrad.	
Wyszkow	159
Wyszowa, s. Wyszwa.	
Wyszwa	161

Z.

Zabno	161
Zadar, s. Zara.	
Zagrab, s. Agram.	
Zagyva, Fl.	167
Zahorowitz	151
Zajkán	201
Zakopane	162
Zalathna	203
Zaleszczyki	160
Zaloczce	—
Zamost	134
Zangen, B.	74
Zaptat, s. Ragusa vecchia.	
Zara	220
— Kr.	—
— (Alt-), s. Zara vecchia.	
Zara vecchia	228
Zarander Com.	189
Zasmuk	127
Zator	162
Zaule	96
Zavalie	211
Zayer, Fl.	87
Zbaracz	160
Zbirow	128
Zbraschau	148
Zbraslaw, s. Königsaal.	
Zdekauerscher Garten	127
Zeben	185
Zebru, Bg.	100
Zebrzidowice	162
Zederhaus, s. Taborwand.	
Zeiden	206
Zelestyn	187
Zell (am See)	60

Bayerische Staatsbibliothek München

Seite
Zell (im Zillerthal) 82
— (Klein=) 181
— (Ober=) 47
— s. Maria Zell.
Zeller Alpen 26
Zellersee, s. Erlaf=See.
Zemlin, s. Semlin.
Zemplin 186
Zempliner Com. . . . . . —
Zengg 211
Zegitsch, See 95
Zermagna, Fl. 208, 216
Zernamel, s. Tschernembel.
Zernest 206
Zeroopaz, Bg. 207
Zibin, Fl. 195
Ziláh 187
Ziller=Thal 75
Zimburg 151
Zimony, s. Semlin.
Zinkendorf (Groß=) 182
Zinnwald 132
Zips, s. Zipser Com.
Zipser Com. 183
— Haus 184
— Kapitel . . . . . . —
Zirbitzkogel, Bg. 61
Zircz 181
Zirknitz 92
Zirknitzer=See 87
Zirl 82
Zirona grande, J. 221
— piccola, J. . . . . —
Zlabings 150
Zloczow 160
Zloczower Kr. . . . . . . —
Zlonitz 128

Seite
Zmygrod 161
Znaim 150
Znaimer Kr. . . . . . . —
Znaym, s. Znaim.
Znoymo, s. Znaim.
Zogno 107
Zolkiew 161
Zolkiewer Kr. . . . . . . —
Zollfeld 86
Zombor 179
— 186
Zorndorf 183
Zosau 138
Zovány 187
Zsarolyány . . . . . . —
Zselicze 180
Zsibo 187
Zuckmantel 152
Zufallferner, Bg. 74
Zufluchtfelsen, s. Schauberg.
Zuppa 222
Zwettel 48
— (Stift=) . . . . . . —
Zwicka 134
Zwikow, s. Klingenberg.
Zwittau 150
Zwittawa, Fl. 121, 143
— s. Zwittau.
Zwoda, Fl. 121
Zydaczow 159
Zydlochowice, s. Selowitz.
Zywiec 162
Žampach, s. Schambach.
Žatec, s. Saaz.
Žebrak, s. Schebrak.

Verbesserungen.

S. 4 Z. 16 v. u. statt 8° 8 lese man 8° 5.
= 27 = 15 = = = Trason lese man Trasen.
= 80 = 4 = = = eben lese man aber.
= 86 = 20 v. o. = Terglau lese man Terglou.
= 116 = 8 v. u. = Villafranco lese man Villafranca.
= 137 = 28 v. o. = Badsdorf lese man Badsdorf.
= 159 = 31 v. o. = Stanislawawow l. m. Stanislawow.
= 200 = 7 v. u. = Klausenburg lese man Karlsburg.
= 203 = 13 = = = Skekely lese man Szekely.
= 224 = 13 v. o. nach Badič setze man Badsdorf 137.
= 257 = 24 v. u. streiche man Badsdorf.

Bayerische Staatsbibliothek München

Sommer, Johann Gottfried,

Kaiserthum Oesterreich, geographisch-statistisch dargestellt

Prag 1839

Austr. 4501
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10011377-9